WIDENER LIBRARY
HX JHV1 W

Digitized by Google

Aus 547.5

HARVARD COLLEGE
LIBRARY

FROM THE FUND SUBSCRIBED
FOR THE PURCHASE OF BOOKS
AND OTHER MATERIAL FOR
PURPOSES OF INSTRUCTION
IN GERMAN

Lord Farnham. K.P.

Bibliotheca Lindesiana

438

5 v. 6

3.0.0

A

1475

Digitized by Google

Digitized by Google

Schauplatz

des

landſäſſigen

Nieder-Oeſterreichiſchen Adels

vom

Herren- und Ritterſtande

von dem

XI. Jahrhundert an, bis auf jetzige Zeiten.

Abgefaſſet

von

Franz Karl Wißgrill

k. k. Hof-Sekretär.

Erſter Band.

Wien

gedruckt bey Franz Seizer privilegirten Buchdrucker im k. k. Taubſtummeninſtitut.

1794.

Digitized by Google

Aus 547.5
✓

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY
JUN 29 1942

German Department fund
(5 vol)

Patrum Virtus, Majorum Gloria
Poſteris Lumen eſt.

Salluſtius Cap. 85. in Jugurt.

Digitized by Google

An den Leſer.

Die Geſchlechtskunde des Adels iſt in jedem Lande ein merkwürdiger, ein untrennbarer Theil der vaterländiſchen Geſchichte. Sie machet uns, wenn ſie nicht auf bloße Nahmenregiſter beſchränket wird, mit groſſen Staats- und Kriegsmännern, mit den berühmteſten Helden aus vielen Jahrhunderten, in Anſehung ihrer Abkunft, Würden, groſſen Thaten, und mit ganzen Geſchlechtern auf einmahl näher bekannt, in welchen die edlen Eigenſchaften, die glänzenden Tugenden ihrer Väter, die auſſerordentlichen Verdienſte um den Staat weteifernd fortgepflanzet worden, mit Geſchlechtern, deren zum Theil verfallene Stammſchlößer wir noch mit Erſtaunen anſehen, denen wir ſo viele fromme Stiftungen, herrliche Gotteshäuſer und Klöſter, denen die ſchönſten blühendſten Städte und Märkte, ganze mit fruchtbaren Feldern, Wein- und Obſtgärten, Mayereyen und Dörfern angenehm abwechſelnde Landesſtriche ihren erſten Bau, ihr Daſeyn, ihren Flor zu verdanken haben, mit Geſchlechtern, welche die Zierde, die Stütze des Landes ſind.

Man findet zu allen Zeiten Beweiſe, wie ſehr geſittete Nationen die groſſen Thaten und Verdienſte erhabener Männer hochgeſchätzet, und mit Vorzügen noch in ihren ſpäten Nachkommen geehret haben. Dieß war der Saame des erſten, des wahren Adels. Nur dort, wo Religion, weiſe Geſetze, gute Sitten und Tugenden unterdrückt, oder vielmehr ſchon erloſchen ſind; wo verwildete, zügelloſe Menſchen durch Raub und Mord ſich des Eigenthums der Groſſen, der Reicheren bemächtigen, dort wird zu unſeren Zeiten das Angedenken wahrer Verdienſte mit den anſehnlichſten Geſchlechtern durch das Mordbeil vernichtet.

Du aber geſegnetes Vaterland, glückliches Oeſterreich! du kannſt von jeher einen zahlreichen, tapfern, für das Wohl des Landes wachenden, glänzenden hohen Adel, worunter vor Jahrhunderten auch ſchon anſehnliche Grafen und Dynaſten geweſen ſind, aufweiſen; du kannſt

aus

Digitized by Google

aus deinem Landesadel mit ſo vielen Helden, würdigen Staatsmännern und Miniſtern am höchſten Kaiſerhofe prangen, deren groſſe Thaten für das Vaterland bewundert und nachgeahmt zu werden verdienen. Dieſe ſollten uns nicht unvergeßlich ſeyn.

Schon lange ward der Wunſch von hohen Standesperſonen und Gelehrten ſelbſt in öffentlichen Blättern geäuſſert, daß auf gleiche Art, wie in den erſteren Jahren dieſes abeilenden Jahrhunderts der ſelige Gelehrte Freyherr Georg Adam von Hoheneck die Herren-Stände des Erzherzogthumes Oeſterreich ob der Ennß mit vielem Fleiße beſchrieben und in drey Theilen ausgegeben hat, eine genealogiſche und hiſtoriſche Beſchreibung des Niederöſterreichiſchen viel zahlreichern landſäſſigen Adels erſcheinen möchte. Mehrere gelehrte Männer, zum Theil ſelbſt vom Oeſterreichiſchen Adel, haben zwar ſchon vorlängſt viele und wichtige Materialien hierzu geſammelt: als der gelehrte kaiſerliche Reichshofraths-Präſident Johann Wilhelm Graf von Wurmbrand in ſeinen Collectaneis Genealogico Hiſtoricis ex Archivo inclytorum DD. Statuum inferioris Auſtriæ; Sigismund Freyherr von Herberſtein; Reichard Freyherr von Strein zu Schwarzenau, Weyland Kaiſers Rudolph II. Hoffammerpräſident, in ſeinen vortreflichen Annalen und weiteren Collectaneis Genealogico-hiſtor. Manuſcriptis; Calin von Marienberg; Georg Achatz Freyherr von Ennenkel; Baron von Grünthal; von Friedeshaim; und Valentin Prevenhueber von abgeſtorbenen und noch lebenden Geſchlechtern von Grafen, Herren und Rittern ꝛc. Manuſcripta. Von welchen genealogiſchen Werken gröſtentheils ich ſelbſt genaue Abſchriften beſitze. Allein einige von dieſen beſchränken ſich auf wenige, andere gar nur auf ein einziges oder etliche Geſchlechter, und Ennenkels und Prevenhuebers Werke ſind theils unvollſtändige Handſchriften wiewohl von äuſſerſter Seltenheit.

Da ich zu dieſen noch einen reichlichern Stoff aus Archiven und Regiſtraturen aufzuſammeln vor einiger Zeit Gelegenheit hatte, widmete ich durch eine Reihe mehrerer Jahre meine Nebenſtunden dieſer Arbeit, davon hier unter dem Titel: Schauplatz des Landſäſſigen Niederöſterreichiſchen Adels vom Herren- und Ritterſtande,

der

der erſte Band im Druck erſcheinet. Ich ſetzte mir dabey zum Ziel, von allen adelichen Geſchlechtern von Grafen, Dynaſten, Herren und Rittern, ſowohl welche vom XI. Jahrhundert an, nach Zeugniß alter Gedenkbücher, Repertorien, Kauf- und Lehenbriefe und anderer Archivsurkunden, jemahls begüterte Landſaſſen in Niederöſterreich geweſen, als auch welche bis jetzt Stände und immatrikulirte Landesmitglieder ſind, Nachrichten zu ſammeln. Es gelang mir auch bis 1450 Geſchlechtsartikeln auszufinden und zu bearbeiten, deren Nahmen das nach der Einleitung beygerückte Verzeichniß in alphabetiſcher Ordnung, wie ſie in dieſem und folgenden Bänden vorkommen, darſtellet. Der Leſer wird hierin Nachrichten von mehreren Geſchlechtern, deren Nahmen nicht einmahl den Genealogen bisher bekannt geworden ſind, manche merkwürdige Anekdoten, kurzgefaßte Biographien, Stammenreihen, bisher noch nie im Druck erſchienene Ahnentafeln, mehrere ergänzte und vollſtändige Genealogien, auch diplomatiſche Auszüge und ſeltne Urkunden finden. Jedoch werden darunter ebenfalls magere Artikel erſcheinen, welches denjenigen, welche die Mühe und die Schwierigkeiten dieſer Arbeit näher kennen, gar nicht auffallend ſeyn kann. In Bezug auf ſolche ſchrieb der Churpfälziſche Rath und Bibliothekar Johann Buchel einſt in einem Briefe über gelehrte Abhandlungen an den durch ſeine hiſtoriſche und genealogiſche Schriften, beſonders aber durch ſein vortrefliches Werk: Notitia Sacri Romano Germanici Imperii Procerum berühmten Freyherrn von Imhof die Worte:

> Arma, viros, lucem generi eſt (mihi credito) majus
> Reſtituiſſe decus, quam genuiſſe genus.

Ich geſtehe es frey, bey allen dieſen gehabten reichlichen Quellen und Hilfsmitteln würde ich es mit dieſer Arbeit doch nie ſo weit gebracht, auch niemahls es gewagt haben, dieſen Schauplatz des Landſäſſigen Niederoſterreichiſchen Adels durch die Preſſe an das Licht zu ſtellen, wenn ich nicht durch öfteres Zureden gelehrter Freunde aufgemuntert, wenn ich nicht von Perſonen vom hohen Adel ſelbſten, welche zum Theil mehrere Aufſätze von ihren und ihren anverwandten Familien mir gütigſt mittheilten, dazu gleichſam aufgefodert worden wäre, und noch mehr, wenn ich nicht von dem vor wenigen Jahren verſtorbenen N. Oe. Land-

ſchafts-

Digitized by Google

ſchaftsarchivar, und des löblichen N. Oe. Herrenſtandes Sekretär Johann Baptiſt Adam Fiſcher von Fiſcherberg, meinem vieljährigen Freund, mit einer Menge wichtiger Beyträge aus ſeiner eigenen zahlreichen Sammlung genealogiſcher und hiſtoriſcher Anekdoten, welche er mir lang zu meinem Gebrauch gönnte, unterſtützet worden wäre. Nicht minder habe ich mehrere derley beträchtliche Beyträge der Gefälligkeit des k. k. Hofſekretärs und kaiſerl. Hofkammerarchivs-Direktors Herrn Florian von Baumberg zu verdanken. Vorzüglich hat mir auch letzthin der k. k. Unterſilberkämmerer, dann N. Oe. Landuntermarſchall, und des löblichen N. Oe. Ritterſtandes Präſes Herr Ludwig Edler von Haque, des H. R. Reichs und der Oeſterreichiſchen Erblande Ritter, ſelbſt viele Einſicht und Stoff zu Berichtigung mehrerer Daten und Wappenbeſchreibungen von den löblichen N. Oe. Ritterſtandes-Geſchlechtern geneigteſt verſchafft.

Ob, und wie weit ich nun dem Wunſche, eine genealogiſche hiſtoriſche Beſchreibung des Niederöſterreichiſchen Landesadels vom Herren- und Ritterſtande an das Licht zu ſtellen, entſprochen habe? und durch die Fortſetzung dieſer Ausgabe, welche, da das Werk im Manuſcript vollendet iſt, unausgeſetzt erfolgen kann, noch weiter zu entſprechen mir ſchmeicheln dürfe, wird die Aufnahme dieſes erſten Bandes, und der Beyfall der Kenner zeigen; dieſen einzig wünſchet der Verfaſſer

Franz Karl Wißgrill
k. k. wirklicher Hofſekretär.

A

Einleitung.

In dem Erzherzogthume Oeſterreich ſind die **Landſtände** ſo, wie in anderen Erb-Königreichen, und Herzogthümern der öſterreichiſchen Monarchie, von je her ein weſentliches und vorzügliches Glied des Staatskörpers. Sie beſtehen in vier Claſſen, nähmlich in dem **Prälaten = Herren = Ritter = und Bürger = Stande.** Zu dem Prälatenſtande gehören die infulirten Pröpſte und Aebte der vornehmſten geiſtlichen Stifter und Klöſter, und die unter Weyl. Kaiſers **Joſeph** II. Regierung vom Hofe eingeſetzten Comandatairs Aebte, dann ein jeweiliger Rector Magnificus der **Univerſität** zu Wien, welcher als ein Landesmitglied ſeit Anno 1791. Sitz und Stimme bey den Landtägen hat; zum Herrenſtande gehören Fürſten, Grafen und Freyherren; zum Ritterſtande die Ritterſtandes = Geſchlechter; und zum Bürger = oder vierten Stande die Gemeinden der unmittelbar Landesfürſtlichen ſogenannten Mitleidenden, das iſt, zu den allgemeinen Landes = Anlagen und Laſten mitſteuernden 18 Städte und Marktflecken.

Wenn man ihrem Urſprunge nachforſchet, zeigen ſich in der Geſchichte, und in den älteſten Urkunden genugſame Beweiſe, daß ſchon in den Zeiten der Markgrafen, wie es der gelehrte Herr **Reichard Baron v. Strein** in ſeinen Annalen anführet,

Digitized by Google

die Edeln des Landes aus Herren und Rittern, theils auch aus Dynaſten, oder freyen Landherren, in den Zeiten der erſten Herzoge dieſes Landes aber ſchon aus Grafen, Herren und Rittern beſtanden ſind, ohne unter ſolche die Miniſteriales de Ordine Nobilium (die Dienſtherren) zu zählen, welche nur eigentlich zu des Landesfürſten Hofſtaat gehörten; ja ſogar, daß die öſterreichiſchen Regenten öfters bey einen und den anderen Staatshandlungen, ſelbſt bey Friedensſchlüſſen und Bündniſſen ihre Landſtände zu Rath gezogen haben.

So lieſt man zum Beyſpiel, ſchon bey einer vom Markgrafen zu Oeſterreich Leopold III. dem Kloſter Sanct Nikola bey Paſſau ertheilten Zollfreyheit in der älteſten Urkunde des bemeldten Stiftes de Dato XII. Kalend. Junii Anno 1074 die Worte: Ipſe vero illuſtriſſimus Marchio, tanquam pius et devotus Oblator, ſibi Advocatiam oculô gratuito in ſuæ poteſtatis Dominium ſuscipiens — abſolvit et exemit de maturo Conſilio ſuorum Nobilium Baronum &c. Vid. Wigulei Hundii Metropolis Salisburg. cum Notis Gewoldi T. II. pag. 368. Eben ſo erſcheinen in dem vom Herzog Heinrich I. zu Oeſterreich mit dem Beynahmen Jaſomirgott ertheilten Stiftbrief des Schottenkloſters der Benediktiner in Wien Annô 1158 zuletzt die Worte: Teſtes autem ſunt de Ordine Prælatorum, Abbatum, Nobilium, et Miniſterialium noſtrorum. Ferner in einem vom Herzog Leopold VII. dem Glorreichen, dem Kloſter Kremsmünſter verliehenen Privilegio de dato Idibus Maji. Annô 1217: præſentibus Prælatis noſtræ ditionis, et in præſentia Diepoldi Marchionis de Hochberg, Baronum, Miniſterialium quoque noſtrorum. Vid. Rettenbacher in Annal. Cremiſan. T. I. Selbſt in dem Landfrieden, welchen Kaiſer Rudolph I. von Habſpurg gleich nach Beſiegung des Königs Ottokars, in den dem Reiche vindicirten Fürſtenthümern Oeſterreich, Steyer, Kärnten und Krain de dato Viennæ III. Nonas Decembris Annô Dom. 1276 kund machen ließ, drückt ſich der Monarch alſo aus: formam pacis ad Conſilium Principum, tam Eccleſiaſticorum, quam Sæcularium, et Comitum, Baronum, Miniſterialium, terrarum Auſtriæ, Styriæ, Karinthiæ, Karniolæ etc. Vid. Leibniz Mantiſ. Cod. Diplom. Parte II. Fol. 98. Herzog Albrecht I. aus dem Hauſe Habſpurg in der, noch als Reichsverweſer in Oeſterreich, und Steyer, der Stadt Wien geſezten Niederlagsordnung, die geben iſt zu Wienne an Sanct. Jakobs Abend im Jahr 1281 ſaget auf gleiche Weiſe: Do ſazzen wir mit unſern Rat den Landherren, die unſern Rat geſchworen habent, vor unſern Herrn dem Römiſchen Chunig, und ſint ouch das, die wir hie nennen: &c. Noch viele dergleichen Stellen findet man in den älteſten öſterreichiſchen Urkunden, in Lünigs Reichsarchiv, Ludewig Reliquiis Manuſcriptorum: in des gelehrten Freyherrn von Strein Annalen, und deſſen übrigen vortreflichen Mscript.; P. Bernardi Pez Anecdodorum Tomo VI. Cod. Diplom. Hiſtor. Epiſt., item in Philiberti Huber Auſtria ex Archivis Mellic. illuſtrata; in Abbatis Link Annalibus Clarevallis Auſtriæ, vulgo Zwetl, in Raymundi Duellii Miſcell.

Digitized by Google

cell. II Tomis, und mehr anderen hiſtoriſchen und diplomatiſchen Schriftſtellern, als klare Beweiſe, daß Oeſterreich von Anbeginn ſeiner Erbregenten immer Proceres, Barones et Nobiles Provinciales, eigene Landesedle an Herren, Freyen, und Rittern gehabt habe. Wie denn auch ſchon unter den Herzogen Babenbergiſchen Stammens im Jahr 1204 ein Landmarſchall in Oeſterreich als das Haupt der Stände, und im Jahr 1213 ein Landrichter, um über die Händel und Zwiſte des Adels Recht zu ſprechen, beſtellt geweſen iſt.

Herzog Rudolph IV. zu Oeſterreich, welcher gewiß ſo ſehr, als je einer ſeiner Vorfahrer, für die Vorrechte und das Anſehen ſeines durchlauchtigſten Hauſes eiferte, bewährte ſolches auch, wie es ſeine Urkunden zeigen, faſt bey jeder Gelegenheit, mit dem Glanz ſeines Landesadels, ſeiner Stände. In dem von ihm und ſeinen Gebrüdern Herzogen zu Oeſterreich mit Ludwig König von Ungarn, und Caſimir König von Polen, zu Presburg den 31ten December 1362 errichteten Bündniß-Inſtrument erklärt dieſer Fürſt öffentlich, daß er ſolches mit reiffen und wohlerwogenen Rath ſeiner Prälaten, Freyen und Edlen des Landes, die über die Bekräftigung und Feſthaltung dieſer Handlung einen körperlichen Eid geleiſtet, geſchloſſen habe, mit den Worten: de maturo et deliberato Conſilio Prælatorum, et Majorum noſtrorum Baronum — — und weiterhin: ut præmiſſa rata et inconvulſa permaneant et ſerventur, præſentes litteræ noſtræ appoſitione Sigillorum Ducalium, nec non Sigillorum Prælatorum, et Baronum noſtrorum, qui etiam ſuper ratihabitione præmiſſorum Juramenta corporaliter præſtiterunt, ſequuntur Communitæ: ſodann beym Schluße heißet es: Nomina autem Principalia Prælatorum, et Baronum Ducatuum noſtrorum quorum Sigilla præſentibus appendunt, ſunt hæc &c. Vid. Com. a Wurmbrand — Comment: de hæredit: Officialibus Provinc. Auſtr. Nicht minder werden in Herzogs Rudolph IV., und ſeiner Brüder Albert und Leopold Herzoge zu Oeſterreich Diplom, oder Stiftbriefe über die Errichtung der Univerſität zu Wien de dato 12. Martii Annô 1365 am Sanct Gregorien Tag, bis hundert fünfzig Zeugen theils Biſchöfe, Prälaten, Aebte und Pröbſte, theils Grafen, Freyen, Landherren und Stände von den öſterreichiſchen Provinzen, welche alle, wie das Diplom lautet, bey dieſer Handlung gegenwärtig geweſen ſind, Nahmentlich angeführet.

Von dem in der öſterreichiſchen Geſchichte ſo merkwürdigen Hauptconvent oder Landtage zu Mailberg, welchen Ort die Geſchichtſchreiber ſelbiger Zeit theils Maurberg, theils Martberg nennen, an Sanct Colomani Tag Annô 1451, da die geſammten Stände beyder Landſchaften von Oeſterreich unter und ob der Ennß, wegen Einſetzung des jungen Königs Ladislaus Herzogs zu Oeſterreich in die Regierung des Landes, ein Bündniß, oder ſogenannten Einigungsvertrag geſchloſſen hatten, findet man die Urkunde von 258 Ständen aus Prälaten, Herren, Freyen, und Rittern, wobey 13 Prälaten und Aebte aus dem Lande unter der Ennß, und 7 Aebte, nebſt der Aebtiſſin von Traunkirchen, aus dem Lande ob der Ennß gezählet werden, mit ihren Inſigeln gefertiget.

get. Davon Baron Strein in ſeinen Annalen, und des Baron Greißen Mscr. gleichlautend handeln. Bey den hernach vom König Ladislao angeordneten im Jahr 1453 zu Korneuburg, und zu Wien an St. Gilgen (Egidii) Tag gehaltenen Landtägen ſind gleichfalls die Prälaten beyder Landſchaften erſchienen.

Aus allen dieſen angeführten Stellen erhellet auch, wie ungegründet und irrig die Meinung einiger neueren Politiker ſey, welche hauptſächlich aus dem von Herzog Albert V. de dato Wien am Samſtag vor St. Antoni Tag Annô 1432. beyden Landſchaften unter und ob der Enns ertheilten Schadlosbrief, der wegen der geleiſteten Dienſte, und gehabten Schäden bey den Feldzügen wider die Huſſiten in Böhmen &c., nur auf die Grafen, Herren, Ritter und Knechte der Lande zu Oeſterreich lautet, beweiſen wollen, daß die Prälaten und Aebte der Klöſter erſt in den letzteren Sæculis ſich nach und nach unter K. Maximilian II. und Ferdinand II. bey den Ständen eingedrungen hätten.

Doch unſer Vorſatz iſt hier nur von dem Herren und Ritterſtande zu handeln. Durch das Ehrenwort Herr, im Latein Dominus, Dynaſta, welches letztere im engern Verſtande eigentlich einen freyen Landherren, welcher ein Stück Landes frey eigen innen hat, bedeutet, haben ſich vor Zeiten in Teutſchland, und ſo eben vor ein paar Sæculis noch unter K. Maximilian II. und Ferdinand II. in Oeſterreich die Geſchlechter vom erſten Range und älteſten Adel Herrenſtandes ausgedrückt, und von den jünger entſtandenen Geſchlechtern der Panier- und Freyherren, beſonders da in neueren Zeiten auch manchen neu creirten Freyherrn der Titel eines Frey- und Panier-Herren, wider das alte Herkommen beygelegt worden, ſich unterſcheiden laſſen. Bilderbeck in ſeines teutſchen Reichsſtaats V. Theil, XXXI. Kapitel ſagt daher mit allem Grunde: Man will den Titel Herr, im Latein Dynaſta, dem Charakter eines jetzigen Freyherrn, Liberi Baronis, noch vorziehen, und in ſolchem Verſtande ſchreibt ſich das Durchlauchtigſte Erzhaus Oeſterreich Herr der Windiſchen Mark; das Churhaus Sachſen, und auch Brandenburg, Herren zu Ravenſtein, der Herzog von Würtemberg, Herr zu Heydenheim und Juſtingen, und dergleichen mehr. So gebrauchen ſich ebenfalls einige freye Reichsgrafen noch heut zu Tage des Titels, Herr zu: zum Beyſpiel die Grafen von Reuß Grafen und Herren zu Plauen, Gera, Schleiz; die Grafen von Leinigen, Herren zu Weſterburg; die Grafen von Schönburg, Grafen und Herren zu Schönburg; die Grafen von Lippe, Grafen und Herren zu der Lippe, Bückeburg, Bieſterfeld &c. Solche Beyſpiele ſind auch in Oeſterreich und Steyermark annoch vorhanden, wo die älteſten Herren Standesgeſchlechter, da ſie auch kaiſerliche und Erzherzogliche Diplomen über die Herren und Grafen Standesverleihung, oder Beſtättigung haben, dennoch theils bloß den älteſten Ehrentitel, Herr: theils den Titel Grafen und Herren führen. So ſchreiben ſich z. B. die aus dem uralten Gräflichen Hauſe von Stubenberg, bloß Herren und Frauen von Stubenberg; andere Grafen und Herren, als Zinzendorf, Polhaim, Traun, Starhemberg, Schärffenberg, Rogendorf, und andere mehr. Beſonders unter der Regierung der Kaiſer Maximilian II. Rudolph, II. und Mathias war es ſehr im Schwunge, daß Geſchlechter

und

Digitized by Google

und Perſonen vom Herrenſtande, wenn ſie gleich ſchon lang das Herrenſtandesdiplom erhalten hatten, ſich dennoch, wie es viele Urkunden darthun, nur mit dem Worte **Herr von**, als z. B. Herr von Tſchernembl, Herr von Starhemberg, von Rappach, von Auerſperg, von Loſenſtein ꝛc. unterfertigten, und benennen lieſſen.

Zu nicht geringem Beweiſe des Anſehens einiger uralten öſterreichiſchen Herrenſtandesgeſchlechter dienen ihre ganz beſonderen Freyheiten und Vorrechte, worunter das vorzüglichſte das Lehenregale iſt, ſo einige derſelben, als: Lichtenſtein, Zinzendorf, Polhaim, Traun, Starhemberg, Stubenberg, Hardegg, Weiſſenwolf ꝛc. von Alters her ausüben, da ſie, ſobald ſie ſelbſten von dem regierenden Erzherzoge und Landesfürſten mit ihren uralten Erb- und Stammenlehen belehnet ſind, obſchon übrigens Oeſterreich quoad feuda ein Territorium clauſum iſt, noch heut zu Tage mit ſolchen ihren eigens angeſtammten Gütern und Lehenſtücken, ſowohl rittermäſſigen als Beutellehen, Herren, Ritter und Gemeine, nach ihrem Wohlgefallen zu belehnen befugt ſind. Zu den übrigen anſehnlicheren Prärogativen und Freyheiten des Herrenſtandes iſt zu zählen, daß einige Geſchlechter das hohe Münzregale auszuüben, und mit ihrem Bildniß und Wappen geſetzmäſſige Gold- und Silbermünzen im Lande ausprägen zu laſſen die Freyheit haben, wie ſolches die Grafen v. Hardeck, Trautſon, Windiſchgräz, und andere mehr, in vorigen Sæculis erlangten; daß immer Perſonen aus deſſen Gremium die Landmarſchalls- und die oberſte Landrichterſtellen, wie auch die Landeserbämter (*) begleiten, daß dem Herrenſtande in Corpore die ihm bereits von den Kaiſern **Maximilian II.** und **Rudolf II.** verliehene Ehrentiteln **Wohlgebohrne und Edle**, ſelbſt von den oberen Hofſtellen und Kanzleyen gegeben werden, und mehr dergleichen. Viele andere uralte Freyheiten, Vorzüge, Rechte, Gerechtſame und Landesgewohnheiten haben theils die drey obern Stände von Prälaten, Herren und Rittern, theils der Herren- und Ritterſtand gemein. Worunter die vorzüglichſten ſind, das Land- und Blutgericht; Forſtrecht, der Wildbann, ſo zum Theil von dem Landesfürſten zu Lehen geht; die Repartirung und Einhebung der Landesanlagen, wobey aber auch jede Herrſchaft für ihre Unterthanen zu haften hat; die Zöll- und Aufſchlägebefreyung ihrer Victualien und Bedürfniſſe, die ſie von eigenen Gütern mit Päſſen ſich zuführen laſſen; eigene Mäuthe und Zölle auf ihren Herrſchaften zu Waſſer und zu Lande, die aber mehrentheils als alte Pfandſchaften von dem Landesfürſten, Weyland Kaiſer **Joſeph II.** als Erzherzog für baares Geld eingelöſet und abgeſtellet hat; die eigene Gerhab- oder Vormundſchaft und Curatelle über ihre adelichen Pupillen und Waiſen; das Jus de non evocando, daß nämlich kein wirkliches Landesmitglied vor ein fremdes Gericht auſſer Lande vorgefor-

(*) Es würde überflüſſig ſeyn, hier die Landeserbämter, und welchen Geſchlechtern ſelbe erblich ankleben, zu beſchreiben; nachdem ſolche zu Anfang dieſes Jahhunderts der gelehrte Herr Graf von Wurmbrand in ſeinem Comment. de hæreditariis officialibus provinc. auſtriac. ſehr gründlich diplomatiſch und hiſtoriſch behandelt, und neuerlich der Herr Verfaſſer des Actus der Weil. Er. Maj. Leopold II. im Jahr 1790 geleiſteten öſterreichiſchen Erbhuldigung dasjenige, was dort mangelt, oder ſeither ſich geändert, mit ſo groſſer Einſicht als Genauigkeit ergänzet und alles vollends erſchöpfet hat.

Digitized by Google

fordert werden könne; daß nur immatriculirte Landesmitglieder Güter und Gülten im Lande beſitzen ſollen, und das hieraus folgernde Einſtandrecht (Jus retractus), ſo aber Weyl. K. Joſeph II. ebenfalls aufgehoben hat; daß ſie ſelbſt nach Wohlgefallen neue Landesmitglieder in ihr Gremium aufnehmen können. Wie es aber mit der Aufnahme neuer adelicher Landesmitglieder oder Landleute gehalten werden ſoll, darüber haben die drey oberen Stände von Prälaten, Herren und Rittern im Jahre 1572 einverſtändlich zur Erhaltung altadelicher Geſchlechter beſchloſſen, und ſich dahin verglichen, daß in Zukunft keiner, der nicht entweder ein alter bekannter Landmann, oder eine ſchon lang angeſeſſene Adelsperſon von guten alten Herkommen iſt, mit einem Gute in das Gültbuch, oder auch der Matrikel einverleibet, und für ein Landesmitglied erkannt werden ſoll, er ſey dann auf ſein Anlangen von den löbl. Ständen der Herren und Ritterſchaft als ein Landmann in ihr ein oder anderes Gremium aufgenommen worden, und habe ordentlich ſich reverſiret, daß er ſich über die alten Landleute und Geſchlechter keineswegs erheben, und ſonſten in allem den landesbräuchligen Rechten, Statuten und Gewohnheiten ſich unterziehen, und ſolchen nachzuleben angeloben wolle. Welches auch Kaiſer Maximilian II. ſelbſt, auf unterthänigſtes Anſuchen der Stände, durch ein höchſtes Generale de dato Wien den 10. Febr. anno 1572, mit allen dießfälligen Maßregeln, allergnädigſt beſtätiget hat. Von ſelbem Zeitpunkte an beſtehen die ordentlichen Herren- und Ritterſtandesmatrikeln bey hieſiger Landſchaft, welche nach des ſel. von Fiſcherberg ſtändiſchen Archivars Bericht erſt in den Jahren 1568 und 1572 eingeführt, und um das Jahr 1582 zu Stande gebracht worden ſind; denn zuvor und bis dahin waren nur unvollſtändige bloſſe Namensverzeichniſſe der landſäſſigen Geſchlechter in einigen alten Gedenkbüchern zu finden.

Wie aber ſeit zweyen Sæculis der niederöſterreichiſche Herrenſtand vermög des von Kaiſer Rudolph II. im J. 1588 den oberen Herren Ständen ertheilten Privilegiums und weiter erfolgter allergnädigſter Beſtätigung de dato 27. Juni 1593 in den alten, oder ſogenannten Rudolphiniſchen, und neuern Herrenſtand getheilt iſt, wie der Rang der älteſten Geſchlechter des hierländigen Herrenſtandes noch vor 170 und mehreren Jahren beſtanden; wie viele nun anſehnliche und ſchon lang unter die alten gezählte Herrenſtandesgeſchlechter damahls noch in dem neuen Herrenſtande ſich befunden haben, und wie gering derzeit die Anzahl derjenigen Geſchlechter ſey, welche vor uralten Zeiten, ſo weit noch Urkunden erübrigen, ſchon im Herrenſtande geweſen, und in den älteſten Gedenkbüchern die Fundamente, Stützen und Apoſteln des Landes genannt werden, wird in dem hier eingerückten ſo genannten **Polhaimiſchen Libell der alten und neuen Geſchlechter von Fürſten, Grafen, Herren und Freyen in Oeſterrreich unter und ob der Ennß**, mit mehreren dargeſtellt.

Dieſes Libell, eine merkwürdige, noch nie im Druck erſchienene alte Urkunde, welcher ihr Verfaſſer Gundackar Freyherr von Polhaim, n. öſter. Hofkammerpräſident, ein Herr, der ſeiner Zeit ſowohl bey Hofe, als bey der n. öſter. Landſchaft vornehme Ehrenſtellen begleitete, ſelbſt ſchon das gröſte Gewicht beygelegt hat, enthält den Stand

und

und die Beſchaffenheit des Herrenſtandes in Oeſterreich unter und ob der Ennß, wie derſelbe im J. 1620 zur Zeit der Weyl. Kaiſer Ferdinand dem II. von den Ständen des Erzherzogthums Oeſterreich unter der Ennß geleiſteten Erbhuldigung geweſen, ſowohl nach dem Unterſchied des alten und neuen Herrenſtandes überhaupt, als nach den verſchiedenen Claſſen deſſelben, mit beygerückter Jahrzahl und Zeitordnung, in welcher ein ſo anders Geſchlecht durch erhaltene Diplomata in den Herrenſtand erhoben worden iſt. Um aber dieſe Claſſen beſſer zu erklären, iſt folgendes vorauszuſetzen.

Nachdem meiſtens um die Hälfte des XVI. Jahrhunderts die Standeserhöhungen hier zu Lande ſo häufig geworden, auch fortan immer mehr und mehr angewachſen ſind, und die ſolchergeſtalt zahlreich aus dem Ritterſtande in den Herrenſtand neu erhobenen Familien alſogleich den alten Herrenſtandesgeſchlechtern in Anſehung aller ihrer Vorzüge, Freyheiten und Rechte ganz gleichgehalten ſeyn wollten, ſo haben die alten Herrenſtandesgeſchlechter unter ſich das Einverſtändniß getroffen, daß führohin keiner zu dem alten Herrenſtande gezählet, und in denſelben aufgenommen werden ſoll, der nicht den dritten Grad, d. i. die dritte Generation des Herrenſtandes, erreichet hat. Welche dritte Generation alſo zu verſtehen iſt, daß der primus acquirens, nämlich derjenige, welcher das Standeserhöhungsdiplom zuerſt erlangte, nicht gerechnet würde, mithin ſolcher dritte Grad erſt mit deſſelben Urenkel (Pronepote) ja ſogar in dem Falle, daß zur Zeit des erhaltenen Herrenſtandesdiploms Vater und Sohn, der den Stamm fortpflanzte, zugleich ſich am Leben befunden haben, mit dem Ururenkel (Abnepote) erſt anzufangen hätte.

Dieſes von dem Herrenſtande damahls ſolchergeſtalt getroffene Einverſtändniß ward vom Kaiſer Rudolph II. im Jahr 1588 mittelſt eines hierüber den niederöſterreichiſchen Herrenſtänden eigens ertheilten Privilegiums, und abermahl im Jahr 1593 allergnädigſt beſtätiget.

Dieſes vorausgeſetzet, werden von dem Freyh. v. Polhaim ſowohl unter dem alten als neuen Herrenſtande ſeiner Zeit folgende Abtheilungen gemacht. Zuvorderſt führet derſelbe unter dem alten Herrenſtande diejenigen uralten Geſchlechter an, welche, wie man ſchon oben erwähnte, ſich von den älteſten Zeiten her im hierländigen Herrenſtande befunden haben, und in den uralten Gedenkbüchern die Landesapoſteln und Fundamente oder Stützen des Landes genannt worden ſind. Hiernächſt werden unter jenen Geſchlechtern, von welchen das Jahr ihres erlangten Herrenſtandes bekannt iſt, diejenigen unterſchieden, welche bey den erſteren uralten Geſchlechtern bereits vor dem Jahr 1576, als vor dem Anfange Kaiſers Rudolphs II. Regierung, den dritten Grad, oder die dritte Generation des Herrenſtandes erreichet hatten, und als ſolche ſchon vorher auf den Landtägen bey dem Herrenſtande geſeſſen ſind. Hierauf folgen diejenigen, welche im geſagten Jahr 1576, ungeachtet ſie den vorerwähnten dritten Grad, nach den dazu erfoderlichen Eigenſchaften, damahls noch nicht erreichet hatten, dennoch wegen ihrer beſonderen Verdienſte, und wegen ihres ſehr alten und ritterbürtigen Herkommens, von

dem

Digitized by Google

dem Herrenſtandesgremio mit den alten Herrenſtandesprärogativen freywillig und beſonders begünſtiget worden ſind.

Aus dieſen Claſſen beſteht eigentlich und urſprünglich der ſo genannte rudolphiniſche alte Herrenſtand. Endlich werden auch (zumahl man vom Jahr 1576 an, bis 1620 keines der neuen Geſchlechter, weil keines derſelben damahls noch den dritten Grad erreicht hatte, in den alten Herrenſtand aufgenommen hat) diejenigen fremden alten Herrenſtandesgeſchlechter angeführet, welche wegen ihrer beſitzenden Eigenſchaften und beſonderen Verdienſte ferner vom Jahr 1620 an, bis 1624 ſogleich in den alten Herrenſtand eingetreten ſind.

Auf gleiche Weiſe werden in dieſem Libell vom neuen Herrenſtande (zu welchem die übrigen Geſchlechter gehören, die nach erhaltenen Grafen- oder Freyherrenſtandesdiplomen ſeither in das Herrenſtandesgremium aufgenommen worden ſind) zuerſt ſämmtliche ſchon damahls, nämlich im J. 1620, unter ſolchen begriffene Familien von Grafen und Feyherren, mit Bemerkung desjenigen Grades angeführet, welchen eine jede derſelben im erſtgedachten Jahr 1620 ſchon gehabt hat. Sonach werden unter ſolchen diejenigen Geſchlechter abermahl unterſchieden dargeſtellt, welche vor dem rudolphiniſchen Privilegio vom J. 1588 zwar durch erlangte förmliche Diplomen von der kaiſerl. Majeſtät oder dem höchſten Landesfürſten in den Herrenſtand erhoben, jedoch von der Landſchaft in ihr Herrenſtandesgremium noch nicht angenommen worden ſind. Hierauf folgen jene Geſchlechter, welche nach dem rudolphiniſchen Privilegium vom Jahr 1588 bis 1620, und endlich diejenigen, welche vom Jahr 1620 an, bis 1624 von dem Herrenſtandeskorpore in den neuen Herrenſtand oder unter die neueren Geſchlechter aufgenommen worden.

Dieſes Libell, welches allen Geſchlechtsforſchern und Liebhabern der genealogiſchen Wiſſenſchaft angenehm ſeyn muß, lautet nach dem dießfälligen in dem niederöſterreichiſchen Herrenſtandesarchiv aufbewahrten alten Manuſkript wörtlich alſo:

Libell

der alten und neuen Geſchlechter von Fürſten, Grafen, Herren und Freyherren in Oeſterreich unter und ob der Ennß, ſo Landleute daſelbſt ſind, bis auf das 1620ſte Jahr gerechnet, als Kaiſer Ferdinand der Andere die Huldigung in Oeſterreich unter der Ennß an Eid aufgenommen.

Item

Continuatio, wer hernach das 20ſte Jahr erlebt, und in Herrenſtand gekommen, und welche von den alten und neuen Geſchlechtern die Landtäge derzeit beſuchen; durch den hoch- und wohlgebohrnen Herrn Herrn Gun-

Gundackar Herrn zu Polhaim, Freyherrn auf Lichteneck, Parz, Steinhaus, Tegernbach und Rabenberg, Herrn der Stadt Grieſskirchen, auch Innhaber der Herrſchaft Schneeberg, Kaiſer Rudolphs II. Rath, und kaiſerl. Majeſtät Reichshofrath, Cämmerer und Hofcammer-Directorn, auch Regenten des Regiments der niederöſterreichiſchen Landen, ſodann Kaiſer Ferdinands II. Reichshofrath, Cämmerer und Hofcammer-Vicepräſidenten, auch Weil. Maximilians und Carls, Erzherzoge zu Oeſterreich Cämmerer, und des Herrenſtandes in Oeſterreich unter der Ennß geweſten Verordneten — zuſammengetragen, und alles Fleißes beſchrieben.

1.

Liſta der alten Geſchlechter des Herrenſtandes bis Anno 1620.

2.

Verzeichniß des Herrenſtandes bis Anno 1620, welches Jahr nach, ſie in den Herrenſtand gekommen.

3. & 4.

Verzeichniß der alten Geſchlechter, und welche bey den alten Herrenſtandesgeſchlechtern ſitzen, bis Anno 1620.

5.

Continuatio der alten Geſchlechter, und wer bey denenſelben ſitzet, von Anno 1620.

6.

Liſta der Geſchlechter, welche von dem alten Herrenſtand ex favore angenommen worden, von Anno 1575.

7.

Continuatio der alten Geſchlechter, und wer bey denenſelben ſitzet, von Anno 1620.

8.

Verzeichniß des neuen Herrenſtandes in genere.

9.

Continuatio des neuen Herrenſtandes von Anno 1620.

10.

Welche Geſchlechter vor der Confirmation des Privilegiums Kaiſer Rudolphs II. in Herrenſtand gekommen, aber noch nicht angenommen ſind, oder Poſſeſſionem haben.

Digitized by Google

11.

Welche Geſchlechter nach der Confirmation Kaiſer Rudolphs II. im 88ſten Jahre in Herrenſtand gekommen.

12.

Verzeichniß der alten und neuen Geſchlechter des Herrenſtandes in genere, welche Perſonen davon im 1620ſten Jahre bey Leben geweſen, und wann jeder gebohren, bis 1620.

13.

Continuatio des Herrenſtandesalters Anno 1620.

14.

Welche Geſchlechter ſeit Anno 1575 abgeſtorben.

15.

Welche nach Anno 1620 bis 1624 in Herrenſtand angenommen worden.

Nota.

A. bedeutet hiebey den alten Grafen- oder Herrenſtand,

N. aber den neuen Herrenſtand. Und die Numern

1. im erſten
2. im zweyten
3. im dritten
4. im vierten

} Grade des Herrenſtandes.

I. Verzeichniß

Der alten Geſchlechter von Grafen, Herren und Freyherren in Oeſterreich unter und ob der Ennß, wie ſolche aus den Hiſtorien, Epitaphien und Monumenten zu finden, und für Landleute gehalten worden, bis

Anno 1620.

die man auch die Landesapoſteln und Fundamenta von jeher betitelt hat.

Herren von Polhaim.
Grafen von Salm.
† Herren von Loſenſtein.
Herren von Stubenberg.
† Herren von Strein.
Herren von Lichtenſtein.
Herren von Traun.
† Herren von Zelking.
† Herren von Puechhaim.
Herren von Stahrenberg.

Herren

Herren von Scherffenberg.	† Herren Wild und Rheingrafen.
Herren von Zinzendorf.	Grafen von Fürſtenberg.
† Herren von Rappach.	Grafen von Collalto.

Nota. Weil dieſe vorgeſetzte alte Grafen- und Herrengeſchlechter ſeit viel hundert Jahren her im Herrenſtand ſind, alſo iſt unwiſſend, wann? und um welche Zeit, oder in quo Sæculo ſie Grafen und Herren geworden?

2. Verzeichniß

In welchem unterſchiedliche Geſchlechter, die nach und nach in Herrenſtand gekommen ſind, bis Anno 1620.

Nota. Hierbey zeiget die vorne ſtehende Zahl die Jahre, wie lang das Geſchlecht, bis Anno 1620 gerechnet, im Herrenſtande iſt; die hintere Jahrzahl iſt das Jahr, wann das Geſchlecht in den Herrenſtand eingetreten iſt.

Wie hier folget	(Jahre lang)	in Herrenſtand gekommen Anno
† Herren von Tſchernembl	170	1450
Herren von Ungnad	169	1451
† Herren von Hoſkirchen	156	1464
Grafen von Hardegg, vorher Prüeſchenk	140	1480
Herren von Rogendorf	140	1480
† Herren von Prag	112	1508
Herren von Dietrichſtein	106	1514
Herren von Hois (Hoyos)	100	1520
† Herren von Maraſchky	100	1520
† Herren von Schönkirchen	98	1522
Herren von Lamberg	96	1524
† Herren von Ortenburg	84	1536
Herren von Herberſtein	83	1537
Grafen von Thurn	82	1538
† Herren von Hofmann	80	1540
Herren von Pröſing	70	1550
Herren von Breuner	70	1550
† Herren von Trautſon	70	1550
† Herren von Turzo	70	1550
Herren von Windiſchgrätz	70	1550
Herren von Sprinzenſtein	70	1550

		Jahre lang	in Herrenſtand gekommen	Anno
†	Herren von Thannhauſen	70		1550
†	Herren von Kainach	67		1553
	Herren von Saurau	67		1553
	Herren von Opperſtorf	66		1554
	Herren von Egg	60		1560
†	Herren von Rodern	58		1562
	Herren von Pettheu	57		1563
†	Herren von Landau	56		1564
	Herren von Harrach	54		1566
†	Herren von Teufel	54		1566
	Herren von Khevenhüller	53		1567
	Herren von Forgács (Forgatſch)	52		1568
†	Herren Jórger, erhielten den erſten Grad			1570
	und bald darauf den zweyten Grad Herrenſtandes den 10. Dezember 1576, alſo ſeit Anno 1570 Herren	50		1570
	Herren von Palffy	50		1570
	Herren von Heiſſenſtein	49		1571
†	Herren von Mollart	49		1571
	Herr Rudolph von Khuen	47		1573
	Herren von Auerſperg	47		1573
	Herren von Althann	46		1574
†	Herren von Meggau	44		1576
	Herren von Gilleiß	41		1579
†	Herren von Rueber	41		1579
	Herren von Teuffenbach	40		1580
†	Herren von Tannberg	39		1581
†	Herren von Haim	38		1582
	Herren von Kollonitſch	37		1583
†	Herren von Königsberg	35		1585
†	Herren Dozzi	35		1585
†	Herren von Gera	30		1590
†	Herren von Löbl	30	13. Juni	1590
	Herren von Stozzing	28	13. Jän.	1592
†	Herren Ennenkl vulgo Ennickl	26		1594
†	Herren von Thannradl	24	31. Dez.	1596
†	Herren Beeckh von Leopoldſtorf	23	9. Juli	1597
†	Herren von Aſpann	22		1598
†	Herren von Liſthi	21		1599

Her-

		Jahre lang	in Herrenſtand gekommen Anno
	Herren von Küenburg	20	1601
†	Herren von Rotthal	19	1600
	Herren von Trautmannſtorf	18	1602
	Herren von Unverzagt	18	1602
	Herren von Kueffſtein	18	1602
	Herren von Fünfkirchen	18	1602
†	Herren von Spanoffsky	15	1605
	Herren von Pötting	14	1606
†	Herren Schifer	14	1606
†	Herren von Urſchenbeckh	14	1606
†	Herren Schrott	13	1607
†	Herren von Concin	13	1607
†	Herren von Greiß	13	1607
	Herren von Wollzogen	13	1607
	Herren von Wurmbrand	13	1607
†	Herren von Oedt	12	1608
	Herren von Salburg	12	1608
†	Herren von Greiffenberg	12	1608
†	Herren von Seemann	10	1610
	Herren von Sinzendorf	10	1610
†	Herren von Sonderndorf	8	1612
†	Herren von Gräßwein	8	1612
†	Herren von Santhilier	1	1620

3. & 4. Verzeichniß

Der alten Herren Standesgeſchlechter, und welche bey den alten Herren Standesgeſchlechtern ſitzen bis Anno 1620.

Herren von Polhaim.
Grafen von Salm.
Herren von Loſenſtein.
Herren von Stubenberg.
Herren von Puechhaim.
Herren von Stahremberg.
Herren von Schärffenberg.
Herren von Zinzendorf.
Herren von Rappach.
Grafen von Fürſtenberg.
Herren Wild und Rheingrafen.
Grafen von Collalto.
Herren Ungnad.
Herren von Tſchernembl.
Herren von Hoffkirchen.
Herren von Strein.

Her-

Herren von Lichtenſtein.
Herren von Traun.
Herren von Zelcking.
Herren von Pröſing.
Herren von Breuner.
Grafen von Trautſohn.
Herren von Thannhauſen.
Herren von Sprinzenſtein.
Herren von Opperſtorf.
Herren von Egg.
Herren von Thurzo.
Herren von Landau.
Herren von Harrach.
Herren von Teufel.
Grafen von Hardegg.
Herren von Rogendorf.
Herren von Prag.
Herren von Dietrichſtein.
Herren von Hoyos.
Herren von Maraſchki.
Herren von Schönkirchen.
Herren von Lamberg.
Grafen von Ortenburg.
Herren von Herberſtein.
Grafen von Thurn.
Herren von Hofmann.
Herren von Forgatſch.
Herren von Jörger.
Herren von Heiſſenſtein.
Herren von Khuen.
Grafen von Meggau.
Herren von Tannberg.
Herren von Gera.
Herren von Windiſchgräz.
Herren von Saurau.
Herren von Auerſperg.
Herren Rueber.

5. Continuatio

Der alten Geſchlechter, und wer bey denſelben ſitzet von Anno 1620.

Herren von Eggenberg.
Herren von Montecucolli.
Grafen von Waldſtein.
Herren von Khieſſl.
Herren von Montrechier.

6. Verzeichniß

Welche Geſchlechter von dem alten Herrenſtand aus dem neuen ex favore in den alten Herrenſtand angenommen worden von Anno 1575.

Jörger.
Harrach.
Hofmann.
Landau.
Heiſſenſtein.
Urſchenbeckh Herr Georg Bernhard, für ſeine Perſon.
Gera.

7. Welche von dem alten Herrenſtand aus den neuen Geſchlechtern in den alten Herrenſtand angenommen worden, von Anno 1620.

Herren von Khieſſl.

Ver-

8. Verzeichniß

Des neuen Herrenſtandes in genere, und welche bey ſelben theils im erſten, theils im andern, und im dritten Grade ſind.

Die vor den Nahmen ſtehende Zahl bedeutet den Grad des erreichten Herrenſtandes.

1. Stozzing.
2. & 3. Mollart.
2. Kainach.
2. & 3. Egg.
2. & 3. Teufel.
2. Khevenhüller.
2. Palffy.
2. Althann.
2. Gilleiß.
2. Teuffenbach.
1. Haim.
2. Kollonitſch.
2. Dozzi.
2. Königsberg.
2. Gera.

2. Löbl.
2. Ennikl.
2. Thannradl.
1. Beeckh.
2. Aſpann.
2. Küenriz.
1. Trautmannſtorf.
1. Rotthal.
2. & 3. Unverzagt.
2. Kueffſtein.
1. & 2. Fünfkirchen.
1. & 2. Stadl.
2. Spanoffsky.
1. Pötting.
1. & 2. Schifer.

1. & 2. Urſchenbeckh.
1. Schrott.
2. Concin.
1. & 2. Greiß.
2. Wollzogen.
1. & 2. Wurmbrand.
1. & 2. Oedt.
1. & 2. Salburg.
2. Greiffenberg.
1. Seenaurn.
1. Sinzendorf.
1. Sonderndorf.
1. & 2. Santhilier.

9. Continuatio

Des neuen Herrenſtandes de Anno 1620.

1. Herren von Cavriani.
1. Herren von Khieſl.
2. Herren von Schrattenbach.
1. Herren von Kirchberg.
1. Herren Verda von Verdenberg.
1. Herren von Neuhauß.
1. Grafen von Strozzi.
1. Herren von Reiffenberg.
1. Herren von Weber.
1. Herren von Muſchingen.

10. Verzeichniß

Der Geſchlechter und Perſonen, welche vor der Confirmation des Privilegiums Kaiſers Rudolph II. de Anno 1588 in Herrenſtand gekommen, aber nicht angenommen ſind, oder Poſſeſſionem haben, bis Anno 1620.

Herren von Kainach.
Herren von Egg.
Herren von Teufel.
Herren von Khevenhüller.

Her-

Herren von Palſſy.
Herren von Althann.
Herren von Gilleiß.
Herren von Teuffenbach.
Herren von Haim.
Herren von Kollonitſch.
Herren von Dozzi.
Herren von Königsberg.

11. Verzeichniß

Welche Geſchlechter nach der Confirmation Kaiſers Rudolph II. de Anno 1583 in neuen Herrenſtand gekommen, bis Anno 1620.

Gera.
Löbl.
Strozzing.
Ennickl.
Thannradl.
Beecky.
Aſpann.
Kuenriz.
Rottyal.
Trautmannſtorf.
Unverzagt.
Kueffſtein.
Fünfkirchen.
Stadl
Spanoffsky.
Potting.
Urſchenbeck.
Schrott.
Concin.
Greiß.
Wollzogen.
Wurmbrand.
Oedt.
Salburg.
Greiffenberg.
Seemann.
Sinzendorf.
Schifer.
Sonderndorf.
Santhilier.
Paar.

12. Verzeichniß

Des Herrenſtandes von alten und neuen Geſchlechtern, welche Perſonen davon im 1620ſten Jahre bey Leben geweſen ſind. Die erſte vordere Zahl bedeutet die Jahre des Alters, die Buchſtaben A. den alten, N. den neuen Herrenſtand, die lezte Jahrzahl aber das Jahr der Geburt.

Jahre des Alters im J. 1620.			Jahre der Geburt.
80.	A.	Herr Joachim v. Landau.	1540
69.	A.	Herr Georg Bernhard Urſchenbeckh.	1551
67.	N.	Herr Stephan v. Haim. den 17ten May.	1553
65.	A.	Herr Hannß Jörger.	1555
65.	N.	Herr Paris v. Sonderndorf.	1555
64.	N.	Herr Carl Teufel.	1556
61.	A.	Herr Wolf Adam v. Puechhaim.	1559
60.	A.	Herr Paul Jacob v. Stahremberg. 11. Decemb.	1560
58.	A.	Herr Georg Andre v. Hofkirchen. 19 April.	1562
58.	A.	Herr Bernhard v. Puechhaim.	1562
58.	A.	Herr Hannß Wilhelm v. Zelcking.	1562

57.

Jahre des Alters im J. 1620.			Jahre der Geburt.
57.	A.	Herr Gotthard v. Stahremberg. 3. März.	1563
57.	A.	Herr Hannß Ulrich v. Stahremberg. 29. Jäner.	1563
57.	N.	Herr Hannß Chriſtoph v. Oedt, im December.	1563
56.	N.	Herr Sebaſtian v. Greiß, 5. Auguſt.	1564
55.	N.	Herr Maximilian Teufel.	1565
54.	A.	Herr Bernhard v. Herberſtein.	1566
54.	A.	Herr Georg Erasmus Tſchernembl.	1566
54.	N.	Herr Rudolph Teufel.	1566
53.	A.	Herr Wolf Siegmund v. Loſenſtein.	1567
53.	A.	Herr Hannß Chriſtoph Teufel, 13. December.	1567
53.	N.	Herr Urban v. Potting.	1567
52.	A.	Herr Georg v. Landau.	1568
52.	A.	Herr Georg Friedrich Graf v. Hardegg.	1568
52.	A.	Herr Gottfried v. Puechhaim.	1568
52.	A.	Herr Ulrich v. Scherffenberg.	1568
51.	A.	Herr Carl Fürſt v. Lichtenſtein.	1569
51.	A.	Herr Hannß v. Puechheim.	1569
51.	A.	Herr Seyfried Chriſtoph v. Breuner.	1569
51.	N.	Herr Marx Beeckh.	1569
50.	A.	Herr Hannß v. Treuner.	1570
50.	A.	Herr Carl v. Harrach	1570
50.	A.	Herr Hannß Joachim v. Zinzendorf, 27. Decemb.	1570
50.	N.	Herr Hannß Chriſtoph Unverzagt.	1570
50.	A.	Herr Ferdinand Balthaſer v. Meggau	1570
50.	N.	Herr Hannß Bernhard v. Fünfkirchen.	1570
49.	A.	Herr Andreas v. Puechhaim.	1571
49.	A.	Herr Leonhard v. Herberſtein.	1571
48.	A.	Herr Erasmus v. Landau.	1572
48.	A.	Herr Hannß Wilhelm Graf zu Hardegg.	1572
48.	A.	Herr Helmhard v. Jörger.	1572
48.	A.	Herr Gottfried v. Polhaim. den 4. Jäner.	1572
48.	N.	Herr Seyfried v. Kollonitſch.	1572
48.	N.	Herr Andreas Thannradl.	1572
48.	N.	Herr Georg Ludwig v. Trautmannſtorf.	1572
47.	A.	Herr Ehrenreich v. Kainach.	1573
47.	A.	Herr Friedrich v. Polhaim.	1573
47.	A.	Herr Hannß Chriſtoph v. Prag.	1573
47.	A.	Herr Sigismund Adam v. Traun.	1573
46.	A.	Herr Georg Rueber.	1574
46.	N.	Herr Rudolph v. Potting.	1574

Digitized by Google

Jahre des Alters im J. 1620.			Jahr der Geburt.
46.	N.	Herr Adolph Graf v. Althann.	1574
46.	N.	Herr Hannß v. Althann.	1574
46.	N.	Herr Andreas v. Kainack.	1574
46.	A.	Herr Hartmann v. Landau.	1574
46.	N.	Herr Wolf v. Thannradl.	1574
46.	N.	Herr Hannß Heinrich v. Salburg.	1574
45.	A.	Herr Maximilian v. Breuner.	1575
45.	A.	Herr Gundacker v. Polhaim. den 4. April.	1575
45.	A.	Herr Hannß Volckhard v. Concin.	1575
45.	N.	Herr Gottlieb v. Pötting.	1575
45.	A.	Herr Wolf Dietrich v. Puechhaim.	1575
45.	N.	Herr Wolf Dietrich v. Althan.	1575
45.	A.	Herr Hannß v. Rueber.	1575
45.	A.	Herr Erasmus v. Stahremberg.	1575
45.	N.	Herr Hannß Gottfried v. Greiffenberg.	1575
44.	A.	Herr Georg Ehrenreich v. Zinzendorf. 15 Jän.	1576
44.	N.	Herr Job Hartmann Ennenkl. 14. Septemb.	1576
44.	N.	Herr Pilgram v. Sinzendorf.	1576
44.	N.	Herr Gottfried v. Salburg. den 20 März.	1576
44.	N.	Herr Hannß Georg v. Collonitſch.	1576
44.	N.	Herr Wolf Georg v. Pötting.	1576
44.	N.	Herr Chriſtoph David Urſchenbeckh.	1576
44.	N.	Herr Heinrich v. Thannradl.	1576
43.	N.	Herr Quintin v. Althann	1577
43.	A.	Herr Adam v. Herberſtein	1577
43.	N.	Herr Hannß Jacob v. Kuefſtein.	1577
43.	N.	Herr Ludwig v. Königsberg.	1577
43.	A.	Herr Leonhard Helfried v. Meggau.	1577
43.	A.	Herr Andreas der Jüngere v. Puechhaim.	1577
43.	N.	Herr Hannß Chriſtoph Urſchenbeckh.	1577
43.	A.	Herr Nicklas v. Auerſperg.	1577
42.	A.	Herr Auguſt Graf v. Hardegg.	1578
42.	N.	Herr Lorenz v. Kuefſtein.	1578
42.	A.	Herr Maximilian Fürſt v. Lichtenſtein.	1578
41.	A.	Herr Reinbald Graf v. Collalto.	1579
41.	A.	Herr Bartholome v. Dietrichſtein. den 7. April.	1579
41.	N.	Herr Hannß Wilhelm v. Greiß.	1579
41.	A.	Herr Otto Herrmann v. Puechhaim.	1579
41.	A.	Herr Veit Albrecht v. Tſchernembl.	1579
41.	A.	Herr Georg Chriſtoph v. Urſchenbeckh.	1579

40.

Digitized by Google

Jahre des Alters im J. 1620.			Jahr der Geburt.
40.	R.	Herr Hannß Joſeph v. Rotthal.	1580
40.	R.	Herr Hannß v. Kollonitſch.	1580
40.	A.	Herr Gundacker Fürſt v. Lichtenſtein.	1580
40.	R.	Herr Hannß Andreas v. Stadl.	1580
40.	A.	Herr Chriſtian v. Tſchernembl.	1580
40.	R.	Herr Chriſtoph v. Concin.	1580
39.	A.	Herr Andreas Maratſchkhi. den 27. Jäner.	1581
38.	A.	Herr Ferdinand Hofmann.	1582
38.	A.	Herr Ferdinand v. Herberſtein.	1582
38.	A.	Herr Erneſt v. Kollonitſch.	1582
38.	R.	Herr Wolf Mathäus v. Königsberg.	1582
38.	R.	Herr Hannß Ludwig v. Kueffſtein. 11. Juni.	1582
38.	R.	Herr Rudolph v. Teuffenbach.	1582
38.	A.	Herr Weickhard v. Polhaim.	1582
38.	A.	Herr Joachim v. Schönkirchen.	1582
38.	A.	Herr Georg Teufel, im März.	1582
37.	A.	Herr Weickhard v. Auerſperg. im Jäner.	1583
37.	R.	Herr Andreas Gilleiß.	1583
37.	A.	Herr Ehrenreich von Landau.	1583
37.	A.	Herr Hannß Balthaſer v. Hoyos.	1583
37.	A.	Herr Hannß Gundacker v. Pröſing.	1583
37.	A.	Herr Georg Chriſtoph v. Zinzendorf.	1583
36.	A.	Herr Wilhelm v. Hofkirchen.	1584
36.	A.	Herr Gotthard v. Scherffenberg.	1584
36.	A.	Herr Carl Jörger.	1584
36.	A.	Herr Gottlieb v. Landau.	1584
36.	A.	Herr Bernhard Chriſtoph v. Urſchenbeckh.	1584
36.	A.	Herr Seyfried Adam v. Windiſchgräz.	1584
35.	R.	Herr Friederich v. Teuffenbach.	1585
35.	R.	Herr Hannß Helfried Jörger.	1585
35.	A.	Herr Wolf v. Puechhaim.	1585
34.	A.	Herr Wolf v. Gera.	1586
34.	A.	Herr Hannß Maximilian Jörger.	1586
34.	A.	Herr Chriſtoph Moriz v. Herberſtein.	1586
34.	R.	Herr Hironymus Chriſtoph v. Urſchenbeckh.	1586
33.	A.	Herr Hannß Ehrenreich Jörger.	1587
33.	A.	Herr Joachim v. Landau der Jüngere.	1587
33.	A.	Herr Chriſtoph v. Rappach.	587.
33.	A.	Herr Georg Jacob v. Auerſperg. 7. Septemb.	1587
33.	R.	Herr Leo v. Sinzendorf.	1587

Jahre des Alters im J. 1620.			Jahr der Geburt.
32.	A.	Herr Hannß Ernſt v. Scherffenberg.	1588
32.	A.	Herr Hannß Friederich v. Herberſtein.	1588
32.	A.	Herr Hannß Philipp v. Breuner.	1588
32.	A.	Herr Erasmus v. Gera.	1588
32.	A.	Herr Wolf Jakob v. Herberſtein.	1588
32.	N.	Franz Chriſtoph v. Khevenhüller.	1588
32.	N.	Herr Hannß Chriſtoph Löbel.	1588
32.	A.	Herr Georg Helfried v. Meggau.	1588
32.	N.	Herr Ferdinand v. Concin.	1588
32.	A.	Herr Frobenius Graf v. Ortenburg.	1588
32.	A.	Herr Georg Achatz v. Polhaim.	1588
32.	A.	Herr Adam Euſebius v. Hoyos.	1588
32.	N.	Herr Melchior Wurmbrand.	1588
31.	A.	Herr Egon Graf v. Fürſtenberg.	1589
31.	A.	Herr Hannß Chriſtoph v. Landau.	1589
31.	N.	Herr Hannß Georg v. Rotthal.	1589
31.	A.	Herr Philipp Breuner.	1589
31.	A.	Herr Georg Chriſtian v. Zinzendorf, gebohren den 25. April	1589
31.	N.	Herr Seyfried v. Greiß.	1589
31.	A.	Herr Hannß Ludwig v. Hofkirchen.	1589
31.	A.	Herr Georg Chriſtoph v. Loſenſtein.	1589
31.	N.	Herr Ferdinand Chriſtian v. Urſchenbeckh.	1589
30.	A.	Herr Dietrich von Puechhaim.	1590
30.	N.	Herr Hannß Ulrich v. Concin.	1590
30.	A.	Herr Gottfried v. Herberſtein.	1590
30.	A.	Herr Heinrich v. Proſing.	1590
30.	A.	Herr Phœbus Graf v. Thurn.	1590
30.	A.	Herr Wolf Heinrich v. Strein.	1590
30.	A.	Herr Otto Teufel.	1590
30.	N.	Herr Auguſtus v. Sinzendorf.	1590
29.	A.	Herr Ludwig Graf v. Fürſtenberg.	1591
29.	A.	Herr Wolfhart v. Strein.	1591
29.	N.	Herr Hannß Paul v. Wollzogen.	1591
29.	A.	Herr Veit Heinrich Graf v. Thurn.	1591
29.	N.	Herr Marquard Chriſtoph v. Urſchenbeckh.	1591
29.	A.	Herr Friederich Erneſt Graf v. Ortenburg.	1591
29.	A.	Herr Sigismund Piterolf v. Schönkirchen.	1591
28.	N.	Herr Georg Sigmund v. Salburg. den 8. Septemb.	1592
28.	N.	Herr Chriſtoph v. Concin.	1592
28.	N.	Herr Georg Chriſtoph v. Concin.	1592

Digitized by Google

Jahre des Alters im J. 1620.			Jahr der Geburt.
28.	A.	Herr Maximilian v. Landau.	1592
28.	A.	Herr Andreas Wilhelm v. Brandis.	1592
28.	N.	Herr Carl v. Santhilier.	1592
28.	A.	Herr Hannß Wolfhart v. Tſchernembl.	1592
27.	A.	Herr Wolf Jakob v. Herberſtein.	1593
27.	N.	Herr Rudolph v. Greiß.	1593
27.	A.	Herr Heinrich Wilhelm v. Stahremberg.	1593
27.	A.	Herr Hannß Dislau v. Heuſſenſtein.	1593
27.	A.	Herr Adam v. Traun.	1593
26.	A.	Herr Julius Graf v. Hardegg.	1594
26.	N.	Herr Wolf v. Oedt.	1594
26.	A.	Herr Gundacker v. Stahremberg.	1594
26.	A.	Herr Hannß Helfried v. Jorger.	1594
26.	A.	Herr Georg Sigismund v. Herberſtein.	1594
26.	A.	Herr Hannß Willhelm Graf v. Ortenburg.	1594
26.	N.	Herr Otto Chriſtoph v. Urſchenbeckh.	1594
26.	A.	Herr Wolf Sigismund v. Herberſtein.	1594
26.	A.	Herr Nicklas v. Puechhaim.	1594
26.	A.	Herr Simon Hieronymus v. Sprinzenſtein.	1594
25.	A.	Herr Carl v. Egg.	1595
25.	N.	Herr Gottlieb v. Salburg.	1595
25.	A.	Herr Georg Dietmayr v. Loſenſtein.	1595
25.	A.	Herr Erasmus v. Stahremberg.	1595
24.	A.	Herr Seyfried Leonhard v. Breuner.	1596
24.	A.	Herr Hannß Septimius Jörger.	1596
24.	A.	Herr Maximilian Teufel.	1596
24.	A.	Herr Wolf v. Dietrichſtein. 11. Februar.	1596
24.	A.	Herr Georg Ehrenreich v. Rogendorf.	1596
24.	A.	Herr Ulrich v. Hofkirchen.	1596
23.	A.	Herr Georg Achatz v. Loſenſtein.	1597
23.	A.	Herr Carl v. Puechhaim. im März.	1597
23.	A.	Herr Otto Maximilian v. Traun.	1597
23.	A.	Herr Maximilian Graf v. Dietrichſtein.	1597
23.	—	Herr Gotthard v. Egg. im May.	1597
23.	A.	Herr Hannß Chriſtoph v. Traun.	1597
22.	A.	Herr Andreas v. Auerſperg.	1598
22.	A.	Herr Caſpar v. Stahremberg. 11. July.	1598
22.	N.	Herr Georg Sigmund v. Salburg.	1598
22.	N.	Herr Georg Ehrenreich Schifer.	1598
21.	A.	Herr Carl v. Prüſing.	1599

Herr

Jahre des Alters im J. 1620.			Jahr der Geburt.
21.	A.	Herr Hannß Albrecht v. Herberſtein.	1599
21.	A.	Herr Hannß Gundacker v. Stahremberg.	1599
21.	A.	Herr Hannß Cyriack v. Traun. 2. Auguſt.	1599
21.	A.	Herr Ferdinand Schifer.	1599
20.	A.	Herr Hannß Georg Strein.	1600
20.	A.	Herr Hannß Rudolph v. Hoffkirchen.	1600
20.	A.	Herr Peter Ernſt v. Mollart.	1600
20.	A.	Herr Jakob Franz v. Herberſtein.	1600

13. Continuatio

Des Herrenſtandes Alters Anno 1620., welche ſeither bis Ende Jahrs 1624, jedes Jahr ihr 20ſtes Jahr des Alters erreichet.

Jahre des Alters bis Ende 1624.			Jahr der Geburt.
20.	A.	Herr Wolf Carl v. Polhaim den 14. Septemb.	1601
20.	N.	Herr Sigmund Ludwig Schifer.	1601
20.	A.	Herr Sigmund Rudolph Freyherr v. Polhaim zu Wartenburg 11. September.	1602
20.	N.	Herr Victor v. Althann den 8. October.	1602
20.	A.	Herr Georg Ludwig v. Stahremberg den 30. Octob.	1602
20.	N.	Herr Maximilian Schifer.	1602
20.	A.	Herr Hannß Reichard v. Polhaim. 2. Septemb.	1603
20.	A.	Herr Julius Graf v. Salm.	1603
20.	A.	Herr Rudolph v. Traun.	1603
20.	A.	Herr Georg Hartmann v. Zinzendorf.	1603
20.	A.	Herr Sigmund Ludwig Graf v. Ortenburg.	1604
20.	A.	Herr David Ungnad v. Weiſſenwolf.	1604
20.	A.	Herr Ferdinand Ehrenfried v. Polhaim. im Februar.	1604
20.	A.	Herr Sigismund Ludwig v. Polhaim zu Wartenburg Freyherr. den 24. September.	1604
20.	N.	Herr Rudolph v. Althann. den 16. Februar.	1605

14. Verzeichniß

Des Herrenſtandes Geſchlechter in Oeſterreich, welche ſeit Anno 1575, da Herr Gundacker v. Polhaim gebohren iſt, abgeſtorben ſind.

A. Herren von Volckensſtorf.
A. Herren von Chüenring.
N. Herren Karling.

A.

Digitized by Google

A. Herren von Meinburg.
N. Herren von Seemann.
N. Herren Gall.
N. Herrren von Krauſenegg.
N. Herren Schrott.
A. Herren Eyzing.

15. Verzeichniß

Der Geſchlechter des n. öſter. Herrenſtandes, welche nach der Huldigung Kaiſer Ferdinands II. nach Anno 1620 bis 1624 zu Landleuten in alten und neuen Herrnſtand angenommen oder präſentiret worden.

	A.	Herren von Eggenberg, hernach Fürſten, in Herrenſtand präſentirt	1621
	N.	Herren von Cavriani, als Freyherren angenommen 1620, präſentirt	1621
	N.	Herren von Sainthilier	1621
	A.	Herren Grafen von Montecucolli	1623
	N.	Herren von Brandis, Freyherren	1623
	A.	Herren Grafen von Strozzi	1623
	A.	Herr Graf Maximilian von Waldſtein	1624
1.	A.	Herr Khiſl Graf zu Gottſchee	1624
	A.	Herren Fuchs von Fuchsberg, Freyherren	1624
	A.	Herren von Montrichier	1624
	N.	Herren von Schrattenbach, Freyherren	1624
	N.	Herren von Kirchberg, Freyherren	1624
1.	N.	Herren von Neuhaus, Freyherren	1624
1.	N.	Herren Verda von Verdenberg	1624
1.	N.	Herr von Weber, Freyherr	1624
1.	N.	Herr von Reiffenberg	1624

Bis hierher dieſes ſchätzbare Manuſtript. Vermöge dieſes Libells waren damahls, als Herr Gundackar Freyherr von Polhaim ſolches verfaſſet hat, von den ſeit Anno 1450 bis 1620 und 1624 in den n. öſter. Herrenſtand getretenen Geſchlechtern noch 94 am Leben; wogegen derzeit davon nur 52 noch vorhanden ſind. Von den älteſten Geſchlechtern aber, welche lang vor dem Jahre 1450, und vor dem XIV. Jahrhunderte ſich hier Landes im Herrenſtande befanden, waren laut des erſten Polhaimiſchen Verzeichniſſes damahls noch 16 am Leben, welche ebenfalls, nachdem ſeit ſelber Zeit ſechs dieſer alten Familien, nämlich: Strein, Zelking, Loſenſtein, Rheingrafen, Puechhaim und Rappach erloſchen ſind, bis auf zehen ſich vermindert haben.

Von dem landſäſſigen, niederöſterreichiſchen Ritterſtande insbeſondere kömmt zu erwähnen, daß derſelbe auf gleiche Art, wie der Herrenſtand, in den alten und neuen Rit-

Ritterſtand getheilt ſey. Zu dem alten gehörten anfänglich und eigentlich nur diejenigen alten und rittermäſſig adelichen Geſchlechter, welche noch vor und unter Kaiſer Rudolphs II. Regierung dem hierländigen Ritterſtande einverleibet, und zu dem neuen Ritterſtande die übrigen adelichen Familien, welche in deſſen Gremium bey der Landſchaft in den nachgefolgten Zeiten bis jetzt aufgenommen worden ſind. Allein nachdem die meiſten der alten Ritterſtandesgeſchlechter durch Standeserhöhungen zu Grafen und Freyherren erhoben worden, folglich in den Herrenſtand übergetreten, nicht wenige theils nach der Religionsſpaltung im XVI. und XVII. Jahrhundert aus dem Lande gezogen, theils ganz ausgeſtorben, und ſo ſehr abgegangen ſind, daß von den erſteren alten und wahren Rudolphiniſchen Rittergeſchlechtern gar wenige mehr vorhånden wåren, ſo wurde bey den Herrenſtånden von Zeit zu Zeit mehrere der neuen Geſchlechter in den alten Ritterſtand zu transferiren beliebet, und die Regeln, wie es mit Annehmung oder Erhebung der Landleute unter die alten Geſchlechter Ritterſtandes gehalten werden ſoll, ſub dato 1. Sept. Anno 1660 gemeinſchaftlich beſtimmet.

Die genauere Verbindung und noch jetzt beſtehende Verfaſſung des n. öſter. Ritterſtandes iſt aber den Vorakten nach bereits unter Kaiſer Maximilians II. Regierung zu Stande gekommen. Denn weil es ſeit der Hälfte des XV. Jahrhunderts vielfältig ſich ereignet hat, daß allerley Inn- und Ausländer, deren angeblich adeliches Herkommen oft dunkel und ſehr zweifelhaft, oft gar unbekannt war, mit Ankauf anſehnlicher Herrſchaften und Güter als Landleute ſich zu den Ständen- und Landtagsverſammlungen eingedrungen haben; ſo ſind auf Anſuchen der geſammten Herren Stände von Weyl. Kaiſer Ferdinand I. im Jahre 1559, und wiederum vom Kaiſer Maximilian II. in den Jahren 1565 und 1572 höchſte kaiſerliche Reſolutionen und maßgebliche Verordnungen zur Abſtellung dieſes Unfuges erwirket worden.

Ueber dieſes hat der Ritterſtand im Jahre 1568 für ſich auch noch beſonders mit Beyſtimmung des Herrenſtandes beſchloſſen, in Zukunft Niemanden mehr, als einen Landmann und wirkliches Landesmitglied Ritterſtandes anzunehmen und zu erkennen, der nicht auf gleiche Weiſe, wie bey dem Herrenſtande oben gemeldet worden, dazu geeignet, entweder aus einem bekannten oder erweislichen gut adelich- rittermäſſigen Geſchlechte der öſterreichiſchen Erbländer oder teutſchen Reichsſtaaten herſtammet, oder aber als ein hier zu Lande anſäſſiges von kaiſerl. Majeſtät mit dem Ritterſtande ſchon lang begabtes Geſchlecht auf geziemendes Anſuchen dem Ritterſtandesgremio der Landſchaft einverleibet, den geſammten Herrenſtånden vorgeſtellt, ſomit in die ſtändiſchen Verſammlungen öffentlich eingeführt würde.

Wie aber die Prätendenten, oder die Aufnahme als Landleute in Ritterſtande anſuchenden adelichen Perſonen beſchaffen und geignet ſeyn ſollen, darüber ſind von dem n. öſter. Ritterſtandesgremium beſonders, bereits im Jahre 1612, und wiederum unterm 19. Jän. 1654 eigene Regeln und Ordnungen beſtimmt, und für allzeit feſtgeſetzet worden.

Nebſt

Nebſt den Prärogativen, Freyheiten und Rechten, welche der hierländige Ritterſtand mit den oberen und politiſchen Ständen von Prälaten und Herren gleich genieſſet, ſind als beſondere Vorzüge deſſelben auch zu bemerken, daß von Sæculis her das Amt eines Landesuntermarſchalls immer eine Perſon vom alten Ritterſtande begleitet, und daß Kaiſer **Ferdinand** III. vermög höchſter Entſchlieſſung vom 6. März 1652 dem Ritterſtande der niederöſterreichiſchen Landſchaft, und ferner unterm 18. Jänner 1656 jenem in Oeſterreich ob der Enns ſowohl in Concreto, als auch allen und jedem, welche wirkliche Landleute Ritterſtandes ſind, insbeſondere den Ehrentitel: **Edel geſtrenge Ritter** von allen Länderſtellen, Kanzleyen und Aemtern in öffentlichen Zuſchriften beyzulegen allergnädigſt angeordnet habe.

Noch einen Umſtand, der wohl manchem Leſer unbekannt ſeyn mag, muß man von dem vor Alters oft abgeänderten Geſchlechtsnahmen unſers Adels hier zum voraus erinnern. Vor Zeiten, da der ächte Landesadel, welcher auf Tapferkeit und Heldenthaten gegründet war, von der Gewohnheit mit theuer bezahlten Standeserhöhungen, erdichteten Titeln und Prädikaten zu prangen, noch nichts wußte, war es, wie in dem obern Teutſchland, auch in Oeſterreich, beſonders im XII. und XIII. Jahrhundert ſehr üblich, daß die adelichen Geſchlechter die Nahmen von ihren eigenthümlichen Schlöſſern, Feſtungen und Gütern öfters ſich beygelegt, und forthin geführet haben; wovon der Beweis in den Geſchlechtsnahmen der noch blühenden uralten vornehmen Familien **Lichtenſtein**, **Stahremberg**, **Stubenberg**, **Traun**, **Polhaim**, **Auerſperg**, **Dietrichſtein**, **Schallenberg** ꝛc. vorhanden; weit mehrere, und faſt unzählige Beyſpiele aber von den abgeſtorbenen Geſchlechtern, als **Chuenring**, **Zelcking**, **Loſenſtein**, **Puechhaim** ꝛc. zu finden ſind.

Sogar haben nicht ſelten Väter, Söhne und Brüder, noch da ſie zu gleicher Zeit lebten, anſtatt einerley Geſchlechtsnahmen, verſchiedene Nahmen von ihren Beſitzungen und Schlöſſern, ſo wie ſie ſolche unter ſich getheilet und angetreten hatten, zugleich geführet, welche alsdann auch ihre Abkömmlinge immer beybehalten haben. So haben z. B. Herrn **Gundackars** von Steyer zu Wildberg Söhne **Dietmayr** und **Gundackar** zu einer Zeit Ao. 1230 jener ſich **Dietmar von Loſenſtein**, der andere **Gundackar von Stahremberg** genennet, und des letztern Sohn **Hadmarus**, der Ao. 1297 geſtorben iſt, führte den Nahmen **Wildberg**, ſchrieb ſich in den von ihm vorhandenen Urkunden: **Hadmar von Wildberg**, Herrn Gundackars von Stahremberg Sohn; desgleichen lieſet man in einem alten Streiniſchen Kaufbrief de Ao. 1217 **Hainricus** und **Otto** von Purchartesdorf (Burkerſtorf) und ſeine des **Hainrich** Süne **Chunrad** und **Berchtold** von Dreßkirchen.

Ferner in einem vom Kaiſer **Rudolph** I. Herrn **Otto** von Berchtoldſtorf Ao. 1278 über das Landkämmereramt in Oeſterreich ertheilten Diplom die Worte: Dem Edeln und des Reichs hohen Freyen **Otten von Berchtoldſtorf**, und ſeinen Söhnen **Ulrich** und **Chatolden von Eckhartsau**; ſo auch in den ältern Urkunden des Stifts heiligen Kreutz: **Hugo von Wegerberg** übergiebt mit Einwilligung ſeines Bruders **Otto von Rauhenſtein** bey dem Hinſcheiden ihres Vaters **Otto des Aeltern von Rauhen**-

henſtein zu ſeiner Grabſtatt der Kirche und dem Convent zum heiligen Kreuz alle Gerichtsbarkeit, die er gehabt hat, in dem Orte, der genennet wird Burgſtall Ao. 1233. Vid. Bern. Pez. Thes. Anect. T. VI. Cod. Diplom. Parte II. Fol. 83. Eine Menge andere ſolche Beyſpiele zu geſchweigen.

Daher kömmt es, und iſt allerdings aus Urkunden erwieſen, daß zum Beyſpiele die vormahligen alten Grafen von Pleyen, Hardegg und Machland: die Grafen von Schaunberg und Sulbach: die Herren von Petronell und Kranichberg: die Herren von Khüenring und von Khuoffarn: die von Perchtoldſtorf und Eckhartsau: die von Traßma und Lengenbach: die Herren und Grafen von Thierſtein und Wildan: Hyndtperg und Eberſtorf: die von Stubenberg, Pettau und Kapfenberg: die von Perneck, Hochenberg, Loſenſtein und Stahremberg: urſprünglich einerley Geſchlechts, einerley Stammens und Abkunft, obſchon ſie eines unterſchiedenen Nahmens geweſen, und nach der Zeit aus ihnen auch mehrere verſchiedene Familien entſproſſen ſind; wie es in dem Verlaufe dieſes Werkes vielfältig vorkommen wird.

Das nämliche, was jetzt von dem bey dem Adel voriger Zeiten oft zwiſchen Vater, Söhnen und Brüdern veränderten Geſchlechtsnahmen und angenommenen Zunahmen von ihren Schlöſſern, Herrſchaften und Beſitzungen gemeldet worden iſt, beobachtet man ebenfalls bis in das XIV. Jahrhundert an den Wappen und Sigillen mehrerer alten Familien, da zu gleicher Zeit Perſonen von einerley Geſchlecht, ja ſo gar eine und die nämliche Perſon ganz verſchiedene, willkürlich abgeänderte Wappen und Sigille geführet haben.

So erſcheinet zum Beyſpiel in Herren Ottens von Berchtoldſtorf Kämmerers von Oeſterreich, der zwiſchen den Jahren 1230 und 1286 lebte, Sigill das Wappen, ein in der Mitte längs herab getheilter Schild, deſſen vordere rechte Hälfte mit drey wellenweiſe geſchobenen Balken über quer belegt iſt; und wiederum von ihm in einem andern Sigill ein bartiger Mannskopf mit einem Lorberkranz gekrönt.

Das Wappen der Herren von Pillichsdorf in Sigillen wird Ao. 1270 in Leupuldi de Pilichdorf Inſigel drey links quer hervorſtehende Spitze, und Ao. 1271 und 1282 bey Conrado de Pilichdorf ein gerade hinaufſtehender Mauergiebel (faſtigium murale), und ferner in Herrn Dietrich (Theodorici) de Pilichdorf, Landmarſchalls und oberſten Hauptmanns in Oeſterreich, Wappen Ao. 1317 ein links nach quer in der Mitte hereinragender derley weiſſer Mauergiebel in einem rothen Schilde gefunden.

Chalhokus von Eberſtorf, wie deſſen Sigill in Raym. Duelii Hiſtoria ordinis Equitum Teuton. Sigillorum Num. 10 zu ſehen iſt, führte Ao. 1275 bloß einen Kopf mit einer Pickelhaube bedeckt; und eben daſelbſt Num. 16 zeigt ſich in Reinprechts oder Reinberti von Eberſtorf Wappen Ao. 1285 auf einem groſſen Sigill ganz deut-

Digitized by Google

deutlich eine Hirſchkuh (oder nach der Jägerſprache Thier) auf einem ſchwarz vergitterten Schilde, da doch Chalhokus und Reinbertus Herren von Eberſtorf, laut mehrerer Urkunden, leibliche Brüder waren. Letzteres Wappen, die Hirſchkuh, ſo der Dynaſten und Grafen von Thierſtein in der Schweiz, von welchen die Herren von Eberſtorf Abkömmlinge geweſen, urſprüngliches Geſchlechtswappen war, führten auch Ao. 1315 und 1318 Herr Reinbrecht von Eberſtorf Landeskämmerer in Oeſterreich, und 1325 Herr Hanns von Eberſtorf Landmarſchall in Oeſterreich. Hingegen zeigt ſich um eben ſelbe Zeit Ao. 1311 und 1315 in Herren Rudolphs von Eberſtorf Sigill bloß ein rechtsſchräger breiter Balken mit drey Adlern belegt, vid. Hanthaler Sigillorum Tab. XXX. Num. 13. Nach der Zeit führten aber eben dieſe Herren von Eberſtorf in Oeſterreich faſt durch zwey Sæcula lediglich das angeerbte Meyſſauiſche Wappen, ein aufſpringendes ſchwarzes Einhorn im gelben Schilde, bis die letzteren dieſes Geſchlechtes wiederum Wappen und Nahmen der Grafen von Thierſtein unter Kaiſer Ferdinand I. angenommen haben.

Herr Stephan von Meyſſau, Marſchall in Oeſterreich, führte Ao. 1295 und 1301 auf einem groſſen ganz deutlichen Sigill, wo er ganz geharniſcht zu Pferde ſitzt, an einem ihm an der Bruſt, und an einem zur Seite angehefteten Wappenſchilde einen aufſteigenden Löwen; welches an ſeinen im k. k. Hofkammerarchiv, ſo wie im n. öſter. Ständiſchen Archiv vorhandenen Sigillenabdrücken, und in Grafen von Wurmbrands Collect. Geneal. Hiſtor. ebenfalls im Kupferſtich zu ſehen iſt.

Herr Ulrich von Meyſſau führte Ao. 1319 einen Schild mit einem Balken querdurch belegt, und darüber einen groſſen Helm, über welchen ein abgeſchnittener halber Löwe hervorſteigt: Herr Haydenreich von Meyſſau, oberſter Schenkh und Marſchall in Oeſterreich aber Ao. 1362, ſo wie alle Nachgefolgten von dieſem Geſchlechte hatten ein ſchwarzes Einhorn im gelben oder goldenen Schilde zum Wappen. Ein ähnlicher Fall zeigt ſich, wie es Baron Streitt in ſeinen Collectaneis Geneal. Mscr. anführet, in der Gebrüder Otto und Alber Herren von Zelking Sigillen in einer Urkunde de dato Schallaburg Ao. 1337; da der eine Bruder Otto Herr von Zelking einen längs herab durch die Mitte getheilten dem Anſchein nach zweyfärbigen Löwen: Alber von Zelking aber einen ledigen rechts ſchräg getheilten Schild zum Wappen führte.

Eben ſo hatten von dem Geſchlechte der alten Herren von Dietrichſtein Konrad, vulgo Chunzl der Dietrichſtainer 1292, wie auch ſein Sohn Cholo von Dietrichſtein im Jahre 1321 einen bloſſen Dolch und einen Degen gerade aufgeſtellt im rothen Felde; und faſt zu gleicher Zeit Rudolph vulgo Rudl von Dietrichſtein, der Ao. 1327 und 1340 lebte, ſchon zwey Weinmeſſer im rothen Schilde zum Wappen.

Die von Oed in Oeſterreich führten eben ſo veränderlich noch zu Anfange des XV. Jahrhunderts einen querdurch getheilten Schild, und in deſſen obern Hälfte einen emporſteigenden abgeſchnittenen kleinen Haaſen, und eine andere Linie dieſes Geſchlechtes

(wie es der gelehrte Freyherr von Hoheneck meldet) einen weiſſen Pfahl mitten in einem rothen Schilde; und ſo könnte man in vorigen Sæculis von den verſchiedentlich geführten Wappen und Zunahmen der alten Geſchlechter weit mehrere Beyſpiele in Oeſterreich anführen.

Woran man alſo genug überzeugende Beweiſe hat, daß aus den ganz unterſchiedenen Nahmen und Wappen, welche Perſonen von einerley Geſchlecht in vorigen Sæculis ſich beylegten, gar oft auf die Verſchiedenheit der Geſchlechter keine Folge zu ziehen ſey.

Im übrigen hat man in dieſem Werke auch zuweilen einiger im Kanzleyſtil hieſiger Länderſtellen gewöhnliche Wörterabkürzungen, die nur durch ihre Anfangsbuchſtaben ausgedrückt werden, ſich bedienet. Welche man hier eben vorläufig dem Leſer zu erklären ſchuldig iſt. Als

N. Oe. heißt Niederöſterreich.
Oe. O. E. Oeſterreich ober der Ennß.

Dann die vier niederöſterreichiſchen Landeskreiſe oder ſo genannte Vierteln; nämlich

V. U. W. W. Viertel Unterwienerwald.
V. O. W. W. Viertel Oberwienerwald.
V. U. M. B. Viertel Untermanhardsberg.
V. O. M. B. Viertel Obermanhardsberg.

H. St. Herrenſtand.
R. St. Ritterſtand.
K. Mt. Kaiſerliche Majeſtät.
N. Oe. Reg. Niederöſterreichiſche Regierung.

Dieſes iſt, was man zur Vorbereitung des Leſers zu erinnern für nothwendig erachtete. Nach ſolcher Einleitung folgen nun die Artikeln der ſowohl lebenden als erloſchenen ſtändiſchen Geſchlechter, nach dem vorausgeſetzten Verzeichniſſe, in alphabetiſcher Ordnung, denen man billig die Worte des Claudiani de laude Senecæ vorausſetzet.

— — Nobilitas cunctis exordia pandit
Laudibus, atque omnes redeunt in ſemina cauſæ
Quum Virtute micat. — — —

Ver=

Verzeichniß

der in dieſem Werke enthaltenen Geſchlechter von Fürſten, Grafen, Panier- und Freyherren, und Rittern.

A.

Abele.
Abiſſo.
Aggſtein.
Agler.
Ahaimb.
Aichbigel.
Aichen.
Ainöd.
Alacher.
Alanzpeckh.
Alberndorfer.
Albrecht.
Albrechtsburg.
Albrechtsheimer.
Algerſpach.
Allgey.
Allhartspeckh.
Allhartsberg.
Allinger.
Allramsdorfer.
Alſa.
Altenburg.
Altenſteig.
Altenſteiner.
Althann.
Amſtetter.
Andlau.
Andler.
Anfang.
Angerer.
Ankenreitter.
Anſchau.
Anwaltinger.
Apfalterer.
Apfelthaller.
Arberg.
Areyzaga.
Arndorfer.
Arnkhofer.
Arnold.
Arnſtein.
Arthofer.
Artſtetter.
Aſpach.
Aſpan.
Aſparn.
Aſperger.
Aſpremont.
Attems.
Auer v. Herrenkirchen.
Auerberger.
Auerſperg.
Aumüller.
Azenbruck.

B.

Baaden.
Bagni.
Baldauf.
Barbitz.
Barbo.
Bartenſtein.
Bartholotti.
Baſcio.
Baſta.
Bathyan.
Bauer v. Ehersfeld.
Bauer zu Looßtorf.
Bayer zu Niederdürrnbach.
Bayer v. Rauchenſtein.
Beckh v. Leopoldsdorf.
Beckherr.
Behaim.
Berchtold.
Berchtoldsdorf.
Berkhen oder Berkha.
Bermudez.
Bertram.
Betz.
Blümegen.
Blumenthal.

Bock

Bock v. Eißmoſt.
Bonacina.
Borgnanenburg.
Born.
Borſchitta.
Brandis.
Braſſicani.
Breuner.
Brock.
Brockhauſen.
Bſchönick.
Bucellini.
Buel.
Buol.
Buquoy.
Burii.
Burkhard.

C.

Candido.
Capell.
Caprara.
Caraccioli.
Caraffa.
Caretto.
Carlshofen.
Caſtner.
Cavriani.
Chaos.
Cheya.
Chirchling.
Choteck.
Chünring.
Cily.
Clam.
Clement.
Cobenzel.
Collalto.
Colloredo.
Concin.
Cönens.
Confalonieri.
Corbelli.
Cordua.
Corpes.
Corvin.
Cranne.
Cremmer.
Creußbeckh.
Creutzer.
Crollolanza.
Cronegg.
Croyer.
Czernin.
Czobor.

D.

Dachpeckh.
Dachsberg.
Dachßenbeckh.
Dachßner.
Danawitz.
Danickler.
Daun.
Dickweiler.
Dietrichſtein.
Dietrichſtock.
Diettenhaimer.
Dillherr.
Dizent.
Dobelhofen.
Döblich.
Dobra.
Dörr.
Doſſen.
Dozzi.
Draskovics.
Dreſſidler.
Drexler.
Druckmüller.
Dünnewald.
Dürrnbacher.
Dürrnthaler.

E.

Ebendorfer.
Ebenthaler.
Ebergäſſinger.
Eberſtorf.
Eccard.
Echzel.
Eck.
Eckartsau.
Eckſtein.
Edelbeckh.
Eder.
Egenberger.
Egenburger.
Egendorfer.
Eggenberg.
Egger.
Eham.
Ehersfeld.
Ehn.
Ehr (von der)
Ehrenfels.
Ehrenreutter.
Ehrmanns.
Eibenſteiner.
Eibiswald.
Eiſeler.
Eiſen.
Eiſenbeutel.
Eiſenreich.
Eiſenſtein.
Eizing.
Ello.
Elſarn.
Emerberg.
Emling.
Enckhevoirt.
Engelhofer.
Engelshofen.
Engl.
Ennenkl.

Enzen-

Enzenweiſer.
Enzerſtorfer.
Enzianer.
Enzmüller.
Eppele.
Erasmo St.
Erhard.
Erla.
Erlbeck.
Ernau.
Erndorfer.
Erſtenberger.
Eſcla n.
Eßmeiſter.
Eſterhazy.
Exenbeck.

F.

Falbenhaupt.
Falkenberg.
Falkenhayn.
Falkenſtein.
Fallbacher.
Fazi.
Federle.
Feigenputz.
Fenck.
Fenzl.
Fernberger.
Fernemont.
Feuchter.
Feyertager.
Ficin.
Fierenz.
Fillenbaum.
Fiſcher.
Fiſchpeckh.
Flachsberger.
Flamberg.
Flaſchenberger.
Fleck.
Fleiſchel.
Floyt.
Flußhart.
Foreſt.
Forgacs.
Franck.
Francking.
Franzhaußen.
Frauenberger.
Fraundorfer.
Fraunhofen.
Freyberg.
Freyberger.
Freymann.
Freyſchlag.
Freyſinger.
Freysleben.
Freytager.
Friedberg.
Friedeshaim.
Frieß.
Frießhamer.
Frizenſtorfer.
Fronauer.
Fronhammer.
Fronhofer.
Fuchs.
Fuchs v. Bimbach.
Fuchs v. Fuchsberg.
Fuchsberger.
Fugger.
Füllenſack.
Füllnſtein.
Funckl.
Fünfkirchen.
Fürnberg.
Fürſt.
Fürſtenberg.
Furth.

G.

Gabelkofen.
Gaden.
Gahlen.
Gainbald.
Gall.
Gall v. Gallenſtein.
Galler.
Gamitz.
Ganz.
Ganßer.
Gariboldi.
Garnier.
Garſch.
Gaſchin.
Gaßner.
Gaſtorf.
Gatterburg.
Gaubitzer.
Gaun.
Gebler.
Geebeck.
Gemmingen.
St. Geörgen u. Pöſing.
Gera.
Gerhab.
Gerlos.
Gertinger.
Geyer v. Edelbach.
Geyersperg.
Geymann.
Geyſritz.
Gezendorfer.
Gianini.
Gienger.
Gilleiß.
Giulini.
Glanzer.
Gleinitz.
Globitzer.
Gloiach.
Gneuß.
Goes.
Goggendorfer.

Gög-

Gögger.
Gold.
Goldegg.
Gollen.
Göltinger.
Golz.
Gondola.
Gonzaga.
Görtſchacher.
Graben.
Grabner.
Grafenſteiner.
Grafenwerder.
De Grana.
Graſſalkovics.
Gräßwein.
Graveneck.
Grechtler.
Gregorotzky.
Greiffenberg.
Greiffenſtein.
Greill.
Greiß.
Greiſſeneck.
Grimming.
Gröbl.
Groſſauer.
Groſſer.
Gruber.
Grundemann.
Grünberg.
Grünthall.
Gſchwind.
Gudenus.
Güldenmüller von Güldenſtein.
Gülich.
Gundelfing.
Gundiſch.
Gundramſtorfer.
Gundreching.
Günterhager.
Gurland.
Gurtner.
Guſchitz.
Guſſer.
Guſter.
Gutrad.
Guttenſtein.

H.

Habermann.
Hack.
Hackelberg.
Hackenberg.
Hacker.
Hackhl.
Hackinger.
Hacque.
Haderer.
Hafner.
Hagen.
Hagenau.
Hager.
Haid zu Dornau.
Haiden zum Dorf.
Haiden zu Gundramſtorf.
Hailbeck.
Haim.
Hainbald.
Hainf.
Hainn.
Hamilton.
Hanauer.
Hanndl zu Gobelſpurg.
Hanndl zu Lanzendorf.
Hanndl zu Ramingdorf.
Hardegg-Pleyen.
Hardegg-Magdeburg.
Hardegg-Prüeſchenk.
Harlander.
Harrach.
Harraſſer.
Harrer.
Harrucker.
Harſch.
Hartenfels.
Harter.
Hartig.
Härtinger.
Hartitſch.
Hartmann zu Haugſtorf.
Hartmann zu Hüttendorf.
Haſelbach.
Haſendorfer.
Haſiber.
Haslau.
Haßlingen.
Hätzenberg.
Hauff.
Haugwitz.
Haun zu Haindorf.
Hauner.
Haunold.
Haußeck.
Hauſer.
Häusler.
Haußmannſtädter.
Hautzenberger.
Hayeck.
Hegenmüller.
Heidelberger.
Heiſſenſtein.
Henckel.
Heninon.
Hentſchl.
Herberſtein.
Hering.
Herrmann.
Herwart.
Heuberger.
Heubl.
Heuel.
Heyßberg.
Heyßler.
Hillebrand zu Haugſtorf.

Hil-

Hillebrand v. Prandau.
Himberg.
Himmelberg.
Hintberg.
Hinterholzer.
Hirſchberg.
Hochburg.
Hoche.
Höchenberger.
Hochenkirchen.
Hochſtetter.
Höckenſtall.
Höe.
Hoensbroeck.
Hofer.
Höfer.
Hofkirchen.
Hofmann v. Strechau.
Hofmann v. Eidliz.
Hohberg.
Hohenberg.
Hoheneck.
Hohenfeld.
Hohenſtein.
Hohenwart.
Holger.
Holler.
Hollſtein.
Holzer.
Höpf.
Höppl.
Hörleinsberger.
Hornberg.
Hoyos.
Hüttendorfer.
Hüttershofen.
Humburg.
Hund.
Hundſchad.
Hundsheimer.
Hutſtocker.
Hüttendorfer.
Hüttershofen.
Hypf oder Höpf.

J.

Jägenreuter.
Idungſpeuger.
Igelshofer.
Imbſen.
Imendorfer.
Imhof.
Innerſeer.
Innprucker.
Jörger.
Irrnfried.
Iſem.
Iſolani.
Iſperer.
Julini.
Juritſchitz.

K.

Kadauer.
Kain.
Kainach.
Kainpach.
Kalenberger.
Kaltſchmidt.
Kämerl.
Kamper.
Kaniball.
Karling.
Karnerbrunner.
Karpfhaimer.
Kätzler.
Kauffmann.
Kaunitz.
Kautten.
Kavonagg.
Kayſerſtein.
Kazenſtein.
Kazy.
Keeß.
Kelberharter.
Keller.
Kellern.
Kempfen.
Kemptner.
Kernbarn.
Kerſchberger.
Khager.
Khellhaimer.
Kheßler.
Khevenhüller.
Khienberger.
Khiſel.
Khuen.
Kielmannſegg.
Kien.
Kienberger.
Kinsky.
Kirchberg.
Kirchhammer.
Kirchling.
Kirchmayer.
Kirchner.
Kirchſtetten.
Klee.
Kleindienſt.
Kletzl.
Klingen.
Klingenberg.
Klum.
Kneiſl.
Koch.
Köchler.
Kohary.
Kolb.
Koller zu Kröllendorf.
Kollonitſch.
Kollowrat.
Kölnpeck.
Königsacker.

Königsberg.
Königsbrunn.
Königseck.
Königsfelder.
Kornfail.
Körner.
Kößlern.
Krachenberger.
Krackwitz.
Kraft.
Kranichberg.
Kranne.
Kranſtorfer.
Krapf.
Krauſenegg.
Krayer oder Kroyer.
Krayg.
Kremmer v. Königshofen.
Kren.
Kriechbaum.
Kriſch.
Krößling.
Krottendorfer.
Krumbach.
Kueffſtein.
Küenburg.
Küeßling.
Kulmer.
Kunitz.
Künriz.
Kurlowitz.
Kurz.
Kurzrock.
Küttenfelder.

L.

Lach.
Ladendorfer.
Lagelberg.
Lamberg.
Lamparter.
Lampl.
Lämſchütz.
Landau, zum Haus und Rappotenſtein.
Landau, zum Thurnhof.
Landenberg.
Landſperger.
Langseiſen.
Lannoy.
Lappitz.
Laßberg.
Lascy.
Laſotha.
Lechner.
Leiben.
Leiſſer.
Lembſitz.
Lempacher.
Lempruch.
Lengenbach.
Lengenfelder.
Lengheim.
Leroch.
Leſchner.
Leslie.
Leübenſtorfer.
Leupoldſtorfer.
Leuprechtinger.
Leutershaim.
Leutfaring.
Leyden.
Lichtenau.
Lichteneck.
Lichtenſtein, Fürſten.
Lichtenſtein-Muhrau.
Lichtenſtern.
Liebenberg.
Liebhart.
Lilienfelder.
Lilienhirt.
Lindegg.
Lindenſpür.
Linßmayr.
Liſthy.
Litſcher.
Lobenſtein.
Lobkowitz.
Löbl.
Locatelli.
Locher.
Löhr.
Lopreſti.
Lorbetkircher.
Loſenſtein.
Loudohn.
Löwenburg.
Löwenegg.
Löwenſtein.
Löwenſtock.
Löwenthurn.
Lubomirsky.
Ludmannſtorf.
Ludwigſtorf.
Lueger.
Lunzer.

M.

Mack.
Mager.
Mainburg.
Mair.
Malanotta.
Malaspina.
Mallenthein.
Maltiz.
Malzkaſten.
Maming.
Managetta.
Manndl.
Mannſeer.
Mannſperg.
Mannsfeld.
Mannswerder.

Man-

Digitized by Google

Manzing.
Maratſchgy.
Maroldinger.
Marſchalch.
Martin.
Maſcoff.
Maſchko.
Maſchwander.
Maſſimi.
Matſchacher.
Matſeeber.
Maurer.
Mayenberg.
Mayerberg.
Mayern.
Mayersheim.
Maylath.
Mayrberg.
Mayreſſer.
Mayrhaußer.
Mechtl.
Megenhauſen.
Meggau.
Megier.
Meillerſtorf.
Meindl.
Meiſl.
Meiſſau.
Meirner.
Meneſiis.
Menßhengen.
Meraviglia.
Merckenſtein.
Mertens.
Meſſenbeck.
Mettner.
Metzburg.
Metzenrath.
Mickoſch.
Mielich.
Mierzer, theils Mürrzer.
Miglio.
Miller.
Miſſingdorfer.
Miſtelbeck.
Mitis.
Mittermayer.
Mitterndorfer.
Mollart.
Montecucoli.
Montfort.
Montrichier.
Morr zu Ainödt.
Moſer von Clam.
Moſer zu Senfteneck.
Moſer zu Pözelſtorf.
Moſer zu Ebreichſtorf.
Moßbrunner.
Moßheim.
Mühldorfer.
Mühlfelder.
Mühlgaſt.
Mühlhaimer.
Mühlwanger.
Muhrhaimer.
Münichhofer.
Muſchinger.

N.

Nadasdi.
Nagarola.
Nagler.
Neidhart.
Neidtberg.
Neipperg.
Neſſelrode.
Neuburg.
Neudegg.
Neudorfer.
Neuhauß.
Neuhofer.
Niemitz.
Nimbrants.
Nieſſer.
Noirquermes.
Norſchgern.
Noſtitz.
Nothhaft.
Notlitſch.
Nunner zu Paumgarten.
Nußdorfer.
Nütz.

O.

Oberhaim.
Oberholzer.
Oberndorfer.
Obizzi.
Oedenbeckh.
Oeder zu Obrechts.
Oedt.
Oettingen.
Oettl.
Oerenbeckh.
Offenbach.
Oppel.
Opperſtorf.
Orelli.
Orenburger.
Ort.
Ortenburg.
Ortenburg, Salamanka.
Oſterſing.
Oſterhofer.
Oſtermayer.
Ott zu Pierbaum.
Ott zu Sizenthall.
Ottendorfer.
Ottenfels.
Ottenſteiner.

P.

Paar.
Pach.

Pacheleb.
Pacher.
Pachmayer.
Pachta.
Pain.
Palanter.
Palffy.
Pallingen.
Palm.
Palterndorfer.
Paltram.
Pandorfer.
Panhalm.
Panker.
Panlechner.
Pannacher.
Pannicher.
Pantner.
Pappenheim.
Parau.
Párſchenbrunner.
Paſſel.
Paternoſterer.
Pathrotter.
Paumgartner.
Paumkirchner.
Pauſter.
Payer zu Dúrnbach.
Pechmann.
Peillenſtein.
Peißer zu Sitzenthal.
Peißer von Wertenau.
Pellendorfer.
Penkler.
Pentenrieder.
Penzinger.
Perdacher v. Pergenſtein.
Pergau.
Perge.
Pergen.
Perger.
Perkhaimer.
Perkhauer.
Perkho.
Perkhofen.
Perlas.
Pernauer.
Perndorfer.
Perneck.
Perner.
Pernfuß.
Pernſtein.
Pernſtorfer.
Perſenbeúger.
Perwang.
Perwart.
Pervoſt.
Peſold.
Peſtaluzzi.
Petſchowitſch.
Pettheó.
Pettſchacher.
Pettſchaller.
Peuckheim.
Peverelli.
Peúger.
Pfáffinger.
Pfandler.
Pfefferl.
Pfundenſtein.
Pfundtner.
Piazzoni.
Piber.
Pichelſtorf.
Pielacher.
Pierbaum.
Pilati.
Pillichdorf.
Pillung.
Pinell.
Pirkhammer.
Pittersfeld.
Pitterſtorfer.
Plankh oder Plankher.
Plankenſtein.
Plankenſtern.
Planßdorfer.
Playen.
Plóckner.
Ploenſtein.
Póchler.
Póckh.
Póckl zu Pottendorf.
Pógel.
Póhaim.
Polani.
Polhaim.
Poppenberger.
Poppendorfer.
Póſing u. St. Geórgen.
Pottenbrunner.
Pottendorf.
Pótting.
Póttſchach.
Prackher.
Prag.
Pranck.
Prandau.
Prandſtetter.
Prandt.
Prandtmayer.
Prandtner.
Praun zu Pielahaag.
Praun zu Rothenhaus.
Praunſtorfer.
Prazl
Prenner.
Prevoſt.
Preyer v. Rauttenberg.
Preiſing.
Preyßl.
Prie.
Prockh.

Prú-

Pröſing.
Proßky.
Prückelmayer.
Prunn.
Prunner.
Puchau.
Puchaim.
Puchbeck.
Puchberg.
Pucher.
Püchler.
Pückl.
Püdler.
Püchler.
Pürching.
Purckhardſtorf.
Purgſtaller.
Pütten.
Puß.

Q.

Quarient.
Queſtenberg.

R.

Rabatta.
Rabenhaupt.
Rabenſtein.
Rabutin.
Rachwein.
Rachwitz.
Radauner.
Radlbrunner.
Radler.
Radolt.
Rafenſtein.
Ragez.
Ramming.
Rampelhofer.
Ramſenbach.
Ranna.
Rannberg.
Ranndeck.
Ranndeck am Perzelhof.
Ranzau.
Rappach.
Raſcher.
Raſtenberg.
Rattmannſtorf.
Rätzendorfer.
Ratzko.
Rauber.
Rauch.
Raubeneck.
Raubenſtein.
Raumſchüſſel.
Rechlingen.
Reichenburg.
Reicherſtorf.
Reichmann.
Reickher.
Reiffenberg.
Reinbold.
Reiner.
Reinprecht.
Reiſchinger.
Reitweger.
Renningen.
Reutter zu Weickerſtorf.
Reutter zu Wocking.
Rezer.
Rheingraf.
Riedenthaler.
Riederer.
Rindsmaul.
Riſenfels.
Ritzendorfer.
Rödern.
Rödersthal.
Rogendorf.
Römer.
Römersthal.
Ror.
Rorbach.
Rorer.
Rohrwolf.
Rösch.
Roſenberg.
Roſenberger.
Roſenberg = Urſin.
Roſenhart.
Roſſeger.
Roth.
Rothenburger.
Rottal.
Rottwitz.
Röz.
Ruckendorf.
Rückler.
Rueber.
Rumel.
Rumerskirchen.
Rumpf.
Rußbach.
Ruſſenſtein.
Ruſtorfer.
Ruzinger.

S.

Sacher.
Sachß.
Sachſengang.
Sachſen = Hildburgs= hauſen.
Sachſen = Zeiz.
Sachſenlander.
Sachwitz.
Sägl.
Sala.
Salburg.
Salm.
Sainthilaire.
Saint Julien.

San=

Sandorfer.
Saurau.
Saurer.
Savojen.
Scalvignoni.
Schad.
Schadner.
Schalchinger.
Schallach.
Schallenberg.
Schaller.
Scharer.
Scharner.
Schauchinger.
Schauerpeck.
Schaul.
Schaunberg.
Scheck.
Scheffer.
Scheller.
Schellerer.
Schenk v. Dobra.
Schenk v. Gezerſtorf.
Schenk v. Ried.
Schenk v. Reicherſtorf.
Schenk v. Wolfsberg.
Scherrer.
Scherffenberg.
Schertinger.
Scheuernberg.
Schick.
Schiffer.
Schinderl.
Schirmer.
Schleinitz.
Schletzer.
Schmelzing.
Schmerling.
Schmidlin.
Schmidtauer.
Schmied v. Schwar-zenhorn.
Schmied v. Ullenburg.
Schmied v. Wellenſtein.
Schmied v. Mayenberg.
Schmiedpeckh.
Schnatterl.
Schneckenreiter.
Schneckl.
Schober zu Limberg.
Schönau.
Schönauer v. Duzen-thal.
Schönberg.
Schönborn.
Schönbrunner.
Schönkirchen.
Schöpfenbrunn.
Schrattenbach.
Schrott v. Kindberg.
Schröttl.
Schubhart.
Schullenburg.
Schümel.
Schütter.
Schwarzbeck.
Schwarzenau.
Schwarzenberg.
Schwarzenhorn.
Schweinbarter.
Schweinbeck.
Schweizhart.
Schwingheim.
Schwolzgy.
Sedlizki.
Seeau.
Seebeckh.
Seebenſtein.
Seefeld.
Seemann.
Seidlitz.
Seilern.
Seiſſenecker.
Selb.
Seldern.
Serdagna.
Serenthein.
Sereny.
Serin.
Seutern.
Sicherpeckh.
Sickingen.
Siebenbürger.
Siebenhirtner.
Siebpeck.
Siedentopp.
Sieß.
Sigharter.
Sinnich.
Sinzendorf.
Sirnicher.
Sizenberger.
Sizendorf.
Sonderndorf.
Sonnau.
Soſſer.
Souches.
Spaar.
Spann v. Limpach.
Spanoffsky.
Spauer.
Spett.
Spielberg.
Spieß.
Spindler.
Sprengseck.
Sprinzenſtein.
Stadeck.
Stadelberger.
Stadelick.
Stadelkirchner.
Stader.
Stadl.
Stadler.
Städler.
Stahremberg.

Stal.

Digitized by Google

Stallegg.
Stamp.
Stampach.
Starein.
Starkh.
Starzer.
Starzhauſer.
Stats.
Staud.
Steeger.
Steinabrunner.
Steinacker.
Steinauer.
Steinbeckh.
Steinbeiß.
Steinberger.
Steinhauff.
Stella.
Sternberg.
Sternegg.
Stettlinger.
Stettner zum Grabenhof.
Stettner zum Thurn.
Stettner.
Stickelberg.
Stiebar.
Stieler.
Stierl.
Stockhammern.
Stockharn.
Stockhorner.
Stockmayer.
Storch.
Störck.
Stozzing.
Stranſtorfer.
Straſſer zu Gleiß.
Straſſer.
Strattmann.
Straub.
Strauß.
Stredele.
Strein.
Streitwieſen.
Ströhling.
Strozzi.
Stubenberg.
Stubenvoll.
Stubick.
Stubner.
Stüchß.
Stürgk.
Sulkowsky.
Sulz.
Sulzpeck.
Sumerau.
Sunnberg.
Sunzinger.
Süſſenberger.
Süſſenbrunner.
Suttinger.
Suttner.
Swetkowitz.
Syrndorfer.

T.

Tachenſteiner.
Tadold.
Tallhaimer.
Tannberg.
Taroucca.
Tatſchler.
Tattenbach.
Taris.
Tellesbrunner.
Tepſer.
Terſch.
Terzi.
Teuckwitz.
Teufel.
Teuffenbach.
Thainer.
Thannhauſen.
Thannradl.
Thavonat.
Theeſchütz.
Thernberg.
Thieminger.
Thierbach.
Thiernſtein.
Thiuſſi.
Thobar.
Thomaſi.
Thürheim.
Thurn u. Valſaſſina.
Thurnberger.
Thurner.
Thurnhofer.
Tilly.
Tinti.
Tobenz.
Toppel.
Touſſaint.
Tozenbach.
Trasma.
Trattner.
Traun.
Traupiz.
Trautmannſtorf.
Trautſon.
Trennbach.
Trenk.
Tribeswinkel.
Trivulzio.
Troll.
Tſchapler.
Tſchernembl.
Tſchirntinger.
Tulbinger.
Tulſer.
Tunnrizer.
Türß.
Tury.
Turzo.

Ty=

Tyerna.
Tyriack.

V.

Velbn.
Veldernsdorf.
Vellabrunner.
Venkh.
Verdenberg.
Verdura.
Veterani.
Vettau.
Vettendorfer.
Vetter.
Veundorf.
Vez zu Vezenlaa.
Vezinger.
Viechter.
Viehdorfer.
Viehhofen.
Vierdung.
Vindinger.
Viſcher.
Viſendo.
Ugarte.
Uhl.
Ulfeld.
Ulrizi.
Ungelter.
Ungnad.
Unterholzer.
Unverzagt.
Vogt v. Schönau.
Vogt v. Wierand.
Volkenauer.
Volkenſtorf.
Volkrah.
Vorbach.
Vorſter.
Urſchan.
Urſchenbeck.
Uttendorfer.
Utzinger.

W.

Waffenberg.
Wagenſperg.
Wagner.
Walch.
Wald.
Walderode.
Waldner.
Waldſperg.
Waldſtein.
Waldſtätten.
Wall v. Aurach.
Waller.
Wallhorn.
Wallrave.
Walowiz.
Walſee.
Walſegg.
Walter.
Walterskirchen.
Waltinger.
Wangen.
Wanker.
Wankhaimer.
Wartenfels.
Waſen.
Waſer.
Waſner.
Waſſayer.
Waſſerberger.
Weber zu Piſenberg.
Wehingen.
Weichſelbeck.
Weichſelburg.
Weidner.
Weinſteiger.
Weiß.
Weißbeck.
Weißberger zu Creußeck.
Weisbriach.
Weiſel.
Weiſſenwolf.
Weitersfelder.
Weitmühl.
Wellenſtein.
Welz.
Wenczalick.
Wendl.
Wenighofer.
Wening.
Wenſer.
Wenzelli.
Werde.
Werner.
Werſenſchlager.
Wertenau.
Weſternacher.
Weyrhofer.
Weytracher.
Wezlar.
Wickenburg.
Widhopf.
Wierand.
Wilczeck.
Wildberg.
Wildeck.
Wildungsmauer.
Winden.
Windhag.
Windiſchgräz.
Winckel.
Winkhlerin.
Winklern.
Wiſen.
Wiſend.
Wiſendo.
Wieſendorfer.
Wieſer.
Wißpeck.
Wober.

Wo-

Wochenitzky.
Wockinger.
Woittich.
Wolf.
Wolfenreutt.
Wolfgerſtorf.
Wolfhard.
Wolfsauer.
Wolfsberg.
Wolfſteiner.
Wolfsthal.
Wollzogen.
Wopping.
Wratislaw.
Wucherer.
Wülfleinſtorfer.
Wulzendorſt.
Würfel.
Wurmbrand.

Z.

Zäckl.
Zackler.
Zaſſy.
Zauchinger.
Zebinger.
Zebitz.
Zehentner.
Zeillinger.
Zeinninger.
Zeiß.
Zelking.
Zeller zu Engelſtein.
Zeller zu Raſtenberg.
Zepharovich.
Zettwitz.
Ziger.
Zinck.
Zinner.
Zinzendorf.
Ziſſerſtorfer.
Zobor.
Zopf.
Zoppel zum Hauß.
Zrini.
Zwickl.
Zwingendorfer.
Zwittar.
Zwölfaxinger.

Digitized by Google

A.

Abele, Freyherren.

Dieſes vor wenigen Jahren an Mannsſproſſen erloſchene Herrenſtandesgeſchlecht entſproß eigentlich in Breißgau in Vorder-Oeſterreichiſchen Landen, kam bereits unter Kaiſers Maximilian I. Regierung in Hofdienſte, ward ſodann vom Kaiſer Carl V. Anno 1547 geadelt, und hierauf in Nieder-Oeſterreich wie auch in Steyermark anſeſſig. Mathias Abele Raitdiener bey der N. Oe. Hofkammer-Buchhaltung Ao. 1572 und 1587, verließ einen Sohn Chriſtoph Ferdinand Abele, der durch mehrere Jahre unter Kaiſer Ferdinand II. und III. die Stelle eines kaiſerl. Hofkammer-Secretarii begleitete; und dieſer erzeugte nebſt etlichen Töchtern, die zween Söhne Mathias und Chriſtoph. Letzterer

Chriſtoph (eigentlich Chriſtoph Ignatz) Abele von und zu Lilienberg, gebohren in Wien 1628, ein Herr, den ſeine fürtreflichen Talente, Verdienſte, und Glück nicht nur in den Grad des höhern Adels, zum Freyherren, und Grafen, ſondern auch noch zur Würde eines kaiſerlichen Hofkammer-Präſidenten und wirklichen geheimen Raths erhoben haben. Er war kaiſerlicher geheimer Hof-Secretarius, und Hof-Comercien Rath, da ihn Kaiſer Leopold I. mit dem Prædicat von und zu Lilienberg, Edler Herr auf Häcking, de dato 5. November 1665 in den Reichsritterſtand ſetzte, bald darauf wurde er kaiſerl. Hofrath, und J. Oeſter. Referendarius; und bey der N. Oeſter. Landſchaft unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes den 4. September Anno 1666 als Landmann angenommen, hernach den 16. März 1674 unter die alten Ritterſtandesgeſchlechter verſetzet. Von dem kaiſerl. Hof wurde er ſtets in wichtigen Comiſſionen, und Staatsgeſchäften gebrauchet, die man, um nicht weitläufig zu ſeyn, hier zu erwähnen übergehet. Unter anderen ward er einer von den Richtern in dem Criminalproceß der Grafen von Nadasdy, Zrini, Frangipan &c.: ferner bey der kaiſerl. Comiſſion gegen die Malcontenten in Ungarn gebraucht. Nachdem Georg Ludwig Graf von Sinzendorf, Ritter des goldnen Vließes, Converenz-Miniſter, und kaiſerlicher Hofkammer Präſident, bekanntermaſſen in Kaiſers Leopold I. Ungnade, und in eine ſtrenge Inquiſition verfallen, auch ſogar ſeiner Chargen und Güter entſetzet worden iſt, wurde Abele zum kaiſerl. Hofkammer Director im Jahr 1679 beſtellt, und in eben geſagten Jahr 1679 laut Intimati den 5. September von kaiſerl. Majeſtät in den Freyherrenſtand erhoben, ſonach

Digitized by Google

zum wirklichen kaiſerl. geheimen Rath und Hofkammer=Präſidenten reſolvirt, und als ſolcher den 26. April 1681 durch den damaligen Oberſten Hofmarſchall Herrn Albrecht Grafen von Zinzendorf inſtallirt und vorgeſtellt. Er begleitete aber die Hofkammer=Präſidentenſtelle nur zwey Jahre lang, die Zeit als Hofkammer=Director mitgerechnet in das vierte Jahr; denn im Jahr 1683 reſignirte er dieſelbe freywillig. Bey der N. Oeſter. Landſchaft wurde er inzwiſchen auch Anno 1681 in den Herrenſtand aufgenommen. Im Jahr 1684 den 10. Jäner wurde er mit dem Herzog von Lothringen kaiſerl. bevollmächtigten Comiſſario zu Stillung der Rebellion in Ungarn, um allda einen Generalpardon und Amneſtie von Seite der kaiſerlichen Majeſtät kund zu machen, auch den Hungarn ihre Landeskonſtitutionen, Privilegia, und alte Freyheiten zu beſtättigen und zuzuſichern, nach Presburg abgeſandt. Nach ſeiner Rückkunft erlangte er eben im Jahr 1684 von Kaiſer Leopold I. den Grafenſtand. Er war ein gelehrter, activer, redlicher, ernſthafter Herr; von ſeinen in Druck erſchienenen mehreren Schriften erhielt von auswärtigen Publiciſten, ſeine Gegendeduction der Gerechtſame des Durchlauchtigſten Erzhauſes Oeſterreich wider das fürſtliche Stift Bamberg und deſſen prätendirende Exemption ihrer Herrſchaften und Beſitzungen in Kärnten beſondern Beyfall. Er beſaß übrigens in Nieder=Oeſterreich die Güter Häcking, Laab, Schillerau; dann Winterſpach, Blumenegg, und Engelmannsſteig in Steyermark. Noch im Jahr 1685 ſub dato 9. Julii laut vorhandenen Contracts verließ er ſeine Zehenden zu Laab &c. dem Lorenz Selich in Beſtand. In ſeinem im Jahr 1683. den 2. Februar errichteten Teſtament, ordnete er unter anderen: die Stiftung eines Servitenkloſters bey der Kirche zu Fraunleiten in Steyermark, welche Stiftung auch Anno 1687 ſeine Wittwe, mit kaiſerl. Conſens in's Werk ſetzte. Seine Gemahlin Maria Clara Mayrin von Vorchenau und Lindenfeld, welche für ſich eigenthümlich das Gut Chorherren in N. Oeſter. inne gehabt, und nach ſeinem Tod ſich abermahl mit Haunß Gottfried Grafen von Salburg kaiſerl. Kämmerer und Hofkriegsrath verehelichet hat, gebahr ihm nebſt dreyen in zarter Jugend verſtorbenen Kindern, eine Tochter Eliſabetha Franciſca, die den Vater überlebte, und Kloſterfrau geworden iſt.

Er ſtarb an einem Schlagfluß zu Wien den 12. October im Jahr 1685, aber erſt nach einigen Jahren ward der Sarg mit ſeinem Leichnam nach Fraunleiten in Steyermark abgeführt, und allda in der Serviten=Kloſterkirche ſeiner Stiftung beygeſetzet, wo noch von ihm folgende Grabſchrift zu leſen iſt:

Excellentiſſimus ac illuſtriſſimus D. D. Chriſtophorus Ignatius S. R. J. Comes de Abele Liber Baro de et in Lilienberg, Nob. Dominus in Hæcking, Schillerau, Winterspach, Blumenegg, et Engelmannſteig, Sacræ Cæs. Reg. Majeſt. actualis Conſiliarius intimus, et aulicæ quondam Cameræ Præſes, obiit die XII. Octobris media VIIma. matutinâ Appoplexia tactus Annô Dom. 1685., ætatis 57mo.

Die länger fürgedaurte Branche dieſes Geſchlechts in Steyermark, welche aber das Incolat in Oeſterreich nicht hatte, pflanzte obgemeldter ſein älterer Bruder Mathi=

thias Abele von Lilienberg, Juris Doctor, Comes Palatinus, vorher durch mehrere Jahre der Innerberger Hauptgewerkſchaft in Eiſenärzt geweſener Ober-Secretarius hernach Kaiſers Leopold I. Rath und Hofgeſchichtſchreiber, der ſich auch durch mehrere gelehrte Schriften, worunter ein Werk: Seltſame Gerichtshändel und künſtliche Unordnungen, in 5 Theilen, gedruckt Anno 1663, in die Franzöſiſche, Engliſche, und Holländiſche Sprachen überſetzt, ihm allgemeinen Beyfall erwarb, bekannt machte: er erzeugte mit ſeiner Ehefrau Maria Magdalena Prevenhuberinn den Sohn

Johann Chriſtoph Carl Freyh. Abele von Lilienberg, anfänglich unter Kaiſer Leopold I. Hofkammerſecretarius, hernach wirklicher kaiſerl. In. Oeſt. Hofkammerrath und geheimer Referendarius, welchem Kaiſer Joſeph I. de dato Wien den 4ten Auguſt 1708 den Freyherrenſtand für ſeine ſämmtliche Descendenz neuerdings verliehen, und vorerwähnter Chriſtoph Graf von Abele geweſener Hofkammerpräſident, ſeines Vaters Bruder, den größten Theil ſeines Vermögens und Güter im Teſtamente als Univerſalerben verſchafft hat; er pflanzte mit ſeiner Gemahlin Joſepha Thereſia von Mauerburg das Geſchlecht in Steyermark fort, und überkam von ihr nebſt etlichen Töchtern nachſtehende drey Söhne: Franz Joſeph, Ignatius Maria Anton, und Johann Chriſtoph Carl. Bemelt ihr Vater Joh. Chriſtoph Carl Freyherr von Abele ſtarb im Dezember Anno 1728. Von den Söhnen war

Franz Joſeph Maria Abele Freyherr von Lilienberg, k. k. Rath, Landrechts Beyſitzer, auch Verordneter Herren Standes im Herzogthum Steyr, ſtarb in Wien den 15. Jänner 1763 im 67ſten Jahre ſeines Alters;

Ignatius Maria Anton v. Abele Freyherr, ſtarb als k. k. Hauptmann des Plaziſchen Regiments Anno 1759; und

Johann Chriſtoph Carl, der als Weltprieſter eben Anno 1763 den 24ten Oktober zu Wien geſtorben iſt. Aus dieſen hat der erſtere

Franz Joſeph Freyherr von Abele zween Söhne, Carl und Franz, nebſt einer Tochter, die dem Vernehmen nach noch ſich am Leben befindet, zurückgelaſſen. Der eine Sohn Carl Freyherr von Abele iſt als k. k. Fähndrich Anno 1788 im Türkenkriege geblieben.

Das freyherrliche Wappen beſteht aus einem Schild von vier Feldern, ſammt einem Mittel- oder Herzſchild. Das erſte und vierte Feld iſt in dreyen Reihen wechſelweiſe achtmal weiß und ſchwarz geſchachtet. Die obere Hälfte des zweyten und dritten über quer getheilten Feldes iſt ein ſilberner, die untere Hälfte rother Grund, mitten ein gekrönter aufſteigender Greiff, deſſen in ſilbern Feld geſtellter obere halbe Leib roth, mit goldener Krone auf dem Haupt, der untere halbe Leib im rothen Grund aber von Silber iſt. Der Herzſchild, ſo ebenfalls über quer in der Mitte getheilt, in der obern

Hälfte

Digitized by Google

Hälfte ein weiſſes, in der untern Hälfte ein ſchwarzes Feld, mitten mit einer doppelten Lilie, deſſen obere Hälfte im weiſſen Grund ſchwarz, die untere Hälfte im ſchwarzen Grund weiß iſt, belegt, darſtellet; annebſt iſt der Herzſchild mit einer offenen goldenen Krone bedeckt. Ueber dem ganzen Wappenſchild erſcheinen oben zwey gekrönte offene Helme, auf dem erſten zur rechten ein wachſender gekrönter ſchwarzer Adler aufrecht ſtehend: auf dem andern Helm links der vorbeſchriebene gekrönte am obern halben Leib rothe, unten weiſſe oder ſilberne Greiff; zwiſchen beyden ſteigt ein weiſſer Berg oder Felſen empor, auf deſſen Gipfel die doppelte oben zur Hälfte ſchwarze, unten weiſſe Lilie aufgeſtellt, welche der zur Seite ſtehende Adler und Greiff mitſammen mit ihren Klauen emporhalten. Die Helmdecke zur rechten Seite iſt roth und weiß oder Silber, links weiß und ſchwarz.

Abenſperg und Traun. Siehe Traun.

A b i ſ ſ o.

Anton d'Abiſſo kaiſ. Oberſtwachtmeiſter, aus dem Mayländiſchen gebürtig, iſt als Landmann unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes angenommen worden den 31. Auguſt 1665, hatte eine Zeit lang das Gütl Hinterſtorf V. O. W. W. im Beſitze, und ein Hauß zu Wien in der Weihburggaſſe. Seine erſte Gemahlin war Camilla gebohrne Balderoni, die bereits im April 1657 verſtarb; die zweyte war Thereſia von Prevoſt; er ſtarb in Wien den 10. April 1679, und iſt ſammt ſeinen beyden Frauen in der Franziskanerkirche bey St. Hieronymus in Wien begraben. Vid. Necrologium ibidem. Er hatte zween Söhne, Ferdinand Ludwig, der in kaiſerl. Kriegsdienſten in Ungarn verſtorben, und Anton Raymund d'Abiſſo, von dem noch ein Contrakt ddo. 29. September 1685 vorfindig, Kraft deſſen er ſein Haus in der Weihburggaſſe an Johann Dillhaaß in Beſtand verlaſſen hat.

Mit letztern iſt dieſes Geſchlecht hier Landes noch im XVII. Jahrhundert erloſchen. Dem Vernehmen nach iſt aber eine andere Branche davon in der Lombardie bey Aleſſandria noch am Leben.

Das Wappen des Herrn von Abiſſo iſt ein unten ovaler blauer Schild, worin mitten eine groſſe, dreymahl gewundene goldene Schlange aus dem Rachen einen nackenden Knaben ſpeyend, auf dem Kopf mit einer goldenen Krone bedeckt, aufrecht geſtellt erſcheinet; an beyden Seiten ſtehet ſchräg gegen die Schlange ein theils brennend, theils glühender Brand, und unter ſelben auf jeder Seite im untern Winkel ein brauner Waſſereimer mit Handhäben, wie man ſolche beym Feuerlöſchen gebrauchet. Oben auf dem offenen gekrönten Helm ſteht ein blauer, und hinter ſelbem ein gelber Adlerflügel; der vordere mit der vorbeſchriebenen Schlange belegt. Die Helmdecke aber iſt beyderſeits Gold und blau gemenget.

Agler

Agler,

zu Paumgarten und Neuwaldeck.

War ein in Niederöſterreich begütertes adeliches Geſchlecht, bevor noch ordentliche Gültbücher und Matrikeln beſtanden.

Michael Agler zu Paumgarten, Herzog Alberts von Oeſterreich, nachmahligen Kaiſers des zweyten dieſes Nahmens, Waldmeiſter in N. Oe. kommt Anno 1438 und 1442 in Urkunden vor.

Seine Tochter Dorothea hat anfänglich den Hanns Paltram, hernach Ulrichen Paumgartner zu Grünau um das Jahr 1468 zur Ehe gehabt. Enenckls Mscr. T. I. Fol. 370. Chriſtina Aglerin, vielleicht auch Michael Aglers Tochter, lebte Anno 1489 als des Stephan von Pach hinterbliebene Wittib, und giebt eine Verzicht de dato Crembs am Vorabend der H. drey Königtag 1489 an Achatz und Chriſtophen die Ennickel (Ennenkl) Gebrüder, und Urſula Ennicklin eine gebohrne Loyſſerin, daß Sie ihrer Schuld halben, die von dem Loyſſer herkummt, mit 130 fl. ganz zufrieden geſtellt worden. Enenkl Tom. I. Fol. 488.

Der edelfeſte Hanns Agler von Paumgarten (Hoheneck T. III. ſagt: am Weingarten) wird nebſt andern Anno 1492 als Zeuge in einem Kaufbrief angeführet, Kraft welchem Herr Wilhelm von Loſenſtein zu Schallaburg ſammt Oswalden Schirmer zu Goß die Feſte Innung vom Herrn Benuſch von Eberſtorf und ſeiner Ehefrau Barbara von Ruckendorf erkauft hat. Enenkl Mscr. T. II. Fol. 230.

Stephan Agler hat laut vorhandenen Revers ſchon im Jahr 1537 den Edelſitz und das Gut Neuwaldeck oberhalb Dornbach innengehabt, wie im alten Hofkammerarchiv zu finden.

Idem Stephan Agler war Anno 1539 und 1540 erzherzogl. Stadtanwald im Magiſtrat der Stadt Wien, und König Ferdinands I. Erzherzogs zu Oeſterreich Raht. Deſſen Sohn

Der edelfeſte Simon Agler verkaufte die Feſte Neuwaldeck, ſein eigen Gut, dem Jakob Beeckh geweſten Hofrichter des Kloſters Lambach und Felicitas ſeiner Hausfrau, laut Kaufbriefs, datirt zu Wien den 26. May im Jahr 1591, ſo in der alten Landmarſchallsgerichtsregiſtratur vorfindig. Nach ihm iſt von dieſem Geſchlecht keine Meldung.

Das Wappen war ein über quer getheilter Schild, die untere Hälfte iſt fünfmahl pfahlweis roth und dazwiſchen weiß getheilt. Die obere Hälfte zeigt im blauen Feld einen unter dem halben Leib abgeſchnittenen ſich emporſchwingenden goldenen Adler. Dieſer ſteht auch oben auf dem offenen goldenen Helm.

Aggſtein.

Aggſtein, nach alter Schreibart Ackſtein, theils Arſtein, iſt ein altes Felſenſchloß an der Donau rechts im V. O. W. W. gelegen, mit einer Herrſchaft dem fürſtlichen Hauſe von Stahremberg zuſtändig. Im XIII. Jahrhundert beſaſſen es die damahls mächtigen Dynaſten die Herren von Chünring, Erbſchenken in Oeſterreich. Noch zu Ende des erſtgedachten Jahrhunderts aber wird ein adeliches Geſchlecht in Oeſterreich gefunden, ſo davon den Nahmen führte. **Perchtold von Ackſtein** wird in einem Revers Herrn **Leutolds von Chünringen**, oberſten Schenken in Oeſterreich, an den Abten und das Kloſter zu Mölk wegen einiger Einkünften und Gülten zu Perchtoldſtorf und Brunn als Zeuge angeführet. de dato III. Kall. Aprilis Anno 1280. Vid. Philibert Hueber Auſtria Lib. I. Fol. 28.

Perchtold der Ackſteiner verkaufte im Jahr 1316 an Sanct Märten Tag zwey Höfe im Markt zu Mölk. Loco Citato Pag. 53.

Dietl (Dietrich, Theodor) der **Ackſteiner** wird Anno 1356 in einem Kaufbrief Grafen **Conrads von Schaunberch**, Probſt zu Ardacker; und **Cunrad von Ackſtein** Anno 1364 in einem Kaufbrief Herren **Heinrichs** und **Wolfgangs von Winden** auf Triebswinchel de dato Wien an Sanct Hieronymus Tag Anno 1364 an Herrn **Rudolph von Stadeck** lautend als Zeuge geleſen. Ut N. Oe. Hofkammer-Repertorium.

Aham, theils Ahamb.

Von dieſem Geſchlechte, welches noch heut zu Tage in Bayern im Freyherrn- und Grafenſtand im Flor iſt, waren vor einigen Sæculis noch lang vor Errichtung ordentlicher Matrickeln und Einlagsbücher ebenfalls in Oeſterreich einige anſäſſig, und mit Wildeck, Anger ꝛc. nach Zeugniß alter Gedenk- und Lehenbücher, begültert.

Arbo de Aheim erſcheinet in einem Briefe Biſchofs Cunrad zu Regenſpurg an das Kloſter Mannſe wegen des Sanct Wolfgail Land und Albernſee Uebergabe. De dato Ratiſpone Anno 1184. Regnante Imp. Fridrico. Copia im k. k. Hofkammerarchiv.

Wil-

Digitized by Google

Wilhelm Aham und Maruſch (Margareth) ſeine eheliche Hausfrau empfangen Anno 1497 vom König Maximilian das Veſt Haus Wildeck und verſchiedene ſpecificirte Gülten, Höfe und Waldung ꝛc. Wilhelm Ahamb und Margaretha ſeine Hauswirthin (vermuthlich die obigen) verkauften Anno 1516 am Freytag nach Laurenzen ihren Hof zu Anger an der Marich mit aller Zugehör dem edeln Hannß Schnaidtpecken. Bar. Strein Collect. T. III. Nach der Zeit lebte Anno 1551 in Oeſterreich Hannß Adam Ahamb Ritter, der auch zu Wien Anno 1559 geſtorben, und in der Kirche zu unſer lieben Frauen an der Gſtätte (vulgo Unſer lieben Frau an der Stiegen) begraben iſt, wo von ihm auf dem alten Leichenſtein folgende Aufſchrift zu finden: Hie ligt begraben der Edel und geſtreng Ritter Herr Hannß Adam Ahamb zu Wildenmaur und Neuhauß Erb Cämmrer des Hochſtifts Paſſau, welcher allhier den 19. Juni Anno Chr. 1559 ſeelig verſchieden. Eine ſeiner Töchter Euphroſina Ahamin hat um das Jahr 1571 Andreas von Neudegg Ritter zur Ehefrau gehabt, und iſt durch dieſe Heurath die Feſte und Herrſchaft Wildeck in N. Oe. an die von Neudegg gelanget. Archiv Neudeck.

Das alte einfache Geſchlechtswappen der von Aham, jetzigen Grafen und Freyherren, iſt in einem weiſſen oder ſilbernen Feld ein aufſteigender rother Löwe mit ausgeſtreckter Zunge und rückwärts emporgeſchlagenen Schwanz, links geſtellt.

Aichbichl theils Aichpühel. Grafen.

Leonhard Aichpichler ein Oeſterreicher, wird den 21. Jän. 1570 vom Kaiſer Maximilian II. geadelt; deſſen Sohn Johann Carl N. Oe. Hofkammerſecretarius per Diplomata ddo. 14. July 1625 & 12. Oktober anni ejusdem in Adelſtand konfirmiret, und in rittermäſſigen Adelſtand mit dem Prädikat Edler Herr von Aichbichl geſetzt. Den 29. April 1652 aber als Landmann in neuen Ritterſtand angenommen, und iſt bald darauf Hofkammerrath worden. Seine Gemahlin war Sophia gebohrne von Katzenſtein. Er kaufte mit ihr den 27. Jän. 1654 das Gut Hacking, machte den 2. Novemb. 1657 ſein Teſtament, ſo nach ſeinem Tode den 24. Jän. 1658 publiciret worden iſt. Dieſer Herr Johann Carl von Aichbichl liegt in der Todtenkapelle bey den P. P. Auguſtinern Barfüſſern allhier unter dem Chor unter nachſtehendem Epitaphio begraben.

Hic jacet Perilluſtris Dominus Johannes Carolus ab Aichpühl Dominus in Hacking &c. Auſtriæ Provincialis, Cameræ Aulicæ Conſiliarius, qui pie obiit 16. Januarii 1658. Er war zweymahl der philoſophiſchen Facultät allhier Decanus, und noch als Hofkammer-Secretarius An. 1649 der wieneriſchen Univerſität Rector Magnificus.

Digitized by Google

Sein Sohn Carl Gottlieb wurde 1675 N. Oe. Regierungsrath, hernach kaiſerlicher Hofkammerath und N. Oe. Salzamtmann, unter die alten Ritterſtandesgeſchlechter geſetzt den 28. April 1682, weiter laut Diploma ddo. 10. Dezember 1685 in Freyherrenſtand erhoben, und den 6. März 1686 in neuen Herrenſtand angenommen, ſonach den 31. Jäner 1705 aber in Grafenſtand geſetzt. Seine Gemahlin war Frau Maria Anna von Gatterburg, Herrn Carl Ludwig von Gatterburg und Maria Eliſabetha geb. von Leoprechting auf Ober- und Nieder-Elenbach Tochter.

Er hinterließ zwey Söhne, Joſeph Anton, kaiſerl. Rath und Kreishauptmann zu Znaym in Mähren, deſſen Gemahlin Maria Anna Reichsgräfin von Schaumburg ſtarb ohne Kinder; und Chriſtian Joſeph Franz Ignatz, Graf und Herr von Aichbichl, zu Sitzenberg, kaiſerl. Hofkammerrath, dieſer ſtarb den 11. September 1726, hatte zur Gemahlin Thereſia Polyrena, Marini Rudolphi Freyherrn von Andlau, und Anna Sidonia Freyin von Hohenfeld Tochter, und verließ zwey Kinder, Carl Rudolph Graf, der Anno 1770 als der letzte Mannsſproſſe geſtorben, und Maria Anna, Grafens Adam Ignatz von Berchtold auf Ungerſchütz rc. gewordene Gemahlin, welche Anno 1773 mit gedachtem ihrem Gemahl ihr 50jähriges Hochzeitfeſt begienge, bald darauf aber im Jänner 1774 geſtorben iſt.

Carl Rudolph Graf von Aichbichl, Herr der Herrſchaften Sitzenberg in N. Oe. und Leſſenitz in Mähren, k. k. wirklicher geheimer Rath rc. gebohren den 28. July 1712; hatte zur Ehe Maria Eleonora Gräfin von St. Julien, Johannis Nicolai Grafens von St. Julien Tochter, Ihro kaiſ. Maj. Eliſabetha geweſte Hofdame, auch Sternkreuzordensdame, gebohren 1709, vermählt Anno 1732, erzeugte mit ihr einen einzigen Sohn und ſieben Töchter; der Sohn nannte ſich Franz Carl, gebohren 1736, ſtarb im J. 1755 in Ungarn im 19. Jahr ſeines Alters. Die Töchter Maria Thereſia, Maria Anna, Maria Eliſabetha, Maria Joſepha, Maria Carolina, Maria Antonia u. Maria Eleonora. Deren Frau Mutter Maria Eleonora gebohrne Gräfin von St. Julien, ſtarb in Wien den 8. October 1767, und iſt in der Pfarrkirche unſer lieben Frau zu den Schotten begraben. Ihr folgte ihr Gemahl, Herr Carl Rudolph Graf von Aichbichl, als der letzte Mannsſproſſe ſeines Geſchlechts, in das Grab den 2. Oktober 1770, und iſt eben in der Pfarrkirche des Benediktinerſtifts u. l. Frau zu den Schotten in Wien zur Erde beſtattet worden, wo folgende Grabſchrift neben dem Altar St. Sebaſtiani von ihm zu leſen iſt.

Hier liegt ſeine Excellenz der hoch- und wohlgebohrne Herr Carl Rudolph des heil. röm. Reichs Graf von Aichbichl, Ihro röm. k. k. apoſtol. Maj. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, geſtorben zu Wien den 2. Oktober 1770; der letzte des Mannsſtammes von dieſem Geſchlecht.

Von ſeinen Töchtern ſind M. Anna, M. Eliſabetha, und M. Carolina jung und unvermählt geſtorben. M. Thereſia hat zu Ehe Herrn Franz Grafen von Nadasdy zu Fogaras, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, älteſten Sohn des berühmten

Digitized by Google

ten k. k. Feldmarſchalls und Banus in Croatien, Weyland Franz Grafen von Nadasdy, vermählt 1771. Maria Joſepha, welche die väterliche Herrſchaft Sitzendorf in N. Oe. beſitzet, verehlichet mit Herrn Leopold Grafen von und zu Clam. Maria Antonia, welche ſchon tod iſt, war mit N. von Zinner verehlichet. Maria Eleonora geb. 1745, welche ſich mit Herrn Ludwig Grafen von Erdödy, k. k. Kämmerer, Anno 1768 vermählt hatte, und zu Trieſt den 18. Auguſt 1783 verſtorben iſt.

Das Wappen ein quadrirter Schild, deſſen erſtes und viertes Feld iſt ein goldener Grund, darin ein einfacher gekrönter ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Das zweyte und dritte Feld iſt weiſſer oder ſilberner Grund, wodurch von der obern linken Seite zur rechten herab ſchrägweiſe zwey rothe Balken oder Straſſen gehen, daß alſo das ganze Feld in drey ſilberne und zwey rothe Schrägbalken getheilet iſt. Der Mittelſchild iſt goldener Grund, darin ein aufſteigender geflügelter rother Greiff, der in der rechten Pratze drey grüne Aichenblätter mit Aicheln haltet. Oben zwey gekrönte Helme, auf dem erſten der einfache ſchwarze Adler mit goldener Krone auf dem Haupt, auf dem andern Helm ein mit roth und blau und gelb und ſchwarzen Federn ſechsfach gemengter Turnierfederbuſche. Die Helmdecke iſt rechts Gold und ſchwarz, links Silber und roth.

Von Aichen.

Die hierländigen Herren von Aichen haben ihre Abkunft aus der Chur Mark Brandenburg. Alldort lebte zu Anfang des XVII. Jahrhunderts Martin von Aichen, Patrizier, Rathsverwandter, und zuletzt Bürgermeiſter des in der Grafſchaft Mark an der Röre gelegenen Städtgens Hattnegen in der Chur Mark Brandenburg, dieſer war der Vater des

Peter von Aichen, Juris utr. Doktors, der nach Oeſterreich kam, und ſich Ao. 1638 in Wien niederließ; er durchreiſte Teutſchland und Italien, erlangte auf der Univerſität zu Siena im Jahr 1645 den Gradum eines Doktors der Rechte, wurde im Jahr 1647 bey dem N. Oe. Landmarſchallsgericht Sekretarius, hernach Ao. 1656 N. Oe. Regierungsrath, und Ao. 1661 N. Oe. Landſchreiber; als ſolcher ward er den 18. Februar 1666 unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes angenommen. Zuerſt erkaufte er ſammt ſeiner Gemahlin das Gut Inzerſtorf im V. U. W. W.; ferner wurde er den 16. März Ao. 1674 unter die alten Geſchlechter des Ritterſtandes bey der N. Oe. Landſchaft erhoben.

Seine erſte Gemahlin war Maria Eliſabeth Peutlerin, Herrn Lorenz von Peutler und Frauen Judith Salome von Pelham alten R. St. Tochter. Seine zweyte Ehefrau Theodora Barbara Mambrini, Kaiſerl. Majeſtät Eleonora

Kammerdienerin; und die dritte Gemahlin Maximiliana Roſalia Seizin, Johann Michael von Seiz N. Oe. Regierungsraths Tochter. Er hinterließ zwey Söhne, Franz Carl und Johann Joachim, welche ſich Ao. 1685 den 14. Februar der väterlichen Verlaſſenſchaft halber verglichen; und etliche Töchter, als Maria Franciſka, Herrn Johann Baptiſt Schletzer von Schönberg Ehefrau. Roſalia Rebecca ward Herrn Maximilian Servati von Gatterburg Ehefrau. Aus 2ter Ehe einen Sohn Leopold Ernſt, der als Kind geſtorben iſt.

Beyde obgedachte Söhne, Herr Herr Franz Carl von Aichen N. Oe. Landrechts Beyſitzer, und Herr Johann Joachim von Aichen N. Oe. Regierungsrath, wurden den 11. July 1699 mit einigen Gräflich Harbeggiſchen Lehenſtücken belehnet.

Johann Joachim von Aichen war zuerſt 1691 Landrechts Beyſitzer, Anno 1698 Raitherr, und Anno 1699 Raitmarſchall. Den 16. Dezember 1702 wurde er N. Oe. Regierungsrath; Ao. 1705 den 9. Dezember N. St. Verordneter; Ao. 1711 Landesausſchuß, und den 5. Januar 1718 Landuntermarſchall; endlich auch des geſammten N. Oe. Ritterſtandes Präſes. Ihm und ſeinem Fleiße hat unter andern der N. Oe. Ritterſtand und die Landſchaft die Berichtigung und Ergänzung der Ritterſtandesmatrikul, welche er Ao. 1727 bewirkte, zu verdanken; er ließ auch für ſich auf eigene Koſten ein groſſes Wappenbuch von den N. Oe. Landmannsgeſchlechtern in zwey Tomis, worin jedes Geſchlechtswappen auf Pergament mit aller Genauigkeit und Blaſonirung gemahlen, und der Matricularauszug beygerückt iſt, verfaſſen; welches prächtige Werk nach ſeinem Tode vom kaiſerl. Hofe für die kaiſerl. Hofbibliotheck in Wien erkauft worden iſt; wo ich ſelbſt daſſelbe vielfältig benutzet habe. Nur Schade, daß bisher nicht der Bedacht genommen worden, dieſes ſchöne Werk fortzuſetzen, und die Wappen der ſeit dem J. 1729 zugewachſenen neueren N. Oe. Landmannsgeſchlechter Ritterſtandes demſelben einſchalten zu laſſen.

Übrigens war Johan Joachimn von Aichen ein gelehrter, redlicher, gutthätiger, auf die Gerechtigkeit und Billigkeit ſtreng haltender Mann, der beſonders Wittwen und Waiſen, wo er immer konnte und mochte, zu unterſtützen und ihnen Gutes zu thun, unter ſeine vorzüglichen Pflichten zählte. Zu ſeinem Ruhme und beſonderen Ehre iſt auch zu melden, daß Weyland Sr. Majeſtät Kaiſer Carl VI. aus eigenem gnädigſten Antriebe ihn den 5. Januar 1718 zum N. Oe. Landuntermarſchall reſolvirt haben, worauf er als ſolcher den 14. Jan. deſſelben Jahres an- und vorgeſtellet worden.

Er beſchloß ſein Leben im 65ten Jahre ſeines Alters den 20. September 1729, und verließ ſeine Gemahlin Maria Thereſia Raſcher von Weyeregg, des Johann Baptiſt Edlen Herrn Raſcher von Weyeregg, kaiſerl. Hofkammerraths und Proviant-Oberſtlieutenants und N. Oe. Landmanns Tochter, ohne Kinder. Er iſt in der Kirche der P. P. Franziskaner in Wien zu Sanct Hieronymo unter folgenden Epitaphio begraben.

Sacer

Digitized by Google

Sacer hic locus eſt Cineribus Perilluſtris Viri Dom. Joannis Joachimi ab Aichen, qui trium Imperatorum Leopoldi, Joſephi I. & Caroli VI. optione primum Sac. Cæſ. Majeſt. Dapifer, Judicii Provinc. Mareſchallici Aſſeſſor, & excelſi Regiminis inferioris Auſtriæ Conſiliarius, dum Auſtriæ Proceres inter a Rationibus, dein Ordinarius ac demum ſelectioris eorum Conſilii Deputatus: Anno Chriſti 1718. 5. Januarii ab Imperatore Carolo VI. Pro Mareſchallus Infer. Auſtriæ propria propitiaque animi inductione renuntiabatur. Vir immutabilis & priſci candoris, Vitam viamque inculpatam, & modis omnibus modum ſervavit; Religione Deum, Fide Principem, Amore Patriam, Superiores, Pares, Inferiores obſequio, æquabilitate beneficiis devinxit, indeflexa integritate ſua & aſſiduis pro Republica curis, Studioque publici Decoris, Auſtriaci Nominis & Nobilitatis Gloriam auxit. LXV. annos natus humanitatem exuit improlis, in terram demerſus, Pater pauperum & orphanorum, quos ille in commune bonum tanquam ſuos curavit, repoſitam in cœlis Coronam Juſtitiæ adeptus, die XX. Septembris Anno MDCCXXIX. Abi, ſis Viator & piis Manibus bene præcare. Weiter unten am Rande eines Sarges lieſt man die Worte:

Fama morietur, Virtus autem nunquam moritur.
Gratitudinis ergo in Mon. poſ. Nep. & hær. A. ab A. (quod ſic legendum: in Monumentum poſuit. Nepos ac hæres Auguſtinus ab Aichen.)

Schon gedacht ſeine Gemahlin Frau Maria Thereſia gebohrne Raſcherin von Weyeregg iſt den 28. Febr. 1737 mit Tod abgegangen.

Franz Carl von Aichen, vorſtehenden Peters älteſter Sohn, vermählte ſich als nachmaliger N. Oeſter. Landrechten Beyſitzer mit Marien Katharinen des N. Oe. Regierungsraths von Reuter Tochter, und des N. Oe. Regimentsraths Carl Theobald von Frank Wittwe, und hinterließ 1705 den

a) Franz Anton. Es war derſelbe k. k. Grenadierhauptmann unter dem Guido Stahrembergiſchen Regimente, und wurde 1716 in der Schlacht bey Peterwardein von den Türken dergeſtalt in Stücken zerhauen, daß man auf dem Wahlplatz nichts als den Kopf hat finden können, der daſelbſt in der Kirche begraben worden.

b) Suſana Magdalena Thereſia, welche 1770 in einem 80jährigen Alter geſtorben.

c) Otto Ehrenreich, welcher Thereſen Elenoren Freyin von Hallerſtein zur Gemahlin gehabt, war Obriſtlieutenant unter dem Baron von Wolfkiſchen Regimente, und iſt endlich als jubilirter Obriſtlieutenant 1755 zu Klagenfurt in Kärnthen ohne Leibeserben geſtorben.

d)

Digitized by Google

d) Karl Maximilian, welcher unter dem Nahmen Frater Kaſimir, den Benediktinerorden erwählte, in der Abtey Göttweig Profeſſion that, und da er zu Salzburg den Wiſſenſchaften oblag, vor erlangter Prieſterwürde ſtarb; und

e) Anton Auguſtin von Aichen, des heil. röm. Reichs Ritter, Herr des Guts Neuwaldeck V. U. W. W., in jüngern Jahren N. Oe. Landrechts Beyſitzer, k. k. Truchſeß, wurde 1728 der N. Oe. Landſchaft Raithherr, bald darauf Raitmarſchall, ſonach von Anno 1735 an bis 1741 Verordneter Ritterſtandes, und ferner N. Oe. älteſter Landrath; ſtarb den 13. Juny 1777, war mit Joſepha Antonia Edlen von Menßhengen, Herrn Franz Wilderichs Edlen von Menßhengen Reichsritters und N. Oe. Landmanns Tochter, vermög Ehekontrakts den 16. Juny Anno 1731 vermählt, die den 8. May 1779 ihm in das Grab folgte; aus welcher Ehe entſproſſen ſind:

1) Maria Thereſia Elenora, vermählt mit Carl Theobald Freyherrn von Mayern, k. k. Hofkammerrath, der 1760 durch ſeinen Tod ſie als Wittwe ohne Kinder verlaſſen.
2) Antonius Joſephus Johann Capiſtran, ſtarb 1738 als Kind.
3) Joſepha Anna Fortunata, ſtarb als dreyjähriges Kind Anno 1734.
4) Ignatius Johann Eugenius, ſtarb 1737.
5) Franz Joachim Claudius, von welchem das Mehrere unten folget.
6) Antonius Johann Baptiſt Gervaſius, ſtarb 1747.
7) Ignatius Anton Veit, welcher unter der k. k. adelichen Leibgarde als Oberlieutenant diente.
8) Walburga Joſepha Katharina, ſtarb als Kind 1740.
9) Johannes Baptiſta Andreas, der Anno 1788 ſtarb.
10) Joſephus Antonius.
11) Maria Anna Roſalia.
12) Walburga Ignatia, welche im Jahr 1771 den 21. Auguſt mit Herrn Peter Joſeph von Buſchmann, Chur Cölniſchen Hofrath, ſich verheurathete.

Von den Söhnen hat ſich I. Herr Franz de Paula Joachim Claudius von Aichen k. k. Truchſeß und N. Oe. Landrath, nach des Vaters Tod im Jahr 1777 mit Clara Joſepha von Menßhengen, Herrn Johann Baptiſt von Menßhengen auf Kazelsdorf Tochter, vermählt, welche den 20. May 1784 im 36. Jahr ihres Alters verſtorben iſt. Nach ihrem Hinſcheiden vermählte er ſich zum zweytenmahl mit Barbara von Stuart, die er durch ſeinen den 25. Dezember 1789 erfolgten Tod

in

Digitized by Google

in den Wittwenſtand verſetzte. Er hatte aus der erſten Ehe zwey Söhne, und eben ſo viel aus der zweyten: nämlich

1) Aloyſius, geb. 1779. 2) Franz de Paula, geb. 1783.
Zweiter Ehe. 3) Peregrinus, geb. 1787. 4) Franciſcus Saleſius, geb. 1788.

II. Ignatius Antonius Vitus von Aichen, derzeit k. k. Hauptmann des Benderiſchen Infanterieregiments, verehlicht mit Maria Anna de Salvini im Jahr 1777, welche Ao. 1783 geſtorben, nachdem ſie ihm drey Kinder, Franz geb. 1778, Joſeph geb. 1780, und Thereſia geb. 1781, zur Welt gebracht hatte.

III. Joſeph von Aichen, dermahl wirklicher k. k. Hofrath bey der oberſten Juſtizſtelle, ehedem aber k. k. N. Oe. Apellationsrath, vorhin auch kaiſerl. Juſtizrath in der Grafſchaft Falkenſtein, auch Oberſthofmarſchalls Gerichtsbeyſitzer, verehlichet ſeit Ao. 1777 mit Maria Anna gebohrne Cetto von Kronſtorf, Herrn Carl Joſeph Cetto von Kronſtorf, und Maria Anna Hayeck von Waldſtätten Tochter; von welcher bisher gebohren ſind 1) Johann Nepomuck geb. 1783, und 2) Franciscus Xaverius, geb. 1788.

Das Wappen dieſes Geſchlechtes iſt ein quadrirter Schild; das erſte obere und vierte ein ſilbernes Feld, in welchem ein grünender Stamm mit dreyen daran hangenden goldenen Eicheln mitten emporſteht; das zweyte und dritte blaues Feld, worinn ein geflügelter goldener Greiff mit goldener Krone auf dem Haupt, einwärts gekehrt, aufſteiget. Oben auf dem gekrönten offenen Helm ſteht der grünende Stamm mit den drey Eicheln empor, zwiſchen zween Adlerflügeln, deren der vordere zur rechten blau, der andere zur linken von Gold iſt.

Von Ainöedt, Einoed.

Friedrich von Ainöedt kommt Ao. 1393 in Mölkeriſchen Urkunden vor: Friedrich von Ainöedt und Breit (Briglita) ſeine Hausfrau, ſammt Herrmann, Leopold und Wernhardt und Agnes und Sophey, ihren Sünen und Töchtern, geben von ſich eine Verzicht an Herrn Hannßen, Burkgraven zu Maydburch, Graven zu Hardegk ihren genadigen Herrn wegen den Siz Ainizenhof (credo Ainzenhof) und dem Gehölz und Fiſchweyd unten an der Pielach ꝛc. am Mittichen der Mit Vaſtwochen nach Chriſtus gepurt im 1399 Jahr. Vid. Hardegg und Maydburgs Lehen Fascic. N. Oe. Hofkammer.

Leutold von Ainoed lebte Ao. 1330, wird auch als Zeug geleſen in Dietrichen von Weizzenberg (Weiſſenberg) des Jüngern Kaufbrief einiger Güter zu Kirch=

Kirchberg Ao. 1335 am Vorabend vor Gertrudentag. Prevenhuber Colleċt. Wendelein (Wandula), des Leutold von Ainoed Tochter, war Ao. 1371 des ehrbaren Ritter Hannßen von Mülling Ehewirthin, laut deſſen Revers an Biſchof Chunrad von Regenſpurg. Prevenhuber.

Alacher oder Alachter.

Leutold von Alaecht erſcheint Ao. 1340 in Hanthalers Faſtorum Campilil. T. II. & IV. Hannß Alachter erſcheint als Zeug in einer Urkunde des Niklas Pottenbrunner, geben an St. Mathiaſen Tag in der Vaſten Ao. 1390 in terminis: und der Sach iſt auch Gezeug Hanns der Alachter, unſer Vetter, mit ſein Innſigl. Duelii Excerpta Genealog. Hiſt. Lib. II. Parte 2da. pag. 218. Leupold Alachter wird Ao. 1392 in Zeitingiſchen Urkunden geleſen. Prevenhuber Mscr. Hannß der Alacher kommt vor als Zeug Ao. 1413 in einem Kaufbrief von Hannß Gneuchh und Eliſabeth ſeiner Hausfrau ausgehend, in Philiberti Huber Auſtria ex Archivo Mellic. illuſt. L. I. Cap. 14. pag. 100.

Chriſtian der Alacher in Herrn Stephan von Zelking zu Sallapurch und Elspeth ſeiner Hausfraun Brief an unſer Fraun Tag der Empfängknüß Ao. 1428. Prevenh.

Hannß Alacher zu Mergarſtorf wird in einer Verzichtsurkunde von Hannſen Harracher zu Gozzatſch an Herrn Michael Burggrafen zu Magdburg, Grafen zu Hardegg, als Zeug angeführt Ao. 1476 in terminis: den Edel Veſten Hannß Alacher zu Mergarſtorf. Prevenh. Mscr. abgeſtorbener Geſchlechter.

Im Siegel iſt ihr Wappen ein abgehauener aus der Erde geriſſener Baumkloz mit ſeinen Wurzen.

Alanzpeckh.

Die Alanzpeckhen ein ſchon lang erloſchenes ritterliches Geſchlecht, ſo aus Bayern nach Oeſterreich gekommen iſt. Sie haben in N. Oe. Artſtetten, Miſſingdorf, Rothenhof und Lab am Wiener Wald ꝛc. beſeſſen. Nicklas Alanzpeckh war Ao. 1396 Pfleger zu Arnſtorf an der Donau. Der ehrbare Nicklas der Alanzpeckh Ritter, und Jörig und Veit die Alanzpeckhen Gebrüder, ſeine des Nicklaſen Bruders Süne empfangen von Herrn Burckhardten Burggraven zu Maydeburck, Grafen zu Hardeckh, einige Grundſtücke bey Gobbelſpurg, und etliche Traidzehenden zu Lehen ſub dato an nächſten Ertag von St. Auguſtines Tag Ao. 1373. Hofkammerarchiv.

Ste-

Stephan der Alanzpeckh, Herzogs Wilhelm zu Oeſterreich Hofdiener, kaufte von dem Edl veſten Jakob von Leuthacker herzoglichen Pfleger und Landrichter auf dem Greytſchenſtein (Kreuzenſtein) oberhalb Korneuburg einen Hof gelegen zu Reypeltſtorf, davon man alle Jahre dient ꝛc. darüber der Kaufbrief geben iſt an Sambſtag vor St. Kathrein Tag der H. Jungfrau Anno 1404, und reverſirt ſich darüber wegen des Voggteydienſtes gegen den Edeln Ritter Wulfing Dachpeckhen am Sonntag Invocavit in der Vaſten Anno 1405. Vid. Duellii Excerpta geneal. Hiſt. L. II. Parte II. pag. 221. Der Edel Pangratz der Alanzpeckh erſcheint als Zeuge in einer Urkunde des Paul in der Hueb zu Wolfhartsbrunn Anno 1455 in Philiberti Hueber Auſtria illuſtr. Lib. I. Fol. 131.

Jörig Alanzpeckh verſchreibt Anno 1454 ſeiner Hausfrau Magdalenen, Hannßen des Hülber ſeeligen Tochter, 500 Pfund Wiener Pfenning auf ſeinen freyen Hof zu Laab an Wiener Wald als die ihm andere 500 Pfund zubebracht hätt auf ihren ererbten halben Theil der Veſte Artſtetten in der Eberſtorfer Pfarr Ao. 1454. Teutſch ord. Balley Oeſter. Archiv. Faſc. XI. Num. 4. Idem der Edel Jörig Alanzpeckh fertigte als Zeuge einen Kaufbrief und Revers des Jörig Püchler über zwey Viertel Weingarten daran man jährlichen dient an St. Michels Tag Seiner Gnaden dem Hochgebohrnen Fürſten Burggraven Michael zu Maydburg Graven zu Hardeck, in Seiner Gnaden Amt nach Retz, zu freyen Burgrecht 20 und ½ Pfenning. Dadirt nach Chriſtus Geburt Anno 1459 an Sonntag, als man ſingt Lætare in der Vaſten. Duellius Loco cit. Lib. I. Parte 3. Fol. 104.

Mehrgedachter Geörg Alanzpeckh fertigte mit ſeinem Inſigl als Zeuge eine Urkunde und Verzicht der Anna gebohrner Stainerin, des Bernhardt Veyertager Hausfrau am Sonntag Invocavit in der Faſten Anno 1462. Ferner erſcheinet er mit dem Titl Jörig Alantſpeckh Ritter, als Zeuge in einem Kaufbrief des Stephan Bärdl, Bürgers zu Stain, und Anna ſeiner Hauswirthin an Herrn Philipp, Propſt des Gotteshauſes und Convents des Chorherren Stifts zu St. Pölten lautend, geben zu Stain am Samſtag vor dem Sonntag Invocavit Anno 1466. Duellii Excerpta Geneal. Hiſt. Lib. I. Parte 3. Fol. 76 & 100.

Bernhardt Alanzpeckh, Weyland Geörgen des Alanzpeckhen ſeeligen zurückgelaſſener Sohn, zu Artſtätten, hat mit Wiſſen und Willen ſeiner lieben Mutter der edlen Frau Magdalenen, damals des Bernhards Wiſendorfer Wittib, die ehmahls den obgenannten Geörgen ſeinen Vater gehabt, den Jaydhof zu Laab gelegen hinter Kalksburg dem Propſte und Stift zu St. Dorothea in Wien verkauft Anno 1491. Docum. S. Doroth. und T. O. B. Archiv Faſc. XI. Num. 11. Er war noch Anno 1508 am Leben.

Stephan der Alanzpeckher mit ſeiner Ehefrau Anna Kadauerin erzeugte den Sohn Ulrich, und des jetztgedachten Ulrichen Alanzpeckh zu Miſſingdorf mit

Digitized by Google

Urſula Pernerin erzeugte Tochter Catharina Alanzpeckhin hatte um das Jahr 1468 Hannß Harrachen von Goggitſch zur Ehe, der Anno 1480 geſtorben. Beyde ſind in der St. Catharinen Pfarrkirche zu Trautmannſtorf begraben.

Item Magdalena Alanzpeckhin, Bernhards Alanzpeckhn Tochter, hat um das Jahr 1517 Wilhelm von Peückhaim zu Streitwieſen geehlichet. Obiger Bernhard ſcheint der letzte dieſes Geſchlechts geweſen zu ſeyn, da nach ihm keine fernere Nachrichten bishero gefunden worden.

Das Alanzpeckhiſche Wappen iſt ein rother Schild, in welchem vier ſilberne Sterne, zwey oben, zwey unten in den vier Ecken, und eine ſilberne groſſe Kugel mitten geſtellt erſcheinen. Oben auf dem offenen Helm zwey aufrecht geſtellte Büffelshörner, welche halb weiß, halb roth wechſelweiſe tingirt ſind.

Alberndorfer.

Von dieſem adelichen Geſchlecht, welches Wolfgang Lazius ſeiner Zeit ſchon unter die längſt abgeſtorbenen Geſchlechter zählte, hat man in einigen Urkunden gefunden:

Der Erſamb Stephan Alberndorfer, Pfleger zu Garſch, verſchaffte Anno 1398 zu den Predigern zu Crembs, wo ſein Vatter Cunrad der Alberndorfer, und Gertraud ſeine Mutter ihre Grabſtett haben, zu ihrer Seeln Gerätt 10 Pfund Pfenning Gelts zu jährlicher Meß ꝛc. am Vorabend vor St. Veites Tag Anno 1398.

Conrad des Alberndorfer und Barbaren Fünfkirchnerin, die noch Ao. 1427 lebten, ihre Tochter Margaretha die Alberndorferin nahm Hannß Leyſſer zu Gföll ꝛc. zur Ehe. Vid. Duellii Excerpta Geneal. Hiſt. in der Leyſſerſchen Stammenreihe. Item in Bucellini Stematographia Parte III. Fol. 294.

Thoman Alberndorfer und Amaley ſeine eheliche Wirthin, des Harraſſer zu Groß ſeeligen Tochter, geben ein Revers datirt am Vorabend St. Peter und St. Paulusen Tag im Jahr 1443 über einige Lehenſtücke an Herrn Michael Burggrav zu Maydeburg, Grave zu Hardeck ihren gnädigen Herrn.

Jörig Alberndorfer kommt vor Anno 1444 in Hanthalers Faſtorum Campilil. Tomo II. & Tomo IV. inedito inter Sigilla Tab. 37. Er führte einen entblößten Kopf eines jungen Mannes, nach dem Inſigel, zum Wappen.

Albrecht

Albrecht.

Von dieſem urſprünglich öſterreichiſchen Geſchlecht iſt Johann Jakob Albrecht von Kaiſer Maximilian II. bereits den 18. Jänner 1567 geadelt, ſeine Enkeln Johann Ferdinand kaiſerl. Hofkammerrath, und deſſen Bruder Johann Joſeph kaiſerl. Hofkammerprokurator aber Anno 1664 mit dem Prädikat Edler von Albrecht in den Reichsritterſtand geſetzt worden.

Johann Ferdinand Edler von Albrecht, Ihro röm. kaiſerl. Majeſtät Hofkammerrath und geheimer Referendarius, ward als Landmann Ritterſtandes unter die neuen Geſchlechter angenommen den 22. Juny 1686, iſt laut Ritterſtandesmatrikel ohne ehelichen Leibeserben geſtorben Anno 1690, und in der P. P. Auguſtiner Hofkirche hier begraben. Nach ihm iſt ſein Erbe und Bruders Sohn Joſeph Mathias Edler von Albrecht, Ihro kaiſerl. Majeſtät N. Oe. Regierungsrath und des Spaniſchen St. Jakob Ordensritter, den 13. April 1693 unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes angenommen worden, ſtarb ledigen Standes im Jahr 1704.

Seines kurz vorher verſtorbenen Bruders Franz Gottlieb von Albrecht, kaiſ. wirkl. Hofkammerraths Sohn, Conrad Adolph Mathias Edler von Albrecht, des heil. röm. Reichs Ritter, war von Anno 1732 bis Ende 1735 kaiſerl. Rath und Reſident am königl. Portugeſiſchen Hofe. Deſſen Sohn Peter Edler von Albrecht, k. k. Obriſtwachtmeiſter, hatte ſich mit einer von Salazar verehlichet.

Sie führen ein quadrirtes Wappen. Im erſten und vierten blauen Feld ein aufrecht ſtehender goldener Greiff, der mit der rechten Pratze einen Hammer, auf der linken aber eine Kirche mit rothen Dach und einem roth gedeckten Thurn empor hält. Das zweyte rothe Feld mitten mit einem weiſſen Querbalken, auf welchem die goldenen Buchſtaben L. I. (Leopold I.) mitten zu leſen ſind. Das dritte Feld blauer Grund, in welchem ein verkehrt ſtehender ſilberner Anker. Der Mittelſchild roth, mitten durch geht eben eine weiſſe Querſtraſſe, in dieſem Mittelſchilde ein aufrecht ſtehender Bär, der mit den vorderen Pratzen einen grünen Baum ergreiffet. Oben zwey gekrönte Helme, auf dem erſten zwey neben einander ſtehende rothe Adlerflügel, mitten mit der weiſſen Querſtraſſe, auf dem andern Helm obiger goldener Greiff mit dem Hammer und der Kirche. Die Helmdecke rechts Silber und roth, links Gold und blau.

Digitized by Google

Albrecht von Albrechtsburg.

Ein von dem vorſtehenden ganz unterſchiedenes Geſchlecht, ebenfalls ihrer Abkunft nach Oeſterreicher, deren Voraͤltern im Markt Stockerau ſeßhaft geweſen. Von dieſem Geſchlecht der Herren **Albrecht von Albrechtsburg** ſind Herr **Johann Conrad Albrecht**, der N. Oe. Landſchaft Sekretaͤr, nachmahliger Syndikus der N. Oe. Herrenſtaͤnde, und deſſen Vetter und reſpec. Bruders Sohn **Johann Ignatz Albrecht**, J. U. Doktor und Fisci Advokat, nachmahliger wirkl. kaiſ. Hofrath und geheimer Referent von Sr. k. k. Majeſtaͤt **Leopold** I. im Jahr 1674 mit dem Praͤdikat **von Albrechtsburg** in des heil. roͤm. Reichs Ritterſtand erhoben worden; nachdem ihr Großvater **Georg Conrad Albrecht** ſchon 1632 vom Weyland Kaiſer **Ferdinand** II. geadelt worden iſt.

Nach der Zeit iſt von dieſem Geſchlecht Herr **Johann Ignatz von Albrechtsburg**, kaiſerl. wirkl. Hofrath und geheimer Referent bey der oͤſterreichiſchen geheimen Hofkanzley, J. U. Doktor und geweſter Fisci Advokat zuerſt als Landmann in N. Oe. Ritterſtand unter die neuen Geſchlechter angenommen worden, den 13. Dezember, und introducirt den 29. Dezember 1702. Er war noch als Advokat 1680 bey hieſiger Univerſitaͤt Decanus Facultatis Juridicæ, ſtarb den 22. Auguſt 1705. Er hat noch 1705 kurz vor ſeinem Tode von denen Herren **Hofmann von Eydliz** das Gut Strannerſtorf und Amt Koͤlberharts V. O. W. W. gekauft. Mit ſeiner Gemahlin **Maria Helena von Melmeck** erzeugte er zwey Soͤhne, **Franz Ignatz**, nachmahls N. Oe. Regierungsrath, und **Johann Jordan**, Landeshauptmanniſchen Rath in Oeſterreich ob der Ennß, welche beyde Bruͤder den 16. Juny 1707 auch bey der loͤbl. Landſchaft in Oeſterreich ob der Ennß als Landleute in neuen Ritterſtand angenommen worden.

Der aͤltere Herr **Franz Ignatz von Albrechtsburg**, Herr zu Strannerſtorf, ward 1702 N. Oe. Regierungsrath, ſeit 1710 der N. Oe. Landſchaft Obereinnehmer, ſodann Raitherr, und 1723 bis 1729 N. St. Verordneter, nachdem er den 12. September 1712 unter die alten Ritterſtandesgeſchlechter erhoben worden. Er ſtarb den 3. Maͤrz 1731. Seine Gemahlin war Frau **Apollonia** Edle **von Schick**, mit der er 4 Soͤhne erzeuget hat, als **Johann Ignatz Carl**, **Friedrich Franz**, und **Johann Joſeph**, welcher jung geſtorben, dann **Johann Baptiſt Conrad**, welcher Canon. Regul. Later. St. Augſtini bey St. Dorothe allhier geweſen, und als der letzte Mann dieſer Familie in ſeinem Stift den 10. Febr. 1785 verſtorben iſt. Der aͤlteſte davon **Johann Ignatz Carl** Herr **von Albrechtsburg**, zu Strannerſtorf, Koͤlberharz und des Guts Freyſegg, N. Oe. Landrechts Beyſitzer, ehelichte **Maria Anna** Freyin **von Prandau**, ſeines Vetters **Johann Raymund von Albrechtsburg** hinterlaſſene Wittwe, erzeugte mit ihr einen Sohn **Stephan**, der Anno 1772

Digitized by Google

im 15. Jahr ſeines Alters geſtorben, und 3 Töchter, Maria Anna, Barbara und Thereſia. Er ſtarb im Dezember Anno 1774.

Die andere Linie Johann Conrad von Albrechtsburg, der N. Oe. Herrenſtände Syndikus, vormahls N. Oe. Landſchaftſekretär, ſtarb den 13. April 1696, und ward darauf den 15. April deſſelben Jahrs in der Kirche der P. P. Minoriten Conventualen allhier zum heil. Kreuz in der von ihm geſtiften Familiengruft nächſt dem St. Joh. Nep. Altar begraben. Mit ſeiner Gemahlin Catharina Helena Lacknerin, die im Jahr 1698 geſtorben, und ebendaſelbſt begraben ward, erzeugte er nebſt einigen in der Jugend verſtorbenen Kindern die Söhne Georg Ernſt, Johann Conrad Ferdinand und Joſeph Auguſtin Herren von Albrechtsburg, dann zwo Töchter, deren Maria Anna Helena mit Georg Gottlieb Edlen von Eckhardt, und Maria Cäcilia mit Anguſtin von Hirneis, k. k. Rath und Stadtraths-Senior verehlichet geweſen.

1) Georg Ernſt von Albrechtsburg, der N. Oe. Herren Stände Sekretär, ſtarb im Flor ſeiner Jahre bald nach dem Vater den 19. July 1699, und ward eben bey ſeinen Aeltern in der Kirche der P. P. Minoriten Conventualen zum heil. Kreuz begraben. Von ſeiner Gemahlin Anna Eliſabetha von Engelshaim hinterließ er den einzigen Sohn Johann Raymund von Albrechtsburg, von welchem unten das mehrere.

2) Johann Conrad Ferdinand von Albrechtsburg, SS. Theologiæ Doctor, fürſtl. Paſſauiſcher Conſiſtorialrath, Stadtpfarrer zu Egenburg, und 1703 bis 1705 infulirter Probſt zu Eyßgarn, bald darauf aber infulirter Probſt der Probſtey zu Zwetl am Berg, und N. Oe. Landſtand, iſt Anno 1720 geſtorben.

3) Joſeph Anguſtin von Albrechtsburg (auch ein Sohn Johann Conrads N. Oe. Landſchaftsſyndicus) Herr des Guts Haders V. U. M. B., anfänglich N. Oe. Landrechts Beyſitzer, ward als Landmann unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes den 17. März 1707 angenommen, den 9. Februar 1718 aber unter die alten Geſchlechter erhoben. Er war 1731 Raitherr, und von Anno 1736 bis 1742 N. Oe. Landſchaftsverordneter, ſodann Landesausſchuß, blieb unvermählt, und ſtarb im 80ſten Jahr ſeines Alters 1758.

Johann Raymund Herr von Albrechtsburg, Herr des Ritterguts und Edelſitzes Freyſeck bey Stockerau, des vorigen Joſeph Auguſt Bruders, Georg Ernſts Sohn, da ſeine Voraltern noch nicht Landleute geweſen, ward den 27. April Anno 1726 unter die neuen N. Oe. Ritterſtandesgeſchlechter angenommen, war 1741 bis Ende 1746 der N. Oe. Landſchaft Obereinnehmer, ſodann Raitherr; 1752 und die folgenden Jahre N. Oe. Verordneter Ritterſtandes, ſtarb gähe an einem Schlag-

fluß

Digitized by Google

fluß allhier in Wien 1759, war dreymahl verehlichet, zuerſt mit Cäcilia von Popowitſch; zweytens mit Maria Roſina von Mayersfeld, vorher verehlichten von Roſcio; drittens mit Maria Anna Freyin Hillebrand von Prandau, Herrn Carl Freyherrn von Prandau, kaiſerl. Reichshofraths Tochter, welche nach ihm mit ſeinem Vetter Johann Ignatz Herrn von Albrechtsburg, und nach deſſen Tod wiederum mit Herrn Johann Leopold Weiſmann von Weiſenſtein, kaiſerl. königl. Oberſten, nachhin Generalfeldwachtmeiſter und Invalidenamts Präſes ſich verehlichet hat.

In zweyter Ehe mit Maria Roſina von Mayersfeld erzeugte dieſer Johann Raymund Herr von Albrechtsburg einen Sohn Antonius, welcher im 16. Jahr ſeines Alters Ao. 1766 geſtorben iſt, und 3 Töchter, Maria Anna, die zuerſt mit Herrn Johann Baptiſt von Waldſtätten verehlichet war, nach deſſen Ableben aber jetzt Herrn Franz von Cerini, k. k. Hofbaudirektions Beyſitzer und Rath zur Ehe hat; Erneſtina, die Herr Johann Georg von Keeß, St. Stephanordensritter, Hofrath bey der k. k. oberſten Juſtizſtelle, geehlichet hat im Jahr 1769, und Maria Roſina, die in ihrer Kindheit geſtorben iſt.

Das Albrechtsburgiſche Wappen iſt ein vierfeldiger Schild ſammt einem gekrönten Herzſchild. In deſſen erſten Feld erſcheinet eine goldene Sonne im blauen Grund, in dem anderen Viertel iſt ein gekrönter zum Flug geſchickter ſchwarzer Adler im goldenen oder gelben Feld zu ſehen. Das dritte Viertel ſtellet vor eine goldene mit zwey blauen und ſo viel goldenen Strauſſenfedern (welche von einem in dem rechten obern Winkel erſcheinenden Windengel gleichſam niedergeblaſen werden) beſteckte Krone in Gold oder gelben Feld. Das vierte und letzte Viertel aber hat ein roth eingedecktes, und auf einem gähen Felſen liegendes Bergſchloß in blauen Grund. In dem gekrönten blauen Herzſchild ſtehet ein mit den Spitzen aufwärts gekehrte goldene oder gelbe Pyramiden, zu jeder Seite ein goldenes Kleeblatt habend. Von denen auf ſolchen Schild ſtehenden gekrönten offenen Turnierhelmen iſt der erſte mit zwey goldenen und ſo viel blauen Strauſſenfedern beſteckt, und deſſen Helmdecke in blau und Gold vermiſcht; auf dem andern Helm, von welchem eine goldene und ſchwarze Helmdecke abhangt, erſcheinet ein gekrönter einfacher ſchwarzer Adler.

Albrechts-

Digitized by Google

Albrechtshaimer oder von Albrechtshaimb.

Von dieſem Geſchlechte findet ſich, daß Wolfgang Albrechtshaimer, der noch um das Jahr 1530 lebte, Marbach und Streitwieſen mit einigen dazu gehörigen landesfürſtlichen und paſſauiſchen Lehen, welche er Anno 1522 empfangen, in Niederöſterreich in Beſitz hatte. Er verließ aus ſeiner Ehefrau Dorothea Schiferin einen einzigen Sohn Achatz von Albrechtshaim zu Wöſen, welcher jung und im ledigen Stande bald nach dem Vater Anno 1533 durch ſein Hinſcheiden dieſes Geſchlecht geendiget hat. Der Freyherr von Hoheneck hat im dritten Theil ſeiner genealogiſch-hiſtoriſchen Beſchreibung der Herrenſtände in Oeſterreich ob der Ennß, unter den abgeſtorbenen Geſchlechtern, dieſe Familie umſtändlicher beſchrieben. Auch Wiguleus Hund hat ſie in ſeinem Stammenbuch vom Bayriſchen Adel Tomo III. behandelt, an welche Authoren man den Leſer verweiſet.

Ihr Wappen iſt in gelben oder goldenen Feld ein aufſteigender ſchwarzer Greiff mit ausgeſchlagener rother Zunge, und auf dem gekrönten offenen Helm eben dieſer Greiff. Die Helmdecken beyderſeits Gold und ſchwarz gemenget.

Algerſpach oder Adilgerſpach.

Dietrich von Adilgerſpach wird als Zeug angeführet unter den Grafen und Freyen von Herzog Heinrich zu Oeſterreich, genannt Joſomirgott, in dem Stiftbrief des Schottenkloſters zu Wien, gegeben Anno 1158, ſcheint ein Bayriſch Geſchlecht geweſen zu ſeyn; dann in Vigul. Hundii Metrop. Salisb. kommt der Nahme einigemal vor.

Allgay von Pornſtein.

Johann Joſeph Nikolaus Allgay von Pornſtein, N. Oe. Landrechts Beyſitzer, hernach Ihro kaiſerl. Majeſtät N. Oe. Regierungsrath, wurde unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes aufgenommen den 20. Dezember 1732, introducirt aber den 10. Jänner 1733. Ihr Geſchlecht iſt urſprünglich aus Hungarn, ſie ſind aber hier zu Lande gar bald erloſchen. Johann Baptiſt Allgey, ſein älterer Bruder, ſtarb im Jahr 1735, und Johann Joſeph Niklas Allgey Edler von Pornſtein, ſo der jüngere Bruder war, nachdem er aus ſeiner Ehe mit Joſepha Eleonora von Dollenberg einen Sohn und eine Tochter überkommen hatte, ſtarb eben frühzeitig im

Digitized by Google

27. Jahre ſeines Alters den 12. Nov. 1736; ihm folgte der Sohn **Carl Joſeph** als Knabe von 5 Jahren den 16. Februar 1739, und dieſem die Mutter **Joſepha Eleonora** bald darauf den 5. März 1739 in das Grab. Die Tochter **Joſepha** ward an N. Baron **von Vinckoß** in Hungarn, k. k. Obriſtwachtmeiſter, verehlichet, und iſt als Wittwe zu Wien den 9. Februar 1788 geſtorben.

Das Wappen der Herren **Allgay von Pornſtein** iſt ein quadrirter Schild, deſſen erſtes goldenes Feld hat einen ausgebreiteten gekrönten ſchwarzen Adler. Das zweyte und dritte ſilberne Feld hat rechts ſchräg herab drey rothe Balken. Das vierte ſchwarze Feld zeigt einen auffteigenden gekrönten goldenen Löwen, welcher in der vordern rechten Pratze einen Wurfpfeil, in der linken eine blaue Kugel hält, einwärts geſtellt. Ueber den Wappenſchild auf den zweyen gekrönten offenen Helmen ſteht auf dem vordern erſten Helm der gekrönte ſchwarze Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Auf dem zweyten Helm zur linken der beſchriebene auffteigende goldene Löwe. Die Helmdecke iſt zur rechten Gold und ſchwarz, zur linken Silber und roth.

Allhartspeckh theils Alhartsbeckh.

Die **Allhartspeckhen** zu Walltherſtorf und Veſten-Rußbach, ein längſt abgeſtorbenes ritterliches Geſchlecht, ſo ohne Vornahmen und Jahrzahl in den älteſten Gedenkbüchern und Matrikeln der N. Oe. Landſchaft gefunden wird. Ihrer Abkunft nach aber waren ſie aus Bayern; P. Gabriel Bucellini Parte IV. Stematographiæ Germaniæ machet von ihnen einige Meldung. Er nennt zuerſt **Wolfgangen Alhartspeckh** zu Roßbach (Rußbach) deſſen mit **Anna Pelkoferin von Hochen Puechbach** erzeugte Kinder **Wilhelm, Margaretha, Eliſabetha** und **Urſula** geweſen, welche letztere **Wolfgang von Sonderndorf** und **Margaretha Burckhard von Taufkirchen** zur Ehe gehabt. Des **Wilhelm Alhartspeckhen** zu Rußbach, und ſeiner Ehefrau **Anna von Königsfeld** Sohn **Johann Wolfgang Alhartsbeckh** ſoll Anno 1562 als der letzte dieſes Geſchlechts geſtorben ſeyn. Deſſen Schweſtern **Apollonia, Polyxena, Suſanna, Juſtina** und **Regina** geweſen; aus welchen **Suſanna** mit **Hieronymus von Seiboldſtorf**, und **Polyxena** mit **Wolf Chriſtoph von Elrichingen** ſich verheurathet haben. Nebſt dieſen wird in Oeſterreich **Jörig Alhartspeckh** zu Veſten-Rußbach als Zeuge geleſen in einem Kaufbrief von **Bartholomä** und **Ludwig** Herren **von Starhemberg** auf **Wolfgang von Hoffkirchen**, Freyherrn zu Kolmitz lautend de dato Sanct Hieronymus Tag Anno 1498. Prevenhuber Collect. Mscr.

Sigmund Alhartspeckh zu Walltherſtorf erſchien auf der Ritterbank den 14. September 1530 auf dem Landtag der N. Oe. Stände zu Wien. **Sigmund Alharts-**

peckh

peckh zu Walkherſtorf auf Nußbach und Urſula, eine Stegerin, ſeine Hausfrau, fertigten Anno 1534 einen Revers an Herrn Julius Grafen zu Hardeck und Machland. Archivum Stat. Num. 3772. Der Edel Wolf Alhartspeckh empfieng Ao. 1553 einige Paſſauiſche Traidzehende zu Lehen. Vermuthlich war dieſer der nämliche, mit welchem, wie oben nach Bucellini Angabe gemeldet worden, dieſes Geſchlecht im Jahr 1562 an Mannsſproſſen erloſchen iſt.

Das Wappen iſt ein blauer Schild, mit zweyen wellenförmigen ſilbernen, rechts ſchrägen Balken belegt. Oben auf dem geſchloſſenen Stechhelm zwey ſolche in blau und Silber tingirte Biffelshörner.

Alhartsperg.

Von dem Geſchlechte dieſes Nahmens werden einige in älteren klöſterlichen Urkunden vom XII. und XIII. Jahrhundert gefunden.

Ortolf von Alhartiſperch wird in einer Urkunde Biſchofs Otto von Freyſingen, die Stiftung einer Kapelle zu Reinſperg betreffend, Anno 1198 angeführt.

Dietericus von Alharzperch wird Anno 1214 in den Urkunden des Stifts Seitenſtetten,

Marquart von Alharteſperge aber in einem vom Könige Ottokar dem Kloſter St. Peter in Erla ertheilten Freyheitsbrief, die Mauthbefreyung ihrer Victualien betreffend, de dato Ennß Pridie Nonas Maji Anno 1259 unter den Zeugen geleſen. Vid. Bernardi Pez Cod. Diplom. Parte II. Fol. 107.

Eben dieſer Marquard von Alhartsperge, genannt der Preuhafen, verſchaffte ein Geſchenk oder Vermächt von einem Unterthan mit allen Rechten und Zugehör der Kirche zu Mölk ꝛc., worüber der Brief geben iſt in Sitanſtetten XII. Kal. Aprilis Anno 1261. Ex Archivo Mellic. Philibertus Huber in Auſtria illuſtrata Libro I. Cap. 4. Fol. 24 & 25.

Ferner wird dieſer Marquard Preuhaven von Alhartſperg und Berchtold ſein Bruder, nebſt mehr andern als Zeuge geleſen in einem Revers Friederichs, Abt zu Gärſten, für ſich und ſein Convent auf Dietrich den Schenk von Dobra lautend Anno 1271. Vid. Enenkl Collect. Mscr. Tomo I. Fol. 97.

Auch kommt er vor in Baron Streiniſchen Mscr. mit den Worten: Dominus Marquardus de Preuhaven als Zeuge in einem von Herrn Wernhard von

Hag zu Harthaim an Albert von Süzzbach und ſeine Kinder Anno 1272 ertheilten Lehenbrief, wo er, wie es Baron Strein bemerket, unter den Herrenſtandesgeſchlechtern einkömmt. Ibidem Tomo XII. Fol. 50.

Es ſcheint aus dieſem, daß die älteren von Alhartisberg oder Alhartsberg ein anderes von dem letztern ganz unterſchiedenes Geſchlecht geweſen.

Gedachter Marquard verließ einen Sohn Heinrich, der noch Anno 1278 in Wernhards von Harthaim Lehenbrief angeführet wird. Enenkl Collect. Fol. 97.

Eben dieſes Geſchlecht der von Alhartsperg, ſonſt Preuhaven genannt, hat nachhin vom Herzog Albrecht zu Oeſterreich die Veſte und Herrſchaft Klingenberg im Lande ob der Ennß Anno 1397 de dato Wien an St. Colmans Tag als vormahlige Pfandſchaft eigenthümlich überkommen; wie ſolches in Herzog Alberts Pfandbuch im N. Oe. Hoffammerarchiv zu finden iſt. Wornach ſelbe ſich theils Preuhaven zu Klingenberg, theils mit Weglaſſung des erſten Nahmens Herren zu Klingenberg genannt haben. Sie hatten im Kloſter Gärſten ſeit mehr dann 200 Jahren ihr Begräbniß. Das weitere ſiehe in Baron von Hoheneck III. Theil von abgeſtorbenen Geſchlechtern in dem Artikel Preuhaven zu Klingenberg Fol. 553 bis 555.

Allinger.

Die Allinger zum Sitz Erlach bey Amſtätten und Edelbach, ein ausgeſtorbenes ritterliches Geſchlecht in Oeſterreich, ſo in einem gelben oder goldenen Schild mitten einen rechtsſchrägen blauen Fluß oder wellenförmigen breiten Balken, und in ſelben zwey gegen einander ſchwimmende ſich ſchlänglende lange Aletfiſche (Alen) im Wappen führte. Auf dem gekrönten Helm ein hoher Federbuſche von gelben und blauen Strauſſenfedern, woran ein derley Fiſch geheftet iſt. Die Helmdecke an beyden Seiten iſt Gold und blau.

Hannß Allinger lebte Anno 1463 und 1470 mit Cathrein Vellerndorferin verehlichet, wie in der gedruckten Vellerndorf oder Felderndorfiſchen Genealogie gleich Anfangs vorkommt; ſeine Söhne Chriſtoph und Wolfgang die Allinger lebten Anno 1502, und empfiengen in ſelben Jahr einige Paſſauiſche Zehenden zu Lehen.

Sylveſter Allinger zu Edelbach und Erlach (weſſen Sohn er war, iſt unbekannt) ſaß in dem Landtag zu Wien Anno 1524 am Montag nach Martini unter den Geſchlechtern Ritterſtandes; eben derſelbe fertigte ſeine Einlage über das Gut Edelbach V. O. W. W. den 10. Juny Anno 1529; war ferner, wie Anno 1534 vorkömmt, mit dem Edelſitz Erlach bey Amſtätten begütert. Deßgleichen war ſein Sohn Chriſtoph Anno 1561 mit dem geſagten Gütl Erlach V. O. W. W. anſeſſig.

Chri-

Digitized by Google

Chriſtoph Allinger zu Erlach hatte zur Ehe Apollonia Kolbin von Wieſelburg; von ihm ſind aber nur zwo Töchter bekannt, nämlich Helena Allingerin, welche der edle Hannß Purgſtaller zu Zaiſſing, und Suſanna, welche der Edle Mathias Auerberger Ritterſtandes geheurathet hat.

Alramsdorfer.

Otto de Alramsdorf und ſein Sohn Stephan werden als Zeugen geleſen in einer Urkunde der Gebrüder Ulrich und Berchtold von Engelſchalchsveld de dato VI. Kalend. Junii Anno 1280; wovon der Auszug in Raym. Duelii Hiſtoria Ordinis Equitum. Teuton. Parte III. Fol. 82. vorkömmt.

Dom. Ulricus de Alramsdorf Anno 1307; Dom. Stephanus de Alramsdorf, qui obiit Kal. Maji Anno 1321, und D. Catharina junior de Alramsdorf obiit II. Kal. Martii Anno 1337, liegen alle drey in der ehemaligen St. Katharinenkapelle des geweſenen Minoritenkloſters in Wien begraben. Vid. das Mscr. gründlicher Bericht von der St. Katharinenkapelle nächſt des Minoritenkloſters zu Wien. In der kaiſerl. Hofbibliotheck vorfindig.

Friedrich von Alramsdorf verkaufte am Vorabend vor St. Laurenzen Tag Anno 1361 einige Grundſtücke an der Schwarza, an Jannſen Grafen zu Pernſtein und Günß; wovon die Urkunde in Cod. Diplom. Comitis a Königsacker zu leſen iſt. Weiterhin hat man von dieſem längſt abgegangenen Geſchlecht nichts gefunden.

Von Alſa oder Alß.

War ein ſchon im XII. und XIII. Jahrhundert bekanntes, aber vorlängſt ſchon erloſchenes Geſchlecht, ſo theils Griech oder Griechen von Alß in Urkunden genennt wird, und das Dorf Herrnals nächſt Wien, wo ſelbes ſeinen Sitz hatte, nebſt andern Gütern und Gründen bey Wien eigenthümlich beſaß.

Diepoldus und Nendingus de Alſe Gebrüder, kommen ſchon 1123 vor als Zeugen bey jener Behandlung, da der Probſt das Kloſter Niuwenburg (Kloſter Neuburg) Hartmannus auf Verlangen Markgrafen Leopolds des Frommen die Söhne ſeines getreuen Alber von Nußdorf, mit einem Gut allda zu Nußdorf, was von der Kirche unſer lieben Frauen zu Niuwenburg abhienge, belehnt hatte. Ut Cod. Tradit. Clauſtroneoburg Mscr.

Diepoldus de Alſa wird in Herzog Heinrichs Joſomirgott von Oeſterreich Schenkungsbrief über den Wald und das Gut zu Dornbach an das Kloſter St. Peter zu Salzburg Anno 1150 unter den Zeugen geleſen. Vid. Bern. Pez Theſaur. Anecdot. T. VI. Cod. Diplom. Parte I. Fol. 354. So erſcheint ferner

Anno 1190 Heinrich von Alſe unter den Zeugen in einem Schenkungsbrief, Kraft welchen Alhardus de Tulna der Kirche U. L. Frauen zu Niwenburch ſeinen Weingarten, gelegen zu Paumgarten, verſchaffte. Cit. Cod. Tradit. Clauſtroneoburg. Rudiger von Alß iſt Zeuge in Herberds von Rußbach Schenkungsbrief über vier Bauerngüter bey Rußbach zu der Kirche U. L. Frauen im Kloſter Zwetl Anno 1230. Vid. Link Annal. Zwetl T. I. Fol. 290.

In der Urkundenſammlung des hochwürd. Herrn von Smitmer, Johanniterordens Comandeurs und Domherrn des Erzſtifts zu Wien, kömmt von dieſem Geſchlecht weiter vor:

1291 Xvi Kal. Februarii Ortlibus Dictus Grecus de Als de conſenſu uxoris meæ Mathildis quatuor denariorum redditus, quos de quodam horto juxta Danubium ſito mihi ſolvebant fratres Ordinis & Hoſpitalis S. Spiritus ipſis donavi; Teſtes — — Dus. Nicolaus Grecus de Als.

1305 an St. Jakobs Tage datirt. Niclaus Chriech von Als verſchaffte in einem Schenkungsbrief 10 Schilling Gelds auf 6 Häuſern vorn Schottentor zu Wienn ſeiner Hausfrawen Vrown Margreten Hern Rudolfs Tochter von Gladzz (oder Gleiß.)

Niclas, genannt der Griech von Alß ſtarb Anno 1307, und iſt in der alten Minoritenkirche zum heiligen Kreuz zu Wien ſammt ſeinem Sohn Heinrich begraben. Vid. Necrologium Fratrum Minorum Viennæ, in Hieron. Pez Scriptorum Rerum Auſtr. T. II.

1322 an Vaſchang Tag. Jans der Chrich von Alße verkaufte an Heinrich den Kuchenmeiſter der Römiſchen Kunigen den von ſeinem Vatter Nichlaſen dem Chrichen mit Ausſchluß ſeiner, des Jannſen, Schweſter Kathrein der Urbätſchinne ererbten Weingarten zu Alſſekke.

1336 an St. Veyts Tage Sweſter Elspet des Chrichen Tochter wai in dem Frauenkloſter zu Pernekc.

In einer Urkunde Anno 1358 ddo. St. Görgen Tage, nennen Niclas von Huntzheim und Anna ſeine Hausfrau, Herrn Gottfried den Chriechen und Ulrich den Chriechen von Alß ſeinen Brudern, ihre zwey Schwäger — dieſe werden die letzten von dieſem Geſchlechte in Urkunden gefunden.

Von

Digitized by Google

Von Altenburg, Herren.

In den öſterreichiſchen Provinzen gab es vor Zeiten mehrere und ganz unterſchiedene anſehnliche Geſchlechter dieſes Namens; eines in Tyrol, deſſen der Freyherr von Brandis in ſeinem Tyroliſchen Ehrenkränzlein gedenket; eines die von Altenburg zu Reuttenberg in Krain; eines in Böhmen, und eines, ſo man hier behandelt, in Niederöſterreich, ſo Valentin Prevenhuber unter die abgeſtorbenen Geſchlechter Herrenſtandes ſetzet. Von ihrem ehemaligen Sitz dem Bergſchloß Altenburg, ſo zwiſchen dem Markt Wilhelmſpurg und Lilienfeld gelegen iſt, erübriget nur noch ein wüſter Steinhaufe und der Nahmen. Sie waren mit denen von Wildeck ſehr verſippt, oder wohl gar einerley Geſchlecht.

Hartung von Altenburch erſcheinet bereits Anno 1178 in einem Schenkungsbrief Grafen **Chunrads von Peilſtein** nach Baumgartenberg. **Leutold** und **Chunrad**, Gebrüder **von Altenburch**, werden in Herzog **Leopolds** VII. zu Oeſterreich Stiftbriefe des Ciſtercienſerkloſters Lilienfeld de dato XII. Idus Aprilis Anno 1209 unter den Zeugen geleſen. Vid. Hanthaler Faſti Campilil. T. I. Fol. 598. Eben dieſer **Chunrad** führte bald hernach Beſchwerden und Streitſachen gegen das Kloſter Lilienfeld wegen einiger Gründe und Waldungen, worüber Herzog **Friederich** der II. von Oeſterreich ihnen Anno 1230 einige Vergütung leiſtete. Allein der Zwiſt ward auch von ihren Söhnen **Wulfing**, **Rapoto**, **Conrad** und **Leutold** wieder erreget und fortgeſetzt. König **Ottokar** ſuchte zwar auch Anno 1275 die Sache zu vergleichen, und durch Tauſch einiger Gründe ſie zu befriedigen. Doch erſt **Conrad** III. **von Altenburg** endigte Anno 1309 den langwierigen Zwiſt, und ſchenkte dem Kloſter noch viel von eigenen Gütern. Hanthaler T. I. & II. Ein anderer **Cunrad** kommt vor in der Grafen **von Hardeke** Donation an das Kloſter Heiligenkreuz Anno 1249. **Leutold** und ſeine Frau **Giſla von Winkhl** Anno 1263 hatten eine Tochter nebſt andern Kindern, **Benedicta**. **Chunrad** und **Wulfing** Anno 1260 in St. Pöltner Urk. **Chunrad** der ältere, **Rapoto**, **Wulfing** und **Chunrad**, Gebrüder **von Altenburch**, thun Verzicht und Abſage auf ein ſtritiges Vogteyrecht gegen das Stift St. Pölten nach dem Rath und Schiedsurtheil des Abts zu Göttweig und des Landrichters in Oe. **Otto von Haßlau**, **Chunrads von Zäkking** und **Ulrichs von Viehhofen**, geben zu Wilhemſpurg Anno 1260. Eben dieſelben geben ihre Einwilligung als Grundherren dem **Richarden von Wilhalmſpurg** zum Verkauf eines Grundes und Hofes an der Traſen, an **Heinrich** Probſten und deſſen Stift zu St. Pölten. An St. Gallus Tag Anno 1263. Vid. Raym. Duellii Miſcell. T. I. Fol. 408 & 410.

Chadolt, **Chalhoc** und **Heinrich**, Gebrüder von der Altenburgkh verkauften ihr rechtes Aigen zu Hardt, ſo der ehrbar Knecht **Reicher von Hardt** von ihnen zu Lehen gehabt, Herrn **Weickarten von Ramſtein** Anno 1315.

Hart=

Digitized by Google

Hartnid von Altenburg kommt Anno 1324 vor, in Duellii Hiſtoria des teutſchen Ritterordens, und Chadoldt Anno 1326 in Mölkeriſchen Urkunden, beyde mit ihren Inſigeln.

Auch wird Otto von Altenburg in einem Kaufbrief Ulrichs von Pillichdorf de dato Vienne an St. Agathen Tag Anno 1324 als Zeuge geleſen. Merkwürdig iſt in Anſehung ihrer Verwandtſchaft mit denen von Wildeck folgende Stelle:

Ich Härtneid von Altenburg, und Otto und Chadolt und Alber Herrn Ottens Süne von Wildecke, dem Gott genad, wie verjehen ꝛc. daß wir mit Willen unſer Mutter Fraun Alhaiden verkauft das Gut Daz dem Metzen bey dem Chreuls — — als es uns unſer Vater der vorgenannt Herr Ott lazzen hat — — um 56 Pfund Wiener Pfenning den erbaren Herrn Bruder Friedrichen dem Steinbacher Comentur und den Herren der Gemeinde dazum Teutſchen Hauß zu Wienne, zu Urkund dem Brief mit unſer Inſigeln und mit unſer Vettern Inſigel Herrn Rapote von Wildecke, und mit unſer Ohaimen Herrn Hainrich von Hackenberg und Herrn Jannſen von Chlemens. Dadirt zu Wienne Anno 1324 des nächſten Suntag nach unſer Vraun Tag als ſie geborn ward. Ex Archivo der Teutſchen Ritterordens Balley in Oeſterreich.

Lazius hält daher die von Altenburg und Wildeck für ein Geſchlecht.

Herr Chadold der Altenburger zu Ochſenburg ſchenkt und übergiebt all ſein Eigenthumsrecht auf 10 Hofſtätte und dazu gehörige Gründe in Stierberg dem Kloſter Zwettl, Datum im Kloſter Zwettl am St. Mathias Tag Anno 1340. Abb. Link Annal. Zwetl Tomo I. Fol. 714.

Chadold von Altenburg wird als Zeug angeführet, und genannt ein Ohaim von Frau Gertraudten von Weiſſerberch Anno 1337 und 1340.

Das Wappen der Herren von Altenburg iſt nach dem Sigill, der obere Theil einer alten Burgmauer oben mit drey Mauerzinnen, deren die zwo an den Ecken auswärts gerundet ſind, welches Mauerſtück theils ledig im Schilde, theis über einen mitten im Schild gelegten Querbalken empor ſteht.

Von

Digitized by Google

Von Altenſteig.

Maximilian Edler Herr von Altenſteig, ein Oeſterreicher, ward für ſich und ſeinen Bruder Helfreich unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes aufgenommen den 31. März 1635, aber erſt Anno 1654 denen oberen Herren Ständen präſentirt, und darauf in eben demſelben Jahr unter die alten Geſchlechter geſetzt. Der Vater war Adam Altenſteiger, aus Steyermark, Juris Doctor, und von Anno 1582 bis 1591 Stadtſchreiber oder Syndikus beym Magiſtrat der Stadt Wien, kam hernach als Rath und geheimer Kammerſecretär in der Erzherzoge Ernſt und Maximilian — ſonach aber als ſolcher in Kaiſers Mathias Hofdienſte, ward vom Erzherzoge Mathias de dato Innſpugg den 20. November Anno 1596 mit dem Titel Edler von Altenſteig in den rittermäßigen Adelſtand erhoben. Er lebte noch Anno 1615.

Obgemeldte Maximilian und Helfreich Gebrüder, Edle von Altenſteig, haben Anno 1651 den Getraid- und Weinzehend zu Roſeldorf als Lehen innegehabt. Auch hatten ſie vorher ſchon durch mehrere Jahre das Gut Kolmitz und den Edelſitz Radl V. O. M. B. im Beſitz. In der alten Landmarſchallgerichtsregiſtratur findet ſich, daß ſie Maximilian und Helfreich Gebrüder von Alterſteig mit Hannßen Schubhart zu Kollmitz de dato 1. März 1652 wegen des Freyhofs und Edelſitz zu Radl einen Vergleich geſchloſſen haben.

Nun iſt hier zu Lande niemand mehr aus dieſer Familie vorhanden.

Ihr Wappen iſt ein nach der Länge mitten getheilter Schild, deſſen vordere rechte Hälfte ein goldenes Feld, darin ein ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfotten, über deſſen Bruſt und Flügel zwey lange rothe Stäbe kreuzweis übereinander gelegt erſcheinen. Die andere Hälfte zur linken iſt ein ſchwarzes Feld, ſo rechts ſchräg herab bis zum untern linken Winkel mit einem breiten weiſſen Balken oder Band, auf welchem ein rother Fuchs in vollen Lauf zu ſehen iſt, belegt. Oben auf dem gekrönten offenen Helm iſt an beyden Seiten ein auswärts gekehrter ſchwarzer Adlerflügel mit den darauf kreuzweis geſtellten zween rothen Stäben belegt; mitten zwiſchen den zween Adlerflügeln ſtehet ein Körper eines jungen Mannes ohne Hände in ſchwarzer Kleidung mit ſilbernen Knöpfen und ſchmalen weiſſen Halskrägel, deſſen Haupt mit einer etwas geſpitzten abhängenden rothen Mütze mit weiſſen Stulp oder Ueberſchlag bedecket iſt. Die Helmdecke iſt rechts Gold und ſchwarz, links Silber und ſchwarz.

Alten-

Digitized by Google

Altenſtainer,

theils auch Altemſtainer und Altmannſteiner in alten Urkunden genannt, ſollen aus Franken hieher ins Land gekommen ſeyn.

Jörig Altenſtainer oder von Altenſtein erſchien Anno 1296, und kämpfte auf dem Turnier zu Schweinfurt; item Peter von Altenſtein auf eben dieſem Turnier; Heinrich auf dem XIX. Turnier zu Bamberg Anno 1362. Item Georg Ludwig und Hannß von Stain zu Altenſtein Ritter im Jahr 1403. auf dem XXIII. Turnier zu Darmſtadt.

Herr Alber von Volckhenſtorf zu Creutzen, und Herr Hannß der Streün zu Schwarzenau, als Lehenherren, bewilligen dem Erbaren Lorenz dem Altemſtainer, daß er ſein Haußfraw Cathrein, Otten des Haperger Tochter, mit ihrer Haimſteuer und zugebrachten Gueth verweiſen und verſichern mög auf dem Hof zu Azleinſtorf und deſſen Zugehör, ſo ihrer beeden Haußfrawen und deren Schweſter Jungfraw Margrethen von Zelckhing angeerbter Lehenſchaft iſt von Freydeggk. Am Samſtag vor dem Sonntag Lätare in der Vaſten Anno 1401. Prevenhuber.

Wolfgang und Erhard die Altenſteiner Gebrüder verkaufen mit ihrer Schweſter Frau Margareth verehlichter Schnaidpeckhin Anno 1452 ihre Zehenden auf zwölf Lehen zu Ringelſtorf Ulrichen dem Sonderndorfer. Archivum Statuum Num. 3745. Alexander Altenſteiner verkaufte Anno 1496 ſeinen freyen Hof zu Ober Tumbriz dem Michael Widhopf. Archivum Statuum Num. 3092. Veit Altenſtainer zu Treeſtorf kommt Anno 1507 und 1521 in Streiniſchen und Volkenſtorfiſchen Lehensurkunden vor. Hofkammerarchiv.

Item erſchien Leopold Altenſteiner Ritter auf dem Edelſitz Eyßgrueb bey Kloſter Neuburg ſeßhaft, unter der alten Ritterſchaft auf dem Landtag der N. Oe Stände zu Wien den 26. May 1534. Gedachter Leopold Altenſteiner empfängt von Herrn Hannſen Hoffmann Freyherrn zu Strechau ꝛc. Anno 1551 verſchiedene Zehenden im Viertel O. W. W. zu Lehen. Dieſe Leopold Altſtainer oder von Altenſtein mit ſeiner Ehefrau Barbara Wiſandtin erzeugte Tochter Euphemia iſt anfänglich mit Herrn Chriſtophen von Lamberg, hernach mit Herrn Leonhard Enenkl auf Albrechtsberg, Königs Ferdinands Hauptmann, ums Jahr 1562 verehlichet geweſen.

Von dieſem Geſchlecht in Oeſterreich war auch Philipp Altenſteiner oder von Altenſtein, Teutſchen Ordensritter und Comandeur bey St Maria Magdalena zu Padua Anno 1511, da die Venediger im Krieg mit Kayſer Maximilian I. den Orden dort vertrieben, und dieſe Comenda ganz eingezogen haben. Wilhalm von Altenſtain

Digitized by Google

ſtain oder Altenſteiner war 1530 Kaiſer Carls V. Oberſter, und ward 1552 von den Sachſen gefangen. Seyfried von Altenſtein, K. Maximilians II. Truchſeß 1572, ſtarb den 30. März 1592 zu Wien, und war auf dem alten St. Peters Freydhof hier begraben. Enenkl. Collect.

Uebrigens findet man nichts weiters, wann ſie eigentlich hier zu Lande abgegangen? oder ob ſie vielleicht nach entſtandener Religionsſpaltung aus Oeſterreich gezogen ſeyen? Da es bekannt iſt, daß ein Geſchlecht der Herren von Altenſtein, nun Freyherren, ſo zu der Fränkiſchen Reichsritterſchaft des Cantons Baunach gehört, in Franken annoch in mehreren Linien blühet; aus welch letztern zu Anfang dieſes XVIII. Jahrhunderts Johann Caſimir Freyherr von und zu Altenſtein, fürſtlich Brandenburg Bayreuthiſcher Hofmarſchall und Oberſtjägermeiſter, mit Regina Polixena Händlin von Gobelſpurg, einer Tochter Johann Mathias Händl von Gobelſpurg, Freyherrn, und deſſen Gemahlin Anna Barbara Geyerin von Oſterburg, verehelichet: auch Adam von Stein zu Altenſtein, kaiſerlicher Oberſter, Anno 1735 am Leben waren.

Ihr Wappen zwey kreuzweis aufrecht geſtellte groſſe eiſerne Hämmer im rothen Felde, unten am Fuß des Schilds ein viereckiger weiſſer Stein.

Althann, Reichsgrafen,

des heil. römiſchen Reichs Erbſchenken.

Sie ſind urſpünglich aus Schwaben, und im XV. Jahrhundert nach Oeſterreich gekommen, wo ſie annoch mit den Fideicomiſs-Herrſchaften Murſtetten, Zwentendorf und Ziſſerſtorf begütert ſind. Sie erkennen mit den alten Reichsgrafen und Freyherren von Thann, Schenken zu Winterſtetten, und den Reichsgrafen Truchſeſſen zu Waldburg, einerley Stammvater, nämlich Babo Grafen von Thann und Winterſtetten, welcher als ein reicher und tapferer (Dynaſta) Landesherr um das Jahr Chriſti 680 in Schwaben berühmt geweſen, nachhin ſich zu der Parthey der Agilolfingiſchen Fürſten, ſeiner Verwandten gehalten, und in einer Schlacht wider K. Carl Martell um das Jahr Chriſti 719 ſein Leben eingebüſſet hat.

Deſſelben Sohn Mangold, Graf von Thann und Winterſtetten, lebte noch im Jahr 780, hinterließ den Sohn Conrad; dieſer aber den Heſſo, Graf von Thann und Winterſtetten, welcher unter Kaiſer Otto des Groſſen Kriegsheer in der ſiegreichen Schlacht wider die Hunnen bey Augsburg im Jahr Chriſti 954 umgekommen, und ein Vater von zween Söhnen Nahmens Friederich und Eberhard geweſen iſt. Des letztern Sohn Conrad ſtarb ohne Kinder. Friederich, des Heſſo Sohn, Graf von

Digitized by Google

Thann, erſchien auf dem V. Turnier zu Braunſchweig im J. 996. Seine Söhne waren **Conrad** II. Graf von Thann, Herr in Sondernfels, und **Eberhard**, der um das Jahr 1028 und 1039 lebte; des letztern Sohn **Heinrich**, Graf von Thann und Winterſtetten, erſchien auf dem Turnier zu Hall in Sachſen Anno 1042, erbte ſowohl ſeines Vaters, als ſeines Vetters **Conrads** Güter; erzeugte den **Wernerum**, Graf von Thann, welcher noch Anno 1100 und 1102 der erſte mit dem Nahmen Truchſeß von Waldburg in den Urkunden vorkömmt, und drey Söhne hinterlaſſen, Nahmens **Gebhard** Graf von Thann, welcher Anno 1123 und 1139 lebte, und von deſſen Nachkommen Graf **Eberhard** von Thann und Winterſtetten das Geſchlecht der Reichsgrafen Truchſeß zu Waldburg — Wolfseck — Zeil pflanzte; **Chuno** Graf von Thann zu Waldburg, der Anno 1124 Abt des Kloſters Weingarten und von einem frommen Lebenswandel geweſen; und **Friederich** Graf von Thann, Schenk zu Winterſtetten, der die Söhne **Conrad** und **Arnold** erzeugte, die Anno 1140 bekannt geweſen. **Arnolds** Sohn **Volkerus** lebte Anno 1160; deſſen Sohn **Conrad** von Thann und Winterſtetten war auf dem Turnier zu Nürnberg Anno 1197 zugegen, erzeugte mit **Gutta von Neyffen**, ſeiner Ehefrau, den Sohn **Dietmar**. Dieſer

Dietmar von Thann hat noch im hohen Alter in den Jahren 1216 und 1218 dem Kreuzzuge wider die Saracenen in Paläſtina mit groſſen Ruhm der Tapferkeit beygewohnet, und allda dem Herzog von Oeſterreich **Leopold Glorioſo** bey einem Ausfall der Feinde in Belagerung der Stadt Ptolomäis das Leben gerettet, erwarb ſich allda überhaupt durch ſeinen Heldenmuth groſſen Ruhm und Anſehen, und wurde von dem teutſchen Kriegsvolk unter dem chriſtlichen Heere insgemein **der tapfer alt Thann** genannt. Das Anſehen und Zutrauen, ſo er bey Herzog **Leopold** von Oeſterreich ſich erworben, war ſo groß, daß dieſer Fürſt, da man einsmahl die Nachricht brachte, ein Theil ſeiner Truppen ſey von den Feinden geſchlagen worden, erwiederte, es ſey nicht zu glauben, weil der **alte Thann** ſein Schwert noch nicht gezogen hätte. Zur Belohnung ſo getreuer Dienſte und groſſen Thaten hat ſodann mehrgenannter Herzog **Leopold** von Oe. dieſem **Dietmar** ſein eigenes herzoglich öſterreichiſches Wappen, nämlich einen rothen Schild, mitten über quer mit einem weiſſen Bande belegt, welches eben in der Mitte mit den ſchwarzen Buchſtaben AT bezeichnet, die Anfangsbuchſtaben des Nahmens **Alt Thann** darſtellet, oben mit dem rothen Herzogshut gezieret, als ein Geſchlechtswappen zu führen verliehen. Er ſtarb hoch bejahrt Anno 1223, und verließ zween Söhne, nämlich **Conrad**, welcher den Mannsſtammen dieſes Geſchlechts fortpflanzte, und **Heinrich** von Thann, welcher vom Jahr 1235 an, Biſchof zu Coſtnitz oder Coſtanz am Bodenſee geweſen, und daſelbſt im Jahr 1248 geſtorben iſt. Erſtgedachter

Conrad, der ältere Sohn **Dietmars**, hat den ſeinem Vater mit Ruhm und Ehrfurcht beygelegten Nahmen zum eigenen Geſchlechtsnahmen angenommen, und ſich und die Seinigen zum Unterſchied von ſeinen Vettern und übrigen Geſchlechtsverwandten, den Grafen und Herren von Thann, Schenken von Winterſtetten, fortan **Alt-thann** genannt.

Er

Digitized by Google

Er iſt mit dem römiſchen König Conrad IV., da dieſer die Abſicht hatte, ſeine Erbkönigreiche Neapel und Sicilien durch Waffen in Beſitz zu nehmen, um das Jahr 1248 nach Italien gezogen, und da K. Conrad nach ſeines Vaters Kaiſer Friderichs Tod nach Teutſchland zurückgekehret iſt, als kaiſ. General in Italien zurückgeblieben, und in der Lombardey um das Jahr 1254 geſtorben. Mit Adelhaid von Neyffen, ſeiner Gattin, erzeugte er nebſt mehreren Kindern die Söhne Eberhard und Johannes. Ob Eberhard vielleicht in Italien, oder in dem angränzenden Friaul, wie ſich aus nachfolgenden Stellen vermuthen läßt, Abkömmlinge hinterlaſſen habe, iſt eigentlich nicht bekannt. Johannes von Althann, der zweytgebohrne Sohn Conrads, hat ſich Anno 1284 auf dem XV. Turnier zu Regenſpurg eingefunden, und iſt übrigens mit Urſula, Eberhards Schenken von Winterſtetten Tochter, verehlichet, ein Vater dreyer Söhne und einer Tochter geworden. Erſtere nannten ſich Eberhard, Dietmar, und Wolf Wilhelm; die Tochter Catharina, welche um das Jahr 13‥1 Georg von Leutershaim zur Ehe gehabt. Eberhard von Althann, Johanns älteſter Sohn, erzeugte mit Sibylla Güſin von Güſenberg, ſeiner Ehefrau, die Söhne Leonhard, der Anno 1374 dem Turnier zu Eßlingen beygewohnet hat, und Conrad, der Ao. 1369 am Leben war; wie auch zwo Töchter, Urſula und Sibylla, welche leztere Georg von Emmershofen geehlichet hat. Auch lebten um ſelbe Zeit Dietericus de Althainne, und kömmt als Zeuge vor in einer alten Auerſpergiſchen Urkunde von Ao. 1360, ſo ein Stück eines Teſtaments zu ſeyn ſcheinet, in Archivo Domeſt. Auerſperg. Num. 248; und Sizzo von Althaime in Friaul, qui teſte Repertorio Auſtr. Anno 1386 renunciavit omni Titulo Juris quod habuit in arcem Belgrado in Foro Julii in manus Venerabilis Patris Joannis Epiſcopi Gurcenſis, qua Tutoris Comitum Goritiæ Pupillorum; der ſich verziehen hat auf alles Recht und Anſprüche, ſo er hatte auf das Schloß Belgrado in Friaul, und das zu Handen des ehrwürdigen Vatters Biſchofs Johann zu Gurck, als Gerhaben der minderjährigen Grafen zu Görz. Vid. Rud. Com. de Coronini Chronicon Goritiæ.

Wolf Wilhelm von Althann, jüngſter Sohn Johanns, ſtarb 1389, und verließ von ſeiner Gemahlin Eliſabetha von Laubenberg einen Sohn Wolfgang, welcher in ſeiner Ehe mit Anna Spethin von Zwyfalten ſechs Söhne erzeuget hat, und Ao. 1414 geſtorben iſt. Die Söhne nannten ſich Adolphus, von welchem unten das Weitere; Henricus, welcher Ao. 1406 Wilhelms, Herzogs zu Oeſterreich, Rath geweſen, und auf einer Reiſe in das heilige Land Ao. 1419 in Syrien umgekommen iſt; Conradus und Carolus, welche beyde jung und ledig geſtorben; Johannes, welcher in königl. Spaniſchen Kriegsdienſten in einem Feldzuge wider die Mohren vor Granada Ao. 1421 geblieben iſt; Wolfgang Wilhelm II., welcher mit Adelhaid von Ehingen verehlichet einen Sohn Wilhelm, der in ſeiner Jugend geſtorben iſt, und eine Tochter Catharina erzeugte, welche des Johann von Kaltern Ehefrau geweſen iſt.

Digitized by Google

Adolphus von Althann, der Erſtgebohrne des obſtehenden Wolf Wilhelm des ältern, und Eliſabethens von Laubenberg, befand ſich als Kaiſer Sigismunds Rath bey dem allgemeinen Kirchenconcilium zu Coſtanz, und iſt allda Anno 1414 geſtorben. Seine Ehefrau Anna Güſin von Güſenberg gebahr ihm ſechs Kinder, 4 Söhne und 2 Töchter: nämlich Mechtildis, welche unvermählt verſchieden, und Hedwigis, welche Herr Johann von Landſperg in Spenders zur Ehe gehabt; die Söhne waren Adolphus der jüngere, welcher in der Blüthe ſeiner Jahre unter K. Sigismunds Kriegsheer in der unglücklichen Schlacht mit den Türken bey Nicopolis Ao. 1396 umgekommen iſt; Johann und Heinrich, welche beyde vermuthlich unvermählt geſtorben; und Wolfgang Theodor (insgemein Wolf Dietrich) von Althann, der in ſeiner Ehe mit Mechtildis von Guttenberg 7 Kinder erzeuget, mit ihr laut vorfindigen Urkunden nach aller ſeiner Brüder Tod noch Ao. 1436 gelebet, und im gemeldten Jahr einige Lehenſtücke von Friedrich Biſchof zu Coſtanz empfangen hat. Von ſeinen Kindern nannten ſich die 4 Söhne Wilhelm; Euſtachius, der Ao. 1464 ledig geſtorben iſt; Leonhard, welcher des Erzherzogs zu Oeſterreich Sigismunds in Tyrol Rath und Hofherr geweſen, und 1487 zu Innſprugg geſtorben iſt; er war mit Catharina von Hunweil (vielleicht Hallweil) verheurathet ohne Kinder; Friderich, der auch ledigen Standes in der Jugend geſtorben; die Töchter: Eliſabeth, welche Hanns Joachim Güſen von Güſenberg; Juſtina, welche Gerold von Gemmingen; und Barbara, die Ulrich von Freundſperg geehelichet hat.

Wilhelm von Althann, älteſter Sohn des Wolf Dietrichs, ſtarb 1463, und hinterließ von ſeiner Ehegattin, Anna von Bibra, drey Söhne, Nahmens Wolfgang, Johann Wilhelm und Chriſtoph, deren der erſte und dritte unvermählt geſtorben ſind;

Johann Wilhelm von Althann aber, vermählt mit Maria Magdalena von Ehingen, Ulrichs von Ehingen Tochter, war ein Vater von 5 Söhnen und 2 Töchtern, ſtarb 1492; die Söhne nannten ſich Wilhelm, Georg, Leonhard, Wolfgang und Johannes; die Töchter Margareth, welche Kloſterfrau St. Klaren Ordens, und Catharina, welche Wolfgangs von Brandis Gemahlin geweſen iſt. Der vierte Sohn Johann Wilhelms,

Wolfgang von Althann zu Murſtetten, Ritter, zog unter K. Ferdinands I. Erzherzogs zu Oeſterreich erſteren Regierungsjahren aus Schwaben nach Niederöſterreich, war bereits im Jahr 1531 mit Anna Pöttingerin (oder von Pötting), Georgs von Pötting und Margarethens von Küenburg Tochter verehlichet, mit welcher er die Güter Murſtetten und Hayzing in N. Oe. überkommen, und an ſein Geſchlecht gebracht hat. In zweyen von ihm und ſeiner Ehefrau Ao. 1535 und 1542 an die Stifte zu St. Pölten und St. Andrä ob der Traſen ausgeſtellten Reverſen oder Ver-

Verzichtbriefen nennt er ſich ſtets **Wolfgang Altthan**, Ritter; obſchon er und ſeine Descendenz (wie Baron Imhof, Rittershuſius und andere von ihm ſchreiben) Ao. 1535 von K. **Ferdinand** I. ſchon den Freyherrenſtand erlanget haben ſoll. Er erzeugte mit gedacht ſeiner Gattin **Anna** ſieben Söhne und drey Töchter, und ſie beyde ſind in der Pfarrkirche zu Hollenburg an der Donau in N. Oe. begraben.

Die Söhne nannten ſich **Georgius**, **Chriſtoph**, **Eutl Hanns (Johannes)**, **Adolph**, **Euſtachius**, **Wolfgang Wilhelm**, und **Ulrich**; die Töchter **Anna**, welche der edelveſt Ritter **Mathäus von Gundreching** zu Heinrichſchlag und Artſtetten Ao. 1558 geehelichet hat; **Euphemia**, welche **Ludwig Welzer** (oder **von Welz**) Ritter, zur Ehe genommen, und mit ihr zu Wien den 21. April 1571 Hochzeit gehalten hat; wozu Ihre kaiſerl. Majeſtät **Maximilian** II. in Sr. Majeſtät Nahmen einen vom Herrenſtand zu erſcheinen, und dem Brautpaar ein ſilbernes und vergoldtes Trinkgeſchier zum Präſent zu überbringen durch die N. Oe. Hofkammer abgeordnet haben; **Maria Magdalena**, die jüngſte Tochter **Wolfgangs von Althann**, war Ao. 1569 des **Andreas von Kornfail** zu Würmbla Gemahlin. Von den Söhnen ſtudierte **Eutel Johann Althann** Ao. 1553 auf der Univerſität zu Wien, und diſputirte allda öffentlich Ao. 1556 unter dem Vorſitz des Doktors und Profeſſors Oeder aus den römiſchen und teutſchen Rechten; hatte zur Ehe **Anna von Neydegg**, ſtarb aber zwiſchen den Jahren 1570 oder 1571 ohne Kinder; **Adolph** und **Ulrich von Althann** ſind in der Jugend geſtorben.

Georg von Althann, von der Goldburg zu Murſtetten, Ritter, der älteſte Sohn **Wolfgangs**, iſt, nachdem er kaum im zweyten Jahr mit **Maria Voggtin von Schönau**, des **Gabriel Wierandt Voggt von Schönau** und **Barbara Pöttingerin** Tochter verehlichet war, und nur eine Tochter **Juliana** mit ihr erzeuget hat, im 24. Jahr ſeines Alters geſtorben. Sein und gedacht ſeiner Ehefrau Grabſchrift, welche in der Pfarrkirche zu Capelln V. O. W. W. vorhanden war, iſt in Raym. Duellii Excerptis Geneal. Hiſtor. Fol. 354 alſo zu leſen:

Der Edel und Veſt **Georg Althann** von der Goldburg zu Murſtätten iſt geſtorben auf ſeinen Schloß Neuen Rueppersdorf an St. Paulus Tag im 1552ſten Jahr, Alters im 24ſten Jahr, und iſt bey ſein Vater und Mutter zu Hollenburg begraben. Die Edel und Tugendhaft Frau **Maria von Althann** Wittib, gebohrne **Voggtin**, ſein des vorgedachten von Althann Frau Gemahel, ſtarb in Wittibn Stand, ihres Alters bey 22 Jahr an Tag St. Margarethen des 1555ſten Jahrs, und liegt allhier neben ihrer Mutter Frau Pöttingerin begraben.

Juliana von Althann, die einzige Tochter **Georgs**, war Herrn **Sigismunds Hager** zu Alentſteig, kaiſerl. Feldhauptmanns zu Caſchau, erſte Ehefrau, und iſt im November 1590 zu Caſchau in Ober Hungarn geſtorben.

Die

Die übrigen länger am Leben verbliebenen Söhne **Wolfgangs von Althann** und **Annens von Pötting**: **Chriſtoph**, **Euſtach**, und **Wolfgang Wilhelm von Althann**, Gebrüder, ſind den 24. März Ao. 1574 von Weyland Kaiſer **Maximilian** II. mit dem Titel Freyherren von und zu der Goldburg zu Murſtetten mit ihrer geſammten Nachkommenſchaft als Freyherren in Herrenſtand erhoben worden, und haben auch ſchon Ao. 1578 das Jncolat im Königreich Hungarn erhalten. Jeder von dieſen dreyen hat eine beſondere **Linie** ſeines Geſchlechts gepflanzet, davon die älteſte annoch fortdauert, wie folget.

I.

Die älteſte von Chriſtoph von Althann Freyherrn abſteigende Hauptlinie.

Welche ſich wieder in die noch blühende **Michäliſche** und **Quintiniſche Linie**, oder Branche getheilet hat.

Chriſtoph von Althann, Freyherr von der Goldburg zu Murſtetten, Herr zu Murſtetten, Aindёd und Oßlarn, der zweyte Sohn **Wolfgangs von Althann** und **Annens von Pötting**, war anfänglich ſeit Ao. 1565 K. **Maximilians** II. Rath bey der N. Oe. Regierung, oder wie man ſie damahls betitelt hat, Rath und Regent des Regiments der N. O. Fürſtenthümer und Lande, hernach Jhro kaiſerl. Maj. Hofkammerrath, und endlich Kaiſer **Rudolphs** II. geheimer Rath und Hofkammerpräſident. Laut alter Gültbücher und Einlagen hat er in den Jahren 1561 und 1570 die Herrſchaft Murſtetten mit ſeinen Brüdern **Euſtach**, **Eutl Hanns** oder **Johann**, **Wolf Wilhelm**, und **Adolph** gemeinſchaftlich beſeſſen; auch hat er und ſein Bruder **Euſtach** nachhin das Schloß bey Murſtetten, die **Goldburg** genannt, vom Grunde neu gebauet. Jhm, Herrn **Chriſtoph von Althann** zu Murſtetten, dann Herrn **Cornellius von Lappiz** zu Seiſſeneck, und dem ehrwürdigen Herrn **Bartholomä von Catanej**, Probſten zu Herzogenburg, wurde mitſammen ſub dato 25. May Ao. 1558 von einer ehrſamen Landſchaft in Niederöſterreich das Umgeld der neu eingeführten Zapfenmaaß im ganzen Viertel Oberwienerwald vom Jahr 1559 an, auf 5 nach einander folgende Jahre, nämlich bis Ende des Jahrs 1563, ſolchergeſtalt in Beſtand verlaſſen, daß jedem aus ihnen Beſtandherren ein abgetheilter Bezirk und Ried überlaſſen und eingeräumet worden. N. Oe. Cam. Archiv. Den 21. April 1563 hat Herr **Bernhard** Graf zu Hardeck, Glaz, und in Machland, ihn den edel geſtreng und feſten **Chriſtoph von Althann** &c. für ſich und ſeine Mannserben mit den Fiſchwäſſern und Hölzungen zu Aindёdt als Hardeckiſchen Lehenſtücken belehnet. Item wurde er Herr **Chriſtoph von Althann**, zu der Goldburg, Murſtetten, Aindёdt und Oßlarn für

ſich.

ſich und ſeine Mannserben, deßgleichen für ſeine Brüder Euſtach, Wolfgang Wilhelm, Eutl Johann und Adolph, von Herrn Reichard von Strein Freyherrn zu Schwarzenau sub dato 14. Dezember 1564 über die Traid- und Weinzehende zu Wazendorf, Weinzierl, Tauttendorf, Ror. ꝛc. im Tullnerfelde belehnet. Archivum feud. Hardeck & Zinzendorf; im Jahr 1565 den 22. Auguſt erkaufte er von Julius, Grafen zu Hardeck, die Herrſchaft und den Markt Gobelſpurg; Ao. 1574 den 24. März wurde er, wie ſchon erwähnt worden, mit ſeiner Familie und Gebrüdern als Panier- und Freyherr in den Herrenſtand erhoben, und eben Ao. 1574 Kaiſer Rudolphs II. geheimer Rath und Hofkammerpräſident, welche Würde er aber mit Ende des Jahrs 1580 frey reſignirte, und hernach in Ruhe lebte. Uebrigens bekannte er ſich mit den Seinigen zur evangeliſch lutheriſchen Lehre, und war zweymahl verheurathet; erſtens vermählte er ſich Ao. 1558 mit Sophia Marſchallchin von Reichenau, Herrn Joachim Marſchallch von und zu Reichenau und Sunnberg, und deſſen Ehefrau Beatrix Pottenbrunnerin Tochter, welche ihm nur eine Tochter Eliſabetha gebohren hat, und wie in Baron Enenkels Collectaneis Geneal. Mscr. Tomo II. Fol. 283 zu leſen, den 8. Juny 1570 geſtorben, und zu Murſtetten begraben iſt. Hierauf nahm er in zweyter Ehe Ao. 1572 Eliſabetha Freyin von Teufel, Georg Freyherrn von Teufel zu Gunderſtorf, und Juſtina von Windiſchgräz Tochter, mit welcher er drey Söhne und drey Töchter erzeugte, nämlich Michael Adolph, gebohren 1574; Wolfgang Theodor vulgo Wolf Dietrich, geb. 1575; Sophia, geb. 1576; Quintinus, geb. 1577; Juſtina, geb. 1578; Anna, geb. 1579. Er, der Vater, Herr Chriſtoph von Althann Freyherr, ſtarb zu Wien den 10. Dezember 1589. Seine Wittwe Eliſabeth, gebohrne Freyin von Teufel, machte den 17. Juny 1636 auf der Goldburg zu Murſtetten ihr Teſtament, und iſt im nämlichen Jahr 1636 geſtorben.

Seine Tochter erſter Ehe Eliſabeth war bereits Ao. 1581 mit Dietrich (Theodor) Welz von Spiegelfeld zu Sighards und Creutzenſtätten verehelichet. Von den Töchtern zweyter Ehe aber ward Sophia Anno 1592 an Gottfried Herrn von Puechaim, Juſtina Anno 1595 an Georg Ehrenreich Herrn von Puechaim, Freyherrn zu Raps ꝛc. kaiſerl. Generalen vermählt; Anna, die jüngſte, hat Herr Georg Achatz von Enenkl, Freyherr auf Albrechtsberg und Hoheneck zur Ehe genommen, und ward ihr Hochzeitsfeſt zu Wien im Landhauſe an St. Peter und Paulus Tag den 29. Juny 1597 prächtig gehalten.

Wolf Dietrich (Theodor) von Althann Freyherr, der zweyte Sohn Chriſtophs, gebohren Anno 1575, war evangeliſcher Religion, anfangs in Kaiſer Rudolphs II. Kriegsdienſten als Rittmeiſter, Ao. 1604 Erzherzogs Mathias Truchſeß, hernach Erzherzogs Maximilians und Königs Mathias Cämmerer, beſaß das Gut Niedergrünbach V. O. M. B., hatte in erſter Ehe Maria Herrin von Kreyg, verwittibte von Berka auf Dauba und Leippa, und nach ihrem Tod zur zweyten Gattin

tin Dorothe, Herrin von Stubenberg, die hernach als junge Wittwe ſich wieder mit Johann Erneſt Herrn von Scherfenberg verheurathet hat. Er iſt ohne Descendenz 1620 geſtorben.

Die anderen zwey Söhne Chriſtophs, Michael Adolph und Quintinus, theilten durch ihre männliche Descendenz dieſe älteſte von Chriſtoph Freyherrn von Althann abſteigende Hauptlinie mehrmahl in die ältere Michaeliſche und jüngere Quintiniſche Branche.

A) Die ältere, oder Michael Althanniſche Branche.

Michael Adolph, des H. R. Reichs Graf von Althann, Freyherr von der Goldburg und Murſtetten, Chriſtophs Freyherrn von Althann und Eliſabethen Freyin von Teufel erſtgebohrner Sohn, gebohren Ao. 1574, hat ſich von Jugend an dem Kriegsweſen gewidmet, und iſt, obſchon er von ſeinen Aeltern in der lutheriſchen Glaubenslehre eifrig erzogen ward, nachdem er aus Anlaß eines gefährlichen Pferdſturzes auf der Moldaubrücke zu Prag Ao. 1598 die römiſch-katholiſche Religion angenommen hat, als ein tapferer Kriegsmann zugleich ein groſſer Seeleneiferer geworden. Er machte durch treſliche Proben ſeiner Treue, Tapferkeit und Klugheit auf den militariſchen Ehrenſtuffen ſo ſchleunige Schritte, daß er ſchon Ao. 1603, ehe er noch das 30ſte Jahr ſeines Alters erreichte, kaiſerlicher Kriegsoberſter geweſen, und in wenigen Jahren darauf kaiſerl. Hofkriegsrath, General und Comandant der Feſtung Gran, kaiſ. Cämmerer, endlich vom Kaiſer Rudolph II. zum Feldmarſchall, und vermög eines ſtattlichen Diplom de dato Prag den 18. Juny Ao. 1610 mit geſammter Descendenz in des H. R. Reichs Grafenſtand erhoben worden. Vorzüglich hat er ſeine Tapferkeit in den Feldzügen wider die Türken in Hungarn bewieſen, und untern andern Ao. 1601 in der Schlacht bey Stuhlweiſſenburg, und bey Eroberung dieſer Stadt von den Türken, deßgleichen Ao. 1604 bey der Belagerung und Einnahme, dann fernerer Defenſion der Feſtung Gran durch ſeinen Heldenmuth und kluge Vorkehrungen ſich beſonders ausgezeichnet; davon in Grafen von Khevenhüllers Annalibus Ferdinandæis von ſeinen Thaten das Mehrere zu leſen iſt. Alsdann übergab ihm Kaiſer Rudolph im Jahr 1607 das Comando jener Armee, welche größtentheils der Erzherzog Leopold, damahliger Biſchof zu Paſſau und Straßburg für den Kaiſer geworben und aufgebracht, und welche man daher insgemein das Paſſauervolk genennet hat, worüber er ſich wirklich des Königs und Erzherzogs Mathias Ungnade zugezogen; ſo daß währenden Mißhelligkeiten zwiſchen Kaiſer Rudolph, und Kaiſer Mathias deſſen Bruder, letzterer den Befehl ertheilte, den General Althann zu arretiren. Jedoch wurden nach der Zeit ſeine wahre Treue, Redlichkeit, Klugheit und Tapferkeit ſowohl vom Kaiſer Mathias, als vom Kaiſer Ferdinand II. nach ihrem Verdienſt geſchätzet, und Graf Michael Adolph nicht nur von dieſen beyden Monarchen in allen ſeinen Würden als Feldmar-

ſchall,

Digitized by Google

ſchall, geheimer Rath, Cämmerer, Comandant zu Gran ꝛc. beſtätiget, ſondern er war auch zu zweymahl, nämlich Ao. 1615 und 1625 abgeordneter und bevollmächtigter kaiſerl. Komiſſär zur Schlieſſung der Friedenstractate mit der Ottomanniſchen Pforte und dem Siebenbürgiſchen Fürſten **Bethlen Gabor**, und wurde Ao. 1625 der Congreß mit den Türkiſchen Abgeſandten unter Gezelten auf dem Felde Giermata abgehalten, der förmliche Friede aber über ſeine des Grafen **von Althann** Verhandlungen zwiſchen Kaiſer **Ferdinand** und dem Großſultan **Amurath** erſt den 7. September 1627 geſchloſſen. Vorher aber war er Ao. 1621 und einige Jahre darauf kaiſerl. Geſandter und bevollmächtigter Miniſter beym König **Sigismund** in Pohlen, von welchem König er mit vielen Gnaden und groſſen Geſchenken, ſo zu ſagen, überhäufet worden iſt.

Von ſeiner Frömmigkeit und beſondern Seeleneifer und Bemühungen zur Aufnahme der chriſtkatholiſchen Religion gab er ſtattliche und überzeugende Beweiſe; es ſagte auch ein ausländiſcher groſſer Prinz und Feldherr von ihm: der **Althann** iſt des Kaiſers beſter General in Hungarn wider die Türken, wenn ihm aber eine Zeit erübriget, wo er den Degen nicht führen muß, ſo hat er immer mehr den Roſenkranz in der Hand. Im Jahr 1619 errichtete Graf **Michael Adolph** gemeinſchaftlich mit **Ferdinand Gonzaga** Herzog zu Mantua, und **Carl Gonzaga** Herzog von Nivers, in Ollmütz den Ritterorden Sacræ Militiæ Chriſtianæ, oder der chriſtlichen Ritterſchaft oder Kriegsſchaare; welchem Ritterorden, nachdem ihn ſowohl Papſt **Urban** VIII. als Kaiſer **Ferdinand** II. Ao. 1623 und 1625 beſtätiget haben, gleich anfangs 33 kaiſerliche, königl. Spaniſche auch andere auswärtige groſſe Generale, theils Fürſten ſich einverleibet haben. Der Endzweck dieſes Ordens war bloß die Beſchützung und Ausbreitung des chriſtkatholiſchen Glaubens. Die Ritter trugen über die Schultern eine große goldene Ordenskette, welche jener des goldenen Vließes in etwas ähnlich war, woran unten in Form einer groſſen goldenen Medaille das Bildniß der unbefleckten Empfängniß Mariä auf einer und des Erzengels St. Michael auf der andern Seite abgehangen. Graf **Michael Adolph von Althann** war erſter Großmeiſter dieſes Ritterordens, und als ſolcher den 28. Dezember 1625 in der Kirche des Profeßhauſes Soc. Jeſu am Hof in Wien mit groſſer Feyerlichkeit von dem päpſtlichen Nuncius während des Hochamts inſtalliret. Dieſer Ritterorden, welcher nach der Zeit gar bald ſich ſogar in Boßnien, in der Wallachey, in den griechiſchen Provinzen, und bis in die Tartarey unter den Chriſten verbreitet hat, iſt aber aus unbekannten Urſachen um das Jahr 1680 wieder gänzlich eingegangen. Er ſtiftete auch den Prieſtern der Societæt Jeſu in N. Oe. Ao. 1636 zu Crems, und Ao. 1627 in Mähren zu Znaym und Iglau anſehnliche Collegia, dann ein Miſſionshaus zu Comorn in Hungarn; er machte laut Stiftbriefs ddo. 28. März Ao. 1631 eine Stiftung für 10 ſtudirende arme Knaben in das Seminarium St. Pankraz zu Wien; nebſt dem cedirte und ſchenkte er ſein groſſes Haus am Hof zu Wien Ao. 1630 dem Papſt **Urban** VIII. zu einem beſtändigen Wohnſitz des päpſtlichen Nuntius, wie es die allda noch heut zu Tage in Marmor vorhandene Aufſchrift erweiſet. Sie lautet in Latein alſo: Jungat Deus ortum cum occaſu, ad ma-

Digitized by Google

joſem gloriam, & Confeſſionem Jeſu Chriſti, Michael Adolphus & Maria Eva Eliſabetha Conjuges, hanc (*) olim Auſtriæ Marchionum Reſidentiam Urbano VIII. offerebant Anno 1630, Regnante Ferdinando II. Sein anderes Haus hinter den Maithefern gegen der Annagaſſe überließ er zur Errichtung des Noviziats und Collegiums der Soc. Jeſu zu St. Anna in Wien. Ueberhaupt hat er zu geiſtlichen Stiftungen von Kirchen, Klöſtern, Miſſionen, und zu Erlöſung der gefangenen Chriſten in der Türkey und in Aſien mehr als 300,000 fl. verwendet. Dießfalls iſt auch wirklich ein reichlicher Segen Gottes bey ihm zu bewundern. Denn anfänglich, und da er eben ſchon kaiſerlicher General und Hofkriegsrath geweſen, ſtund ſein Vermögen auf ſo ſchwachem Fuße, daß er vor dem N. Oe. Landmarſchallsgericht laut vorfindigen Vergleichs de dato 24. Jäner 1609 mit ſeinen Gläubigern tractiret, und darauf noch in ſelbem Jahr ſeine Anſprüche und Antheil auf der Herrſchaft Murſtetten ſeinem Bruder Quintin Freyherrn von Althann wegen geleiſteter Geldvorſchüße und Bürgſchaft abgetreten hat. Er gelangte aber nachhin, theils durch Geſchenke von Kaiſern und Königen, theils durch Heurathen und gute Wirthſchaft zu groſſen Mitteln und Reichthümern, alſo zwar, daß er ungeachtet der vorerwähnten groſſen Stiftungen, ſeiner Familie nicht nur anſehnliche Herrſchaften in Böhmen und Mähren, ſondern auch ein groſſes Vermögen an Baarſchaft hinterlaſſen. Zweymahl hatte er ſich verehelichet. Seine erſte Gattin war Eliſabeth Freyin von Stozzing, des Ruprecht Freyherrn von Stozzing zu Altensperg und Blauhofen, Kaiſer Rudolphs II. geh. Raths und N. Oe. Statthalters, und deſſen Gemahlin Maria Magdalena Püchlerin zu Weideneck Tochter; vermählt im Monat Jänner 1606, geſtorben den 14. Auguſt 1624 zu Wien, und in der Kirche des geweſenen Profeßhauſes der Patrum Soc. Jeſu am Hof begraben. Nach ihrem Tode wählte er ſich in zweyter Ehe zur Gattin Maria Eva Eliſabeth Gräfin von Sternberg, Adams Grafen von Sternberg zu Bechin, Grünberg ꝛc., Oberſt Burggrafen im Königreich Böhmen, und deſſen Gemahlin Maximiliana Reichsgräfin v. Hohenzollern Tochter, welche er zu Prag Ao. 1627 geehelichet, und als Wittwe hinterlaſſen hat. In beyden Ehen erzeugte er 17 Kinder, als 8 Söhne und 9 Töchter, anbey gelobte er auch, allen Töchtern ſeines Geſchlechts den Nahmen der heil. Mutter Gottes Maria, und allen Söhnen den Nahmen Michael, zum Gedächtniß, daß an dem Feſttage dieſes heil. Erzengels ſeine Bekehrung in Prag geſchehen iſt, in der heil. Taufe beylegen zu laſſen. Welches noch heut zu Tage bey allen Grafen und Gräfinen von Althann dieſer Haupt = Branche beobachtet wird. Graf Michael Adolph ſtarb in Wien den 7. May 1636 am Feſttage St. Michaels Erſcheinung zum groſſen Leide des kaiſerl. Hofes, und der Seinigen. Die-

ſes

(*) Denn an dieſem Platz, wo noch jetzt der Sitz und Pallaſt der päpſtlichen Nuntiatur in Wien ſich befindet, ſoll vor Alters die Reſidenz der Markgrafen und erſten Herzoge von Oeſterreich, ferner von Ao. 1541 bis 1600 das Haus der Herren Beckh von Leopoldſtorf, bis 1616 das Convict der Soc. Jeſu, hernach des Graf Michael Adolph von Althann Haus geſtanden ſeyn.

Digitized by Google

ſes ſein Sterbjahr bezeuget ſowohl ſeine gedruckte Lebensbeſchreibung (*), als auch das Necrologium der Profeßhauſeskirche S. J. am Hof. Es wird demnach in dem allgemeinen hiſtoriſchen Lexicon I. Tomo, deßgleichen in Hübners genealogiſchen Tabellen II. Theil, und von einigen andern Authoren ganz irrig ſein Hinſcheiden im Jahr 1638 angegeben. Seine zweyte Ehefrau Maria Eva Eliſabeth, gebohrne Gräfin von Sternberg, welche er als Wittwe zurückgelaſſen, hat ſich nach der Zeit mit Rudolph Grafen von Teuffenbach, kaiſerl. Feldmarſchall, wieder verheurathet, und iſt in Wien den 11. März Anno 1668 geſtorben, und bey erſtgedachten ihrem zweyten Gemahl in der Hofkirche der P. P. Auguſtiner Barfüſſer begraben.

Grafen Michael Adophs von Althann Kinder aus der erſten Ehe waren: 1. Michael Johann I.; 2. Maria Catharina; 3. Michael Leopold Franz; 4. Michael Rudolph; 5. Michael Florian; 6. Michael Gabriel; 7. Maria Eliſabeth Magdalena; 8. Maria Conſtantia; 9. Maria Michaela; 10. Michael Ferdinand; 11. Maria Eliſabeth. Aus ſeiner zweyten Ehe aber waren: 12. Maria Anna Thereſia; 13. Michael Adam Johann Baptiſt; 14. Maria Anna; 15. Michael Wenzel Franz; 16. Maria Maximiliana Thereſia; 17. Maria Suſanna Febronia. Von dieſen ſind Michael Leopold, Michael Rudolph, Michael Florian, Michael Gabriel, Maria Eliſabeth Magdalena, Maria Conſtantia, Maria Michaela, Maria Anna Thereſia, und Maria Anna II. in zarter Jugend geſtorben. Von den erwachſenen Töchtern war Maria Catharina bey der Kaiſerin Maria, Ferdinands III. R. Kaiſers Gemahlin, Hofdame, ſodann Anno 1640 mit Johann Ferdinand Grafen von Portia, nachhinnigen erſten Fürſten ſeines Hauſes, vermählt; ſtarb Anno 1644. Maria Eliſabeth iſt des Franz Erneſt Grafen von Mollart, k. k. Kämmerers Gemahlin geweſen. Maria Maximiliana Thereſia hat zuerſt Johann Joachim Grafen von Sinzendorf zu Ernſtbrunn, kaiſerl. wirklichen geheimen Rath und oberſten Hofkanzler, der Anno 1665 geſtorben, und nach deſſen Tod Anton Fanz Grafen von Collalto, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, und oberſten Landkämmerer in Mähren zur Ehe gehabt. Und Maria Suſanna Febronia war mit Helmhard Chriſtoph Ungnad Grafen von Weiſſenwolf, kaiſerl. wirkl. geheimen Rath, Kämmerer, Ritter des goldenen Vließes, oberſten Erblandhofmeiſter und Landeshauptmann in Oeſterreich ob der Enns verehlichet, iſt Anno 1661 im 26. Jahr ihres Alters geſtorben.

L 2 Von

(*) Betitelt: Seeleneifriger Hofherr und apoſtoliſcher Kriegsfürſt Herr Michael Adolph des H. R. Reichs Graf von Althann ꝛc. Wien gedruckt bey Johann Georg Schlegel Univerſitätsbuchdrucker im Jahr 1713 in 4to.

Von den Söhnen iſt **Michael Adam Johann Baptiſt**, gebohren den 23. Juny 1629, im 16. Jahr ſeines Alters in den Orden der Soc. Jeſu getreten, bald darauf aber als Novitz Ao. 1645 geſtorben. **Michael Johannes** I. hat den Mannsſtamm dieſer Hauptlinie fortgeſetzet, davon gleich unten das Mehrere folget; und **Michael Wenzel Franz** hat den hernach beſchriebenen jüngern Aſt derſelben gepflanzet.

Michael Ferdinand Graf **von Althann**, der ſechſte Sohn des Grafen **Michael Adolphs**, Herr zu Grulich ꝛc., Kaiſer **Ferdinands III.** geh. Rath, Kämmerer, und oberſter Landrichter in Mähren, ſtarb 1668, war zweymahl verehelichet: I. mit **Maria Anna Apollonia** Gräfin v. **Würbn**, **Johann Bernhard** Grafens **von Würbn** oder **Wr'bna**, und **Catharina von Trautiz** Tochter; II. mit **Maria Catharina Barbara** Freyin **von Trautmannsdorf**, **Job Hartmanns** Freyherrn **von Trautmannsdorf** und **Regina von Kirchbergs** Tochter. Mit dieſer letztern Gemahlin erzeugte er zwey Töchter, **Maria Margaretha** und **Maria Anna**, welche in zarter Kindheit verſtorben ſind, und den einzigen Sohn

Michael Franz Ferdinand Graf **von Althann**, Frey- und Panierherr zu der Goldburg und Murſtetten, Herr zu Grulich, Mittelwald, Schönfeld, Wölfsdorf, Prießnitz und Selbitz, der kaiſerl. Majeſtät geheimer Rath und Kämmerer, hatte zur Ehe **Eliſabeth Secundina Thereſia** Gräfin **von Weiſſenwolf**, **Helmhard Chriſtophs Ungnad**, Grafen **von Weiſſenwolfs** Tochter, und erzeugte mit ihr, wie ſein Teſtament erweiſet, die nachgenannten zween Söhne und drey Töchter. Sein Teſtament iſt datirt zu Wien den 2. April Anno 1677, in ſolchem machet er Meldung von obgenannten ſeinen Aeltern, von ſeiner Ehegattin Frau **Eliſabeth Secundina Thereſia** Gräfin **Ungnadin von Weiſſenwolf**, von ſeinen Söhnen **Michael Wenzel** und **Michael Ferdinand**, und dreyen Töchtern **Maria Catharina**, **Maria Anna**, und **Maria Thereſia Eliſabeth**, wie auch von ſeinen zween Vettern **Michael Adolph** und **Michael Johann** Grafen **von Althann**; beſtimmet in eben dieſem Teſtament ein Fideicommiß, dazu er die Herrſchaften Grulich in Böhmen, Mittelwalde und Schönfeld ꝛc. im Glätziſchen widmet, für ſeinen älteſten Sohn **Michael Wenzel**, und deſſen Descendenz, welchen er den zweyten Sohn, und dieſem, ſeinen Vetter **Michael Wenzel Franz**, und deſſelben männliche Nachkommenſchaft, und nach ſolcher des **Michael Adolph**, und endlich des **Michael Johann** Grafen **von Althann** Nachkömmlinge ſubſtituiret hat. Als Zeugen ſind dabey unterfertiget **Franz von Scheidlern**, **Daniel Pachta von Rayhofen**, **Peter Niclas Stracka von Nedabliz**, **Johann Iſaias von Hartig**. N. Oe. Landtafelregiſtr. A. num. 132. Allein die beyden Söhne ſtarben im Jahr 1678 in ihrer Jugend an Kindsblattern, und den ſeiner Mannsſproſſen beraubten Vater **Michael Franz Ferdinand** raffte hierauf Gram und Schmerz eben noch Anno 1678 in das Grab. Seine hinterlaſſene Wittwe **Eliſabeth Secundina Thereſia** hat ſich nachhin an **Octavius**

Digitized by Google

vius Carl Grafen von Cavriani zu Pragſtein, Hauß, Kreuzen ꝛc. kaiſerl. geheimen Rath und Kämmerer, wieder vermählet.

Der Michael Johann Althanniſche Aſt.

Michael Johannes I. Reichsgraf von Althann, Panier- und Freyherr zu Goldburg und Murſtetten ꝛc., erſtgebohrner Sohn des Grafen Michael Adolphs, war anfänglich des Churfürſten zu Cöln Kämmerer und Rath, alsdann K. Ferdinands III. Kämmerer und Oberſter eines Regiments zu Pferd, zuletzt kaiſerl. Oberſt-Hofjägermeiſter, ſtarb Anno 1646 im 39. Jahr ſeines Alters. Seine Gemahlin Maria Margaretha gebohrne Fürſtin von Eggenberg, Johann Ulrichs Fürſten von und zu Eggenberg, Herzogs zu Crumau, und Sidonia Maria Freyin von Thannhauſen Tochter, brachte ihm die nachbenannten ſieben Kinder, als drey Söhne und vier Töchter zur Welt. Sie machte als Wittwe ihr Teſtament, ſo datiret iſt zu Wien den 17. März Anno 1657, in welchem ſie ihrer drey Söhne, und zwo Töchter nur, nämlich Maria Eliſabeth und Maria Polixena Michaela erwähnet, und Michael Ferdinand Grafen von Althann, ihren Schwager, zum Gerhaben ihrer Kinder beſtimmet ꝛc. Das Teſtament haben als Zeugen gefertiget Heinrich Graf und Herr von Stahremberg, Herr zu Wildberg, Riedegg, Jhro kaiſerl. Majeſtät wirkl. geheimer Rath, Kämmerer und Oberſthofmarſchall; Johann Franz Freyherr von Lamberg zu Ortenegg und Ortenſtein, Herr zu Raſtenberg, Loſchberg ꝛc., Jhro kaiſ. Majeſtät Kämmerer und N. Oe. Regimentsrath; Chriſtoph Johann von Althann Freyherr ꝛc. N. Oe. Landrechtsregiſtratur Lit. A. Num. 28. Sie ſtarb 1657. Jhre ſieben Kinder: Michael Franz Xaver ſtarb jung und unvermählt, bald nach der Mutter; Maria Barbara ſtarb als Kind; Maria Eliſabeth war unvermählt; Michael Johann Evangeliſt, von welchem fernere Deſcendenz; Maria Polyxena Michaela, welche mit Gotthard Heinrich Grafen von Salburg zu Falkenſtein, Puchhaim ꝛc., kaiſerl. Kämmerer, geh. Rath, und nachhinnigen Hofpräſidenten verehelichet, und deſſelben erſte Ehefrau geweſen; Maria Franziska ſtarb als Kind, und Michael Adolph Jgnatz, von welchem die Nebenlinie zu Grußbach in Mähren entſtanden, die weiter unten beſchrieben wird.

Michael Johann II. Evangeliſt, des H. R. Reichs Graf von Althann, Panier- und Freyherr zu Goldburg und Murſtetten, Herr zu Jaſlowitz, Edlickersdorf, Oßlowan, Frain, Neuhäuſel, Michaels Johanns I. ſchon erwähnter Sohn, war gebohren zu Wien den 26. Auguſt 1643, Kaiſer Leopolds I. Kämmerer und Landrechts Beyſitzer in Mähren, endlich auch kaiſerl. geh. Rath, vermählte ſich, laut vorfindigen Heurathkontrakts, den 25. April 1667 mit Maria Thereſia Fürſtin von Lichtenſtein, Hartmanns V. des H. R. Reichs Fürſten von Lichtenſtein zu Nikolspurg ꝛc. und Sidonia Anna Reichsgräfin von Salm zu Reifferſcheid Tochter;

aus

Digitized by Google

aus welcher Ehe entſproſſen ſind Maria Eliſabeth, gebohren 1670, ſtarb unvermählt; Michael Herrmann Joſeph; Maria Sidonia Maximiliana, gebohren den 5. May 1675; vermählt mit Franz Anton Georg Panier- und Freyherrn von Gilleis, † 13. März 1724; Maria Johanna Thereſia, geb. den 22. Juny 1678, vermählt mit Johann Friderich Grafen von Nimptſch, ſtarb den 29. März 1726; Michael Johannes III. und Michael Carolus, der in ſeiner Jugend verſtorben iſt. Aus ihnen war

Michael Hermann Joſeph Graf von Althann, der ältere Sohn, gebohren den 11. Auguſt 1671, Herr zu Jaßlowiz, Frain, Neuhäuſel, ſchon Ao. 1700 kaiſerlicher Kämmerer und Landrechts Beyſitzer in Mähren, alsdann Ihro kaiſerl. Majeſtät wirkl. geh. Rath, und königl. Oberſt-Landkämmerer im Markgrafthum Mähren, ſtarb im November 1736 ohne Descendenz. Er hatte zur Ehe ſeine Muhme Maria Juliana gebohrne Gräfin von Althann, Chriſtoph Johanns Grafen von Althann und Juliana Gräfin von Rattmannſtorf Tochter, welche als Wittwe im Jahr 1762 verſtorben iſt. Der zweyte Sohn Michael Johanns II., welcher den Mannsſtammen dieſer ältern Linie fortgeſetzet hat,

Michael Johann III. des H. R. Reichs Erbſchenk, Graf von Althann, Panier- und Freyherr zu Goldburg und Murſtetten, Ritter des goldenen Vließes, Grand von Spanien der erſten Claſſe, Herr der Herrſchaft und Inſel Murakös und Veſte Csakathurn in Ungarn, dann der Fideikommiß Herrſchaft Swoyſchitz in Böhmen, gebohren den 8. Oktober 1679. Er begleitete als Hofkavalier und königlicher Dienſtkämmerer ſchon von ſeiner Jugend an Ao. 1703 Seine Majeſtät König Carl Erzherzogen zu Oeſterreich, nachhinnigen römiſchen Kaiſer den VI. dieſes Nahmens, nach Hiſpanien, wo er ſich bey allen Reiſen, Feldzügen und Gefahren durch ſeine Treue und ſtattliche Dienſte und Verdienſte ganz vorzüglich ausgezeichnet, und beſondere höchſte Gnaden dieſes Monarchen erworben, ſomit aber durch erlangte höchſt anſehnliche Prärogativen, Würden, und kaiſerliche höchſte Belohnungen den Glanz ſeines erhabenen Geſchlechts ungemein verherrlichet hat. Von ſelben Zeitpunkt an wurde er auch von dem Publikum ſowohl als von dem Adel ſelbſten insgemein der Spaniſche Althann genannt. Nach der Rückkunft aus Hiſpanien und bereits erlangter Würde eines Grand von Spanien der erſten Claſſe, wurde er Ao. 1712 Ritter des goldenen Vließes, kaiſerl. wirklicher geheimer Rath, und endlich ſeiner regierenden kaiſerlichen königlichen Majeſtät Oberſt Stallmeiſter. Ferner wurde ihm und ſeinem jeweiligen Mannsſtammen von Sr. Majeſtät Kaiſer Carl VI. das erledigte Reichserbſchenkenamt den 19. Juny 1714 verliehen. Im Jahr 1717 wollte höchſtgedachter Kaiſer ihm auch die nach Erlöſchung der Fürſten von Eggenberg heimgefallene gefürſtete Grafſchaft Gradiska ſchenken, und ihn zum Reichsfürſten erheben, welches er aber ſelbſt von ſich ablehnte, beſonders da die Landſtände des Herzogthums Crain wegen ihrer auf Gradiska haftenden Schuldfoderung von 200,000 fl. gegen die Veräuſſerung dieſer Grafſchaft Vorſtellung machten. Hierauf

ſchenk-

ſchenkte Kaiſer **Carl** Kraft der an die Hofkammer erlaſſenen höchſten Reſolution vom 12. May 1719 ihm Grafen **Michael Johann von Althann** und ſeiner Deſcendenz die anſehnliche Fiscalherrſchaft und Inſel Murakös ſammt der Veſte Cſaktornya (Cſackathurn) im Königreich Hungarn im Szaladienſer Comitat, an den Gränzen von Croatien und Steyermark gelegen. Er vermählte ſich zu Barcellona den 12. Februar 1709 mit **Maria Anna Joſepha** gebohrner **Marcheſa Pignatelli**, Herzogin **von Belriguardo**, welche damahls Ihro Majeſtät der K. **Eliſabeth Chriſtina** Kammerfräulein geweſen. Sie war gebohren den 26. July 1689, ward Sternkreuzordensdame, und genoß ſo, wie ihr Gemahl, immer die beſondere höchſte Gnade des Kaiſers, welcher, nachdem Graf **Michael Johann** ihr Ehegatte ſchon im 43. Jahr ſeines Alters den 16. März 1722 geſtorben, ihr als Wittwe im nämlichen Jahre die Herrſchaft und Baronie Rocca=Guilielma im Königreich Neapel, und ferner vermög höchſter Entſchlieſſung de dato 26. Auguſt Ao. 1727 ihr und ihren Söhnen das vormahlige Freyhaus der K. Spaniſchen Hofkanzley zu Wien in der vordern Schenkenſtraſſe eigenthümlich geſchenket hat; worüber das höchſte kaiſerl. Donationsinſtrument den 25. Oktober 1727 ausgefertiget worden iſt. Sie errichtete ihr Teſtament ſub dato Wien den 6. July 1735, in welchem ſie unter andern das erſtgedacht als ein kaiſerliches Geſchenk überkommene Freyhaus zu Wien zu einem Fideikommiß gemacht, und ihren Herrn Bruder Fürſten **Anton von Pignatelli**, Duca di Belriguardo, Principe di Belmonte zum Teſtamentsexekutor beſtimmet hat. Ueber dieſes ſind von ihr noch zwey Condicille de dato 27. April 1745, und vom 16. Jänner 1749 verhanden, worin ſie ihren letzten Willen weiter erkläret, und Legaten verſchaffet. Sie ſtarb in Wien den 1. März 1755.

Ihre erzeugten 6 Kinder ſind: **Michael Johann Evangeliſt** der IV. gebohren den 5. April 1710, von welchem das mehrere unten; **Maria Thereſia**, gebohren den 19. Oktober 1711, Gemahl **Leopold Maria Gundaccar** Graf **von Dietrichſtein**, Herr zu Mörkenſtein, Spitz, Sonnberg ꝛc., k. k. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, vermählt den 12. May 1728, ſie ward Sternkreuzordensdame im nämlichen Jahr, ſtarb den 9. Februar 1759; **Michael Carl**, geb. den 15. April 1714, iſt als Rittmeiſter in k. k. Kriegsdienſten, und unvermählt 1745 geſtorben; **Maria Anna Sidonia**, geb. den 11. May 1715, Gemahl **Nicolaus** Graf **von Palffy** ab Erdöd, Ritter des goldnen Vließes, k. k. wirkl. geheimer Rath, königl. Hungariſcher Hofkanzler, wie auch Judex Curiæ oder oberſter Hofrichter im Königreich Hungarn, vermählt den 14. Jänner 1733, ſeit Ao. 1773 Wittwe; **Michael Anton Ignatz**, geb. den 31. July 1716, von dem gleich hernach die Rede ſeyn wird; und **Maria Anna Joſepha**, geb. den 8. Februar 1718, welche nach wenigen Tagen wieder verſtorben iſt. Das Todtenbuch der Profeßhauſeskirche der Soc. Jeſu am Hof in Wien, wo die Familiengruft dieſes Geſchlechts älterer Linie ſich befindet, meldet den 19. Februar 1718 †. Letzterwähnter **Michael Anton Ignatz** Graf **von Althann**, geb. den 31. July 1716, der jüngſte Sohn Grafens **Michael Johann**

hann des III. war anfänglich Maltheſerordensritter, durch etliche Jahre Rittmeiſter des Lobkowitziſchen Regiments, alsdann k. k. Kämmerer, zuletzt wirkl. geheimer Rath, k. k. General der Kavallerie, Oberſter und Innhaber eines k. k. Dragoner Regiments; er erbte von ſeinem Onkel Graf Michael Hermann Joſeph von Althann die Herrſchaften Jaſlowiz, Frain, Neuhäuſel in Mähren, welche er in ſeinem zu Wien den 30. Oktober 1774 errichteten Teſtament, ſo bey der N. Oe. Landtafel vorfindig, ſeinem Univerſalerben Michael Joſeph Grafen von Althann, ſeines Bruders Michael Johanns Sohne, zum Fideikommiß verſchaffet hat, ſtarb nach einer kurzen Krankheit den 1. November Ao. 1774 zu Wien.

Michael Johann Evangeliſt der IV. dieſes Nahmens, des H. R. Reichs Erbſchenk, Graf von Althann, Panier- und Freyherr zu Goldburg und Murſtetten, Herr der Herrſchaft und Inſel Murakös und Feſtung Tſchackathurn in Ungarn, und der Fideikommißherrſchaft Swoyſchiz in Böhmen ꝛc., Ritter des goldenen Vließes, Grand von Spanien der erſten Claſſe, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Vicepräſident der oberſten Juſtitzſtelle in Wien, des Szaladienſer Comitats im Königreich Hungarn Erb-Obergeſpan, der erſtgebohrne Sohn Michael Johann des III. Grafen von Althann, gebohren zu Barzellona in Spanien den 5. April 1710, er wurde 1732 k. k. wirklicher Kämmerer, 1733 k. k. Rath und Landrechts Beyſitzer in Mähren, 1737 aber wirklicher k. k. Hofrath und Referent bey der Böhmiſchen Hofkanzley, 1739 den 30. November ward er Ritter des goldenen Vließes, endlich im J. 1752 auch k. k. wirkl. geheimer Rath und Vicepräſident der k. k. oberſten Juſtitzſtelle, welche Würde er bis auf etliche wenige Jahre vor ſeinem Tod, da Alter und kränkliche Umſtände ſeine Ruhe foderten, rühmlich begleitet hat. Nachdem er viermahl verehelichet war, und ein Vater zahlreicher Nachkömmlinge geworden, beſchloß er ſein Leben in Wien den 16. Dezember 1778, und wurde darauf den 18. Dezember bey ſeinen Voreltern in der Familiengruft der Kirche des geweſenen Profeßhauſes der Soc. Jeſu am Hof zur Erde beſtattet. (*) Seine erſte Gemahlin Agnes Maria Friderika Charlotte, Gräfin von Promniz aus Schleſien, Fridrichs Grafen von Promniz zu Halbau und Drehna ꝛc. und Maria Helena Gräfin von Tentſchin Tochter, gebohren den 12. Dezember 1712, wurde mit ihm vermählt den 15. Februar 1733, brachte ihm 4 Kinder zur Welt, machte den 17. September 1739 ihr Teſtament, und beſtimmte Kraft ſolchen ihre zwey unmündigen Kinder Michael Carl und Maria Sophia zu Univerſalerben, und ſtarb den 30. Oktober 1739. Die zweyte Gemahlin, mit welcher er ſich den 2. May 1740 ehelich trauen ließ, Maria Joſepha Gräfin von Kinsky, Philipp Joſephs Grafen von Kinsky, k. k. wirklichen geheimen Raths, Kämmerers, Ritter des goldenen Vließes, Böhmiſchen oberſten Hofkanzlers, und Maria Charlotte Gräfin von Martiniz älteſte Tochter, gebohren den 14. Oktober 1724,

Stern-

(*) Von dieſem würdigen Miniſter habe ich ſelbſt Ao. 1775 einen groſſen Theil berichtigter Stellen und Familiennachrichten zu gegenwärtigen Geſchlechtsartikel erhalten.

Digitized by Google

Sternkreuzordensdame, ſtarb den 11. Auguſt 1754. Seine dritte Gemahlin **Joſepha Maria** Freyin **von Fernemont**, **Johann Otto** Grafens **von Frankenberg** zuvor geweſene Wittwe, gebohren 1728, vermählt den 24. November 1754, Sternkreuzordensdame; dieſe Dame traf der unglückliche Zufall im Anfang des Monaths September Ao. 1758, daß, als ſie nebſt ihrer Fräulein Tochter erſter Ehe, **Henriette**, gebohrner Gräfin **von Frankenberg**, an dem Geſtatt des Drauflußes bey Eſackathurn, an der Gränze zwiſchen Hungarn und Croatien, den Arbeiten der Goldwäſcher und der Goldkörner-Reinigung zuſahe, der Fluß unverſehens ausgetreten, das Ufer überſchwemmet, dieſe Gräfin, ihre Tochter und noch etliche Perſonen mit tobender Flut fortgeriſſen hat, ſie wurden zwar damahls aus dem Strom gerettet, jedoch koſtete dieſer Unfall, der Schrecken und die Folgen, beyden bald darauf das Leben; wie es eine ſteinerne Pyramide mit einer Denkſchrift, das Monument, ſo über dieſen Vorfall Graf **Michael Johann von Althann** an dem jenſeitigen Ufer der Drau, wo man ſie gerettet, errichten laſſen hat, zu entnehmen giebt. Die Tochter ſtarb darauf nach wenigen Tagen, die gräfliche Gemahlin aber ward nach Wien gebracht, errichtete den 21. September ihr Teſtament, und iſt bald hernach den 23. September 1758 aus dieſer Welt abgeſchieden. In ihrem oberwähnten Teſtament geſchieht Meldung von ihrem Gemahl und ihren 3 Kindern und Erben, **Michael Joſeph**, **Michael Johann**, und **Maria Anna**, Grafen und Gräfin **von Althann**; wie auch von ihren in erſter Ehe erzeugten Töchtern **Charlotte**, **Joſepha**, **Antonia**, **Thereſia** und **Eleonora**, gebohrnen Gräfinnen **von Frankenberg**. Die vierte Gemahlin **Maria Chriſtina Juliana** Gräfin **von Wildenſtein**, **Johann Maximilian** Grafens **von Wildenſtein** zu Wilibach und **Maria Barbara** Gräfin von **Trautmannsdorf** Tochter, gebohren den 22. April 1727, vermählt als Ihro Majeſtät der Kaiſerin, Königin Hofdame den 22. November 1758, St. Kr. Ord. Dame, welche als Wittwe den 30. Jänner 1794 verſtorben iſt.

Seine Kinder aus der erſten Ehe: 1) **Michael Johann Anton**, gebohren den 27. Dezember 1733, ſtarb den zweyten Tag nach der Geburt den 29. Dezember. 2) **Michael Carl**, gebohren den 14. März 1735, war bereits k. k. Kämmerer, und des N. Oe. Landrechts Beyſitzer, da er noch unvermählt nach einer kurzen Krankheit im 22. Jahr ſeines Alters den 11. Dezember 1757 verſtorben iſt. 3) **Maria Sophia Johanna**, gebohren im May 1737, ſtarb den 2. September 1743. 4) **Maria Anna**, gebohren 1738, ſtarb den 1. July des nämlichen Jahres. Mit der zweyten Gemahlin erzeugte er die Töchter: 5) **Maria Carolina**, gebohren den 15. September 1741, vermählt mit **Johann Carl** Fürſten **von Lichnowsky** zu Oderau ꝛc. k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, den 27. May 1757; nun Wittwe. 6) **Maria Joſepha**, gebohren den 12. May 1743, † 3. März 1744. Aus der dritten Ehe ſind: 7) **Michael Joſeph**, geb. den 10. Jänner 1756. 8) **Michael Johann Nepom.** gebohren den 10. Februar 1757, von welchem unten das Weitere. 9) **Maria Anna**, gebohren den 13. September 1758, Gemahl **Emanuel Anton Marquard** Graf

von Grundemann, k. k. Kämmerer, vermählt im April 1776. Aus der vierten Ehe ſind: 10) Michael Franz, geb. den 2. Februar 1760. 11) Maria Jakobina, geb. den 25. July 1761. 12) Maria Leopoldina, geb. den 17. Juny 1764, Gemahl Johann Adam Joſeph Graf von Abenſperg und Traun, vermählt den 19. May 1788. 13) Maria Aloyſia, geb. den 30. May 1766. 14) Michael Maximilian, geb. den 13. März 1769.

Nach dem Ableiben des Vaters Michael Johann Grafens von Althann, haben die Söhne Michael Joſeph, Michael Johann, Michael Franz, und im Nahmen des Minorenen Michael Maximilian, deſſen Gerhabſchaft Kraft eines den 15. Februar 1780 geſchloſſenen Vertrags, die Herrſchaft der Inſel Murakös oder Csackathurn Portionenweiſe unter ſich getheilet. Ferner haben ſie ihr Freyhaus in der Schenkenſtraſſe zu Wien im Jahr 1781 mit höchſten landesfürſtlichen Conſens dem Herrn Carl Joſeph Grafen nunmehrigen Fürſten von Palm verkauft, und das darauf gehaftete Fideikommiß an Geld auf die Mährischen Herrſchaften Jaßlowitz ꝛc. radiciret. Aus ihnen iſt der jetzt älteſte

Michael Joſeph, des H. R. Reichs Graf von Althann ꝛc., Erb- und Mitherr der Inſel und Herrſchaft Murakös, Herr der Fideikommiß und Majoratherrſchaften Swoyſchitz, Jaßlowitz, Frain, Neuhäuſel, k. k. Kämmerer, welcher gebohren den 10. Jänner 1756, verehelichet mit Maria Philippine Gräfin von Nimptſch, Johann Heinrich Grafens von Nimptſch und Maria Charlotte Freyin von Stillfried Tochter, gebohren den 1. May 1759, vermählt 1777; deren bisherige Kinder ſind; Maria Charlotte, geb. den 13. September 1777, geſtorben im May 1778; Michael Heinrich, geb. den 13. Auguſt 1780, geſt. 1781, und Maria Anna Chriſtina Eleonora, geb. im Dezember 1789.

Michael Johann, des H. R. Reichs Graf von Althann, geb. den 10. Febr. 1757, k. k. Kämmerer, vorhin in k. k. Kriegsdienſten, hat ſich mit Johanna Marcheſin Doria, Weyl. Clemens Joſephs Marcheſe Doria, k. k. wirklichen geheimen Raths, Kämmerers und Gubernators zu Cremona, und Eleonorens Gräfin von Hamilton Tochter, welche gebohren iſt 1762, vermählt den 18. July 1789.

Michael Franz, des H. R. Reichs Graf von Althann, Grafens Michael Johann des IV. Sohn aus der vierten Ehe, gebohren den 2. Februar 1760, k. k. Regierungsrath bey der ob der Ennßiſchen Landesregierung zu Linz, hat zur Ehe M. Eleonora Gräfin von Batthyan, Theodors Grafen von Batthyan und Philippinens Gräfin von Eſterhazy Tochter, gebohren den 6. Dezember 1760, vermählt den 28. April 1783, St. Kr. Ord. Dame.

Der

Digitized by Google

Der Michael Wenzel Althanniſche Aſt.

Michael Wenzel Franz, des H. R. Reichs Graf **von Althann**, Freyherr zu Goldburg und Murſtetten, **Michael Adolphs** des I. Grafen **von Althann**, und deſſen zweyter Gemahlin **Maria Eva Eliſabeth** Gräfin **von Sternberg** Sohn, gebohren Ao. 1632, Herr der Herrſchaften Grulich, Mittelwald, Schönfeld, Welferſdorf, Langenau, Schnallenſtein, Eberſdorf ꝛc. in Böhmen und Schleſien (welche anſehnliche Güter ihm von oberwähnten ſeines Bruders Sohn **Michael Franz Ferdinand** Grafen **von Althann** erblich angefallen ſind), auch Beſitzer der von ſeiner Frau Mutter ererbten Herrſchaften Ebenthal und Dürrnkrut in N. Oe., Kaiſer **Leopolds** wirkl. geh. Rath und Kämmerer, und durch mehrere Jahre geweſener kaiſerlicher Geſandter in Pohlen und Schweden, hernach Oberſt Landrichter in Mähren, und zuletzt Landeshauptmann in Glaz, wo er auch im Jahr 1698 geſtorben, pflanzte dieſe Branche. Seine Gemahlin war **Maria Anna** Gräfin **von Aſpremont** und **Reckheim, Ferdinands** Grafen **von Aſpremont-Linden** und **Reckheim**, und **Eliſabethens** Landgräfin **von Fürſtenberg** Tochter, vermählt Ao. 1660, welche ihm 9 Kinder zur Welt brachte, und nach ſeinem Tod zum zweytenmahl mit **Franz Anton Hiſerle** Freyherrn **von Chadau** ſich verehelichte, und im Jahre 1724 in einem Alter von etlich achtzig Jahren verſtorben iſt. Seine erzeugten neun Kinder ſind geweſen:

1) **Maria Claudia**, geb. 1663, vermählt I. mit **Maximilian Joſeph** Grafen **von Morzin**, und nach deſſen Tod 1706 II. mit **Johann Ludwig Reichard** Grafen **von Cavriani**, k. k. Kämmerer; ſie ſtarb zu Prag den 27. Sept. 1725, war Sternkreuzordensdame. 2) **Michael Carl**, geb. 1664, iſt in kaiſerlichen Kriegsdienſten Ao. 1687 im Ungarn an einem hitzigen Fieber geſtorben. 3) **Maria Bonaventura**, geb. 1667, vermählt den 3. July 1690 mit **Maximilian Guidobald** Grafen **von Martiniz**, kaiſerl. Kämmerer, geh. Rath, Ritter des goldenen Vließes, kaiſerl. oberſten Hofmarſchall, nachhin auch der Kaiſerin **Eleonora** geweſenen Oberſthofmeiſter; ſie war auch Sternkreuzordensdame, ſtarb den 26. Jänner 1709 in Wien. 4) **Michael Wenzel Ignatz**, geb. 1668; das Mehrere von ihm, ſeinen Gemahlinnen und Kindern folget unten. 5) **Maria Philippina**, geb. 1671, ward **Ferdinands Auguſt** Fürſten **von Lobkowiz**, Herzogs zu Sagan, Ritters des goldenen Vließes ꝛc. dritte Gemahlin, vermählt den 3. September 1702, St. Kr. Ord. Dame, ſtarb den 2. Juny Ao. 1706. 6) **Maria Thereſia**, gebohren 1673, vermählt 1695 mit **Johann Leopold** Grafen **von Herberſtein**, kaiſerl. Kämmerer und Hofkammerrath in Schleſien, ſie ſtarb den 16. Februar 1704. 7) **Michael Franz**, gebohren 1674, welcher in zarter Jugend verſtorben iſt. 8) **Michael Ferdinand**, gebohren 1677, von welchem, und ſeiner Deſcendenz, das Weitere unten vorkömmt. Und

9) Michael Friderich Graf von Althann, der jüngſte Sohn obigen Grafens Michael Wenzel Franz und Anna Maria Gräfin von Aſpremont und Reckheim, der röm. Kirche Kardinal, Biſchof zu Waizen, auch Vizekönig in Neapel und Sicilien, welcher als ein hoches Kirchenhaupt und Staatsminiſter zugleich, zu ſeiner Zeit ſich ſehr berühmt gemacht hat; er war gebohren zu Glaz den 12. July 1680, wurde zum geiſtlichen Stande gewidmet, ſtudirte zu Prag und zu Rom, ward Doktor der Theologie, bald darauf Domherr zu Olmütz und Breßlau, Ao. 1710 aber von Seite des Kaiſers Majeſtät Auditor Rotæ zu Rom, 1711 infulirter Probſt des Collegiatſtiftes St. Coſma und Damian zu Alt-Bunzlau in Böhmen, auch Abt bey St. Peter und Paul zu Tapoleza in Hungarn; den 4. Jänner 1718 ernannte ihn Kaiſer Carl VI. zum Biſchof zu Waizen in Hungarn, und bald darauf auch zum wirkl. k. k. geh. Rath, und den 25. July des nämlichen Jahrs wurde er zu Wien als Biſchof geweihet; nicht lang hernach erlangte er vom Papſt Clemens XI. den 29. November 1719 auf Verlangen des Kaiſers die Kardinalswürde. Alsdann kam er im Jahr 1720 als kaiſerl. Geſandter an den päpſtlichen Hof nach Rom, wo er hernach den 23. Auguſt dieſes Jahrs den Kardinalshut erhalten hat, im J. 1721 nach Papſt Clemens des XI. Ableiben trat er alldort ebenfalls in das Conclave, und wirkte mit, daß der Kardinal Conti unter dem Nahmen Innocenz XII. auf den apoſtoliſchen Stuhl als römiſcher Papſt geſetzet worden iſt; im Jahr 1722 ernannte ihn der Kaiſer zum Vizekönig in Neapel, welcher hochen Statthalterſchaft er durch ſechs Jahre mit vollen Ruhm und groſſer Pracht vorgeſtanden; im Jahr 1723 erlangte er von dem Großmeiſter zu Maltha das Großkreuz des Johanniter- oder Maltheſerritterordens, und im Jahr 1724 das Indigenat oder ſogenannte Seggio del Regho unter dem höchſten Adel in Neapel und Sicilien; in den Jahren 1724 und 1730 gieng er abermahl nach Rom in das Conklave, und half daſelbſt Benedikt XIII. und Clemens XII. zum Papſte wählen. Endlich, nachdem er um ſelbe Zeit auch die wegen vorgewandter Unpäßlichkeit öfters angeſuchte Entlaſſung von ſeiner Statthalterſchaft in Neapel von dem Kaiſer erhalten hatte, begab er ſich in ſein Bisthum nach Waizen in Hungarn, ſtiftete unter andern allda ein Krankenſpital, erbaute das Seminarium Clericorum, legte den Grund zur neuen biſchöflichen Reſidenz ꝛc., ſtarb auch daſelbſt den 20. Juny Ao. 1734 ganz gähe, nachdem er noch am vorhergegangenen Tage als an dem Vorabend des heil. Dreyfaltigkeitsfeſtes die ſolemne Veſper in daſiger Cathedralkirche abgehalten hatte.

Von den übrigen Söhnen Michaels Wenzel Franz Grafens von Althann haben Michael Wenzel, und Michael Ferdinand, des vorgemeldten Cardinals von Althann ältere Brüder, jedwederer das Geſchlecht in männlichen Sproſſen fortgepflanzet, deren Nachkommenſchaft annoch beſteht. Und zwar:

a.) Michael Wenzel Ignaz des H. R. Reichs Graf von Althann, Freyherr zu Goldburg und Murſtetten, Herr der Fideikommißherrſchaften Grulich, Mittelwald, Schönfeld, Welfersdorf, Langenau, Schnallenſtein; wie auch der Stadt und

Herr-

Herrſchaft Ziſſerſtorf in N. Oe. welche letztere ihm nach Erlöſchung der Euſtach Althanniſchen Linie per Subſtitutionem Fideicommiſſi zugefallen iſt, war gebohren den 29. July 1668, anfänglich kaiſ. Hofkammerrath, ſeit Anno 1695 Kaiſers Leopold und Joſeph I. Kämmerer, ſodann von Ihro Kaiſerl. Majeſtät Carl VI. Ao 1718 zum wirkl. k. k. geh Rath, und 1722 zum k k. Miniſterial-Finanzkonferenzrath ernannt, hat ſich dreymal verehelichet, und aus der erſten und dritten Ehe die nachſtehende 10 Kinder überkommen, endlich den 22. July 1738 im 70ſten Jahr ſeines Alters ſeine Lebenstage beſchloſſen, und ward darauf den 25. July in der Franziskanerkirche zu Ziſſerſtorf in N. Oe. zur Erde beſtattet. Seine erſte Gemahlin Maria Joſepha Gräfin von Paar Carl Franz Grafens von Paar, und ſeiner erſtern Gemahlin Franziska Polyxena Freyin von Schwannberg Tochter, gebohren den 23. December 1667, vermählt den 5ten Februar 1690, ſtarb in Wien den. 23. Auguſt 1707, und ward in der Kirche des ehemaligen Profeßhauſes Soc. Jeſu am Hof in der Althanniſchen Familiengruft beygeſetzet. Die zweyte Gemahlin Juliana Thereſia gebohrne Drugeth Gräfin von Homonay, vorher ſchon verwittibte Gräfin Palfy, vermählt 1708, St Kr. Ordensdame; ſie errichtete ſub dato Wien den 21. September 1726 ihr Teſtament, ſo bey der N. Oe. Landtafel vorfindig, und kraft welchen Sie ihren Stiefſöhnen, und Stieftöchtern, Emanuel und Friederich Grafen von Althann, Maria Philippina verehelichten Gräfin von Sinzendorf, und Maria Anna verehelichten Gräfin von Metternich, beeden gebohrnen Gräfinnen Althann, anſehnliche Legata verſchaffet, zu Univerſalerben aber ihrer ſeeligen Frau Schweſter Kinder, die zwo Fräulen Anna Maria, und Maria Thereſia Gräfinnen Zicchy beſtimmt hat. Ferner machte Sie den 3. November 1726 ein Codicill, darinn Sie weiters ihren zwo andern Stieftöchtern Maria Franziska, und Iſabella Gräfinen von Althann, deren die letztere Kloſterfrau war, noch ein Legat vermachte: Sie ſtarb den 24. November 1726, und wurde nach ihrem Verlangen in der Franziskanerkirche zu Ziſſerſtorf zur Erde beſtattet. Seine dritte Gemahlin Maria Aloyſia Thereſia, Fürſtens Walther Franz Anton von Dietrichſtein zu Nickolsburg und Carolina Gräfin von Proßkau Tochter, St. Kr. Ordensdame, gebohren 21. April 1706, vermählt im December 1729, ſtarb 1783 den 13. December zu Brünn.

In der erſten Ehe wurden von ihm erzeugt:

1.) Michael Emanuel, geb. 1691, von dem fernere Descendenz, wie weiterhin gemeldet werden wird, vorhanden iſt. 2.) Maria Franziska, geb. 1694, ſtarb unvermählt, 1739. 3.) Maria Joſepha Iſabella, geb. 1697, Kloſterfrau St. Auguſtiniordens, unter dem Nahmen Iſabella, laut des obangeführten Codicills ihrer Stiefmutter. 4.) Michael Philipp, geb. 1698, ſtarb in Jünglingsjahren unvermählt. 5.) Maria Anna Wilhelmina, geb. 1701, war zuerſt mit Carl Ludwig Grafen von Gaſchin, zweytens mit Carl Anton Grafen

Digitized by Google

von Metternich verehelichet. †. 6.) Maria Philippina, geb. 1705, mit Proſper Anton Reichsgrafen von Sinzendorf zu Ernſtbrunn, vermählt den 30. März 1723, St. Kr. Ordensdame, ſtarb den 26. October 1732. 7.) Michael Friderich Cajetan, geb. den 14ten Auguſt 1707, deſſen in dem Teſtament ſeiner Stiefmutter gedacht wird, ſtarb unvermählt.

Aus der zweyten Ehe ſind:

8.) Michael Joſeph, geb. 1730, k. k. wirkl. Kämmerer, und Hauptmann des Erzherzogs Joſeph Dragonerregiments, zuletzt Oberſtlieutenant, macht ſein Teſtament de dato Wien 25. März 1754; beſtimmt Kraft ſolchen ein Fideikommißkapital, und deſſen Genuß zuerſt, ſamt ſeinem ganzen übrigen Vermögen ſeiner Frau Schweſter Maria Wilhelmina verehelichter Gräfin von Neupperg als Univerſalerbin, im Fall aber dieſe ſeine Schweſter ohne Kinder ſterben würde, ſubſtituiret er hierzu Michael Carl Grafen von Althann, älteſten Sohn ſeines Vaters Bruder Sohnes Michael Wenzl, und deſſelben übrigen Brüder, alsdann Michael Gundaccar, Michael Joſeph, und derſelben Descendenz, und endlich den Sohn Michael Hermanns, Michael Maximilian Grafen von Althann ꝛc. er ſtarb unvermählt. 9.) Michael Franziskus Xaverius, geb. 1732, ſtarb nach 7 Monathen. 10) Maria Wilhelmina, geb. 1733, vermählt mit Leopold Joſeph Grafen von Neupperg k. k. wirkl. geh. Rath, und k. k. Geſandten am königl. Hofe zu Neapel, vermählt den 17. Februar 1754, ſtarb den 5ten July Ao. 1773. Der erſtgebohrne Sohn, Grafens Michael Wenzel.

Michael Emanuel des H. R. Reichs Graf von Althann ꝛc. gebohren Anno 1691, Majoratherr zu Grulich, Mittelwald, Schönfeld ꝛc. K. K. Kämmerer, und durch mehrere Jahre Landrechts Beyſitzer in Mähren, ſtarb auf ſeinem Schloß zu Grulich in Böhmen den 12. July Anno 1749: hatte zur Ehe Anna Franziska Gräfin von Oppersdorf, Johann Wenzel Grafens von Oppersdorf (vulgo Opperſtorf) Tochter, St. Kr. Ordensdame, vermählt Anno 1723, Sie macht zu Wien den 1. July 1754 ihr Teſtament, und in ſolchem Meldung von ihren zweyen lebenden Kindern: nämlich, Michael Otto der Sohn, ſo ihr Univerſalerbe, und ihre Tochter Franziska de Paula Anna, Dominikanerin im Kloſter St. Anna zu Brünn, verſchafft auch Legaten ihrer eignen Schweſter Fräulein Margaretha Gräfinn von Oppersdorf, und ihrem Bruder Franz Carl Grafen von Oppersdorf, ſo ein Jeſuit war; Sie ſtarb zu Wien den 11. Februar Anno 1760. Ihre Kinder Michael Wenzl, Michael Joſeph, Michael Hermann, welche ſamt einigen Töchtern theils bald nach der Geburt, theils in zarter Jugend wiederum aus der Welt abgegangen; Michael Otto, und Franziska de Paula Anna, welche Nonne Dominikanerordens und Priorin des Kloſters bey St. Anna zu Brünn, unter dem Kloſtername Anna Aloyſia geweſen, ſie lebte noch Anno 1789. Ganz irrig iſt in einigen

Digitized by Google

einigen genealogiſchen Büchern angeführet, daß dieſe Franziska Anna Gräfin von Althann, gebohren 1738 mit einem Grafen Hartmann von Clarſtein verehlichet ſey.

Michael Otto des H. R. Reichs Graf von Althann, Freyherr zu der Goldburg und Murſtetten, Herr der Majorat- und Fideikommißherrſchaften Grulich, Mittelwalde, Wölfersdorf, Schönfeld, Langenau, Schnallenſtein, Sattenberg, wie auch Murſtetten, Zwentendorf, und Ziſſerſtorf, k. k. Kämmerer, und jetziger Majoratsherr dieſer Branche, gebohren 1731, Grafens Michael Emanuels einzig am Leben verbliebenen Sohn und Erbfolger, erklärte ſich nach des Vaters Tod bey dem N. Oe. Landrecht den 21. July 1749 ſowohl zu dem für die Althann im Jahr 1650 errichteten Fideikommiß des Rudolph Freyherrn von Teüffenbach über die Herrſchaft Ziſſerſtorf, als auch zu dem von Weil. Grafen Chriſtoph Johann Baptiſt von Althann im Jahr 1705 beſtimmten Majorat oder Fideikommiß der Herrſchaften Murſtetten und Zwentendorf, nach dem Geburtsrecht als Succeſſor und Erbe. Deſſen 1te Gemahlin Maria Joſepha Eleonora, Gräfin von Waldſtein und Wartenberg, gebohren 2. Auguſt 1732, Leopold Wilhelm Joſeph Grafens von Waldſtein und Wartenberg auf Arnow, Güttlern ꝛc., k. k. wirkl. geh. Raths, der Königin in Pohlen Churfürſtin zu Sachſen Oberſt Hofmeiſter, auch geweſenen Landeshauptmanns der Grafſchaft Glaz, und Antonia Gräfin von Lichtenſtein und Caſtelkorn Tochter, vermählt den 14ten July 1750, St. Kr. Ordensdame, † 1757. Die 2te jetzt lebende Gemahlin Maria Anna Gräfin von Martiniz, Michaels Franz Grafens von Martiniz ꝛc. und Maria Suſanna Gräfin von Noſtiz Tochter, gebohren 19. July 1737, vermählt den 2. Februar 1760 St. Kr. Ordensdame. Von etlichen Kindern, deren beynahe alle in zarter Jugend verſtorben, lebet nur, aus der zweyten Ehe, die Tochter

Maria Anna, gebohren 27. November 1775.

b) Michael Ferdinand Reichsgraf von Althann, geb. 1677, Herr zu Eltſchowiz, k. k. Kämmerer, General Feld Wachtmeiſter, und Komandant der Stadt und Veſtung Brieg in Schleſien, ein Sohn Michaels Wenzl Franz Grafens von Althann, und Anna Maria Gräfinn von Aſpremont und Reckheim, ſtarb den 18. Januar Anno 1733, hatte in erſter Ehe zur Gattin Maria Eleonora Eva Gräfin von Laſchansky, Carl Maximilian Grafens von Laſchansky von Bukowe, k. k. wirkl. geh. Raths, Kämmerers und Oberſthof Lehenrichters im Königr. Böhmen, und Anna Eliſabetha Freyin von Spandkau Tochter, welche ihm obgemeldetes Gut Eltſchowiz zubrachte, St. Kr. Ordensdame, ward vermählt den 30. Januar 1699, ſtarb zu Prag 23. März 1717. Nach ihrem Tod verehelichte er ſich zum zweytenmale den 8. April 1720 mit Maria Joſepha Gräfin von Sereny, Anton Amandi Grafens Sereny von Kis-Seren, und Franziska

Digitized by Google

ka Gräfin von Waldſtein Tochter, welche er als Wittib hinterlaſſen, und Anno 1779 geſtorben iſt. In der erſten Ehe erzeugte er nachſtehende Kinder!

1.) Maria Anna, gebohren den 3. Jänner 1700, war zuerſt mit Norbert Vincenz Graf von Kollowrat Liebſteinsky k. k. Kämmerer und Appellations-rath in Böhmen, welcher 14. Januar 1727 geſtorben: hernach zum zweytenmale mit Leopold Anton Grafen von Salm und Reifferſcheid, zu Hainſpach ꝛc. k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Generalfeldmarſchallieutenant 1733 vermählt, ſtarb zu Prag im Jahr 1737. 2.) Michael Wenzel gebohren 13. May 1701 k. k. Kämmerer und Oberſtlieutenant, welcher aus ſeinen Brüdern allein den Mannsſtamm fortſetzte; wie weiter unten gemeldet wird. 3.) Michael Carl gebohren 29. May 1702, von welchem gleich hernach das Mehrere; 4.) Maria Wilhelmina gebohren den 26. März 1704, St. Kr. Ordensdame, ihr erſter Gemahl war Philipp Fürſt von Lobkowiz, Herzog zu Sagan ꝛc vermählt den 25. Auguſt 1721; zweyter Gemahl ihr Vetter Gundaccar Ludwig Graf von Althann, Ritter des goldnen Vließes, k. k. wirklicher geh. Rath, General der Cavallerie, ꝛc. vermählt den 14. Auguſt 1735, ward abermal Wittwe 1747, ſtarb den 7ten December 1754. 5.) Maria Amalia, gebohren 9. July 1707, vermählt mit Damian Philipp Reichsfreyherrn von Sickingen, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Generalfeldmarſchall, und kommand. General im Königreich Böheim, Anno 1727, ward Wittwe 1730, und ſtarb 1738. 6.) Michael Ferdinand, gebohren den 25ten Juny 1708, Maltheſer. 7) Michael Amand, gebohren 1709 und 8.) Michael Friderich, gebohren 1710, welcher in ſeinen Kindesjahren wieder aus der Welt abgegangen iſt. Von den übrigen Söhnen war obiger

Michael Carl des H. R. Reichs Graf von Althann, gebohren den 29ten May 1702, zu Rom päbſtlicher Hausprälat, bald hernach Dommherr zu Ollmütz und Breſlau, infulirter Abt ad Stm. Maurum zu Galliopoli und Erzbiſchof zu Bari im Königreich Neapel im Jahr 1728, ſodann nach dem Tod des Cardinal von Althann ſeines Oncle vom Kaiſer Carl VI. den 30. Dezember 1734 zum Biſchof von Waizen in Ungarn ernannt, war auch Ss. Theologiæ und Juris Doctor, k. k. wirkl. geh. Rath, wie auch Großkreuz und Ballív des Sti. Joannis Hieroſolymitani oder Maltheſer Ritterordens, ſtarb in ſeinem Biſtum zu Waizen den 17. July 1756.

Michael Ferdinand des H. R. R. Graf von Althann, gebohren den 25. Juny 1708, Sti. Joannis Hieroſolymitani oder Maltheſer Ordensritter, Großkreuz, und Großprior dieſes Ordens in Böhmen, Mähren, Schleſien, Oeſterreich, und Pohlen, ward in dieſen Ritterorden aufgenohmen den 24. Januar 1715, ward Anno 1747 Comendator der Maltheſer Ordens Commenden ad Stm. Joannem Bapt. zu Wien und Mailberg in N. Oe., 1760 Großkreuz und Ordensbaillív zu St. Joſeph in Doſchitz, Ricevitore des Ordens, auch k. k. wirkl. geh. Rath, und geweſener Maltheſer-

theſerordens Bothſchafter am k. k. Hofe, endlich 1771 Großprior in Böhmen ꝛc. lang vorher auch k. k. Kämmerer, und wirklicher kaiſerl. Oberſter, ſtarb zu Prag den 28. May 1789 im 81ſten Jahr ſeines Alters.

Michael Amand des H. R. Reichs Graf von Althann, gebohren den 23. July 1709, ward, nachdem ſein Bruder Michael Carl ſein Kanonikat reſigniret hat, 1735 Domherr zu Ollmütz, endlich auch infulirter Prälat und Scholaſter des daſigen Domſtiftes, iſt zu Ollmütz 1784 verſtorben.

Michael Wenzel des H. R. R. Graf von Althann, der erſtgebohrne ſchon erwähnte Sohn Michael Ferdinands Grafen von Althann, und Maria Eleonora Gräfin von Laſchanſky, gebohren den 13. May 1701, k. k. Kämmerer, und Oberſtlieutenant der Cavallerie, lebte zuletzt durch mehrere Jahre in Ruhe zu St. Pölten, machte allda ſein Teſtament den 4. Februar 1761, und ſtarb im März 1767. Seine Gattin Maria Coletta Freyin von Lichtervelde, Aegidi Franziſci Reichsfrey- und Pannierherrn von Lichtervelde und Maria Anna d'Ailly Vicomteſſe de Nieuport Tochter, gebohren den 10. September 1708, vermählt 1731, St. Kr. Ordensdame den 3. May 1733 †. Mit derſelben erzeugte er drey Söhne, und eine Tochter, nämlich Coletta Maria Anna, geb. 1735, welche Benedictinerin in dem adelichen Stifte Göß in Steyermark geworden; und nun den Kloſternahmen Maria Henrica Coletta führet: und die Söhne

1.) Michael Carl geb. 1739, k. k. Kämmerer, Oberſtlieutenant und der k. k. adelichen Arcieren Leibgarde ſecond Wachtmeiſter, vorhin durch viele Jahre geweſener k. k. Hauptmann des Stahrembergiſchen, ſodann des Preißiſchen Infanterieregiments, künftiger Erbfolger im Genuß der Fideikommißherrſchaften in N. Oe. und im Glaziſchen, noch unvermählt. 2.) Michael Wenzel, geb. im Monath July 1743, Maltheſerordensritter geworden 23. July 1745, k. k. Kämmerer und Oberſtlieutenant, und der Prinzeßin von Baaden-Baaden Eliſabetha Anguſta geweſener Oberſthofmeiſter, vorhin geweſener k. k. Hauptmann des Fürſtenbergiſchen und Benderiſchen Infanterieregiments, legte den Maltheſerorden ab, mit Beybehaltung des Ehrenkreuzes, und vermählte ſich den 21. Juny 1789 mit Maria Aloyſia Freyin von Rechbach, Johanns Freyherrn von Rechbach und Thereſia Gräfin von Stampfer Tochter, welche geb. iſt den 12. September 1755, wurde St. Kr. Ordensdame den 14. September 1789. 3.) Michael Wilhelm, gebohren 1748, welcher im December 1772 unvermählt zu St. Pölten geſtorben iſt.

Digitized by Google

Die Mähriſche Nebenlinie zu Grußbach.

Michael Adolph, der zweyte dieſes Nahmens, des H. R. Reichs Graf **von Althann**, Freyherr zu der Goldburg und Murſtetten, **Michaels Johann I.** Grafens **von Althann** und **Maria Margaretha** Fürſtin **von Eggenberg** jüngſter Sohn, von welchem ſchon oben Erwähnung gemacht worden iſt, geb. 1643, k. k. Kämmerer, und des N. Oe. Landrechts Beyſitzer, pflanzte dieſe Nebenlinie mit ſeiner erſten Gemahlin **Maximiliana Franziska** Freyin **von Neudegg**, (theils Neydeck, wie einige ſchreiben) **Ehrenreich Ferdinand** Freyherr **von Neudegg** zu Raſtenberg und Wildeck, und **Maria Magdalena** Gräfin **von Hardegg** Tochter, welche er laut ihres in der N. Oe. Landrechts alten Regiſtratur vorfindigen Heirathsbriefs den 26. Februar Anno 1668 geehlichet, und mit ihr nachſtehende Kinder erzenget hat, ſie ſtarb 1683, und er nahm in zweyter Ehe zur Gattin **Maria Joſepha Sidonia** Gräfin **von Breuner**, geb. 1668, **Seyfried Leonhards** Grafens **von Breuner** zu Aſparn, und deſſen lezter Gemahlin **Eliſabetha** Gräfin **von Cavriani** Tochter. Dieſe machte als Wittwe ihr in der N. Oen. Landrechtsregiſtratur Lit. A. Num. 88. vorhandenes Teſtament, ſo datirt iſt zu Wien den 26ten Juny 1709, ſie redet in ſelbem von der Erbdiſpoſition der Herrſchaft Grußbach in Mähren, von ihrer Schweſter Frau **Maria Dorothea** Freyin **von Rattmannſtorf**, gebohrner Gräfin **Breuner**; von der Frau **Antonia** Gräfin **von Buquoy**; und von ihrem Stiefſohn **Michael Ehrenreich** Grafen **von Althann**, und ſeinen Kindern ꝛc. Sie ſtarb als St. Kr. Ordensdame den 23. December 1727.

Des bemeldten Grafen **Michael Adolphs**, und **Maximiliana** Freyin **von Neudegg** erzeugte Kinder ſind:

1.) **Maria Eleonora Michaela**, geb. 1670. St. Kr. Ordensdame, Gemahl **Ferdinand** Graf **von Zinzendorf** und Pottendorf, k. k. Kämmerer, Generalfeldmarſchall Lieutenant, und Kommandant zu Großwardein, zulezt kommandirender General in Siebenbürgen: Sie † 1734. 2.) **Michael Ferdinand**, gebohren 1671, ſtarb in ſeiner Jugend. 3.) **Michael Ehrenreich Chriſtian**, gebohren den 14ten May 1672, von welchem die unten angeführte Deſcendenz entſproſſen. 4.) **Maria Anna Thereſia**, geb. 1675, Gemahl **Carl Anton** Graf **von Brugnioni**, k. k. Kämmerer, und Generalfeldwachtmeiſter. Sie ſtarb zu Wien den 20. März 1710, und iſt bey den Franziskanern allda begraben. 5.) **Maria Magdalena Joſepha**, ſtarb jung. 6.) **Michael Adolph Maximilian** Graf **von Althann**, ꝛc. der letztgebohrne Sohn des obſtehenden **Michael Adolphs**, hatte zur Ehe **Maria Anna** Freyin **von Pongracz** aus Ungarn, mit welcher er, wie aus ſeinem den 21. März 1707 zu Wien datirten Teſtament erhellet, zwey Kinder erzeugte, nämlich:

Michael

Digitized by Google

Michael Ferdinand, ſo als ein Kind von ſechs Jahren 1707 verſtorben, und Maria Johanna Thereſia, die nach des Vaters Tod an einen Freyherrn von Globitz verheirathet worden, aber frühzeitig 1725 geſtorben. Graf Michael Adolph Maximilian ſtarb zu Wien zu Ende Monaths März Anno 1707, und iſt in der Franziskanerkirche allda zu St. Hieronimus, laut daſigen Todtenbuch begraben.

Michael Ehrenreich Chriſtian des H. R. Reichs Graf von Althann ꝛc. geb. 14. May 1672, Herr zu Grußbach und Unterhöflein in Mähren, k. k. Kämmerer, der ſchon oben genannte zweytgebohrne Sohn Michael Adolphs Grafen von Althann, und Maximiliana Franziska Freyin von Neudegg, hatte ſich zweymal verehelichet: Imo. mit Margaretha Albertina Eleonora Gräfin von Buquoy, Albert Grafens von Buquoy und Eliſabetha Polyxena Gräfin von Cavriani Tochter, St. Kr. Ordensdame, IIdo. mit Eliſabetha Anna Gräfin von Daun, Wilhelm Johann Anton Grafens von Daun und Anna Maria Magdalena Gräfin von Althann Tochter, Anno 1711; und als er 1715 geſtorben, von mehreren Kindern, deren etliche in zarter Jugend hingeſchieden, aus beyden Ehen 2 Söhne, und eine Tochter hinterlaſſen. Die Söhne aus der erſten Ehe, Nahmens Michael Anton, und Michael Hermann, von welchen beyden eine männliche Nachkommenſchaft entſproſſen; und aus der zweyten Ehe die Tochter Maria Anna geb. 12. July 1712, St. Kr. Ordensdame, ward an Wenzel Erneſt Grafen von Schafgotſch k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, vermählt im April 1728, ſtarb 1771.

a.) Michael Anton des H. R. Reichs Graf von Althann, geb. den 22. Jänner 1696, Herr der Herrſchaft Grußbach, und Unterhöflein, k. k. wirkl. geheimer Rath, und Kämmerer, war in ſeinen jüngeren Jahren 1732 bis 1738 Kreißhauptmann zu Znaym, hernach k. Landrath in Mähren, und im Jahre 1754 erlangte er die Würde eines k. k. wirkl. geh. Raths, mit ſeiner Gemahlin Johanna Franziska Xaveria gebohrner Gräfin von Eſterhazy de Galantha, Michaels Grafens nachhin Fürſtens Eſterhazy de Galantha und Anna Margaretha Marcheſin von Deſana et Rhodis Tochter, geb. 23. Auguſt 1699, St. Kr. Ordensdame, vermählt den 20. October 1721, und geſtorben den 23. Februar 1772, erzeugte er folgende Kinder: 1.) Michael Gundaccar Ericus, gebohren 3. October 1722. 2.) Maria Magdalena Margaretha, geb. den 16. Jänner 1724, ſtarb in der Jugend. 3.) Maria Juliana Thereſia, geb. 19. Juny 1725. — 4.) Michael Joſeph. — 5.) Michael Hermann — welche drey als Kinder in erſten Jugendjahren verſtorben ſind. 6.) Michael Ferdinand, geb. 1730. 7.) Maria Anna, die ebenfalls jung mit Tod abgegangen. 8.) Maria Franziska Xaveria. Er machte ſein Teſtament zu Wien den 5. März 1757, laut welchen damals

nur drey von ernannten ſeinen Kindern am Leben geweſen, nämlich: die Söhne, **Michael Gundaccar, Michael Ferdinand**, und die Tochter **Maria Franziska**; ferner machte er den 30. April 1763 ein Codicill, und ſtarb hernach in Wien den 19. October 1765. Von den Söhnen iſt **Michael Ferdinand**, geb. den 23. July 1730, Weltprieſter geworden, und zu Wien in einer Vorſtadt den 10. April 1779 geſtorben. Die letztgebohrne Tochter: **Maria Franziska Xaveria**, geb. den 26. März 1739, St. Kr. Ordensdame, wurde mit Sigismund Reichsfreyherrn **von Gemmingen** zu Hornberg k. k. Kämmerer und Generalfeldmarſchallieutenant, den 5. Februar 1765 vermählt.

Michael Gundaccar Ericus (oder **Ehrenreich**) Graf **von Althann**, Herr zu Grußbach und Unterhöflein, der erſtgebohrne Sohn des obigen Grafen **Michael Antons**, ward gebohren 3. October 1722, k. k. Kämmerer und Rath bey dem k. Appellationstribunal in Mähren, auch des k. hungar. St. Stephaniordens Ritter, vermählte ſich erſtens mit **Maria Alexandrina** Freyin **von Blanccard**, St. Kr. Ordensdame im Jahr 1757, und nachdem dieſelbe Anno 1768 als Mutter eines Sohnes verſtorben, zum zweytenmahl im Jahr 1769 mit **Maria Joſepha Thekla** Gräfin **von Schallenberg, Leopold Chriſtophs** Grafen **von Schallenberg**, k. k. Kämmerers und oberſten Hofſtäbelmeiſters, und **Maria Conſtantia** Freyin **von Gilleiß** Tochter, gebohren den 28. Auguſt 1748, St. Kr. Ord. Dame, welche, nachdem er mit ihr 3 Kinder erzeuget, er durch ſeinen den 26. July 1773 erfolgten Tod als Wittwe verlaſſen hat. Sie verehelichte ſich alsdann wiederum den 20. Febr. 1776 mit **Friderich Joſeph** Landgrafen **von Fürſtenberg**, k. k. Kämmerer und Oberſten, und iſt zu Linz den 10. Juny 1783 verſtorben. Die 4 Kinder ſind:

1) **Michael Franz Anton Emanuel**, gebohren den 26. März 1759 von der erſten Gemahlin, iſt 1772 im 13. Jahr ſeines Alters geſtorben. 2) **Michael Anton Gundaccar**, geb. 1770, ſtarb 2 Jahr alt. 3) **Maria Anna Franziska**, gebohren 1771, die noch am Leben. 4) **Michael Franz Xaver**, gebohren im Auguſt 1772, nach des Vaters Ableiben als minderjähriger Beſitzer der Herrſchaft Grußbach, iſt eben frühzeitig den 8. April 1784 geſtorben.

b) **Michael Hermann** des H. R. Reichs Graf **von Althann**, gebohren Ao. 1700, jüngerer Sohn des **Michael Ehrenreich** Grafens **von Althann** und **Margaretha Albertina Eleonora** Gräfin **von Buquoy**, k. k. wirkl. Kämmerer, Rath und Aſſeſſor bey der königl. Repräſentation und Kammer im Markgrafthum Mähren, in welcher Charge er auch zu Brünn den 18. Juny 1759 geſtorben iſt. Deſſen erſte Ge-

Digitized by Google

Gemahlin **Maria Joſepha** Gräfin **von Cavriani**, St. Kr. Ordensdame, **Leopold Carls** Grafen **von Cavriani** auf Unterwalterſtorf und **Maria Suſanna** Freyin **von Gilleis** Tochter, ward mit ihm vermählt den 10. Februar 1727 als geweſene kaiſerliche Hofdame, ſtarb 1737; und er ſchritt hierauf zur zweyten Ehe mit **Maria Antonia** Freyin **von Aſſeburg**, **Johann Gebhards** Reichsfreyherrn **von Aſſeburg** und **Catharina Eliſabeth von Lüttichau** Tochter, mit welcher er ſich den 13. July 1738 in Znaym vermählte. Sie ſtarb als Wittwe 1787. In beyden Ehen erzeugte er zahlreiche Nachkömmlinge; und werden von ihm ſelbſt in ſeinem zu Brünn ſub dato 24. März 1759 errichteten Teſtament nachſtehende ſeine Kinder benennet: aus der erſten Ehe **Michael Maximilian**, damahls Hauptmann des Eſterhaziſchen Regiments; **Michael Johann**, Oberlieutenant vom Regimente Pallavicini; **Michael Joſeph**, **Michael Philipp**, und die Tochter **Maria Anna**; dann von der lebenden zweyten Gemahlin: **Michael Heinrich**, **Michael Carl**, **Michael Franz Joſeph**, **Maria Magdalena Anna**, **Maria Johanna**, **Maria Antonia**, **Maria Joſepha**. Nebſt dieſen ſind noch einige in zarter Jugend verſtorben. Sie ſind aber ſämmtlich in folgender Ordnung gebohren:

1) **Maria Anna**, gebohren den 11. Februar 1728, Stiftdame zu Brünn. 2) **Michael Maximilian** Reichsgraf **von Althann**, gebohren den 1. April 1729, k. k. Kämmerer und Oberſter, dann Commandant der Feſtung Szegedin, jetziger Beſitzer der Herrſchaft Grußbach, welche ihm Ao. 1784 nach des minorennen Grafen **Michael Franz Xaver** Tod erblich zugefallen; vermählt mit **Maria Anna Emanuela** Gräfin **von Luzan**, St. Kr. Ordensdame im Jahr 1764, ohne Succeſſion. 3) **Michael Johann**, gebohren im Juny 1730, war ehedem lange Zeit Hauptmann des Pallaviciniſchen Regiments, nun k. k. Gubernialrath in Mähren, und Kreishauptmann des Brünnerkreiſes, hat zur Ehe **Maria Anna** Freyin **von Aichendorf**, vermählt 1774, von welcher Ehe 2 Töchter am Leben ſind, als a) **Maria Maximiliana**, geb. 1776, b) **Maria Franziska**, geb. 1779. 4) **Michael Anton**, gebohren 1732, iſt jung verſtorben. 5) **Michael Joſeph**, gebohren 1733, iſt Ordensgeiſtlicher St. Franziscíordens Minorum Conventual. geworden, ſchon †. 6) **Michael Philipp**, geb. 1734, ehemahls k. k. Hauptmann des Baaden Durlachiſchen Regiments, hernach aber Kreisamtsſubſtitut des Prerauer Kreiſes in Mähren, † 1779. 7) **Maria Franziska Johanna**, gebohren 1735, † als Kind.

Aus der zweyten Ehe ſind ferner, nebſt dreyen Kindern, welche bald nach der Geburt verſtorben ſind, entſproſſen:

8) **Maria Magdalena Anna**, gebohren den 9. März 1742, iſt herzoglich Savoiſche Stiftdame in Wien. 9) **Michael Heinrich**, gebohren den 18. September 1743, Domizellarherr zu Ollmütz, ſtarb den 26. Dezember 1760. 10) **Maria Johanna Franziska**, gebohren den 17. Juny 1745, vermählt mit **Franz** Reichsgrafen

fen

Digitized by Google

fen von Mettich auf Tſchetſchau, Wieſee in Schleſien 1769, ſie ſtarb Ao. 1784. 11) Michael Carl, gebohren den 18. May 1746, war ſchon k. k. Kämmerer und Kommerzienrath in Mähren, machte zu Brünn ſein vorfindiges Teſtament den 30. Juny 1769, ſtarb unvermählt den 1. July deſſelben Jahrs 1769. 12) Michael Franz Joſeph, gebohren den 3. Oktober 1748, ſtarb als k. k. Lieutenant 1772. 13) Maria Anna Eliſabeth, und 14) Maria Antonia, die beyde unvermählt geſtorben. 15) Maria Joſepha, gebohren den 14. May 1756, wurde Ao. 1779 in die Herberſteiniſche Fräuleinſtiftung in Wien aufgenommen, nachhin über erlangte päpſtliche Diſpenſation mit ihrem Schwager und reſpektive ihrer verſtorbenen Schweſter Johanna Ehegatten Franz Grafen von Mettich auf Tſchetſchau, Wieſee, Langenbruck ꝛc. vermählt den 26. July Ao. 1787.

B) Die jüngere, oder Quintin Althanniſche Branche.

Quintin Leo von Althann, Freyherr von der Goldburg und Murſtetten, gebohren Ao. 1577, jüngſter Sohn Chriſtophs Freyherrn von Althann, k. k. Hofkammerpräſidentens, und deſſen zweyter Gemahlin Eliſabeth Freyin von Teufel, Herr zu Murſtetten, Hayzing und Zwentendorf, Ao. 1605 der N. Oe. Landſchaft Viertelkommiſſär im V. O. W. W.; er blieb ſtäts im Freyherrnſtande (*), und mit den Seinigen zwar der evangeliſch lutheriſchen Glaubenslehre eifrig zugethan, iſt aber dem ungeachtet, wie einige von ihm annoch vorfindige Briefe zeigen, Ao. 1608 und 1609 dem Kongreß zu Horn und Bündniß der proteſtantiſch-öſterreichiſchen Stände niemahls beygetreten, ſondern er lebte fortan in ſtiller Ruhe, meiſtens bey ſeiner alten Mutter auf dem Schloſſe zu Murſtetten. Im Jahr 1621 wurde er Quintin von Althann Freyherr, Herr zu Murſtetten und Zwentendorf ꝛc. von Johann Joachim Herrn von Zinzendorf und Pottendorf, und mehrmahl im Jahr 1627 von Georg Hartmann Herrn von Zinzendorf und Pottendorf ꝛc. über die Getraid- und Weinzehenden und ſonſtigen Gülten und Lehenſtücke zu Zwentendorf, Watzendorf, Weinzierl, Tauttendorf, und anderer Orten im Tulnerfelde belehnet. Noch im Jahr 1629 den 15. Dezember hat er Herr Quintin von Althann Freyherr vor dem N. Oe. Landmarſchallsgericht mit ſeinem Schwiegerſohn Johann Euſtach Freyherr von Althann und

(*) Irrig wird von einigen angegeben, er ſey mit ſeinem Bruder Michael Adolph zugleich in den Reichsgrafenſtand erhoben worden; in allen von ihm noch vorfindigen Urkunden, und ſelbſt in dem Teſtamente ſeiner letzten Ehefrau, welches ſie nach ſeinem Tod Ao. 1653 errichtet hat, wird er immer bloß Freyherr genannt. Erſt lang hernach ward ſein Sohn Chriſtoph Johann und ſeine Deſcendenz vom Kaiſer Leopold in den Grafenſtand erhoben.

Digitized by Google

und deſſen Gläubigern über die Einkünfte und Nutzung der Herrſchaft Kirchſtetten einen Vergleich geſchloſſen. Er hatte drey Ehefrauen: die erſte **Catharina** Gräfin **von Thurn**, **Franz** Grafens **von Thurn** und **Valſaſſina**, und **Barbara** Gräfin **von Schlick** Tochter, ſtarb Ao. 1605; die zweyte: **Eſther Suſanna** Herrin **von Stubenberg**, Herrn **Andre von Stubenberg** auf Kapfenberg, und **Jakobina von Kainach** Tochter, welche ihm gleichfalls im fünften Jahr ihres Eheſtandes durch den Tod entriſſen worden. Sie machte ſub dato in Murſtetten an St. Catharinen den 25. November im Jahr 1610 ihr Teſtament, ſo noch in der alten N. Oe. Landrechtsregiſtratur vorhanden iſt, ſtarb in zwey Tagen darauf den 17. November nach einer kurzen Krankheit, iſt auch daſelbſt zu Murſtetten begraben. Die dritte Gemahlin, mit welcher er ſich 1612 vermählte, war **Anna Catharina** Herrin **von Strein** zu Schwarzenau, **Reichards** Herrn **von Strein**, Freyherrn zu Schwarzenau, Herrn zu Freydeck, Schöneck, Thierſtein ꝛc., Weyl. Kaiſer **Rudolphs** II. geweſenen Hofkammerpräſidenten, und **Regina** Herrin **von Tſchernembl** Tochter, die ihm männliche Sproſſen zur Welt brachte, und von ihm als Wittwe zurückgelaſſen worden iſt; es iſt von ihr ebenfalls ihr Teſtament datirt auf der Goldburg bey Murſtetten den letzten Dezember 1653, und ein Codizill de dato 16. Februar 1656 vorfindig. Sie ſtarb zu Murſtetten 1656, und hat ihrem Gemahl und Kindern die Herrſchaft Zwentendorf, im Tulnerfelde gelegen, zugebracht. **Quintin Leo** Freyherr **von Althann** ſtarb im Jahr 1634, und hinterließ nachgenannte Kinder. Aus der erſten Ehe:

1) **Eliſabeth Polixena**, welche **Johann Helfreich** Freyherr **von Jörger** zu Tollet und Kreußbach geehelichet hat Ao. 1622, und als deſſelben erſte Ehefrau, des Grafen **Quintin von Jörger** N. Oe. Statthalters ꝛc. Mutter geweſen iſt. 2) **Maximiliana Anna**, welche nachhin **Carolus Eſebius** Freyherr **von Herberſtein** zur Ehe gehabt. Von der zweyten Gemahlin: 3) **Jakobina Eva**, die an **Johann Euſtach** Freyherrn **von Althann** ihren Vetter verheurathet wurde. Von der dritten Gemahlin überkam er eilf Kinder, deren die meiſten ſehr jung verſtorben ſind, und nur nachſtehende vier, welche groß erwachſen, namhaft gemacht werden. Nämlich:

Franz Reichard, gebohren 1619, hinterließ Descendenz. **Iſabella Catharina**, gebohren 1621, ſtarb ledig 1639. **Chriſtoph Johann Baptiſt**, gebohren 1633, welcher gleichfalls den Mannsſtammen dieſer Linie fortgeſetzet hat, davon hernach gemeldet werden wird. Und **Quintina Renata**, gebohren 1634; ihr Gemahl war **Johann Wilhelm Quintin**, Graf und Herr **von Tattenbach**, Herr der Herrſchaft Planckenſtein ꝛc. in N. Oe. vermählt Ao. 1650, † 1670.

Von

Digitized by Google

Von den genannten zween Söhnen Quintins iſt

Franz Richard Freyherr, hernach Graf von Althann, Freyherr zu Goldburg und Murſtetten, gebohren 1619, k. k. Kämmerer, ſammt ſeinem Bruder Chriſtoph Johann und ihrer Deſcendenz Ao. 1659 vom K. Leopold I. in den Reichsgrafenſtand erhoben worden, und mit den Seinigen zur römiſch-katholiſchen Religion übergetretten. Er war vermählt I. mit Suſanna Eliſabeth Freyin von Welz, Johann Chriſtophs von Welz zu Sieghards, und Barbara Freyin von Herberſtein Tochter, die ihm drey Kinder zur Welt brachte; II. mit Anna Mechtildis Freyin von Pallant, und iſt im Jahr 1670 verſtorben. Aus deſſen erſter Ehe ſind:

1) Franz Carl Ferdinand Graf von Althann, war in kaiſerl. Kriegsdienſten, verehelichet Ao. 1672 mit Cäcilia Anna verwittibten de Vecci, gebohrner Freyin von Schwarzenhorn, welche das Schloß und Landgut Guttenbrun in N. Oe. nächſt der Stadt Baaden noch als Wittwe Ao. 1681 innegehabt hat. Sie hatte, wie aus ihrem im gedachten Schloß Guttenbrunn datirten Teſtament vom 14. September 1681 erhellet, von ihm keine Kinder. 2) Maria Maximiliana Euſebia, ſtarb unvermählt. 3) Ferdinand Maria Heinrich Graf von Althann, war Ao. 1704 kaiſerl. Generalfeldwachtmeiſter, und hat ſich in Tyrol mit Eleonora Freyin Vintler von Platſch verehelichet, ohne Succeſſion.

Aus zweyter Ehe ſind entſproſſen:

4) Anna Catharina, deren Gemahl Franz Anton Graf von Marcanti, kaiſerl. Oberſter geweſen. Sie ſtarb 1728. 5) Adolph Auguſt Graf von Althann, ward Domherr zu Salzburg und zu Trident 1697, zu Salzburg aber Ao. 1703. 6) Eleonora Anna Mechtildis, ward Kloſterfrau zu Nonnberg. 7) Maria Anna Eliſabeth Mechtildis, Gemahl Johann Benedikt Graf von Herberſtein, Herr zu Viehhofen, N. Oe. Landrechts Beyſitzer, vermählt 1690, ſtarb 169– 8) Henriette Adelhaid, und 9) Ludovika Johanna, welche beyde vermuthlich unvermählt geſtorben. 10) Maria Maximilian Franz Graf von Althann, k. k. Oberöſterreichiſchen geh. Rath und Kämmerer, jüngerer Sohn des Franz Reichards aus der zweyten Ehe, pflanzte die jetzige Tyroliſche Branche, hatte zur Ehe Maria Roſalia Freyin von Winkelhofen, und erzeugte mit ihr, nebſt etlichen in der Jugend verſtorbenen Kindern, den Sohn

Joſeph Maria Graf von Althann, ſtand durch mehrere Jahre als k. k. Rittmeiſter in Kriegsdienſten, lebte hernach Ao. 1747 und 1754 zu Innſpruck, verehelichet mit Eleonora Gräfin von Wicka, entſproſſen von ihnen die Söhne: Libegott oder Amadeus Joſeph; Ehrgott Maximilian; Carl Anton Timotheus,

wel-

Digitized by Google

welcher geiſtlich und jezt Domherr zu Brixen iſt; und **Franz Xaver Maria**, welcher **Joſepha** Freyin **von Pallaus** zur Ehe hat; dann zwo Töchter: **Maria Anna** und **Maria Joſepha.**

Chriſtoph Johannes Baptiſt, anfänglich Freyherr, hernach des H. R. Reichs Graf **von Althann**, Panier- und Freyherr zu Goldburg und Murſtetten, Herr der Herrſchaften Murſtetten, Hayzing, Veſtenthurn, Zwentendorf; **Quintin Leo** Freyherrn **von Althann**, und deſſen dritter Gemahlin **Anna Catharina** Herrin **von Strein** jüngſter Sohn, gebohren 1633, war k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, vorher durch einige Zeit Kaiſer **Leopolds** I. oberſter Hofkuchelmeiſter, alsdann aber kaiſerl. oberſter Hof- und Landjägermeiſter, empfieng als Lehenträger ſeines Geſchlechts laut Lehenbriefs ddo. 5. März 1662 die landesfürſtlichen Lehen; wurde zuerſt, als er nach dem Tod ſeiner Aeltern die römiſch-katholiſche Religion angenommen, Ao. 1658 der N. Oe. Landſchaft V. O. W. W. Commiſſär, Ao. 1661 der Landſchaft Raitherr, Ao. 1667 bis 1670 Verordneter des N. Oe. Herrenſtandes; da er in den erſteren Jahren in allen landſchäftlichen Urkunden nur mit dem Titel: **Chriſtoph Johann** oder **Hannß von Althann**, Panier- und Freyherr zu der Goldburg und Murſtetten, Herr zu Zwentendorf, Murſtetten ꝛc. geleſen wird. Im Jahr 1659 den 4. Dezember wurde er jedoch ſammt obgedacht ſeinem Bruder **Franz Reichard**, und geſammt ihrer Descendenz in Reichsgrafenſtand erhoben; er begleitete hernach durch mehrere Jahre die kaiſerlichen Geſandtſchaftsposten am Oberrheiniſchen Kreiſe und bey Chur Sachſen, wurde ferner am kaiſerl. Hofe Kaiſer **Leopolds** I., wie ſchon geſagt, oberſter Hofkuchelmeiſter, endlich kaiſerl. oberſter Hof- und Landjägermeiſter, und Ao. 1693 wirkl. k. k. geh. Rath; in ſeinem zu Wien den 23. Februar Ao. 1705 errichteten Teſtament beſtimmte er unter andern ſeine Herrſchaften Zwentendorf, die er von Weyl. ſeiner Frau Mutter, gebohrner Herrin **von Strein** überkommen hat, wie auch Murſtetten, ſo der **Althann** älteſtes und erſtes Erbgut in Oeſterreich iſt, ſammt allen Zugehörungen zu einem Majorat oder Fideikommiße für ſeinen Sohn **Gundaccar Ludwig** und deſſen Descendenz in männlichen Sproſſen, nach deren Abgang er hierzu den **Michael Wenzel** Grafen **von Althann** ſeinen Vetter, oder nach ihm, deſſelben jeweiligen Mannsſtammen, und alsdann erſt die übrigen **Althann** ꝛc. ſubſtituirte. Er ſtarb den 8. Dezember 1706, hatte vier Gemahlinen, und von den 3 erſteren mehrere Kinder.

Seine erſte Gemahlin war **Anna Franziska** Freyin **von Laiming** †. Die zwente Gemahlin **Anna Thereſia** Gräfin **von Lamberg**, **Johann Franz** Grafens **von Lamberg**, N. Oe. Viceſtatthalters, und **Maria Conſtantia** Gräfin **von Queſtenberg** Tochter; ſie ſtarb an einem epidemiſchen Fieber im Monath Oktober 1684 zu St. Pölten, liegt allda in der Stiftkirche begraben, wo ihr nach einigen Jahren ihre Brüder **Carl Joſeph** und **Sigismund** Grafen **von Lamberg** eine Grabſchrift in Marmor haben errichten laſſen. Davon ſiehe Raymundi Duellii Miſcellan. Lib. I. pag. 346. Die dritte Gemahlin, **Maria Juliana** Gräfin **von Rattmann-**

mannſtorf, des Johann Walderam, letzten Grafens und Herrn von Rattmannſtorf, und Sophia Juliana Gräfin von Trautmannſtorf Tochter, mit welcher er ſich Ao. 1687 vermählte, und nur wenige Jahre in vergnügten Eheſtand lebte. Sie fertigte bey einer anhaltenden gefährlichen Krankheit den 9. Januar 1690 ihr Teſtament, und ſtarb im Jahr 1691; iſt in der Hofkirche der P. P. Auguſtiner Baarfüßer zu Wien begraben. Endlich die vierte Gemahlin Agnes Carolina Gräfin von Schaffgotſch, Chriſtoph Leopolds Grafen von Schaffgotſch, und Maria Agnes Freyin von Racknitz Tochter, kaiſerl. Hofdame, gebohren den 3. November 1660, mit welcher Ao. 1692 er ſich ehelich trauen ließ, überlebte ihn, und ſtarb als Wittwe den 29. May 1737.

Seine Kinder aus der erſten Ehe waren:

1) Anna Jakobina, welche unvermählt geſtorben. 2) Quintin Erneſt, welcher als kaiſerl. Hauptmann bey Beſtürmung der Feſtung Ofen den 14. July 1786 umgekommen iſt.

Aus der zweyten Ehe:

3) Maria Thereſia Eleonora, iſt laut ihres Teſtaments, datirt den 14. März 1693, auch ledigen Standes verſtorben Ao. 1699. 4) Gundaccar Ludwig Joſeph, von dem unten das Weitere. 5) Maria Charlotte Joſepha, vermählt 1708 mit Heinrich Grafen von Reventlau, damahligen herzoglich Holſteiniſchen Geſandten in Wien, nachhin kaiſerlichen Reichshofrath, auch k. k. Kämmerer und geh. Rath. Sie ſtarb 1734. 6) Maria Iſabella (oder Eliſabeth), vermählt 1712 mit Johann Joſeph Grafen von Breuner zu Aſparn, k. k. Kämmerer und N. Oe. Regierungsrath. Sie ſtarb den 5. Oktober 1720. 7) Maria Maximiliana Eleonora, deren erſter Gemahl Chriſtoph Julius Ehrenreich Graf von Abenſperg und Traun, k. k. Kämmerer und Generalfeldwachtmeiſter, vermählt 1704, geſtorben 1705; zweyter Gemahl Carl Fidelis Reichsgraf von Königsegg-Rothenfels vermählt 1706. Sie iſt Ao. 1751 geſtorben.

Aus der dritten Ehe waren:

8) Maria Juliana, und 9) Johann Baptiſt Carl Walderam, mitſammen gebohren als Zwillinge 1689; davon aber der Sohn, als Erbe ſeines mütterlichen Großvaters des letzten Grafen von Rattmannſtorf, bald nach der Mutter 1691 geſtorben. Maria Juliana aber wurde an ihren Vetter Michael Hermann Joſeph Grafen von Althann, zu Jaßlowitz ꝛc. von der Michael Johann Althanniſchen Linie, wie ſchon oben geſagt worden, verheuratet, und iſt im Jahr 1762 als Wittwe geſtorben.

Der

Digitized by Google

Der einzige länger am Leben gebliebene Sohn **Chriſtoph Johanns** Grafen **von Althann**

Gundaccar Ludwig Joſeph, des H. R. Reichs Graf **von Althann**, Panier- und Freyherr zu Goldburg und Murſtetten, Herr der Herrſchaften Murſtetten, Hayzing, Thurn, freyen Aumühl und Zwentendorf, gebohren den 15. Auguſt Ao. 1665, war Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirk. geh. Rath und Kämmerer, auch kaiſerl. wirkl. Hofkriegsrath, General der Cavallerie, Gouverneur der Feſtung Raab, Oberſter und Innhaber eines kaiſerl. Dragonerregiments, dann k. k. Generalhofbaudirektor, und der kaiſerl. Mahler- und Bildhauerakademie zu Wien Oberinſpektor; übrigens ein ſehr gelehrter Herr, gründlicher Kenner und groſſer Beförderer der ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften; unter andern iſt nach ſeiner Angabe und Leitung das Majeſtätiſche Gebäude der kaiſerl. Hofbibliotheck in Wien aufgeführet worden, wie es daſelbſt über der Hauptthüre die Aufſchrift in grauen Marmor der Nachwelt bekannt machet. Er iſt den 28. Dezember 1747 in Wien geſtorben; zweymahl verehelichet geweſen, I. mit **Maria Eliſabeth** Gräfin **von Wratislaw**, **Chriſtoph Franz** Grafens **von Wratislaw** und **Mitrowiz** in Protiwin, und **Maria Eliſabeth** Gräfin **von Waldſtein** Tochter, vermählt den 17. Oktober 1706, St. Kr. Ord. Dame, ſtarb den 5. Dezb. 1732. Und II. mit **Maria Wilhelmine** Gräfin **von Althann**, ſeiner Muhme, **Michael Ferdinands** Grafen **von Althann**, und **Maria Eleonora** Gräfin **von Laſchansky** Tochter, gebohren den 26. März 1704, vermählt als **Philipps** Fürſten **von Lobkowiz** Wittwe den 14. Auguſt 1735, St. Kr. Ord. Dame, welche er als Wittwe zurückgelaſſen. Aus der erſten Ehe hatte er zwar die Söhne:

1) **Joſeph Anton**, gebohren den 16. Jänner 1709; 2) **Johann Wenzel Franz**, geb. den 11. Auguſt 1710, und 3) **Chriſtian Carl**, geb. den 7. Oktob. 1711; nebſt drey Töchtern, Nahmens **Carolina**, **Iſabella**, **Maximiliana**; welche aber alle in der Jugend vor dem Vater verſtorben ſind; daher mit ihm, Grafen **Gundaccar**, Ao. 1747 dieſe **Althanniſche** Branche erloſchen, und derſelben Fideikommißherrſchaften dem Grafen **Michael Emanuel von Althann**, von der **Michael Wenzel Althanniſchen** Branche, wie ſchon ſeines Orts erwähnt worden, zugefallen ſind.

Digitized by Google

II.

Die mittlere von Euſtach von Althann Freyherrn abſtammende erloſchene Hauptlinie in Ziſſerſtorf.

Euſtach von Althann, Freyherr von der Goldburg, zu Murſtetten, Herr der Herrſchaften Kirchſtetten, Ziſſerſtorf, Walterskirchen, Neurupperſtorf, Freyenſtein und Carlspach, der fünfte Sohn **Wolfgangs von Althann** und **Anna von Pötting**; er ſchrieb und unterzeichnete ſich nach damahliger abgekürzten Landesſprache mehrentheils **Eutl Althann**; war der kaiſerl. Majeſtät **Rudolph** II. Rath des Regiments der N. Oe. Lande, das iſt heut zu Tage N. Oe. Regierungsrath, welche Würde er (wie in dem in der kaiſerl. Hofbibliotheck vorfindigen Mscr. und Wappenbuch von dem N. Oe. Regierungsſtande zu leſen iſt) den 1. Dezember 1570 angetreten, und bis Ende des Jahrs 1589 begleitet, auch während ſolcher Zeit einigemahle das N. Oe. Statthalteramt rühmlich verwaltet hat, und hat Kaiſer **Rudolph** ihm Herrn **Euſtach von Althann** Freyherrn, ſeiner gut geleiſteten und erſprießlichen Dienſte halber, wegen ausſtändiger Rathsbeſoldung und Gnadengeld, nach gepflogener Raittung, wie in den N. Oe. Kammerakten 1597, 1599 und Ao. 1600 zu finden, nicht nur die von dem Grafen zu Ortenburg an ſich gebrachte Mauth zu Neumarkt an der Ipps beſtätiget, und frey eigenthümlich überlaſſen, ſondern auch noch einen Reſt von 1700 fl. aus den Gmundner Salzgefällen auszuzahlen angewieſen. An Gütern und Herrſchaften hat er von ſeinem ſeeligen Bruder **Georg** die Veſte Neurupperſtorf geerbet, ferner hat er vermög in der alten N. Oe. Landrechtsregiſtratur vorhandenen Kaufbriefs de dato 12. December 1577 von dem edelveſten Ritter **Hannß von Lembach** die Veſte und Herrſchaft Kirchſtetten im Viertel U. M. B. mit aller Zugehörung erkauft, die Herrſchaft Ziſſerſtorf brachte er zum Theil ſchon Ao. 1582 Pfandweiſe, alsdann aber vermög Vergleich von des **Hanns**, und **David Aſpan von Haag** ſel. hinterlaſſenen Erben, laut Einlage und Auffandung de dato 12. July 1588, ganz eigenthümlich an ſich. Die Veſte und Herrſchaft Walterskirchen hat er vermög Kaufbriefs, ſo datirt den 4. December 1591 von dem Spanoffskiſchen Gläubigern vor dem N. Oe. Landmarſchallsgericht erkauft. Im J. 1592 ſub dato 24. April ſchließet mit ihm **Euſtachio von Althann** Freyherrn, Herr **Erneſt** Graf **zu Ortenburg**, von Salamanca einen Vertrag, Kraft welchen erſagter Graf **zu Ortenburg** ihm Herrn **Althann**, für ſchuldige 55813 fl. Kapital ſammt Zinſen, die Herrſchaften Carlſpach und Freyenſtein, und die Mauth zu Neumarkt an der Ipps zum Pfande verſchrieben, hernach aber Anno 1598 ſolche ihm gänzlich verkauft hat. Es iſt zwar hernach wegen dieſes Verkaufs, ein Rechtsſtritt zwiſchen **Ernſt Wilhelm** Grafen **zu Ortenburg**, des obigen Sohn, und Herrn **Euſtach von Althann** Freyherrn entſtanden, worüber aber vor dem Landmarſchalliſchen Gericht ein Vergleich getroffen worden, und alsdann **Ernſt Wilhelm** Graf **zu Ortenburg** ſothane von ſeinem ſel. Herrn Vater anfänglich

Digitized by Google

lich verpfändete hernach aber käuflich überlaſſene Herrſchaften Carlſpach, Freyenſtein, Waaſen, ſub dato 1. November 1601, an ihn Herrn Euſtach von Althann Freyherrn förmlich aufgeſandt hat. Man ſieht alſo aus dem Vorangeführten, wie irrig, und ohne Grund, in einigen Lexicis und genealogiſchen Büchern angegeben wird, Herr Euſtach von Althann Freyherr habe um das Jahr 1580 Ziſſerſtorf, Kirchſtetten, Waltersͤkirchen, und Carlſpach zu ſeinem väterlichen Erbtheil erhalten.

Uebrigens bekannte er ſich mit den Seinigen bis an ſein Ende zu der Evangeliſch-lutheriſchen Kirche, ſtiftete das Spital zu Murſtetten, wo er auch ſeine Grabſtatt gewählet und überkommen hat. Er ſtarb zu Ende Jahrs 1602. Zuerſt hatte er ſich mit Eliſabetha Enenklin, Herrn Achatz von Enenkl zu Albrechtsberg und Eſther Vogtin von Schönau Tochter, laut vorhandenen Heirathsbrief de dato den 8. Juny 1562 verehelichet, und darauf im Schloß zu Albrechtsberg an der Bielach an St. Achatzen Tag den 22. Juny 1562 mit ihr ſeine Hochzeitfreude gehalten. Sie gebahr ihm die vier Söhne: Victor, Wolf Achatz, Johann Baptiſt Julius, und Georgius, und iſt nach Anzeige der Enenkliſch Collect. Mscr. den 3. Februar 1578 geſtorben. Er vermählte ſich ſodann zum zweytenmale mit Maria Freyin von Polhaim, Herrn Maximilian von Polhaim Freyherrn, und Judith Herrin von Weißbriach Tochter, welche 1562 gebohren war, und wird zwar ſowohl in Preuenhubers gedruckter Polhaimiſchen Genealogie, als auch vom Freyherrn von Hoheneck im II. Theil in dem Geſchlechtsartikel Polhaim das Jahr dieſer Vermählung 1578 angegeben; es zeiget ſich aber in dem alten k. k. Hofkammerarchiv, daß dieſe Vermählung im Jahr 1580 geſchehen, und iſt allda nebſt ſeinem an Jhro Kaiſerlichen Majeſtät geſtellten Hochzeiteinladungsſchreiben, in Fascic. Hochzeitgeſchenke enthalten: daß Herr Euſtach von Althann Freyherr ꝛc. der k. Maj. Rath des Regiments der N. Oe. Landen in des Herrn von Palhaim Hauſe zu Wien den 20ten November 1580 ſeine Hochzeitsfeyer mit Weyland Herrn Maximilian von Polhaim Freyherrn zu Wartenburg, Herrn zu Scharfeneck und Mannerſtorf, geweſten k. Raths, und Arcierenhauptmanns, und Judith Freyin von Weißbriach Tochter, Maria Herrin von Polhaim, gehalten, wozu Seine Durchlaucht Erzherzog Ernſt zu Oeſterreich in der Röm. Kaiſerl. Majeſtät Nahmen dem Brautpaar von der Kammer ein ſilbern und vergoldtes Trinkgeſchier: 120 fl. Werths, zum Hochzeitpräſent durch einen Abgeordneten vom Herrenſtande haben verehren laſſen. Sie hat ihm, ſo viel wiſſend, eine einzige Tochter Anna Judith gebohren, und nach ſeinem Tod ſich mehrmal mit Friedrich Freyherrn von Polhaim zu Wartenburg Anno 1604 verehelichet, iſt den 19. März 1620 geſtorben, und in der Polhaimiſchen Gruft zu Thalhaim bey Wartenburg begraben. Die Tochter Anna Judith ſtarb ledigen Standes.

Von den obgenannten vier Söhnen Euſtachs iſt

Eu-

Digitized by Google

Victor Freyherr von Althann, geb. 1565, des Erzherzogs Sigismund Durchl. in Tyrol wirklicher Dienſtkämmerer, und Rath geweſen, und im Jahr 1595 unvermählt geſtorben.

Wolfgang Achatz, war kaiſerl Rittmeiſter, ſtarb ebenfalls ledigen Standes Anno 1599 in Ungarn.

Georg Freyherr von Althann war Anno 1598 Beyſitzer des N. Oen. Landmarſchallsgerichts, hernach vermählt mit Engelburga Freyin von Eitzing, Wolfgang Freyherrn von Eitzing auf Schrattenthal, Erbkämmerer in Oeſterreich, auch kaiſerl. Hofkammerraths und Fr. Maruſch von der Dörr Tochter, mit welcher er, laut des im k. k. Hofkammerarchiv vorfindigen Hochzeiteinladungsſchreibens, zu Wien den 10. Januar Anno 1599 Hochzeit gehalten, iſt aber bald darauf an einer epidemiſchen Krankheit in Ungarn Anno 1600 ohne Kinder geſtorben.

Johann Baptiſt (Julius) Freyherr von Althann, geb. 1568, Herr zu Kirchſtetten, Walterskirchen, Ziſſerſtorf, Freyenſtein, Carlſpach, welche ſämmtliche Herrſchaften ihme nach ſeines Vaters und Bruders Tod zugefallen ſind, war Kaiſers Rudolph II. Hofkriegsrath, und Oberſter zu Fuß, hernach Kaiſers Mathiä Kämmerer, wurde Anno 1604 als Geſchlechtsälteſter von Herrn Hanns Wolfhard Freyherrn von Strein zu Schwarzenau über die Streiniſche Getreid- und Weinzehende zu Watzendorf, Weinzierl, Tautendorf ꝛc. im Tullnerfelde belehnet. Hat aber hernach ſeine ſchöne Herrſchaften und Güter alle, bis auf Kirchſtetten, bey übler Wirthſchaft veräuſſert, und verſplittert, die Herrſchaften Carlſpach und Freyenſtein hat er Anno 1604 an Johann Herrn von Greiffenberg, einige Jahre darauf Walterskirchen an einen Freyherrn von Gera, und Anno 1615 die Herrſchaft und Stadt Ziſſerſtorf an Erasmum Freyherrn von Landau verkauft; wornach er Anno 1629 geſtorben iſt. Seine Ehefrau Anna Maria Freyin von Trautmannsdorf, Wolfgang Dietrichs (oder Theodorici) Freyherrn von Trautmannsdorf und Chriſtina von Volckra Tochter, mit welcher er ſich den 3. May 1597 vermählte, gebahr ihm vier Söhne, und zwo Töchter, nebſt 3 Kindern; die in der Wiege verſtarben. Nahmentlich Johann Euſtach, Euſtach Rudolp, Wolfgang Euſtach, Philipp Euſtach, deren beyde leztere unvermählt geſtorben; Eva Regina, welche Ehrenreich Chriſtoph, Freyherrn von Königsberg auf Sebenſtein, des lezten ſeines alten Geſchlechts Gemahlin geweſen; und Johanna Euſtachia, die ſich mit Johann Ehrenreich Freyherrn von Wurmbrand auf Stuppach verehelichet hat.

Johann Euſtach Graf von Althann, zu Kirchſtetten, Johann Julii erſtgebohrner Sohn, hat ſamt ſeinem Bruder Euſtach Rudolph ſich zur röm. katholiſchen Religion bekennet, und hierauf, nebſt ihm, vom Kaiſer Ferdinand III. das Grafen-

Grafenſtandesdiplom erhalten, war Kaiſ. Ferdinands wirkl. Kämmerer, und Ihro Majeſtät der verwittibten Kaiſerin Eleonora Gonzaga, Weyl. K. Ferdinand II. zweyter Gemahlin, Oberſtſtallmeiſter, auch vorher Trabantenleibgardehauptmann, ſtarb zu Wien den 5. October Ao. 1652, und iſt bey den Franziskanern zu Ziſſerſtorf begraben. Er hatte ſich dreymal verheirathet: erſtens mit Suſanna Katharina Freyin von Haim, Johann Baptiſt Freyherr von Haim zu Reichenſtein, und Johanna Freyin von Hoyos Tochter †. Zweytens: mit Jacobina Eva Freyin von Althann, Quintin Freyherr von Althann, und Eſter Suſanna Herrin von Stubenberg Tochter, mit welcher er bereits im Jahr 1629, da ſein Vater geſtorben, vermählt war. Drittens mit Eliſabetha Eleonora Urſina Gräfin von Blagay, Johann Weiccards Urſini Grafen von Blagay, und Felicitas Freyin von Swetkovics Tochter, die er als der verwittibten Kaiſerin Eleonora Gonzaga wirkliche Hofdame geehelichet hat. In der erſten Ehe erzeugte er die Töchter, Maria Johanna; und Suſanna Catharina; in der zweyten Ehe die Tochter Maria Thereſia, welche Ao. 1644 jung verſtarb, und den Sohn Johann Leopold, ſo bald nach dem Vater geſtorben.

Euſtach Rudolph Graf von Althann, der andere Sohn Johann Julii, Kaiſers Ferdinand III. Kämmerer, und Generalkriegskommiſſär in Ungarn, vermählte ſich vermög des in der alten N. Oe. Landrechtsregiſtratur vorfindigen Heirathsbriefs de dato 6. May Ao 1630 mit Anna Maria Freyin von Teuffenbach, Balthaſars Freyherrn von Teuffenbach zu Mayrhofen, und Eva Maria Freyin von Pranckh Tochter. Idem Herr Euſtach von Althann (damals noch Freyherr), und Frau Anna Maria gebohrne von Teuffenbach ſeine Ehefrau, quittiren und reverſiren ſich mitſamen laut einer eben daſelbſt befindlichen Urkunde ſub dato Wien den 3. May 16.2 über eine Summa Gelds — die ihnen ihr Vetter Herr Victor von Althann Freyherr ꝛc. bereitwillig dargeliehen, und baar gereichet hatte. Er erzeugte mit ihr ſieben Kinder, und ſtarb 1612; gedacht ſeine rückgelaſſene Wittwe Anna Maria Freyin von Teuffenbach hat bald darauf bey Rudolph Freyherrn von Teuffenbach ihrem Oncle, auf deſſen Schloſſe zu Ziſſerſtorf den 21. October 1643 ihr Leben beſchloſſen, iſt auch alldort bey den PP. Franziskanern begraben.

Deren Kinder ſind:

1) Johanna Sophia, geb. 1631, welche jung verſtorben. 2) Maria Euſtachia, geb. 1632: die 1687 unvermählt geſtorben, das Seminarium bey den Jeſuiten zu Crems geſtiftet, und in ihrem ſub dato Crems den 31ten July 1680 errichteten Teſtament das Kollegium der P. P. Jeſuiten zu Crems, ſo ſchon eine Althanniſche Stiftung, zu Univerſalerben ihres Vermögens eingeſetzet. Wie in der N. Oe. Landrechtsrealiſtratur Teſtam. Lit. A. Num. 42. zu finden iſt; auch iſt von ihr ein weiteres Codicill de dato 10. Decembris Anno 1687 vorhanden. 3) Maximilian

milian Rudolph, geb. 1633, welcher dieſe Linie in männlichen Sproſſen fortſetzte. Davon hernach. 4) Eva Regina, geb. 1634, ward Kloſterfrau zu Wien St. Auguſtinordens im Stifte zur Himmelspforten. 5) Anna Maria Magdalena, geb. 1635, ward mit Wilhelm Johann Anton Grafen von Daun, k. geh. Rath, Kämmerer, und Generalfeldmarſchall ꝛc. vermählt Ao. 1662, St. Kr. Ordensdame, und iſt den 14ten September 1712 geſtorben. 6) Maximilian Sigismund, geb. 1637, wurde Domherr zu Ollmütz; ſein Teſtament, ſo datirt iſt im Schloß zu Ziſſerſtorf den 26ten December 1682, und ferner ein Cidicill de dato 29. December 1682, worinn er ſeinen Geſchwiſtern, und den drey Kindern ſeines damals ſchon verſtorbenen Bruders Maximilian Rudolph einige Legate verſchaffte, ſind in der N. Oe. Landrechtsregiſtratur Lit. A. Num. 23. vorfindig. Er ſtarb im September 1686. 7) Maximilian Johann, welcher Prieſter der Societät Jeſu geweſen, und 1693 verſtorben iſt.

Maximilian Rudolph des H. R. Reichs Graf von Althann, Herr der Herrſchaft Ziſſerſtorf, der erſtgebohrne Sohn Euſtachi Rudolph, gebohren 1633, war eine geraume Zeit Oberſter in königl. Spaniſchen Kriegsdienſten, nachhin auch Kaiſers Leopold I. Kämmerer; er erbte die von ſeinem Großvater veräuſſerte Herrſchaft Ziſſerſtorf in N. Oe., von dem Oncle ſeiner Frau Mutter, Rudolph Grafen von Teuffenbach, welcher ſolche, als ein Fideikommißgut, ihm und ſeiner männlichen Descendenz, per Teſtamentum de dato 24. July 1650, wiederum verſchaffte, weiters aber den Wenzl Grafen von Althann und deſſen Abkömmlinge Mannsſtammens, und nach deren Abgang die Grafen von Rothaft hierzu beſtimmte und ſubſtituirte, mit dem Beding, daß allzeit der Innhaber dieſes Majorats, oder Fideicommiſſi, katholiſcher Religion ſeyn ſoll. Und lauten die Worte des Teſtaments des Grafen von Teuffenbach hierüber, wie der Auszug davon auch in dem alten Codice Auſtriaco, Parte I. Fol. 345 zu leſen iſt, alſo: PPr. Meine Herrſchaft Ziſſerſtorf aber verſchaffe ich meines freundlich vielgeliebten Herrn Vettern Euſtach von Althann Freyherr zu der Goldburg und Murſtetten ſeelign, aus ſeiner Ehefraun, meiner lieben Frau Muhme, Anna Maria gebohrner Herrin von Teuffenbach gebohrnen älteſten Sohn Maximilian Rudolph: und deſſen männlich eheleiblichen Descendenten, ſodann in deren Abgang Herrn Wenzl Grafen von Althann meinem vielgeliebten Stiefſohn und deſſen künftig älteſten Sohn und weiteren ehelich männlicher Descendenz, dann des Herrn Johann Heinrich Nothhaft Grafen zu Wernberg aus meiner lieben Frau Muhme Frau Maria Eleonora gebohrner Herrin von Zinzendorf erzeugten älteſten Sohn Wolf Heinrich, und ihren ferneren ehelichen Mannserben, als ein ewig umgehendes Majorat oder Fideikommiß ꝛc ꝛc. Welche Fideikommißherrſchaft er nach des Erblaſſers Rudolph Grafens von Teuffenbach Tod, im Jahr 1654 angetretten hat. Er ſtarb den 28. Auguſt 1681, und iſt bey den PP. Franziskanern zu Ziſſerſtorf, wie ihr daſiges Necrologium zeiget, begraben. Seine Ehefrau Apollonia Ludmilla gebohrne Freyin von Ratſchin, aus Böhmen, welche

Digitized by Google

welche vermög Urkunden Anno 1689 noch als Wittwe am Leben war, gebahr ihm zween Söhne, Nahmens **Johann Joachim**, und **Humbert Sigismund Georg**: dann eine Tochter **Maria Eliſabetha**.

Johann Joachim des H. R. Reichs Graf **von Althann**, Freyherr zu Goldburg und Murſtetten, Herr zu Ziſſerſtorf, Mitterau und Mazen, k. k. Kämmerer, und der N. Oe. Landſchaft Oberkommiſſär des Viertels Untermanhardsberg, ſuccedirte Anno 1681 ſeinem Vater **Maximilian Rudolph** im Genuß der Fideicommißherrſchaft Ziſſerſtorf, erklärte ſich als rechtmäßiger Erbfolger und Innhaber des Teuffenbachiſchen Fideikommiß, und machte ſich verbindlich laut eines förmlichen Inſtruments de dato Schloß Ziſſerſtorf den 1. November 1701, des Erblaſſers **Rudolph** Grafens **von Teuffenbach** ſel. Stift. das Franziskanerkloſter, ſamt Kirche, und dem Spital zu Ziſſerſtorf, ihr Weeſen, Stiftung und Gebäude, vollkommen zu erhalten, und zu ſchützen, ꝛc. Er vermählte ſich im Jahr 1700 den 14. Februar mit **Maria Thereſia Eleonora** Freyin **von Fünfkirchen**, **Johann Bernhards** Freyherrn **von Fünfkirchen**, und **Sophia Eliſabetha von Hohenfeld** Tochter, welche er nach einem zweyjährigen Eheſtand durch ſein Hinſcheiden als eine junge Wittwe ohne Kinder rückgelaſſen, und Kraft ſeines den 1. Februar 1702 datirten Teſtaments zur Univerſalerbin ſeines geſammten allodial Vermögens beſtimmet hat. Er wurde den 31. Januar 1702 mit einem Schlagfluß behaftet, worüber er den 7. Februar verſtorben iſt. Gedachte ſeine Wittwe hat ſich hernach den 16. Februar 1702 vor dem N. Oe. Landmarſchallgericht als Erbin ihres ſeligen Eheherrns in allodio erkläret; Vid. N. Oe. Landrechtsregiſtratur Lit. A. Num. 57, und ſich wiederum mit **Franz Ferdinand** Grafen **von Kinsky** k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, und königl. böhm. Oberſten Hofkanzler verehelichet; Sie ſtarb 1739.

Humbert Sigismund Georg des H. R. Reichs Graf **von Althann**, Herr zu Ziſſerſtorf, der jüngere Sohn **Maximilian Rudolphs**, der ſeinem Bruder **Johann Joachim** in dem Beſitze dieſes Fideikommiß folgte, war vorher in kaiſerl. Kriegsdienſten, alsdann k. k. Kämmerer, erhielt aus ſeiner Gemahlin **Maria Juliana Joſepha Thereſia** gebohrner Reichsgräfin **von Truchſeß-Waldburg**, **Ottonis** Reichsgrafen **von Truchſeß-Waldburg** in Scheer, und **Sidonia** Gräfin **von Schlick** Tochter, welche er als Wittwe **Johann Jocob** Grafens **von Hallweil** geehelichet hat, keine Kinder; errichtete ſub dato Wien den 8. December 1720 ſein Teſtament, und ſtarb den 18. ſelben Monats und Jahrs, als der letzte dieſer **Euſtach Althanniſchen** Linie. Sein entſeelter Leichnam wurde nach Ziſſerſtorf abgeführet, und bey den PP. Franziskanern allda in die Gruft verſenket.

Wornach **Michael Wenzel** Graf **von Althann** ſich den 23. December 1720 als eintrettender nächſter Erbe und Succeſſor zu dem Teuffenbachiſchen Fideicommiſſo der Herrſchaft Ziſſerſtorf, bey dem N. O. Landrecht erkläret hat.

III.

Die jüngſte von Wolfgang Wilhelm von Althann Freyherrn abſteigende, erloſchene Hauptlinie.

Wolfgang vulgo Wolf Wilhelm von Althann, Freyherr zu Goldburg und Murſtetten, der vorjüngſte Sohn Wolfgangi von Althann, und Anna von Pötting, Chriſtophori, und Euſtachi, von welchen die ſchon bemeldten Hauptlinien abſtammen, jüngſter Bruder; Herr zu Waldreichs am Kamp, wohnte eine Zeitlang, bis um das J. 1563, unter den kaiſerl. Generalen Freyherrn von Puechhaim, und Graf von Salm, den Feldzügen in Ungarn bey, führte aber hernach meiſtens auf ſeinem Schloſſe Waldreichs ein ſtilles Privatleben, und war der evangeliſch lutheriſchen Lehre eifrig zugethan, zweymal verehelichet, erſtens: mit Barbara von Volckra, Joachims Volckra zu Steinabrunn, und Barbara Reinoldin von Babenweiler Tochter, welche vor ihm ſchon zwey Ehemänner nämlich: Mattheum von Neydeck, und Hanns Adam von Zinzendorf gehabt; nach ihrem Tod aber zweytens, mit Regina von Neydeck, Ulrichs von Neydeck und Clara Marſchallchin von Reichenau Tochter, mit welcher er den 7. Januar 1572 ſeine Hochzeit gehalten hat, erzeugte er 6 Kinder: ſtarb Anno 1592, und iſt zu Horn begraben. Von ihm ſind entſproſſen, aus der erſten Ehe: Johann Wilhelm, aus der zweyten, Suſanna, die Ao. 1593 Chriſtoph von Greyſſen zur Ehe genommen; Wolfgang Georg; Secundina; Roſina; und Judith, welche drey letztere unvermählt, theils jung, verſtorben ſind.

Johann Wilhelm Freyherr von Althann, Herr zu Waldreichs am Kamp, des Wolf Wilhelm erſtgebohrner Sohn, vermählte ſich I) mit Ehrentraud (Ehrentrudis) Freyin von Landau, Achatz Freyherrn von Landau, zur Veſte Haus und Rapoltenſtein, und Sophia Grabnerin Tochter, mit welcher er, wie in Baron Enenkels Coll. Genea'. Mscr. T. II. Fol. 465 zu leſen iſt, den 21. Auguſt 1490 zu Crems ſein Hochzeitfeſt gehalten hat, und nachdem dieſe ihm durch den Tod im Monath September 1593 entriſſen worden, nahm er II) Barbara Freyin von Prag, Friderichs Freyherrn von Prag zu Windhaag und Juſtina Freyin von Harrach Tochter zur Ehe, mit welcher er ſich den 5. May 1594 zu Linz vermählte, und ward die Hochzeit allda in der Freyherren von Prag Behauſung begangen. In beyden Ehen erzeugte er zuſammen 4 Kinder, ſtarb im Flor ſeiner Jahre Anno 1599. Seine hinterlaſſene Wittwe, gedachte Barbara Freyin von Prag, hat nach ſeinem Hinſcheiden ſich mit Chriſtian Herrn von Tſchnernembl Freyherrn abermahl vermählt. Seine Kinder waren ein Sohn, und drey Töchter:

Nahmens der Sohn aus der erſten Ehe,

1) **Wolfgang Achatz** Freyherr **von Althann**, war bereits Anno 1614 des N. Oe. Landmarſchallsgerichts Beyſitzer, ſtarb unvermählt im Jahr 1616.

Aus der andern Ehe die Töchter:

2) **Barbara**, welche **Johann Sigismund** Freyherr **von Leyſſer**, Herr zu Schiltern, kaiſerl. Oberſtlieutenant geehelichet hat. Sie ſtarb 1634. 3) **Eliſabetha**, und 4) **Clara**, die beyde unvermählt geſtorben ſind.

Wolfgang Georg Freyherr **von Althann**, auf Goldburg, und Murſtetten, Herr zu Waldreichs am Kamp, Niedergrünbach und Pruzendorf, geb. 1574, jüngerer Sohn des **Wolfgang Wilhelm von Althann** Freyherrn Stifters dieſer Linie, und deſſen zweyter Gemahlin **Regina von Neydeck**, war 1610 Kaiſ. **Rudolphs** N. Oe. Hofkammerrath, und 1617 kaiſerl. Reichshofrath ex ſtatu Acatholicorum, reſignirte aber letzteres Amt unter Kaiſer **Ferdinand** II., und lebte hernach auf ſeinen Gütern, kaufte laut Auffandtung de dato 5. März 1628 von des **Gebhard Wilhelm** Freyherr **von Welz** hinterlaſſener Kinder Gerhaben und Erben Anno 1628 die Herrſchaft Pruzendorf im V. O. M. B., vermählt mit **Sophia Euphemia von Neydeck**, **Andreä von Neydeck** oder **Neydegg zu Raſtenberg** und **Veronica von Aham** Tochter, wurde er Vater von 16 Kindern, davon aber 8 faſt in der Wiege aus der Welt abgegangen, und nachſtehende achte groß erwachſen ſind. Er aber iſt im Monath November 1630 geſtorben, und ſeine Wittwe Frau **Sophia Euphemia** gebohrne **von Neydeck** iſt hernach Anno 1632, mit einigen ihrer Kinder, der evangeliſch lutheriſchen Lehre halber, emigriret, und anfänglich nach Regenſpurg, ſodann nach Nürnberg gezogen.

Die zu reiffern Alter gelangte Kinder **Wolfgang Georgs** waren: 1) **Victor**, geb. 1602. 2) **Rudolph**, geb. 1605. 3) **Carl**, welcher Ao. 1637 oder 1638 zu Regenſpurg geſtorben. 4) **Maria**. 5) **Suſanna**. 6) **Chriſtian**, geb. 1613. 7) **Roſina**, und 8) **Polyxena**. Aus ihnen haben die Gebrüder **Victor**, **Rudolph**; und **Chriſtian**, Freyherren **von Althann**, die von den proteſtantiſchen Ständen von N. Oe., Herren und Ritterſtandes, bey dem Weſtphäliſchen oder Münſteriſchen Friedenskongreß Ao. 1647 eingelegte Bittſchrift, wegen des freyen Exercitii Religionis, &c. mitunterfertiget. Davon das Mehrere in **Johann Gottfrieds von Mayern** Actis Pacis Weſtphal. T. IV. Fol. 171 et Sequ. nachgeleſen werden mag. **Victor** pflanzte dieſe Linie fort, ut infra:

Suſanna (aliis **Sophia**) wurde **Chriſtophs Stockhorner von Starein**, Herrn zu Limbach, zweyte Gemahlin, ſtarb vor dem Jahr 1658.

Digitized by Google

Rudolph Freyherr von Althann, geb. den 16. Februar 1605 (nach Zeugniß des Polhaimiſchen Libells) Herr der Herrſchaften Pruzendorf, und Nieder-Grünbach, blieb unvermählt, und führte ein ſtilles Privatleben auf ſeinem Gut Pruzendorf; laut des in der N. O. Landrechtsregiſtratur vorfindigen Kaufbriefes, verkaufte er Anno 1656 ſein Gut Nieder-Grünbach an Johann Franz Freyh. von Lamberg zu Ottenſtein ꝛc. Er errichtete ſein Teſtament ſub dato Schloß Pruzendorf den 6ten April 1659, beſtimmet in ſolchen als Erben zu gleichen Theilen, ſeines ſel. Bruders Victors Söhne Chriſtian, und Victor Freyh. von Althann Gebrüder, ſeine Neffen, Fräule Maximiliana Engelburg von Stockhorner als ſeiner verſtorbenen Schweſter Kind, dann ſeine drey ledigen Schweſtern, Maria, Roſina, und Polyxena, zuletzt ernennet er aber zum Univerſalerben ſeinen lieben Bruder Chriſtian von Althann Freyh., welchem er auch ſeine Herrſchaft Pruzendorf verſchaffet hat. Wie in der N. Oe. Landrechtsregiſtratur Faſc. Teſtam. Lit. A. Num. 25 zu finden. Er ſtarb Anno 1659.

Chriſtian Freyh. von Althann, Herr der Herrſchaften Pruzendorf, und Schiermannsreut, geb. 1613, der jüngſte Sohn Wolfgang Georgens, blieb wie ſein Bruder Rudolph, ebenfalls unvermählt; auch ſein Teſtament de dato Wien den 10. März 1672 iſt loco cit. ſub Num. 43 vorhanden, worin er ſeine zwo Schweſtern Roſina und Polyxena zu Univerſalerben ernannte, ferner ſeinem Neffe Chriſtian dem jüngern Freyh. von Althann, und deſſen Schweſtern, ſeinen Muhmen, Eleonora verehelichter Dillherinn, und Fräulein Eliſabetha Freyin von Althann einige Legata beſtimmte. Noch im Jahr 1673 findet man ihn, laut Gültbuchs, als Beſitzer der Herrſchaft Pruzendorf V. O. M. B. an der Gült geſchrieben.

Victor Freyh. von Althann, Herr der Herſchaften Waldreichs am Kamp, Grünbach und Marbach, geb. den 8. October 1602, der erſtgebohrne Sohn Wolfgang Georgens Freyh. von Althann, und Sophia Euphemia von Neydeck, er empfieng für ſich, und im Nahmen ſeiner Mutter, und Brüder, vermög vorhandenen Lehenbriefes de dato 12. July 1627 vom Hochſtift Paſſau die Getreidzehenden zu Grüenbach, Marbach, Sprätenthal ꝛc. zu Lehen, vermählte ſich den 3ten May Anno 1629 mit Eliſabetha Freyin Beckh von Leopoldſtorf, Joachims Beckh Freyh. von Leopoldſtorf und Sophia Freyin von Auerſperg Tochter, welche gebohren war 1604, und ihme nebſt etlichen Kindern, die in zarter Jugend verſtorben, zween Söhne und zwo Töchter, die groß erwachſen, gebohren hat. Er ſtarb den 20. Februar 1654 im 52ſten Jahr ſeines Alters, und etliche Jahre nach ſeinem Tod wurde die Herrſchaft Waldreichs am Kamp Anno 1658 an den Generaln Heinrich Sigismund von Iſen gerichtlich verkauft. Seine obgedachte Gemahlin Eliſabeth lebte als Wittwe mehrentheils zu Crems, machte auch allda den 22ten Januar 1659 ihr Teſtament, in welchem Sie ihre 4 Kinder zu gleichen Erben einſetzte, auch ihren zwo Schweſtern Maria, und Antonia Freyinen Beckh von Leo-

Leo-

Digitized by Google

Leopoldſtorf Vermächtniſſe beſtimmte. Loco citato Teſtam. Lit. A. Num. 30. Ihre Kinder waren:

1) Chriſtian der Jüngere, der dieſe Linie fortſetzte. 2) Victor III. Graf von Althann, gebohren den 30. Dezember 1633, kaiſerl. Oberſtlieutenant, wurde bey einem Aufſtand von ſeinen eigenen Soldaten in Böhmen ermordet, circa An. 1676 oder 1677. Seine Gemahlin Erneſtina Eleonora von Helmersheim verließ er als Wittwe ohne Kinder. 3) Eleonora, welche 1656 mit Johann Franz Dillherr Freyherrn vermählt worden, und der jetzigen Freyherren von Dillherr Stammenmutter geweſen. 4) Eliſabeth, wurde unter dem Nahmen Antonia Kloſterfrau Canoniſs. Regul. St. Auguſtini, hernach Abtiſſin des Stifts und Kloſters zur Himmelspforte in Wien, legte Ao. 1708 ihre zweyte Profeß ab, und ſtarb 1717 im 70ſten Jahr ihres Alters.

Der erſtgebohrne Sohn Victors

Chriſtian der Jüngere dieſes Nahmens, Graf von Althann, gebohren den 5. November 1630, diente eine Zeit lang als Rittmeiſter bey der kaiſerl. Armee in Ungarn, führte aber hernach ein ſtilles Privatleben auf dem Gut und Edelſitze Sallau in N. Oe. unweit St. Pölten, ſo er mit ſeiner Gemahlin an ſich gebracht, wurde in ſeiner Ehe mit Sophia Sabina Freyin von Laßberg, Sigmund Reichards Freyherrn von Laßberg zu Leutsmannſtorf und Maria Eliſabetha Jägenreutern Tochter, die mit ihm den 20. Oktober 1654 im Schloſſe Leutsmannſtorf vermählt worden, und den 23. May 1677 geſtorben iſt, ein Vater von 12 Kindern, und wurde im Jahr 1683 während der türkiſchen Belagerung der Stadt Wien von den in Oeſterreich herumſtreiffenden Tartarn erſchlagen. Von ihm ſind entſproſſen:

1) Johann Sigmund Erasmus, gebohren den 23. September Ao. 1655, von welchem weitere Descendenz, wie folgen wird. 2) Regina Eliſabeth, gebohren den 8. Auguſt 1656, ſtarb 1678. 3) Ferdinand Victor, gebohren den 14. July 1657, ſtarb Ao. 1665. 4) Polyxena Eliſabeth, gebohren den 23. September 1658, † ledig. 5) Chriſtoph Maximilian, gebohren den 9. July 1660, † jung. 6) Theodora Eleonora (oder Dorothea Eleonora) gebohren den 5. Februar 1662, Gemahl N. Graf von Eſchenbruck, kaiſerl. Oberſter. Sie ward von ihm Wittwe Ao. 1721, † 1726. 7) Iſabella (oder Eliſabetha) Sophia, gebohren den 30. Dezember 1663, iſt als Kind von drey Jahren aus der Welt abgeſchieden. 8) Chriſtian Erneſt, geb. den 4. Jänner 1666, † ledig. 9) Euphemia Eleonora, gebohren den 11. Juny 1668, Gemahl Friderich Georg Graf von Mettich, in Schleſien. Sie ſtarb im Jahr 1740. 10) Juliana Sophia, gebohren den 6. Oktober 1671, Gemahl Johann Franz Freyherr von Selb, Herr zu Wiſchenau und Brunow in Mähren, N. Oe. Regierungsrath, welcher ſie durch ſeinen

nen

Digitized by Google

nen frühen Tod den 11. May 1705 mit etlichen Kindern in den Wittwenſtand verſetzte. Sie ſtarb den 9. July 1717. 11) Ferdinand Ehrenreich, gebohren den 7. October 1673, ſtarb 2 Jahre alt den 6. November 1675. Und 12) Maria Thereſia, gebohren den 13. November 1676, war Hofdame bey der Herzogin Charlotte von Hollſtein-Wieſenburg, alsdann verehelichet mit Niklas Andreas Grafen von Malzan den 11. November 1696, ward Wittwe den 18. September 1718, und ſtarb 1743.

Der erſtgebohrne Sohn Grafens Chriſtian des Jüngern von Althann, der ſchon erwähnte

Johann Sigmund Erasmus Graf von Althann, Freyherr auf Goldburg und Murſtetten, Herr des Guts Sallau im V. O. W. W., gebohren den 23. September 1655, war Ao. 1697 kaiſerl. Hauptmann des Stahrembergiſchen Regiments. Seine erſte Gemahlin Maria Thereſia Freyin von Nüz, Johann Philipps Freyherrn von Nüz auf Wartenburg, und Sabina Freyin von Geymann Tochter, vermählt 1695, brachte ihm nachſtehende 7 Kinder zur Welt. Die zweyte Gemahlin Suſanna Thereſia Freyin von Mallenthein aber war ohne Kinder. Er, und erſtgenannte ſeine zweyte Ehefrau, gebohrne Freyin von Mallenthein, errichteten beyde zugleich an einem Tage, nämlich den 6. März Ao. 1721 zu St. Pölten ihr Teſtament, worin ſie ſich einander wechſelweiſe zu Erben ſubſtituirten, den Sohn erſter Ehe Johann Albert Anton aber zum Univerſalerben, und Johann Chriſtoph Ferdinand Grafen von Mallenthein ihren Verwandten zum Teſtaments-Exekutor beſtimmten. Er lebte aber hierauf noch etliche Jahre mehrentheils in St. Pölten, wo er auch, nachdem ihm ſeine letztere Gemahlin im Jahr 1727 in die Ewigkeit vorgegangen iſt, den 27. May Ao. 1729 dieſes Zeitliche geſegnet hat. Sein Sohn Johann Albert erklärte ſich alsdann den 4. Juny 1729 bey dem N. Oe. Landmarſchallsgericht als Univerſalerbe. Ut N. Oe. Landrechtsregiſtr. Teſtam. Lit. A. Num. 82 & 89.

Seine ſieben Kinder erſter Ehe ſind geweſen:

1) Johann Chriſtoph, ſo als Kind geſtorben. 2) Maria Anna Regina, iſt ebenfalls jung verſtorben. 3) Maria Eleonora (ſub nom. Maria Juliana) Karmeliterin Discalc. in Wieneriſch Neuſtadt, †. 4) Johann Albert Anton, von welchem unten das Weitere. 5) Maria Thereſia (vorher Antonia) wurde Dominikanerin, Priorin und Oberin des Dominikanerinenkloſters zu Tuln in N. Oe., lebte noch allda 1760. 6) Maria Eliſabeth (ſub nom. Amalia) Canoniſſin Regul. St. Auguſtini, und Dechantin des Kloſters zu St. Lorenz zu Wien, ſtarb den 15. Februar 1758. 7) Johann Ludwig Anton, war k. k. Lieutenant des Baaden Durlachiſchen Regiments, ſtarb unvermählt.

Digitized by Google

Wolfgang von Althann, Freyherr. — Anna von Pötting.

Georg Teufel, Freyherr zu Gunderſtorf. — Juſtina, Freyin von Windiſchgräz.

[illegible] — Catharina von Kotorzowa.

Heinrich von Spandkow. — Maria Magdalena von Langen.

Rainald von Meinderſen, Oberſtwachtmeiſter. — Dorothea von Waldersdorf.

Wolf Nikolaus von Schirnding in Kuttenplan und Turtſch. — Anna von Stampach.

Caſpar Ketſch de Ketſchau in Schelin rc. — Margaretha de Merklin.

Chriſtoph Freyherr v. Althann in Murſtetten, Ainoed rc. Hofkammer-Präſident. — Eliſabetha Teuflin, Freyin zu Gunderſtorf.

...ome ...zlezkin ...e ...ſcho.

Paulus von Spandkow, Königs in Schweden H. Kriegsrath. — Eliſabeth von Meinderſen.

Johann Bartholom. von Schirnding in Kuttenplan rc. — Anna Ketſchin von Ketſchau in Oſchelin.

Michael Adolph Graf von Althann, Freyh. in Goldburg und Murſtetten, k. Feldmarſchall.

Paris, Baron von Spandkau, Herr zu Bernardiz und Altſattel, k. General.

Eva Maria Freyin von Schirnding.

Michael Wenzel Fra... Althann rc., Herr ... Mittelwald, Wölfe... genau, Eberſtorf, E... rc., k. k. geh. Rath und Landshauptm...

Anna Eliſabeth Freyin von Spandkau, Frau und Erbin der Güter Bernardiz und Altſattel.

M... ...a Gräfin von Laſchansky von Buko-...ſchowitz rc., St. Kr. Ordensdame.

Nro. 1. ad pag. 119.

Franciscus Ferdinandus, Comes de Ri[illegible]

Philippina Gräfin von Croy.	Friedrich Carl Graf von Cavriani.	Eliſabeth Gräfin v. Meggau.	Friedrich Carl Graf von Cavriani.	Eliſabeth Gräfin v. Meggau.	Burian Ladislaus Graf von Waldſtein.	Anna Maria Gräfin von Starhemberg.	Wolfgang Georg Pannier- u. Freyherr von Gilleiß.	Iſabella Frevin Rueber von Püchſendorf.	Bartholomäus Graf u. Herr v. Starhemberg.	Eſther Freyin von Windiſchgräz.

Me[illegible] agl[illegible] d[illegible]

Sigtus is Ival laus juoy.

Eliſabeth Polixena Gräfin von Cavriani.

Franz Carl Graf von Cavriani.

Cäcilia Renata Gräfin von Waldſtein.

Georg Julius Pannier- und Freyherr von Gilleiß.

Christina Sabina Gräfin von Starhemberg.

lber Albertina Eleonora Gräfin von Buquoy, St. Kr. Ordensdame.

y.

Leopold Carl Graf von Cavriani, Freyherr auf Unter-Walterſtorf u. Schöngrabern.

Maria Suſanna Freyin von Gilleiß.

lthann, Repräſ. † 1759.

Maria Joſepha Gräfin von Cavriani, ſeine erſte Gemahlin, Stern-Kreuz Ordensdame.

Maximilian Graf von Althann, und deſſen Brüder Michael Johann k, Joſeph, Philipp Michael Grafen von Althann, und Maria Anna Gräfin von Althann, k. k. Stiftdame in Brünn.

Eingelegt Ao. 1758.

ad pag. 119.

: Ge
tha J
in M
Suſ

Johann Albert Anton Graf von Althann, Freyherr auf Murſtetten, Herr zu Sallau, gebohren 1700, k. k. Kämmerer, und Oberſt Hof Silberkämmerer ſeit Ao. 1742, vermählte ſich zuerſt mit Maria Roſalia Gräfin von Cavriani, Octav Carls Grafen von Cavriani und Erneſtina Gräfin von Aſpremont-Reckheim Tochter, den 10. Februar 1743, welche ihm aber im nächſtgefolgten Jahr 1744 den 6. May durch den Tod entriſſen worden; wornach er zur zweyten Ehe ſchritt mit Johanna Joſepha Freyin von Mittrowsky von Nemiſchl, welche letztere ihn überlebte, und, weil er keine Leibeserben hinterließ, Kraft ſeines Teſtaments, ſo datirt zu Wien den 17. März 1761, ſeine Univerſalerbin geworden iſt. Er ſtarb 1761, und mit ihm und obgenannten ſeinen jüngern Bruder iſt dieſe jüngſte Althanniſche Linie an männlichen Sproſſen erloſchen.

Das Wappen dieſes Geſchlechtes iſt ein rother Schild, mitten mit einem weiſſen Querbalken, worauf in der Mitte die ſchwarzen lateiniſchen Buchſtaben AT zuſammgeſchlungen ſtehen, belegt. Nur unterſcheidet ſich hiebey die Michael Johann Althanniſche Linie, welche das Erbſchenkenamt des H. R. Reichs begleitet, vor den übrigen Linien in dem, daß ſelbe über den weiſſen Querbalken, im rothen einen goldenen Pokal oder gedeckten Trinkbecher führet. Auf dem Wappenſchilde ſteht ein goldener offener und gekrönter Helm, über ſolchen aber ein rother Fürſtenhut, über welchem weiter eine grüne Tanne emporraget. Neben dem Helm und Fürſtenhut ſtecket beyderſeits, und zwar rechts ein weiſſes, links ein rothes fliegendes Fähnlein, mit einem ausgebreiteten doppelten ſchwarzen Adler belegt. Die Helmdecke iſt beyderſeits weiß oder Silber und roth. Theils ſieht man, ſtatt der Helmdecke, den Wappenſchild mit einem aufgeſpannten rothen Fürſtenmantel, ſo inwendig mit Hermelin gefüttert iſt, umgeben.

Von dem Urſprunge dieſes Wappens aber iſt nachzuleſen, was gleich Anfangs dieſer Geſchlechtsbeſchreibung bey Dietmar von Thann bereits gemeldet worden iſt. Da die alſo zuſammgeſchlungenen Anfangsbuchſtaben AT, die den gedachten Stammenvater dieſes Hauſes Dietmar von dem chriſtlichen Kriegsheer beygelegten Worte: der Alt Thann, die ſonach bey ſeinen Nachkömlingen der allgemeine Geſchlechtsnahme geworden ſind, ausdrücken.

Amſtet-

Digitized by Google

Amſtetter oder Ambſtetter
zu Haimberg, Grabeneck und Zwerbach.

Sind urſprüngliche Oeſterreicher und vom guten alten Ritterſtande geweſen. Oswald Ambſtetter war Anno 1437 Herzog Alberts zu Oeſterreich, nachmahligen römiſchen Kaiſers, Hofkellermeiſter. Hildebrand Ambſtetter zu Haimberg kömmt ein in Urkunden Ao. 1510 und 1519. Deſſen Söhne Hannß Ambſtetter zu Haimberg, und Chriſtoph Ambſtetter Gebrüder kommen vor Ao. 1550 und 1561. Chriſtoph Ambſtetter, der, wie Bucellini in Stematographia Germ. Parte III. anführet, Maria Rothin von Reinprechtsborn (ſo aber heiſſen ſoll Rothin von Reinprechtspölla) zur Ehefrau gehabt hat, pflanzte mit ihr den Mannsſtammen fort; hatte 4 Söhne: Hildebrand, Bernhard, Johann und Chriſtoph, nebſt zwo Töchtern Eliſabeth und Regina.

Vermög erſter Einlage bey Errichtung des Gültbuchs Ao. 1550 und 1553 war Hannß Ambſtetter zu Haimberg mit dem Gut und Edelſitze Haimberg V. O. W. W., Wolfgang Ambſtetter mit dem Gut Zwerbach, und Chriſtoph Ambſtetter mit Grabeneck Ao. 1561 begültert. Hannß, Bernhard und Hillebrand Ambſtetter, Chriſtophs zu Grabeneck und Zwerbach Söhne empfingen Ao. 1592 die Zinzendorfiſchen Lehen zu Zwerbach.

Hannß Ambſtetter, verehelichet mit Urſula von Mamming, verließ nur eine Tochter Eva Regina Ambſtetterin, die zuerſt Seyfried Gerhab, nach ihm aber Bernhard Hayden zu Dorf geehelichet hat.

Bernhard Ambſtetter zu Haimberg, der Ao. 1598 (nicht wie Bucellini irrig angiebt, 1589) geſtorben, hatte in zweyen Ehen, I. mit Maruſch (Margaretha) Geyerin von Oſterburg, II. mit Suſanna von Oedt mehrere Kinder: nämlich die Söhne Wilhelm, Georg, Hannß Chriſtoph, Heinrich; dann die Töchter Maria Magdalena Ambſtetterin, verehelichet mit Wenzel Peuger oder Poiger; Barbara Ambſtetterin, Gemahl N. Neuhofer; Suſanna Ambſtetterin, Gemahl Leonhard Mayereſſer; Sophia, Gemahl Caſpar Wockinger; und Eliſabeth. Obermeldter

Hildebrand vulgo Hilleprand Ambſtetter, der zweyte dieſes Nahmens, Chriſtophs Sohn, Bernhards und Johanns Bruder, erzeugte mit ſeiner Ehefrau Eva Catharina Münzerin die zween Söhne Chriſtoph Hildebrand und Ferdinand Gabriel Ambſtetter.

Chri-

Digitized by Google

Chriſtoph Hildebrand Amſtetter (Acatholicus) wird in dem Verzeichniß derjenigen Landesmitglieder Augſpurgiſcher Confeſſion in Niederöſterreich geleſen, welche von Ao. 1604 bis 1620 gelebet, und ſich ſtets ruhig betragen, theils auch dem Kaiſer Ferdinand Ao. 1620 gehuldiget haben; welches Verzeichniß (wovon ich eine genaue Abſchrift beſitze) die N. Oe. Regierung und Kammer Sr. k. Majeſtät den 30. July 1620 nach Hof abgegeben hatte.

Chriſtoph Hildebrand Ambſtetter wurde Ao. 1626, und Ferdinand Gabriel Ambſtetter Ao. 1556 mit den obgedachten Zinzendorfiſchen Lehenſtücken bey Zwerbach belehnet. Letzterer hat auch im Jahr 1647 die von den Landesmitgliedern in Oeſterreich von Herren- und Ritterſtande Evagelisch- Augſpurgiſcher Confeſſion anfänglich dem König in Schweden, hernach bey dem Münſteriſchen Friedenskongreß eingelegte Bittſchrift wegen des freyen Exercitii Religionis und andern Beſchwerden, mit unterzeichnet.

Ferdinand Gabriel Ambſtetter zu Grabeneck und Zwerbach, hatte in erſter Ehe zur Gattin Urſula Feyertagerin verwittibte Geyerin, nämlich Herrn David Joſias Geyer zu Kröllendorf Wittwe, mit welcher er ſich den 26. November 1642 vermählte. Nach ihr nahm er in zweyter Ehe Anna Suſanna Freyin von Geyersperg auf Oſterburg, Herrn Albrecht Geyer von Geyersperg Freyherrn, und Margaretha Traunerin Tochter. Aus dieſer Ehe hatte er, ſo viel wenigſtens hier Landes bekannt iſt, drey Töchter: Nahmens Eva Polixena Ambſtetterin, welche Wolf Dietrich Freyherr von Tattenbach geehelichet; Regina Barbara Ambſtetterin, welche vermählt war mit Wolf Sigmund Freyherrn von Auerſperg zu Waaſen; und Suſanna Catharina Ambſtetterin, welche Chriſtoph Adam von Haiden zu Dorf zur Ehe nahm, und nach ihrer Aeltern Tod die Güter Grabeneck und Zwerbach erbte, vermög Einlage von Ao. 1678.

Nach Inhalt des Veldendorfiſchen Stammenregiſters war Herr Albrecht Ernſt Ambſtetter auf Rudelsdorf und Helbritt in Franken (welcher aus Oeſterreich emigrirt iſt) mit Anna Catharina Freyin von Veldernndorf, Herrn Wolf Joachim Freyherrn von Veldernndorf auf Neudenſtein Tochter verehelichet 1667.

Das alte Ambſtetteriſche Geſchlechtswappen iſt ein über quer getheilter Schild, in der obern Hälfte ein rothes, in der untern ein ſchwarzes Feld, mit einem goldenen runden Thurn belegt, der ein eiſenes Thor und oben Mauerzinnen hat, und auf einem dreyfachen grünen Hügel durch beyde Felder emporſtehet. Auf dem gekrönten offenen Helm zwey aufgeſtellte Adlerflügeln, deren die zur rechten Seite zur Hälfte unten ſchwarz und oben roth, jene zur linken aber oben roth und unten ſchwarz iſt. Die Helmdecke iſt rechts roth und ſchwarz, links von Silber und roth.

Digitized by Google

Das nachmalige vermehrte Wappen der **von Amſtetter** iſt ein 4feldiger Schild, 1tes und 4tes Feld iſt der vorbeſchriebene gelbe oder goldene Feſtungsthurn auf grünen Hügel in einem nach der Quer getheilten obere Helfte rothen untere Helfte ſchwarzen Grund, 2tes und 3tes Feld rother Grund, in welchem auf grünen Hügel drey goldene oder gelbe Kornähren ausgebreitet ſtehen. Auf dem Wappen ſind 2 gekrönte offene Helme, auf dem 1ten zur rechten ſtehet der gelbe Feſtungsthurn empor, zwiſchen 2 Piffelshörnern, deren das rechte oben ſchwarz und unten von Silber, das linke oben roth und unten ſchwarz iſt, auf dem 2ten Helm zur linken die 3 goldenen Kornähren zwiſchen zwey aufgeſtellten Adlerflügeln, davon jenes zur rechten oben weis, unten roth, das zur linken aber oben roth und unten weis oder von Silber iſt. Die Helmdecke iſt an der rechten Seite roth und ſchwarz, an der linken aber weis und roth.

Von Andlau Freyherren, jezt Grafen.

Sind im Jahr 1684 dem N. Oe. Herrenſtande einverleibet worden.

Dieſes uralte adeliche Turniermäßige Geſchlecht in Elſaß iſt unſtrittig eines der älteſten in Teutſchland, gleichwie ſelbes eines von den alten vier Erbrittergeſchlechtern des römiſchen teutſchen Reichs iſt. Sie ſollen nach alten Traditionen ihren Urſprung aus Rom haben, und zur Zeit der innerlichen Unruhen in Italien, ſchon in den Zeiten der erſten teutſchen Kaiſer nach Teutſchland gezogen ſeyn, wo ſie das Schloß **Andlau** in Unter-Elſaß erbauet, und dort ihren Siz gehabt haben. Man findet ſie in alten Urkunden, nach Verſchiedenheit der Schreibart: **Andelo, Andloo, Andlow** benahmſet.

Anonymus ab Andlo war Anno 9?6 auf dem Turnier zu Braunſchweig, **Gotthard** der I. dieſes Nahmens, Anno 1080 zu Augſpurg ein Turniergenoſſe, und **Gotthard** der II. **von Andlow** Anno 1119 zu Göttingen Turnierkönig; ferner ſind **Dietrich (Theodoricus) von Andlow** im Jahr 1165 auf dem Turnier zu Zürch: **Erasmus, Ehrenfried**, und **Eipfo** aus dieſem Geſchlecht aber auf jenem zu Worms Anno 1209 erſchienen.

Günther von Andlau, war ſchon im Jahr 1141 Abt des Fürſtlichen Stifts St. Blaſius am Schwarzwald; **Rudolph von Andlau** war Vicedom des Biſtums Straßburg, und übernahm, als Biſchof **Berchtold** Anno 1338 gefangen ward, alda die Regierung. **Walther von Andlau**, wie auch **Heinrich, Diepold**, und **Peter** von dieſem Geſchlechte ſtritten, und blieben ſamt dem Herzog **Leopold zu Oeſterreich** Anno 1386 in der Schlacht und Niederlage wider die Schweitzer bey

Sem-

Eembach: Matheus von Andlau war Anno 1448 Abt zu Murbach: Georg von Andlau Theologiæ Doctor und Domprobſt zu Baſel, ſtarb im Jahr 1466.

Johann von Andlau, ſeiner Zeit dieſes Geſchlechts Aelteſter, war ein berühmter General in den ſpaniſchen Niederlanden, und Kommandant verſchiedener Feſtungen, auch Königs Ferdinand geheim. Rath, ſtarb zu Enſisheim Anno 1558 im 60ſten Jahr ſeines Alters.

Arbogaſt von Andlau, ward als vormaliger Großprior, im Jahr 1607 des Maltheſer- oder Johanniter Ordensmeiſter in Teutſchland.

Johann Ludwig von Andlau, ein Sohn Georgs Friedrich von Andlau, und deſſen Gemahlin Clara Eliſabetha Truchſeſſin von Rheinfelden, wurde im Jahr 1665 zum Fürſten und Abten von Murbach gegen den von einer Parthey gewählten Franz Egon Landgrafen von Fürſtenberg erwählt, überließ jedoch dieſem durch Vergleich ſothane Würde.

Deſſelben Halbbrüder, bemeldten Johann Ludwigs, des H. R. Reichs Erbritters von Andlau, und ſeiner zweyten Gemahlin Anna Barbara von Hagenbach Söhne, Marin Rudolph, Friderich Erneſt, und Ludwig Franz des H. R. Reichs Erbritter von Andlau ſind mit ihrer Descendenz von K. Leopold I. laut Diplom de dato 16. März 1676 in des H. R. Reichs Freyherrenſtand erhoben worden. Aus dieſen hat der erſtere

Marin Rudolph Freyh. von Andlau, ſich in Niederöſterreich anfänglich mit dem Guth Reith und dem Edelſitz Mülfeld V. O M. B. hernach mit der Herrſchaft Groſſau und Süſſenbach begütert und anſeſſig gemacht: wornach er den 4. Auguſt im Jahr 1684 bey den N. Oe. Herrenſtänden als Landmann unter die Herrenſtandes-Geſchlechter aufgenommen worden iſt. Er hat laut Auſſandtung de dato 20. November 1687 den Sitz Mülfeld und das Gütl Reith dem Abte Raymund und deſſen Kloſter zu Altenburg verkauft; dagegen aber hat er ſamt ſeiner Gemahlin Frau Anna Sidonia Freyin von Hohenfeld, die von ihrem mütterlichen Großvater Herrn Otto Hermann Freyh. von Puechhaim herrührende Herrſchaft Groſſau, ſamt dem Gut Süſſenbach V. O. M. B. im Jahr 1689 von den übrigen Puechhaimiſchen Miterben ganz an ſich gelöſet. Er hatte in erſter Ehe zur Gemahlin die vorgenannte Fr. Anna Sydonia Freyin von Hohenfeld, Wolf Ludwigs Freyh. von Hohenfeld, und Juſtina Regina Herrin von Puechhaim Tochter, mit dieſer erzeugte er eine Tochter, Maria Thereſia Polyxena, welche Chriſtian Joſeph Ignaz Freyh. von Aichbühel zur Ehe genommen, und einen Sohn Marin Carl. Nachdem gedacht ſeine erſte Gemahlin Anno 1695 verſtorben, verehelichte er Marin Rudolph Freyh. von Andlau ſich zum zweytenmal mit Maria Iſabella Freyin

Digitized by Google

von Kirchberg, Achatz Rudolphs Freyh. von Kirchberg, und deſſen Gemahlin Maria Maximiliana von Heyßberg Tochter, dieſe hat ihm ferner gebohren 3 Söhne: Marin Albert, welcher k. k. Capitän der Garde in Mayland geweſen, hernach zu Ryſſel in Flandern unvermählt geſtorben iſt; Franz Joſeph Marin, von welchem das weitere unten folget; Marin Adolph Engelbert, welcher am kaiſerl. Hofe anfänglich Edelknabe, hernach in k. k. Kriegsdienſten geweſen, und als kaiſerl. Oberſtwachtmeiſter in der Schlacht bey Pavia Anno 1746 geblieben iſt; dann 4 Töchter, Nahmens Maria Helena Maximiliana, welche Anno 1719 mit Ernſt Sigismund Freyh. von Hackelberg und Landau vermählt worden; Maria Iſabella; Maria Charlotte; und Maria Luiſe, wovon beyde letztere Anno 1734 und 1746 im Herberſteiniſchen Fräuleinſtifte geweſen ſind.

Marin Carl Freyh. von Andlau, Herr zu Groſſau, Süſſenbach, und Zemmerndorf, der erſtgebohrne Sohn des obigen Marin Rudolph, war Anno 1728 N. Oe. Landrechtsbeyſitzer, hernach k. k. N. Oe. Regierungsrath, blieb unvermählt, und ſtarb den 5. Juni 1744. Ihn erbte, und ſuccedirte auch in dem Beſitz obiger Güter in N. Oe. ſein Halbbruder

Franz Joſeph Marin Freyh. von Andlau, welcher lange Oberſtlieutenant, dann Oberſter des k. k. Infanterieregiments Max Heſſen, ſodann ſtuffenweiſe k. k. Generalmajor, zuletzt kaiſerl. Generalfeldzeugmeiſter, kommandirender General in Inner Oeſterreich, und Kommandant der Veſtung Grätz, auch Oberſter und Innhaber eines k. k. Regiments zu Fuß geweſen, und Anno 1767 geſtorben iſt. Von ſeiner Gemahlin Maria Antonia Gräfin von Berchtold, hinterließ er eine einzige, nun eben ſchon verſtorbene Tochter, welche Joſeph Graf von Khuen-Belaſy geehelichet hat.

Von eben dieſem Geſchlecht lebte unter Kaiſer Carl VI. Regierung in den Jahren 1726 und 1732 Marin Raymund Freyh. von Andlau, kaiſ. Generalfeldwachtmeiſter, Oberſter eines k. k. Kuraßierregiments, und Kommandant zu Dendermonde in Flandern; er erzeugte mit ſeiner Gemahlin Catharina Eliſabetha du Buzze, die Söhne Marin Joſeph, Franz Marin, und Ludwig Marin, welcher Domherr zu Lüttich geworden; auch eine Tochter Iſabella.

Friderich Ernſt Reichsfreyh. von Andlau, ein Bruder des Marin Rudolph, hatte ſich mit Sophia Freyin von Reinach verehelichet, deren Bruder Johann Conrad Freyh. von Reinach, im Jahr 1705 zum Fürſtenbiſchof zu Baſel erwählt worden iſt. Von welchem Friderich Ernſt die jetzigen Grafen von Andlau in Elſaß und anderen Reichslanden abſtammen.

Die

Digitized by Google

Die ältere Stammenreihe dieſes Geſchlechts hat P. Gabriel Bucellinus Parte IV. ſeiner Stemmatographiæ Germaniæ ausführlicher beſchrieben.

Das Wappen iſt ein großes rothes Kreuz in goldenen Feld. Oben auf dem gekrönten offenen goldenen Helm erſcheint ein weisbartiger alter Mann ohne Arme und Hände in goldner Kleidung mit Hermelin ausgeſchlagen, und Halskragen ebenfalls von Hermelin, auf dem Haupte mit einer geſchloſſenen goldenen Krone bedeckt, welcher Mann aber wachſend, oder bis halben Leib nur zu ſehen iſt. Die Helmdecke an beyden Seiten iſt Gold und roth gemenget.

Andler, oder von Andlern,

Freyherren, und Grafen.

Von dieſem Geſchlechte, ſo ſich zum Theil im XVII. Jahrhundert in N. Oe. anſeſſig machte, iſt zuerſt **Franz Friedrich von Andlern**, Ihro Kaiſerl. Majeſtät wirklicher Reichshofrath, als Landmann unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes den 26. April 1679 aufgenommen, und darauf den 11. September 1681 den geſammten Herren Ständen vorgeſtellt worden. Ferner wurde deſſen Vetter **Franz Joſeph Philipp** Edler Herr **von Andlern**, kaiſ. Legationsrath in England, den 13. Februar 1697 unter die neuen Ritterſtandes Geſchlechter angenommen; und darauf den 9. März deſſelben Jahrs introducirt, und nachdem obgedachter **Franz Friedrich von Andlern**, kaiſ. Reichshofrath, vom Kaiſer **Leopold** I. den 9. Januar Anno 1698 in den Freyherrnſtand erhoben worden, ſind nach der Zeit auch deſſen Söhne **Franz Otto Theodor**, und **Franz Reinhold** Freyherrn **von Andlern** Gebrüder, bey der N. Oe. Landſchaft den 5. December 1719 in Herrenſtand aufgenommen worden. Sie ſind von alten teutſchen Adel, ihrer urſprünglichen Abkunft nach aus Schwaben, aus den Würtembergiſchen Lande, von dannen aber nach Pommern, Sachſen, und in die Laußnitz gekommen, in welchem letztern Lande ſie die Güter Hoyerswerde und Dippoldswalda beſeſſen haben, die in dieſem Jahrhundert derſelben nahe Anverwandten die Herren **von Kötteriz** inne haben.

Ihr altes Wappen iſt ein Schild mit zwey Abtheilungen über Quer, deſſen obere Hälfte zwey Felder hat: das vordere erſte ſchwarze Feld ſtellt dar einen aufſteigenden weiſſen, oder ſilbernen Widder, ſo mit einer goldenen königl. Krone gekrönet, und einwärts gekehret iſt. Das andere linke iſt ein goldenes Feld, worinnen zwey ausgebreitete auswärts gekehrte ſchwarze Adlerflügel mit einer über denſelben ſchwebenden königl. Krone. Die untere Hälfte iſt wechſelweiſe in drey ſchwarze und drey goldene, ein wenig links-

Digitized by Google

ſchräg geſtellte Balken getheilet. Oben auf dem Wappenſchild ſind zween offene mit goldenen Kronen gezierte Turniershelme, auf dem erſten der aufſteigende gekrönte weiſſe Widder, auf dem zweyten Helm die zwey ausgebreitete ſchwarze Adlerflügel mit der darüber ſchwebenden goldnen Krone.

Conrad von Andlern ſoll ſchon Anno Chriſti 1056 Kaiſers **Heinrich** IV. Oberhofmeiſter, und der Kaiſerl. Frau Mutter **Agnes** geheimer Rath; ſeine Gemahlin aber **Sophia** Truchſeſſin **von Waldenburg** geweſen ſeyn, mit welcher er drey Töchter und fünf Söhne erzeugte, welche letztere in Würtembergiſchen, in Sachſen, und in Pommern ſich verbreitet haben. Von ihnen ſind noch bekannt: **Heinrich**, und **Erneſt**, letzterer war **Theodorici** Markgrafens in Meyſſen, Rath und Miniſter Anno 1073, deſſen mit **Chriſtina von Mettiz** erzeugter Sohn war **Adolph von Andlern**, **Friderich Magni** Herzogs von Sachſen, und ſeines Vetters **Hermann** geh. Rath, und Miniſter circa 1097. Er hatte mit einer **von Schönberg** aus dem Hauſe Porſchenſtein den einzigen Sohn **Chriſtian**, der, nachdem er einige Jahre verehelichet geweſen, und zwey Söhne **Eberhard** und **Friedrich** erzeuget hat, Anno 1135 als Domherr zu Magdeburg geſtorben iſt. **Eberhard** war Domherr zu Halberſtatt Anno 1142.

Friedrich ſein Bruder war in ſächſiſchen Kriegsdienſten. Nach ihm ſind bekannt **Adolph**, lebte Anno 1150 an der Herzoge zu Sachſen Hofe, und ſoll am überkommenen Gift geſtorben ſeyn. **Arnold** und **Ladislaus**, die für des **Adolphs** Söhne gehalten werden.

Theodor vulgo **Dietrich**, welcher für des **Lasla** (**Ladislaus**) **von Andlern** Sohn gehalten wird, und Anno 1257 als ſächſiſcher Hofmarſchall geſtorben iſt. **Daniel**, welcher zwiſchen den Jahren 1243 und 1267 als ein reicher Herr in Sachſen gelebet, und mit einer **von Rhedern** aus Meiſſen verehelichet, vier Söhne gehabt hat; aus denen allein **Franz Gottlieb von Andlern**, ein frommer und gottesfürchtiger Herr, mit ſeiner Ehefrau **Sophia von Kötteriz** oder Köſeriz den Mannsſtammen ſeines Geſchlechtes fortpflanzte, und die Söhne **Philipp** und **Heinrich Franz** erzeugte; er iſt an einer langwierigen und ſchmerzlichen Krankheit Anno 1298 geſtorben. Von den Söhnen war **Philipp von Andlern** gebohren 1281, ein berühmter ſächſiſcher General in den Jahren 1327 und 1334, der ſowohl bey der Nation, als bey den unterhabenden Soldaten, die er aus eigenen Mitteln öfter zahlte, allgemein beliebt geweſen, hat mit ſeiner Gattin **Chriſtina von Koſtniz** vier Söhne: Nahmens **Ernſt**, **Heinrich**, **Philipp Franz**, und **Damian**, nebſt zwey Töchtern erzeugt, und iſt Anno 1353 im hohen Alter geſtorben.

Heinrich Franz von Andlern, der andere Sohn **Franz Gottfrieds**, geb. Anno 1285, war herzogl. ſächſiſcher Hofkanzler, und geh. Rath, zu dreymalen

in

Digitized by Google

in Pommern und im Reich zu wichtigen Geſandſchaften gebrauchet, und gelangte ebenfalls zu einem hohen Alter, ſtarb circa Anno 1370, war verehelichet mit **Suſanna von Bodenhauſen**, die durch ihn eine Mutter von fünf Söhnen geworden, welche aber alle, bis auf **Gerhard Franz**, in der Jugend verſtorben.

Gerhard Franz von Andlern, marggräflich brandenburgiſcher geh. Rath, ſeine Gemahlin **Chriſtina** Marſchallin **von Biberſtein** brachte ihm Anno 1384 die Söhne **Franz Heinrich**, und **Franz Willibald** als Zwillinge zur Welt, wovon der erſtere Sohn in zarter Jugend, der Vater **Gerhard Franz** aber Anno 1392 geſtorben iſt. Der andere Sohn

Franz Willibald von Andlern, Ritter, brandenburgiſcher Rath und Lehenträger, war ſeiner Leibesbeſchaffenheit nach ein ſehr großer, robuſt und ſtarker Mann, brachte die Güter Hoyerswerda und Dippoldswalda in der Lausnitz an ſich: iſt Anno 1463 in einem hohen Alter verſchieden, und hat in Hoyerswerda laut des allda vor dem Altar befindlichen alten Grabſteines begraben zu werden verlanget, wo er vermuthlich auch begraben iſt. Er hatte zur Ehe **Catharina von Waldhaim**, mit welcher er große Mittel überkommen hat. Sie hat ihm drey Töchter, die alle in ihrer Jugend geſtorben, und einen einzigen Sohn **Franz Niclas** gebohren.

Franz Niclas von Andlern, Herr zu Hoyerswerda und Dippoldswalda in der obern Lausnitz, churfürſtl. ſächſiſcher Rath, war gebohren 1416, ſtarb nach Anzeige des uralten Grabſteins in der Kirche zu Hoyerswerda im Jahr 1463, alt 47 Jahre, ſeine Ehefrau war **Maria Euphemia von Hedersleben**, von welcher ein einziger Sohn, Namens

Franz Claus (Claudius) von Andlern, auf Hoyerswerda und Dippoldswalde, Anno 1443 gebohren war, deſſen erſte Gattin **Roſina von Oyer** geweſen, die ohne Kinder verſtorben; ſeine zweyte Gemahlin aber **Chriſtina von Mettiz**, hat ihm nebſt einer Tochter **Anna**, die im 5ten Jahr ihres Alters wieder verſtorben, den Sohn **Franz Theodor** zur Welt gebracht. Der Vater **Franz Claus** ſtarb Anno 1477, und ruhet in der Kirche zu Hoyerswerda unter dem Altar, wie ſolches eben der allda vorhandene Grabſtein bezeiget. —

Franz Theodor von Andlern, des **Claus** Sohn, geb. 1455, Herr auf Hoyerswerda ꝛc., war fürſtl. ſächſiſcher Oberſchenk und Oberhofmeiſter zu Weymar, ſtarb Anno 1517. Seine erſte Gemahlin **Anna von Padewiz**, aus dem Hauſe **Köllniz**, ſtarb ohne Kinder. Die zweyte Gemahlin aber, **Margaretha von Schönberg** zu Porſchenſtein, war von ihm Mutter eines Sohnes, nämlich:

Digitized by Google

Franz Friedrich von Andlern, geb. 1496, war Kaiſers Carl V. Rath, und ein Günſtling dieſes Kaiſers, vor dem er auch Ao. 1535 mit ſeiner ganzen Familie in des H. R. Reichsritterſtand erhoben worden, und ward wegen ſeiner Klugheit und durchdringenden Verſtand in verſchiedenen Reichslanden und fürſtl. Höfen Teutſchlandes von dem Kaiſer zu erſprießlichen Dienſten gebraucht, er hat, obſchon er ein Freund des Luthers geweſen, doch als ein guter Katholik dieſe Welt verlaſſen, und und iſt zu Wittenberg in Sachſen, wo er Ao. 1543 im 47ſten Jahre ſeines Alters verſchieden iſt, in der Schloßkirche begraben. Von ſeiner Gemahlin Anna von Taubenheim auf Bedra hatte er nebſt etlichen Töchtern zwey Söhne: nämlich Franz Johann, und Franz Jacob, welche beyde mit den Ihrigen ſich zur lutheriſchen Lehre bekannt, und das Geſchlecht in zwo Branchen getheilet haben.

Franz Jacob von Andlern, der jüngere Sohn des Franz Friderichs, geb. 1527, Herr auf groß Pohla, und Troſin, churſächſiſcher Oberforſtmeiſter zu Elzerode. Ihm und ſeinem Vetter Friedrich Franz von Andlern, hat Maył. Kaiſ. Rudolph II. Ao. 1592 durch ein beſonderes Diplom ihren alten Adel, und Reichsritterſtand beſtättiget, und zugleich der ganzen Familie mehrere anſehnliche Prärogativen und kaiſerl. Gnaden ertheilet. Seine erſte Ehefrau N. von Rabilgen auf Crenitz iſt ohne Kinder geſtorben. Die zweyte Gattin aber Anna von Planitz aus dem Hauſe Auerbach, hat ihm drey Söhne, und eine Tochter gebohren; dieſe Nahmens Maria Franziska, geb. 1552, ward mit Johann Wilhelm von Kanitz auf Thalhaim verehelichet. Die Söhne waren Franz Heinrich, geb. 1554, welcher in Frankreich unvermählt geſtorben iſt. Franz Philipp, geb. 1555, welcher den Mannsſtammen fortgepflanzet hat; und Franz Friedrich, geb 1556, von dem hernach das mehrere folget. Der Vater Franz Jacob ſtarb Ao. 1597.

Franz Philipp von Andlern, geb. 1555, der zweyte Sohn Franz Jacobs, verehelichet mit Margaretha von Nordhauſen und Callenberg, erzeugte den Sohn Franz Heinrich, und eine Tochter Franziska Catharina, die Georg Wilhelm Truchſeß von Waldenburg zur Ehe gehabt.

Franz Heinrich von Andlern, geb. 1581, hinterließ von ſeiner Gemahlin Eliſabetha von Alversleben einen Sohn, und drey Töchter: nämlich Anna Franziska, verehelichet mit N. Friedich auf Callenberg, Franziska Catharina, und Maria Eliſabetha, welche beyde unvermählt abgegangen. Der einzige Sohn aber:

Franz Friedrich Wilhelm von Andlern, geb. 1609, hatte zur Ehe Chatharina von Bodenhauſen, welche ihm den Sohn Franz Daniel von Andlern Ao. 1633 gebohren hat, dieſer war herzogl. würtembergiſcher geh. Rath, hatte mit ſeiner Ehefrau Agnes von Coſtnitz die Söhne: Franz Heinrich, und Franz

Digitized by Google

Franz Wilhelm, und durch dieſe, die noch fürdaurende würtembergiſche Linie gepflanzet:

Franz Friedrich von Andlern, geb. 1556, Franz Jacobs dritter Sohn, churſächſiſcher Hofrath, zuletzt geheimer Rath, und fünf verſchiedenemale churſächſiſcher Geſandter an verſchiedenen Höfen, beſonders zu der Herzogin in Pommern, und auf dem fränkiſchen und niederſächſiſchen Kreißconvent: Er wird von den Seinigen als Vir ſumma Ingenii velocitate et Judicio præditus belobet, war ein eifriger Proteſtant, und ſtarb zu Wittenberg in Sachſen unvermählt, im Jahr 1617.

Franz Johann von Andlern, älterer Sohn des obenſtehenden Franz Friedrich und Anna von Taubenheim, geb. 1522, war vor ſeinem Bruder ebenfalls churſächſiſcher Oberforſtmeiſter, ſtarb Anno 1574. Seine Gemahlin Carolina von Kozau, ward von ihm eine Mutter dreyer Söhne: Franz Wilhelm, Franz Ernſt, welche beyde auf dem kaiſerl. Reichsconvent ihre Chargen mit Ruhm begleitet, und im Jahr 1622 deßwegen auch von K. Ferdinand II. vorzügliche und große Gnaden als Acatholici erhalten haben, und

Friedrich Franz Willibald, dieſer des Franz Johann jüngſter Sohn, war gebohren 1563, und erzeugte mit ſeiner Gemahlin Maria von Langen gleichfalls drey Söhne, als: Franz Friedrich, geb. 1617, welcher kaiſ. Reichshofrath, und erſter Freyherr ſeines Geſchlechtes geworden ꝛc., wie weiter unten von ihm vorkommen wird: Franz Arnold, welcher 1620 gebohren, und unvermählt geſtorben iſt; und Franz Rudolph, geb. 1627, war kaiſ. Oberſter, und hinterließ, aus ſeiner erſten Ehe mit N. von Frankenſtein, (denn ſeine zweyte Gemahlin war N. von Prevoſt) den einzigen Sohn Franz Joſeph Philipp Freyherrn von Andlern, geb. 1655, N. Oe. Regierungsrath unter Weyl. K. Leopold I., alsdann auch kaiſ. Legationsrath bey den Geſandſchaften in Schweden und Engelland; ſtarb unvermählt Anno 1702 im 47ſten Jahre ſeines Alters.

Franz Friedrich erſter Freyherr von Andlern, geb. Anno 1617, des Friedrich Franz Willibald, und Maria von Langen erſtgebohrner Sohn, muſte in der Jugend bey wenigen Mitteln, die er von Hauſe hatte, lange Zeit ſich hart behelfen, verlegte ſich jedoch mit beſonderen Fleiß auf die Studien, vorzüglich auf die Jurisprudenz, und auf das Jus publicum, nach vollbrachten Studien bekannte er ſich zur röm. katholiſchen Religion, und trat anfänglich in fürſtl. würzburgiſche Dienſte, und ward Johann Philipps, aus dem Hauſe Schönborn Fürſtbiſchofs zu Würzburg, ſodann Churfürſten zu Mainz wirklicher adelicher Hofrath, hernach geh. Rath, wo er dann an dem Hofe zu Mainz immer mit beſonderer Diſtinktion angeſehen, und wegen ſeiner durchdringenden Vernunft, und Fertigkeit zur Behandlung der wichtigſten Geſchäften von dannen einigemalen mit geheimen Aufträgen zu dem kaiſerlichen Hofe

abgeſchicket, endlich den 23. November 1661 zum wirkl. kaiſerl. Reichshofrath in Wien reſolviret worden iſt; in welchem über 40 Jahre begleiteten Charakter er mit Ablehnung mehrerer ihm aufgetragenen Geſandſchaften, im Juſtitz- und gelehrten Fache ſehr erſprieß- liche Dienſte geleiſtet, auch manche ſchöne und herrliche Werke geſchrieben und zum Druck befördert hat. Worunter beſonders das von ihm Ao. 1675 im Druck erſchienene Corpus Conſtitutionum Imperii Romano Germanici ein ſo gelehrtes als allgemein nützliches Werk iſt. Er ward hierauf mit ſeiner Descendenz in das Gremium der N. Oe. Landſtände als ein Landmann Ritterſtandes den 26. April 1679 unter die neuen Geſchlechter aufgenommen, ferner aber mit den Seinigen ſowohl, als auch ſammt ſeinem Vetter **Franz Philipp** und der ganzen Familie vom Kaiſer **Leopold** I. Ao. 1682 in den Reichsfreyherrenſtand erhoben; endlich wurde er ſeiner vielen vorzüglichen Verdienſte halber noch den 28. July 1701 von Sr. kaiſerl. Majeſtät als dekretirter kaiſerl. geheimer Rath reſolviret. Er war fünfmahl verehelichet, und ein Vater von 14 Kindern, ſtarb im 86ſten Jahr ſeines verdienſtvollen Alters in Wien den 19. Oktober im Jahr 1703, und ward in der Kirche der P. P. Carmeliter ob der Laimgrube, wo er den Altar Ecce Homo errichtet, und unter demſelben für ſich und die Seinigen die Andleriſche Familiengruft beſtimmet hat, zur Erde beſtattet.

Seine erſte Gemahlin war **Suſanna von Dewold**, Churfürſtlichen Sächſiſchen Hofmarſchalls und geheimen Raths, und **Suſanna von Maltiz** Tochter; Mutter von zwey Söhnen und drey Töchtern.

Die zweyte Gemahlin war **Maria Sophia von Luxenſtein**, eine Patrizia aus Cölln.

Die dritte, **Maria Anna Schrozin von Bernſau** und **Rothkirchen,** gleichfalls aus einem alten Cöllniſchen Patrizier Geſchlecht, von welcher er eben zwey Söhne hatte.

Die vierte, **Antonia** Freyin **von Tombrock**, **Johann Melchiors** Freyherrn **von Tombrock**, kommandir. Generalen der Republik Venedig, und deſſen Gemahlin **Anna Sophia** Reichsgräfinn **von Limpurg-Bronhorſt** zu Styrum Tochter, geweſenes Stiftfräulein zu Münſter Pilſen, ſtarb 1678.

Die fünfte und letzte Gemahlin **Maria Philippina Erneſtina** Reichsfreyin **von Reuſchenberg-Setterich**, **Johann Erneſts** Reichsfreyherrn **von Reuſchenberg-Setterich**, Kaiſer **Ferdinands** III. Feldmarſchalls, wirklichen geheimen und Hofkriegsraths, auch Comendantens der Veſtung Grätz (deſſen adeliches Geſchlecht aus den Herzogthümern Jülich und Berg entſproſſen) und **Anna Maria** Freyin **von Cloſen** Tochter, gebohren 1658, vermählt 1686, gebahr ihm fünf Söhne, und verehelichte ſich nach ſeinem Tode wiederum Ao. 1706 an **Rudolph Chriſtoph** Grafen **von Witten**, kaiſerl. Kämmerer und königl. Kreishauptmann des Ollmützer Kreiſes in Mähren, Herrn zu Chudowin, Willimau ꝛc., ward als Sternkreuzordensdame aufgenommen den 14. September 1717, abermahl Wittwe 1730, lebte ferner in Wien, wo

ſie

ſie in der Pfarrkirche zu St. Ulrich in der Vorſtadt das obere Gewölb ſammt dem Hochaltar und Oratorio neu erbauet hat. Sie ſtarb den 26. Dezember 1735.

Franz Friedrichs Freyherrn von Andlern Kinder erſter Ehe:

1) Franz Vollmar Friedrich Freyherr von Andlern, gebohren 1658, war anfänglich Chur Bayeriſcher Regierungsrath zu Straubing, Ao. 1705 aber Niederöſterreichiſcher Regierungsrath; Gemahlin Maria Urſula von Berlow und Siſſon, welche nach ſeinem Tod wieder an Carl Freyherrn von Rueſſenſtein ſich verehelichte. Er ſtarb als dekretirter kaiſerl. Reichshofrath Ao. 1710, hatte mit ihr eine einzige Tochter Maria Franziska, die in der Jugend vor dem Vater aus dieſer Welt abgegangen. 2) Franz Carl Freyherr von Andlern, geb. 1662, ſtarb als Kind. 3) Maria Eleonora, geb. 1664, Gemahlin Herrn Bruno von Scherern auf Hohenkreuzberg, Ihro kaiſerlichen Majeſtät N. Oe. Regierungsrath, Herr des Guts Eiſenfeld in Oe. ob der Ennß auſſer Welß gelegen. Er ſtarb Ao. 1711, hatte mit ihr zwey Söhne und drey Töchter, deren eine ledigen Standes nach der Aeltern Tod obiges Gut beſeſſen hat. Sie ſtarb als Wittwe 1712. 4) Maria Leopoldina Beringna, geb. 1665, Gemahl N. Freyherr Gruber von Grub auf Biſchelsdorf, Chur Bayeriſcher Oberſter zu Pferd, ward Ao. 1710 von ihm Wittwe, und ſtarb. 5) Maria Franziska, geb. 1667, war Urſulinerin zu Prag, ſtarb während der Anlegung eines neuen Kloſters dieſes Ordens zu Chrudim Ao. 1702. Aus der zweyten Ehe: 6) Maria Joſepha Catharina, geb. 1679, Gemahl Herr Ferdinand Carl Freyherr von Eiſelsberg, Herr zu Weyer und Steinhaus ꝛc., Landmann und Verordneter der Landſchaft in Oeſterreich ob der Ennß, vermählt 1702, ſtarb Ao. 1721. Aus der dritten Ehe: 7) Franz Theodor, und 8) Franz Guſtav, welche beyde in zarter Jugend wieder verſtorben. Aus der vierten Ehe: 9) Maria Antonia, iſt bald nach der Geburt verſchieden. Aus der fünften Ehe: 10) Franz Anton, geb. 1689, ſtarb als Kind. 11) Franz Joſeph Guſtav, geb. 1692, ſtarb gleich im nämlichen Jahr. 12) Franz Lothar Otto Theodor, geb. den 27. April 1693, und 13) Franz Rainald, gebohren den 17. März 1697, von welchen beyden das mehrere gleich hernach folget. 14) Franz Carl Friedrich, geb. 1699, iſt bald nach der Geburt verſtorben.

Die beyden Söhne Franz Lothar Ottos, Theodor und Franz Rainald Freyherren von Andlern Gebrüder, ſind als Freyherren den 5. Dezember Ao. 1719 bey der N. Oe. Landſchaft dem Herrenſtandesgremio einverleibet, hernach aber von Sr. Majeſtät Kaiſer Carl VI. mit ihrer geſammten ehelichen Deſcendenz in Reichsgrafenſtand erhoben worden. Der ältere von den länger am Leben gebliebenen Söhnen Franz Friedrichs

Digitized by Google

Franz Lothar Otto Theodor Freyherr, alsdann Reichsgraf von Andlern, geb. den 27. April 1693, Herr auf Taufkirchen, Chur Maynziſcher, Bayriſcher und Pfälziſcher Cämmerer, anfänglich Pfälziſcher Regierungsrath zu Neuburg, und adelicher Hofrath zu Maynz, ſeit Ao. 1723 k. k. Rath und Regent des Regiments der N. Oe. Lande, auch Ihro Majeſtät der verwittibten Kaiſerin Wilhelmina Amalia Oberſt Hofſilberkämmerer, des Brandenburgiſchen rothen Adlerordens Ritter, und des St. Michaeliordens Großkreuz, ward ſammt ſeinem Bruder Franz Reinhold Freyherren von Andlern, und ihrer geſammten Deſcendenz von Kaiſer Carl VI. den 20. März 1736 in den H. R. Reichsgrafenſtand erhoben, ſtarb den 26. May 1767 in Wien, 74 Jahr alt ohne Kinder. Gemahlin Oktavia Eliſabeth Freyin von Ritter zu Urendorf, Chriſtophs Freyherrn von Ritter zu Urendorf und Groß-Göttingen, kaiſerl. wirkl. Oberſtens, und Anna Sidonia Freyin von Schifer Tochter, geb. den 28. März 1700, vermählt den 10. Februar 1721, † 1748.

Franz Rainald (vulgo Reinhold) Freyherr, ſodann Reichsgraf von Andlern und Witten, geb. den 17. März 1697, Herr der Herrſchaften Chudowin, Willimau, Teutſch Jaßnigg in Mähren, und Fronſpurg in N. Oe., welches letztere Gut er 1739 dem Grafen Sigmund von Khevenhüller verkaufte; diente anfänglich im Türkenkriege ſeit Ao. 1716 als Volontär bey der kaiſerlichen Armee in Hungarn, war hernach kaiſerl. Dragonerhauptmann unter dem Graf Jörgeriſchen Regiment, quittirte Ao. 1723 die Kriegsdienſte, wurde hernach kaiſerl. Hofkammerrath in Wien, bald hernach Kammerdirektor in Siebenbürgen, Ao. 1738 decretirter kaiſerl. geh. Rath und Vicekammerpräſident in Schleſien, ſeit Ao. 1752 Repräſentations- und Kammerpräſident und Landeshauptmann in Oeſterreich ob der Ennß, und endlich 1764 Hofkommerzienraths-Präſident in Wien. Der im Jahr 1730 verſtorbene Herr Rudolph Chriſtoph Graf von Witten, kaiſerl. wirkl. Kämmerer, ſein Stiefvater ſetzte ihn zum Univerſalerben ſeiner Herrſchaften Chudowin, Willimau, Teutſch-Jaßnigg ꝛc. in Mähren ein, mit dem Verlangen, daß er mit kaiſerl. Genehmhaltung auch den Nahmen und das Wappen der Grafen von Witten nebſt dem von Andlern führen ſoll. Er ſtarb 1771.

Seine erſte Gemahlin Maria Anna von Engelshofen gebahr ihm einen Sohn und eine Tochter, und ſtarb zu Hermannſtadt in Siebenbürgen Ao. 1726. Zweyte Gemahlin Maria Franziska Freyin von Waffenberg, Franz Ferdinands Freyherrn von Waffenberg, kaiſerl. Hofkammerraths und Vizedoms in N. Oe. und Maria Joſepha von Raſchern Tochter, vermählt 1727, ſtarb Ao. 1751; von dieſer ſind alle übrigen Söhne und Töchter. Dritte Gemahlin Thereſia Freyin von Skribensky, welche er als Wittwe zurückgelaſſen hat. Seine Kinder erſter Ehe ſind:

1) Franz

Digitized by Google

1) **Franz Bernhard**, geb. 1720, k. k. Oberſtwachtmeiſter des Heſſen-Darmſtädtiſchen k. k. Regiments, iſt in der ſiegreichen Schlacht bey Choczemitz oder Planion gegen die Preußen geblieben den 18. Juny Ao. 1757, war unvermählt. 2) **Maria Conſtantia**, gebohren 1722, ſtarb unvermählt. Sodann aus der zweyten Ehe: 3) **Franz Rudolph**, geb. den 11. März 1728, ſtarb als k. k. Oberſtlieutenant Ao. 1763. 4) **Franz Philipp**, geb. den 15. April 1729, jetziger Majoratherr auf Chudowin, Willimau, Teutſch-Jaßnigg, Lautſchen. Gemahlin **Maria Anna** Gräfin **von Clam**, vermählt 1763. St. Kr. Ord. Dame 1765. 5) **Maria Joſepha Franziska**, geb. den 2. Februar 1730, Gemahl **Johann Otto** Freyherr **von Skribensky**. 6) **Franz Erneſt**, geb. den 16. Jänner 1731; auch in k. k. Kriegsdienſten. 7) **Maria Philippina**, geb. den 19. July 1732, vermählt mit **Aloys** Grafen **von Spindler** zu Irrnhärting und Weidenholz, k. k. geheimer Rath und Kämmerer, Sternkreuzordensdame. 8) **Franz Friedrich**, geb. den 23. Jänner 1736, ſtarb als Kind. 9) **Franz Joſeph**, geb. den 28. Februar 1737, ebenfalls in k. k. Kriegsdienſten.

Dieſe Genealogie und Abſtammung iſt von der k. k. geh. Hofkanzley mit Herrn Grafen **Philipp Ludwig von Sinzendorfs** Sigill und Unterſchrift den 3. Februar 1736 approbirt und beſtätiget, und von dem Reichs- und k. k. Wappen-Inſpektor **Okelly** den 30. März 1743 anerkannt worden.

Das vermehrte gräflich Andlerſche Wappen iſt ein vierfeldiger Schild, ſammt einem Herzſchild. Dieſer hat im goldenen Feld drey links ſchräge ſchwarze Balken oder Bande, und iſt oben mit goldener Krone gedeckt. Das erſte und vierte Feld zeigt in goldenen Grund einen einfachen gekrönten ſchwarzen Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfoten. Im zweyten und dritten rothen Feld iſt ein aufſteigender weiſſer Steinbock mit einwärts gedrehten Hörnern, mit obern halben Leib, gleichſam hervorwachſend und einher gewendet zu ſehen. Den ganzen Wappenſchild decket eine goldene Grafenkrone, über ſelbe ſtehen drey gekrönte offene goldene Helme empor; auf dem vordern erſten Helm ſtehet der vorbemeldte weiſſe Steinbock einwärts gekehrt. Auf dem zweyten mittlern Helm ſteckt ein groſſer Federbuſche von rothen Strauſſenfedern, welcher mit einem blauen Bande über quer dreymahl abgetheilt umwunden iſt, wobey auf dem mittlern blauen Bande drey goldene Sterne geheftet ſind. Auf dem dritten Helm links iſt der gekrönte ſchwarze Adler mit ausgebreiteten Flügeln aufgeſtellt. Die Helmdecke iſt zur rechten Seite roth und Silber, oben zwiſchen denen Helmen roth und blau mit Gold, und zur linken Gold und ſchwarz gemenget.

Anfang.

Caſpar von Anfang, fürſtlich Freyſingiſcher Pfleger der Herrſchaft groſſen Enzersdorf, wurde unter die alten Geſchlechter Ritterſtandes angenommen den 2. May Ao. 1572, war mit Hirſchſtetten V. U. M. B. begütert. Seine zwey Söhne Daniel und Marquard von Anfang erſchienen im Landtag zu Wien den 4. Juny Ao. 1613 auf der Ritterbank, deßgleichen bey der N. Oe. Erbhuldigung Königs Ferdinand III. den 28. May Ao. 1629. Erasmus von Anfang hat ſich mit der Felicitas von Eheim ſeiner Schwiegermutter über einige Foderungen vor dem Landmarſchallgericht verglichen, de dato 5. Dezember Ao. 1636. Mit ihm ſcheint dieß Geſchlecht hier zu Lande ganz abgegangen zu ſeyn.

Ihr Wappen zeigt im rothen Felde zwey an einander ſich verbeiſſende weiſſe Windhunde mit goldenem Halsbande, deren einer von unten hinauf, der andere von oben herab gegen einander ſpringend, etwas ſchräg geſtellt bis an untern Leib zu ſehen iſt. Oben auf dem gekrönten offenen Helm iſt eben ein ſolcher aufſpringender weiſſer Windhund. Die Helmdecke an beyden Seiten roth mit Silber vermiſcht.

Angerer.

Ein von jenem, welches Freyherr von Hoheneck im 3. Theil unter den abgeſtorbenen Geſchlechtern in Oeſterreich ob der Ennß beſchreibet, ganz unterſchiedenes abgeſtorbenes adeliches Geſchlecht, ſo noch vor Errichtung der Einlagsbücher und Matrikeln in N. Oe. Gülten beſeſſen hat. Von dieſem war Johann Angerer, Juris Doctor und Kaiſers Maximilian I. Rath bey dem alten Hofgericht. Er ſtarb Ao. 1498, deſſen Söhne Franz und Gregor Kaiſer Ferdinand I. ſub dato Prag den 8. Februar 1534 in Adelſtand erhoben hat. Aus dieſen war Gregor Angerer Theologiæ Doctor, ſeit 1532 Biſchof zu Wieneriſch Neuſtadt, und zugleich Domprobſt zu Brixen, und K. Ferdinands N. Oe. Regimentsrath, ſtarb den 2. April 1548 im hohen Alter.

Johann Georg und Bartholomä Angerer waren Ao. 1541, und letzterer 1558 mit dem Edelſitz Thurnhof und Lichtenwerth V. U. W W. begütert. Urſula Angerer war des Edeln Lorenz Saurer zu Saurburg und Ober Siſering, Kaiſers Rudolph II. Raths und Landſchreibers in N. Oe. Gemahlin Ao. 1543. Sie iſt Ao. 1552 geſtorben, und bey St. Michael allhier in Wien, laut daſigen Grabſteins bey ihrem Gemahl begraben. Frau Catharina Angererin ſeligen rückgelaſſene Erben, haben ſich über ihre Verlaſſenſchaft laut Vergleichsinſtrument de dato 1. September Ao. 1593

Digitized by Google

1593 vor dem N. Oe. Landmarſchallsgericht verglichen. Vid. Repertorium der alten Landmarſchallgerichtsregiſtratur.

Das Wappen dieſes adelichen Geſchlechts nach Sigillen zu urtheilen, iſt auf einem vierfeldigen Schild im erſten und vierten Feld ein vorne geharniſchter bartiger Mann, ſo bis an die Knie zu ſehen, mit entblößtem Haupt, in der rechten Hand einen blanken Säbel, in der linken einen abgehauenen Türkenkopf haltend. Im zweyten und dritten Feld zwey kreuzweis übereinander gelegte einwärts ſich ſchlingende Fiſche mit den Köpfen hinab geſtellt zu ſehen.

Ankenreutter.

Die Ankenreutter, theils auch, wiewohl irrig, Angelreutter genannt, waren eines guten Adels, aber ihres Weſens vor Zeiten in Kärnten geſeſſen an der Drau, deren einige hieher ins Land Oeſterreich gekommen ſind.

Dietl Ankhenreutter zog mit Herzog Heinrich von Kärnten als deſſen Hauptmann Ao. 1307 nach Böheim.

Sebald Ankhenreutter kömmt Ao. 1379 vor als Pfleger zu Märnberg in einem Revers von Herrn Wilhelm von Schärffenberg an den Abt des Gotteshauſes zu St. Paul in Laventhal lautend. (Docum. Arch. monaſt. S. Pauli) Der erbar David Angkenreutter des Grafen Hermann zu Cilly Hauptmann aufm Wartenſtein Ao. 1406 wird von Leutold dem Stickelberger, Herzogs Wilhelm zu Oeſterreich Cammermeiſter in einen Revers an Herrn Rudolph von Walſee als Zeuge angeführt. Enenkl Mscr. T. I. Fol. 264. Um ſelbe Zeit hatte auch Simon Aſpan zu Haag eine Ankenreutterin, des Sebald Ankenreutters Tochter zur Ehe.

Simeon Anghenreutter auf Scharffenſtein und Seebarn empfängt Ao. 1416 das veſte Haus Seebarn und einige Zehende von Herrn Reinprecht von Walſee zu Lehen. Fol. 249.

Als zwiſchen Ao. 1455 und 1459 der Wohlgebohrne Herr Heinrich Herr von Lichtenſtein zu Nickolſpurg, Fürſprecher der Herrſchaft Steyer und landesfürſtlicher Burggraf daſelbſt geweſen, war deſſen Hauptmann zu Steyer Nabuchodonoſor Ankenreutter von Scharffenſtein, der ſammt geſagtem Herrn von Lichtenſtein Ao. 1455 mit Kriegsvolk nach Steyer gekommen iſt, und Stadt und Schloß für König Ladislaus in Beſitz genommen. Prevenh. Annal. Styr. Fol. 108, & Caſtrum Styrenſe Fol. 372.

Ulrich

Digitized by Google

Ulrich Ankenreutter zog mit Chriſtoph von Schönberg, Chriſtoph Ungnad, Sebald Weinaug und Andreas Holzmann Ao. 1449 nach dem franzöſiſchen Krieg nach Hiſpanien in die k. Provinzen Leon und Granada, wo ſie bey den Maurenkönig ſelbſt ganz willkommen waren ꝛc. Vid. Dreſſeri Ungnadiſche Chronik.

Im Jahr 1461 war Jörig von Stein und der Ankenreutter (alibi Anghlreutter) als die Wienerbürger gegen Kaiſer Friedrich ſich empörten, an des Kaiſers Seite, trieben die Wiener, die Gundramſtorf und Mödling beſezt hatten, von dannen zurück, ſchlugen ſich aber wegen nicht erhaltenen Sold zu des Herzog Albrechts Parthey; und endlich hatte Ankenreutter, der vorhin ein tapferer Feldhauptmann des K. Friedrichs geweſen, als er gegen den Kaiſer in Abſage und Fehde ſtund, ums Jahr 1467 oder 1468 ſich des feſten Bergſchloßes Seyſſenburg in Oe. ob der Enns bemeiſtert, das er mit den Seinigen lange Zeit inne gehabt, und in den benachbarten Gegenden durch Rauben und Plündern groſſen Schaden verurſachet, bis Ulrich Haſendorfer zu Pöttendorf mit dem Landvolke denſelben zur Aufgabe des Schloſſes gezwungen, und zu Baren getrieben hat. Nach der Zeit war dieſer Nabuchodonoſor Ankenreutter immer in Abſage und Feindſchaft gegen den Kaiſer Friedrich und ſeine Länder, und vom König Matthias Corvin eigends hiezu beſoldet. Wie dann Kaprinaj in Hungariæ Diplomaticæ Parte II. pag. 356 eine Urkunde anführet, Kraft welcher K. Mathias (Corvin) ſub dato Budæ Feria III. proxima poſt St. Emerici Ao. 1469 dem Edel und Achtbaren Sebaſtian von Rozgon, Waywoden in Siebenbürgen, dem Johann Pangraz von Szent Miklos, und dem Nabuchodonoſor Ankenreutter zu Scharffenſtein, damahls in der Preßburger Geſpannſchaft ſeßhaft, und noch andern, jeden alle Jahre 4000 Gulden an Geld in quartaligen Friſten als Sold abzureichen verheiſſet und zuſichert, ſofern und ſo lang ſie wider Kaiſer Friedrichen und das Land Oeſterreich, oder auch gegen andere des Königs Feinde, wer die immer ſeyn möchten, für ihn den König Mathias ſtreiten und Kriege führen würden.

Nach dieſem Nabuchodonoſor wird weder in Geſchichtsbüchern, noch ſonſt wo von dieſem Geſchlecht Meldung gemacht.

Er ſoll den obern Leib eines aufſteigenden grimmigen Löwen, ſo eine von einer Seite zur andern geſpannte doppelte Kette zerreiſſen will, dem Sigel nach, zum Wappen geführt haben.

Anſchau.

Digitized by Google

Anſchau.

Ein im XIII. Jahrhundert geweſenes Herrenſtandesgeſchlecht in Oeſterreich, von welchem nur in einigen Klöſter Documenten noch einige Spuren erübrigen. Rudgerus de Anſchowe wird inter Miniſteriales Auſtriæ (unter den Dienſtherren des Landesfürſten) in einem von Herzog Leopoldo Glorioſo zu Oeſterreich dem Kloſter Zwetl ertheilten Freyheits und Beſtättigungsbrief de dato Ehrembs XIV. Kalend. Januarii Anno 1229 als Zeuge angeführt. Vid. Annal. Zwetl Tomo I. Fol. 286.

Ferner kömmt von Gundaccar von Anſchau eine Urkunde vor im Kloſter heiligen Kreuz im Wald, und eine andere in den Fundationsbüchern des Kloſters Zwetl, de Anno 1263, lautend: Gundackerus de Anſchowe Miniſterialis Auſtriæ &c. quod Nobiles Parentes mei Dominus Gundackerus Pater meus, ac Mater mea Domina Leutkardis, cum dilecta mea Conjuge Domina Eufemia, et filiis meis Gundackero, Hadmaro, Wiccardo, Rappotone, frater quoque meus Rugerus, cum ſororibus meis Berchta et Mechtilda. Datum Anno 1263. Vermög dieſer Urkunde ſchenkte er dem Kloſter Zwetl drey Güter zu Küehbach mit allem Eigenthum.

Noch merkwürdiger iſt für die Geſchlechtsforſcher, und für die Geſchichte unſers hohen Landesadels nachſtehende unter den Documenten des aufgehobenen Dominicanernonnenkloſters zu Imbach unweit Crems Anno 1783 vorgefundene Urkunde, in welcher Herr Gundacker von Starchenberg Herrn Ruger von Anſchau ausdrücklich ſeinen Bruder nennet. Ich ſtelle ſolche hier dem Leſer dar in vollem Inhalt:

Univerſis preſentem Paginam inſpecturis Gundakkarus de Storchinberch, et Rugerus de Antſchaw frater ſuus, Salutem in perpetuum: Ne que geruntur in tempore temporalibus curriculis evaneſcant Scripturarum ea Caucionibus perpetue convenit memorie conmendari. Hinc eſt quod ad univerſorum tam preſencium quam Poſterorum noticiam volumus devenire quod nos libera voluntate de Conſenſu noſtrarum Conjugum heredumque omnium, hortum ſive Pomerium cum Domo adjacente quod habemus in Minpach contiguum aree Sororum ibidem Domino ſub habitu fratrum ordinis Predicatorum famulancium eisdem Sororibus pro XL. libris Viennenſis Monete vendidimus ipſum nullo penſionis aut Servitutis onere obligatum titulô proprietatis in predictarum Sororum Dominium ac poſſeſſionem cum omnibus attinenciis ſuis libere transferentes. Confitemur autem nos predictas XL. libras pro jam dicto Pomerio a Dominabus jam dictis perſolutas nos plenarie recepiſſe. Ne vero hujusmodi alienacionis Contractus in poſterum venire valeat in dubium caſu quolibet emergente preſens inſtrumentum Sigillorum noſtrorum munimine ad rei perpetuam memoriam dignum duximus roborandum. Teſtes

hujus rei ſunt Frater Hianricus de Niwenburch Prior Chrems: Frater Meinhardus Subprior ibidem. Hertwicus Genslo. Meinhardus de Rotenſtein. Gozzo Officialis Dom. Regis in Anaſo et Siboto frater ſuus. Cunradus dictus Swerzingarius. Chunradus Gilauzerius. Wicchardus. Perchtoldus Pozlerius, Perchtoldus Officialis in Minpach et alii quam plures. Acta ſunt hæc Anno Domini Mill. CCLXXIII. Quinto Decimo Kalendarum Januarii. (id eſt den 28. December 1273.

Gundacker von Anſchau, wird Ao. 1297 noch in Zwetliſchen, und Anno 1298 in Göttweigiſchen Urkunden geleſen, vielleicht der vorangeführte **Gundackars** des Aeltern, Sohn. Nach ihm iſt von dieſem Geſchlecht kein Andenken mehr, weder auch ſonſt von einem in Oeſterreich geweſenen Ort oder Schloß dieſes Nahmens eine Spure zu finden.

Anwaltinger.

Die **Anwaltinger zu Weinern** in N. Oe. waren von dem nämlichen erloſchenen Ritterlichen Geſchlecht der **Anwaltinger von Anwalting** in Oeſterreich ob der Ennß, wo ſie anfänglich den längſt abgekommenen Edelſitz Anwalting in Haußruck viertl erbauet, und nebſt andern Gütern in Beſitz hatten, im XV. Jahrhundert, aber auch in N. Oe. ſich anſeſſig machten. Baron **Hoheneck** behandelt ſie Tom. III. Fol. 28. et 29. **Gottesſchalk Anwaltinger**, lebte Anno 1355 und erzeugte mit ſeiner Ehefrau **Agnes** einen Sohn: **Wenzel Alwaltinger** zu Anwalting, von dem die weitere Geſchlechtsreihe abſtammte. In N. Oe. wird am erſten, gefunden **Lienhard, (Leonardus) Anwaltinger** Ritter, welcher im Jahr 1451 das merkwürdige Bündniß geſamter Stände von Oeſterreich unter und ob der Ennß zu Maurperg (Mallberg) mit ſeinem Inſigel ebenfalls gefertiget hat. Vid. Greiſſen Mscr. Ungezweifelt war dieſer **Leonhard** der Vater der Brüder **Peter** und **Hieronymus Anwaltinger**, den ſowohl **Enenkl**, als Baron **von Hoheneck** nur als Anonymum ſetzen.

Peter Anwaltinger zu Weinern, war mit **Apolonia Sonderndorferin von Sonderndorf (Hoheneck** nennt ſie **Sondorferin)** verehelichet, mit welcher er vermög vorfindigen Documenten das Schloß und Gut Weinern im V. O. M. B. überkommen, und bereits im Jahr 1514 ſolches im Beſitz hatte. Wie es auch das Sonderndorfiſche Stammregiſter anführet. **Peters** Sohn **Alexander Anwaltinger von Anwalting** zu Weinern, Ritter, deſſen Gemahlin Anno 1550 **Ameley (Amalia) Enenklin, Chriſtophs Enenkl auf Albrechtsberg** Tochter, und ſchon vorher **Hannſens von Mamming** zu Nußdorf an der Traſen geweſene Witt-

we

we vorkömmt. Er war der letzte dieſes Geſchlechts, und war Anno 1550, auch nach ſeinem Anno 1559 oder 1560 erfolgten Tod gedacht ſeine Ehefrau und rückgelaſſene Wittwe **Amalie** noch Anno 1561 laut Einlage, mit dem Gut Weinern in N. Oe. angeſeſſen. Sie ſtarb den 6. December Anno 1566. Vid. Enenkl Collect. Mscr. Tom. II.

Das Wappen iſt ein ſchwarzes Feld, worin ein gelb gekleideter bartiger Mann, mit einer ſpitzigen Haube bedeckt, eine Axt, oder Holzhake über die Schulter tragend, bis halben Leib zu ſehen. Auf dem Helm iſt ein grüner Tannenbaum aufgeſtebt.

Von Apfalterer, Freyherren.

Das uralt adeliche turniermäßige jetzt freyherrliche Geſchlecht **Apfalterer** oder **von Apfaltern**, ſo ſich in vorigen Seculis auch in Oeſterreich und Steyermark ausgebreitet hat, floriret ſchon ſeit dem 9ten Jahrhundert im Herzogthum Krain, welches theils die bey der Familie noch vorhandenen Acta publica, theils **Hatard** Freyherr **von Hattſtein** in ſeinem Werk: Hoheit des teutſchen Reichsadels Tom. III. Fol. 70., Lambeccius, Schönleben, und mehr andere Authores beweiſen. Selbes iſt von alters her mit mehreren der anſehnlichſten adelichen Familien in Oeſterreich und Krain, als **Lamberg, Auerſperg, Harrach, Tannradl, Rotthal, Thurn** und **Valſaſſina, Barbo, Hohenwart, Welz, Geyerſperg** ꝛc. verwandt und verſippet, und wird auch bey einigen Reichsſtiftern aufgerufen.

Johann vulgo **Hannß Apfalterer** Ritter, iſt mit dem Herzog **Heinrich aus Kärnten** Ao. Chriſti 1165 auf dem 10ten Turnier zu Zürch erſchienen.

Heinrich Apfalterer Ritter, lebte Anno 1212. **Ehrenreich Apfalterer** und ſeine beyden Söhne **Heinz** und **Otto** lebten Anno 1263. **Hainzo** und **Otto** Gebrüder die Apfalterer werden als Zeugen angeführet in einem Schankungs- und Uebergabebrief, Kraft welchen **Chunrad** genannt **Gallo** nach dem letzten Willen und Vermächtniß Fraun **Dyemudis** ſeiner Hausfrau zu ihrer Seele Geräth (unum manſum) ein Gut in Terplach dem Kloſter Sittich zum ewigen Beſitz eingeräumet und übergeben hat ſub Dato XVII. Kalend. Aprilis Anno Chriſti 1268. Im Codex Tradit. Monaſt. Sittich.

Ottens Söhne **Johann, Wilhelm** und **Heinrich** kommen Anno 1311 in Urkunden vor. Ein anderer **Heinrich Apfalterer**, Ritter wird Anno 1374 in einer Urkunde Herrn **Ulrichs von Lichſtenſtein**, Landeshauptmanns in Steyer an das

Digitized by Google

Kloſter Geyrach als Zeug geleſen, war auch laut andern Urkunden noch 1380 im Leben. Caſpar von Apfalterer, der I. dieſes Nahmens (den einige für Heinrich des letztern Sohn, andere für deſſen Bruder halten) war 1392 bekannt, und noch 1426 Hauptmann zu Landtroſt in Crain, ſeine Gemahlin war Anna Gallin von Gallenſtein, von ſeinen Kindern ſind bekannt Margaretha, die Herr Balthaſar von Lamberg geehelichet hat. Caſper II., Catharina; die Herrn Friedrichs von Zobelsberg Ehefrau werden, und Georg I.; Caſpar II. von Apfalterer erzeugte mit ſeiner Gattin Eliſabetha von Werneck den Sohn Wolfgang I. von Apfalterer, welcher mit Margaretha Schweinpeckin verehelichet, die Söhne Hannß und Philipp von Apfalterer, und 2 Töchter hinterließ, nämlich: Amalia, die zuerſt Hartmann von Holleneck, nach ihm Johann von Helffenberg zur Ehe gehabt hat, und Catharina von Apfalterer, welche Herrn Stephans Perger Ehefrau, und die Urahnfrau der Grafen und Herren von Clam geworden.

Kaiſer Friedrich belehnte ſeinen getreuen Hannſen Apfalter für ſich ſelbſt und als Lehenträger ſeines Bruders Philipp über verſchiedene, von ihren Vater Wolfen dem Apfalterer ererbte und benannte Güter, ſo theils landesherrliche Lehen des Herzogthums Crain, theils aber Herrſchaft Scherfenbergiſche und Grafſchaft Cilliſcher Lehenſchaft ſeynd. Sub dato Linz am Pfingſtag nach St. Urſula Anno 1489. k. k. Hofkammer Archiv.

Johann (Senior) von Apfalterer Ritter, Wolfgangs Sohn, hat im Jahr 1511 als kaiſerl. Hauptmann zu Gradiſca dieſe Stadt und Schloß wider die Venediger tapfer vertheidiget, hatte zur Gemahlin Catharina von Lamberg, (die nach ihm wieder mit Friedrich Rauber ſich verehelichet hat) und erzeugte mit ihr die Töchter: Agnes, die Herr Erasmus Wagen von Wagenſperg Ao. 1519 geehelichet hat, und Amalia, die Herrn Wilhelms von Reichenburg Gemahlin geworden iſt. Caſpers des I. Apfalterer 2ter Sohn

Georg I. von Apfalterer Ritter, war eben einer unter dem zahlreichen Gefolge von Herrn und Rittern aus dem öſterreichiſchen, ſteueriſchen, kärntneriſchen, cralneriſchen und anderen Reichsadel, welche mit dem Herzog (nachmaligen Kaiſer) Friedrich von Oeſterreich im Jahr 1436 am St. Lorenzen Vorabend von Trieſt über Meer nacher Cypern und Paläſtina die h. h. Oerter zu beſuchen abgereiſet ſind. Eben dieſer Georg Apfalterer beſchützte ſehr tapfer im Jahr 1412 als Kommandant die Stadt Laybach, als ſolche vom Herzog Albrecht von Oeſterreich, und Ulrich Grafen von Cilly in dem brüderlichen Krieg wider Kaiſer Friedrich belagert worden iſt; war noch 1463 Kaiſers Friedrich Burggraf zu Cilly; mit ſeiner Gemahlin Siguna von Weispriach, welche 1449 in vorhandenen Urkunden vorkommt, erzeugte er den Sohn Andreas, und 2 Töchter, Siguna, welche Johann von Saurau zur Ehe genommen, und Kunegunda, welche Sigismund Herr von Lam-

Lamberg zur Gemahlin bekommen hat. Der Sohn Andreas von Apfalterer, ebenfalls ein tapferer Ritter, zog im Jahr 1463 nebſt andern Rittern dem Kaiſer Friedrich zu Hilfe, als ihn die aufrühriſchen Wienner in der Burg allda belagerten, er war zweymal, nämlich mit Polyxena von Praunſperg, und Magdalena Gallin verehelichet, und hat 3 Söhne: Georg, Blaſi, und Johann hinterlaſſen. Der erſtere Georg II. von Apfalterer verehelichet mit Agnes von Rain, erzeugte eine Tochter Regina Apfalterin, die Herrn Christoph von Purgſtall des ältern, letztere Gemahlin worden; und den Sohn Bartholomä von Apfalterer, der Martha von Auerſperg geehelichet hat, welche die Tochter Felicitas von Apfaltern hinterlieſſe, die Cosmus Herr von Hohenwart in zweyter Ehe zur Gemahlin genommen.

Blaſius von Apfalterer, Andreä Sohn (welcher aber in andern Genealogien und Ahnenproben als ein Sohn Wolfgang I. geleſen wird) hatte von ſeiner Ehefrau Chatharina von Mordax, den Sohn Johann vulgo Hanns von Apfalterer zu Rain; der ein tapfrer Kriegsmann war, zur Zeit der erſten türkiſchen Belagerung der Stadt Wien 1529. K. Ferdinand I. Hofkriegsrath und Untermarſchall, ſodann 1530 bis an ſeinem Tod kaiſ. Anwald bey dem Stadtrath zu Wien, ſtarb den 2. Jänner 1538 in Wien und iſt allda in der Kirche der P. P. Auguſtiner in der Stadt begraben, allwo noch vor einigen Jahren ſein Grabſtein zu ſehen war. Er erzeugte mit ſeiner Ehefrau Eliſabeth Reuſſin 3 Söhne: Georg, Johann, und Wolfgang, welche alle drey ſich in Oeſterreich verheiratheten. Johann Apfalterer hatte Catharina Lilienhirtin, ſein Bruder Wolfgang Apfalterer aber zuerſt Anna Kornfailin, und nach ihr Salome von Lagelberg zur Ehe, von ihnen iſt aber keine Descendenz bekannt. Johannis älterer Sohn.

Georg III. von Apfalterer Ritter, kaiſerl. Rath, beſaſſe in N. Oe. laut Einlage, Anno 1569 das Schloß und Gut Ebergaſſing V. U. W W. vor alters Obergäßling genannt, ſo er durch Heurath von dem Geſchlechte von Tannradel an ſich gebracht hat, er ſchrieb ſich Georg Apfalterer Ritter, Herr zu Ebergaſſing und Steig. In erſter Ehe mit Barbara Herrin von Tannrädel erzeugte er 5 Töchter, mit ſeiner zweyten Ehefrau Cordula Urſenbeckin aber 3 Söhne und 1 Tochter, er ſtarb in ſeinem Schloß Ebergäſſing in N. O. Anno 1589. Die 5 Töchter erſter Ehe waren Eliſabetha, Herrn Christophs von Welz gewordene Gemahlin, Maria Judith, die zuerſt Herrn Hanns von Hoberg zu Droß, nach ihm aber Herrn Wilhelm Geyer von Oſterburg zum Gemahl gehabt, Margaretha, und Felicitas, welche jung und ledig geſtorben, Maria Anna, welche anfänglich mit Johann Wilhelm von Rotthal, hernach mit Ludwig von Königsberg verehelichet geweſen. Seine in der zweyten Ehe mit Cordula Urſenbeckin erzeugten Söhne waren Johann, Georg, und Andreas, welcher letztere den Mannsſtammen

fort-

Digitized by Google

fortgepflanzet hat, dann die Tochter Catharina, die Herrn Wilhelms von Globitzer Ehefrau geworden.

Andreas von Apfalterer Ritter, Georgi Sohn, welcher durch ſeine Söhne der Ur- Urahnenherr aller Linien der jetzigen Freyherrn von Apfaltern geworden iſt, lebte Ao. 1600 in erſter Ehe mit Barbara Höritſcherin (oder von Höritſch,) des Chriſtophs von Höritſch und Anna gebohrner Brockin von Weiſſenberg Tochter. Seine zweyte Gemahlin war Felicitas von Praunſperg. Mit der erſtern Ehefrau hatte er die 2 Söhne a) Hannß Adam, und Jacob, mit der letztern b) Hanns Sigmund Adam erzeuget, welcher letztere der noch blühenden Rothenbichler Grünhofiſchen Linien der Freyherrn von Apfaltern Stammenherr geworden. Von dieſer iſt Jacob von Apfalterer, der in Kürze nach ſeines Vaters Tod auch ſein Vermögen verſchwendet Anno 1617 (oder wie Baron Valvaſor meldet Anno 1614) auch das väterlich ererbte Gut Grünhof verkauft hat, in noch jungen Jahren ohne Deſcendenz geſtorben.

A) Johann Adam vulgo Hannß Adam von Apfalterer, des vorigen Andrä und Barbara von Höritſch älteſter Sohn, ſtarb im blühenden Alter 1622. Seine Gemahlin Sophia von Valvaſor hat als Wittwe Anno 1624 das Gut Möttning in Obercrain erkauft, ſo noch itzt bey der Familie iſt, deren einziger Sohn Johann Andreas von Apfalterer zu Möttning, verehelichet mit Sibilla Freyin von Sauer, Erasmi Freyherrn von Sauer zu Khoſſiack, und Felicitas von Rauber Tochter, erzeugte nebſt etlichen in zarten Alter verſtorbenen Kindern die Tochter Sophia Felicitas von Apfalterer, die Heinrich Julius Freyherr von Apfalterer geehelichet hat. Der Stifter der Grünhofer und Schwarzenbacher Linie war:

B) Johann Sigismund Adam von Apfalterer, obigen (Andrä von Apfalterer und ſeiner zweyten Gemahlin Felicitas von Praunſperg Sohn) Herr zu Roy, Grünhof, und Schwarzenbach ꝛc. für welchem während ſeiner Minderjährigkeit ſeine Gerhaben das von ſeinem Stiefbruder veräuſſerte väterliche Gut Grünhof Ao. 1631 wieder erkauft haben. Der Stammenherr aller jetzigen Freyherrn von Apfalterer. Er hatte zur Gemahlin Suſanna Felicitas Schwabin von Lichtenberg, vermählt 1638 und von ihr 3 Söhne: Ferdinand Ernſt, Georg Sigismund, und Heinrich Julius.

I. Ferdinand Ernſt Freyherr von Apfaltern (ward ſamt ſeinen Gebrüdern, und der ganze Familie von Kaiſer Leopold I. 1675 in den Freyherrenſtand erhoben) war von Anno 1669 bis 1673 verordneter der Landſchaft in Crain, erzeugte mit ſeiner Gemahlin Regina Dorothea Freyin von Gall zu Rudolphseck, nebſt etlichen in zartem Alter verſtorbenen Kindern eine Tochter Johanna Felicitas, die

Herr

Herr Johann Ludwig von Hochenwart geehelichet hat, und Anno 1710 geſtorben, und den Sohn Wolf Herbard (Heribertus) Freyherrn von Apfalterer.

Wolf Herbard (Heribertus) Freyherr von Apfalterer, Herr zu Rottenbichel Häbach, und Hörberg, ſtarb 1727 in einem Alter von etlichen 70 Jahren, war zweymal verehelichet, zuerſt mit Anna Iſabella Gräfin von Barbo und Wachſenſtein, Bernardin Grafens von Barbo und Wachſenſtein, und Renata Leopoldina Gräfin von Auerſperg Tochter, alsdann mit Maria Franziska Gräfin von Auerſperg, Wolfgang Engelbert Grafens von Auerſperg und Catharina Eliſabetha Gräfin von Trilleck Tochter, die er als Wittwe hinterlaſſen hat, ſie iſt im Jahr 1744 geſtorben. Mit der erſtern Gemahlin Gräfin von Barbo erzeugte er zwey Söhne: Franz Carl, und Johann Seyfried (oder Siegefried) von welchen beyden männliche Descendenz vorhanden iſt, und 3 Töchter: Renata, Maria Anna, und Eliſabetha. Der ältere Sohn

Franz Carl Freyherr von Apfalterer, Herr zu Rothenbichel rc., geb. 1703, ſtarb Ao. 1772 im 69ſten Jahr ſeines Alters, hatte zur Gemahlin Maria Anna Gräfin von Lichtenberg, Georg Gottfried Grafens von Lichtenberg, und Maria Eliſabetha Gräfin von Engelshaus Tochter, welche vor ihm Ao. 1769 geſtorben iſt, ſie erzeugten nachſtehende 7 Kinder: 1) Franz Gottfried, war noch 1781 unvermählt. 2) Johann Wenzel, k. k. Hauptmann des gräfl. Kinskyſchen Regiments, verehelichte ſich Ao. 1778 mit Maria Barbara Freyin von Haugwiz auf Biskupiz in Böhmen, Franz Wenzel Freyherrn von Haugwiz auf Biskuwiz, k. k. Kreishauptmanns des Saazer Kreiſſes, und Barbara Felicitas Brabansky von Choborzau erzeugte Tochter, hat mit ihr bisher Ao. 1781 zwey Söhne und eine Tochter. 3) Anton, k. k. Lieutenant des Kinskyſchen Regiments. 4) Ludwig Carl, welcher in der Jugend geſtorben; 5) Maria Chriſtina. 6) Maria Anna, und 7) Maria Eliſabetha, welche drey unvermählt am Leben ſind.

Der andere Sohn Wolf Herbards Freyherrn von Apfaltern, und Anna Iſabella Gräfin von Barbo und Wachſenſtein.

Johann Seyfried Freyherr Apfaltern, Herr der Herrſchaft Hörberg in unter Steyer †, war verehelichet mit Henrica oder Henrietta Gräfin von Barbo und Wachſenſtein, Wolf Engelberts Grafens von Barbo und Wachſenſtein mit Eleonora Euſebia Gräfin von Schrattenbach erzeugter Tochter, von ſeinen mit ihr erzeugten Kindern ſind zwey Söhne, und vier Töchter bekannt. Nämlich: 1) Hanibal Freyherr von Apfaltern, jetziger Beſitzer der Herrſchaft Hörberg in unter Steyer, hat zur Gemahlin Thereſia Freyin von Paumgarten, bisher aber keine Kinder. 2) Felix Freyherr von Apfaltern, iſt k. k. Hauptmann. 3) Thereſia

Digitized by Google

reſia, vermählt mit Leopold Weichard Herrn von Hohenwart, ſtarb 1767. 4) Elenora, Gemahl Ignaz Freyherr von Lazarini. 5) Maria Anna, und 6) Antonia, welche beyde noch unvermählt am Leben ſind.

II) Georg Sigismund Freyherr von Apfaltern, verehelichet mit Maria Magdalena von Seminitſch, erzeugte den Sohn Georg Seyfried Freyherr von Apfaltern, Herr zu Schwarzenbach ꝛc. welcher mit ſeiner Gemahlin Clara Suſanna von Sammburg 2 Söhne, nämlich Franz Gottfried, und Adam Seyfried, und die Tochter Cordula hinterlaſſen, welche Georg Sigismund Herr von Hohenwart zur Ehe genommen. Franz Gottfried Freyherr von Apfalten hatte eine Gräfin von Thurn und Valvaſina zur Ehegemahlin, und

III) Heinrich Julius Freyherr von Apfaltern, Johann Siegmunds von Apfalterer jüngerer Sohn, von dem die Linie zu Grünhof entſproſſen, hatte drey Gemahlinen, I. Sophia Felicitas gebohrne von Apfaltern. II. Eliſabetha Freyin von Wazzenberg. III. Eva Suſanna Freyin von Gall verwittibte von Luckantſchitz, er ſtarb 1696, hinterließe die Söhne Otto Heinrich, Franz Hanibal, und Johann Auguſtin, dann die Töchter Roſina, und Eliſabetha. Der Sohn

Otto Heinrich Freyherr von Apfaltern, Herr zu Möttning und Laack, gebohren den 4. December 1678, der Landrechten Beyſitzer in Crain † 1733, und ſeine Gemahlin Maria Anna gebohrne Dinzl von Angerburg, von ſehr alten crainieriſchen Ritterſtande, iſt Ao. 1752 als Wittwe geſtorben, er erzeugte mit ihr eben 3 Söhne und 3 Töchter, Nahmens Johann Ignaz, welcher den Mannsſtammen dieſer Linie fortgepflanzet hat. Erneſt, welcher Prieſter der Societät Jeſu, Anno 1748 der philoſophiſchen Facultät an der Univerſität zu Wien Decanus geweſen, und 1767 geſtorben. Leopold, geb. 1707, war Domherr zu Laybach † 1758. Die Töchter, Maria Anna, Kloſterfrau Dominicanerordens zu Studenitz † 1775. Joſepha, Kloſterfrau St. Claraordens im adelichen Stift zu Minkendorf in Crain, geſtorben 1790.

Johann Ignaz Freyherr von Apfaltern, Herr zu Roy, Grünhof, Möttning in Crain, und der Herrſchaft Laack in Steyermark, k. k. Rath und Generaleinnehmer im Herzogthum Crain, geb. 1704, ſtarb 1765, hat mit ſeiner Gemahlin Maria Joſepha Freyin von Guſſich (Guſſitſch) die 1777 geſtorben iſt, folgende 6 Kinder erzeuget. Nämlich: 1) Franz Freyherr von Apfaltern, geb. den 30. November 1729 k. k. wirklicher Kämmerer, Rath und Kreißhauptmann in ober Crain, Herr auf Roy, Grünhof, Möttning und Laack, Gemahlin Franziska Gräfin von Thurn und Valſaſſina, St. Kr. Ordensdame, ſind ohne Kinder. 2) Leopold Freyherr, geb. 15. October 1731, vorher Prieſter der Societät Jeſu und

Pro-

Digitized by Google

Profeſſor zu Klagenfurt, ſeit 1780 Domherr zu Raab in Hungarn. 3) **Ignaz** Freyherr, geb. 1736, geweſener k. k. Oberlieutenant unter Wallis. 4) **Johann Nepomuk** Freyherr **von Apfalterer**, geb. 1740, k. k. Hauptmann unter Preyſach. 5) **Erneſt** Freyherr **von Apfaltern**, geb. 1742, iſt Weltprieſter. 6) **Franziska Romana Joſepha** Freyinn **von Apfaltern**, geb. den 8. März 1747, St. Kr. Ordensdame, verehelichet mit **Aloiſi Adolph** Grafen **von Auersperg**, k. k. wirklichen geheimen Rath, Kämmerer und Landeshauptmannſchaftlichen erſten Rath in Crain, iſt der Zeit Wittwe.

So viel von der noch florirenden **Grünhofer** Linie.

Das freyherrl. Apfalteriſche Wappen iſt vierfeldig oder quadrirt: das 1te und 4te ein goldenes Feld, worin ein grüner Apfelbaum mit daran hangenden Früchten, als das urſprüngliche alte Geſchlechtswappen. Das 2te und 3te ebenfalls goldene Feld zeiget den halben obern Leib einer ganz nackenden braunen Jungfer, welche am Haupt mit Perlſchnuren geſchmücket, ſtatt der Arm und Hände aber an beyden Seiten mit ausgebreiteten ſchwarzen Adlerflügeln belegt iſt. Den Schild zieren oben zwey gekrönte offene goldene Helme: Uiber den vordern Helm ſtehen zwey mit den Sachſen gegeneinander gekehrte ſchwarze Adlerflügel und dazwiſchen die vorbeſchriebene Jungfer: über den andern Helm aber der Apfelbaum empor, die Helmdecke iſt zur rechten Gold und grün, zur linken Silber und ſchwarz.

Apfelthaller.

Erig der **Apfelthaller** zu Rottenbach empfangt von Herrn **Ludwig von Starhenberg** zu Rapotenſtain den Edelſitz zu Rottenbach, und was dazu gehört, item ein Gehölz und einen Hof zu Gerungs, zu Lehen. Darüber der Brief geben iſt auf der Veſte Rapotenſtain an St. Luzi Tag im Jahr 1512.

Hanns Apfelthaller zu Rottenbach, und **Bartlmä** und **Wolfgang** ſeine Brüder, empfingen von Herrn **Wilhelm von Puechhaim** zu Haydenreichſtein und Gmindt, oberſten Erbtruchſeß in Oeſterreich an St. Urban Tag Ao. 1522 einige Zehenden zu Lehen. Archivum Puechaim.

Veit und **Caſper Apfelthaller** Gebrüder verkauften ihren Hof zu Gerungs an **Wolfgang Sonderndorfer** laut Kaufbriefs de dato 29. Auguſt an St. Johanns Decollationis im Jahr 1559.

Eva Apfelthallerin, Veits Wittwe, vergleicht ſich den 7. Juny 1590 mit ihrem Stiefſohn Michael um die väterliche Verlaſſenſchaft. Vid. alte Landmarſchallsregiſtr.

Arberg, Herren.

Ihr Wappen ſiehe in Gerard de Rhoo Germ. Fol. 134, und iſt ein längs herab oder pfahlweiſe dreymahl getheilter Schild; rechts und links ein lediges weiſſes oder ſilbernes Feld, mitten ein goldener Pfahl mit drey ſchwarzen Sparren (eigentlich aber mit blauen Sparren) belegt.

Lazius in ſeinem Buch de Migrat. gentium L. VIII. Fol. 447 zählet die von Arberg unter die Grafen, ſo vor Zeiten in Schweizerland geweſen, benennt aus ihnen Petern von Arberg, der in der denkwürdigen Schlacht vor Lauffen geweſen Anno 1382, aber mit ſchlechtem Lob; denn er ſagt von ihm: evaſit cum magno Theſauro ex prælio & Socios deſeruit; er ſoll noch zuvor ſeine Grafſchaft Ao. 1353 denen von Bern verkauft haben.

Deſſen Sohn, auch Peter, ſey mit Herzog Leopold zu Oeſterreich in der Schlacht wider die Schweizer bey Sembach umgekommen Ao. 1336. Die übrigen dieſes Geſchlechts ſind in Oeſterreich gekommen, und haben das Schloß Arberg beym Wienerwald erbauet, welches nach ihrem Abgang an die von Eberſtorf, und von dieſen an die Pögl von Reiffenſtein gelanget iſt. Bisher Lazius.

Gerard de Rhoo in ſeinen Annalibus Auſtriæ im teutſchen Exemplar Fol. 129 & 134 gedenkt dieſes Herrn Peters, wie auch Herrn Ulrichs von Arberg, die beyde in der bemeldten Schlacht bey Sembach Ao. 1386 umgekommen; Ulrich habe dabey die Fahne der Grafſchaft Tyrol geführet, Herr Peter von Arberg habe ſeine Güter in der Schweiz und in Schwaben verkauft, und ſich in Oeſterreich niedergelaſſen. Allein man findet ſchon lang vor dieſem angegebenen Zeitpunkte Spuhren von dieſem Geſchlecht in Oeſterreich. Wolfgerus von Areperich verpfändete dem Weickharden von Altenburg ſeinen freyen Hof in Haynveldiech (jetzt Hainfelden) Ao. 1190, wobey in eben dieſem Pfandbrief Otto Miles de Czinczendorf als Zeuge erſcheinet. Hanthaler Faſti Campilil. Tomo IV. Mscr. inedito Parte II. Fol. 21.

Chunrad von Arberch wird der letzte unter den Zeugen angeführt in Herzog Leopolds VII. von Oeſterreich Stiftbriefe des Ziſterzienſerkloſters Lilienfeld ddo. XII. Idus Aprilis Ao. 1209. Hanthaler loco Cit. Tomo I. Fol. 599. Eben dieſer Chunrad oder Conrad von Arberg kömmt vor als Zeuge Ao. 1232 in Herzogs Heinrich

rich von Mödling Schenkungsbrief über das Dorf und Gut Sulz an das Kloſter Heiligenkreuz. Vid. Bernardi Pez Tomo VI. Anect. Cod. Diplom. Parte II. Fol. 83.

Albero der ältere von Arberg ſchenkte Ao. 1260 dem Kloſter Lilienfeld einige Gülten zu Spielbach zum Erſatz des dem Kloſter zugefügten Schadens.

Albero von Arberch ſchenkte und verſchaffte zur Kirche und Comenda St. Johanns des Taufers den Spitalbrüdern des Ordens St. Johann Hieroſolym. in Wien ein Grundſtück und einen Hof, ſo jährlich 50 Pfenning Geld abwirft, in Aue gelegen, und ein Gehölz am Hagckenberg, ſo man jetzt noch den Johannsberg nennt, hinter dem Auhof Ao. 1276. Welche Schankung des Albero von Arberch K. Rudolph I. von Habſpurg ihnen den Brüdern des Ritterordens St. Johanns Hieroſol. in Wien durch eine Beſtätigungsurkunde datirt zu Wien III. Nonas Julii Ao. 1277 zuſicherte.

Offo von Arberch thut ebenfalls Verzicht und Abſage auf allen Anſpruch und Streit, den er hätt gehabt an den ehrwürdigen Spitalbrüdern St. Johanns, über die ihnen von ſeinem ſeligen Vettern Alber von Arberch gemachte Schenkung des Gehölzes am Hagckenberg de dato Viennæ II. Nonas Maji Ao. 1283. Wovon alle drey Urkunden in dem k. k. Hofkammerarchiv allhier unter den Akten der Wienerwaldbereitung, de Ao. 1563 in Abſchriften vorfindig ſind.

Offo von Arberch thut ebenfalls Verzicht und vergleicht ſich wegen eines ſtrittigen Zehends in Gumpeldskirchen mit den Ordensbrüdern im teutſchen Hauſe zu Wien, worüber der Vergleich geſchloſſen und geſchehen iſt zu Wien im Kloſter U. L. Fraun Maria bey den Schotten Ao. 1275 tertio Idus Decemb. Vid. Raym. Duelii Hiſt. Equitum Teuton. Parte III. Cap. II. Fol. 57. In dem Codice Traditionum des Kloſters Heiligenkreuz werden Ao. 1259 Albero & Chunradus Fratres de Arperch, und abermahl Ao. 1260 Cunradus de Arperch und ſein Sohn Offo geleſen.

P. Gabriel Bucellini in Stematographia germ. Parte III. Fol. 7 führt zuerſt an den Otto von Arberg und nennt ſie Grafen und Herren, deren Voraltern unter Rudolph I. ins Oeſterreich gezogen, ſonach Conrad, Offo von Arberg ꝛc.

In der Sinzendorfiſchen Genealogia Mscr. lieſt man gleich Anfangs, daß eben ſo, wie die Sinzendorf, die abgeſtorbenen Grafen und Herren von Arberg, die von Raittenau, von Ehrenvels ꝛc. von Ethico Grafen zu Altdorf in Rhätien oder Graubünten, deſſen Bruder Conrad Biſchof zu Coſtanz geweſen, abſtammen. Ganz andere Perſonen dieſes Geſchlechts Arberch, theils Arburch, werden in Marquardi Hergott Genealogia Diplom. Auguſtæ gentis Habſpurg. T. II. Parte I. & II. in verſchiedenen Urkunden geleſen, nämlich: Heinrich von Arpurch Miniſterialis Voburg. Ao. 1201, Chuno Ao. 1239, Ulricus von Arperch Ao. 1262, Otto

Digitized by Google

Ao. 1289, und Herr Rudolph von Arpurch Ao. 1329 und 1336; von dieſen letztern ſoll Johann Herr zu Arburch oder Arburg entſproſſen, und Johanns Söhne Conrad, Rudolph und Petrus geweſen ſeyn, aus welchen Petrus Herr von Arberch, wie auch Ulrich von Arberch ſein Verwandter, bey des Herzogs Leopold von Oeſterreich Kriegsherr (wie ſchon oben gemeldet worden) im Jahr 1386 in der blutigen Schlacht wider die Schweizer bey Sempach geblieben iſt.

Mehr als wahrſcheinlich aber iſt aus allen jetzt angeführten zu ſchlieſſen, daß, wenn doch von dieſen letzteren Herren von Arberg oder Arburg die nachſtehenden Abkömmlinge in Oeſterreich geweſen, wie es die Aehnlichkeit ihres Wappen glauben macht, die erſteren oberwähnten von Arberg, welche ſchon im XII. und XIII. Jahrhundert das alte nun verfallene Bergſchloß Arberg oder Araberg hinter Kaumberg in N. Oe. beſaſſen, und wie es die von Otto von Arberg noch vorfindigen Sigille zeigen, einen Adlerkopf ſammt dem Halſe im Wappen führten, ein von letzterem ganz unterſchiedenes Geſchlecht dieſes Nahmens geweſen ſeyn möge.

Rudolph von Arburch wird in dem von Herzogen zu Oeſterreich Albert II. und Otto Gebrüdern mit Johann König in Böhmen Ao. 1330 geſchloſſenen Bündniß als Zeuge angeführet. Exſtat Confoederat. Diploma in P. Steyrer Comment. in vitam Alberti.

Chunrad von Arberg, der in Oeſterreich geweſen, hatte eine Tochter Agnes, deren Gemahl Herr Chriſtian von Zinzendorf Ao. 1367, wie der vorhandene Heurathskontrakt zeiget, daraus erhellet, daß dieſes Geſchlecht ſchon vor Herrn Peter von Arberg in Oeſterreich geſeſſen. Ferner kömmt vor:

Der edel Herr Chriſtoph von Arberg uxor Frau Margaretha von Zelching Ao. 1396, die hat dieſem ihrem Gemahl ihren Antheil am Schloß Freydegg verſchafft Ao. 1404, Herr Chriſtoph von Arberg kaufte hernach auch den andern Theil von Freydegg von ſeinem Schwager Herrn Albrecht von Volckenſtorf, und bringt alſo die ganze ſelbe Herrſchaft zuſammen. Herrn Chriſtophs Sohn, Leonhard (vulgo Lienhart) von Arberg, der hat zwo Frauen gehabt, als I. Frau Agnes von Ruckendorf, II. Gertraud von Ror, Ao. 1440 und 1451. Was Haſelbach von ihr ſchreibet, der ſie aber Margaretha nennt, ſiehe beym Geſchlecht Ror. Leonhards von Arberg Sohn, Herr Georg von Arberg zu Clement, Herrnleiſſe und Guttenbrunn kömmt vor in Lichtenſteiniſchen Lehenbriefen Ao. 1469 und 1471. Bis hieher Prevenhubers Mſcrp.

Herrn Georgen von Arberg verliehe Herr Hannß von Lichtenſtein zu Nikolſpurg verſchiedene Gülten und Güter zu Guttenbrunn, Dobermannsdorf, Ringlsdorf ꝛc. Ao. 1469 zu Lehen. Archivum Statuum num. 3041.

Idem

Idem Herr **Hannß von Lichtenſtein** ertheilte Ao. 1486 Herrn **Sigmund von Eytzing** als Gerhaben für die von Herrn **Georg von Arberg** ſeligen rückgelaſſenen ungevogten Kinder die Lehen über das veſte Haus und Dorf zu Guttenbrunn V. U. M. B. Loco citato num. 3259.

Herr **Georg** erſchien auch im Landtag 1479, hatte zur Ehefrau **Agnes Kirchſtätterin** oder **von Kirchſtätten.** Auch war bekannt von Herrn **Leonhards** Töchtern Frau **Margaretha**, Herrn **Chadolt von Eckhartsau** Ehefrau circa 1457.

Von Herrn **Georg von Arberg** aber und der **Kirchſtätterin** ſind geweſen der Sohn **Jakob** und die Tochter **Radegund**, die zuerſt ums Jahr 1498 Herr **Chriſtoph von Lichtenſtein** zu Murau, und hernach ſchon Ao. 1507 Herr **Chriſtoph von Scherffenberg** zur Ehe gehabt.

Geſagte Frau **Radegund von Scherffenberg**, gebohrne **von Arberg**, hatte nach ihres Bruders **Jakob von Arbergs** Tod Ao. 1525 wegen ſeinem Teſtament einen Rechtsſtreit mit Herrn **Wolf von Eberſtorf** vor dem Landmarſchallsgericht Archivum Statuum Auſtriæ num. 3636.

Der Wohlgebohrne Herr **Jakob von Arberg**, **Georgs Sohn**, empfängt von Herrn **Wolfgang von Lichtenſtein** das Haus und Dorf Gutenbrunn ſein väterliches Erb zu Lehen, und verweiſet darauf ſeine Gemahlin Frau **Ehrntraudt** gebohrne **von Chünring** Ao. 1508. Mit ihm Herrn **Jakob** iſt dieß Geſchlecht hernach Ao. 1524 abgeſtorben.

Zuletzt folgen hiebey die obgedachten drey Urkunden.

1. Des **Alber von Arberg** Gabbrief um das Holz am Hagckenberg, ſo man jetzt St. Johannsberg nennet, und um die Gült am Auhof.

Quoniam propter labilem memoriam hominum authentica facta ſcripturæ beneficio debent ſollicite perennari: Notum igitur ſit univerſis, tam preſentibus, quam futuris, hanc paginam audientibus, nec non ſollicite inſpecturis: quod Ego Albero de Arbergk montem nomine Hagckenbergk, profunditus cum lignis illinc exiſtentibus Eccleſie Sancti Joannis in Wienna in dotem radicitus delegavi, preſertim unum ibidem manſum, in Awe videlicet Situatum, I Talentum per annum cenſualiter perſolventem: Inſuper Curtim in pretaxato loco Awe ſitam, Denarios L per anni curriculum miniſtrantem, & me Juriſdictione hereditaria contingentem, omnium heredum, affinium, & Cognatorum eadem Juris libertate utpote, qua me contingunt, ſingula ob remedium anime mee, agnatorum, cunctorumque fidelium defunctorum, Sancti Joannis Domui donavi perenniter poſſidendum. Ut autem absque Calumnia

nec

Digitized by Google

nec non prefata ſingula inconcuſſa omnitenus plane perſeverent, Sigilli mei munimine decrevi Solidandum. Anno ab incarnacione Domini MCCLXXVI.

2. K. Rudolph Röm. Königs Beſtättigungsbrief über Albero von Arberg Gabe betreffend das Holz am Hackenperg und Auhof mit 50 Pfenning Gelds Ao. 1277.

Rudolfus Dei Gratia Romanorum Rex ſemper Auguſtus Univerſis Sacri Romani Imperii fidelibus preſentes litteras inſpecturis gratiam ſuam & omne bonum. Ne caliginoſæ oblivionis obſcuritas probationum copiam ſubripere valeat, & veritatis rei geſtæ luculentiam obumbrare, actitata per nos & in noſtra preſentia conſuevimus Litterarum apicibus perhennare. Noverit igitur preſens Etas & futuri temporis ſucceſſura poſteritas, quod conſtitutus in noſtra preſentia dilectus fidelis noſter Albero de Arbergk bona quædam infraſcripta quæ allodii titulo poſſidebat, Religioſis Viris Hospitalis Sti. Joannis Hieroſolymitani in Viennam libere contulit & donavit, petens a Nobis humiliter & devote ipſam donationem memoratis fratribus de noſtra gratia confirmari. Bona vero quæ ipſis donavit, expreſſe ſunt iſta: Mons quidam nomine Hackenbergk cum lignis exiſtentibus & ſuccreſcentibus in eodem, & manſus ſituatus in Aw, ſolvens annis ſingulis unam libram, inſuper unum Curtile in loco predicto ſitum L denarios annis ſingulis adminiſtrans. Nos igitur præfati fidelis noſtri Alberonis ſupplicationibus inclinati præfatam ipſius donationem coram Nobis rite factam & provide, ne dicti Fratres in tali donatione ab aliquo parentum, affinium, vel aliorum hæredum ſuorum in poſterum impugnentur, ratam habemus, ac gratam, ipſamque preſentis Decreti munimine perpetuo confirmamus. In cujus ratihabitionis & Corfirmationis noſtræ perhennem memoriam preſentem paginam inſuper conſcribi & Majeſtatis noſtræ Sigillo juſſimus communiri. Datum Viennæ III. Non. Julii Anno Domini MCCLXXVII. Indict. V. Regni vero noſtri Anno quarto.

3. Des Offo von Arberg Verzicht und Beſtättigungsbrief über Herrn Albero Gabe des Gehölz am Hackhenperg ꝛc. an die Ritterkomenda St. Johanns zu Wien de Anno 1283.

Ego Offo dictus de Arberch ad Univerſorum tam præſentium quam futurorum notitiam cupio pervenire, quod cum Religioſos Viros Fratres Hospitalis Sancti Joannis Hieroſolymitani in Vienna commorantes impeterem de Monte dicto Hakkenpergh atque lignis in ipſo exiſtentibus & creſcentibus & de aliis eidem monti attinentibus videlicet de uno Manſo in Awe ſito ſolvente Viennenſium Denariorum annis ſingulis unam libram, & de area in loco prædicto ſita ſolvente annis ſingulis Denarios L quæ ſimul poſita allodii titulo Alberonem quondam de Arberch Patruum meum piæ memoriæ & me reſpicere videbantur. Dicti Fratres de his, quæ mihi in bonis præhabitis credebam competere, oſtenſione Privilegii ſibi ſuper donatione

tione & confirmatione eorundem bonorum traditi, potiorumque Seniorum Nobilium Auſtriæ & amicorum meorum teſtimonio evidenti didici quod ipſos ab hujusmodi impetitione & actione per me mota vel in futurum movenda in totum & integraliter dimiſſi liberos & ſolutos: Renuncians omni Juri & actioni, ſi qua, vel quid mihi in iisdem bonis competit, aut competere videbatur, in eo animæ meæ ſalutem & prædicti mei Patrui intuendo. Et ne dicti Fratres in tali donatione per antedictum Alberonem celebrata atque rationabiliter facta vel in renuntiationem Juris vel actionis meæ ab aliquo parentum, affinium, vel aliorum heredum meorum in poſterum impugnentur aut turbentur preſens ſcriptum ipſis dedi Sigili mei, nec non Sigillorum Nobilium virorum Dominorum Ottonis de Haslaw Judicis Provincialis Auſtriæ, Ottonis de Perchtoldſtorff Camerarii ejusdem terræ Auſtriæ, & Hermanni de Wolfkerſtorff munimine roboratam. Datum & actum Viennæ Ao. Domini MCCLXXXIII. ſecundo Nonas Maji.

Areyzaga.

Johann Baptiſt Freyherr von Areyzaga, kaiſerl. Generalfeldwachtmeiſter und Oberſter eines Regiments zu Fuß, nachhin Feldmarſchallieutenant, wurde den 23. Juny 1693 als Landmann in Herrenſtand aufgenommen. Er hatte Maria Joſepha Thereſia Gräfin von Herberſtein zur Ehe, ſtarb aber nur zwo Töchter verlaſſend: nämlich Maria Franziska, die als geweſene kaiſerl. Hofdame an Johann Franz Grafen von Hallweil, Ihro kaiſerl. Majeſtät Kämmerer und königl. Hungariſchen Hofkammerrath vermählt, und die Mutter der zween Brüder Ferdinand Franz Grafens von Hallweil Biſchofs zu Wieneriſch Neuſtadt, und Franz Anton Grafens von Hallweil k. k. Generalfeldmarſchallieutenants und wirklichen Kämmerers geweſen; und Maria Eleonora Joſepha Freyin von Areyzaga, welche unvermählt noch Ao. 1748 lebte.

Das Wappen dieſes Geſchlechts iſt ein vierfeldiger Schild, das erſte und vierte Feld ein goldener Grund, in deſſen obern und untern linken Winkel in jedem ein natürlicher Drachenkopf erſcheinet, aus deren offenen Rachen von einem zum andern ſchräg ein ſilberner Fluß oder Waſſerſtraſſe gehet. Das zweyte und dritte Feld iſt von Gold, und purpurroth wechſelweiſe zwölfmahl geſchachtet. Oben decket den ganzen Wappenſchild eine groſſe goldene mit Perlen geſchmückte Freyherrenkrone; über derſelben ſtehet ein groſſer Strauſſenfederbuſch empor, woran die äuſſerſten Federn beyderſeits gelb, die nächſten daran roth, und die mittlere Feder weiß ſind; an dieſem Federbuſche iſt mitten der doppelte kaiſerliche ſchwarze Adler mit der Krone auf dem Haupt, aber mit ledigen Klauen geheftet. Die Helmdecke an beyden Seiten roth mit Gold und etwas Silber gemengt.

Digitized by Google

Arndorfer theils Arnsdorfer.

Hannß der Arnſtorfer, des hochgebohrnen Fürſten Albrechts Herzog zu Oeſterreich, Kammerſchreiber, kömmt vor in der Anna von Flämming Kaufbrief über ein Haus zu Mölk datirt an St. Lucien Tag Ao. 1400. Vid. Philiberti Huber Auſtria L. I. Cap. 14. Fol. 95. Wilhelm Arndorfer wird von Otten Herrn von Meyſſau belehnt mit dem Oedenhof zu Fugla ſammt einigen Gründen und einem Gehölz an St. Erasmen Tag Ao. 1431.

Enoch Arnſtorfer war faſt um ſelbe Zeit Ao. 1434 und 1440 der Burggrafen von Maydburg Grafen zu Hardeck Hauptmann und Pfleger zu Hardeck. Colomann Arndorfer zum Sitz Arndorf und zu Wielands, und Sebaſtian Arndorfer erlangen vom Kaiſer Maximilian I. ſub dato 20. Oktober an St. Felicians Tag Ao. 1495 einige Lehen, und einen bloſſen Mannsarm, der einen ausgeriſſenen Adlerfuß gerade emporhält, im gelben Schilde zum Wappen. N. Oe. Hofkammerrepert.

Peter Arndorfer zum Sitz Arndorf und Wielands, Colomanns Sohn, lebte in den Jahren 1522 und 1537. Seine Ehefrau Veronica Schaulin hat ihn ohne Kinder überlebet, und der Sitz Arndorf V. O. M. B. iſt durch ſie an die Kornfail gelanget. Baron Streiniſche und Enenkls Collect. Geneal. Mscr. Tom. II.

Arnkhofer zu Rodiſſen.

Ein adeliches landſäſſiges Geſchlecht, ſo ſchon in der erſten Hälfte des XVI. Jahrhunderts ausgeſtorben war.

Arnold, Freyherren.

Johann Georg von Arnold, kaiſerl. Mundſchenk und Oberſter, iſt von K. Joſeph I. ut Diploma ddo. 11. März 1707 in Freyherrnſtand erhoben, und Ao. 1710 als N. Oe. Landmann in den Herrenſtand angenommen, aber niemahls introducirt worden.

Sie ſind aus Tyrol, alldort als ein gut adeliches Geſchlecht unter dem Nahmen Arnold zu Toblach bekannt, und im Puſterthal, wie auch in dem Gebiete des fürſtlichen Hochſtifts Brixen ſeßhaft geweſen.

Nikolaus Arnold lebte noch Ao. 1400, liegt in der Pfarrkirche zu Toblach. Peter Arnold in Toblach Ao. 1427. Chriſtoph, deſſelben Sohn, ſtarb Ao. 1470, und

Digitized by Google

und Conrad, der noch Ao. 1475 lebte, verließ die Söhne Johann und Andreas in Toblach: letzterer, der 1494 verſtorben, erzeugte mit Euphemia Kirchmayrin ſeiner Ehefrau den Sebaſtian Arnold, der 1533 ſtarb, und in ſeiner Ehe mit Dorothea Linderin die Söhne Sigismund und Wolfgang überkamm, letzterer ſtarb 1586, und ſeine Ehegattin Catharina Kramerin gebahr ihm nebſt etlichen Töchtern 5 Söhne, Nahmens Chriſtoph, Georg, Sigismund, Caſper und Wolfgang. Georg von Arnold mit Anna Maria Dinzlin, erzeugte den Adam von Arnold zu Grubegg, welcher in den Jahren 1618 und 1622 Erzherzogs nachhin K. Ferdinands Rath, und Amtmann zu Vordernberg und in Eiſenärzt geweſen, auch in Steyermark Landmann geworden iſt. Dieſer hatte zur Ehe Regina von Grünberg, von welcher der Sohn Maximilian Philipp entſproſſen iſt. Gemeldter Adam von Arnold ſtarb 1643.

Maximilian Philipp Edler von Arnold von und zu Grubegg, Ritter und Landmann in Steyermark, war Ao. 1648 und 1655 J. Oe. Regierungsrath, hernach J. Oe. Hofkammerrath, von ihm entſproß anfangs gemeldter Johann Georg Freyherr von Arnold, der röm. kaiſerl. Majeſtät Oberſter, und Mundſchenk, welcher Ao. 1710 in Niederöſterreich Landmann neuen Herrenſtandes geworden, und den 27. December Ao. 1715 in Wien geſtorben iſt, von ſeiner Gemahlin Maria Anna Barbara von Gatterburg, die als Wittwe Anno 1727 den 1. July ihm in das Grab nachfolgte, verließ er keine Mannsſproſſen. Beyde ſind in der Franziskanerkirche in Wien zu St. Hieronimo begraben.

Das alte Geſchlechtswappen der Arnold iſt ein links herab ſchräger blauer Balken, woran mitten eine groſſe goldene Kugel gehäftet iſt, auf weiſſen oder ſilbernen Schild, und oben auf dem offenen Helm ein blauer Flug mit der goldenen Kugel. Das freyherrliche Wappen iſt bey der Landſchaft — nicht vorfindig. —

Arnſtein, theils Arenſtain.

Ein in der Landesgeſchichte und in klöſterlichen Urkunden im XI. und XII. Jahrhundert oft vorkommendes Geſchlecht, ſo Valentin Prevenhuber in ſeinem Collect. Mscr. unter die abgeſtorbenen Geſchlechter zum Herrenſtand in N. Oe. zählet. Sie führten zum Wappen in einem gelben Schild einen ſchwarzen Adler auf einem dreyſpitzigen Felſen ſtehend, die Flügel zum Flug ſchwingend, ſo mit hatten ſie ein redendes Wappen; dann arr, arn, arl, heiſſet im Altteutſchen ein Adler. Das uralte Bergſchloß Arnſtein liegt im Gebirge in N. Oe. ſchon durch mehr als hundert Jahre

Digitized by Google

lb und in Ruinen zwiſchen Merkenſtein, Neuhauß und klein Maria Zell, und gehört jetzt als ein Amt zur k. k. Cameralherrſchaft Fahrafeld und Neuhaus.

Wickard von Arnſtein, und ſein Bruder Ulrich von Gadem kommen ſchon Anno 1170 vor in Codice antiquo Traditionum Clauſtroneoburg: in Donatione Dom. Gerbirghis, quæ fuit filia Dom. Chunegundis de Modelanſtorf, Dum ea ad Altare Sanctæ Mariæ in Niwenburch tradidit tria beneficia in Rezbach: Idem Wicchardus de Arnſtaine et Frater ejus Ulricus de Gadem werden als Zeugen geleſen Anno 1170 in der Urkunde, da Albero von Chunringen und Hadmar ſein Sohn auf Herzogs Heinrich Jochſomirgott Geheiß einen Hof nächſt am Chalenberg der Kirche und dem Stift Kloſterneuburg übergeben haben. Loco citato. Ferner erſcheinen als Zeugen daſelbſt Berchtold und Wichard von Arnſtein Anno 1185 bey des Probſten und Stifts zu Kloſterneuburg Kauf des Guts Rietendorf Cod. Tradit. cit.

Dem Wiccard von Arnſtein ward wegen ſeines Rechts, ſo er hatte auf ein Stück Wald am Hußrucke bis in Redingesgraben und Hollerprant, welchen Wald Herzog Leopold zu Oeſterreich ganz dem Kloſter heil. Kreuz zueignen wollte, zum Erſatz ein Weingarten ſamt etlichen Aeckern bey Wöſendorf Anno 1188 von dem Herzog überlaſſen und abgetretten. Vid. Bern. Pez cod. Diplom. Anectodorum Tomo VI.

Berchtold de Arnſtein wird als Zeuge geleſen in Herzogs Leopold zu Oeſterreich Confirmationsdiplom des Kloſters Baumgartenberg Anno 1188.

Berchtold et Otto Fratres werden eben daſelbſt in Urkunden gefunden Anno 1216. Albero de Arnſtein, wird als Zeug mitangeführet in einem Freyheitsbrief des Stifts Cremsmünſter von Herzog Leopold zu Oeſterreich Anno 1217.

Wichard de Arnſtein, kömmt vor in Herzogs Leopold zu Oeſterreich Brief für Admont Anno 1229. Item in Herzogs Friedrich zu Oeſterreich Stift- und Schankungsbrief der teutſchen Ordens Commenda zu Grätz Ao. 1233. Ferner erſcheint Wichard de Arnſtein als Zeug in Kaiſers Friedrich des II. Beſtättigungsbrief der Freyheiten und Beſitzungen des teutſchen Ritterordens in Oeſterreich Ao. 1236. Auch wird er als Zeug in Herzogs Heinrich von Oeſterreich zu Mödling Donationsbrief über das Gut Sulze an das Kloſter heiligen Kreuz Anno 1232, und mehrmal die Gebrüder

Wiccard und Wulfing von Arnſtein, als Zeugen angeführet in Herrn Hugo von Wegerberg und Otto von Raubenſtein deſſen Bruders Vermächtbrief an das Kloſter heil. Kreuz Anno 1233.

Otto

Digitized by Google

Otto von Arnſtein iſt Zeug in Königs Ottocars Brief Ao. 1252 über die dem Kloſter Zwetl ertheilte Mautfreyheit auf ihren Salzbedarf. Item in Berchtolds von Engelſchalchesvelde Brief an die Teutſchenordens Comenda in Oeſterreich Anno 1260.

Otto und Wichard von Arnſtein Gebrüder fertigen als Zeugen Anno 1261 einen Donationsbrief der Fraun Gertraud und Rapotto und Wulving Gebrüder von Wildecke an das Kloſter heil. Kreuz.

Otto de Arnſtein Miniſtrialis Auſtriæ und ſeine Ehefrau Wendl (Wandula) ſamt Albero und Jutha ihren Kindern ſandten auf und verziehen ſich all ihrer Rechte, ſo ſie hatten, auf ein Lehengut in Heinrichs bey Töllersheim zu Gunſten des Kloſters Zwetl, ſo das geſagte Gut von Rapotto von Heinrichs überkommen hatte. Actum in Zwetl VIII. Kalend. Aprilis Anno Dom. 1270. Dabey Zeugen Herr Heinrich von Chunringen und ſein Sohn Herr Heinrich von Weitra, Hugo und Hadmar Turße von Lichtenfels, Berchtold von Arnſtein, obigen Herrn Otto Bruders Sohn. Vid. Abb. Link. Annal. Zwetl T. I. Fol. 392.

Wulfing von Arnſtein von Waſſerberch genannt und Berchta ſeine Hausfrau ſchenkten dem Kloſter Zwetl zwey Wieſen und Weyden, welche gelegen an dem Wald zu Waſſerberch und bis hin gegen Oſſarn ſich erſtrecken, zum freyen und ewigen Beſitz ſub Dato IV. Idus Maji Anno 1283. Loco citato T. I. Fol. 444.

Cunrad von Arrenſtein thut Verzicht auf jährliche 30 Pfenning Dienſt, ſo ihm gefallen von dem Gut zu Peringerſtorf zu Gunſten des Gotteshaus U. L. Fraun zu Neuenburg am dritten Tag nach St. Pangratzen Tag Anno 1295. Er hatte auch vorher Streitſache mit Pabo Probſten zu Kloſterneuburg und ſeinem Stift wegen des Vogt-Futter (ein Quantum Haber) ſo er foderte in dem Dorf zu Tettendorf (jetzt Tattendorf, worüber ein Vertrag geſchloſſen ward, de dato V. Kalend. Martii Anno 1280. Bern. Pez Cod. Diplom.

Herr Cunradt von Arnſtein kömmt vor 1305 und 1311, iſt als Zeug benannt in Dietrichs von Puechberg zu Waſſerberch Brief an die Sammung und Brüder des teutſchen Ritterordens in Wien im Jahr 1315. Item lieſt man von ihm in Abb. Link Annal. Zwetl Tomo I. Fol. 637 Ulricus Corarius de Crembs per manum Dom. Cunradi de Arenſtein Monaſterio (in Zwetl) Jus proprietatis in Slicherstorf obtulit Datum in die St. Martini Anno Dom. 1316. Der Ehrbar Herr Cunrad von Arnſtein verſchaffte Ao. 1323 dem Kloſter zum heil. Kreuz genannt im Sattelbach zu einem Seelengeräth jährliche zwey Pfund Wiener Pfenning Gült, welche Gült Abt Otto daſelbſt mit K. Friedrich Genehmhaltung Ao. 1327 dem ehrbaren Herrn Conraden von Thürnſtein zu der Zeit Landvogten in Oeſterreich,

und Fraun Eliſabeth ſeiner Hausfraun um 18 Pfund Wiener Pfenning verkauft hat. Seine Herrn Conrads von Arnſtein Ehefrau war Ao. 1323 Cunigund von Polhaim Herrn Ortholph von Polhaim zu Wartenburg und Seyſſenburg Tochter.

Herr Niclas von Arnſtein lebte 1349. Herr Wernhard 1385. Herr Weiccard von Arnſtein 1387, wird angeführt als Zeug von ſeinem Oheim Herrn Bernhard von Haußbach in einem Kaufbrief über die Feſte Teſtorf Ao. 1388.

Conrad von Arnſtein war Ao. 1448 bis circa 1465 Probſt des Stifts zu St. Andrä an der Traſen, hernach Biſchof zu Biben. Im Land Oeſterreich ob der Ennß iſt noch im XVI. Jahrhundert ein begütertes adeliches Geſchlecht geweſen Arrnſtainer zu Wildenhaag; davon war bekannt der edelveſt Wilhelm Arrnſtainer zu Wildenhaag, Pfleger der Herrſchaft Kogl Ao. 1515. Chriſtoph eben Pfleger allda 1543. Und Jörig Arrenſtainer zu Wildenhaag und Weiſſenhof Anno 1559 deſſen ehelich Hausfrau Suſanna Payſſin zu Mitterberg war. Es ſind aber leztern Arrnſtainer oder von Arnſtein, ganz wahrſcheinlich eines von den erſtern in N. Oe. gänzlich unterſchiedenen Geſchlechts geweſen.

Arthofer.

Dieſes adeliche urſprünglich öſterreichiſche Geſchlecht hat den freyen Edelſitz Scheibenhof V. O. M. B. oberhalb Crems und Stein gelegen, mit den dazugehörigen Gülten, durch viele Jahre unter kaiſerl. Privilegio poſſidendi im Beſitz gehabt, iſt aber bey der Landſchaft der N. St. Matrikel niemals einverleibt worden.

Leonhard und Johann Baptiſt die Gebrüder Arthofer ſind vom Kaiſer Ferdinand I. den 31. October 1554 mit ihrer Deſcendenz in Adelſtand geſetzt worden. Johann Ehrenreich Edler von Arthofer, Leonhards Sohn, zahlte 1592 von ſeinem Edelſitz Scheibenhof die Gültſteuer. Eliſäus, Georg Chriſtian, und Hanns Paul waren ſeine Söhne. Einer von dieſem Geſchlechte Honorius oder Ehrenreich von Arthofer war Canonicus Regul. hernach Probſt des Stifts Thierſtein in N. Oe. ſtarb 1678. Johann Eliſäus Edler von Arthofer, verſchaffte durch Teſtament Anno 1649 ſeines Bruder Chriſtian ſeeligen hinterlaſſenen von Arthoferiſchen Kindern den Edelſitz Scheibenhof zu einem Fideikommiß, ſo auch nachhin mit kaiſerl. Conſens beſtättiget, und bey dem Landmarſchallsgericht den 6ten September 1675 vorgemerket worden. Die Familie iſt aber in dieſem Seculo erloſchen, und das Gut Scheibenhof an das Stift Thiernſtein durch Kauf gelanget.

Art-

Digitized by Google

Artſtetter von Artſtetten.

Sind erweislich ſehr alte Oeſterreicher vom Adel, welche ſchon zu Ausgang des XIII. Jahrhunderts bekannt geweſen, das Schloß Artſtetten als ihren Sitz durch viele Jahre innegehabt, und vielleicht zuerſt erbauet haben. Sie haben in vorigen Seculis in N. Oeſterreich, nebſt dem Schloße und Stammhaus Artſtetten, Haindorf, Rottenhof, Roreck, Steinbach, Nieder-Edliz, St. Marein, und Robiſſen, und im Lande ob der Ennß Wartberg im Machlande nebſt andern Gütern und Lehen im Beſitz gehabt.

Sowohl der den Geſchlechtsforſchern ewig ſchätzbare P. Gabriel Bucellini, als der ſo verdienſtvolle Freyherr von Hoheneck hat dieſes Geſchlecht im erſten Theil ſeines hiſtoriſch genealogiſchen Werks näher beſchrieben.

Allein viel weiter in die verfloſſenen Jahrhunderte zurück, als ſie beyde die Stammenreihe derſelben angeben, findet man von ihnen ſchon Meldung in den älteſten Urkunden.

Wolfgerus de Orttſtetten erſcheint in einem Verzichtsbrief oder Lehensrevers des Otto von Weizzenberckh (Weiſſenberg) an Leo Biſchof zu Regenſpurg de Dato XI. Kal. Aprilis Anno 1268 unter den Zeugen, in Baron Strein: Collectaneis Mscr. Tomo III.

Albero und Ruger Gebrüder Artſtetter, geſeſſen zu Artſtetten traffen Anno 1300 einen Vergleich mit Otten Herrn von Mainberg (Meinburg) und Chunrad von Streitwieſen. Originale in Archivo Statuum. Eben dieſelben Albero von Artſtetten und Ruger ſein Bruder werden als Zeugen in einer Urkunde angeführt, laut welcher Friedrich von Leiben ſein Lehen zu Randerſtorf und eine Mühle in Galſenberg Anno 1312 an St. Georgien Tag, dem Abt und Convent zu Mölk verkaufte. Vid. Philib. Hueber Auſtria L. I. Cap. 8. Fol. 45.

Hainrich Artſtetter von Artſtetten, empfieng Ao. 1362 an Montag nach dem Sonntag Oculi, in der Faſten, für ſich und ſeine Söhne Alber, Wernhard und Rudlein etliche Güter und Gründe hinter Spiz und in der Elſarn gelegen, die ihm von Hadmar dem Frizenſtorfer ſeeligen angefallen, von Herrn Haidenreich von Meiſſau Landmarſchall und oberſten Schenckhen in Oeſterreich zu Lehen. Vid. altes Meyſſauiſches Lehenregiſter in N. Oe. Regierungs Schatzgewölb, et in Collectione Diplom. Mscr. Com. ab Oedt.

Albert

Digitized by Google

Albert Artſtetter, zu Haindorf, von welchen P. Gabriel Bucellini und Freyherr von Hoheneck die Stammenreihe dieſes Geſchlechts anfangen; lebte, wie in Enenkls Collect. angemerkt iſt, um das Jahr 1439 mit einer von Wolfenreuth verehelichet. Er wird in des Georgen Prantner und deſſen Hausfrau Kaufbrief, über ein Haus in der Kloſtergaſſe zu St. Pölten, ſo datirt an St. Antoni Tag des heil. Einſiedler Ao. 1457 als Zeuge genannt, ſein lieber Gevatter der Edel Albrecht Artſtetter vid. Raym. Duellii Excerpta Geneal. Hiſt. L. I. Part. III. Fol. 116. Dieſes Albrechts oder Alberts Sohn.

Albrecht Artſtetter, der jüngere dieſes Nahmens zu Haindorf, der noch Ao. 1496 vom Kaiſer Maximilian I. verſchiedene Zehenden als landesfürſtliche Lehen empfangen, erzeugte mit ſeiner zweyten Ehefrau Anna Mülfelderin von Droß, fünf Söhne Nahmens Rudiger, Georg, Wolfgang, der in geiſtlichen Stand getretten; Hannß Rudiger und Andreas, letzterer blieb im Friauliſchen Krieg wider die Venediger. Aus dieſem hat einzig Hannß Rudiger Artſtetter von Artſtetten zu Wartberg, der ſich mit Anna Eppelhauſerin von einem adelichen Geſchlecht aus Bayern im Jahr 1528 vermählte, das Geſchlecht fortgepflanzet, und in ſeiner Ehe die Söhne Jacob, Heinrich, Chriſtoph, und Johann überkommen.

Deren Nachkommen und fernere Stammenreihe von Chriſtoph Artſtetter zu Wartberg, und von Johann insgemein Hannß Artſtetter zu Rottenhof, der Freyherr von Hoheneck im 1ten Theil ſeines bekannten genealogiſchen Werkes umſtändlich anführet: an welches man den Leſer weiters verweiſet. Nur kömmt jenem hier noch beyzurücken: Hannß Rudiger war auch Ao. 1534 mit Rottenhof in N. O. begütert.

Johann oder Hannß Artſtetter, zu Rottenhof und Roreck im V. O. M. B. im Jahr 1550 laut Einlage anſeſſig, ein tapferer Kriegsmann, der ſich unter Kaiſer Carl V. und König Ferdinand in den Kriegen wider Frankreich, Venedig, und wider die Türken in Ungarn ſehr rühmlich auszeichnete, erlangte darüber eben vom Kaiſer Carl V. ein ſtattliches Zeugniß in einem ihme und ſeinem Geſchlecht ſub dato Augſpurg den 20. November Ao. 1550 ertheilten kaiſerl. Diploma, worin höchſtgemeldter Monarch die über 300 Jahre bekannte alt adeliche Herkunft dieſes Geſchlechts, ſo wie ihr bis dahin geführtes altes Wappen, ſo ein übers Eck rechts ſchräg getheilter lediger, oben weiſſer, unten rother Schild war, beſtättigte, und ſolches auch mit dem von ſeiner Mutter ererbten Eppelhauſeriſchen Wappen vermehrte, wie es am Ende dieſes Artikels beſchrieben wird. Seine erſte Ehefrau war Anna Paiſſin von Mitterberg, die zweyte Barbara von Sondorndorf. Sein Sohn war Hannß der Jüngere von Artſtetten, Herr zu Rottenhof und Wartberg.

Joachim.

Digitized by Google

Joachim Artſtetter von Artſtetten zu Steinbach, Chriſtophs Sohn, war laut Einlage Anno 1591 mit dem Gut und Edelſitz Steinbach V. O. W. W. begütert.

Hannß Albrecht Artſtetter, Ihro kaiſerl. Majeſtät Mathiä Oberſtlieutenant, erkaufte laut in der N. Oe. Landmarſchallgerichts-Regiſtratur vorfindigen Kaufbriefs de dato den 30. July Anno 1618 von Hannß Reichard von Jörger Freyherrn das Gut Nider-Edliz.

Hannß Caſper Artſtetter von Artſtetten, der in erſter Ehe Suſanna von Oed, Adam Abel Poiger von Puige Wittwe gehabt, vermählte ſich laut eben alldort vorhandenen Ehekontrakts de dato den 6. Juny 1622 mit Suſanna Regina von Peuckhaim, Johann Bernhards von Peuckhaim zu Albrechtsberg an der Crembs, Heinrichſchlag ꝛc. einziger Erbtochter, die nachhin auch erſtgemeldte ihre väterlichen Güter geerbet hat.

Wolf Heinrich Artſtetter von Artſtetten, Jocobs Artſtetter und Emerentiana Auerin von Gunzing Sohn, war vermög Gültbuchs mit den Gütern St. Marein und Rodiſſen V. O. M. B. im Jahr Anno 1620 begüttert, und deſſen Sohn

Jobs Wolfgang Artſtetter von Artſtetten im Jahr 1641, mit ernannten Gütern St. Marein und Rodiſſen anſeſſig, welche er laut Auffandtung bey dem Gültbuch Anno 1658 an Johann Quintin Freyherrn von Jörger, damals kaiſerl. Hofkammerrath, theils einiger Foderungen halber, und theils käuflich überlaſſen hat. Seine erſte Gemahlin war Anna Henrica von Schencking und Vogening, Frau des Guts Millacker in Oeſterreich ob der Ennß, welche Anno 1666 verſtorben iſt. Die zweyte Gemahlin war Frau Regina Maximiliana von Fieger zu Hirſchberg; er hat dieſes zeitliche geſegnet den 17. December 1678.

Von ſeinen Söhnen iſt Wolf Heinrich geiſtlich und Ciſterzienſerordens Profeſſus zu Englzell. Georg Sigismund von Artſtetten, mit Maria Eliſabetha von Hauggen, und der jüngſte Georg Carl von Artſtetten mit Anna Catharina von Weitling, kaiſerlichen Oberſtens Tochter zu Anfang dieſes XVIII. Jahrhundert verehelichet geweſen. Deren Söhne und Nachkömmlinge, wie einige Nachrichten geben, in churbayeriſche Kriegsdienſte getretten, und einige aus ihnen in daſigen Ländern noch am Leben ſeyn ſollen.

Ihr Wappen iſt ein vierfeldiger Schild, ſamt einem Mittelſchilde. Das erſte und vierte Feld iſt übers Eck rechts ſchräg getheilt, oben ein ſilberner oder weiſſer, unten ein rother lediger Grund; welches das alte urſprünglich Artſtettiſche Geſchlechtswappen iſt. Das zweyte und dritte Feld iſt längsherab mitten geſpalten, die vordere

Hälfte

Digitized by Google

Hälfte goldener die andere Hälfte ſchwarzer Grund, mitten erſcheint ein Wagen-Eppel, durch deſſen Mitte ein breitköpfiger großer Nagel geſchlagen iſt. Der Eppel und Nagel ſind nach den entgegen geſetzten Farben des Quartiers alſo tingirt, daß die eine Hälfte davon im goldenen Grunde ſchwarz, die andere im ſchwarzen Grunde Gold iſt, welches das ererbte, und von Kaiſer Carl V. den Artſtettern verliehene Eppelhauſeriſche Wappen darſtellt. Der Mittel- oder Herzſchild iſt gleichfalls durch einen Eckſchnitt rechts herab ſchräg getheilt, und von dem erſten und dritten Feld nur in dem unterſchieden, daß an ſelben der untere Theil Silber oder weiß, der obere aber roth iſt, in deſſen Mitte erſcheinet ein aufwärts gereckter ſchwarz bekleideter Arm, in der Fauſt eine Eppel in ſeiner natürlichen Eiſenfarb und Geſtalt haltend. Auf dem mit Gold gekrönten vorne mit roth und weiß oder Silber; hinten aber ſchwarz und gelber Helmdecken gezierten Helm, ſind zwey auswärts gekehrte Büffelshörner, beyde in der Mitte überzwerch gleich abgetheilter zu ſehen, davon das erſtere oder vordere unten roth und oben weiß oder Silber, in deſſen Mundloch und an den Horn in gleicher Weite nach einander herab vier Rennfähnlein mit ihren weiſſen Schäftlein von dem Spitz nach der ſchräg, oben weiß, unten aber roth abgetheilter ſtecken. Das andere oder hintere Horn iſt unten ſchwarz und oben Gold oder gelb, und gleichfalls mit vier Rennfähnlein von dem Mundloch an in gleicher Weite beſtecket, dero Schäft Gold oder gelb, die Fähnlein aber nach der Länge gleich abgetheilet, unten ſchwarz und oben Gold oder gelb ſind. Zwiſchen jetzo gedachten Büffelshörnern entſpringt der zu dem Eppelhauſeriſchen Wappen gehörige Pfauenſchweif mit mit ſeinen geſpiegelten Federn. Wie Herr Baron Hoheneck im I. Theil es angiebt.

A ſ p a ch.

Die von Aſpach ein erloſchenes ritterliches Geſchlecht, welches in Oeſterreich und Steyermark angeſeſſen war; davon iſt Otto von Aſpach, nach Prevenhubers Bericht, Ao. 1344 Stadtrichter in der Stadt Steyr geweſen.

Gebhart von Aſpach und Clara ſeine Hausfrau verkauften ihren Getreidzehend bey St. Veit an der Wien um 52 Pfund Wienerpfenninge dem Herzog Rudolph IV. zu Oeſterreich zur Stiftung der Probſtey und des Domkapitels bey St. Stephan zu Wien. Der Brief iſt datirt zu Wienne im Jahr 1366 des nächſten Montag nach St. Jakobs Tag im Schnitt. Orig. in Archivo Capit. Metrop. Eccl. Vienn.

Friedrich von Aſpach, Landſchreiber in Oeſterreich, iſt Zeug in einem Kaufbrief de dato Wien Ao. 1411 an St. Jakobs Abend.

Leopold von Aſpach, Hubmeiſter in Steyermark, wird geleſen in einem Gerichtsſpruchbrief über eine Geldſchuld der Edeln Albrecht und Conrad von Pottendorf Gebrüder de dato Wien am nächſten Freytag vor dem Sonntag Invocavit Ao.

1430

Digitized by Google

1430, und mehrmahl in einem Spruchbrief von Haunß Herrn von Eberſtorf Landmarſchallch in Oeſterreich Ao. 1432. Prevenhuber Mscr.

Conrad von Aſpach wird Ao. 1428 mit ſeinem Inſigl angeführt in Hanthalers Faſtis Campilil. Tomo IV. Mscr.

Caſpar von Aſpach, dann Ulrich und Conrad Gebrüder von Aſpach wurden Ao. 1427 am Montag nach Sonntag Exaudi vom Herzog Friedrich zu Oeſterreich mit dem Schackenamt und andern Lehenſtücken bey Rackerſpurg belehnt. H. Kr. Arch.

Herzog Friedrich zu Oeſterreich ertheilte auch der Catharina, des Erhard Predinger Hausfrau, über etliche von Weyland ihrem Bruder Ulrich von Aſpach ihr erblich angefallene Lehenſtücke und Güter in Oeſterreich und Steyr einen Urlaub oder Lehenbrief de dato Innſpruck Feria IV. vor Invocavit Ao. 1429. Hof Kr. Archiv.

Caſpar von Aſpach war in den Jahren 1435 und 1436 Herzogs Friedrich von Oeſterreich, nachhin römiſchen Kaiſers, Hofmeiſter. Prevenh. Collect. Geneal. Mscr.

Herzog Friedrich der Jüngere zu Oeſterreich und Steyr belehnte den Wolfgang von Aſpach als Lehenträger und älteſten ſeiner Brüder Chriſtoph und Heinrich mit Cammerſtein, und jährlich drey Mark friſcher Pfenning Geldes von der Mauth zu Neumarkt, welche ihnen von ihrem Vater Caſpar zwar erblich zugefallen, jedoch Lehenfällig geworden, aufs neue für ſie alle drey, und ihre eheliche Kinder, ſo Mannsſproſſen ſeyn würden. Zur Neuſtadt am Pfingſtag nach St. Galli Ao. 1437. K. K. Hofkammerarchiv.

Das Wappen dieſes Geſchlechts in einem gelben oder goldenen Schild zwey kreuzweis übereinander geſtellte Dreſchflegeln mit Eiſen beſchlagen.

Aſpan von Haag, Freyherren.

Das erloſchene uralte Geſchlecht der Herren von Haag, nachhin Eſpin, Eſpan, endlich Aſpan von Haag genannt, zu Lichtenhaag, Harthaim und Wimbſpach, ſo in Oeſterreich ob der Ennß durch mehrere Sekula in Anſehen geweſen, und von dem Freyherrn von Hoheneck im III. Theil ſeines genealogiſch-hiſtoriſchen Werkes ausführlich beſchrieben worden iſt, war in Niederöſterreich ebenfalls begütert, und Ao. 1598 der Herrenſtandesmatrikel einverleibt.

Digitized by Google

Als ihr Stammvater wird angegeben Herr **Heinrich von Haag**, der Ao. 1282 lebte, deſſen Sohn **Eſpinus von Haag**, der von **Heinrich dem Steinpeckh** das Schloß Harthaim im Jahr 1323 erkaufte, mit ſeiner dritten Ehefrau **Barbara Aiſtershaimerin** den Sohn **Wolfhard** erzeugte, welcher, wie Valentin Prevenhuber in Caſtro Styrenſi angiebt, ſich **Wolfhard Eſpan** oder **Eſpin von Haag** ſchrieb, welchen Nahmen **Eſpan**, nachhin **Aſpan**, ſeine Nachkommen als einen Geſchlechts-nahmen ſtets beybehalten haben. Des letztern Sohn **Volkard Eſpan von Haag**, Ritter, Kaiſers **Friedrich** III. Kämmerer, wird von Aenea Silvio in Hiſtoria Auſtriaca wegen ſeiner Tapferkeit und Treue gegen den Kaiſer angerühmt, daß er das feſte Schloß Orth an der Donau mit 60 Mann gegen das Kriegsvolk der Stände, und wider den oberſten Feldhauptmann Herrn **Ulrich von Eyzing** im Jahr 1452 durch 10 Tage lang ritterlich vertheidiget habe, bis er ſelbſt verwundet von der Mauer gefallen iſt. Davon das Umſtändliche Baron Strein in Annalibus Auſtriæ Tomo VII. erzählet. Ferner werden von Valentin Prevenhuber in Catalog der Landeshauptleute in Oeſterreich ob der Ennß, aus dieſem Geſchlechte **Tibold (Theobald) Aſpan von Haag**, Herr zu Hartheim Ao. 1474 bey dem Landesaufboth gegen die ins Land feindlich eigefallenen Böhmen, und **Lazarus Aſpan von Haag**, Herr zu Harthaim und Wimbſpach, der Kaiſers **Maximilian** I. Landrath und Viertlhauptmann im Traunviertl Ao. 1518 geweſen, als tapfere Männer angeführet.

Dieſer **Lazarus Aſpan** zeichnete ſich auch durch ſeine Tapferkeit aus in dem zwiſchen den Jahren 1511 und 1514 geweſenen Krieg in Friaul wider die Venediger; er war hernach einer von dem deputirten Ausſchuß, welchen die Erbländer im Jahr 1519 nach Kaiſers **Maximilian** I. Hinſcheiden, zum König **Carl** nach Hiſpanien abgeſandt haben, iſt aber auf dieſer Reiſe zu Neapel eben im Jahr 1519 geſtorben, und dort in der Kirche bey St. Dominiko begraben; wo ihm ſein Gefährte und Mitgeſandter Herr **Johann von Stahremberg** nachſtehende Grabſchrift ſetzen ließ, wie ſolche in Ceſare Eugenio Carracioli Napoli Sacra T. I. pag. 270, und in Schraderi Monumentis Italiæ pag. 227 angegeben wird.

Lazarus Aſpan de Lichtenhac & Windeſpach (Wimbspach) ex Principalibus Auſtriæ Superioris ad Carolum Hiſpaniæ Regem orator miſſus, hic obiit: Joannes a Stahrenberg ejusdem legationis Socius f. f. Anno MDXIX.

Dieſes **Lazar von Aſpan** und **Roſina von Albrechtshaim** ſeiner Ehefraun Sohn **Johann Baptiſt**, insgemein **Hannß Aſpan von Haag**, Lichtenhaag, Wimbſpach und Harthaimb, war zuerſt den 17. Februar 1551 Landrath in Oeſterreich ob der Ennß, und Ao. 1554 alldort der Landſchaft Verordneter, auch laut alter Ritterſtandesmatrikel Landmann in N. Oe. als niederöſterreichiſcher Regimentsrath den 3. Auguſt Ao. 1565 reſolvirt, continuirt in Regimentsrath bis 1569, iſt ſodann der kaiſerl. Majeſtät **Rudolphs** II. Reichshofrath worden, hat vermög Einlage Ao. 1568 das

Gut

Digitized by Google

Gut und den Markt Roſſaz im V. O. W. W. im Beſitz gehabt. Ferner hat geſagter **Hannß Aſpan von Haag** zu Lichtenhaag, Wimbſpach ꝛc. der kaiſerl. Majeſtät **Rudolphs** Reichshofrath ꝛc. von Herrn **Conrad von Pappenhaimb**, des H. R. Reichs Erbmarſchalln, Ihro Majeſtät des Kaiſers Cämmerer und Leibguardiatrabanten Hauptmann, oberſter zu Pferd ꝛc. laut Kaufbriefs de dato 16. März 1574 die Herrſchaft Ziſſerſtorf in N. Oe. erkauft, welche aber ſeine Erben Ao. 1588 Herrn **Euſtach Althann** Freyherrn käuflich hindangelaſſen haben. Er ſtarb in ſeinem Schloß Wimbſpach im Land ob der Ennß im Jahr 1575, und iſt in ſeiner Stiftkirche zu St. Anna oberhalb Harthaim begraben, wo ſein Epitaphium zu ſehen iſt. Vid. Hoheneck Tomo III. Fol. 47 & 48. Sein mit ſeiner zweyten Gemahlin **Barbara** Herrin **von Landau** erzeugter Sohn **Jakob Aſpan von Haag** zu Lichtenhaag, Harthaim und Wimbſpach, Kaiſers **Rudolph** II. Rath, und Landrath ob der Ennß, empfieng für ſich und ſeinen Bruder **David** Ao. 1578 einen Theil ſeiner Güter, worunter auch Roſſatz in N. Oe., vom Kaiſer **Rudolph** zu Lehen; wurde nachhin laut Diplom datirt den 25. Juny 1598, eben vom Kaiſer **Rudolph** mit geſammter Descendenz in den Freyherrnſtand erhoben, und auch in dem nämlichen Jahr dem Herrenſtande bey der N. Oe. Landſchaft einverleibet. Er hat noch Ao. 1590 das Gut und den Markt Roſſatz, und 1590 und 1598 ebenfalls laut Einlage den Edelſitz Fārthof an der Donau, dann den freyen ſo genannten Aſpanhof bey Weiſſenkirchen in der Wachau V. O. M. B. beſeſſen, und dafür die Hausgült und Steuer bezahlt.

Gemeldter **Jakob Aſpan von Haag** zu Harthaimb und Wimbſpach ſchreibt de dato Wimbſpach den 20. Auguſt Ao. 1590 an ſeinen Vetter Herrn **Helmhard Jörgen** zu Tolleth und Köppach, Freyherrn auf Kreuſpach, N. Oe. Kammerpräſidenten, und beklagt ſich, daß er bey der Kammer mit einem Freypaßgeſuch auf 30 Muth Getreid, die er zum Anbau der Felder, und zum Verlag für ſeine armen Unterthanen im Markt Wimſpach aus Unteröſterreich von ſein eigenen Gut Färthof dahin bringen laſſen will, ſey abgewieſen worden. Er empfiehlt ihm Herrn **von Jörger** demnach bey ſein fernern Anhalten um ermeldten Paßbrief ſeiner eingedenk zu ſeyn, zumahl in Unteröſterreich, ſo wie in Hungern und Mähren, aller Orten das Getreid reichlich erſproſſen, und ſich keines Mangels andurch zu befahren iſt. Hofkammerarchiv. Er ſtarb Ao. 1610.

Sein mit ſeiner Gemahlin **Margaretha** Herrin **von Zelking** erzeugter Sohn Herr **Hannß Joachim Aſpan von Haag** Freyherr ꝛc., verehelichet mit **Eſther** Herrin **von Gera**, hat dieſes alte Geſchlecht durch ſeinen Tod zu Linz Ao. 1645, wie Baron von Hoheneck meldet, beſchloſſen.

Sie hatten zum Wappen einen vierfeldigen Schild, in deſſen erſten und vierten Feld oder Quartier eine ſilberne oder weiſſe Straſſe, wie ein Fluß geſtaltet, vom obern rechten Winkel zum untern linken ſchräg herab geſtellt das Feld theilet, ſo oben rothen, unten blauen Grund hat; welches das alte Stammwappen der Herren **Aſpan von Haag** iſt.

Im zweyten und dritten goldenen Felde erſcheinet ein auffſteigender ſchwarzer Greiff mit aufgeſperrtem Rachen, herausgeſchlagener rother Zunge, und hinter ſich ausgebreiteten Flügeln; welches der abgeſtorbenen Herren von Albrechtshaim Wappen geweſen, und Lazarus von Aſpan mit ſeiner Gemahlin Frau Roſina, Herrn Euſtachs von Albrechtshaim des letzten ſeines Geſchlechts Tochter durch Heurath überkommen, Herr Jakob von Aſpan aber, als er in den Freyherrnſtand erhoben worden, mit kaiſerl. Conceſſion vorgedacht ſeinem Stammenwappen beygeſellet hat. Auf erſt erzählten Schild ſtehen zwey offene gekrönte Turnierhelme, und zwar auf dem erſtern (welcher mit einer in roth und Silber vermiſchten Helmdecke umgeben) ein mit dem Sachſen einwärts gekehrter, oben roth und unten blauer Adlersflügel, über deſſen Mitte die in dem Schild beſchriebene, gehängweis abwärts gehende und zu dem Aſpaniſchen Wappenſchilde gehörige Straſſe erſcheinet. Der andere Helm, welcher mit einer ſchwarzen und goldenen Helmdecke pranget, trägt die Hälfte des vorgemeldten Albrechtshaimbiſchen ſchwarzen Greiffen.

Von Aſparn, Herren.

Die Herren von Aſparn Miniſteriales Auſtriæ, deren Sitz die Veſte Aſparn an der Zaya geweſen, erſcheinen vielfältig in klöſterlichen Urkunden von erſtern Jahren des XII. Sekulums, beſonders in dem alten Codice Traditionum des Stifts zu Kloſterneuburg. Man findet daſelbſt von dieſem Geſchlecht folgende Stellen.

Frau Mathildis von Aſparn mit ihrer Tochter Helena ſchenkte um das Jahr 1125 der Kirche unſer lieben Frauen zu Niuwenburch (Neuenburg, ſo nannte man vor Alters den Ort Kloſter Neuburg) das Dorf Ruttarn. Dabey wird als Zeuge nebſt mehr andern genannt Herr Heinrich von Aſparn Miniſterialis.

Ao. 1130. Ordlieb de Aſparn citatur teſtis litterarum, quibus Imiga de Velſe donavit Eccleſiæ in Neuenburch beneficium in Heroltsdorf.

Ao. 1132. Ortlib, Ódlrich & Chadlhoch de Aſparen teſtes donationis, quam Eccle in Neunburch fecit Adelbertus ejusdem Eccleſiæ Advocatus.

Ao. 1155. Dns. Odalricus de Aſparn donavit Eccleſiæ in Neunburg allodia in Walchounschirchen & in Maſſindorf & duos manſus in Ugihſelbrunen. Teſtes Hiltebrandus, Erchengerus & Perktoldus de Aſparn, Pilgrimus & Eberhardus homines ejus.

Ao.

Digitized by Google

Ao. 1160. Nobilis Dna. de Aſparn Mathildis nomine pro remedio animæ filii ſui Ruoderici donat duas vineas in Medelich. Item

Ao. 1160. Uodalricus de Aſparn teſtis concambii feudi in Sikkendorf & beneficii in Zwetendorf inter Waltherum de Sikkendorf & Præpoſitum Neuenburgenſem.

Ao. 1190. Nobilis vir Olricus de Aſparn cum filio Chunrado, pro remedio uxoris ſuæ Alheidis in die Sepulturæ ejus donat dimidium beneficii in Maſſendorf, teſtes: Selbker de Aſparn, Chuono & Chuonrat fratres ejus. Rodiger filius materteræ eorum, & Volrich de Aſparn.

Ao. 1196. Chunradus de Aſparn teſtis quando Rikardis cum filio Ottone de Miſſowe donavit prædium in Slunze & duo alia in Dürrenpach pro remedio animæ mariti ſui Ottonis de Miſſowe.

Ao. 1200. Chunradus filius Dni. Ulrici de Aſparn profecturus Jeroſolymam renunciat liti quam habuit cum Præpoſito Nivenburgen. de prædio Potinbrunne.

Alles dieſes aus dem Codice Tradit. des Stifts Kloſterneuburg.

Ulrich de Aſparn wird auch geleſen in einem Schankungsbrief Herzogs **Leopolds** VI. zu Oeſterreich an das Kloſter zu Mölk über die Zehenden in den Pfarren Medelick (das iſt Mödling) und Dreßkirchen de dato XIII. Kalend. Julii Anno Chr. 1178. Vid. Philib. Huber Auſtria Lib. I. Cap. I. pag. 10.

Idem **Ulrich de Aſparn** in Privilegio **Lepolds** VI. Ducis Auſtriæ an das Benediktinerkloſter U. L. Fraun zum Schotten in Wien Ao. 1181. Item **Ulrich de Aſparn** und ſein Sohn **Chunrad** in einem Donationsbrief des Herzogs **Leopolds** VI. zu Oeſterreich, über ein Stück Waldes an das Kloſter Heiligenkreuz am Sattelbach, und darüber beſchehene Vergütung an **Wichard von Arnſtrine** wegen des Rechts, ſo er auf den G und jenes Waldes zum Theil gehabt. De dato Mutarn II. Kalend. Junii 1188. Bernard. Pez Tomo VI. Cod. Diplom. Parte II. Fol. 44 & 45.

Chunrad de Aſparn wird als Zeuge angeführet in einem Privilegium oder Freyheitsbrief, welchen **Friedrich I.** Herzog zu Oeſterreich, dem Frauenkloſter und der Abtiſſin **Adelhaid** des Kloſters zu St Peter in Erlach St. Benediktenordens, über die Mauthbefreyung zu Stein und Ipsburch ertheilet hat. Datum apud Erlach III. Nonas Septemb. Anno Chr. 1196. Bern. Pez loco cit. Parte II. Fol. 50.

Had-

Hadmar von Aſparn, wird als Zeug in einem Schenkungsbrief der Jeuta von Hakenwerch an die Johanniterordensbrüder zu Mailberg geleſen Anno 1200. Ferner kömmt vor

Ao. 1286. X. Kal. July Dns. Hadmarus de Aſparn teſtis ultimæ voluntatis Domæ. Goutæ de Hakenberch, que filio ſuo Chunrado Ords. S. Johis Jeroſol. Fratri reliquit molendinum in Zwentendorf.

Ao. 1291. Am Montag vor St. Urbanstag, iſt Herr Hadmar von Aſparn Zeug in einer Urkunde da Wulfinch von Sunnewerch und Hedweich ſein Hausfrau denen Johannitern zu Mailberg ein Lehen zu Patzmansdorf verkauften.

Item erſcheint in einem andern Kaufbrief Anno 1292. Samſtag vor St. Gregorien Tag Herr Hadmar von Aſparn als Zeug, da vorgenannter Wulfinch von Sunnewerch und ſein Hausfrau Hedweig denen Johannitern verkauften ein Lehen zu Pernhouen.

Hæc ex Collectione Rever. Dom. Canon. et Comend. a Smitmer.

Enenkl in ſeinem Fürſtenbuch meldet: Berchta Herrn Ulrichs von Aſparn Tochter, die Herrn Chunrads von Valkhenberg Ehefrau geweſen, ſtarb unbeerbt, und verließ Aſparn als ein erledigtes Lehengut dem Herzog Leopoldo Glorioſo zu Oeſterreich. Welches alſo vor dem Jahr 1229, da geſagter Herzog ſtarb, ſich ereignet haben müſte. Ob aber dieſe Angabe des Enenkl gegründet ſey? läßt ſich aus den letztern angeführten Stellen vielmehr bezweifeln. So viel iſt weiter aus Urkunden zu entnehmen, daß nach Abgang des Geſchlechts der Herren von Aſparn, die Feſte, und Herrſchaft Aſparn ein Eigenthum der Dynaſten Herren von Chunring zu Thiernſtein, und nachhin der Herren Türß von Sunnberg und Aſparn geweſen.

Von letztern einer dürfte vielleicht geweſen ſeyn, Herr Ulrich von Aſparn, der als Zeuge erſcheinet in einem Revers Herrn Heinrichs von Wartenfels Hauptmanns zu Mareck an Ulrich Abten zu Mölck über ein Lehen bey Leobmannſtorf Anno 1310. Vid. Philiberti Hueber ex Archivo Mellic. illuſtr. Libro I. Cap. 7. Fol. 38.

Nach der Zeit werden Reinprecht (Reinpertus) Türß zu Sonnberg und Aſparn Anno 1347 und 1352, Johann und Alber die Türßen von Aſparn gefunden, die Ao. 1378 bekennen, daß ihnen 100 Pfund Pfenning, die ſie ehedem ihren genädigen Herrn Herzog Albrechten rechtens angeliehen, von Herrn

Otto

Digitized by Google

Otto von Lichtenſtein dem Kämmerer für ihn den Herzog Albrecht bezahlt, und ſie aller Foderung globiget worden. Kaiſerl. königl. Hofkammer Archiv.

Herr Wilhelm Turß von Aſparn, war Domprobſt zu Wien vom Jahr 1406 bis an ſeinen Tod, der am Vorabend vor St. Thomas Tag Anno 1439 erfolget iſt. Lazius und Thomas von Haſelbach melden, er ſey der letzte von dem Geſchlecht der Türßen von Aſparn geweſen. —

Das Wappen der alten Herren von Aſparn habe nicht ausfindig gemacht. Die Türße von Aſparn aber führten, ſo viel aus ihrem Inſigl zu entnehmen iſt, einen mit einem breiten Balken oder Bande über Quer mitten belegten Schild.

Aſperger zu Grub.

Conrad Aſperger lebte im Jahr 1329, und empfieng im nämlichen Jahr den Sitz Grub von dem Abt und Stift Cremsmünſter zu Lehen. Ulrich Aſperger oder von Aſperg hatte den Edelſitz Grub im Jahr 1358, und nach ihm Wolfgang Anno 1392 im Beſitz; Wolfgangs Tochter Barbara hat den Edeln Hannß Millwanger Anno 1414 geheurathet, und nachhin den Sitz Grub den Millwangern zugebracht, welcher nach ihrem Nahmen Millgrub genannt worden iſt.

Ruprecht, Wolfgang und Michael die Aſperger zu Steinbach, von welchen man eben nicht mit Gewißheit angeben kann, ob ſie von dem vorigen, oder eines anderen Geſchlechts geweſen ſeyen, machten eine Stiftung zu einer ewigen Meſſe, und Jahrtag, ſo für ſie und die ihrigen abgehalten werden ſoll in der Kirche zu Gleink an St. Barbara Tag der heil. Jungfraun und Martirin Anno 1493. Docum. Archivi Mon. ibid.

Georg Aſperger zu Velden, zahlte Anno 1587 und 1596 die Hausgült und Steuer; es findet ſich aber nichts, daß er Landmann geweſen wäre, wohl aber daß ſeine Wittwe Eliſabeth und ihre Stiefkinder ſich der väterlichen Erbſchaft halber vor dem N. Oe. Landmarſchallsgericht den 30. July 1602 verglichen haben. Ein weiterer Vergleich iſt von gedachter Eliſabeth Aſpergerin mit ihrer Stieftochter Barbara Eybelſpergerin über ihre Erbfoderung von 17. July 1618 in der alten landmarſchalliſchen Gerichtsregiſtratur vorhanden.

Von

Digitized by Google

Von Aſpremont, Grafen.

Von dem Urſprung dieſes uralten reichsgräflichen Geſchlechts, deſſen alte Grafſchaft Aſpremont an den Gränzen von Lothringen gelegen iſt, haben Spenner in ſeinem Opere Heraldico Tom. II. L. 3. Cap. I., beſonders aber Jacob Wilhelm von Imhof in ſeinem vortreflichen Werke Notitia Sacri Rom. German. Imperii Procerum Libro IX. Cap. VIII. ſchon ausführlichere Nachrichten geliefert. Auch iſt die Genealogie dieſes Hauſes Anno 1680 in teutſcher, und Anno 1693 in franzöſiſcher Sprache im Druck erſchienen. Dieſe Grafen ſollen von den Atteſtinis aus Rom herſtammen. Nach einer längern Stammenreihe dieſes Hauſes erſcheinet Aldoart II., welcher die Söhne Ranfred und Aldoart III. erzeugte; von letzterm entſproß der Sohn Sigfried erſter Graf zu Aſpremont, welche Grafſchaft er vom Kaiſer Carl Martello, deſſen Feldobriſter er geweſen, um das Jahr 680 zur Belohnung ſeiner Verdienſte erlangte. Weiterhin pflanzten Alberts des III. Grafen von Aſpremont Söhne, Gobert Graf die Linie zu Aſpremont, und Arnold II. Graf die Linie zu Aſpremont-Linden, als die noch beſtehenden zwo Hauptlinien dieſes Hauſes.

Hermann Graf von Aſpremont dreyer röm. Kaiſer Ferdinand I., Maximilian und Rudolph II. Feldobriſter und General zu Pferd, kaufte Anno 1556 von den Freyherren Quad und Wickeroedt die zu dem weſtphäliſchen Reichskreiße gehörige Herrſchaft Reckheim, welche ſonach Kaiſer Ferdinand II. im Jahr 1623 zu einer Grafſchaft erhob, er ſtarb Anno 1603.

Dieſer verließ aus ſeiner Ehe mit Maria Baronin de Landris et Hamal nebſt mehr anderen Kindern den Sohn Ernſt Graf von Aſpremont und Reckheim, der Kaiſers Ferdinand II. Kämmerer und Oberſter zu Fuß geweſen, und Anno 1636 verſtorben iſt, nachdem er in ſeiner Ehe mit Anna Antonia Guffiere de Bonnivet nebſt andern Kindern erzeuget hatte Ferdinand Graf von Aſpremont, welcher mit Eliſabetha Gräfin von Fürſtenberg verehelichet, Vater geworden des Ferdinand Gobert.

Jetztgemeldter Ferdinand Gobert Graf von Aſpremont zu Aſpremont, Dun, und Reckheim, Freyherr zu Borßheim, Thiennes, Steinbeck, Herr zu Bläringen, Hauptin und Onze ꝛc., kaiſ. Maj. Kämmerer, Generalfeldmarſchallieutenant Oberſter eines Regiments zu Pferd, iſt im Jahr 1694 in N. O. als Landesmitglied Herrenſtandes unter die alten Geſchlechter aufgenommen worden. Er war Anno 1643 gebohren; trat in ſeiner Jugend zuerſt in churbayeriſche, hernach in kaiſerliche Kriegsdienſte, wo er in den Kriegen wider die Türken in Ungarn durch Heldenmuth ſich vorzüglich ausgezeichnet; unter andern hat er Anno 1686 vieles zur Eroberung der Stadt

und

Digitized by Google

und Feſtung Ofen beygetragen, wo er die bayeriſchen Hülfstruppen herzhaft zum Sturm anführte, darauf wurde er Ao. 1687 kaiſerl. Kommandant zu Eſſeck und Kommandant zu Belgrad Ao. 1690; führte bey Belgrad das Oberkommando ſämmtlicher kaiſerlichen Truppen gegen die Türken; wurde ferner Ao. 1697 kommandirender General in Siebenbürgen, und bald hernach kaiſerl. Feldmarſchall und wirkl. geheimer Rath. Ao. 1676 erlangte er von ſämmtlichen Anverwandten älterer Linie ihre Jura ceſſa auf die Grafſchaft und Stammherrſchaft Aſpremont in Lothringen; überkam auch mit ſeiner letzten Gemahlin gebohrnen Fürſtin von Ragoczy ſchöne Herrſchaften und Beſitzungen in Ungarn. Er lebte zuletzt einige Jahre hindurch in Ruhe auf ſeinen Gütern im röm. Reich, und ſtarb auf ſeinem Reſidenzſchloß Reckheim den 1. Februar im Jahr 1708. Er war zweymahl verehelichet, und zwar zuerſt mit **Carolina Johanna**, **Georg Ludwigs** Prinzens **von Naſſau Dillenburg** Tochter, verwittibten Herzogin **von Lignitz** im Jahr 1679, welche, nachdem ſie ihm eine Tochter **Maria Charlotta Gobertina** zur Welt brachte, im Jahr 1686 zu Raab verſtorben iſt. Sodann ſchritt er zur zweyten Ehe mit **Juliana Barbara** Fürſtin **von Ragoczi**, **Franz Ragoczy** de Felsö Vadász Fürſtens **von Siebenbürgen** und deſſen Gemahlin **Helena** Gräfin **von Zrini** Tochter, mit welcher er ſich Ao. 1691 vermählte, und die als Wittwe den 26. May 1717 aus der Welt abgeſchieden iſt. Er hatte ferner fünf Söhne und zwo Töchter. Die Söhne nannten ſich **Ludwig Carl Gobert**, **Wilhelm Ernſt Gobert** und **Luitprand Gobert**, welche unbeerbt ſtarben. **Joſeph Gobert**, geb. 2. Februar 1694, war zwar ſeit Ao. 1711 mit Charlotta Marquiſin de Priée, Herculis Joſephi Turinetti Marquis de Priée kaiſerl. geh. Raths und Viceſtatthalters in den ſpaniſchen Niederlanden Tochter vermählt, ſtarb aber auf Reiſen zu Paris den 3. May 1720 ohne Succeſſion. **Carl Gobert Franz**, geb. 1703, von welchem gleich das Mehrere. Die Töchter: **Anna Maria Erneſtina**, geb. Ao. 1695, welche als Kind ſtarb, und **Johanna Gobertina Franziska**, geb. den 20. September 1698, St. Kr. Ord. Dame, ſtarb 1757 als Kanoniſſin zu Mons.

Carl Gobert Franz Reichsgraf **von Aſpremont** zu Reckheim ꝛc., geb. den 21. November 1703, k. k. Kämmerer, ſuccedirte 1720 ſeinem ältern Bruder, wie auch in den ererbten mütterlichen Gütern in Hungarn Sancoſs Szerenz, Mud-Kereſztur und Csernek, verehelichet mit **Eleonora Franziska**, **Peter Franz** Grafens **von Kokorzowa** Tochter, die er ſich den 26. Auguſt 1726 ehelich antrauen ließ, erzeugte er, nebſt drey bald nach der Geburt verſtorbenen Kindern, noch zwey Söhne und eine Tochter, und ſtarb den 24. November 1749. Gedacht ſeine Gemahlin aber iſt ihm in das Grab vorgegangen den 13. May 1747. Von ihm entſproſſen:

1) **Maria Anna Eliſabetha Petronilla**, geb. den 10. July 1727, mit **Paris Ignaz** Grafen **von Wolkenſtein**, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Ao. 1751 den 31. Oktober vermählt. 2) **Ferdinand Carl Gobert**, geb. den 13. November 1729, welcher vor ſeinem Vater jung verſtorben iſt, und

3) **Johann Nepomuk Gobert**, heutiger Reichsgraf **von Aſpremont** zu Reckheim, Freyherr zu Borßheim ꝛc., geb. den 23. Auguſt 1732, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer; deſſen Gemahlin **Maria Franziska** Gräfin **von Wolkenſtein**, **Ca-**

ſpars Paris Grafens von Wolkenſtein-Troſtburg Tochter, geb. den 10. December 1735, St. Kr. Ord. Dame, vermählt 1756, ihm zwar etliche Kinder gebohren hat; davon jedoch nur ein Sohn und eine Tochter leben, nämlich: I. Johann Nepomuk Gobert, geb. den 22. September 1757, k. k. Kämmerer, vermählt mit Regina, Adams Grafens von Batthyani jüngſter Tochter; haben Succeſſion. II. Franziska Romana Gobertina Gräfin von Aſpremont, geb. den 28. Februar 1760, iſt Stiftdame zu Münſterbilſen, auch St. Kr. Ord. Dame.

Von der ältern Linie zu Aſpremont-Lynden, welche Graf Robert von Aſpremont zu Lynden, Erbburggraf zu Dormal, Theodors von Aſpremont Sohn, Hermanns Bruder pflanzte, erzeugte deſſen Sohn Carl Ernſt mit Anna Catharina de Prain & Roſi die Söhne Robert, Erneſt, Carl und Ferdinand. Dieſer Ferdinand Graf von Aſpremont-Lynden Baron de Froidcourt, Sart &c. wurde in ſeiner Ehe mit Iſabella Baroneſſe de Reyde Vater der zween Söhne Ferdinand Maximilian und Carl Franz. Der ältere, Ferdinand Maximilian Graf von Aſpremont-Lynden, königl. Sardiniſcher Generalfeldmarſchallieutenant, auch Kapitain der königl. Leibgarde ſtarb im Jahr 1743. Vom

Carl Franz Grafen von Aſpremont zu Lynden, Baron de Froidcourt, Gouverneur zu Franchimont, fürſtl. Lüttichiſcher Staatsminiſter, und ſeiner Gemahlin Maria Agnes Franziska gebohrner Gräfin von Aſpremont, Ferdinands Gobert Grafens von Aſpremont zu Reckheim Tochter entſproſſen nachſtehende drey Söhne, und eine Tochter:

1) Ferdinand Carl Graf von Aſpremont und Lynden, geb. 17. Septemb. 1689, Erbgouverneur zu Franchimont, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirkl. geh. und Hofkriegsrath, kaiſerl. Generalfeldmarſchall, der adelichen k. k. Arcieren Leibgarde Hauptmann, Obriſter und Innhaber des vormaligen Prinz Eugens von Savoyen Dragonerregiments, ſtarb ohne Succeſſion den 14. Auguſt 1772 zu Wien, wo er in der St. Michaels Pfarrkirche begraben iſt. Seine erſte Gemahlin war Maria Thereſia, Fürſtens Michaels von Eſterhazy Tochter, die 1730 vermählt, und 1746 ſtarb. Die zweyte Gemahlin Maria Johanna Gräfin von Noſtitz Wittwe. 2) Wilhelm Erneſt, k. k. Kämmerer, Generalfeldmarſchall und des Thereſien Militärordens Ritter, †. 3) Franz Maximilian Graf von Aſpremont und Lynden, k. k. Kämmerer und Generalmajor, deſſen Gemahlin war Eleonora Gräfin von Eſterhazy, die 1760 ſtarb, hat Succeſſion. 4) Iſabella Eugenia, war Canoniſſin zu Münſterbilſen.

Die Grafen von Aſpremont-Lynden und Reckheim haben einen vierfeldigen Wappenſchild, nebſt einem Mittelſchild; dieſer zeigt im blauen Feld einen ausgebreiteten ſilbernen Adler. Das erſte und vierte Feld des Wappenſchildes aber hat im rothen Grunde ein glattes großes goldenes Kreuz; das zweyte und dritte goldene Feld einen auffſteigenden rothen Löwen mit ausgeſchlagener Zunge, rechtshin geſtellt. Uiber den ganzen Wappenſchild, den eine große goldene Grafenkrone decket, ſtehen über die Krone drey offene gekrönte goldene Helme empor, auf dem erſten erſcheinet ein ſitzender ſchwarzer Jagdhund mit goldenem Halsbande; auf dem mittern zweyten Helme der ausgebreitete ſilberne Adler; auf dem dritten der rothe aufſteigende Löwe. Die Helmdecke iſt an beyden Seiten roth mit Gold gemengt.

Attems,

Digitized by Google

Dietrich Graf v. Aſpremont Lynden, Erbburggraf zu Dormal.

Maria von Eldern Frau zu Gart und St. Gislay.

Conſtantin von Landrys Halmal Herr zu Trieſel.

Catharina von Werve Frau zu Hörsdorſt.

Hermann Graf von Aſpremont Lynden, Freyherr zu Reckheim.

Maria von Landrys Halmal, Frau zu Trieſel.

Ernſt Graf v. Aſpremont Lynden und Reckheim.

Ferdinand Graf v. A… den und Reckhe…

bert… Red… bann… Ant…

Nro. 1.

Hermann Graf v. Aſpremont Linden zu Reckheim.

Maria von Landrys Halmal Frau von Trieſel.

Heinrich v. Gouſſier Marquis zu Bonnivet.

Johanna Bocholz von Grevenbruch.

Friedrich Graf zu Fürſtenberg Heiligenberg.

El… G… v. … Le… gr… v. …

Ernſt Graf v. Aſpremont Linden zu Reckheim.

Anna Antonia von Gouſſier Marquiſin zu Bonnivet.

Egon Gr… zu Fürſten… Heiligenb… und Werdenber…

Ferdinand Graf von Aſpremont Linden zu Reckheim.

Eli… Fürſte… u…

Ferdinand Gobert des H. Röm… Graf von Aſpremont Linde… Reckheim.

Joſe… des H. … Anno …

Nro. 2.

Dieſe Abſtammu…
Paul, des H. R. Reich…
Eiſenſtadt den 23ten De…

ſr
ce
h
p
u

...iſab. ...räfin ... Sulz ...nd- ...äfin ... Kleg- ...gau. | Hanns Georg Fürſt v. Hohenzollern zu Sigmaringen. | Franziſka Wild- und Rhein-Gräfin von Salm. | Georg Rakoczy der ältere, Fürſt v. Siebenbürgen. | Suſanna Gräfin von Rathot. | Andreas Bathory. Fürſt d. H. R. R. u. in Siebenbürgen. | Anna Gräfin von Sagreſky. | Georg der jüngere Graf von Zriny. | Catharina Gräfin Czeteſy de Rimaszeck. | Wolfgang Chriſtoph Graf v. Frangepan in Terſacz. | Barbara Gräfin von Wagensperg.

...af ...berg ...erg ...rg. | Anna Maria gefürſtete Gräfin v. Hohenzollern zu Sigmaringen. | Georg der jüngere Rakoczy de Felſö-Vadasz Fürſt v. Siebenbürgen. | Sophia des H. R. Reichs Fürſtin Bathory de Somlyo. | Peter Graf v. Zriny Banus in Dalmazien u. Croazien. | Catharina Gräfin von Frangepan in Terſacz.

...abeth Gräfin zu ...nberg, Heiligenberg ...nd Werdenberg. | Franz Ragoczy de Felſö-Vadasz Fürſt von Siebenbürgen. | Helena Gräfin von Zriny.

...m. Reichs ...n, zu | Juliana Barbara Fürſtin Ragoczy de Felſö-Vadasz, Fürſtin von Siebenbürgen.

...ph Gobert des H. R. Reichs Graf von Aſpremont etc. Carl Gobert ... R. Reichs Graf von Aſpremont zu Reckheim, Gebrüder. Probantes ...713.

ad pag. 170.

...ig Mütterlicher Seite von dem Fürſten von Ragoczy atteſtirte und beſtättigte ...s Fürſt von Eſterhaz, des Königreichs Hungarn Palatinus, de dato Schloß ...ember 1712.

Digitized by Google

Attems, theils von Attimis

Grafen.

Von welchem Johann Friedrich Freyherr (nachhin Reichsgraf) von Attimis dem Gremio des N. Oe. Herren Standes, unter die alten Geſchlechter den 26. Juni 1626 einverleibt worden iſt.

Noch jetzt beſtehen zweyerley Familien dieſes Nahmens und Stammens, aber mit unterſchiedenen Wappen. Die eine, welche einen ſchwarzen Bärn im ſilbernen Feld zum Wappen hat, im venetianiſchen Friaul zu Udine und Cividale: die andere, welche in ihrem alten Wappen, im rothen Feld drey aufſteigende weiſſe oder ſilberne Spitze führet, und in Görz, und anderen Inneröſterreichiſchen Ländern blühet; von welcher letztern eigentlich hier gehandelt wird.

Der Nahme, welchen dieſes Geſchlecht ohne Zweifel nach der Gewohnheit alter Zeiten, von ihrem Sitz dem Schloß Attems in dem Gebiete von Aquileja angenommen hat, wird ſo, wie die Schreib und Mundart ſich geändert, auch verſchiedentlich, theils Attems, Attenns, Attembs, Athembs, theils Attimis, und Attemis, in Urkunden geleſen. Der eigentliche Urſprung dieſes alten vornehmen Geſchlechts iſt eben ſo, wie bey den mehreſten Familien von ſehr alten Adel (wenn man anderſt mit leeren Erdichtungen ſich nicht behelfen will) noch ſehr dunkel. Es iſt zwar eine uralte bey dieſer Familie hergebrachte Tradition, daß ſie von den berühmten Reichsgrafen von Montfort und Bregenz in Schwaben ihre Abkunft habe, davon Heinrich ein Sohn Rudolph Grafens von Montfort und Bregenz mit Kaiſer Friderich I. Aenobarbo nach Italien gezogen, alsdann aber mit ſeinen Abkömmlingen in Friaul geblieben, von dem Patriarchen zu Aquileja das Schloß Attems mit ſeinem Gebiete erhalten, und davon den Nahmen ſich beygeleget haben ſoll. Allein es werden lang vor den Zeiten K. Friderich I. Herren von Attems in den Urkunden gefunden; und ſelbſt Sigismund Graf von Attems, der die Geſchichte und Stammenreihe ſeines Hauſes ſehr fleiſſig und genau beſchrieben hat, iſt dabey von dieſer Tradition ganz abgewichen.

Schönleben hingegen, der im vorigen Jahrhundert die Genealogie dieſes Hauſes ebenfalls beſchrieben, und Anno 1680 zu Laybach in Druck gegeben hat, giebt vor, daß die Attems Abkömmlinge von den ehemaligen alten Herzogen in Franken ſeyen, und gründet dieſe Meynung auf ein altes zu Cividale vorhandenes Manuſcript, worin gemeldet wird, daß K. Conrad II. Salicus, und Conrad Marchio Iſtriæ, ein Sohn Arnolds von Dachau, Blutsverwandte mit dem Attems geweſen, und

Digitized by Google

daß ſie eben daher (nämlich wegen ihrer Abkunft von den Herzogen in Franken) derſelben Wappen, drey weiſſe Spize im rothen Schilde (welches gleiche Wappen eben die Biſchöfe von Würzburg als Herzoge von Franken noch heut zu Tage beybehalten) angenommen, und ſolches durch viele Secula bis zu ihrer Erhebung in den Grafenſtand ganz allein geführet haben.

Gewiß iſt es, und aus Urkunden erwieſen, daß die **Attems** als vornehme Caſtellane und Freye vom alten Adel ſeit VII. Jahrhunderten in Friaul berühmt geweſen, und von jeher bey den Verſammlungen der dortigen Stände Siz und Stimme gehabt haben. Der erſte, welchen **Sigismund** Graf **von Attems** in ſeinem Manuſcript anführet, iſt

Conrad I. Herr des Schloſſes **Attems**, welches er und die Seinigen von **Bertholdo** Patriarchen **zu Aquileja** Ao. 1106 bereits zu Lehen erhalten haben; Ihm folgten

Vodalrich de Athems, (**Udalerich** I.) wird von **Peregrino** Patriarchen **zu Aquileja** in dem Stiftbrief des Ciſtercienſerkloſters Sittich Anno 1136 Imper. Dom. Lothario II. unter den Zeugen der zweyte genennet. Für deſſen Bruder wird von einigen gehalten

Conrad II. Herr **zu Attems**, welcher ſamt **Metilda** ſeiner Ehefrau, von ihrer Mutter **Acica** Anno 1130 eine Donation von vielen anſehnlichen Gütern und Gebieten in Friaul, und gegen Italien hin überkommen hat.

Eginus von Attems, und **Werner** ab **Attems** werden Anno 1153 in Urkunden gefunden; von dem leztern ſchreibet Schönleben in Genealogia Familiæ ab Attems: Vernerius de Attems charus Goritiæ Comiti, qui apud eum ſæpe morabatur: **Werner von Attems**, welchen der Graf zu Görz ſehr geliebt und ſich bey ihm öfter aufgehalten hat.

Volrich ſeu **Udalrich** Marchio Tusciæ, Herr zu **Attems**, und ſeine Gemahlin **Diamunda**, welche ihr innegehabtes Schloß **Attems** und alle Oerter, die dazu gehören, der Kirche zu Aquileja abgetretten, und vor dem Altar in die Hände **Udalrich** des Patriarchens, zu deſſen Gebiete Anno Dom. 1170 übergeben haben. Davon das Mehrere in de Rubeis Monum. Aquil. Cap. 63 pag. 604 item 612 et ſequ. zu leſen iſt.

Arbo (Italis **Arbeno**) und **Heinrich von Attems** Gebrüder, welche hierauf eben im Jahr 1170 von dem Patriarchen **Udalrich** das Schloß **Attems** zu Lehen empfangen. Wie de Rubeis loco cit. weiters meldet quæ (loca) nulla injecta mora

ſtatim

ſtatim ac recepta fuere, prædictis Miniſterialibus, eodem quo antea ab ipſis poſſidebantur conlata ſunt feudi Titulô --- et ibidem: Arbo et Henricus juravêre fidelitatem Domino Patriarchæ. Sie werden für Söhne Conrads II. gehalten, welches zu erweiſen jedoch keine Urkunden vorhanden ſind. Einige aber vermeinen, daß die Gebrüder Arbo und Heinrich zu den vorgemeldten Herren von Attems nur Verwandte, und Abkömmlinge von den Grafen von Montfort aus Schwaben geweſen. Von Heinrich fängt auch Abate Guelmi in ſeiner Storia degli Attems Auſtriaci die Stammenreihe an.

Heinrich von Attems, ſtarb Anno 1193, und verließ 3 Söhne: Nahmens Ottachus, Rudolph, und Ulderich, oder Udalrich; aus dieſen führte Rudolph von dem Schloſſe Ariis ſeinem Erbgut den Nahmen: Dieſe drey Gebrüder werden in einem Lehenbrief Berthold Patriarchens zu Aquileja über die Uibergabe, und Belehnung mit dem Gut Ariis Anno 1226 de dato 14. Juny angeführet.

Uolrich ſive Udalrich de Attenns, der Jüngere aus ihnen wird in dem Codice Diplom. Mscr. des Stift St. Paul im Lavantthal auch in einer Urkunde, Kraft welcher Graf Mainhard zu Görz dem gedachten Kloſter zu St. Paul in Lavant die Vogtey in villa Cæzeli mit allem Recht übergeben und zugeeignet hat, Actum in Menzano II. Junii Anno 1242, unter den Zeugen geleſen. Loco cit. Lit. K.

Er hinterließ einen Sohn Bartholomä: dieſer erzeugte den Johann von Attemis, welcher Abt zu Roſazzo geweſen.

Ottachus von Attems obigen Heinrich I. älterer Sohn, lebte noch Anno 1255, und wird in einigen von Bertholdo und Gregorio Patriarchen zu Aquileja vorhandenen Urkunden mit den Worten: Ottacus Eques de Attems angeführet. Er hatte nebſt einer Tochter Nahmens Diameta, vier Söhne: Odorich, Cuccius, (theils Otacuccius genannt) Purcitus und Rudolph II. von Attems.

Odorich von Attems, wird nebſt ſeinen Brüdern Purcitus, und Cuccius de Attenns, als Otachi Söhne, in zweyen Kaufbriefen Datum Utini Ao. 1258 die 15 Maji, quo Federico Gaſtaldioni ſextam partem Advocatiæ et placiti Armaniæ de Villa Caprilæis vendidit, und de dato 1. Februar. 1259, vermög welchen auch Peter de Attenns und Comoretus de Mangiaco als Gerhaben des minderjährigen Otacuccii dem obigen Verkauf beyſtimmen, und ſolchen ratificiren. Er hat bis um das Jahr 1296 das alte Bergſchloß Attems bewohnet, hinterlieſſe die Söhne Bartul (Bartholomä) und Jacob, von denen keine weitere Abſtammung bekannt iſt.

In

Digitized by Google

In obigen Verkaufsbeſtättigungsbrief kommt auch Anno 1259 vor: **Peter de Attenus**, von dem jedoch nicht zu ergründen, weſſen Sohn, oder Bruder derſelbe geweſen iſt.

Purcitus von Attems, des **Otachus** Sohn, ſcheinet vermög eines uralten Lehenbriefs de Anno 1275, da er ſamt ſeinem Bruder **Odorico**, und den Seinigen von **Raymund** dem Patriarchen **zu Aquileja** das Schloß **Attems**, und was ober den Schloßberg an Waldungen, und unter ſelben an Wieſen, Feldern, Wäldern ꝛc. dazu gehöret, zu Lehen empfangen, einer der zween letztgebohrnen, wo nicht gar der jüngſte von **Otachus** Söhnen geweſen zu ſeyn: er hat das ſogenannte untere Schloß **Attems** in einer angenehmen Ebne nicht weit von dem alten Bergſchloß erbauet, und zuerſt bewohnet; war verehelichet mit **Eliſabetha von Cuccagna**, (deren Geſchlecht mit den Grafen und Fürſten **von Auerſperg**, und mit den **Barozzi** Patriciern in Venedig, und noch anderen einerley Urſprung hat,) welche ihm 4 Söhne Nahmens: **Heinrich**, **Hermann**, **Asquin**, und **Franz** gebohren hat. **Purcit** ſtarb 1296.

Hermann von Attems aus den Söhnen des **Purcits** der zweyte, war nach Zeugniß mehrerer Schriftſteller, ein ſo tapferer Krieger, als kluger Staatsmann, und nachdem der Patriarch von Aquileja ſein Land Friaul in 5 Landesſtriche getheilet, war er Hauptmann eines dieſer Landesſtriche, und in den Jahren 1327 und 1334 Rath des Guberno in Friaul. Seiner Ehefrau Nahme iſt nicht bekannt; nur findet ſich in Urkunden, daß er eine Tochter Nahmens **Martina** gehabt, welche Anno 1329 mit einem Heirathgut von 100 Mark an **Franziskum de Savorgnano**, des **Volcheri de Savorgnano** Sohn, ehelich getrauet worden iſt. Er † 1358.

Aſquin, und **Franz von Attems** Gebrüder, des **Purcitus** jüngere Söhne haben mitſammen beſage Lehenbriefs de dato 22. September Anno 1376 annoch von **Marguardo** Patriarchen zu Aquileja das Obere und untere Schloß Attems mit aller Zugehör, und einige Güter in Villa Sabetti Tolmaſino &c. zu Lehen empfangen. Vid. Griſoni Annib. Theſaurus Eccleſiæ Aquilej. **Aſquin**, deſſen Ehefrau Nahme und Geſchlecht zwar unbekannt iſt, hinterließ einen Sohn **Nikolaus**.

Franz aber hat **Eliſabetham de Portiſtagno**, ohne männlicher Deſcendenz zur Ehe gehabt.

Henrich Herr **von Attems**, der erſtgebohrne Sohn von **Purcito von Attems** war zweymahl verehelichet: anfänglich mit **Gertrudis von Portiſtagno**, die ohne Kindern geſtorben, hernach aber mit **Amoroſa di Belgrado** aus dem Geſchlecht **von Savorgnano**, die ihm drey Söhne und eine Tochter zur Welt brachte: die Tochter **Lucrezia** wurde an einen Herrn **von Melß** (welches Geſchlecht einerley Abkunft mit den Grafen **von Colloredo** hatte) verheirathet, die Söhne **Nikolaus**

oder

Digitized by Google

oder Nikoluſius, Duringus und Berthold, welche nach des Vaters Tod Zeuge der noch vorhandenen Urkunde den 13. Dezember Ao. 1331 in Gegenwart ihres Vaters Bruders Herrn Hermanns von Attems, ihre Güter in Attems ꝛc. willkührlich und frey unter ſich getheilet haben. Der zweytgebohrne aus ihnen,

Duringus vulgo Duringeſius von Attems, pflanzte mit ſeinen zwo Gattinnen Sophia von Soffenberg und Palmina di Manzano, diejenige Linie der Attems, welche in Cividale ihren Sitz hat, und noch beſtehet.

Berthold von Attems hat noch Ao. 1359 einige Lehengüter an ſich gelöſet, und Ao. 1365 ſein Teſtament abgeändert, woraus ſich ergiebt, daß er einen Sohn, Nahmens Otachus gehabt habe. Seiner Gemahlin Nahme iſt aber bisher unbekannt.

Nikolaus, insgemein Nikoluſius von Attems, der erſtgebohrne Sohn Heinrichs von Attems, war in den Jahren 1352 und 1358 bey der von dem Patriarchen Nikolaus veranlaßten Verſammlung der Stände, Caſtellane und Edlen von Friaul gegenwärtig, wobey ihm einige Rüſtungen mit Helmen, Panzern und Geſchütze beyzuſchaffen aufgetragen worden. Er lebte noch zu Anfang des Jahrs 1381, und war einer der vornehmſten von derjenigen Parthey der Caſtellane und des Adels, welche ſich mit gewaffneter Hand der Einſetzung des vom Papſte Urban VI. aufgedrungenen Kardinals Philipp d'Alenzon, eines Enkels Königs Philipps IV. in Frankreich widerſetzte, da der Papſt demſelben das Patriarchat der Kirche zu Aquileja als eine Commenda beſtimmet und verliehen hatte. Unſer Nikolaus von Attems ſtarb aber noch im nämlichen Jahr 1381 in einem hohen Alter. Seine Ehefrau N. war aus dem Geſchlechte di Prampero, von welcher er 4 Söhne hatte, nämlich Johann Heinrich, Franz, Friedrich und Hermann; welche alle viere als Nikoluſius von Attems Söhne in einem mit dem edeln Herrn Phäbo della Torre di Caſtelutto Ao. 1381 geſchloſſenen Vertrag vorkommen.

Johann Heinrich Herr von Attems, deſſen Ehefrau bisher unbekannt geblieben iſt, ſtarb im Monath September 1397, und hinterließ zween Söhne Heinrich und Wilhelm, wovon dieſer letztere wieder zwey Söhne, Nahmens Heinrich IV. und Wilhelm II. Junior erzeugte, deſſen Söhne Franz und Odorich von Attimis (Attems) geweſen, welcher letztere als ein tapferer Kriegsheld noch zu Anfang des XVI. Jahrhunderts beſonders gegen die Türken bey ihrem androhenden Einfall in Friaul, wo er als Oberſter der Landmiliz ſo vortreflichen Widerſtand geleiſtet, ſich ausgezeichnet hat. Dieſer

Odorich war zweymahl verehelichet, anfänglich mit Polyxena von Colloredo, und nach ihr mit Urſina von Polcenico. Von der letztern hatte er 2 Söhne, Franz und Wilhelm III., und eine Tochter Maria, welche eine Kloſterfrau geworden

Digitized by Google

den iſt. Franz, der erſtgebohrne Sohn des Odorich, erzeugte in ſeiner Ehe mit Lucia von Polcenico fünf Söhne, Nahmens Proſper, Odorich, Horaz, Nikolaus und Livius. Des Horaz Sohn, Johann Baptiſt, aber hat dieſe von Johann Heinrich von Attimis abſtammende Branche beſchloſſen.

Franz Herr von Attems, des Nicolaus oder Nikoluſius zweytgebohrner Sohn, verehelichet mit Maria Magdalena de Zucco vom erſten Friauliſchen Adel, die ihm zween Söhne Julius und Jakob, und etliche Töchter gebohren hat, wovon Agnes, Julia und Johanna bekannt ſind, welche alle ihres Vaters Bruder Friedrich reichlich dotiret hat. Franz ſtarb im Jahr 1406.

Friedrich von Attems, der zween vorigen Bruder, und dritte Sohn Nikolaus oder Nikoluſius hat den Prieſterſtand gewählet, und iſt Abt zu Santa Maria di Sesto ſeit Ao. 1397 geweſen, hat ſeiner Familie mehrere Güter und groſſe Reichthümer verſchaffet, iſt den 13. Juny Ao. 1431 geſtorben.

Hermann der II. dieſes Nahmens, Herr von Attems, der jüngſte Sohn Nikoluſius; von ihm wird Meldung gemacht in den Akten der von dem Patriarchen zu Aquileja Antonio Gaetano abgehaltenen Verſammlungen der Stände in Friaul Ao. 1396, 1402 und 1403, ſtarb im Oktober Ao. 1411. Seine erſte Gattin war Orſa di Panigai, von einer noch blühenden altadelichen Familie im Venezianiſchen Friaul, die eine Mutter von zwey Söhnen Asquin und Rudolph, und einer Tochter Nahmens Orſa geweſen, welche hernach Durazzo von Attems, von der Linie des Duringo in Cividale zur Ehe genommen hat. Seine zweyte Ehefrau war Luiſa di Maniago, welche ihm noch eine Tochter Bartholomäa gebohren hat, die hernach N. von Brazzaco geehelichet hat.

Asquin von Attems lebte in jenen unruhigen und kriegeriſchen Zeiten, wo in Friaul innerliche Landestrubeln und Spaltungen wegen des Patriarchats zu Aquileja entſtanden, und endlich die Republik Venedig durch Waffen in den Jahren 1418 und 1420 faſt ganz Friaul unterjochet hat. Es iſt noch ein zwiſchen ihm Asquin und Nikolaus von Attems detto Lobarda mit dem Venezianiſchen Generalen Thadäus d'Eſte errichtetes Capitulationsinſtrument de dato civita d'Auſtria den 26. May 1420 bey der Familie in Cividale vorhanden. Dreymahl hatte ſich Asquin verehelichet: Imo mit Amoroſa, Simonis von Pertiſtagno Tochter, die ihm den 26. März 1415 einen Sohn Hermann gebohren, welcher aber noch als Kind Ao. 1421 aus der Welt wieder abgeſchieden. Sie iſt Ao. 1416 geſtorben. IIdo mit Orſa N., deren Geſchlechtsnahme unbekannt iſt, Ao. 1418. IIItio im Jahr 1421 mit Anna de Gallo, Antons de Gallo aus Cividale Tochter. Die zwote Gemahlin hat ihm einen Sohn Nikolaus † ledig, die dritte Ehefrau aber (welche 1449 ſtarb) den Sohn Johann Baptiſt von Attems gebohren; dieſer hat mit ſeiner Gemahlin Maria Magdalena

Digitized by Google

lena N. zween Söhne Franz und Odorich erzeuget, davon Franz von Attems aus ſeiner Gemahlin Smiralda von Valvaſono 2 Söhne Julius und Odorich, welche beyde, wie es ſcheinet, in ihrer Jugend geſtorben ſeyn mögen, und eine Tochter hatte, ebenfalls Nahmens Smiralda, welche N. Savorgnano zur Ehe genommen hat.

Rudolph von Attems, der andere Sohn Hermanns, lebte eben mit Asquino ſeinem Bruder in jenem traurigen und kriegeriſchen Zeitpunkt, wo nach langwierigen Landesunruhen die Republik Venedig das Land Friaul in ihre Bothmäſſigkeit gebracht hat, wornach denn auch Rudolph und Asquin Gebrüder, und Odorich ihr Vetter ihre Beſitzungen und Güter ober und unter Attems rc. im Nahmen der Republik von Robert Moroſini dem Venezianiſchen Gubernator in Friaul den 8. Jänner 1421 zu Udine zu Lehen empfangen haben. Mit ſeiner erſten Gemahlin Simona oder Simonetta de Pertiſtagno erzeugte er zwar 9 Kinder beyderley Geſchlechts: als Johann Heinrich, geb. 1417; Fränziskus, geb. 1419; Nikolaus vulgo Nikolusius, geb. den 3. Juny 1424; Hermann, geb. den 30. November 1427; Friedrich, geb. 1431; die Töchter: Suſanna, geb. 1418; Lucia, geb. 1421; Amoroſa, geb. 1426; Agnes, geb. den 1. November 1429; jedoch hatte er die traurige Schickung, daß er den frühzeitigen Tod dieſer ſeiner Kinder, den einzigen Sohn Nikolaus und die Tochter Agnes ausgenommen, erleben mußte. Seine Gemahlin Simona di Pertiſtagno folgte eben ihren Kindern gar bald in das Grab im Monath Oktober 1445. Er verehelichte ſich, obſchon ziemlich bejahrt, ſodann gleich mit Anfang des darauf gefolgten Jahrs mit Anna von Prodolono, welche ihm aber der Tod ebenfalls nach einigen Monathen den 24. Juny 1446 entriſſen hat. Das Jahr ſeines Todes iſt eigentlich nicht bekannt; jedoch ſcheint es, daß er zwiſchen den Jahren 1449 und 1452 dieſe Welt verlaſſen habe. Die Tochter Agnes hat Johann von Mels zur Ehe genommen. Der einzige im Leben gebliebene Sohn Rudolphs,

Nikolaus, insgemein Nikolusius von Attems, welcher allein die Hauptlinie der von Attimis oder Attems erhalten und fortgepflanzet hat, hat als älteſter des Hauſes Attems, laut einer noch vorhandenen Urkunde den 3. Oktober Ao. 1467 von dem Venezianiſchen Statthalter in Friaul Angelo Gradenigo über das Schloß Attems und alle deſſen Gerechtſame und Zugehörungen im Nahmen des Staats von Venedig die Lehen empfangen; er erſchien auch Ao. 1481, 1483 und 1484 in den von den Statthaltern Jakob Vernero und Hieronymus Contarini angeordneten und zu Udine abgehaltenen Generalverſammlungen der Friauliſchen Stände; noch bey Lebzeiten ſeines Vaters ließ er vermög noch vorfindigen Heuratsbrief de dato 14. September 1445 ſich Maria Magdalena de Brazzaco, des Ser Caſpar de Brazzaco, eines altadelichen anſehnlichen Geſchlechts Tochter ehelich antrauen, welche ihm eine zahlreiche Familie von 9 Söhnen und 2 Töchtern zur Welt gebracht hat; nämlich: Gabriel, geb. den 2. September 1446; Friedrich, geb. den 25. November 1447; Simon Leonhard, geb. den 3. November 1449; Bernardin, geb. den 7. Auguſt

guſt 1453; Caſpar, geb. den 14. Juny 1454; Hermann, geb. den 9. April 1458, welcher im nämlichen Jahr wieder die Welt verlaſſen; Ambroſius, geb. 1459; Franziskus, geb. 1460; Rudolph, geb. 1461. Die Töchter: Simona, geb. den 4. Oktober 1451, welche Jakob Georg Herr von Attimis aus der andern Geſchlechtslinie zu Civitale geehelichet hat; Creſcenzia, geb. 1462, welche Kloſterfrau St. Benediktiordens zu Aquileja geweſen iſt. Der Vater Nikolaus oder Nikoluſius ſtarb gegen Ende des Jahrs 1483. Von den Söhnen diente Gabriel von Attems lange Zeit der Republik Venedig als Feldhauptmann wider die Türken, und ſelbſt bey dem Einfall dieſer Barbaren durch Croatien in das Gebieth von Trieſt und Friaul in den Jahren 1473, 1478 und 1480, zum Schutz ſeines Vaterlandes. Er empfängt für ſich als älteſter und für ſeine abweſenden Brüder über das Schloß Attems und die dazu gehörigen Beſitzungen den 23. Dezember 1483 die Belehnung. Man findet nicht, daß er jemahls verehelichet geweſen. Der dritte Sohn

Simon Leonhard von Attems, welcher, wie oben gemeldet, den 2. November 1449 in Görz gebohren ward, hatte Margherita di Manzano e di Arcano zur Ehe, und pflanzte mit ihr die Linie, die zu Udine im Venezianiſchen Friaul ihren Sitz hat, deren Söhne Ferandus und Bernardin von Attimis geweſen.

Friedrich von Attems der zweytgebohrne Sohn Nikolaus oder Nikoluſius, geb. den 25. November 1447, iſt, da ſein väterliches Erbgut und Vermögen theils durch die widrige Zeitläufe und fürgeweſene Landesunruhen, theils durch die Mehrheit der Antheile ſeiner Brüder ſehr geſchmälert war, um die Jahre 1472 oder 1473 nach Görz gezogen, wo er gar bald zu groſſen Anſehen und Würden gelanget, und Leonhards des letzten Grafens zu Görz Hofkanzler und geheimer Rath geweſen iſt, auch hat er nachmahls, als die Grafſchaft Görz dem Kaiſer Maximilian I. und dem durchlauchtigſten Erzhauſe Oeſterreich zugefallen, da Heinrich Herzog von Braunſchweig und Herr Andreas von Lichtenſtein als Gubernatores der Grafſchaft Görz beſtellet waren, in derſelben Abweſenheit das Amt der Landshauptmannſchaft verwaltet. Da Kaiſer Maximilian I. das Schloß und die Stadt Görz zu befeſtigen ſich entſchloſſen, hat Friedrich von Attimis von ſeinem Haus und Garten auſſer der Stadt einen Terrain von etlich zwanzig Klafter dazu abgetreten, ſo ihm laut vorhandener Urkunde de dato 18. November 1501 mit anderen Grundſtücken vergütet worden iſt. In dem ſogenannten N. Oe. Regier. Schatzgewölb oder alten Archiv findet ſich, ut Repert. L. I. Fol. 309, daß Friedrich von Attimis ſich ſub dato — Novemb. 1501 gegen Kaiſer Maximilian Erzherzog zu Oeſterreich wegen einiger erhaltenen Lehenſtücke und Urbar bey Görz reverſiret hat. Kaiſer Ferdinand I. Erzherzog zu Oeſterreich ernannte gleich beym Antritt ſeiner Regierung der öſterreichiſchen Lande Friedrichen von Attems in ſeinem hohen Alter zum erzherzoglichen Rath bey der Regierung der J. Oe. Lande Ao. 1521; er ſtarb aber in dem nämlichen Jahr auf einer Reiſe nach Wien unter Wege zu Grätz im 76. Jahr ſeines Alters. Seine Ehefrau war Eliſabeth Magdalena Raſ-

Digitized by Google

Raſſauer, Wolfgangs Raſſauer di Rasca von Görziſchen Adel, und Agnes Toblacherin Tochter, die er Ao. 1476 geheurathet hat; mit ſelber erzeugte er vier Söhne, nämlich Hieronymus, Ulvinus oder Wolfgang, Nikolaus und Bernardin, und eine einzige Tochter Virginia, welche Kloſterfrau St. Benediktordens, und 1538 Oberin des Frauenkloſters dieſes Ordens zu Aquileja geweſen iſt. Von den Söhnen ſind Nikolaus und Bernardin ohne Descendenz, oder, wie es ſcheinet, gar unvermählt geſtorben, die zween ältern Söhne aber haben die zwey noch beſtehenden Hauptlinien der Attems in den öſterreichiſchen Staaten, und zwar Hieronymus die Görziſche Hauptlinie zu Heiligenkreuz, von welcher auch die Attems in Steyermark abſtammen, Ulvinus aber die Linie zu Pezſtein oder Pezzenſtein gepflanzet. Von jedwederer Linie, und ihren ferneren Branchen und Abtheilungen, wird hier beſonders gehandelt; und zwar

I.

Die ältere Görziſche Hauptlinie zu Heiligenkreuz.

Hieronymus von Attems oder Attimis, der erſtgebohrne Sohn Friedrichs von Attems, ein Mann, der wegen ſeiner Wiſſenſchaften und beſonderen Talente ſowohl bey dem Landsfürſten, als bey ſeinen Mitbürgern in Anſehen geſtanden, war Kaiſer Ferdinands I. Erzherzogs zu Oeſterreich Rath und Regent des Regiments der N. Oe. Erbfürſtenthümer und Lande (das iſt Regierungsrath, denn dieſer war von jeher, und noch in Kaiſers Carl VI Zeiten der Titel der Räthe bey der N. Oe. Landesregierung) hat, Zeuge des Baron von Oedtiſchen Mscr. de Statu vet. Regiminis Inf. Auſtriæ, und des alten Wappenbuches bey der N. Oe. Regierung, ſeine Rathsſtelle den 1. Auguſt 1542 angetreten, und bis 18. März 1556 continuiret, auch während dieſer Zeit in Abweſenheit des Statthalters etlichemahl das N. Oe. Statthalteramt verſehen; ſchon vorher aber war er als Kaiſer Ferdinands I. Erzherzogs zu Oeſterreich Rath und Kommiſſär im Jahr 1533 auf dem wegen Beylegung der Differenzien mit Venedig abgehaltenen Kongreß zu Trient, auch als ſolcher Ao. 1537 zu Wien bey dem Hauptkonvent der ſtändiſchen Deputirten von allen öſterreichiſchen Erbfürſtenthümern und Landſchaften, Ao. 1545 aber als Deputirter der Landſchaft Görz, nebſt Caſparn von Lanthieri auf dem von den J. Oe. Landſchaften abgehaltenen auſſerordentlichen Convent oder Landtage zu Prugg an der Muhr erſchienen. Nicht minder wurde er während ſeiner Dienſtleiſtung als Rath und Regent bey der Regierung der N. Oe. Lande vom Kaiſer Ferdinand I. Erzherzog zu Oeſterreich Ao. 1548 an die Republik Venedig, und Ao. 1551 an Herzog Albrecht in Bayern mit geheimen Aufträgen abgeſandt. Was ſeine Güter belanget, hat er, nebſt ſeinem Bruder Ulvino von Attimis, von dem Veneziâniſchen Statthalter in Friaul Gabriel Vernero den 6. Dezember 1538 zu Udine über die Antheile an dem Stammſchloß und der Herr-

Digitized by Google

ſchaft Attems; vom Kaiſer Ferdinand I. aber den 28. Jänner 1546 über verſchiedene Güter und Lehenſtücke in Görz die Belehnung empfangen. Von Hermann von Rain und deſſen Ehefrau Roſina von Graben hatte er bereits im Jahr 1522 das Gut und Gericht Doberdo erkauft. Seine Ehegattin iſt Catharina von Orzon, Jakobs von Orzon und Magdalena di Poſtcaſtro Tochter geweſen, welche ihm vier Söhne Franz, Friedrich, Ludwig und Jakob, nebſt drey Töchtern gebohren hat. Dieſe nannten ſich Maria Magdalena, welche Leonhard von Sigerſtorf zur Ehe gehabt; Eliſabetha, welche des Franz Joſeph Freyherrn von Eck und Hungersbach, und Anna Maria, die Ludwigs von Cronſchalck Ehefrau geweſen. Hieronymus machte den 29. September 1555 ſein Teſtament, in welchem er die 4 Söhne zu gleichen Theilen als Univerſalerben einſetzte; er ſtarb 1556, und wurde in der Kirche der Minoriten Conventualen zu Görz in der von ſeinem Vater Friedrich erbauten St. Michaeliskapelle zur Erde beſtattet, wo ihm ſeine Söhne auf den Grabſtein folgende Aufſchrift ſetzen lieſſen: Hieronymo de Attimis Patri optimo atque incomparabili pientiſſimi filii poſuere Ao. MDLVI.

Die vorgenannten vier Söhne Hieronymus haben vermög Theil-Libells den 14. Oktober 1556 ihre väterliche Erbſchaft unter ſich getheilet.

Franz von Attems empfieng als der älteſte Sohn Hieronymus für ſich und ſeine Brüder von K. Ferdinand I. über die Görziſchen Güter und Lehenſtücke noch den 20. November 1556, über die Friauliſchen Stammgüter zu Attems ꝛc. aber von Seite der Republik Venedig den 2. Juny 1557 zu Udine die Belehnung; führte übrigens ein ſtilles Privatleben, erzeugte mit ſeiner Gemahlin Lukrezia di Maniago zween Söhne Bernhard und Rudolph, und ſtarb frühzeitig im Jahr 1560. Die beyden Söhne Bernhard und Rudolph empfangen vermög Lehenbriefs ddo. 11. April 1575 vom Erzherzog Carl zu Oeſterreich und Steyer einige Görziſche Lehen. Bernhard von Attems ſtarb unvermählt. Rudolph von Attimis oder Attems aber war bey noch ziemlich jungen Jahren 1586 Statthalter zu Trieſt, hatte Orſa von Attemis, eine Tochter Aurels von Attems oder Attemis del Orſo, aus dem Geſchlecht der Attemis im Venezianiſchen Friaul zur Ehe, und erzeugte mit ihr eine einzige Tochter Catharina, welche ſehr jung an Jakob von Attems aus dem Geſchlecht der Attemis del Orſo verheurathet wurde.

Friedrich von Attems, des Hieronymus zweyter Sohn, war in der Jugend dem geiſtlichen Stande gewidmet, welchen er aber, noch bevor er Prieſter geworden, ablegte; wornach er ſich mit Suſanna von Savorgnano della Bandiera, einer Schweſter der Curſia Savorgnano, des Andreas von Attems Gemahlin, verehelichet, und mit dieſer fünf Söhne, als Hieronymus, Johann Udalrich, Johan Baptiſt, Franz und Nikolaus, nebſt einer Tochter Pulcheria, überkommen hat. Davon ſind Hieronymus, Johann Baptiſt, Nikolaus, und die Tochter unver-

unvermählt, und theils in der Jugend geſtorben. **Johann Ulrich** war kaiſerl. Rittmeiſter eines Küraſſierregiments, machte die Feldzüge mit wider die Schweden unter Kaiſer **Ferdinand II.**, und ward bey der Belagerung der Reichsſtadt Regensſpurg Ao. 1634 von einer Stuckkugel getödtet. Der jüngere, **Franz von Attems**, k. Rath bey der Statthalterey zu Trieſt, hatte zur Ehe **Catharina** Herrin **von Suardi, Andre de Suardi** und **Maria Magdalena von Küenburg** Tochter, von welcher gebohren ſind **Suſanna**, welche **Johann Baptiſt von Orzon** geehelichet hat; und **Friedrich** Freyherr **von Attems**, deſſen Ehefrau **Tranquilla de Puppi**, Herrn **Aſcanio de Puppi** Tochter geweſen, welche, da er ſie durch ſeinen Tod 1638 als Wittwe ohne Kinder verlaſſen hatte, **Ludwig** Baron **Coronini**, kaiſerl. General und Hofkriegsrath, ſich ehelich antrauen laſſen hat.

Ludwig von Attems, des **Hieronymus** dritter Sohn, wurde, als noch ſein Vater lebte, K. **Ferdinands** I. Erzherzogs zu Oeſterreich Rath, und Ao. 1556 Gouverneur zu Preiſach, war mit **Urſula Lochnerin** verehelichet, ſtarb aber ohne Kinder.

Jakob (Adamus) von Attems, theils **von Attemis** genannt, der vierte und jüngſte Sohn des **Hieronymus**, geb. 1526, Eques auratus Imp., Ihro kaiſerl. Majeſtät Rath und Kämmerer, dann Ihro fürſtlichen Durchlaucht Erzherzogs **Carl** zu Oeſterreich und Steyer Oberſt Stallmeiſter, auch hernach oberſter Kämmerer, oberſter Hofmeiſter oder ſogenannter Ajo des jungen Erzherzogs **Ferdinands**, nachmahls dieſes Nahmens des II. Römiſchen Kaiſers, und oberſter Hauptmann und Gouverneur zu Gradiska, war in ſeiner Jugend in kaiſerl. Kriegsdienſten und bey den Feldzügen in Hungarn; von ſeinen Eigenſchaften ſchreibet Herr **Johann Chriſtoph** Graf **von Khevenhüller** in den Annalibus Ferdin. Tomo II. Fol. 445 folgendes: Herr **Jakob Adam von Attimis** Freyherr, ein tapferer wohl verſuchter Herr, hat ſich in ſeiner Jugend ſowohl, als in ſeinem angehenden Alter zu Hof und Kriegszeiten gar wohl verhalten, und etliche Landesämter bedienet, daher er bey Erzherzogn **Carl** ſolches Vertrauen gewonnen, daß er ihn zu ſeines älteſten Sohns Erzherzogn **Ferdinand**, hernach römiſchen Kaiſer, im achten Jahr Ihro Durchlaucht Alters, erſten Obriſten Hofmeiſter aufgenommen. Er war ein gottesfürchtiger feiner Herr, Eques auratus &c.; Auf den von dem Erzherzog **Maximilian** II., damahls König in Böhmen, im Monath Juny Ao. 1560 zu Wien gehaltenen prächtigen Turnier- und Ritterſpielen iſt gedachter Herr **Jakob von Attimis** Ihro fürſtlichen Durchlaucht Erzherzogs **Carl** zu Oeſterreich Kämmerer und Obriſt Stallmeiſter in der erſten Parthey, nebſt den Herren **Francesco Don Laſſo di Caſtillia**, **Caſpar** Freyherrn **von Velß**, und **Caſpar** Freyherrn zu **Herberſtein** als Patrinus zur Seite Ihrer Durchlaucht des Erzherzogs **Carl** erſchienen. Im Jahr 1565 iſt er oberſter Hauptmann und Gubernator zu Gradiska geworden. Im Jahr 1577 wurde er nebſt **Hannibal** Freyherrn **von Eck** und **Johann Tautſcher** Erzdechant zu Görz von den Ständen der Grafſchaft Görz als Deputirter zu dem von den 4 Inner Oeſterreichiſchen Provinnzen zu Prugg an der

Muehr

Digitized by Google

Macht gehaltenen auſſerordentlichen Landtag abgeſendet. Anno 1582 wurde ihm an Erzherzogs **Carl** Hofe zu Gräz die Ajo Stelle und Erziehung des jungen Erzherzogs **Ferdinand**, wie ſchon erwähnt worden iſt, anvertrauet. Nachdem er dieſe hohe Stelle in das 8te Jahr mit vollem Ruhm begleitet hatte, kehrte er nach Gradiſca zurück, und ſtarb allda den 19. Auguſt Ao. 1590 im 64ſten Jahr ſeines Alters. Seine Ehefrau **Catharina von Preiſach**, **Jacobs von Preiſach** und **Anna von Trapp** Tochter aus Tyrol, eine Dame, welche wegen ihres groſſen Geiſtes, den ſie mit wahrer Religion und Sittſamkeit vereinbarte, bey Hofe ebenfalls in groſſen Anſehen geweſen, hat ihm 4 Söhne zur Welt gebracht, Nahmens: **Hermann**, **Heinrich**, **Carl Friedrich**, und **Chriſtoph**; wovon die drey letzteren in zarter Jugend verſchieden ſind.

Hermann der IV. dieſes Nahmens Freyherr **von Attems**, geb. im July 1564, der einzige von **Jacobs** Söhnen, welcher zu einem mannbaren Alter gelanget iſt, und dieſe ältere Linie fortgepflanzet hat, ward ſchon Anno 1584, da er kaum 20 Jahre alt war, Erzherzogs **Carl zu Oeſterreich** wirklicher Kämmerer, und bald darauf J. Oe. Hofkammerrath zu Gräz, Anno 1596 hat er eine Zeit lang das dortige Hofkammerpräſidenten Amt verwaltet, und Ao. 1597 als bevollmächtigter Landesfürſtlicher Kommiſſarius für den minderjährigen Erzherzog **Ferdinand** von den Ständen der Grafſchaft Görz die Huldigung angenommen, Ao. 1598 aber mit erſtgedachten Erzherzog die Reiſe nach Italien gemacht, hernach wurde er vom Erzherzog **Ferdinand**, ſamt ſeinen Vettern **Jacob**, **Franz**, **Johann**, **Bernardin** Herren **von Attemis** und dem ganzen Geſchlechte vermög Diploma de dato 25. April 1605 in Freyherren Stand erhoben, ſolches auch noch in demſelben Jahr von kaiſ. Majeſtät beſtättiget, und den Ständen und der Landſchaft in Görz den 22. May 1605 intimiret. Die Herrſchaft Schloß und Stadt heiligen Kreuz (Santa Croce) in der Grafſchaft Görz, (wovon der ehemalige Flecken **Tabor** nachmahls von dem Schloſſe heil. Kreuz genannt ſchon Anno 1532 vom König **Ferdinand** I. zu einer Stadt erhoben worden laut Diploma de dato 19. Januar 1532) hat er beſage Kaufbriefs de dato 25. May 1605 von **Heinrich Mathias** Grafen **von Thurn** und Valſaſſina erkauft. In eben dieſem Jahr wurde er von Weyl. Kaiſer **Rudolph** II. an ſeinen Hof nach Prag beruffen, kaiſ. Oberſthofmeiſter, und wirklicher geheimer Rath, als ſolcher reiſete er nebſt andern Miniſtern einigemale nach Wien um die Ausſöhnung des Königs und Erzherzogs **Mathias** mit ſeinem Herrn Bruder Kaiſer **Rudolph** zu bewirken. Zu Ende Jahrs 1610 retirirte er ſich von dem kaiſerlichen Hofe in der Abſicht eine Cur an ſeinen Steinſchmerzen, woran er lang und viel gelitten, zu Padua vorzunehmen; ſtarb aber, ehe er dahin gelanget iſt, zu Gradiſca, im Januar Anno 1611 im 47ſten Jahr ſeines Alters. Sein entſeelter Leichnam aber wurde nach Görz abgeführet, und allda in der Minoritenkirche neben ſeinem Vater begraben, wo ihm ein Monument von Marmor mit folgender Aufſchrift geſetzet worden: Hermano Lib. Bar de Attems, Domino Sanctæ Crucis, Rudolphi II. Imp. intimo Conſiliario et ſupremo aulæ Præfecto,

Digitized by Google

ſecto, nec non Sereniſſimorum Caroli, et Ferdinandi filii Archiducum Auſtriæ a Conſiliis et a Cubiculis: viro integerrimo ac præclariſſimo, Morte immatura ætatis ſuæ Anno XLVII abrepto, Urſula Breſſner Lib. Bar. in Strübing, Fladniz, et Rabenſtein uxor mœſtiſſima poſuit currente Anno MDCXI Die XXIII. Januarii.

Urſula Freyin von Breuner, Caſpars Freyherrn von Breuner, und Eleonora Freyin Villingerin zu Schönberg Tochter, war ſeine Ehefrau, mit welcher er ſich den 20. December 1588 trauen laſſen, und mit ihr fünf Kinder, 4 Söhne und eine Tochter erzeuget hat: Nahmens Johann Friedrich, Johann Jacob, Ferdinand, Maximilian Hermann: dann die Tochter Barbara, welche des Orpheo Grafens von Straſoldo Gemahlin geworden iſt. Gedachte ſeine hinterbliebene Wittwe Urſula Freyin von Attems gebohrne Freyin von Breuner war hernach ſeit Anno 1627 der Kaiſerin Eleonora aus Mantua Kaiſers Ferdinand II. Gemahlin Oberſthofmeiſterin bis in ihr hohes ſinkendes Alter, da ſie ſich von Hofe entfernet, und im Schloß Heiligenkreuz 1641 verſchieden iſt.

Die vier Söhne Johann Friedrich, Johann Jacob, Ferdinand, und Maximilian Hermann Freyherren von Attems, oder Attimis Gebrüder ſamt ihrer Schweſter Barbara, und deren Mutter Urſula gebohrner Freyin Breünerin kaiſerl. Oberſthofmeiſterin, ſind mit ihrer geſammten Nachkommenſchaft beyderley Geſchlechts von Weyland Kaiſer Ferdinand II. vermög kaiſerl. Diploma de dato Regenſpurg auf dem Reichsconvent den 6. September 1630 in Reichsgrafenſtand erhoben worden.

Die älteren 3 Söhne, deren jeder männliche Deſcendenz hinterlaſſen, theilten ihr Geſchlecht mehrmal in drey Linien, oder Branchen: Johann Friedrich ſetzte die Hauptlinie in Görz zu heil. Kreuz fort, und ward auch der Stammherr der durch ſeinen jüngſten Sohn Ignaz Maria geſtifteten Steyriſchen Branche; Johann Jacob ſtiftete die Kärntneriſche, die vor einigen Jahren erloſchen iſt; und Ferdinand die in Görz noch beſtehende jüngere Linie der Attems zu heiligen Kreuz. Der jüngſte Sohn Hermanns aber Maximilian Hermann Graf von Attems, Königs und nachhin röm. Kaiſers Ferdinand III. wirklicher Kämmerer, dann Seiner Durchlaucht Erzherzogs Leopold Wilhelm zu Oeſterreich Biſchofs zu Paſſau, Straßburg, Halberſtadt, Ollmütz, Hoch- und Teutſchmeiſters auch Gubernators der ſpaniſchen Niederlande geheimer Rath und Kämmerer, wie auch königl. Rath bey dem Gouvernement zu Brüſſel, verehelichte ſich alldort mit Urſula de Gerſene Freyin von Schellart, zeugte jedoch mit ihr keine Kinder: Erzherzog Leopold Wilhelm betreute ihn Anno 1662 in ſeinem Teſtament mit einem Legat von 60000 fl. für ſeine vielfältig geleiſtete beſondere treue Dienſte: Maximilian Hermann ſtarb aber in wenig Jahren darauf zu Wien Anno 1665, und ward in der Hofkirche der Auguſtiner Barfüſſer allda begraben.

Johann

Digitized by Google

Johann Friedrich Freyherr, alsdann Reichsgraf **von Attems** oder **Attimis**, Herr zu **Heiligenkreuz, Lucins, (Lucinigo) Podgora, Cernizza**, der erſtgebohrne Sohn **Hermanns**, kaiſ. wirkl. Kämmerer, Oberſter der Cavallerie, und Hofkriegsrath, hat Anno 1615, und folgende Jahre in dem Venetianiſchen Kriege in Friaul, und weiters in Stuffenweis erlangten Kriegschargen zwiſchen den Jahren 1619 und 1630 im Böhmiſchen Kriege, im Reich und in Italien den Feldzügen der kaiſerlichen Armeen in verſchiedenen Treffen, Belagerungen und Feldſchlachten mit Darſetzung ſeines Leibs, Guts und Bluts (wie das erwehnte Grafenſtandes Diplom von 1630 enthält) ſtets mit tapfern heroiſchen Gemüthe rühmlich beygewohnet. Hernach diente er ſeit Anno 1632 am kaiſerl. Hofe zu Wien als Hofkriegsrath, war kaiſerl. Geſandter an den Höfen in Mantua, und Lothringen, auch einige Jahre hindurch von Anno 1643 der Königin in Pohlen **Maria Cäcilia Renata** geb. kaiſerl. Prinzeſſin und Erzherzogin **zu Oeſterreich** oberſter Hofmeiſter, ferner Ihro Maj. der verwittibten Kaiſerin **Eleonora Gonzaga von Mantua** oberſter Stallmeiſter, und kaiſ. geh. Rath, zugleich ſeit Anno 1649 Landesvizedom in Crain. Im Jahr 1650 wurde er abermal als auſſerordentlicher kaiſerlicher Geſandter an den Hof nach Mantua abgeordnet, um allda die Prinzeſſin **Eleonora, Carls II. Gonzaga** Herzogs zu **Mantua** und **Montferrat** Tochter für Kaiſer **Ferdinand III.** zur Braut zu begehren. Er ſtiftete das Kapuzinerkloſter nächſt ſeinem Schloſſe zu Heiligenkreuz Ao. 1634, deſſen Kirche und Kloſterbau er aber erſt Anno 1643 vollendet hat. Von den Landſtänden in Kärnten ward er den 23. Januar Anno 1625, von den Landſtänden in Niederöſterreich den 26. Juny Anno 1626, und von jenen in Crain den 16. Januar Anno 1643, und endlich in Mantua den 31. May Anno 1650, mit ſeiner geſammten Deſcendenz als Landmann und Mitglied Herrenſtandes angenommen und immatriculiret. Auch ward er den geſammten N. Oe. Herren Ständen auf dem allgemeinen Landtag zu Wien im November 1626 durch den kaiſerl Oberſten Herrn **Ernſt** Grafen **von Kollonitſch** vorgeſtellt und öffentlich introduciret. In N. Oe. hat er unweit Wien jenſeits der Donau das Schloß und Gut Jedeiſee, nebſt dem Edelſitz und Gut Kagoran, im V. U. M. B., in Crain aber Kroiſſeneck unweit Laybach innegehabt, welches letztere er auch ſeiner letztern Gemahlin gebohrner Gräfin **von Strozzi** per Teſtamentum verſchaffet hat. Er hatte ſich dreymal verehelichet: erſtlich im Jahr 1615 mit **Urſula** Freyin **von Colloredo, Ludwig** Baron **von Colloredo**, und **Perla** Gräfin **von Polcenico** Tochter, welche ihme einen einzigen Sohn **Aloys** Anno 1616 gebohren, und bald darauf geſtorben iſt; zweytens mit **Maria Anna Clara** Gräfin **von Thurn** und Vaiſaſſina, **Raymund** Grafens **von Thurn** und Vaiſaſſina und **Clara Hoferin** Tochter; die er Anno 1621 ſich ehelich antrauen ließ; drittens mit **Maria Franziska** Gräfin (oder **Marcheſin**) **von Strozzi**, Ihro Majeſtät der Kaiſerin **Eleonora** geweſener Hofdame, Herrn **Julius Cäſar Marcheſe Strozzi** und **Anna Marcheſin** Caretto de Savona et Grana Tochter, die mit ihm am kaiſerl. Hofe in Wien Anno 1644 vermählet worden, nachhin auch von ihm als Wittwe rückgeblieben iſt. In dieſen drey Ehen

hat

hat er 11 Kinder, worunter 5 Söhne und 6 Töchter, erzeuget, und iſt im Anfang des December Monats 1663 (nicht, wie Baron **Valvaſor** in ſeinem Werke vom Herzogthum Crain Tomo III. irrig meldet, Ao. 1666) zu Laybach geſtorben, ſein Leichnam aber dort weggeführet, und in der Kapuzinerkirche zu Heiligenkreuz ſeiner Stiftung begraben worden.

Die Kinder **Johann Friedrichs** Grafen **von Attems** waren: aus der erſten Ehe, **Aloys** geb. 1616, welcher frühzeitig in den Orden der Geſellſchaft Jeſu getretten nämlich Ao. 1633, zu Fiume, Trieſt, und Grätz Rektor ihrer Ordenshäuſer, und wie die Annales der Provinz von ihm melden, ein Mann von einem exemplariſchen Wandel und beſonderer Frömmigkeit geweſen, und im 74ſten Jahr ſeines Alters im Profeßhauſe dieſes Ordens zu Wien am Hof den 4. May 1690 gottſelig verſchieden iſt. Aus der zweyten Ehe mit **Maria Anna Clara** Gräfin **von Thurn**: a) **Johann Caſpar** Graf **von Attimis** oder **Attems**, Herr zu Heiligenkreuz rc. welcher **Maria Iſabella** Gräfin **von Auerſperg** kraineriſcher Linie, **Johann Andreas** Grafens **von Auerſperg** und **Anna Eliſabetha** Gräfin **von Lamberg** Tochter den 2. September 1670 geehelichet, ſie aber durch ſeinen Tod ſchon 1673 in Wittwenſtand geſetzet, nachdem er mit ihr eine einzige Tochter **Eleonora**, die nachhin **Laurenz** Graf **von Paradeiſer** zur Ehe genommen, erzeuget hat. b) **Hermann Mathias** Graf **von Attems**, war als Weltprieſter anfänglich Paſſauiſcher Pfarrer zu Hausleitten V. U. M. B. in N. Oe., alsdann Dommherr zu Paſſau und Ollmütz, ſeit Ao. 1696 aber Domdechant des Hochſtifts Paſſau, ſtarb alldort Anno 1712. c) **Ludovica**, und d) **Raymonda**, welche beyde in ihrer Jugend geſtorben. e) **Urſula**, welche **Laurenz** Freyherr **von Lanthieri** 1639 im 16. Jahr ihres Alters zur Ehe genommen hat. Aus der dritten Ehe mit der Gräfin **von Strozzi**: f) **Franz Anton**, welcher den Mannsſtammen dieſer Hauptlinie fortgeſetzet hat, wie von ihm unten folget: g) **Ignaz Maria**, welcher der Urheber der Steyermarkiſchen Nebenlinie geworden, die unten vorkommen wird: dann h) **Clara Thereſia**, welche als Clariſſerin zu Münchendorf in Crain den 8. May 1672 eingekleidet worden, und als Oberin deſſelben Kloſters im 51ſten Jahr ihres Alters Ao. 1706 verſchieden iſt. i) **Maria Agnes**, die Ao. 1667 ſich an **Otto Heinrich** Grafen **von Thurn** und Valſaſſina Herrn zu Bleyburg in Kärnten verehelichet, nachdem aber ſelber frühzeitig ohne männliche Deſcendenz geſtorben, ſeit Ao. 1677 der verwittibten Kaiſerin Majeſtät **Eleonora Gonzaga** als Hofdame in Wien gedienet hat. k) **Maria Anna**, welche **Johann Ludwig** Freyherr **Zollner von Maſſenberg** Anno 1670, und nach deſſen Tod **Georg** Graf und Herr **zu Stubenberg**, kaiſerl. wirkl. geh. Rath, und Landeshauptmann in Steyermark Anno 1683 zur Ehe genommen hat.

Franz Anton Graf **von Attems**, Herr zu Heiligenkreuz, Lucinico, Podgora rc. **Johann Friedrichs** Sohn aus der dritten Ehe, war bereits 1672 kaiſerlicher Kämmerer und J. Oe. Regierungsrath zu Grätz, und endlich 1695 kaiſerl. wirkl. geh.

Digitized by Google

Rath, verfiel ganz unvermuthet in eine Blödſinnigkeit und ſtarb im Schloß Heiligenkreuz Anno 1710. Seine Ehegattin Maria Anna Gräfin von Küenburg, Johann Friedrich Grafens von Küenburg und Johanna Gußmann de Selva Tochter, und Schweſter des geweſenen Biſchofs zu Lanbach, nachmaligen Fürſten Erzbiſchofs zu Prag Franz Ferdinand Grafens von Küenburg, die er als Julius Grafens von Attimis hinterlaſſene junge Wittwe den 25. Februar Anno 1686 geheirathet, und die von ihm als Wittwe Anno 1719 geſtorben iſt, hat ihm 4 Söhne zur Welt gebracht, nämlich: Joſeph geb. 11. December 1686, welcher ſich den 16. April 1714 zu Grätz mit Maria Joſepha Freyin Zollner von Maſſenberg, Johann Adams Freyherrn Zollner von Maſſenberg und Maria Franziska Gräfin Brandis Tochter vermählt hat, aber den 8. April 1721 ohne Kinder geſtorben iſt, worauf ſeine Wittwe ſich wieder mit Heinrich Grafen von Orzon verehelichte. Friedrich, geb. 28. März 1688 war Weltprieſter und Anno 1715 Pfarrer zu Hausleiten in N. Oe., wo er frühzeitig geſtorben iſt. Anton Ferdinand, geb. 18. Januar 1691 der Fortpflanzer dieſer Hauptlinie. Und Franz Xaver geb. 10. Auguſt 1692, welcher in der Jugend und unmündig verſtorben iſt.

Anton Ferdinand Graf von Attems, vorgemeldten Grafens Franz Anton dritter Sohn, geb. den 18. Januar 1691 war anfänglich in kaiſerl. Kriegsdienſten, diente als kaiſerl. Grenadierhauptmann bey dem herzogl. Lothringiſchen Infanterie Regiment in dem Feldzuge wider die Türken, wo er ſich Anno 1716 in der ſiegreichen Schlacht bey Peterwardein, und darauf erfolgten Eroberung der Feſtung Temeswar mit beſonderer Tapferkeit auszeichnete. Sodann wurde er kaiſerl. wirklicher Kämmerer, und vermählte ſich zuerſt vermög Heirathsbriefes de dato 13. July 1717 mit Maria Auguſta Reichsfreyin von Ow, Ferdinand Carl des H. R. Reichsfrey- und Panierherrn von Ow zu Hirlingen und Piringen und Gertrudis von Huinghe Tochter und einziger Erbin, mit welcher er eine anſehnliche Erbſchaft, und hierunter die im Reichsritterkanton Orts am Neckar-Schwarzwald, und Ortenau in Schwaben gelegenen reichsritterſchäftliche Herrſchaften und Güter Hirlingen, Bieringen, und Sternegg (welche noch heut zu Tage dem Hauſe Attems zugehören) überkommen hat. Sie hat ihm einen einzigen Sohn Chriſtian Auguſt den 21. Jänner 1719 gebohren, welchen Chriſtian Auguſt Herzog zu Sachſen Zeiz, Cardinal Erzbiſchof zu Gran als Pathe zur Taufe gehoben hat, und iſt Anno 1725 geſtorben. Zum anderumal verehelichte er ſich hierauf mit Eliſabetha Catharina Landgräfin von Heſſen Rheinfelß zu Rothenburg, Prinzens Wilhelm von Heſſen Rheinfelß und Maria Anna Gräfin von Löwenſtein Wertheim Tochter, Franz Alexander Fürſtens von Naſſau Hadamar geweſener Wittwe, den 6. September 1727, die aber ohne Kinder verſtorben iſt den 15. May 1739. Graf Anton Ferdinand ſtarb zu Görz den 13. Februar 1739, und iſt ſamt ſeiner letztern Gemahlin bey den Kapuzinern zu Heiligenkreuz begraben.

Chri-

Digitized by Google

Chriſtian Auguſt Graf von Attems Frey und edler Herr zu Heiligenkreuz, Luzinis (oder Lucinico) Podgora, Canale, Hirlingen, und Bieringen, geb. den 21. Jänner 1719, ward als der einzige Sohn Anton Ferdinand des Stammenhalters dieſer Hauptlinie, obſchon er eine groſe Neigung zum Militärſtande hatte, zum politiſchen Staat gebildet und erzogen, Anno 1743 kaiſerl. Kämmerer und J. Oe. Regierungsrath zu Grätz, welche letztere Stelle er aber nach einigen Jahren wieder reſigniret hat; in Anſehung der von ſeiner Mutter ererbten reichsritterſchäftlichen Herrſchaften Hirlingen und Bieringen in Schwaben wurde er ſamt ſeiner ganzen Deſcendenz vermög Diploma den 22. September 1753 dem Canton der Reichsritterſchaft Orts am Neckar, Schwarzwald und Ortenau einverleibet, und daſelbſt zu Sitz und Stimme zugelaſſen. Er verehelichte ſich zuerſt in Grätz den 19. Juny 1742 mit Maria Thereſia Gräfin von Dietrichſtein, Carl Ludwig Grafens von Dietrichſtein zu Hollenburg ꝛc. und Maria Thereſia Gräfin von Trautmannſtorf jüngſten Tochter, die ihm zwo Töchter Maria Joſepha Anna, und Maria Antonia gebohren hat, und den 5. November 1749 im Schloß zu Bieringen in Schwaben verſtorben iſt. Von den erſtgedachten Töchtern iſt Maria Joſepha Anna gebohren den 29. November 1743, und im 3ten Jahr ihres Alters im Auguſt 1746 aus dieſer Welt wieder abgegangen. Maria Antonia, geb. den 17. July 1746 wurde, nachdem ſie als ein unmündiges Kind ihre Mutter verloren, von der Mutter Schweſter Antonia Fürſtin von Lichtenſtein gebohrner Gräfin von Dietrichſtein in Wien erzogen, und endlich Anno 1765 an Franz Xaver Grafen von Kazianer verheirathet.

Zum zweytenmal vermählte ſich Graf Chriſtian Auguſt von Attems den 21. Februar 1751 mit Eleonora Gräfin von Straſoldo, Anton Grafens von Straſoldo und Iſabella Gräfin von Rabatta Tochter, St. Kr. Ordensdame, mit welcher er noch 7 Kinder erzeugte; Nahmens a) Auguſt Anton, geb. den 11. Jänner 1752, jetziger Graf; b) Erneſtina, geb. den 4. Jänner 1753, Gemahl Franz Xaver Freyherr von Königsbrunn k. k. Rath beym Gouvernement zu Trieſt, vermählt den 7. September 1769; c) Joſeph Chriſtian, geb. den 24. April 1754; d) Carl Auguſt, geb. den 1. Februar 1757, ſtarb als Kind von 6 Jahren im Dezember 1763; e) Maria Eleonora geb. 18. October 1758, Gemahl Johann Baptiſt Frey. und Panier Herr von Edling zu Haidenſchaft Aidusſcina vermählt den 14. Juny 1781; f) Chriſtian Auguſt, geb. den 17. Dezember 1759 k. k. Lieutenant; g) Maria Eliſabetha, geb. den 20. May 1761, war Anno 1784 noch unvermählt. Graf Chriſtian Auguſt der Vater ſtarb zu Görz den 18. März 1764 im 45ſten Jahr ſeines Alters, ſein Leichnam aber ward nach Heiligen Kreuz abgeführet, und in der Kapuzinerkirche alldort bey ſeinen Voreltern beſtattet. Seine Wittwe Eleonora Gräfin von Straſoldo hat ſich wieder mit Nicolao Grafen von Attems aus der jüngeren Linie in Görz verheirathet.

Digitized by Google

Auguſt Anton Graf **von Attems** Freyherr und edler Herr zu Heiligenkreuz, Lucinico, Podgora, Canale, Hirlingen und Bieringen, geb. den 11. Jäner 1752, kaiſerl. wirkl. Kämmerer, Gubernialrath zu Görz und Trieſt, auch der Görziſchen Herren Stände Verordneter, Grafens **Chriſtian Auguſt** erſtgebohrner Sohn, heutiger Majoratherr dieſer ältern Hauptlinie, wurde, nachdem er ſeine Studien in Grätz und Salzburg geendiget, auch einige Zeit auf Reiſen durch ganz Teutſchland, Italien und Frankreich verwendet hat, Anno 1776 kaiſerl. königl. wirklicher Kämmerer, und darauf Anno 1778 Gubernialrath, ſodann auch Anno 1783 der Landſtände von Görz Verordneter Herren Standes, ferner erhielt er von dem Schwäbiſchen Reichs Ritterſchafts Canton Orts am Neckar Schwarzwald und Ortenau als deſſen Mitglied die Beſtättigung den 20. May 1778; vermählte ſich mit **Maria Iſabella Gabaleon** Gräfin **von Salmour, Joſeph Gabaleon** Grafens **von Salmour** Weyl. Sr. Majeſtät **Auguſt** Königs in Pohlen und Churfürſtens in Sachſen wirkl. geh. Staatsrath und Kämmerers ſel. und **Maria Iſabella** gebohrner Gräfin **von Lubiensky** Ihro königl. Hoheit der Erzherzogin **Maria Anna von Oeſterreich** Oberſthofmeiſterin Tochter, den 1. September 1778, ſie iſt gebohren den 17. Oktober 1756 und hat ihm bisher 4 Kinder zur Welt gebracht; als **Franz Anton**, gebohren den 26. Juny 1779; **Maria Anna Leopoldina**, geb. 29. November 1780, **Joſepha Maria**, geb. den 3. Dezember 1781; **Eliſabetha Joſepha**, geb. 6. Februar 1783. Nach dem Anno 1786 erfolgten Tod ſeiner Gemahlin **Maria Eliſabetha** Gräfin **von Salmour**, vermählte er ſich Ao. 1788 wieder mit **Maria Antonia** gebohrner Gräfin **von Schulenburg Oynhauſen, Franz de Paula Carl** Grafens **von Daun** Wittwe.

Joſeph Chriſtian Graf **von Attems** zweyter Sohn Grafens **Chriſtian Auguſt**, geb. den 24. April 1754, war vorhin einige Jahre hindurch k. k. Lieutenant unter Fürſtens **Wenzl von Lichtenſtein** Dragonerregiment, quittirte aber die Kriegsdienſte, und ſtabilirte ſich zu Hirlingen in Schwaben, welche Herrſchaft ihm von ſeinem Herrn Bruder eingeräumet worden, wird den 1. Jänner 1780 k. k. Kämmerer, verehelichte ſich den 3. May 1777 mit **Hedwig** Freyin **von Hopfer, Eraſmi** Freyherrn **von Hopfer**, königl. preuſſiſchen Staatsraths und **Chriſtina** Freyin **von Wolf** Tochter, von dieſer iſt ein Sohn: **Joſeph Eraſmus**, geb. den 10. September Anno 1779, welcher aber Ao. 1780 bereits die Welt wieder verlaſſen hat: und eine Tochter **Hedwigis Maria**, geb. 3. Juli 1781.

A) Die

Digitized by Google

A) Die erſte Nebenlinie in Steyermark.

Ignaz Maria Graf von Attems, jüngſter Sohn Johann Friedrichs erſten Grafens von Attems oder Attimis, und ſeiner dritten Gemahlin Maria Franziska Marcheſin von Strozzi, gebohren Ao. 1649, hat ſich in Grätz, nachdem Kaiſer Leopold I. ihn zum k. Kämmerer, und Ao. 1683 zum wirklichen Rath bey der J. Oe. Hofkammer ernennet hatte, niedergelaſſen, und von ſeinem ererbten mütterlichen Vermögen theils durch Kauf, theils auch durch Heirath, in Steyermark die Herrſchaften und Schlöſſer Rain, Burg-Feiſtritz, Stettenberg, Göſting, Reichenburg, Hartenſtein, Landſperg, Wurmberg an ſich gebracht, welche er ſämtlich ſeiner alldort verbreiteten Deſcendenz hinterlaſſen hat; er war als J. Oe. Hofkammerrath zugleich Anno 1687 und folgende Jahre bis 1698 währender fürgeweſenen Türkenkriege, Oberlandeskriegs- und Proviantkommiſſär in Steyermark, endlich kaiſerlicher wirkl. geheim. Rath, und unter K. Carl VI. Regierung J. Oe. geheimer Rathspräſident und Direktor; von den Werken ſeiner Frömmigkeit verdient angeführet zu werden, daß er auf ſeiner Herrſchaft zu Rain das Kloſter der Franziskaner Craineriſcher Provinz, ſo zwar ſchon Anno 1660 gegründet, und von der verwittibten Gräfin von Frangepani zuerſt dotiret worden, auf ſeine Koſten vom Grunde auf erbauet hat. Anfänglich war er mit Maria Regina Gräfin von Wurmbrand Georg Andrä I. Freyherrn zuletzt Grafens von Wurmbrand und Sidonia Eliſabetha Freyin von Cronegg Tochter verehelichet, welche er ſich den 5. Februar 1685 antrauen ließ, und die ihm 7 Kinder, ſechs Söhne und eine Tochter zur Welt brachte. Nach ihrem Tod nahme er abermal Chriſtina Crescentia Gräfin von Herberſtein, Georg Günther Grafens von Herberſtein zu Wurmberg und Maria Magdalena Carolina Gräfin von Wolckenſtein Tochter, Maximilian Sigismund Grafens von Herberſtein zu Puſterwald ꝛc. geweſene Wittwe den 28. September 1715 zur Ehe, die ſchon ziemlich bejahret war, und ihm die Herrſchaft Wurmberg zubrachte; ſie hat ihn überlebet, und iſt den 28. April 1737 zu Grätz geſtorben. Er aber ſtarb zu Grätz den 12. December Anno 1732 im 84ſten Jahr ſeines Alters: und iſt bey den P. P. Franziskanern allda begraben. Seine ſieben Kinder erſter Ehe waren: 1) Franz Dismas, geb. den 6. Auguſt 1688. 2) Thaddeus Maria, geb. den 13. April 1691. 3) Joſeph, geb. den 27. November 1692, ſtarb in der Jugend den 22. May 1702. 4) Sigefried oder Seyfried Georg, geb. den 30. November 1693 ſtarb 1694. 5) Erneſt Amadäus, geb. den 21. December 1694. 6) Ferdinand, geb. den 4. July 1697, welcher in den Orden der Geſellſchaft Jeſu in Italien eingetretten, und als Clericus Studens 1722 zu Parma geſtorben iſt. 7) Die zuerſtgebohrne einzige Tochter, Nahmens Henrietta Maria Carolina, geb. den 29. Auguſt 1687 ward an Sigmund Ferdinand Grafen von Trautmannſtorf Herren zu Trautenfels in Steyermark den 4. November 1711 verehelichet, ſtarb den 10. Dezember 1742.

Die

Digitized by Google

Die zween älteſten Söhne **Franz Dismas**, und **Thaddäus Maria** Grafen **von Attems** haben durch ihre Deſcendenz dieſe Steyriſche Linie wieder in 2 Aeſte oder Branchen getheilet, wovon letztere nun eben ſchon erloſchen iſt, wie weiterſhin vorkömmt.

Ernſt Amadeus Graf **von Attems** (oder **Attimis**) auch ein Sohn **Ignaz Maria** geb. den 21. December 1694 dem geiſtlichen Stande gewidmet, ſtudirte in dem teutſchen Collegio zu Rom, und ward noch in ganz jungen Jahren Domherr zu Salzburg und Paſſau, alsdann ſeit Anno 1733 des Fürſtens Biſchofs zu Paſſau Vicarius Generalis in Oeſterreich unter der Enns und Officialis des Paſſauiſchen Conſiſtorii zu Wien bis Ende Jahrs 1742, während dieſer Zeit wurde er auch zum Biſchof zu Traconien in partibus creiret, endlich von Ihro k. k. Majeſtät **Maria Thereſia** im Jahr 1742 zum Biſchof zu Laybach und des H. R. Reichs Fürſten ernennet; nahm von dieſem Biſtum Beſitz den 31. März 1743, und iſt ſolchem in das 25ſte Jahr löblich vorgeſtanden, und endlich zu Wien, allwo er Geſchäfte halber ſich damals aufhielt, den 5. December 1757 geſtorben, ſein Leichnam aber nach Oberburg in unter Steyermark abgeführet, und in daſiger Kirche, welche er aus eigenen Koſten herrlich erbauet hat, zur Erde beſtattet worden. Nebſt mehreren Kirchen in ſeiner Diöces, welche er erbauet und eingerichtet hat, iſt von ihm auch ein Denkmal das von ihm mit vielen Aufwand ſehr anſehnlich neu hergeſtellte Schloß zu Görtſchach, ſo zu dem Biſtum Laybach gehöret.

Der Steyeriſchen Nebenlinie älterer Aſt.

Franz Dismas Graf **von Attems**, geb. den 6. Auguſt 1688, Herr der Herrſchaften Rain, Burg-Weiſtriz, Stettenberg, Göſting, Wurmberg ꝛc. der erſtgebohrne Sohn **Ignaz Maria**, ward ſchon im 22ſten Jahr ſeines Alters J. Oe. Regierungsrath zu Graz, Anno 1712 kaiſerl. Kämmerer, hernach J. Oe. Hofkammerrath, Kaiſers **Carl** VI. wirklicher geheimer Rath, Vicepräſident, und Anno 1738 Präſident der J. Oe. Hofkammer zu Gräz, endlich ſeit Anno 1748, nachdem die J. Oe. Hofkammer ganz aufgehöret hat, Präſident des höchſten J. Oe. Reviſorii, und in dieſer letztern Charge iſt er auch den 19. May 1750 zu Gräz geſtorben, und in der Franziskanerkirche allda begraben worden. In zwo Ehen ward er ein geſegneter Vater von 17 Kindern: Seine erſte Gattin **Maria Sophia** Gräfin **von Herberſtein**, **Maximilians Sigismund** Grafens **von Herberſtein** Puſterwaldiſch Linie und **Chriſtina** gebohrner Gräfin **von Herberſtein** Tochter, welche den 12 Auguſt Anno 1694 gebohren, mit ihm aber den 26. Februar Anno 1713 vermählt worden, brachte ihm nur zwey Söhne zur Welt: nämlich 1) **Ignaz Maria**, geb. den 27. Februar Anno 1714, und 2) **Carl Leopold**, geb. den 21. Februar Anno 1715, der im Monat Juny deſſelben Jahrs die Welt wieder verlaſſen hat, bald nach deſſen Geburt iſt auch Sie die Mutter den 20. März 1714 geſtorben. Seine zweyte Ge-

Gemahlin Maria Juliana Gräfin von Wildenſtein, Johann Joſephs Grafen von Wildenſtein zu Wildbach, und Juliana Zollnerin von Maſſenberg Tochter, geb. den 6. Dezember 1697, vermählt den 2. Februar 1717, gebahr ihm 15 Kinder: benanntlich 1) Maria Joſepha, geb. 20. November 1717, ſtarb als Kind den 26. Jänner 1721. 2) Dismas Maximilian, geb. den 7. November 1718. 3) Sigismund Joſeph, geb. den 3. Februar 1720, retirirte ſich in das Ciſterzienſerkloſter Rein, wo er 1754 geſtorben iſt. 4) Cajetan Maria, geb. 8. April 1722, † den 24. Dezember 1724. 5) Maria Juliana, geb. 21. May 1723, † im Dezember des nämlichen Jahrs. 6) Guidobald Maria, geb. 20. Auguſt 1724, † den 26. des nämlichen Monaths und Jahrs. 7) Johann Nepomuk, geb. den 24. September 1725, ſtarb im September 1726. 8) Friedrich Maria, geb. 12. November 1727, ſtarb den 24. July 1729. 9) Maria Franz Xaverius, geb. 17. July 1729. 10) Maria Anna Eliſabetha, geb. den 11. November 1730, ſtarb den 20. May 1738. 11) Joſeph, geb. den 1. May 1734, Domherr zu Salzburg, Paſſau und Ollmütz. 12) Maria Carolina, geb. 6. Febr. 1735, ſtarb 11. July deſſelben Jahrs. 13) Maria Erneſtina, geb. 14. April 1736, vermählt mit Leopold Graf und Herrn von Stubenberg den 6. Juny 1764. 14) Maria Cajetan II., geb. 4. April 1738, † den 23. November 1740. 15) Maria Friedrich, geb. den 31. Dezember 1739, iſt Canonicus Regul. Congr. Lateran. Sti. Auguſtini zu Vorau, eingekleidet alldort 1756; die Mutter Maria Juliana ſtarb den 25. Jänner 1764 als Wittwe, und ward ſammt den meiſten ihrer Kinder in der Stadtpfarrkirche zu Graz begraben.

Dismas Maximilian Graf von Attems, geb. den 7. November 1718, des Grafens Franz Dismas erſtgebohrner Sohn aus der zweyten Ehe, k. k. Kämmerer, und ſeit Ao. 1754 k. k. wirklicher geheimer Rath, mit Maria Cäcilia Gräfin von Galler, Carl Erneſts Grafens von Galler und Gabriela Gräfin und Herrin von Stubenberg Tochter verehelichet den 16. September 1751, erzeugte nachſtehende ſieben Töchter: 1) Juliana Thereſia, gebohren den 4. Februar 1753, vermählt mit Aloyſius Grafen von Trautmannſtorf. 2) Maria Gabriela, gebohren den 1. Dezember 1754, k. k. Stiftdame zu Prag. 3) Maria Cäcilia, geb. den 15. März 1756, k. k. Stiftdame zu Innſprugg. 4) Maria Joſepha, geb. 17. July 1757. 5) Maria Thereſia, geb. 17. Jänner 1759, vermählt mit Johann Nepomuk Joſeph Graf von Thun, k. k. Oberſtlieutenant des Regiments Wied, auch k. k. Kämmerer, nunmehr unter den Reichstruppen. 6) Roſalia Maria, geb. 19. Oktober 1761. 7) Anna Maria, geb. 22. Jänner 1763. Graf Dismas Maximilian ſtarb zu Grätz den 20. Februar 1765 im 47ſten Jahr ſeines Alters, iſt bey den PP. Franziskanern alldort begraben.

Maria Franz Xaver Graf von Attems, geb. den 17. July 1729, einer der jüngern Söhne Grafens Franz Dismas und ſeiner zweyten Gemahlin Maria Juliana Gräfin von Wildenſtein, ward Ao. 1753 Landrath bey dem Steyriſchen

Land-

Digitized by Google

Landrecht zu Gräz, und k. k. Kämmerer, bald darauf Regierungsrath daſelbſt, und endlich 1764 k. k. wirklicher geheimer Rath; vermählte ſich den 29. April 1754 mit Roſalia Gräfin von Leslie, Carl Cajetans Grafens von Leslie und Thereſia, gebohrner Fürſtin von Eggenberg Tochter, geb. 1735, von welcher ein Sohn Carl Vincenz Graf von Attems, geb. den 26. Dezember 1755, der Ao. 1778 Landrath zu Gräz, und 1780 k. k. Kämmerer geworden, im Leben iſt.

Ignaz Maria, der II. dieſes Nahmens, Graf von Attems, Herr der Herrſchaften Rain, Burg-Veiſtriz, Thurn, Wurmberg ꝛc., der erſtgebohrne Sohn Franz Dismas Grafens von Attems und ſeiner erſten Gemahlin Maria Sophia Gräfin von Herberſtein, geb. den 27. Februar 1714, ward 1739 J. Oe. Regierungsrath zu Gräz, bald hernach im Jahr 1741 k. k. Kämmerer, und 1760 wirklicher geheimer Rath, ſtarb frühzeitig 38 Jahre alt als ein Vater von 12 Kindern zu Wien den 18. Juny 1762, und ward allda in der Pfarrkirche der Benediktinerabtey U. L. Fraun zu den Schotten begraben. Seine Gemahlin Maria Joſepha Gräfin von Khuen und Auer, Johann Franz Grafens von Khuen-Auer und Lichtenberg, und Maria Anna Gräfin von Thurn und Taxis Tochter, geb. den 4. July 1721, ward mit ihm vermählt den 29. Oktober 1739, und als Wittwe nach ſeinem Tod am kaiſerl. Hofe zu Wien Ihro K. H. der Erzherzogin Maria Eliſabeth Oberſte Hofmeiſterin oder ſogenannte Aja, Sternkreuzordens-Damen-Rathsaſſiſtentin; ſie ſtarb in Wien den 1. April 1784 alt 63 Jahre, und ward in der PP. Auguſtiner Barfüßer Hofkirche beygeſetzet. Ihre Kinder ſind: 1) Maria Joſepha, geb. 25. Auguſt 1740, k. k. Hofdame. 2) Maria Juliana, geb. 21. July 1741, k. k. Hofdame. 3) Maria Anna, geb. 20. September 1743, ſeit Ao. 1767 k. k. Stiftsdame zu Prag. 4) Maria Amalia, geb. 22. Oktober 1744, ſeit Ao. 1767 k. k. Stiftsdame zu Innſprugg. 5) Ferdinand Maria, geb. 22. Jänner 1746, jetziger Majoratherr. 6) Erneſtus Maria, geb. 28. März 1747, iſt k. k. Grenadierhauptmann unter dem Gäſl. Königseck, nun Terziſchen Infanterieregiment, und ſeit Ao. 1780 auch k. k. Kämmerer, hat ſich Ao. 1792 mit Frau Joſepha, gebohrner Gräfin Sandor, verwittibter Gräfin von Khuen verheurathet. 7) Maria Thereſia, geb. 24. Oktober 1748, k. k. Stiftsdame zu Mons in Niederlanden. 8) Ignaz Franz, geb. 23. May 1750, iſt ſeit 1776 Teutſchen Ordens Ritter, und Comthur zu Mettling und Tſchernemehl in Crain ſeit Ao. 1782, k. k. Kämmerer und Hauptmann unter Anton Colloredo Infanterieregiment. 9) Aloiſius Maria, geb. 22. November 1751, ſtarb Ao. 1753. 10) Franz Seraph Aloyſius, geb. den 8. May 1754, k. k. Rittmeiſter unter dem Küraſſierregiment Voghera. 11) Hermann Jakob, geb. 11. März 1756, Domherr zu Salzburg. 12) Leopold Chriſtian, geb. 11. May 1758, k. k. Rittmeiſter unter Caramelli.

Ferdinand Maria Graf von Attems, Freyherr auf Heil. Kreuz, Lucind, Falkenſtein, Tanzenberg, Herr der Herrſchaften Rain, Burg-Veyſtriz, Würmberg, Rei-

chen-

chenburg, Thurn, Hartenſtein, Landſperg und Freyhof zu Pettau, geb. den 22. Jänner 1746, Grafens **Ignaz Maria** des II. und **Maria Joſepha** Gräfin **von Khuen** älteſter Sohn, ward Ao. 1770 k. k. Kämmerer, 1772 J. Oe. Regierungsrath, Ao. 1780 der Landſtände von Steyermark Verordneter Herrenſtandes; derzeit auch wirklicher J. Oe. Gubernialrath zu Grätz. Mit ſeiner Gemahlin **Maria Anna** Freyin **Gall von Gallenſtein**, **Wolfgangs** Freyherrn **Gall von Gallenſtein** und **Eliſabeth** Gräfin und Herrin **von Schärfenberg** Tochter, geb. 1752, vermählt er ſich den 22. Februar 1773, und erzeugte mit ihr bisher neun Kinder, sechs Söhne und drey Töchter; Nahmens a) **Ignaz Maria**, geb. den 24. Februar 1774. b) **Maria Joſepha**, geb. 30. Juny 1775, iſt bereits den 9. November des nämlichen Jahrs verſchieden. c) **Aloyſius Maria**, geb. 27. Oktober 1776. d) **Maria Eliſabeth**, geb. 11. November 1777. e) **Ferdinand Maria**, geb. 8. September 1779, dermahl Edelknabe des Fürſten zu Salzburg. f) **Joſeph Maria**, geb. 23. Oktober 1780. g) **Franz Anton**, geb. 7. März 1783. h) **Maria Anna**, geb. 1785. †. i) **Thadeus Maria**, geb. 30. Dezember 1786, iſt bereits als Malteſerritter angenommen.

Der Steyeriſchen Nebenlinie jüngerer Aſt.

Thaddeus Maria Graf **von Attems**, der zweytgebohrne Sohn Grafens **Ignaz Maria** des I. und **Maria Regina** Gräfin **von Wurmbrand**, geb. den 13. April 1691, Herr zu Reichenburg, Landſperg, Laabeck, Hartenſtein ꝛc., ward Ao. 1716 Kaiſers **Carl** VI. wirklicher Kämmerer, und kurz zuvor J. Oe. Regierungsrath zu Grätz, ſodann Landesverweſer in Steyermark, endlich k. k. wirklicher geheimer Rath und Statthalter der J. Oe. Länder. Seine Ehefrau **Maria Anna** Gräfin **von Wurmbrand**, **Wolfgang Friedrichs** Grafen **von Wurmbrand** Steyer. Linie, und **Maria Antonia** Gräfin **von Kollonitſch** Tochter, vermählt den 8. Juny 1719, Sternkreuzordensdame, gebahr ihm zwar 8 Kinder, vier Söhne und vier Töchter, die jedoch alle zum Leidweſen der Aeltern, bis auf einen einzigen Sohn, frühzeitig verſtorben ſind. Wornach er, der Vater, den 13. Auguſt 1751, und obgedachte ſeine Gemahlin und hinterlaſſene Wittwe den 21. März 1760 ihnen in das Grab nachgefolget, und in der Hauptpfarrkirche zu Grätz begraben worden ſind. Seine 8 Kinder ſind: 1) **Maria Anna**, geb. 30. Juny 1721, ſtarb den 23. Dezember deſſelben Jahrs. 2) **Maria Joſepha**, geb. 3. Februar 1723, † den 24. November deſſelben Jahrs. 3) **Thaddeus Maria Joſephus**, und 4) **Franz Saleſius**, gebohren als Zwillinge den 26. Juny 1724; von ihnen ſtarb **Thaddeus** den 26. März 1726, **Franz Saleſius** aber den 26. Februar 1726. 5) **Cajetan Carl**, geb. 6. Juny 1726, ſtarb den 15. Dezember 1733. 6) **Joſephus Maria**, geb. 8. September 1727, von dieſem weiter unten das Mehrere. 7) **Maria Antonia**, geb. 7. May 1725, †

Digitized by Google

11. Februar 1728. 8) Maria Thereſia, geb. 20. Dezember 1728, † den 15. Juny 1734.

Joſeph Maria Graf von Attems, geb. den 8. September 1727, Herr der Herrſchaften Reichenburg, Landſperg, Hartenſtein ꝛc., der einzig im Leben gebliebene Sohn des Thaddeus Maria Grafens von Attems, k. k. Kämmerer und ſeit Ao. 1750 J. Oe. Regierungsrath, verehelichte ſich den 14. May 1754 mit Maria Anna Gräfin von Wurmbrand, Franz Carl Grafens von Wurmbrand, und Maria Joſepha Gräfin von Herberſtein Tochter, geb. 5. März 1728, St. Kr. Ord. Dame; er iſt aber den 25. November 1772 ohne Kinder geſtorben, und hat dieſen jüngern Aſt wieder beſchloſſen. Seine Herrſchaften ſind dem Grafen Ferdinand Maria von Attems erblich zugefallen.

B. Die zweyte abgeſtorbene Linie in Kärntheń.

Johann Jakob Freyherr, hernach Reichsgraf von Attems, der zweyte Sohn Hermanns Freyherrn von Attems oder Attemis, und Urſula Freyin von Breuner, pflanzte eine beſondere Nebenlinie dieſes Geſchlechts in Kärnthen, allwo er die beträchtlichen Herrſchaften und Schlöſſer Tänzenberg, Oberfalkenſtein, Traahofen, Teutſchach und Trabuſchgen ꝛc. an ſich gebracht hat. Er war anfänglich zum geiſtlichen Stande beſtimmt, und zur Zeit, als ſein Vater ſtarb, auch wirklich ſchon Clericus, und bald darauf ernannter Domicellar zu Ollmütz; widmete ſich aber um das Jahr 1618 dem Kriegsweſen, und diente unter den kaiſerlichen Armeen in dem Böhmiſch und Oeſterreichiſchen Kriege, und wider die Schweden durch alle Militärchargen ſtuffenweiſe bis zum Oberſten, Ao. 1625 ward er kaiſerl. Kämmerer; Ao. 1630, da er mit ſeinen Brüdern (wie ſchon vorhin Meldung geſchehen iſt) zugleich in den Reichsgrafenſtand erhoben worden, war er laut des dießfälligen Diplom bereits kaiſerl. Oberſtlieutenant, und Ao. 1643 k. Oberſter; als ſolcher diente er auch nach geſchloſſenen Münſteriſchen oder ſogenannten Weſtphäliſchen Frieden Ao. 1648 bis 1652 in Ungarn und Croatien, wo er die Beſorgung des Gränzfeſtungenbaues gegen die Türken auf ſich hatte. Um das Jahr 1652 oder 1653 quittirte er die Kriegsdienſte, wornach er ſich in Kärnthen häuslich niedergelaſſen, und von Ao. 1656 bis 1662 der Kärnthneriſchen Landſtände Verordneter Herrenſtandes, und Ao. 1667 Kaiſers Leopolds Statthalter und Oberburggraf in Kärnthen geweſen iſt. Er war zweymahl verehelichet, Imo mit Catharina Gall von Gallenſtein, Johann Adam Gall von Gallenſtein und Maria Magdalena Freyin von Sigerſtorf Tochter, welche ohne Kindern verſtorben; IIdo aber mit Judith Maria Gräfinn von Tattenpach Rheinſtein, Johann Chriſtophs Grafens von Tattenpach Rheinſtein und Judith Röſchin Freyin von Sunntberg Tochter, mit welcher er ſich Ao. 1630 trauen ließ, und 7 Kinder erzeugte, vier Söhne und drey Töchter, als Hermann VI. Jakob, geb. 1631. Johann Wilhelm

helm, geb. 1632. Johann Heinrich, geb. 1633. Franz, geb. 1639. Die Töchter: Ludovika Roſalia, geb. 1634, Gemahl Johann Franz Reichsgraf von Oettingen Wallerſtein in Spielberg, vermählt den 11. Februar 1654, ſie ſtarb den 1. Juny 1700. Barbara, geb. 1635, vermählt mit Johann Michael Graf von Thurn und Valſaſſina Ao. 1660. Eleonora, geb. 1637, vermählt mit Conrad Freyherrn von Ruſſenſtein Ao. 1662. Der Vater Johann Jakob Graf von Attems ſtarb Ao. 1668 zu Tänzenberg in ſeinem Schloße, und ward nach ſeinem Verlangen bey den Kapuzinern zu Klagenfurt begraben.

Von den Söhnen iſt Franz in der Jugend, Johann Heinrich aber in einem hohen Alter unvermählt im Schloße zu Campagna in Friaul den 10. Auguſt 1711 geſtorben, wo eben ſeine Schweſter Barbara, verwittibte Gräfin von Thurn, in ihrem Wittwenſtande bey ihm gelebet hat, und ein Jahr vor ihm Ao. 1710 verſchieden iſt. Der älteſte aus ihnen

Hermann Jakob Graf von Attems, gebohren 1631, folgte den Fußſtapfen ſeiner Vorältern in Kriegsweſen, diente als kaiserl. Rittmeiſter bey den kaiſerl. Hülfstruppen in Pohlen, und Ao. 1663 und 1664 bey den Feldzügen in Ungarn und Croatien gegen die Türken, wo er auch mehrere Bleſſuren überkommen, daher er die Kriegsdienſte verlaſſen, und nach ſeines Vaters Tod in der Hauptmannſchaft Flitſch und Tulmino, worauf ſein sel. Vater eine Pfandſchaft hatte, ſeine Tage in Ruhe unvermählt zugebracht, und alldort in Trenta ein ergiebiges Eiſenberg= und Hammerwerk um das Jahr 1687 gebauet, auch eben allda zu Ehren der heil. Mutter Gottes Maria eine Kapelle errichtet und dotiret hat.

Johann Wilhelm Graf von Attems, geb. 1632, Freyherr auf Heiligenkreuz, Herr zu Tänzenberg, Oberfalkenſtein, Obervellach, Traahofen, Teutſchach und Trabuſchgen in Kärnthen, der zweytgebohrne Sohn Johann Jakobs Grafens von Attems, war anfänglich gleichfalls wie ſein Vater und Bruder in kaiserl. Kriegsdienſten, und hatte als ein tapferer Kriegsmann den Feldzügen in Pommern und Pohlen wider die Schweden bis zu dem Ao. 1660 mit der Krone Schweden im Kloſter Oliva erfolgten Friedensſchluß beygewohnet, war k. k. Kämmerer, und nachdem er die Kriegsdienſte verlaſſen, und in ſein Vaterland zurückgekehret iſt, Ao. 1668 der Stände in Kärnthen erwählter Verordneter, alsdann Landesverweſer, und endlich Kaiſers Leopolds Landeshauptmann und Statthalter in Kärnthen, wie auch wirklicher kaiſerl. geh. Rath ſeit Ao. 1691. Dreymahl hat er ſich verehelichet, und in den zwey erſteren Ehen 6 Kinder erzeuget, im Jahr 1712 aber zu leben aufgehöret. Seine erſte Gattin war Regina Freyin von Ernau, Georg Ulrichs Freyherrn von Ernau, und Eva Regina Freyin von Welz Tochter, vermählt im Februar 1659, die ihm den Sohn Joſeph Ignaz Ao. 1661 zur Welt gebracht, hierauf aber ſelbſt Ao. 1667 die Welt verlaſſen hat. Er ſchritt hierauf im Jahr 1670 zur zweyten Ehe mit Franziska Si-

Digitized by Google

donia Gräfin von Roſenberg, geb. den 4. Oktober 1651, Georgs Nikolaus Grafens Urſin von Roſenberg und Maria Sidonia Gräfin von Herberſtein Tochter, von welcher gebohren ſind 4 Söhne und 1 Tochter, nämlich Franz Nikolaus, geb. 1672. Wolfgang Sigismund, geb. 1674. Johann Andreas, geb. 1676. Maria Eliſabetha, geb. 1678, vermählt mit Franz Anton Grafen von Spaur zu Untervalór ꝛc. 1705, ſtarb den 11. July 1757 als Wittwe. Und Carl Wilhelm, geb. 1680, welcher als Kind geſtorben iſt. Endlich verehelichte ſich Graf Johann Wilhelm von Attems im Jahr 1691 zum drittenmahl mit Juliana Eva Gräfin von Frangipani, Caſpars Grafens von Frangipani und Eva Gräfin von Forgacs Tochter, Ferdinand Ernſts Grafens von Traun hinterbliebener Wittwe, hatte aber mit ihr keine Kinder.

Joſeph Ignaz Graf von Attems, Johann Wilhelms Sohn erſter Ehe, diente vom gemeinen Kadetten an bey den Feldzügen in Ungarn, Lothringen und im Reich, und iſt als kaiſerl. Hauptmann bey der Belagerung der Stadt Maynz im September 1689 durch eine Kanonenkugel frühzeitig umgekommen. Der ältere Sohn Johann Wilhelms zweyter Ehe

Franz Nikolaus Anton Graf von Attems wurde Ao. 1695 Domherr zu Paſſau, und auf ſein Anſuchen auch 1701 Pfarrer und Probſt zu St. Georgen im Salzburgiſchen, wo er geſtorben iſt.

Johann Andreas lebte unvermählt zu Obervellach, wo er den 9. November 1749 (nicht wie Abbate Guelmi in ſeiner Storia degli Attems ſchreibet 1690) verſchieden iſt. Es findet ſich in den J. Oe. Hofkammerarchivsakten zum Gegenbeweiſe: Wolfgang Sigismund und Johann Andreas Grafen von Attems Gebrüder, Freyherrn auf Heiligenkreuz, Tänzenberg, Oberfalkenſtein, Traahofen, Pfandinnhaber des Urbaramts zu Görz ꝛc., Weyl. Grafens Johann Wilhelms von Attems Söhne haben das von ihrem Onkel Jakob Hermann Grafen von Attems ſel. ererbte Eiſen- und Hammerwerk in der Trenta in der Hauptmannſchaft Flitſch gelegen, vermög Kaufbriefes ddo. Obervallach den 1. September 1742 dem Gasparo Branca von Tragembl verkauft.

Wolfgang Sigismund Graf von Attems, Herr zu Tänzenberg und Traahofen, Johann Wilhelms Sohn zweyter Ehe, hatte zur Ehegattin Maria Anna Freyin von Aſchau, und nebſt drey in der Wiege wieder verſtorbenen Kindern mit ihr zwo groß erwachſene Töchter und einen Sohn erzeuget, nämlich Eliſabeth, geb. 1725, die Ao. 1751 Wolfgang Sigismund Freyherr von Jabornigg geehelichet hat; Thereſia, geb. 1727, welche Urſulinerin in Klagenfurt, und allda Ao. 1742 eingekleidet worden; und Joſeph Amadeus, geb. 19. Februar 1731. Wolfgang Sigismund ſtarb zu Traahofen in Kärnthen den 24. Jänner Ao. 1751.

Jo-

Digitized by Google

Joſeph Amadeus (insgemein Gottlieb) Graf von Attems, geb. 19. Februar 1731, da er, als ſein Vater geſtorben, annoch minderjährig war, lebte nach geendigten Studien eine Zeit lang bey ſeiner verehelichten Schweſter Eliſabeth zu Gallhofen unweit Windiſchgräz in Unterſteyermark, zog aber nach der Zeit zu ſeinen Verwandten nach Görz, verehelichte ſich alldort mit Antonia Gräfin von Rabatta, Antons Grafens von Rabatta und deſſen Gemahlin Sylvia, auch gebohrner Gräfin von Rabatta Tochter den 13. Juny 1762, ſtarb aber nach wenig Jahren 1768, und hat durch ſeinen Tod dieſe Linie beſchloſſen. Seine junge Wittwe Antonia hat bald darauf Anton Graf von Coronini-Cronberg wieder zur Ehe genommen.

C. Die dritte Nebenlinie in Görz.

Ferdinand Freyherr, alsdann Reichsgraf von Attems oder Attimis, der dritte Sohn Hermanns Freyherrn von Attems und Urſula Freyin von Breuner, kaiſerl. Kämmerer und Oberſt Wachtmeiſter, wurde ſammt ſeinen übrigen Gebrüdern, wie ſchon erwähnt worden, Ao. 1630 auf dem Reichstag zu Regenſpurg (wo er dazumahl eben unter dem Gefolge des kaiſerl. Hofſtaats zugegen geweſen) von Weyl. Kaiſer Ferdinand II. in den Reichsgrafenſtand erhoben, diente in den Feldzügen wider die Schweden unter Comando des Grafens von Tylli Ao. 1631 und 1632 als kaiſ. Hauptmann, nach der Schlacht wider die Schweden bey Nordlingen Ao. 1634 wurde er kaiſerl. Oberſtwachtmeiſter, und als ſolcher iſt er bald hernach in der Schwediſchen Belagerung der Stadt Lignitz an einem Flintenſchuß den 29. Dezember 1636 umgekommen, im 42ſten Jahr ſeines Alters, und allda zu Lignitz in der Clariſſerinnenkirche zum heil. Kreuz, wo ſein Grabſtein und Wappen zu ſehen, begraben. Lombarda Regina Gräfin von Thurn, Raymunds Grafen von Thurn und Valſaſſina, und Ludovika Freyin von Hofer Tochter, war ſeine Gemahlin, und Ao. 1622 mit ihm vermählt, von welcher er 3 Söhne hatte, als Raymund Jakob, geb. 1623, ſtarb den 10 April Ao. 1670; Hermann Euſebius, geb. 1624, ſtarb 7. Auguſt 1690 unvermählt; und Maximilian Franz, geb. 1626.

Maximilian Franz Graf von Attems, der jüngſte Sohn Ferdinands, ergriff zwar anfänglich ebenfalls den Militärſtand, um in die glorreichen Fußſtapfen ſeiner Voraltern zu treten; da aber ſeine ſchwache Leibeskomplexion die Fortſetzung der Kriegsdienſte nicht geſtatteten, begab er als K. Ferdinands III. Kämmerer ſich vom Hofe in ſein Vaterland zurück, wo er mit Anna Clara de Campana, des Julius von Campana und Urſina de Bertis von Bertisegg Tochter den 24. Jänner 1649 ſich verehelichte und in ſtiller Ruhe lebte, und nachdem er in dieſer Ehe ein Vater von 10 Kindern, 5 Söhnen und eben ſo viel Töchtern geworden, in ſeinen beſten Jahren verſtarb den 7. Oktober 1663. Seine Kinder waren 1) Julius I., geb. den 16. April 1651, ſtarb in der Wiege nach wenig Wochen im May d. J. 2) Julius II.

Anton

Anton, geb. 12. Oktober 1652. 3) Ferdinand, geb. 13. November 1653, ſtarb 1668. 4) Johann Jakob, geb. 11. July 1656. 5) Anton Raymund, geb. 20. Juny 1661. Die Töchter: 6) Maria, geb. 19. April 1650, ſtarb bald nach der Geburt. 7) Urſula Benigna, geb. 17. April 1655, ſie lebte nachmahls bey ihrer jüngern Schweſter Maximiliana Franziska in Trieſt unvermählt, und ſtarb alldort den 26. Juny 1685, ihr Leichnam aber wurde nach Görz abgeführet. 8) Maximiliana Franziska, geb. 8. Oktober 1657, verehelichte ſich den 7. Auguſt 1674 mit Benvenuto Grafen von Petazzi in Trieſt, ſtarb als Wittwe den 6. Dezember 1737 zu Görz, und iſt alldort in der Kirche der Urſulinerinnen begraben. 9) Eliſabeth, geb. den 10. September 1659, wurde Clariſſerin zu Görz, eingekleidet 1676. 10) Anna, geb. 29. Auguſt 1663, hat bald nach der Geburt ihr Leben wieder beſchloſſen.

Julius Anton Graf von Attems oder Attimis, Maximilians Franz zweytgebohrner, von den länger im Leben gebliebenen aber älteſter Sohn, gebohren den 12. Oktober 1652, war in ſeiner Jugend Edelknabe oder Pagge an dem fürſtl. Hofe zu Salzburg, hernach in ſeinem mannbaren Alter war er an des Herrn Fürſtens und Erzbiſchofs zu Salzburg Maximilians gebohrnen Grafens von Küenburg Hofſtaat Oberhofmarſchall, und alldort ſchon vorher den 26. Jänner 1671 vermählt mit Maria Anna Gräfin von Küenburg, Johann Friedrichs Grafens von Küenburg und Johanna Gußmann de Selva Tochter, und Schweſter des Erzbiſchofs zu Prag Franz Ferdinands Grafens von Küenburg, welche ihm 5 Kinder gebohren hat, als: 1) Maximilian Franz, geb. 4. März 1674, ſtarb ledig den 13. July 1705. 2) Joſeph Oswald, geb. 10. Jänner 1679. 3) Johannina, geb. 30. Dezember 1671, ſtarb den 10. März 1681. 4) Eliſabeth Thereſia, geb. 14. April 1676, ihr erſter Gemahl war Rudolph Graf von Edling, vermählt 1695, nach deſſen Tod ihr zweyter Gemahl Franz Graf von Novelli, vermählt den 18. September 1712. 5) Anna Johannina, geb. 1. Auguſt 1680, verehelichet mit Joſeph Grafen von Novelli Ao. 1706. Der Vater Julius Anton Graf von Attimis machte bey einer langwierigen und ſchmerzlichen Krankheit in Salzburg den 23. Juny 1681 ſein Teſtament, in welchem er unter andern ſeinen unmündigen Kindern, nebſt der Mutter, ſeinen Bruder Johann Jakob Grafen von Attems, und ſeinen Schwager Joſeph Grafen von Küenburg als Vormunde beſtimmte; und hat hierauf im Flor ſeiner Jahre den 7. September 1681 ſein Leben beſchloſſen. Seine noch junge Wittwe Maria Anna Gräfin von Küenburg hat ſich alsdann zum zweytenmahl mit Franz Anton Grafen von Attems den 25. Februar 1686 verheurathet, wie ſchon oben an ſeinem Ort gemeldet worden iſt. Der Sohn

Joſeph Oswald Graf von Attems, gebohren den 10. Jänner 1679, der zweyte Sohn Julius Antons war geiſtlich, anfänglich Pfarrer zu Vigliana, ward 1709 Domherr zu Salzburg, und Ao. 1723 Biſchof zu Lavanth in Kärnthen, welches

Bis-

Digitized by Google

Biſtum er durch 21 Jahre löblich regieret, einen exemplariſchen Wandel geführet, Mißbräuche abgeſtellet, den reinen Gottesdienſt befördert, immer einen Theil ſeiner Einkünfte unter die Armen vertheilet, und doch daſige biſchöfliche Reſidenz anſehnlich neuerbauet hat; er endigte ſein Leben zu Lavant den 4. May Ao. 1744.

Johann Jacob der vierte Sohn **Maximilian Franz** Grafens **von Attems**, geb. den 11. July 1656 war ebenfalls, wie ſein älterer Bruder **Julius Anton**, in ſeiner Jugend Edelknabe oder Pagge an dem fürſtlichen Hofe zu Salzburg, tratt hernach in kaiſerl. Kriegsdienſte, ward kaiſerl. Hauptmann, K. **Leopolds** Kämmerer, und Anno 1679 Teutſchenordensritter: von ihm und ſeinen Ahnen ſiehe in Raymundi Duellii Hiſtoria ordinis Equitum Teutonicorum Parte IV. Tab. I. Bey dem nach dem glücklichen Entſatz der Stadt Wien erfolgten Feldzug gegen die Türken iſt er zu Peſt in Ungarn im Jahr 1684 geſtorben.

Anton Raymund Graf **von Attems**, oder **Attimis**, der jüngſte Sohn **Maximilian Franz**, geb. 20. Juni 1661, war von den Seinigen dem geiſtlichen Stande gewidmet, ſtudirte daher in dem teutſchen Kollegium zu Rom, und ward auch bereit von Kaiſer **Leopold** I. zum Domherrn zu Aquileja ernannt, jedoch ehe er dieſe Domherrenſtelle angetretten, entſagte er noch als Clericus nach dem Tod ſeiner Brüder um das Jahr 1683 dem geiſtlichen Stande, wurde nach der Zeit der Landſtände von Görz Verordneter auch Anno 1708 kaiſ. Kämmerer, ſtarb den 21. Februar 1728. Seine erſte Gemahlin, mit welcher er ſich Anno 1685 in Padua vermählte, war **Eliſabetha** Gräfin **Sguarez**, die ihn aber ohne Kinder durch ihren Tod den 12. Juny 1706 zum Wittwer gemacht hat. Hierauf nahm er in zweyter Ehe den 30. July Anno 1707 **Juliam** gebohrne Gräfin **von Attimis** Grafens **Alphonſi von Attems** oder **Attimis** zu Udine und **Juliä** Gräfin **von Amigoni** Tochter zur Gattin, welche auch den 14. September 1708 St. Kr. Ordensdame geworden iſt. Dieſe brachte ihm 2 Kinder zur Welt, nämlich, den Sohn **Ferdinand Joſeph** geb. den 23. Oktober 1709, und eine Tochter **Maximiliana** geb. 10. Oktober 1711, die aber im September 1712 verſchieden iſt; Sie aber iſt als Wittwe zu Lucinico den 29. September 1758 in hohen Alter geſtorben.

Ferdinand Joſeph Graf **von Attems**, **Anton Raymunds** einziger Sohn, geb. den 23. Oktober 1709, kaiſ. Kämmerer, und über die 30 Jahre erſter Rath bey der Landesſtelle in Görz, Generaleinnehmer in Gradiſca, Anno 1747 und 1748 der Stände von Görz Verordneter, empfieng auch für ſich und ſeine männliche Deſcendenz von dem Doge Francesco Lauredano und der Republik Venedia den 8. May 1756 über die Antheile der Familie an dem Schloße und Herrſchaft **Attimis** die Lehen, den 29. November 1767 wurde er wirklicher k. k. geheimer Rath: er nahm bereits den 2. September 1735 **Aurora Clorinda** Gräfin **von Straſoldo**, des **Marzio** Grafens **von Straſoldo** zu Soffemberg und **Maria Anna** Gräfin

Stra-

Straſoldo de Villanova Tochter zur Ehe, und erhielt von ihr 8 Kinder, ſtarb an einem Schlagfluß den 2. December Anno 1773. Seine Kinder ſind: 1) Anton Leopold, geb. den 4. Auguſt 1736. 2) Hermann Heinrich, geb. den 1. November 1737. 3) Nicolaus Franz, geb. den 21. Juni 1741. 4) Ernſt Joſeph, geb. 18. Dezember 1742, iſt kaiſerl. Oberlieutenant des Infanterieregiments Orosch. 5) Joſeph Maria, geb. 10. Februar 1746 war in der Jugend Edelknabe am kaiſerl. Hofe, hernach Lieutenant unter dem Regiment Andlau, endlich k. k. Hauptmann, hat als ſolcher die Kriegsdienſte dermal quittiret. 6) Franz Aloys, geb. den 1. April 1747, hat Anno 1765 bis 1772 in dem teutſchen Kollegium zu Rom ſtudiret, und iſt ſeit Ao. 1773 einer der gewählten erſten Domherren von der herzoglich ſavoiſch Lichtenſteiniſchen Stiftung bey der Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien. Die Töchter: 7) Leopoldina, geb. 7. März 1740, iſt an Alphonſum Anton Grafen von Porzia und Brugnera k. k. wirk. Kämmerer und Rath bey der Landesſtelle in Görz verehelichet; ward vermählt den 15. November 1758, St. Kr. Ordensdame 1760. 8) Helena, geb. den 4. Jänner 1745, ſtarb im November deſſelben Jahrs. Von den Söhnen iſt Hermann Heinrich Graf von Attems der zweytgebohrne als k. k. Lieutenant des Regiments Forgács bey der Belagerung und Eroberung der Feſtung Schweidnitz umgekommen im Dezember 1757, und in der Jeſuiten Kirche zu Schweidnitz begraben.

Anton Leopold Graf von Attems der älteſte Sohn Grafens Ferdinand Joſeph, geb. 4. Auguſt 1736, war in der erſten Jugend durch 6 Jahre am kaiſerl. Hofe zu Wien Edelknabe, diente hernach von der Fähndrichsſtelle an bey allen Feldzügen der k. k. Armeen wider Preuſſen von Anno 1756 an, in dem ſiebenjährigen Kriege, wurde als k. k. Hauptmann des markgräfl. Baaden-Baadiſchen Regiments in der Schlacht bey Frankfurt an der Oder im Auguſt 1759 tödtlich bleſſiret aber glücklich wieder hergeſtellet, ward alsdann Anno 1764 k. k. wirkl. Kämmerer, und 1774 k. Oberſtlieutenant, auch empfieng er für ſich und ſeine Brüder, und ſämtliche Deſcendenz ihre Antheile an dem Stammſchloß und Herrſchaft Attimis von dem Doge Aloyſio Mocenico und dem Staat zu Venedig den 9. Dezember 1744 zu Lehen. Nach geendigten letzten Krieg kehrte er in ſein Vaterland zurück, und war vom Auguſt 1780 bis 1783 der Stände von Görz Verordneter, kaufte 1782 das Gut und Gericht Moſſa vom Domkapitel zu Görz. Seine Gattin Catharina Freyin von Sembler (oder Semler) Johann Andrä Freyherr Semler von Scharfenſtein Herrn zu Waſſerlenburg ꝛc. und Anna Maria Gräfin de Pace Tochter, geb. 1751, vermählt den 29. Juny 1774, hat ihm bisher drey Söhne und drey Töchter gebohren: als 1) Ferdinand Joſeph, geb. 28. Juny 1775. 2) Wenzel Anton, geb. den 21. Auguſt 1777, ſtarb zu Lucinico den 22. Auguſt 1779; und 3) Hieronimus, geb. 2. September 1778, ſtarb den 7. September 1779. Die Töchter: 4) Anna, geb. 25. May 1776, ſtarb bald nach der Geburt. 5) Iſabella, geb. den 9. Dezember 1780. 6) Maria Anna, geb. den 24. Dezember 1783.

Nico-

Nicolaus Franz Graf von Attems, der dritte Sohn Grafens Ferdinand Joſeph, geb. den 21. Juny 1741 war anfänglich nicht minder als ſeine Brüder in kaiſerl. Kriegsdienſten, und k. k. Lieutenant unter dem Regiment des Marcheſe von Clerici, ward als ſolcher in der Schlacht bey Torgau Ao. 1760 von den Preuſſen gefangen, und erſt Anno 1763 beym Friedensſchluß ranzonirет. Hernach wurde er eben k. k. Kämmerer, und nach verlaſſenen Militärſtande Anno 1771 den 1. November der Landſtände von Görz Verordneter; verehelichte ſich Anno 1767 mit Eleonora Gräfin von Straſoldo, Anton Grafens von Straſoldo de Villanova und Iſabella Gräfin von Rabatta Tochter, Chriſtian Auguſts Grafens von Attems zu Heiligenkreuz rückgelaſſene Wittwe, (wie ſchon oben hiervon Meldung geſchehen iſt) welche ihm 3 Kinder zur Welt gebracht hat, nämlich: Ferdinand, geb. 11. July 1768, iſt bereits im März 1769 aus der Welt wieder abgegangen: Nicolaus Ferdinand, geb. 16. November 1769; und Erneſt Ludwig, geb. den 9. März Ao. 1772, welche zween letztere, nebſt den Eltern, noch am Leben ſind, und vielleicht dereinſt eine neue Branche ihres Geſchlechts zu Campagna (welches angenehme Luſtſchloß ehemals Johann Jacob Graf von Attems zum Angedenken des Anno 1617 zwiſchen dem kaiſerl. Erzhauſe Oeſterreich und der Republik Venedig an dieſem Platz geſchloſſenen Friedens vom Grunde auf neu angeleget hat, und jetzt Graf Nicolaus Franz mit dem ganzen dazugehörigen Gebiete beſitzet,) fortpflanzen mögen.

II.

Die zweyte jüngere Hauptlinie zu Pezenſtein.

Ulvinus, i. e. Wulfing, Wolfgang von Attems, oder Attimis, der zweyte Sohn Friedrichs von Attems, und Eliſabetha Magdalena von Naſſaur, Hieronymi des Stifters der Hauptlinie der Attems zu Heiligenkreuz jüngerer Bruder, ward der Urheber einer beſondern Linie, deren Nachkömmlinge ſich mit Beylegung des Prädicats von Pezenſtein (vulgo Petſchſtein) von den übrigen Attems ſich unterſchieden haben: Er war der röm. königl. Majeſtät Ferdinand I. Erzherzogs zu Oeſterreich Rath und Vicelandeshauptmann zu Görz; ſeine erſte Ehefrau Margaretha von Orzon, Leonardi von Orzon Tochter, gebahr ihm 7 Kinder, worunter 5 Söhne: Andreas, Leonardus, Julius, Johann Baptiſt, Rudolph; und 2 Töchter: Simona, und Clara; davon Johann Baptiſt, Rudolph, und Simona als Kinder vor dem Vater geſtorben ſind; Sophia Freyin von Giulay, Johann Stephan Freyherrn von Giulay Herrn zu Visniza und Tracoſtein Tochter war ſeine zweyte Gemahlin, die er aber nur wenige Jahre zur Ehe gehabt. Sie hat ſich die Erziehung ihrer noch unmündigen Stiefſöhne Andreas, Leonardus, Julius, ganz mütterlich ſorgfältigſt angelegen ſeyn laſſen, und ihr eigenes väterlich und großväterliches Vermögen und Güter denenſelben, als

Digitized by Google

wären ſie leibliche Kinder, verſchaffet. Ulvinus hat zugleich mit Hieronymo ſeinem ältern Bruder den 6. Dezember 1538 von dem venetianiſchen Statthalter zu Udine die Lehen über ihre Antheile an der Herrſchaft Attems oder Attimis und Gruaro empfangen; in Urkunden de Annis 1547 und 1550, und ſelbſt in ſeinem ſub dato Görz den 9. Oktober 1549 errichteten Teſtament, wird er der Römiſch auch zu Hungarn und Böhmen königl. Majeſtät Ferdinand Rath und Vice Capitaneus Goritiæ, Vice Landeshauptmann zu Görz genennt; er ſtarb Anno 1551, und iſt in der Kirche der P. P. Minoriten Konventualen zu Görz begraben, wo er ſich und den Seinigen die Grabſtatt 2 Jahre vor ſeinem Tod gewählet, und einen Stein mit folgenden Epigraphe geſetzet hat: Ulvinus ab Attems Sereniſſ. Regis Ferdinandi I. Conſiliarius, et Goritiæ Vice Capitaneus, ſibi et Poſteris ſuis P. C. Ao. MDXLIX.

Seine Tochter Clara von Attems wurde vermög vorhandenen Heirathsbrief de dato 11. November 1551 an Herrn Johann von Gera zu Straßfried ꝛc. in Kärnten verheurathet, nach deſſen Tod ſie Ao. 1560 Erasmum von Moßheim (nicht Waßheim, wie ihn der Author der Storia degli Attems Auſtriaci Abb. Girolamo Guelmi irrig P. 3. Fol. 175 nennet) zur Ehe genommen hat.

Julius von Attems ſcheinet ledigen Standes abgegangen zu ſeyn.

Leonardus von Attems der zweyte Sohn Ulvini, war circa Annum 1569 Erzherzogs Carl Hauptmann zu Caſtell-Porpetto, hernach 1571 landesfürſtlicher Unterſuchungskommiſſarius der Aufruhr zu Piſino oder Mitterburg in Crain, alsdann durch viele Jahre Sr. Durchlaucht Rath und Kommandant (oder wie man ſie damals insgemein nannte) Hauptmann der Feſtung und des Hafens zu Fiume; nach 46jährigen Dienſten aber ſetzte er ſich nach Görz in die Ruhe, wo er kurz darauf Anno 1602 ſeinen Geiſt aufgegeben hat. Er hatte Lauram di Cerneo von einer vornehmen venezianiſchen Familie, die mit denen von Savorgnano und Brazzaco einerley Urſprung hat, zur Ehe und mit ihr keine Kinder erzeuget. Sie iſt vor ihrem Gemahl geſtorben, und in der Kirche der P. P. Minoriten Conventualen zu Görz neben ihm begraben, wie das in der alten Kirche daſelbſt vor dem Hochaltar ehemals vorhanden geweſene Monument mit folgender Aufſchrift beweiſet: Leonardus de Attems, a Conſiliis Sereniſſimorum Archiducum Auſtriæ, Prœtor Terræ Fluminis, ſibi tantum et Lauræ ortæ ex nobiliſſima Cernoa familia prædefunctæ uxori amantiſſimæ quæ ſecum ſumma in tranquillitate et concordia vixit Annos XLVII, Vivens poſuit Ao. MDC.

Andreas von Attems der erſtgebohrne Sohn Ulvini oder Wolfgangi, war gebohren im November Anno 1527, und diente von Jugend auf anfangs als Pagge, ſodann als Mundſchenk, am Hofe des Erzherzogs Carl zu Innſpruck bis in das 30ſte Jahr ſeines Alters, und nachdem er mit Sigismunden von Gera Teutſchland, Böhmen, Schleſien, Hungarn, Croazien und andere Länder durchgereiſet,

auch

Digitized by Google

auch unter dem kärntnerischen Landesregiment Ao. 1567 und 1568 dem Feldzuge wider die Türken bey Sziget in Hungarn mit Ruhm beygewohnet hatte, widmete er ſich den Civildienſten, ward Anno 1576 J. Oe. Regierungsrath zu Grätz, in den Jahren 1582 bis 1589 verſahe er ſtatt ſeines Vetters **Jacob von Attems**, welcher zu Grätz die Erziehung des jungen Erzherzogs **Ferdinand** beſorgte, proviſorie die Oberſte- oder Landeshauptmannsſtelle zu Gradiſca; das weitläuftige Gebiet und Gericht Petſch mit dem alten Schloſſe Petſchſtein oder Pezenſtein mit aller Gerichtsbarkeit und Zugehör, ſo er für eine Hofſchuld Pfandweis zum Genuß innegehabt, ward ihm und allen ſeinen Nachkommen vom Erzherzog **Carl zu Oeſterreich** und Steyer beſage Diplom de dato Grätz den 19. April 1580 eigenthumlich überlaſſen, und zugleich das Prädicat von Pezenſtein oder Petſchſtein ertheilet. Er ſtarb Ao. 1597 und iſt neben ſeinen Voreltern bey den P. P. Minoriten Convintualen begraben: er verehelichte ſich in Grätz den 11. November 1551 zuerſt mit **Martha** Herrin **von Gera**, Herrn **Sigismund von Gera** und **Catharina von Guttenſtein** Tochter; die ihm die Söhne **Wolfgang Sigismund** Ao. 1552, und **Hermann** Ao. 1553 gebohren hat, letzterer ſtarb Ao. 1554 ſamt der Mutter. Wornach **Andreas** zum zweytenmal Ao. 1558 Accurſiam Savorgnano della Bandiera, Bernardini de Savorgnano Tochter ſich ehelich antrauen ließ, mit welcher er 5 Söhne und 4 Töchter erzeugte: als **Wolfgang Bernardin**, **Burcard**, **Hermann** Junior, **Udalricus**, und **Joſeph**: die Töchter, **Martha**, welche **Peter Geweiler von Lbrach**, ein Patricier von Baſel zur Ehe gehabt; **Diamunda**, welche **Dionyſius de Chieſa** vom Adel aus Valtellina geehelichet hat; **Sophia**, welche des **Johann Andreas di Guardi** Gemahlin worden: und **Margaretha**, die unvermählt zu Hauſe Ao. 1660 in einem gar hohen Alter von etlich 80 Jahren verſchieden iſt. Deren Mutter **Accurſia Savorgnano** ſtarb den 27. November 1581. Von den Söhnen zweyter Ehe ſind **Burcard**, **Udalrich**, und **Joſeph** als Kinder aus der Welt abgegangen. **Wolfgang Sigismund**, und **Wolfgang Bernardin** aber theilten mit ihrer Deſcendenz dieſe Hauptlinie zu Pezſtein in 2 Branchen; oder in den ältern und jüngern Aſt, welche beyde noch beſtehen.

Hermann der Jüngere **von Attems**, **Andreä** dritter Sohn von der zweyten Ehe, machte ſich durch ſeinen Heldenmuth und Tapferkeit berühmt, diente vorher der Krone Spanien in den Niederlanden wider die angehenden Rebellen, hernach unter Kaiſers **Rudolphi** Kriegsheer als Hauptmann und zuletzt als Oberſter in Böhmen, Hungarn und Siebenbürgen, wo der kaiſerl. General Baſta bey dem am 2. Auguſt 1601 wider den **Sigismund Batthory** Fürſten **von Siebenbürgen** erfochtenen Sieg ſeine des **Hermann von Attems** Tapferkeit mit dem Ausdruck, daß er zu dieſem Siege vieles beygetragen habe, dem Kaiſer beſonders anrühmte. Anno 1606 verließ er aber die Kriegsdienſte, und gieng in ſein Vaterland zurück, wo er von den Ständen in Görz Anno 1607 neben **Sigismund** Grafen **von Thurn** als deputirter Kommiſſär zu dem Reichstag nach Regenſpurg abgeſchickt worden, und ferner Ao.

 1614.

Digitized by Google

1614, 1615, und 1618 Verordneter der Landſchaft in Görz geweſen iſt. Er ſtarb unvermählt im Jahr 1621.

1. Aelterer Aſt von Wolfgang Sigismund abſteigend.

Wolfgang Sigismund von Attems, geb. 1552, Andreä von Attems und ſeiner erſten Gemahlin Martha von Gera älteſter Sohn, diente in der Jugend unter des Grafens von Ortenburg Regiment in den Feldzügen in Ungarn und Siebenbürgen Anno 1576, und ferner bis circa 1584, da er ſich mit Barbara von Wildenſtein, Leonardi von Wildenſtein und Euphemia von Rattenberg Tochter vermählet hat: er reiſete ferner unter dem adelichen Gefolge der letztern Botſchaft Kaiſers Rudolph II. an die Ottomaniſchen Pforte nach Conſtantinopol, und von dannen zu dem heil. Grabe nach Paläſtina, bekannte ſich aber übrigens zur lutheriſchen Lehre, und ſtarb zu Klagenfurt in Kärnten, wo er in dem ehemaligen lutheriſchen Begräbnißort in der Gruft der Freyherrn von Aichelburg begraben iſt, um Anfang des Jahrs 1607; in ſeiner Ehe mit bemeldter Barbara von Wildenſtein erzeugte er drey Söhne, und eine Tochter: Nämlich Andreas II., geb. 1586; Georg Friedrich, geb. 1587; Leonhard, geb. 1689, ſtarb in zarter Jugend. Die Tochter Euphemia, geb. 1588, die nachhin Herr Anton Freyherr von Grotteneck geheurathet hat.

Andreas II. von Attems, der erſtgebohrne Sohn Wolfgang Sigismunds, geb. 1586, war in der Jugend Pagge oder Edelknabe des Erzherzogs Leopold in Tyrol des Bruders Ferdinand II. röm. Kaiſers, alsdann ließ er ſich in Kärnten nieder, und nahm ums Jahr 1618 Magdalena von Trautmüller zur Ehe, mit welcher er eine einzige Tochter erzeugte: Nahmens Catharina Barbara, geb. 1619, die nachhin mit Georg Sigismund Freyherr von Mondorf verehelichet noch Anno 1659 am Leben war. Andreas ſtarb in der Mautten in Kärnten Ao. 1619.

Georg Friedrich von Attems, der zweyte Sohn Wolfgang Sigismunds, geb. 1587, diente als kaiſerl. Lieutenant Ao. 1615 im Kriege mit Venedig in Friaul, und ferner 1619 wider die akatholiſchen Rebellen in Böhmen und Oeſterreich, machte ſich hernach in Görz ſeßhaft; ſeine Gemahlin Lucrezia Freyin von Dorimberg, Carl Raymund Freyherrn von Dorimberg, und Lucrezia Freyin von Lanthieri Tochter, vermählt den 28. Juny 1620, gebahr ihm den Sohn Sigismund Hermann den 13. Juny 1625, und fünf Töchter, als: Urſula, geb. 16. Oktober 1621, vermählt 1642 mit Carl Friedrich Gonzaga genannt Marcheſe di Mantua zu Padua: Maria Magdalena, geb. den 22. September 1623, ſtarb unvermählt Ao. 1690. Margaretha, geb. den 18. Juny

Juny Ao. 1632, ward des Ludwig Vincenz Coronini Freyherrn von Cronberg Gemahlin: Martha und Curſia geb. als Zwillinge den 26. Oktober Anno 1637, die aber nach wenig Wochen nach der Geburt geſtorben ſind. Übrigens bekam Georg Friedrich durch obgedachte ſeine Ehegattin das Lehengut Montona, und ward für ſich und ſeine Deſcendenz vom Kaiſer Ferdinand II. den 1. März 1627 mit ſolchem belehnet. Er beſchloß ſein Leben den 29. Dezember 1656, und ſeine Gemahlin Lucrezia, gebohrne von Dorimberg, ſtarb den 14. Februar Anno 1666.

Sigismund Hermann Graf von Attems oder Attimis zu Pezenſtein ꝛc., geb. den 13. Juny 1625, des vorgehenden Georg Friedrichs einziger Sohn, Kaiſers Ferdinand III. und Leopoldi Kämmerer, wurde ſamt ſeinen Vettern Laurenz, und Johann Joſeph von Attimis und ihrer Deſcendenz von Kaiſer Ferdinand III. den 14. September 1652 in Reichsgrafenſtand erhoben; weil aber Laurenz von Attimis eben damals in Prag geſtorben, und das Diplom nicht ausgefertiget worden iſt, ward ihnen Sigmund Hermann, dann Johann Joſeph, und Laurenzi Söhnen Erneſt und Ludwig von Attimis und ihren geſammten Nachkömmlingen beyderley Geſchlechts die Beſtättigung des Grafenſtandes vom Kaiſer Leopold I. durch ein anderweiteres Diploma datirt im königl. Schloß zu Prag den 3. Jänner 1658 ertheilet. Er führte übrigens ein ſtilles Privatleben in ſeinem Vaterlande, dabey ſammelte und beſchrieb er die Geſchichte ſeines Geſchlechts; verehelichte ſich den 27. April 1650 mit Catharina Herrin von Simonetti aus Mayland, Hannibals von Simonetti und Aemilia von Jauerburg Tochter, welche ihm eine zahlreiche Familie von 17 Kindern, worunter 12 Söhne und 5 Töchter waren, zur Welt brachte. Er endigte im 82ſten Jahr ſeines Alters ſein Leben den 14. May Ao. 1707.

Seine Kinder waren 1) Johann Baptiſt, geb. den 7. September 1651, ſtarb bald nach der Geburt. 2) Sigismund Andreas, geb. den 5. Februar 1653, ſtarb unvermählt im November 1689. 3) Leonhard Anton, geb. den 4. März 1654, war kaiſerl. Hauptmann unter des Grafen Alfonſo von Porzia Regiment, ſtarb ledigen Standes den 19. Februar 1722. 4) Carl Raymund, geb. den 7. Jänner 1661, von dem unten das Mehrere. 5) Johann Franz, geb. den 2. July 1665, der dieſe Linie fortpflanzte. 6) Rudolph Ludwig, geb. den 26. November 1666, ſtarb den 19. Jänner 1671. 7) Heinrich Ludwig, geb. den 23. Auguſt 1669 kaiſerl. Hauptmann, ward in Wien Ao. 1701 in einem Duell erſtochen. 8) Johann Joſeph, geb. den 9. März 1672, ſtarb ledig den 14. April 1729 zu Podgora begraben. 9) Rudolph Franz, geb. den 1. März 1673, ſtarb als Kind Ao. 1677. 10) Hermann Friedrich, geb. den 11. April 1674, ſtarb ebenfalls Ao. 1677. 11) Franz Ignaz, geb. den 1. Juny 1676, war etlichemal Verordneter der Landſchaft in Görz, ſtarb den 1. April 1741 unvermählt,

und

Digitized by Google

und 12) Ferdinand Sigismund, geb. den 15. April 1680, ſtarb den 20. September 1681; die Töchter: 13) Magdalena Aemilia, geb. den 6. November 1655, ſtarb den 24. September 1664. 14) Clara Urſula, geb. den 26. Auguſt 1657, ſtarb 1694. 15) Anna Thereſia, geb. 14. Oktober 1659, verehelichet mit Carl Baron von Marenzi. 16) Catharina, geb. den 23. Oktober 1662, ſtarb unvermählt den 11. Februar 1700. 17) Aemilia Felicitas, geb. den 27. November Anno 1667, iſt bald nach der Geburt verſtorben. Von den Söhnen war

Carl Raymund Graf von Attems, geb. den 7. Jänner 1661 der vierte Sohn, Edelknabe an Herzogs Carl III. zu Mantua und Monferrat Hofe, ergrif den Militärſtand, diente als Volontaire unter den verſchiedenen Hilfstruppen chriſtlicher Fürſten Ao. 1683 bey dem Entſatze der Hauptſtadt Wien von der türkiſchen Belagerung, hernach aber im Kriege in Siebenbürgen und Servien wider die Türken beſonders Anno 1688 bey der Beſtürmung der Feſte Belgrad, worüber er Hauptmann geworden, endlich nachdem er ſich in den Feldzügen in der Lombardey und in Bayern durch ſeine Tapferkeit nicht minder verdient gemacht hat, wurde er kaiſerl. Oberſter und komandirender oberſter Hauptmann der Grafſchaften Lika und Corbau in Dalmatien zwiſchen den Jahren 1716, und 1720, er ward aber dem dortigen wilden Landvolke verhaßt, kehrte daher zurück in ſein Vaterland, allwo er den 25. Auguſt Anno 1733 verſtorben iſt.

Johann Baptiſt (Franz,) Graf von Attems, geb. den 2. July 1665 der fünfte Sigismund Hermanns, Landesverweſer und Ao. 1716 Landes Vice- oder Untermarſchall in Görz, auch kaiſerl. wirkl. Kämmerer, nahm im Jahr 1703 den 5. Auguſt Eliſabetha Gräfin von Caronini, Ludwig Grafens von Coronini-Cronberg, und Urſula gebohrner Gräfin Coronini di Rubbia Tochter, zur Ehe, mit welcher er 3 Söhne und 6 Töchter, und noch etliche Kinder, welche gleich nach der Geburt wieder abgeſchieden ſind, erzeugte: die Söhne, Sigismund, geb. den 18. Juny 1708; Ludwig, geb. den 23. May 1710; Carl Michael, geb. den 1. July 1711; die Töchter: Maria Anna, geb. den 30. May 1704; Thereſia, geb. 5. Juny 1709; Dorothea, geb. den 6. April 1714; Maria Magdalena, geb. den 27. July 1716; Eleonora, geb. den 27. Juny 1719, Clara, geb. den 12. Jänner 1721. Alle Sechs haben das Kroſterleben gewählt, und zwar: Maria Anna und Thereſia ſind Urſulinerinnen zu Görz geworden, Thereſia † 1754, Maria Anna † 1783 in hohen Alter, Dorothea, und Magdalena ſind Dominikanernonnen zu Cividale geworden, wo die erſtere als Priorin Anno 1778 geſtorben iſt, Eleonora und Clara beyde Clariſſerinen zu Görz, Eleonora iſt im September 1743 geſtorben, Clara aber iſt im Kloſter dieſes Ordens zu Udine noch Ao. 1783 am Leben. Von den Söhnen iſt

Lud-

Ludwig Graf von Attems, geb. den 23. May 1710 k. k. Kämmerer, Generalfeldwachtmeiſter und des Eliſabethiniſchen Militärordensritter, in ſeiner Jugend an des Herzogs von Lothringen Hofſtaat Edelknabe oder Pagge, alsdann ſeit Anno 1729 in kaiſerl. Kriegsdienſten, und zwar anfänglich bey dem Regiment Georg Olivier Wallis Ao. 1733 und 1734 im Kriege in Neapel, hernach durch viele Jahre bey den Regimentern Hagembach und Moltke Major, Oberſtlieutenant und Oberſter geweſen, und hat ſich durch etliche 20 Jahre bey allen Feldzügen in Italien, Ungarn, im Reich, Bayern, Schleſien, und Böhmen durch ſeine Tapferkeit ausgezeichnet, in der Schlacht bey Liſſa unweit Breßlau im December 1757 gerieth er in die Preuſſiſche Kriegsgefangenſchaft, und wurde alsdann 1759 kaiſerl. Generalfeldwachtmeiſter oder Generalmajor, auch von Ihro Majeſtät der Kaiſerin Königin mit obigen Militärorden begnädiget. Nach der Zeit beſorgte er als Vormund die Erziehung der meiſtens jung verwaiſten Kinder ſeines verſtorbenen Bruders, und die Wirthſchaft ihres Hausweſens, ſtarb den 15. Juny 1774.

Carl Michael Graf von Attems, geb. den 1. July 1711 der jüngſte Sohn Johann Franz Grafens von Attems, erſter Erzbiſchof zu Görz, des H. R. Reichs Fürſt ꝛc., Ihro kaiſerl. königl. Majeſtät wirkl. geheimer Rath, war ehemals Probſt zu Worms, Domkapitularherr und Domkuſtos zu Baſel ſeit Anno 1745, ferner Ao. 1750 Biſchof in Partibus und Vicarius Apoſtolicus im öſterreichiſchen Friaul, endlich nach Aufhebung und Zergliederung des alten Patriachats zu Aquileja und Errichtung zweyer Erzbiſtümmer zu Görz und Udine ward er Ao. 1751 erſter Erzbiſchof zu Görz, und als ſolcher kraft päbſtlicher Bulla de dato den 24. April 1752 beſtätiget, auch in erſtgeſagten Jahr feyerlich inſtalliret. Kaiſer Joſeph II. ertheilte durch Diploma de dato 2. May 1766 auch ihm und allen nachfolgenden Erzbiſchöfen zu Görz den Titel und die Würde eines Fürſtens des H. R. Reichs. Es wäre viel zu weitläuffig die vorzüglichen Werke ſeiner Frömmigkeit, und wahren apoſtoliſchen Eifers anzuführen: worunter beſonders ſeine Freygebigkeit gegen die Armen, das errichtete Prieſterhaus, das faſt neugeſtiftete Leih- oder Pfandamt zu Görz, ſo er den Judenhänden entriſſen hat. Die eingeführte Kirchendiſciplin, das reine Prediger Amt in ſeinem Kirchſprengel ꝛc. zu zählen iſt. Der große Pabſt Benedikt XIV. Lambertini ſelbſt ertheilte ihm in zweyen Schreiben de dato 2. Jänner 1753 und 27. März 1756 die Lobſprüche: un Prelato, un Veſcovo de primi ſecoli &c. vero Succeſſore degli Apoſtoli nel ſuo Apoſtolico Miniſtero. Ein Prälat, ein Biſchof nach den Zeiten der erſten Chriſtenheit; ein wahrer Nachfolger der Apoſteln in ſeinem apoſtoliſchen Amt: er endigte ſeine ruhmvollen Tage den 18. Februar 1774.

Sigismund Graf von Attems, geb. den 18 Juny 1708, der älteſte Sohn Johanns Franz, beyder kaiſerl. königl. Majeſtäten wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, und Landesverweſer der Grafſchaft Görz, ein Herr, der wegen ſeiner groſſen Litteratur, beſonderen Wiſſenſchaften und Kenntniſſe in der Geſchichte und Diplomatik

auch

Digitized by Google

auch von auswärtigen Gelehrten allgemein geſchätzet ward; er beſchrieb und erläuterte nicht nur die Geſchichte ſeiner Familie, wozu ehemahls ſchon ſein Großvater Hand angeleget hatte, mit einer Menge dazu gehörigen Dokumenten und Diplomen in 5 groſſen Tomis, ſondern er bearbeitete auch in den von ſeinen Dienſtgeſchäften erübrigten Stunden mit unabläßlichem Fleiße die Geſchichte ſeines Vaterlandes, wozu er in und auſſer Lande alle wie immer einen Bezug darauf habende Urkunden zu ſammeln weder Mühe, noch Koſten ſparte; hievon ſind von ihm zu Hauſe in Manuſcripten vorhanden Tomi duo Rerum Goritienſium ſub Comitibus: ſub Archiducibus: dann Rerum Forojulienſium Tomi duo: Rerum ad Patriarchatum Aquilejenſem & Archiepiſcopatum Goritienſem pertinentium Tomus unicus. Item von den adelichen Geſchlechtern in Görz: Volumen unum ſub Titulo Notitia familiarum Nobilium & Civium Goritienſium ſub Comitibus & Imperatoribus qui in Comitatu regendo ſucceſſerunt: anbey ſuchte er zugleich ſtets alles hervor, was den Ruhm, das Anſehen, und überhaupt die Erhebung ſeiner Familie befördern möchte; er verehelichte ſich den 16. Februar 1740 mit **Maria Joſepha** Gräfin **von Lanthieri, Friedrichs** Grafens **von Lanthieri,** kaiſerl. geheimen Raths, Kämmerers und Generalen der Kavallerie, und **Maria Franziska** Gräfin **von Aufſeß** aus Franken Tochter, erzeugte mit ihr 12 Kinder, vier Söhne und acht Töchter: 1) **Maria Eliſabeth**, geb. 3. Dezember 1740, ward Klariſſerin zu Görz 1758. 2) **Johann Friedrich**, geb. 20. Jänner 1742, ſtarb nach 3 Tagen. 3) **Friedrich Franz**, geb. 28. Jänner 1743, ſtarb den 11. Februar deſſelben Jahrs. 4) **Franziska Caſſandra**, geb. 27. Februar 1744, verehelichet den 10. Dezember 1760 mit **Johann Baptiſt de Grazia.** 5) **Clara Aemilia**, geb. 14. Februar 1745, ſtarb den 11. Februar 1756. 6) **Maria Carolina**, geb. 30. März 1746, vermählt den 11. März 1770 mit **Nikolaus** Grafen **von Straſoldo**, ſie ſtarb ohne Kinder den 30. Juny 1781. 7) **Erneſtina Maria**, geb. 9. Juny 1748, ſtarb im Auguſt 1749. 8) **Johann Ludwig,** geb. 19. July 1749, der dieſe Branche fortpflanzet, wie unten. 9) **Maria Thereſia**, geb. 26. September 1750, Gemahl **Ludwig** Freyherr **von Moſcon zu Piſchäz**, vermählt den 14. Dezember 1773. 10) **Johanna Felicitas**, geb. 3. Dezember 1751, iſt ſeit Ao. 1776 k. k. Stiftdame zu Innſpruck. 11) **Friedrich Carl**, geb. 4. July 1755, ſtudierte in der herzoglich Savoiſchen Ritterakademie zu Wien, ſtarb an der Hecktick im Flor ſeiner Jahre zu Podgora den 8. Oktober 1778. 12) **Maria Cajetana**, geb. 9. Jänner 1757, Gemahl **Carolus Antonius** Freyherr **von Adelſtein**, Herr zu Schwarzenſtein, Gutenegg, Raßwor ꝛc. in Unterſteyermark, vermählt den 16. May 1775, ward von ihm Wittwe 1784.

Sigismund Graf **von Attems**, der Vater, beſchloß ſeine Tage zu früh für die Seinigen, zu früh für die gelehrte Welt den 19. März 1758, und ward in der Kirche der PP. Minoriten Conventualen zu Görz, wo er den St. Michaelsaltar von koſtbaren Marmor neu hergeſtellet hat, in dem Begräbniß ſeiner Ahnen beygeſetzet.

Johann

Johann Ludwig Graf von Attems, gebohren den 19. July 1749, der einzig lebende von Sigismunds Söhnen, ward 1774 k. k. Kämmerer und kaiſerl. wirkl. Rath bey der Landesſtelle in Görz, begleitete dieſe Rathsſtelle bis Ao. 1782, lebet nunmehr auf ſeinen Gütern, hat zur Ehe Catharina Gräfin Orſin von Blagay, des Johann Nepomuk Orſin Grafens von Blagay, k. k. Kämmerers, Landeshauptmannſchafts Raths und Straſſendirektors in Krain, und der Cäcilia Freyin von Neuhaus Tochter, vermählt den 25. November 1774, welche ihm bisher zwey Söhne und eine Tochter zur Welt gebracht hat, nämlich: Sigismund, geb. den 8. Juny 1776; Maria Joſepha, geb. den 12. Februar 1778; Johann Nepom. Franz, geb. 29. Jänner 1779.

2. Jüngerer Aſt von Wolfgang Bernardin abſteigend.

Wolfgang Bernardin Freyherr von Attems, jüngerer Sohn des Andreas von Attems und deſſen zweyter Ehegattin Accurſia von Savorgnano della Bandiera, gebohren 1560, war Verordneter und einige Jahre hindurch Landesverweſer in Görz, ward nebſt ſeinen Vettern Hermann, Jakob, Franz von Attems Ao. 1605 in Freyherrnſtand erhoben, verehelichte ſich Ao. 1598 mit Crisfelda (Corfelda) Freyin von Lanthieri, des Laurenz Freyherrn von Lanthieri und der Maria Magdalena Freyin von Lamberg Tochter, und erzeugte mit ihr die Söhne Laurenz, Johann Joſeph, und Andreas; davon Andreas in ſeiner erſten Jugend geſtorben iſt; dann zwo Töchter: Accurſia Catharina, die ſich Ao. 1616 an Andreas Sigismund Freyherrn von Saurau verheurathet hat; und Maria Magdalena, die Ao. 1621 mit Octavio Freyherrn von Panizzoli, kaiſerl. Vicedom in Crain, ehelich getrauet worden iſt.

Laurenz Freyherr von Attems oder Attimis, der erſtgebohrne Sohn Wolfgang Bernardins, gebohren 1600, diente in der Jugend als Pagge oder Edelknabe an dem Hofe der Großherzoge zu Florenz Ferdinands I. und Coſmus II., war hernach unter Kaiſer Ferdinand II. in kaiſerl. Kriegsdienſten, und wohnte den Feldzügen in Böhmen und Sachſen bey, verließ aber das Kriegsweſen, und ward Kaiſers Ferdinand III. Kämmerer, und königl. böhmiſcher Hofkammerrath zu Prag, wo er ſich auch mit Maria Magdalena Gräfin von Kollowrat, Ferdinands Grafens von Kollowrat Liebſteinsky und Catharina gebohrner Gräfin von Kollowrat Tochter verehelichte; ferner wurde er ſammt ſeinem Bruder und Vettern vom Kaiſer Ferdinand III. den 14. September 1652 in des H. R. Reichsgrafenſtand erhoben, ſtarb aber kurz darauf im letztgeſagten Jahr, ehe noch das Grafenſtandesdiplom ausgefertiget worden, zu Prag; daher auf ferneres Anlangen ſeiner Söhne, Bruders und Verwandten, das auf ſie und die ganze Linie der Attimis zu Pezſtein lautende Grafenſtandesdiplom Kaiſer Leopold I. Ao. 1658 ſub dato Prag den 3. Jänner ertheilet hat. Mit

Digitized by Google

obgenannter ſeiner Gemahlin erzeugte er drey Söhne: **Leonhard**, † 1647; **Ernest**, † 1658 in kaiſerl. Kriegsdienſten in Oeſterreich, und **Ludwig**; dann 1 Tochter **Maximiliana**, welche **Fulvius** Graf **von Arcoloniani** 1658 zur Ehe gehabt hat.

Ludwig Graf **von Attems**, der einzige übrig gebliebene Sohn des **Laurenz**, ein Mann von anſehnlicher und dauerhafter Geſtalt, ganz für den Militärſtand gewachſen und geeignet, gieng als Hauptmann unter den k. k. Hülfstruppen gegen die aufrühriſchen Catalonier Ao. 1651 nach Spanien, wo er beſonders 1653 bey der Belagerung der Stadt Lerida durch ſeine Tapferkeit ſich auszeichnete, ferner gieng er mit den Spaniſchen Truppen nach Portugall, kam aber nach Prag zurück Ao. 1656, und verehelichte ſich allda mit N. Gräfin **von Altringer**, von welcher er drey Kinder hatte, nämlich **Laurenz**, ſo als ein Kind geſtorben, und zwo Töchter: **Maria Anna**, welche **Johann Balthaſars** Grafens **von Clary**, kaiſerl. Oberſten eines Regiments zu Fuß, erſte Ehefrau geweſen; und **Maria Magdalena**, welche **Ernest Georg** Freyherr **von Wallis** aus Irrland, damahls kaiſerl Oberſter, hernach K. **Leopolds** Generalfeldzeugmeiſter ꝛc. geehelichet hat, und die Stammutter aller Grafen **von Wallis** in den Böhmiſchen und Oeſterreichiſchen Erbländern geworden iſt. **Ludwig** machte im Sommer eine 1660 eine Reiſe nach Görz, allbort ſeine Blutsverwandten zu beſuchen, und ſtarb allda zu Petſch in wenigen Tagen nach ſeiner Dahinkunft; ſomit ward durch ſeinen Tod die von ſeinem Vater angefangene Branche in Böhmen wieder geendiget.

Johann Joſeph Graf **von Attems** zu Pezenſtein, der zweyte Sohn **Wolfgang Bernardins**, diente in jüngern Jahren als kaiſerl. Hauptmann unter Kaiſer **Ferdinand** II. im Böhmiſchen Kriege und in den Landesunruhen in Oeſterreich, ferners auch bey der Eroberung Mantua, war nach der Zeit Verordneter der Landſchaft in Görz, und wie ſchon geſagt, mit der ganzen Linie der **Attems** zu Pezenſtein vom Kaiſer **Ferdinand** III. Ao. 1652 in Reichsgrafenſtand erhoben, welche Standeserhebung Kaiſer **Leopold** I. den 3. Jänner 1658 beſtätigte. **Felicitas von Grabiz** oder **de Grabizio**, des **Hamilkaris von Grabiz di Gradiskuta** und der **Magdalena von Manzano** Tochter, war ſeine erſte Ehegattin, welche er ſich Ao. 1636 antrauen ließ; ſie ſtarb 1639, worauf er zum zweytenmahl ſich mit **Catharina von Grabiz**, **Friedrichs von Grabiz** oder **Grabizio** Tochter den 17. November Ao. 1641 verehelichte; mit beyden iſt er ein Vater von 14 Kindern geweſen, und 1672 geſtorben.

In der erſten Ehe hatte er zween Söhne erzeuget, nämlich 1) **Bernardin Andreas**, geb. den 26. März 1637, war Verordneter, hernach Vicemarſchall der Landſchaft Görz, ſtarb im hohen Alter unvermählt den 15. November Ao. 1715. 2) **Andreas Victor**, geb. 1638, von welchem unten das mehrere. In der zweyten Ehe neun Söhne und drey Töchter, als 3) **Magdalena Felicitas**, geb. den 13. May 1643, verehelichet mit **Silveſter** Baron **Garzaroli** Ao. 1666. 4) **Friedrich An-**

Digitized by Google

Anton, geb. den 10. September 1644, ſtarb unvermählt zu Hauſe den 24. Juny 1690. 5) Crafelda, geb. 3. May 1646, ſtarb im November 1649. 6) Rudolph Joſeph, geb. 12. May 1647, ſtarb ledigen Standes 1670. 7) Franz Nikolaus, geb. 15. May 1648, ſtarb im November deſſelben Jahres. 8) Margaretha Crafelda, geb. 19. July 1649, ſtarb in der Wiege nach 2 Monathen. 9) Anton Jakob, geb. 25. July 1650, ſtarb den 29. July deſſelben Jahrs. 10) Anton Nikolaus, geb. 3. Auguſt 1652, ſtarb noch im gedachten Monath und Jahr. 11) Johann Baptiſt Anton, geb. 9. July 1653, ſtarb ledig Ao. 1685. 12) Petrus Anton, geb. 28. Juny 1657, der ſich allein verehelichte und Succeſſion hatte, wie von ihm unten folgen wird. 13) Franz, und 14) Laurenz, geb. als Zwillinge den 2. Oktober 1658, ſind beyde bald nach der Geburt geſtorben. Von ihnen war

Andreas Viktor Graf von Attems oder Attimis zu Pezenſtein, gebohren 1638, war ſchon Ao. 1668 J. Oe. Regierungsrath zu Grätz, wurde Ao. 1687 Kaiſers Leopolds I. Kämmerer, und bald hernach Statthalter der J. Oe. Regierung zu Grätz, und Ao. 1701 kaiſerl. wirkl. geh. Rath, erlangte Ao. 1691 das Indigenat in Steyermark; war zweymal verheurathet, zuerſt mit Maria Magdalena Freyin von Kührsthal und Rabſthal, ſodann mit Maria Suſanna Gräfin von Auersperg, Johann Herbards Grafens von Auersperg, und Maria Conſtantia Gräfin von Trautmannſtorf Tochter, geb. 1676, welche vorher Hektor Seyfried Graf von Trautmannſtorf, Oberſter in Venezianiſchen Kriegsdienſten, zur Ehe gehabt, der im Jahr 1703 in Morea geſtorben iſt; er erzielte aber keine Kinder, und ſtarb zu Grätz den 29. November 1715; ſeine letztere Gemahlin Maria Suſanna aber eben alldort den 27. März 1726.

Petrus Anton Graf von Attems, geb. 28. Juny 1657, des Johann Joſephs Sohn zweyter Ehe, welcher den Mannsſtammen dieſer Linie mit ſeiner Gemahlin Margaretha Gräfin Coronini von Cronberg, Ludwigs Grafens von Coronini ꝛc. und Urſula gebohrner Freyin von Coronini di Rubbia Tochter, vermählt den 3. April 1690, fortpflanzte, und einen Sohn nebſt 4 Töchtern mit ihr erzeugte; übrigens aber nach einem ſtillen Privatleben im 41ſten Jahr ſeines Alters den 28 Februar 1698 geſtorben iſt. Die Töchter ſind I. Catharina, gebohren im Dezember 1691, welche Urſulinerin zu Görz geworden. II. Clara Magdalena, geb. 14. November 1692, iſt ledig geſtorben. III. Magdalena Urſula, geb. 16. Februar 1694, welche in das Kloſter zum heil. Geiſt zu Udine eingetreten, und allda †. IV. Ludovika Maria, geb. 2. Februar 1696, iſt in ihrer Kindheit 1698 geſtorben. Der einzige Sohn

Joſeph (Ludwig) Graf von Attems, Poſthumus, ward nach des Vaters Tod gebohren den 18. Juny 1698, war eine geraume Zeit Generaleinnehmer in Görz, ſeit

Digitized by Google

Ao. 1721 mit Urſula de Grabizio, des Livius von Grabiz oder Grabizio und der Fauſtina Freyin von Delmeſtri Tochter verehelichet, ſtarb den 2. Nov. 1774. Sie aber, nachdem ſie ihm 4 Söhne zur Welt gebracht hat, ſtarb im July 1779. Die Söhne: Petrus Anton, geb. den 31. July 1722, ward zu Salzburg, wo er am fürſtlichen Hofe als Edelknabe diente, erzogen; nachmahls war er durch einige Jahre k. k. Rath und Beyſitzer bey der ehemahligen Repräſentation und Kammer in Laibach, lebte noch Ao. 1783 im ledigen Stande. Bernardin, geb. 10. September 1723, ſtarb ledig im Jänner 1744. Andreas, geb. 16. Oktober 1724, ſtarb ebenfalls unvermählt zu Hauſe den 2. September 1747. Und

Ludwig Graf von Attems oder Attimis, geb. 10. Jänner 1727, der jüngſte Sohn Josephs, war in der Jugend, gleichwie ſein älterer Bruder, Edelknabe am Hofe des Fürſten Erzbiſchofs zu Salzburg, nunmehr ſeit Ao. 1765 k. k. Kämmerer, auch von Ao. 1761 bis 1767 geweſener Deputirter oder Verordneter der Stände von Görz, lebet derzeit als Wittwer. Seine Gemahlin Aloyſia Gräfin von Straſoldo, Antons Grafens von Straſoldo de villa nova, und Iſabella Gräfin von Rabatta Tochter, vermählt den 3. Februar 1765, iſt eben am 3. Februar Ao. 1783 geſtorben. Von ihnen leben 2 Töchter: Thereſia, geb. 20. May 1766, und Erneſtina, geb. 21. Dezember 1768.

Das alte Geſchlechtswappen der Herren von Attems oder Attimis in Görz und in den übrigen öſterreichiſchen Staaten, welches ſie ſeit mehreren Säkulis geführet haben, ſind drey aufſteigende weiſſe Spitze im rothen Schilde.

Das dermahlige gräfliche Wappen, wie ſolches in dem Grafenſtandesdiplom vom 6. September 1630 beſchrieben iſt, iſt ein quadrirter Schild, deſſen erſtes vorderes und letztes hinteres oder viertes Feld gelb oder goldfarb einen ſchwarzen doppelten Reichsadler, mit ausgebreiteten Flügeln und Pfotten, und mit einer goldnen königlichen Krone geziert, hat; das hintere obere oder zweyte, und unten das dritte Feld aber iſt roth oder rubinfarb, worin von unten auf drey über ſich gehende weiſſe oder ſilberne Spitze oder ſogenannte Spickel erſcheinen. In der Mitte des ganzen Wappens iſt ein kleines rothes Herzſchildl, in welchem der Vordertheil eines gegen der linken Seite des Schildes gekehrten aufſteigenden weiſſen Laidhunds oder Prackhens, um den Hals ein rothes Halsband habend, zu ſehen iſt. Oben iſt der ganze Wappenſchild mit einer goldenen königlichen Krone, die mit Edelgeſtein verſetzt, bedecket, wo ſodann zween Aeſte von Lorberbäumen, ſo unten zuſammengeſchloſſen, ſtatt einer Helmdecke den ganzen Schild beyderſeits umfangen.

Auer

Jacob von Attimis Frey-herr. | Catha-rina von Preiſach | Caſpar Breuner Frey-herr.

Hermann von Attimis Freyherr. | Urſi… Fre… Breu…

Friedrich Graf von Attimis.

I…

Nro. 1.

Friedrich Graf von Atthems. | Franciſ-ka Stroz-zi. | Georg Andreas Freyh. v. Wurm-brand Stup-pach. | Maria Suſanna Freyin von Cron-egg. | Georg Sig-mund Graf v. Herber-ſtein Pu-ſterwald. | Maria Marga-retha Gräfin v. u. zu Traut-manns-dorf.

Ignatz Maria Graf von Atthems. | Maria Regina Gräfin v. Wurmbrand Stuppach. | Maximilian Sigmund Graf von Herberſtein.

Franz Hermann Dismas Graf von Atthems. | Maria E… He…

Ignatz Maria Maximilian Graf von Atthems.

Ignatz Franz … Grätz den 23ten …

Nro. 2.

hen
l in
euge
ahr-
yge-
ap-
linis
ap-
in
en-
der
inen
daſ-
rlei-
mit
ihre
gen.
drey
des
den
art-
be-
ge-
tam-
ſeine
Hay-
von
ofen
und
443
vor-
frey-
n

Ao.
Fau
aber
Söh
fürſtl
k. k.
lebte
ſtarb
unve
Soh
des
von
lebet
tons
Tocht
ben.
geb.
und
haben
6. S
letztes
ler,
gezier
oder
oder
rothes
gekehr
band
chen
bäum
ſeits

Georg Gundhard Graf v. Herberſtein Gurtenhag.

Maria Gräfin von Wolkenſtein Rodenegg.

Johann Franz Graf v. Khuen zu Liechtenberg Auer u. Belaſy.

Margareth Trappin v. Enrburg Gräfin zu Märſch.

Ferdinand Freyh. von Teuffenbach.

Conſtanzia Freyn. v. Regal Herrin zu Cranickfeld.

Lamoral Claud. Franz Graf v. Thurn Valſaſſina und Taxis.

Anna Franziska Eugenia Gräfin v. Hornek.

Sebaſtian Graf v. Fugger Nornsdorf.

Maria Claudia Hundbiſin Freyin v. Waldrambs.

Crescenzia Chriſtina Gräfin von Herberſtein.

Georg Chriſtoph Graf v. Khuen zu Liechtenberg Auer u. Belaſy

Maria Marimiliana Freyin von Teuffenbach.

Ignatz Lamoral Graf von Thurn Valſaſſina u. Taxis.

Maria Claudia Franziska Gräfin Fugger.

ophia Gräfin von erſtein.

Johann Franz Graf von Khuen zu Liechtenberg, Auer und Belaſy.

Maria Anna Gräfin von Thurn Valſaſſina und Taxis.

Maria Joſepha Gräfin von Khuen zu Liechtenberg Auer und Belaſy.

Graf von Atthems Teutſchen Ordens Ritter, gebohren zu Ray 1750.

Eingelegt bey dem Teutſchen Orden 1762.

ad pag. 212.

Digitized by Google

Auer von Herrenkirchen.

Von dem alten Turniermäßig Ritterlichen Geſchlechte der **Auer von Herrenkirchen** und Gunzing, aus Bayern, iſt eine Linie über dreyhundert Jahre lang ſowohl in Niederöſterreich, als im Lande Oeſterreich ob der Ennß anſeſſig geweſen, und Zeuge der alten Gedenkbücher und Matrikeln, in welchen man ſie ohne Vornahmen und Jahrzahl eingetragen findet, den älteſten hierländiſchen Geſchlechtern Ritterſtandes beygezählet worden.

Daher ſchreibet auch Graf **von Wurmbrand** in Collectaneis Geneal. Cap. LXVIII. Fol. 154, Auer de Herrenkirchen Equites ex vetuſtis Auſtriæ inquilinis fuerunt, ſuamque in Parochiali templo in Urbe a thermis ſalubribus Baden appellata, olim Sepulturam habuerunt, nunc autem Gens iſta mutatis laribus in Franconia prope Coburgum domicilium conſtituit. Die Ritter **Auer von Herrenkirchen** ſind eine von den alten Landſaſſen in Oeſterreich geweſen, und hatten in der Pfarrkirche der Stadt Baden ihre Grabſtatt; nun aber hat dieſes Geſchlecht ſeinen Wohnſitz geändert, und ſich in Franken unweit Coburg häußlich niedergelaſſen; wo daſſelbe der Reichsritterſchaft des fränkiſchen Kreiſes Ritterorts Baunach wirklich einverleibet iſt. Von ihnen machet auch Meldung

Wolfgang Lazius de Migrationibus Gentium Libro VII. Fol. 349 mit den Worten: Die Edeln Ritter **Auer von Herrenkirchen**, welche vor Zeiten ihre Güter in Bayern unweit Landshut hatten, ſind hernach theils nach Oeſterreich gezogen. Sie führten in einem nach der Länge herab mitten getheilten Schilde ſechs Ringe, drey weiſſe in der ſchwarzen Hälfte, und drey ſchwarze Ringe in der weiſſen Hälfte des Wappenſchildes.

Hartwich Auer ward mit **Petriſſa** ſeiner Ehefrau zu Landshut bey den Franziskanern begraben um das Jahr 1290, **Wolfram**, **Marquart**, und **Hartmann** die **Auer** werden ferner Anno 1340, und 1382 in dem Todtenbuch des bemeldten Franziskanerkloſters geleſen, daß ſie alldort ihre Grabſtätte haben. Ihrer gedenket auch **Hund** in dem im Manuſcript vorhandenen III. Theil ſeines Bayeriſchen Stammenbuches Fol. 80 meldend, daß **Hartmann Auer zu Herrenkirchen**, und ſeine Brüder **Friedrich** und **Wolfgang** Anno 1357 eine Urkunde des Stiftes St. Haymeran zu Regenſpurg als Zeugen gefertiget haben, daß ferner **Gabriel Auer von Herrenkirchen** Ao. 1426 fürſtlich bayeriſcher Pfleger und Landrichter zu Inkofen geweſen: deſſen Gebrüder **Stephan Auer zu Gremlichheim** Anno 1442 und **Franz Auer von Herrenkirchen** Pfleger zu Meſſenhauſen Ao. 1442 und 1443 in Dokumenten vorkommen. **Bernhard Auer von Herrenkirchen** war laut vorhandenen Urkunden in den Jahren 1486 und 1495 Kaſtner des Hochſtifts zu Frey-

ſingen

fingen. Dieſes **Hund** im geſagten Manuſcript. Ausführlicher hat dieſes Geſchlecht ferner der Freyherr **von Hoheneck**, am verläßlichſten aber **Johann Gottfried Biedermann** in den Geſchlechtern der reichsfreyen Ritterſchaft in Franken Orts Baunach Tab. 272 bis 276 beſchrieben. An welche man den Leſer, der genauere Nachricht von dieſem Geſchlechte verlanget, weiter verweiſen will.

Jedoch werden einige der **Auer** vor etlichen hundert Jahren in Oeſterreich gefunden, von welchen beſagte Authores keine Meldung machen. Als **Hanns Auer** Ritter Ao. 1372 Herzogs **Leopold zu Oeſterreich** Pfleger zu Pütten, eben derſelbe empfängt Ao. 1378 die landesfürſtlichen Lehen zu Sautern, und kaufte vermög Kaufbrief, ſo datirt iſt zu der Neuſtadt an St. Lucaſen Tag Ao. 1379 von Herzog **Leopold zu Oeſterreich** die Feſte und Herrſchaft Sebenſtein in N. Oe., k. k. Hofkammer Archiv. Er führte im Sigill drey Ringe längs herab, und unten ein kleines Jagdhörnl geſtellt. Starb Anno 1404, und iſt zu Wieneriſch Neuſtadt begraben; wo auswendig an U. L. Fraun Domkirche, ſein Grabſtein, vormals mit der Aufſchrift, zu ſehen war: Der Edel **Hannß Auer von Herrenkirchen** iſt geſtorben im Jahr 1404 Sunntags vor der Bittwoche.

Andreas Auer, (vielleicht des vorigen Sohn, oder ſonſtiger Erbe) verkaufte im Jahr 1432 ſeinen Theil an der Veſte Sebenſtein den Edeln **Conraden**, **Hannß**, **Dietmar**, und **Gebrgen** den **Künigspergern**. Vid. Fiſcherberg Mſcr. Tomo I. ex Archivo Statuum Auſtriæ inf. Num. 3348. **Wiltpold** (vielleicht **Willibald**) und **Conrad** die **Auer** Ritter waren in Kaiſers **Friderichs** Kriegsdienſten Anno 1475, und hatten als Hauptleute Ao. 1481 das bewaffnete Landvolk wider die Ungarn, welche die Feſte Hohenberg innegehabt, dahin angeführt. Vid. Diarium Friderici Imp. item Faſtorum Campilil. Tom. II. **Conrad Auer von Herrenkirchen**, war K. **Friderichs** Kämmerer und Pfleger des feſten Schloſſes Lichtenſtein bey Mödling in N. Oe. Ao. 1481 und 1483, muſte im letztern Jahr auf Kaiſers **Friderich** Befehl dem Kloſter Lilienfeld einen Aufſchlag (Zoll,) ſo er für einige Moſtfuhren des Kloſters abgenommen hatte, zurückſtellen. Hanthaler Faſt. Campilil. Tomo II. Decade. 9. Fol. 369.

Die gerade Stammenreihe der Linien dieſes Geſchlechtes in N. O. und Tyrol, welche **Lazius**, und Freyherr **von Hoheneck von Engelsſchalch** dem **Auer** ableiten, iſt nach Angabe des oberwähnten **Johann Gottfried Biedermann** Loco citato folgende:

Reichard Auer von der Au hat mit **Gebharden** Grafen **von Caſtell** Ao. 1165 auf dem 10. Turnier zu Zürch ſich geſchlagen. Nach ihm lebten **Raypold**, **Richwein**, und **Rudiger von der Au** im XII. Jahrhundert; **Heinrich**, **Dietrich**, und **Carl von der Au** Brüder lebten Ao. 1279.

Hannß

Digitized by Google

Hannß Auer von der Au, erſchien im Jahr 1284 auf dem XV. Turnier zu Regenſpurg; er führte ſchon die Ringe im Wappenſchild. Hartwich Auer von Herrenkirchen lebte bis Ao. 1290, führte eben die Ringe im Wappen, iſt mit Petriſſa ſeiner Ehefrau bey den Franziskanern zu Landshut begraben. Heinrich iſt Ao. 1294 Probſt zu Regenſpurg geweſen.

Von vorgedachten Hartwich Auer ſind entſproſſen die Söhne: Marquard, Wolfhard, und Berchtold, welche 1340 lebten, dann zwo Töchter, Catharina, die war Conrads von Rothafft Gemahel, und Anna vermählt mit Ulrichen von Murach. Von jenen ward Wolfhard Auer von Herrenkirchen, der eine von Bodmann zur Ehe gehabt, und eben zu Landshut bey den Franziskanern begraben liegt, ein Vater von 4 Söhnen Nahmens: Hartmann, Wolfgang, Georg, und Friderich: und eine Tochter Catharina, welche ſich mit Friderich von Andrian verehelichte. Georg Auer, Ritter war im Jahr 1396 auf dem XXII. Turnier zu Regenſpurg.

Hartmann Auer von Herrenkirchen, welcher mit Wolfgang, und Friderich ſeinen Brüdern in einer Urkunde des Stiftes zu St. Emeran in Regenſpurg als Zeuge vorkömmt Anno 1357, pflanzte die Hauptlinie dieſes Geſchlechts dauerhaft fort, erzeugte mit ſeiner Ehefrau Catharina von Adelshofen die Söhne: Engelsſchalch, Friderich, Ernſt, und Ulrich. Aus dieſen hat Friderich Auer Ritter Anno 1396 dem XXII. Turnier zu Regenſpurg mit ſeinem Vetter Georg beygewohnet.

Erneſtus oder Ernſt Auer von Herrenkirchen, der drittgebohrne Sohn des Hartmann Auer, war der Herzoge von Oeſterreich Hofkanzler, dann Probſt bey St. Bartholomä zu Frießach, hernach Anno 1411 Biſchof zu Gurk in Kärnten, welchem Biſtume er durch 21 Jahre rühmlich vorgeſtanden, und den 27. März Anno 1432 verſtorben iſt. Sein entſelter Leichnam wurde in der Collegiat Stiftskirche zu Straßburg in Kärnten zur Erde beſtattet. Vid. Series Epiſcoporum Gurcenſium in Wendenthals Auſtria Sacra 3ter Theil, 5ter Band pag. 527.

Ulrich Auer von Herrenkirchen, überkam durch Heurath das Schloß und Hof Mark Gunzing in Niederbayern im Pfleggerichte Vilshofen mit ſeiner Ehefrau Ulrich des Gunzinger Tochter, pflanzte die Linie der Auer zu Gunzing, welche nach der Zeit ſich in Oeſterreich ob der Ennß größtentheils verbreitet hat. Davon zuletzt das Mehrere.

Engelsſchalch Auer von Herrenkirchen, der erſte Sohn Hartmanns Auer, ſtiftete eine Linie, welche in Tyrol und R. Oe. im XV. und XVI. Jahrhundert beſtanden; er lebte in den Jahren 1389, und 1412, hatte drey Ehefrauen: I. eine

eine von Rothenſtein, II. eine von Knöringen, III. eine von Schwanberg. Sein Sohn war

Michael Auer von Herrenkirchen, welcher Anno 1458 des Erzherzogs Sigismundi in Tyrol oberſter Hofmeiſter geweſen, und zu Innſpruck Anno 1474 verſtorben. Seine erſte Gemahlin war eine von Spaur, die letzte eine Freyin von Podwin, oder Podwein, welche ihm fünf Söhne, Nahmens: Wilhelm, Chriſtoph, Georg, Veit, Conrad, gebohren hat. Aus dieſen iſt der zweytgebohrne

Chriſtoph Auer von Herrenkirchen, Teutſchenordensritter, und Anno 1519 bis 1524 Land Comthur der Teutſchenordensballey Oeſterreich zu Wien geweſen; hat aber dieſe Balley reſignirt, und ſich darüber wegen einiger ſich vorbehaltenen Einkünfte mit ſeinem Nachfolger Jobſt Truchſeß von Wetzhauſen, Ritter und Comthur auf Befehl des damaligen Teutſchenordens-Hochmeiſters Herrn Albrecht Markgrafens zu Brandenburg geeiniget und verglichen, ſub dato Grätz am Samſtag nach unſers Herrn Gottsleichnam Tag Anno 1524. Vid. Raym. Duelli Hiſtoria Ordinis Equitum Teuton. Parte III. Cap. 1. Fol. 44 et Cap. 3. Fol. 87. Georg Auer war Anno 1514 K. Maximilians Hauptmann des Schloſſes am Kalenberg ober Wien. Vitus oder Veit Auer von Herrenkirchen, lebte um ſelbe Zeit und noch Anno 1530 unter der Ritterſchaft in Schwaben, hatte Catharina von Rappersweil zur Ehe, und mit ihr Kinder erzeugt.

Conrad Auer von Herrenkirchen, vorher Hauptmann des Schloſſes zu Baden, hernach der Burg Mödling, und zu Lichtenſtein, Kaiſers Maximilian I. Kämmerer, auch Marſchall des St. Georgen Ritterordens laut Urkunden vom Jahr 1497; ſeine Ehefrau Anna Haußmannin war mit ihm bereits Anno 1481 und 1493 verheurathet, wie ſolches ein von Ulrichen Dechſenpeckh Ritter an ſie lautend ausgeſtellter Schuldbrief vom Jahr 1493 bewähret. Archivum Statuum Auſtriæ Num. 3354. Seine mit ihr erzeugte drey Söhne nannten ſich Florian, Lorenz, und Johann, welch letzterer Pfarrer zu Baden in N. Oe. Anno 1510 geweſen.

Lorenz Auer von Herrenkirchen, war K. Maximilians I., und auch Ferdinands I. noch Anno 1523 N. Oe. Vizedom zu Wien.

Florian Auer von Herrenkirchen, Herr des Guts Abſtorf im Viertl. O. W. W., welchen Biedermann in der Stammenreihe dieſes Geſchlechts als den älteſten Sohn Conrads Auer angiebt, wird nebſt mehr anderen als Zeuge mit ſeinem angehängten Inſigel angeführt von Chriſtoph Herrn von Ludmannſtorf zu Walperſtorf in einem Kaufbrief, ſo an Wolfgang Probſten und Convent des Chorherrenſtifts zu St. Pölten lautet, geben zu Walperſtorf an St. Leopolds Tag Anno 1498. Vid. Duelli

Duelli Excerpta Geneal. Hiſtor. Parte III. Fol. 105. Er kömmt auch als Schiedsmann vor, in einer Strittſache des Probſten **Wolfgang** zu St. Pölten, mit **Märten Pottenbrunner** Anno 1504. N. Oe. Ständiſch Archiv Num. 3523. Seine erſte Ehefrau war **Dorothea von Kienberg**, des **Georg Kienberger** oder **von Kienberg** auf Grafenwerdt Tochter, welche noch Ao. 1502 in einer Verzicht erſcheinet. Sie wird in Biedermanns Aueriſchen Stammtafeln irrig **von Kreinberg** genannt. Nach ihr hat er **Dorotheam Matſeeberin** Anno 1509 in zweyter Ehe gehabt, welche nach ſeinem Tod ſich im Jahr 1521 mit **Erasmus Feyrtager zu Hauzendorf** abermal verheurathete. Für **Florians** Sohn wird gehalten

Diepold, oder **Theobald Auer**, welcher im Jahr 1536 Pfleger der Grafſchaft **Hardeck** in Oeſterreich geweſen iſt, da er in eben dieſem Jahr 1536 von Herrn **Julius** Grafen **zu Hardegg**, Glaz, und im Machland mit einen Traid Zehend zu Schrattenthal, Hardegg. Lehen belehnet worden iſt. Vid. Com. a Wurmbrand Collectanea Geneal. Hiſt. pag. 154.

Wilhelm Auer von Herrenkirchen zu Neudorf in N. Oe. des **Michael Auer** in Tyrol (ſiehe vorige Seite) älteſter Sohn, war anfänglich um das Jahr 1492 Erzherzogs **Sigismundi in Tyrol** Oberſtallmeiſter, ſodann Kaiſers **Maximilian** I. Rath, Hauptmann zu Neuſtadt, auch Ao. 1512 landesfürſtlicher Pfleger zu Kranichberg, wie ſolches vorhandene Urkunden im N. Oe. Hofkammer Archiv bewähren. Seine Ehegattin **Barbara von Rothenſtein** ward in ihrer Ehe eine Mutter von neun Kindern, nämlich 6 Söhnen, und 3 Töchtern: Die Söhne hieſſen, **Maximilian**, **Erasmus**, **Gervicus**, **Wilhelm**, **Franz**, **Dominicus**; die Töchter **Euphemia**, **Felicitas**, und **Anaſtaſia**, welche alle drey unvermählt geſtorben ſind.

Maximilian Auer, Ritter half Anno 1529 die von den Türken belagerte Stadt Wien herzhaft vertheidigen. Sein Bruder

Franz Auer von Herrenkirchen, war Kaiſers **Ferdinand** I. Trabantengarde Hauptmann Anno 1532, blieb ſtets unvermählt.

Ubrigens haben dieſe Gebrüder **Maximilian**, **Erasmus**, **Gerwick**, **Franz**, und **Dominicus Auer von Herrenkirchen** im Jahr 1525 ihr Schloß und Gut Neudorf dem Edel und veſten Ritter **Wolfgang Karlinger** verkauft. N. Oe. Ständ. Archiv Num. 3646.

Gervicus, oder **Gerwig**, **Gerwick Auer von Herrenkirchen**, Herr zu Arnſtein in N. Oe., **Wilhelms Sohn**, war Anno 1527 Hauptmann des Schloſſes zu Baden in Oeſterreich, hernach in den Jahren 1538 und 1539 Ritterſtandes

Digitized by Google

Verordneter der N. Oe. Landſchaft; unter anderen wird er der Edelveſt **Gerwick Auer von Herrenkirchen** als Zeug angeführt in des ehrwürdigen **Sigismund Steinhauſer** Pfarrers zu Baden Brief über Vertauſchung ſeines eigenthümlichen Hauſes gegen das Haus des Kloſters Mölk in der Stadt Baden, ſo datirt iſt an St. Thomas des heiligen Apoſtels Tag Anno 1537. Vid. Philib. Hueber Auſtria &c. Lib. I. Fol. 170. Er war zweymal verehelichet, I. mit **Wandula Inpruckerin**, des **Johann Inprucker**, eines bekannten alten ritterlichen Geſchlechts und **Catharina von Aſpan** Tochter. II. Mit **Urſula Teufel**, **Matthäi von Teufel** zu Krottendorf, und **Apolloniä Mallingerin** Tochter; von dieſer letztern erſcheint noch eine Verzicht oder Revers, ſo ebenfalls von ihrem Ehegatte **Gerwick Auer** mitgefertiget iſt, datirt am Mittwochen in der Oſterwoche Anno 1547, an **Chriſtoph**, **Georg**, und **Andreas die Teufel** Gebrüder lautend: Archivum Statuum Num. 3782. Er ſtarb bald nach dem Jahr 1550 oder 1551, und iſt nächſt den Seinigen in der Stadtpfarrkirche zu Baden in N. Oe. begraben, wo ſein Grabſtein unter dem Muſik Chor am Fußboden der Kirche mit dem Aueriſchen Wappen noch vor einigen Jahren deutlich zu ſehen geweſen. **Gerwick** verließ die Söhne **Hiob** oder **Job**, **Leonhard**, und **Philipp**, nebſt einer Tochter **Chriſtina**, welche unvermählt verſtorben.

Hiob, **Philipp**, und **Leonhard Auer von Herrenkirchen**, Gebrüder haben im Jahr 1573 ihr Haus zu Wien in der Herrenſtraße den löblichen N. Oe. Ständen verkauft, ſo hernach zu einem Theil des Landhauſes verbauet worden iſt. Archivum Statuum. Num. 3781. Mit ihnen iſt dieſe Linie **der Auer** in Nieder-Oeſterreich erloſchen.

Jedoch auch von der Linie **der Auer zu Gunzing**, welche im XVI. und XVII. Jahrhundert in Oeſterreich ob der Ennß beſtanden, hatten ſich einige in N. Oe. ferner anſeſſig gemacht.

Wolfgang Auer von Herrenkirchen zu Gunzing, **Georgens Auer von Herrenkirchen** zu Gunzing, und deſſen erſter Ehefrau **Regina von Zettliz** Sohn, geb. 1465, begab ſich von dieſer Linie der erſte nach Oeſterreich ob der Ennß, war 1500 landesfürſtlicher Pfleger in Frankenburg, ihm übergab und cedirte ſein Vater **Georg Auer** das Schloß und den Hof Markt Gunzing, ſo von dem Grafen **von Ortenburg** zu Lehen geht, noch vor ſeinem Abſterben laut vorhandenen Ubergabsbrief, ſo datirt iſt an Montag nach St. Michaels Tag Anno 1501. Er hatte zur Ehe **Barbara Trayndtnerin**, **Caſpars des Trayndtner** Tochter, und mit ihr drey Söhne und eine Tochter erzeugt. Zuletzt lebte er durch mehrere Jahre zu Linz in Ruheſtand, wo er auch im 80ſten Jahr ſeines Alters Anno 1545 am nächſten Samſtag nach St. Jakobi Tag dieſes Zeitliche geſegnet hat. Seine Söhne nannten ſich **Hannß**, der Anno 1529 verſtorben iſt, **Georg**, und **Sigismund**; dieſer Letztere hatte ſich

Digitized by Google

mit Apollonia von Sinzendorf, Wolfgangs von Sinzendorf zu Achleitten, und Suſanna von Sigharter Tochter verehelichet, und überkam mit ihr zwar zween Söhne Georg und Ulrich, welche aber ſammt dem Vater frühzeitig verſtorben ſind. Die Tochter Wolfgangs des Auer, Urſula, war laut vorhandener Verzicht gegen ihre Brüder ddo. 13. Auguſt 1543, Chriſtophs Pindter zu der Au Ehefrau, und iſt Ao. 1546 an St. Juliana Tag geſtorben.

Georg Auer zu Gunzing, Wolfgangs Sohn, der einzig dieſe Linie ſeines Geſchlechts dauerhaft fortpflanzte, war gebohren am Tage St. Scholaſtika den 10. Febr. Ao. 1508, erzeugte mit ſeiner Gemahlin Johanna von Leonrod, Georgs von Leonrod zu Neundorf und Anna von Seckendorf Tochter, des Erhart von Leonrod, welcher Ao. 1541 Dompropſt zu Paſſau geweſen, Schweſter, die er ſich laut Heurathsbrief ddo. 5. May Ao. 1533 ehelich antrauen ließ, vier Söhne und zwo Töchter; die Söhne nannten ſich: Hannß Georg, Maximilian, Wolfgang und Egidius; die Töchter: Roſina, die in ihrer Kindheit Ao. 1540 ſchon aus der Welt abgeſchieden, und Emerentiana, welche 1540 gebohren, an Jakob Artſtetter von Artſtetten zu Rottenhof und Wartberg laut Heurathsbriefs de dato 26. Auguſt 1564 vermählt war, deren Hochzeit darauf den 16. September deſſelben Jahres im Schloß zu Steyr abgehalten worden; wie Baron Hoheneck im III. Theil Fol. 901 anmerket. Sie iſt als Wittwe zu Freyſtadt den 13. May 1571 geſtorben.

Von den Söhnen iſt Maximilian, geb. 1537, als Kind verſchieden. Wolfgang Auer, geb. den nächſten Sonntag vor St. Laurenz Ao. 1535, war an Kaiſers Maximilians II. Hofe Panatier (Proviantmeiſter), empfieng Ao. 1571 den Edelſitz Stainhof als landesfürſtliches Lehen, und iſt zu Wien den 22. April 1578 unvermählt geſtorben.

Egydius, insgemein Gilg Auer zu Gunzing, Herr des Guts Walkherſtorf in N. Oe., geb. am St. Kathreintag 1541, obigen Georgs Auer und Johanna von Leonrod jüngſter Sohn, vermählte ſich laut Hochzeitladſchreiben mit Cäcilia von Preuhaven, Tiebolds von Preuhaven und Anna Haidin von Dorf Tochter, den 17. Juny Ao. 1567, welche ſchon vorher des Hannß Neucker von Thurn junge Wittwe geweſen, und ihm das Gut Walkherſtorf V. U. M. B. zugebracht hat, er zahlte auch Ao. 1573 und 1579 von dieſem Gut Walkherſtorf die Gültſteuer; er ſtarb, als er ſeinen Bruder und ſeine übrigen Freunde beſuchte, zu Linz den 11. Oktober 1582. Sein Leichnam aber wurde nach Niederöſterreich abgeführt, und in der Pfarrkirche zu Ezſtorf neben ſeiner Ehegattin begraben; woſelbſt noch vor einigen Jahren ſein Epitaphium zu ſehen geweſen. Er verließ fünf Söhne und zwo Töchter; jene waren Hannß Chriſtoph, Bernhard Erasmus, Hannß Georg, Egydius und Tiburtius; die Töchter Eva Roſina und Maria, welche, wie die meiſten Söhne, unvermählt geſtorben ſind. Hannß Chriſtoph Auer war mit ſeinen Brüdern

dern Bernhard Erasmus und Egydius Jun. gemeinſchäftlich Ao. 1589 mit Walcherſtorf, laut Steueranſchlag, anſeſſig.

Hannß Georg Auer von Herrenkirchen zu Gunzing, des Georg Auer und Johanna von Leonrod ältester Sohn, war gebohren am Samſtag vor dem Sonntag Lätare in der Faſten Ao. 1534, in der Wiſſenſchaft der Rechten ein bewährter Mann, Kaiſers Maximilians II. und Rudolphs II. Rath, und von Ao. 1569 bis an ſeinen Tod 1583 Landesanwald bey der Landeshauptmannſchaft in Oeſterreich ob der Ennß mit 900 fl. jährlicher Beſoldung, hat auch zwiſchen ſolcher Zeit zweymahl, nämlich Ao. 1577 nach dem Hinſcheiden des Landeshauptmanns Herrn Dietmars von Loſenſtein, und Ao. 1581 nach Herrn Leonhards von Harrach Freyherrn die vacante Landeshauptmannsſtelle im Lande ob der Ennß verwaltet. Er iſt im Amt als Landesanwald zu Linz den 9. July im Jahr 1583 geſtorben. Aus ſeiner Ehe mit Apollonia Oberndorferin oder von Oberndorf, des Hannß von Oberndorf und Catharina Haidin von Dorf Tochter, mit welcher er ſich den 22. May 1564 zu Linz vermählte, ſind ein Sohn Georg Wolfgang und ſieben Töchter entſproſſen, Nahmens Catharina, Chriſtina, Johanna, Helena, Apollonia, Sara, Roſina, welche ſämmtlich jung und unvermählt geſtorben ſind.

Kaiſer Rudolph II. hat nach dieſes Herrn Hanns Georg Auer Abſterben, in Anſehung ſeiner in mehrmahliger Verwaltung der Landeshauptmannſchaft, auch ſonſt in anſehnlichen Kommiſſionen und Staatsgeſchäften bis in ſein Grab geleiſteten getreuen und willigen Dienſte, deſſen unterlaſſener Wittib und Kindern zu Gunſten, ihren Hof, den Parzhof genannt, ſo freyes Aigen, und der Stadt Linz gegenüber gelegen, gefreyet, und zu einem frey adelichen Sitz und Landgut erhoben, und ſelbem ſtatt dem Nahmen Parzhof, den Nahmen Auerberg beygelegt ꝛc., worüber das kaiſerl. Diplom gegeben iſt zu Prag den 29. September 1586. Der Sohn

Georg Wolfgang Auer von Herrenkirchen, zu Gunzing und Auerberg, gebohren den 19. May 1576, ward 1614 als Landrath bey der Landeshauptmannſchaft in Oeſterreich ob der Ennß reſolviret; vermählte ſich laut Hochzeiteinladungsſchreiben ddo. 13. May 1607 mit Barbara von Hohberg, Herrn Hannſen von Hohberg und Gutmannſtorf zu Droß ꝛc. und deſſen Ehefrau Judith von Apfalterer Tochter, welche in ihrer Ehe eine Mutter von ſechs Söhnen und einer Tochter geworden. Die Tochter Judith Apollonia, geb. den 9. Jänner 1612 iſt Herrn Georg Ehrenreich Freyherrn von Höritſch Gemahlin worden. Die Söhne nannten ſich: Hannß Georg, geb. 17. Jänner 1609, welcher in kaiſerl. Kriegsdienſten als Lieutenant 1631 geblieben; Wolf Helmhard, Wilhelm Bartholomäus, Georg Wolf, Wolf Hektor, welche zween letztere eben in kaiſerl. Kriegsdienſten geſtorben; und Georg Dietmayr. Ihr Vatter, obgemeldter Georg Wolf Auer, zu Gunzing und Auerberg, iſt im Jahr 1624 geſtorben. Der Sohn

Wolf

Digitized by Google

Wolf Helmhard Auer zu Gunzing, geb. 12. September 1610, war in ſeiner Jugend in kaiſerl. Kriegsdienſten, emigrirte aber nach der Zeit, und diente dem Grafen zu Ortenburg, allwo er auch den 12. Jänner 1660 geſtorben iſt. Seine erſte Ehefrau Eliſabeth Kuttnerin von Kuniz, mit der er ſich Ao. 1634 vermählte, ſtarb im Jahr 1652 ohne Kinder. Die zweyte Gemahlin Helena Maria Fuchſin von Wallburg, des Johann Wilhelm Fuchs von Wallburg auf Reinkam, Chur Pfälziſchen Raths ꝛc. und Veronika Nothhaft von Wernberg Tochter, vermählt zu Regenſpurg den 14. Oktober 1652, gebahr ihm den Sohn Johann Helmhard und 4 Töchter. Sie iſt als Wittwe Ao. 1690 zu Hohenſtein in Franken geſtorben.

Von den Töchtern wurde Salome Helena an Herrn Chriſtoph Heinrich von Wildenſtein auf Schlopp vermählt; Anna Helena mit Johann Joachim Freyh. von Seckendorf Rhinhofen Ao. 1680 verehelichet; Maria Suſanna an Hannß Chriſtoph Senger zu Dieſpeck, und Anna Barbara an Caſpar Friedrich von Rapp vermählt.

Johann Helmhard Auer von Herrenkirchen, zu Gunzing und Hohenſtein in Franken, Wolf Helmhards einziger Sohn, geb. zu Ortenburg den 30. Juny 1653, kam als Kind mit ſeiner Mutter und Schweſtern nach des Vaters Tod Ao. 1660 nach Franken, wo ſie ſich anfänglich im Markt Taſchendorf niedergelaſſen haben. Nach Bereiſung eines groſſen Theils von Europa kehrte er zurück nach Franken, kaufte alldort das Gut Hohenſtein unweit Coburg, und das Reichsritterſchäftliche Gut Aich Ao. 1683, dagegen aber verkaufte er im J. 1706 das alte Stammgut Gunzing in Bayern, welches bis dahin bey 300 Jahre lang dieſer Familie ununterbrochen zugehöret hatte. Er ſtarb auf ſeinem Schloß Hohenſtein den 27. Dezember Ao. 1718, verehelichet mit Maria Catharina von Thüna, Chriſtophs von Thüna zu Hohenſtein, Markgräflich Brandenburg-Culmbachiſchen Raths und Oberamtmanns zu Schauenſtein ꝛc. und deſſen Gemahlin Maria Catharina von Künſperg Tochter, geb. 1659, mit ihm vermählt 1683, erzeugte er nur den einzigen Sohn Johann Adam, nebſt zwo Töchtern: Eliſabeth Catharina, die 1686 gebohren, an Johann Ludwig von Birkich Ao. 1712; und Amalia Catharina, geb. 1699, an Chriſtoph Guſtav von Leutersheim ꝛc. Markgräflich Brandenburg Onolzbachiſchen geheimen Rath und Oberamtmann zu Stauf Ao. 1714 verheurathet worden.

Johann Adam Auer von Herrenkirchen zu Hohenſtein, geb. den 16. July 1693, Johann Helmhards einziger Sohn, vermählte ſich Ao. 1712 mit Juſtina Margaretha Freyin von Guttenberg, Georg Chriſtophs Freyherrn von Guttenberg zu Fiſchbach, und Anna Brigitta von Hörda Tochter, von welcher Ehe ein Sohn und drey Töchter entſproſſen ſind. Er ſtarb in der Blühe ſeiner Jahre auf ſeinem Schloße Hohenſtein den 14. July 1721. Die Töchter nannten ſich: Sophia Amalia, geb. 1716, ſtarb als Kind; Florentia Maria Roſina, gebohren

ren 1717, Gemahl **Wilhelm Chriſtoph Fomann** zu Waldſachſen, fürſtlich Sachſen Coburgiſcher Oberforſtmeiſter; und **Juſtina Eliſabeth Erneſtina**, geb. 1719, Gemahl **Lothar Franz** Freyherr **von Bibra** zu Adelsdorf, vermählt 1744. Der einzige Sohn Johann Adams,

Johann Chriſtian Heinrich Auer von Herrenkirchen zu Hohenſtein und Aich, geb. den 6. Jänner 1714, wurde in ſeiner Jugend an dem Markgräflich Onolzbachiſchen Hofe erzogen, hernach fürſtlich Sachſen-Coburgiſcher Kämmerer und Oberforſtmeiſter, nahm in erſter Ehe zur Gattin **Auguſta Juliana Helena von Wolfskeel** zu Reichenberg, vermählt den 24. July 1735. Nach derſelben Hinſcheiden aber ward er in zweyter Ehe mit **Chriſtina Amalia von Koſpoth** vermählt 1752, von welcher letztern, dem Vernehmen nach, Descendenz vorhanden ſeyn ſoll.

Das Wappen dieſes Geſchlechts iſt ein nach der Länge mitten getheilter, rechts ſchwarzer, links weiſſer oder ſilberner Schild, ſo im ſchwarzen mit drey ſilbernen, und im weiſſen mit drey ſchwarzen Ringen, welche gerade oder pfahlweiſe unter einander geſtellt ſind, belegt iſt. Oben auf dem gekrönten Helm ſtehen zwey auswärts gekehrte Büffelshörner empor, deren jenes zur rechten oder dem ſchwarzen Feld von Silber, und von auſſen mit drey ſchwarzen Ringen behängt iſt, das andere zur linken ſchwarz, und mit drey ſilbernen Ringen behängt iſt. Die Helmdecke iſt an beyden Seiten Silber und ſchwarz.

Auerberger.

Ein ritterliches Geſchlecht in Niederöſterreich, welches lang vor der erſten Gülteinlage und ordentlicher Matrikelerrichtung begütert geweſen iſt. **Michael Auerberger** zu Reinprechtspölla ſaß auf dem Landtag zu Crems Ao. 1508 auf der Ritterbank; ferner auf dem Landtag zu Wien nach St. Martini Ao. 1524. Sein Sohn **Lorenz Auerberger** übernahm Ao. 1534 das Gut Reinprechtspölla V. O. M. B. **Sigismund Auerberger** zu Sattelberg lebte noch im Jahr 1578. Seine Tochter **Margaretha** war um ſelbe Zeit des **Chriſtophs von Freyſing** Gemahlin.

Der **Auerberger** Wappen iſt ein ſilberner Schild, ſo nach der Länge oder pfahlweiſe mit zween rothen Balken, an deren jedem ein goldener Stern gehäftet iſt, belegt, unten aber drey durchaus mit grüner Maiß und Staudenwerk bewachſene Berge hat, welche bis in die Mitte des Schildes emporſteigen. Oben auf dem gekrönten Helm erſcheint ein grün gekleideter Bauersmann, mit weiſſen hohen Hut und weiſſer Binde umgürtet, welcher bis an die Knie zu ſehen, in der rechten Hand einen goldenen Stern emporhält, mit der linken aber einen abgeäſteten Baum auf der Schulter trägt. Die Helmdecke iſt zur rechten Gold und grün, zur linken Seite Silber und grün.

Auer-

Digitized by Google

Auerſperg, Fürſten und Grafen,

Erbkämmerer und Erbmarſchälle in Krain und der Windi⸗ſchen Mark.

Sie ſind ſeit Ao. 1573 dem N. Oe. Herrenſtande einverleibet.

So ſehr der Urſprung und die Abkunft der meiſten uralten adelichen Geſchlechter in die verworrenen Zeiten des dunkeln Alterthums ſich vertiefet, und öfters auf bloſſe Traditionen, oft gar nur auf wahrſcheinliche Muthmaſſungen ſich gründet; eben ſo unbeſtimmt, und ſo ſehr in dem Alterthume verwickelt iſt der Urſprung der Herren, nun Fürſten und Grafen **von Auerſperg**. Was **Wolfgang Lazius** Libro VI. de Migrationibus gentium Fol. 191 Edit. Francofurt. davon vorgiebt, nämlich, daß dieſes vornehme Geſchlecht von den alten Römern entſproſſen, und von der zu Zeiten der Römer in der Gegend des Stammſchloſſes Auerſperg in Krain geſtandenen Stadt Auruponum den Nahmen angenohmen habe, da er ſchreibet: Camerarii de Aurſperg apud Carnos, qui hodie Carniolani vocantur ab Aurupono, Romano quondam Municipio &c. iſt ohne Grunde und fabelhaft. Mehrere Wahrſcheinlichkeit hat die Meinung, welche **Schönleben** in arbore genealog. Illuſtr. Fam. ab Auerſperg, der die Geſchichte und Geſchlechtsreihe dieſes Hauſes aus den zahlreichen Dokumenten des Familienarchivs gegen Ende des vorigen Jahrhunderts abgefaſſet hat, anführet: daß die **Auerſperg** von teutſcher Abkunft aus Schwaben, von Urſperg, ihrem ehemahligen Wohnſitze, ſich **Urſperger**, **von Owerſperg**, **Urſperg**, **Aurſperg** genannt, zu Zeiten Kaiſers **Carl** des Groſſen nach Krain und Friaul gekommen ſeyen, davon einige der erſten Abkömmlinge ſich in Friaul unter dem Nahmen Herren **von Cucagna**, andere in Krain niedergelaſſen, allda das noch vorhandene Schloß Auerſperg erbauet, und mit Beybehaltung dieſes Nahmens ihr Geſchlecht fortgepflanzet haben mögen.

Der wiſſentliche Stammvater iſt, nach alten Traditionen, **Oderich** (**Odericus** oder **Odoricus**), welcher den von Kaiſer **Heinrich** II. eingeſetzten Patriarchen zu Aquileja **Poppo**, der ein Teutſcher und vorher des Kaiſers Kanzler war, um's Jahr 1016 nach Italien und Rom begleitet, und nach der Rückkunft Ao. 1018 das Kämmereramt des Patriarchats zu Aquileja nebſt der Freyheit erhalten hat, das Schloß Cucagna in Friaul zu erbauen, davon diejenigen ſeiner Nachkömmlinge, welche in Friaul verblieben, Herren **von Cucagna** genannt worden, und von dieſen weitershin mehrere vornehme Geſchlechter, als: **de Valvaſono**, **Zacco**, **Freſchi**, **Barocci** ꝛc. entſproſſen ſind. Dieſes **Oderich** jüngererer Bruder, oder Sohn

Adolph

Adolph hatte ſich in Krain niedergelaſſen, daſelbſt das alte Schloß Unterauerſperg erbauet, und mit ſeinen drey Söhnen Conrad, Pilgram und Adolph bewohnet. Er ſtarb um das Jahr 1060. Die beyden letzteren Söhne ſind ohne Leibeserben abgegangen; der ältere aber

Conrad der I. von Ourſperg (Auerſperg), welcher mit ſeiner Ehegattin Barbara von Vinkhenberg (Finkenberg), Dietrichs von Finkenberg Tochter, den Mannsſtammen ſeines Geſchlechts fortſetzte, baute mit ſeinen Brüdern gemeinſchäftlich um das Jahr 1067 das Schloß Oberauerſperg, und ſtarb den 1. April 1081. Er verließ die Söhne Adolph den III., Diepold oder Theobald, Conrad den II. und Georg.

Conrad II. war ums Jahr 1083 mit Catharina von Sonneck vermählt, aus welcher Ehe entſproſſen: Pilgram II., Conrad, Engelbert, und die Tochter Agnes, die Ao. 1140 laut vorhandenen Urkunden mit Heinrich Grafen zu Ortenburg verehelichet geweſen. Er, der Vater, verließ dieß Zeitliche Ao. 1107, und liegt zu Reiſſnitz in Krain begraben.

Pilgram II. erzeugte mit ſeiner Ehefrau Sophia von Herzogburg, mit welcher er noch Ao. 1162 lebte, nebſt einer Tochter Sophia, die Gerhard des VI. Grafen zu Sulzbach Gemahlin war, und Ao. 1185 verſtorben iſt, die Söhne Conrad und Adolph IV. von Auerſperg, dieſer mit Caranka, Balthaſers von Falkenberg Tochter, vermählt Ao. 1185, hatte von ihr die Söhne Ottomann und Engelbert, letzterer ſtarb unvermählt; wie auch zwo Töchter: Anna und Radegund, dieſe ward mit Leutold Herrn von Stadeck; Anna aber mit Johann von Finkenberg verehelichet.

Ottomann hatte Eliſabethen von Sonneck zur Ehe, die ihm drey Söhne Engelbert, Johann und Otto zur Welt brachte; er aber ſtarb im Flor ſeiner Jahre den 13. Dezember 1215. Engelbert ſtarb Ao. 1218 auf dem Kreuzzuge in Paläſtina.

Johann, insgemein Hannß von Ourſperg, Ritter, ward in ſeiner Ehe mit Clara von Tuſchenthal, des Andreas von Tuſchenthal Tochter, mit welcher er im Jahr 1228 ſich vermählte, Vater von ſieben Söhnen und zwo Töchtern; jene nannten ſich: Herbard, Mannhalm, Friedrich, Johann, Peter, Wolfgang und Mezelinus, welche Ao. 1258, theils Ao. 1270 in Familienurkunden vorkommen; die Töchter: Sophia, welche Heinrich von Villanders geehelichet hat, und Clara, die unvermählt ſtarb. Johann von Auerſperg, der Vater, hat im Jahr 1246 dieſes Zeitliche verlaſſen.

Otto

Otto, und Herbert (d. i. Herbard) von Auerſperch, und des letztern Sohn gleiches Nahmens werden in einem Schenkungsbrief Herzogs Ulrich zu Kärnten und Krain über das Dorf Debrawe an das Ciſtercienſerkloſter Sittich, ſo gegeben iſt im Kloſter zu Sittich an St. Johanns des Evangeliſten Tag Ao. 1268 als Zeugen geleſen. Monumenta Sittic. Mscr. Nro. 111.

Peter und Wolfgang von Auerſperg, dienten dem Grafen Mainhard und Albert zu Görz Anno 1267 in dem Krieg wider den Patriarchen zu Aquileja, und den Erzbiſchof zu Salzburg; verkauften hernach ihren Antheil an dem Schloſſe Nieder-Auerſperg ihren Brüdern und Neffen Anno 1273.

Herbard (oder Heribertus) der I. dieſes Nahmens von Auerſperg, der den Mannsſtammen fortſezte, vermählte ſich im Jahr 1250 mit Anna, Herrn Friderichs von Reiffenberg Tochter, und erzeugte mit ihr zehn Kinder, worunter ſieben Söhne und drey Töchter, Nahmens: Johann, Wilhelm, Georg, Herbard, Volckard, Meinhard, (aliis Mainhalm) und Otto, oder wie er eigentlich in Urkunden Anno 1290 und 1301 genannt wird, Ottlinus; die Töchter Catharina, verehelichet mit Yban oder Johann Grafen zu Pernſtein und Rednitz, Anna, Herrn Wilhelm von Zybein gewordene Ehefrau, und Eliſabetha, die eine Dominikanernonne zu Michelſtätten geweſen.

Ulrich Herzog von Kärnten, Herr von Krain, und der Windiſchen Mark verlieh ſeinen getreuen Herbord, Otto, und Manhalm von Owerſperch wegen ihrer vielfältig getreuen Dienſte, womit ſie ihm zu nöthigen Fällen, nicht ohne Aufwand groſſer Unkoſten ſich freymüthig und gehorſam, mit Wehr und Leuten anerbothen, und gewärtig geweſen, (novem Manſos) neun Baurengüter gelegen unter dem Haus zu Ourſperg ꝛc. als Lehen, für ſie, und all ihre Erben beyderley Geſchlechts. Die Urkunde darüber iſt im Latein abgefaßt, und endigt ſich mit den Worten: Datum in Viridario noſtro ſupra Turrim apud Labacum VII. Kalend. Junii Anno Domini 1260. Archivum Domeſt. Auerſperg. Nro. 2. Ferner ertheilte Herzog Ulrich von Kärnten, Herr von Krain ꝛc. ſeinem getreuen lieben Herbard von Ouerſperch (Miniſteriali) ſeinem Dienſtmann, in Anſehung ſeiner aufrichtigen und treuen Dienſte, verſchiedene Freyheiten und Vorrechte de dato St. Rudperts Tag Anno 1267. Archiv. Domeſt. Nro. 8.

Mehrgedachter Herbard der I. von Auerſperg ſtarb an St. Johanns Tag des Taufers den 24. Juni 1283, und liegt zu St. Cantian begraben.

Von den obgenannten Söhnen Herbards I. hat Herbard der Jüngere, oder der II. dieſes Nahmens dieſes Geſchlecht dauerhaft fortgepflanzet. Davon weiter unten das Mehrere folgen wird. Die übrigen Söhne hatten ebenfalls mehrentheils Nachkömmlinge; und zwar:

Johann, insgemein Hannß von Auerſperg, Ritter, der Anno 1310 verſtorben iſt, erzeugte mit ſeiner Gattin Juliana von Hagen die Söhne Volckard, und Herbard: dieſer, welcher mit ſeiner Gemahlin Helena von Rattmannsdorf Anno 1331 und 1336 in Urkunden vorkömmt, hinterließ den Sohn Meinhard, und zwo Töchter: Jutha verehelichet mit Rudolph von Weiſſeneck, und Helena, die an Hermann von Räcknitz vermählt war.

Meinhard von Auerſperg empfängt von Alberto und Henrico Grafen zu Görz für ſich und ſeine männliche Sproſſen das Schloß und Gut Hopſhenbach, ſo wie ſolches vormals ſchon Menzelinus von Auerſperg genutzt und innegehabt, zu Lehen ſub dato Görz den 22. März 1339. Seine Ehefrau Anna von Reittenau gebahr ihm zwar ſieben Söhne: Nahmens Herbard, Volckard, Dietlein, Pilgram oder Pilgrinus, Johann, Ulrich, und Otto, nebſt etlichen Töchtern. Jedoch iſt dieſe von Hannß Auerſperg abſteigende Branche mit ihnen erloſchen.

Wilhelm I. von Auerſperg, Herbards I. Sohn hatte Eliſabethen, Ulrichs von Zobelsberg Tochter zur Ehe, und von ihr die Söhne Otto oder Ottoman, Heinrich, Hertlin, Mainhalm, Gerlach, und Miezlein oder Mezelinus, welche alle in den Urkunden des Kloſters Sittich Anno 1311 und 1317 erſcheinen, und im letztern Jahre, wo ſie nebſt Herbarden von Auerſperch ihrem Vetter angeführt ſind, ausdrücklich Wilhalms ſeeligń von Auerſperch Süne genannt werden. Vid. Monum. Sittic. Num. 218 et 279. Alhaid oder Adelhaid Wilhelms von Auerſperg Tochter, hatte Ortolph von Kreygk zur Ehe. Von den Söhnen war Otto IV., insgemein Ottoman genannt, mit Adelgund von Reuttenberg vermählt, und hinterließ, da er im Jahr 1328 ſtarb, zween Söhne Friderich und Ortolph, nebſt einer Tochter Apollonia, welche Heinrich von Perkhaim geehelichet hat. Der Sohn

Friderich von Auerſperch, und ſeine liebe Wirtin Richze verkauften ihrem Vetter Herrn Herborten von Aurſperch und ſeiner Wirtin Fraun Anne, zwey Huben, eine gelegen an der obern Lackhen, die andre an der nidern Lackhen, wie auch all ihr Recht auf Wetſchegoys mit allen Unterthanen allda ꝛc.; worüber der Kaufbrief geben iſt zu Schönberg an Samſtag St. Clementis Tag Anno 1341; beſigelt mit meines Bruders Ortolff, und Herrants von Overſperch, und mit Herrn Dietrich von Schönberch Inſigeln. Archivum Domeſt. Num. 148.

Friderichs obaenannte Ehegattin Richze war eigentlich Richardis oder Richeza, Conrads von Lueg Tochter, aus welcher Ehe die Söhne Pilgram und Herbard: dann die Tochter Traut (Gertrudis) entſproſſen, welche nachhin Ulrich von Werneck zur Ehe gehabt. Friderich war Anno 1347 ſchon tod, wie aus folgenden erhellet.

Ich

Digitized by Google

Ich **Ortolff von Awrſperch**, und alle **Fridelns** Wittib und Erben **von Awrſperch**, wir verjehen und thun khund, daß wir verkhaufft han Hrn **Dietreich von Schönberch** ain Hube daz mittern Lippowitz mit all dem Recht und Nuzung ꝛc. und mit Vorbehalt des Rechts auf Wiederkauf derſelbn Hub, ob es wär, daß die Kinder **Fridelins** ſeeligen **von Awrſperch** ermannten. (das iſt, Mannbar oder Vogtbar würden) Geben an St. Mattheuſn Tag Ao. 1347. Archivum Domeſt. Num. 180.

Pilgram oder **Pilgrinus**, und **Herbard von Auerſperg**, **Friderichs** Söhne ſind unvermählt, wie es ſcheinet, oder doch ohne Kindern abgegangen. **Herbard** war noch Anno 1403 am Leben.

Georg der II. **von Auerſperg**, **Herbards** I. Sohn, lebte in den Jahren 1309 und 1312 am Hofe der Grafen **zu Görz** verehelichet mit **Lucreeia**, **Alberonis** Grafen **von St. Pedro** Tochter, und verließ zween Söhne **Albero** (oder **Albert**) und **Peter**, welche de dato St. Ubaldus Tag Anno 1337 ihres väterlichen und mütterlichen Erbguts wegen ſich miteinander ausgeglichen haben. Archivum Domeſt. Num. 161.

Peter II. hatte von ſeiner Ehefrau **Leukardis von Igge** keine Kinder.

Albert von Auerſperg, verkaufte Anno 1358 **Hannſen** und **Volcker von Auerſperg** und ihren Brüdern, die damals noch unmannbar waren (die Urkunde hat die Worte: die noch unmann ſint) ſeinen Antheil auf der Veſte **Auerſperg** mit allen Rechten ꝛc. und iſt der Kauf beſtättiget mit Herrn **Otto** Grafen **zu Ortenburg** Inſigl derzeit Hauptmanns in Krain. Arch. Domeſt. Num. 89. In ſeiner Ehe mit **Dorothea**, **Berchtolds von Lack** Tochter, erzeugte er die Söhne **Peter**, **Volkard**, und **Friderich**: wie auch zwo Töchter, **Adelhaid**, die mit **Wilhelm von Kreigk** vermählt, und **Margaretha**, welche **Johanns von Schönberg** Ehefrau geweſen. Letzteres bewähret folgende Urkunde: Ich **Janns von Schönberch** thue kund und bekenn, daß mir meine lieben Schwäger **Völckl**, (**Volckard**) **Friderich** und **Peter** Gebrüder **von Aurſperch** geraicht haben nach ihrer lieben Schweſter **Margrethn** meiner lieben Wirtin ihre Haimſteuer mit 100 Pfund ꝛc. Ao. 1372. Archiv. Domeſt. Num. 65.

Die Brüder **Harrer**, und **Simon Oßelnicker** ſandten 6 Huben auf, die gelegen ſind auf Nidern Oßelnick, an Herzog **Rudolphen zu Oeſterreich** ihren gnädigen Herrn mit der Bitt, daß er die vorgenannte ſechs Huben, ſo da Lehen ſind verleihen wolle den Edlen **Volckard**, **Fridreich**, und **Peter** Brüdern **von Auerſperch**; welche Huben ſie ihnen **von Auerſperch** rechtens verkaufft haben: am Montag nach dem Sonntag Invocavit Anno 1363. Arch. Domeſt. Num. 43.

Digitized by Google

Herzog Albert zu Oeſterreich ertheilte ſub dato Wien an St. Petronillen Tag den Edlen ſeinen getreuen lieben Volcker, Fridrich, und Peter von Auerſperg Brüdern verſchiedene Güter und Gülten zu Lehen. Anno 1372. Loco citato Num. 50.

Peter und Volckard von Auerſperg, Gebrüder vergleichen als gewählte Schiedmänner Friderichn von Reuttenberg, und Frau Eliſabeth, Leupolds von Reuttenberg Wittib über eine langwierige Strittſache wegen gedachten Leupolds von Reuttenberg Erbverlaſſenſchaft Anno 1378; wobey in der Urkunde zuletzt die Worte vorkommen: Und deſſ ſint Berichter geweſen unſre Freund Herr Peter, und Herr Volcker von Aurſperch. Loco citato Num. 290.

Von jetzt gedachten Gebrüdern, Alberts von Auerſperg Söhnen iſt Volckard III., insgemein Volcker von Auerſperg, der noch Ao. 1381 lebte, mit Gertraud, Friderichs von Zobelsberg Tochter verehelichet geweſen, welcher ſeiner lieben Wirtin Gertraud er ihr Heurathgut und zugebrachtes Erb mit 300 Pfund mit Wiſſen und Willen ſeiner Brüder verſicherte de dato Montag vor St. Paulus Tag der Bekherung Ao. 1363. Arch. Domeſt. Num. 259. Ob er mit ihr Kinder erzeugt habe? iſt nichts bekannt. Friderich ſtarb unvermählt.

Peter III. von Auerſperg, der vorigen Bruder, welchem B. Imhoff in Spicil. ad Rittershuſii Genealogias und Hübner im 3ten Theil ſeiner geneal. Tabellen eine Radegund von Windiſchgrätz zur Ehefrau geben, hatte Johannam des Niclas von Scheuerpeckh Ritters Tochter aus Oeſterreich zur Ehe. Sie Frau Johanna übergiebt die Güter in Oeſterreich, die ſie von ihren Brüdern Jörig und Nicklaß den Scheurpeckhen empfangen hätt zur rechten Haimſteuer ꝛc. ihrem lieben Hauswirt Petrein dem Aurſperger. Geben zu Wien an St. Galln Tag Ao. 1377. Archiv. Domeſt. Num. 252. Peter von Auerſperg ſtarb 1382. Seine Söhne Georg, Wilhelm, Johann, Herbard, und Volckard, welcher letztere geiſtlich, und Pfarrer zu St. Bartholomä zu Tyrol geweſen, werden in Familieurkunden in den Jahren 1383, 1388, 1390, 1399, und 1401 mehrfältig vorgefunden. Davon einige Stellen hier zum Beweiſe folgen.

Alhaid, des Eberhardtn Püdloger Wirtin verkauft ihr aigen Gut das Dorf Groß-Löczſchnick den edeln und veſten Rittern Herren Jörgen, Wilhalm, Hannßn, und Herwarten Brüdern von Aurſperch ꝛc. Ao. 1383, und ſind dieſes Kaufs Zeugen ihr der vorgenannten Alhaid lieber Bruder Rudlein von Koſſiack, Hainrich der Gall ihr Schwager, Niclas Gall und Niclas Kolienz mit ihren Inſigeln. Archivum Domeſt. Num. 154.

Herzog

Herzog Leopold zu Oeſterreich ꝛc., als Aelteſter ertheilte ſeinen getreuen lieben Jörgen, Hannßen, Wilhalm, und Herwardten den Aurſpergern, Gebrüdern verſchiedene Güter und Gründe zu Lehen, wie ſolche an ſie rechtmäßig angefallen und ererbt ſind von Volcker und Petrein ſeeligen ihren Vater und Vetter: an nächſten Freytag vor Trinitatis Anno 1383. Ibidem Num. 18. Gebrg, Hannß, und Wilhelm Gebrüder von Auerſperch ſtellen mitſammen einen Schuldbrief aus für empfangene --- an Herrn Volckern von Auerſperg ihren lieben Bruder, ſo derzeit Pfarrer zu St. Bartlmä ꝛc. Ao. 1384. Num. 378. Georg und Wilhelm von Auerſperch Gebrüder, haben vermög einer in Archivo Statuum Auſtriæ Num. 1205 vorfindigen alten Urkunde datirt zu Laybach Ao. 1388 der erbarn Frau Annen von Lack XIII. Mark Pfenning Venediger Münze dargeliehen.

Geyſl (Giſela) von Weichſlperch und Hannß von Weichſlperch ihr Sohn thuen Verzicht und begeben ſich alles Rechts und Anſprüche, ſo ſie hatten auf einige Unterthanen zu Paßberch hinz Herrn Jörgen und Wilhalm Brüder von Aurſperch Ao. 1390. Arch. Domeſt. Num. 218. Niclas Harrer Ritter, thut Verzicht und ſandt auf all ſein Recht und Foderung, ſo er hätt einiger Unterthanen halber zu Oſſelnick an Jörgen von Aurſperg, und ſeine Brüder, Herrn Peters von Aurſperg ſeel. Süne: Ao. 1394. Loco citato Num. 274. Fridl und Wilhelm die Oſßelnicker, Niclas des alten Oſßelnicker Söhne verkauffen eine Hube und einen Hof zu Gradecz Herrn Wilhalm von Auerſperg Anno 1399. Loco citato Num. 194. Johann, und Herbard von Auerſperg, aus obigen Gebrüdern, Peters III. Söhnen, ſind vermuthlich jung und ledigen Standes geſtorben. Der älteſte

Georg (vulgo Jörig) der III. dieſes Nahmens von Auerſperg Ritter, war Herzogs Wilhelm zu Oeſterreich Oberſtkämmerer und Hofmarſchall: wie ſowohl in dem Familienhausarchiv zu Auerſperg Num. 915, als auch in dem alten N. Oe. Hofkammerarchiv zu finden, hat Herzog Wilhelm zu Oeſterreich ihm ſeinem getreuen lieben Jörgen von Aurſperg Ritter ſeinem Kämmerer und Marſchalch ein Dienſtgeld (Gehalt) jährlicher 200 Gulden auf die Salzkammer Gefälle angewieſen Ao. 1401; mit der Clauſl: als lang er Unſer Diener iſt, und ſolicher ſeyn mag. Imhoff in Spicilegio ad Ritterſhuſii Genealogias, wie auch Hübner Parte III. ſeiner genealogiſchen Tabellen, und ſelbſt Schönleben in ſeiner Auerſpergiſ. Genealogie nennen ſeine Gemahlin irrig Barbara, Gotthards von Kreigk Tochter, welche jedoch ſein Sohn Georg der Jüngere zur Ehe gehabt hat. Er hatte in erſter Ehe zur Gattin Annam von Gradneck, und nach ihr in zweyter Ehe, Margaretham von Wildungsmauer, Heinrichs von Wildungsmauer Tochter. Erſtere gebahr ihm einen Sohn Georg den Jüngern; und die Tochter Margaretha, welche an Herrn Conrad von Kreigk vermählt geweſen iſt. Ein ſo anderes erweiſen folgende Auszüge aus dem Repertorio und Urkunden des Hausarchivs zu Auerſperg.

Jörig

Digitized by Google

Jörig von Aurſperch verſicherte auf ſeinen Theil an der Veſte zu Aurſperg das Heurathgut ſeiner lieben Wirtin Annen von Gradneck, Andreeſen des Gradnecker Tochter, mit Gunſt und guten Willen ſeines lieben Bruders Wilhalm von Aurſperch, und ſeines Vetters Diepolds von Aurſperch ꝛc. Anno 1390. Arch. Domeſt. Num. 191. Jörg von Aurſperg der Jüngre, Jörigen ſel. von Auerſperg Sohn handelt in einer Urkunde Anno 1430 von Weyland Frau Margarethen ſeiner Stiefmutter, die Herrn Hainreichs ſeelign von Wildungsmauer Tochter war, Erbverlaſſenſchaft; und bekennt, daß er daran um --- Gulden Schuldner worden des Edeln Herrn Conradn von Kreygk oberſten Hofmeiſters und Landeshauptmanns in Kärnten ſeines lieben Herrn Schwagers ꝛc. Anno 1430. Loco Cit. Num. 110.

Margareth, Jörigen ſel. von Aurſperg Tochter, und Cunrads Herrn Gotthardten von Kreygk Suns eheliche Hausfrau thut Verzicht und Abſag auf all das Erbrecht, ſo ſie als eine Aurſpergerin gehabt hätt, gegen ihre lieben Vettern Herren Herbarden und Tiepolden von Aurſperg: Und haben den Brief darüber, der geben iſt an erſten Freytag in der Vaſten Anno 1418, als Zeugen gefertiget und mit ihren Inſigeln beſtättigt der Edel ihr lieber Ohaim Jörig Gradnecker, und Hainrich von Erolzhaim ihr Schwäger. Loco citato Num. 111. Aus dieſem erhellet auch, daß Georg III. von Auerſperg, der ſeine zwote Ehefrau Margarethen von Wildungsmauer als Wittwe rückgelaſſen, Anno 1418 ſchon verſtorben war.

Georg IV. der Jüngre von Auerſperg Ritter, des vorigen Georg oder Jörgen einziger Sohn, war Anno 1432 Herzogs Albert V. zu Oeſterreich Rath, auch durch etlich Jahre Pfleger und Amtmann zu Gmundten, und hat ihm gedachter Herzog Albrecht nachhin Röm. Kaiſer, über dargeliehene 200 Ducaten, und über ſeines Vaters Jörig ſeel. ausſtändig Dienſtgeld zuſammen 1520 Gulden einen Pfandbrief und Schuldverſchreibung auf die Salzwerke zu Gmunden ſub dato Wien an Ertag vor St. Cathrain Tag 1432 ausgefertigt, welche Pfandſchaft hernach Anno 1435 Herr Reinprecht von Walſee an ſich gelöſet, und ihn Auerſperger hieran ganz befriedigt hat. N. Oe. Kammer Archiv. Es ſcheinet, daß er auch in Wien eine Zeitlang gelebt, wo er auf ſeine Koſten die verfallene uralte St. Ruprechts Kirche wieder erbauet und neu hergeſtellt hat. Wovon noch vor wenig Jahren in gemeldter Kirche zu Wien über dem Presbyterio oben am Gewölbe nachſtehende Denkſchrift zu leſen war: Hoc Templum Sancto Rudperto ſacrum, olim Ss. Cunaldus et Giſalricus Avarum Converſioni deſtinati Apoſtoli erexerunt Anno Chr. DCCXL. Georgius ab Auersperg Nobilis Carniolanus pene collapſum reſtauravit Anno Chriſti MCCCCXXXVI. verehelicht mit Barbara von Kreygk Herrn Gotthards von Kreygk Tochter verließ er keine Kinder, und beſchloß ſeine Tage eben im Jahr 1436.

Wil-

Wilhelm II. von Auerſperg, Peters des III. Sohn, Ao. 1387 Hauptmann zu Mitterburg, vermählte ſich Anno 1383 mit Eliſabeth von Reuttenberg, Leopolds von Reuttenberg Tochter, welche die meiſten Genealogiſten bisher ganz mit Stillſchweigen übergangen haben; da ſie doch in daſiger Epoche, und in der Geſchichte dieſes Hauſes beſonders, eine ſehr merkwürdige Dame, als Wittwe anfänglich der Frau Virida Herzogin zu Oeſterreich, Herzogs Leopolds III. Wittib Hofmeiſterin, und ferner der Herzoginen von Oeſterreich Johanna, Catharina, und Cimburgis, der Herzoge Leopold IV. und Erneſti Ferrei Gemahlinen, Oberhofmeiſterin geweſen. Welches nachſtehende Auszüge aus den vorhandenen Familienurkunden bewähren. Wilhelm von Aurſperch verſchreibt und verſichert mit Gunſt und guten Willen ſeiner lieben Brüder, Herrn Volckers von Aurſperch die Zeit Pfarrers auf Tyrol: und Jörgen von Aurſperch, wie auch ſeiner Vettern Volckers und Ticpolds von Aurſperch, für Morgengabe und Heurathgut ſeiner lieben Wirtin Elſpethn, Leopolds ſeelign von Reüttenberch Tochter 550 Pfund auf die Güter ꝛc. Und ſind unterzeichnet Wilhalm, Volcker der Pfarrer, Jörig, und Volcker der Jüngere von Auerſperch mit ihren Inſigeln. Geben an St. Marzen Tag Ao. 1383. Archivum Domeſt. Num. 379. Item

Ich Elſpeth, Leupolds ſel. von Reüttenberch Tochter, Wilhalms von Aurſperch Wirtin vergiech offentlich auf all das Erb, das meine liebe Frau und Mutter Frau Elſpeth von Reuttenberch und ich gehabt han hincz meinen lieben Brüdern Härtlein und Mertlein von Reüttenberch; zemal ich von Inen darüber ganz genügt ꝛc. Mit Inſigl meines lieben Ohaim Wilhalm von Stegperch, mit Wilhalm von Aurſperch meines lieben Wirt, und meines Ohaim Volcker von Aurſperch Inſigln Anno 1383. Archivum Domeſt. Num. 269. So viel noch die Urkunden darthun, erzeugte Wilhelm von Auerſperg mit gemeldt ſeiner Ehefrau Eliſabethn von Reüttenberg einen Sohn Herbard, und eine Tochter Anna, welche Heinrich von Erolzhaim zur Ehe gehabt, und Anno 1430 in Urkunden Num. 133 et 282 ſchon als Wittwe vorkömmt. Wilhelm aber war Ao. 1400 nicht mehr am Leben. Denn Anno 1400 verkauffte Dominick von Zobelſperg zwey Huben ſein freys Aigen, der erbarn Frau Elſpethn Herrn Wilhalms von Aurſperg ſeel. Wittib, und ihren Kindern und Erben ꝛc., und iſt der Brief darüber beſigelt mit ſeines Vettern Hermann des Zobelſperger, und Ludwigs von Igg ſeines lieben Ayden Inſigeln. Archivum Domeſt. Num. 227.

Von ihren Frau Eliſabeth von Auerſperg geleiſteten Hofdienſten, und dabey erworbenen Verdienſten zeugen die vorhandenen etliche Gnaden- und Freyheitsbriefe, die ſie von den Herzogen zu Oeſterreich darüber erhalten hat, insbeſondre.

So verlieh Leopold der IV. Herzog zu Oeſterreich ihr (wie die Worte lauten) der erbarn Elſpeth der Aurſpergerin unſrer lieben Gemahel Frau Cathrinen

die

die Zeit Hofmaiſterin angeſehen ihrer fleiſſiglichen Bitt, und ſunders ihrer viel guten und treuen Dienſte, die Sie Unß und Unſrer lieben Gemahel, auch vordem ſchon unſrer lieben Fraun Mutter der hochgebornen Fraun **Viriden** Herzogin zu Oeſterreich gethan ꝛc. und ihrem Sun **Herbarden Aurſperger** verſchiedene Güter, ſo Landesfürſtliche Lehenſtücke, in Krain, auch dazu ihme **Herbardn** insbeſondre das Kämmreramt in Krain und in der Windiſch Marich, ſo da rechtes Manns Lehen iſt von den Herzogen zu Oeſterreich ꝛc. Ao. 1407. Archivum Domeſt. Auerſperg Num. 53.

In einem andern Freyheitsbrief de Ao. 1411 erläßt **Friedrich** Herzog zu Oeſterreich der erbaren ſeiner lieben getreuen **Eliſabethen von Auerſperg** für ſein Antheil all die Güter, die Seiner lieben Fraun Mutter ſelign der hochgebohrnen Fürſtin Frau **Virida** zugeſtanden, und ihr Pfand geweſen ſind angeſehen der vielen treuen und ſundern Dienſte, welche dieſelb von Auerſperg (ſo lauten die Worte des Briefs) Unſrer Fraun Mutter, Unß, und auch Unſern Brüdern den Herzogen **Leupold** und **Ernſt** gethan hat, und fürbaß wohl gethun mag. Arch. Domeſt. N. 145. Item verlieh Herzog **Ernſt** zu Oeſterreich und Steyer ihr der erbarn **Eliſabeth Aurſpergerin** aus beſondrer Gunſt und Gnade verſchiedne Landesfürſtliche Lehenſtücke für ſie und ihre Erben, ſo ſie **Auerſperger** wären, zum Genuß Ao. 1414. Loco Cit. Num. 310. Ferner erklärt jetztgedachter Herzog **Erneſt** zu Oeſterreich ꝛc. in einem vorhandnen beſondern Gnadenbrief, geben zu der Neuſtadt an St. Peters und Paulus der Heiligen 12 Bothen Tag Ao. 1418, daß, als er gen Böhaim zu Felde zog, ſo er allda mit Tod abgieng, er der Erbarn **Elsbeth von Auerſperg**, ſeiner lieben Gemahel Fraun Herzogin **Cimburgis** Hofmeiſterin, angeſehen ihrer beſonderen treuen Dienſte, die Sie ihnen lange Zeit her fleißig gethan hätt, verſchafft und geordnet hab 300 Pfund Wiener Pfenninge. Archiv. Domeſt. N. 6.

Herbard von Auerſperg, ihr Sohn, erkläret und gelobet, daß, wenn Weyland Frau **Elsbeth von Auerſperg** ſeine liebe Mutter um die Zeit, da ſie der hochgebohrnen Fürſtin Frau **Cimburgis von Maſſovien**, Herzogin zu Oeſterreich, Hofmeiſterin geweſen, einige bewegliche Güter der Fürſtin verpfändet und Schulden darauf gemacht hätte, er alles zu löſen, zu zahlen und zu erſetzen erbietig ſey Ao. 1425. Loco Cit. Num. 15 & 54. Er vermählte ſich im Jahr 1414 mit **Catharina**, Herrn **Wulfings von Plankenſtein** Tochter, welche er mit ihrem zugebrachten Heurathgut und deſſen Widerlag auf all ſein väterlich und mütterliches Erb und Vermögen verſicherte an Mittwochen vor Gottsleichnam Tag Ao. 1425. Loco Cit. N. 73. Im J. 1426 übergiebt ihm Herr **Hannß von Perneck** die Veſte Ruckenſtein, die ſein Satz war von dem **von Schärffenberg**, mit dem Beding und weiterer Zuſage, daß ferner auf jene Güter, die ihme **von Perneck** von den **Auerſpergern** rechtens verkauft worden, immer das Recht des Wiederkaufs ihm dem edelveſten Ritter **Herwarten von Auerſperg** zuſtehen und vorbehalten ſeyn ſoll. Loco cit. N. 321 & 324. **Friedrich** der Jüngere, Herzog zu Oeſterreich, verleiht ſeinem getreuen lieben **Herbarden** dem Auerſper-

Digitized by Google

ſperger Ritter zu Lehen die halbe Veſte zu Aurſperg, und andere Lehenſtücke und Güter der Grafſchaft in der Möttling, ſo Weyland Georg der Auerſperger zu Lehen gehabt, alles der Lehenſchaft der Herzoge zu Oeſterreich von wegen des Fürſtenthums Crain, wann dann derſelb halbe Theil der Veſte zu Auerſperg mit den genannten Lehenſtücken von Georgen dem Auerſperger an ihn als nächſten Erben gefallen wären. Ao. 1437. Archivum Domeſt. Num. 123. Deßgleichen verlieh Friedrich Graf zu Cilly und Ortenburg ihm verſchiedene Lehenſtücke bey Oberburg, die ehedem die Feyſtrizer gehabt, zu Lehen, am Sonntag vor St. Bartholomäi Tag 1437. Loco Cit. Num. 40. Eben gedachter Herbard von Auerſperg cedirte und übergab laut Vertrag de Ao. 1437 freywillig einige Güter, die ſein Vetter Jörig der Auerſperger, ſel. Jörigen des ältern Sohn, rückgelaſſen hat, und an ihn als den nächſten Erben gediehen, mit Vorbehalt des Erbrückfalls ſeinen Vettern Volckard und Engelhard von Auerſperg Gebrüdern. Ibidem Num. 135. Er ſtarb Ao. 1441 ohne Kinder.

Otto theils Ottlinus genannt von Auerſperg Ritter, ein Sohn Herbards des I. erſcheint Ao. 1288 mit ſeiner Hausfrau Berchta, und Meinzlinus von Owerſperg in einer Urkunde des Kloſters Sittich, und in einigen Famlienurkunden 1290 und 1294; verließ die Söhne Menzlinus, Meinhalm, Hugelin, und Otto oder Oettlein, und eine Tochter Alhaid. Meinhalm von Ouerſperch ſtiftete und ſchenkte eine Huebe zu Pölz auf St. Catharinen Kapelle im Kloſter zu Sittich ꝛc. darüber der Brief geben iſt an St. Cyriackes Tag Ao. 1301. Hugelin von Ouerſperg und Oettlein ſein Bruder, wie auch des letztern eheliche Hausfrau Mje oder Maria, ſtifteten mit Gunſt und Willen ihres Bruders Meinhalms und Schweſter Alhaid, einige Güter zu Abhaltung eines Gottesdienſts und Jahrtags dem Kloſter zu Sittich, dazu auch noch ihre Mutter Berchta einige Einkünfte verſchaffte. Ao. 1300. Monumenta Sittic. Mscr. Num. 330. Von Otto dem Jüngern, und obgedacht ſeiner Ehefrau Mje entſproß Herand von Auerſperg, und eine Tochter Alhaid oder Adelhaid, welche Hannßen von Straßberg geehelichet, für welche beyde vorgedacht ihr Bruder Herbard von Aurſperg über eine Summa Gelds Ao. 1345 Bürgſchaft geleiſtet hat. Archivum Domeſt. Num. 63.

Volckard I. von Auerſperg, der ältere dieſes Nahmens, auch Herbards I. Sohn, empfängt zugleich mit Herbarden von Auerſperg von Heinrich König zu Böheim und in Polen, Herzog in Kärnten und Krain, die Schlöſſer Ober- und Niederauerſperg mit all den Gütern, die dazu gehören, zu Lehen; wobey ihnen zugleich die Freyheit ertheilt wird, dieſelben Schlöſſer nach ihrem Gefallen zu bauen und zu befeſtigen ꝛc. Geben zu Lienz an Samſtag nach St. Mathiaſen des H. Pothentag Ao. 1318. Archivum Domeſt. Num. 19. Mainhard Graf zu Ortenburg wird über den Zwiſt, den er gehabt um des Meiczen Hofſtatt zu Owerſperg, ausgeſöhnt mit Herrn Volckar und Herworten von Awrſperg, und gelobt, daß er Fried und Einigkeit mit ihnen halten wolle nach dem Sinn und Ausſpruch eilf gewählter Schiedsrichter ꝛc.,

worüber zwey Verträge ausgefertigt ſind, einer am Mittwoch vor St. Thomas Tag 1325, der andere de dato Laybach Samſtag Vorabend vor der HH. Künige Tag, den man nennt Prehen Tag Ao. 1326. Archivum Domeſt. Num. 33 & 264. Herr **Herward von Grätz** verkaufte ihm, dem ehrſamen **Volckar**, und **Herbardn von Awerſperg** das Guth zu Schriecs genannt, und eine Hueb in der Salein gelegen unter dem Niedernhaus zu Auerſperg ꝛc. und verſpricht ſammt ſein Bruder **Mainhardn von Grätz**, und **Gerlach** ſeins Bruder Sun, alle Schermung wie da zLand Rechtens iſt. Geben zu Awrſperg an Ertag nach St. Veites Tag Ao. 1326. Dazu verkauft ihm **Volckard von Aurſperg** auch **Gerlach von Gräcz** ſeine 2 Hueben im Gſchieß Ao. 1327. Archivum Domeſt. Num. 52 & 203. Er lebte alſo noch Ao. 1327, und verließ von ſeiner Ehefrau **Margaretha von Stubenberg**, **Ulrichs** Herrn **von Stubenberg** Tochter, drey Söhne: **Ulrich**, **Laurenz** und **Nikolaus**. Von dieſen erzeugte **Lorenz von Auerſperg** mit **Margaretha** (vulgo **Maruſch**) **von Kainach**, den **Pilgram**, und ſtarb 1340.

Pilgram (**Pilgrinus**) IV., verehelichet mit **Adelhaid**, **Rudolphs von Weiſſeneck** Tochter, ward Vatter von zween Söhnen, Nahmens **Volkard** und **Sigismund**, und drey Töchtern: **Judith**, **Adelhaid**, die **Eberhard von Glojach**, und **Sophia**, die **Bernhard von Weisbriach** zur Ehe hatte. **Sigismund** ſtarb unvermählt.

Volckard von Auerſperg überkam in ſeiner Ehe mit **Barbara**, **Wilhelms von Perneck** Tochter, die Söhne **Wilhelm** und **Andreas**. Erſterer **Wilhelm von Auerſperg** war Landesverweſer in Krain, lebte noch Ao. 1484 und 1490. Seine Gemahlin **Amalia von Tſchernembl** gebahr ihm drey Söhne: **Herbard**, **Caſpar** und **Jakob**, welch letzterer geiſtlich, und Ao. 1510 Probſt zu Rudolphswert in Krain geweſen, und 1518 geſtorben iſt. **Caſpar** ſtarb ledigen Standes; und **Herbard** VII. mit **Diemuthis von Silberberg** vermählt, iſt ohne Mannsſproſſen abgegangen.

Andreas von Auerſperg Ritter, lebte noch Ao. 1457, hatte mit ſeiner Ehefrau **Margaretha von Hohenwart** einen Sohn **Ottomann** und eine Tochter **Barbara**, welche **Sigmund** (insgemein **Sigerl**) **von Gallenberg** geehelichet hat. **Ottomann von Auerſperg** blieb Ao. 1478 in einem Treffen wider die Türken bey Uztal, da dieſe in Krain und Kärnten eingefallen ſind; verließ aber aus ſeiner Ehe mit **Barbara von Villanders** einen Sohn Nahmens **Andreas** II. **von Auerſperg**, der zum Seelengerätt ſeiner Aeltern und Großältern Ao. 1512 eine Stiftung in der Kirche des Kloſters zu Sittich gemacht und geordnet hat. Mit ihm iſt dieſe von **Volckard** I. **von Auerſperg** abſteigende Branche erloſchen.

Her-

Digitized by Google

Herbard der II. (Heribertus, insgemein Herwart) von Auerſperg Ritter, Herbarts I. Sohn, von dem oben Erwähnung geſchehen iſt, ſetzte den Mannsſtammen ſeines Geſchlechts in ſeiner Ehe mit Eliſabeth, Johanns von Winden Tochter, dauerhaft fort, lebte bis um das Jahr 1304; erzeugte die Söhne Johann, Herbard, Liebhard und Wolfgerus; dann zwey Töchter: Eliſabeth, welche zuerſt Reinhold (oder Raineruß) der Schenk von Oſterwiz, und nach ihm Johann von Reuttenau geehelichet hat; Clara, welche Dominikanerin zu Michelſtätten geweſen iſt. Von den Söhnen ſind Liebhard und Wolfger ledigen Standes abgegangen. Von den übrigen zweyen hatte

Herbard III. von Auerſperg ſich mit Anna von Rottau, einer Dame aus dem Hoffrauenzimmer der Fraun Beatrix Gräfin zu Görz und Tyrol Ao. 1324 vermählt, (welche den Genealogiſten bisher ganz unbekannt geblieben iſt.) Dazu gemeldte Frau Beatrix Gräfin zu Görz ꝛc. ihm Herwarten von Owerſperg zu Annen ſeiner Wirthin, die ehedeß ihr Hofjungfraw war, dritthalbhundert March Sch. gute Münz zur Haimſteur verheiſſen hat zu beſtatten; und iſt die Urkund beſtättigt (wie die Worte lauten) mit unſers Ohaim Hand, Herrn Hainrich Künig zu Böhaim und Polen, Herzog zu Kärnten und Krain ꝛc. als Vormund ſeins Vetterlein Johannſen des Edeln Grafen zu Görz unſers lieben Sun. Geben zu Görz auf der Purch an St. Pankrazii Tag Ao. 1324 (d. i. den XII. May.) Dafür hat Herbard ihr ſeiner Ehefrau Anna von Rottau zur Morgengabe geben und angewieſen 200 March alte Aglajer Silber Pfenning (d. i. Aquilejer Münze) mit Wiſſen und Willen ſeiner Brüder Hannſen und Volgher von Aurſperg und mit ihren und des Edeln Volckers von Strazzberch anhangenden Inſigeln Ao. 1335. Archivum Domeſt. Num. 14. 17. & 301. Ueber dieſes beſtättigte auch Johannes Graf zu Görz und zu Tyrol, nach erlangter Voggtbarkeit, ihm ſeinen lieben Herbordn von Awrſperg, all den Satz, darauf ihn ſeine liebe Frau und Mutter Frau Beatrix Gräfin zu Görz gewieſen hat, um ſeiner Wirtin Annen der Rottauerin Haimſteuer und Rechte ꝛc. de dato Mitterburch den 8. Auguſt Ao. 1337. Loco Cit. N. 5. Auch weiſet Beatrix Gräfin zu Görz und zu Tyrol ihm ihren getreuen Herwartn von Awrſperg an, für den Schaden, den er an Mannſchaft und Roſſen ſeines Aigen genommen hat, in ihrem Dienſt in dem Krieg, der geweſen mit dem Patriarchn zu Aglayr (Aquileja) um 110 March Schilling Rendten auf ihrem Gut und Urbar zu Seuſſenberch, und von einem Hof und zwo Mühlen daſelbſt; dagegen er aber zu Seuſſenberch und zu Schönberch auf der Veſte berichtigen ſoll Wächter und Thorwärter. Die Urkund iſt geben zu Görz an Mittwoche nach der Heiligen Drey Künig Tag Ao. 1337. Archivum Domeſt. Num. 11. Otto und Friedrich Grafen zu Ortenburg traffen Vergleich und Friede mit Herbarden, Jannſen und Volgher von Auerſperg Gebrüdern, über den Streit, den ſie mit ihnen hatten, wegen einiger Güter und Gründe, die jene zu den Veſten Orteneck und Landpreiß ꝛc. gehörig zu ſeyn Anſpruch machten; wobey Friedrich Graf zu Cilly Schiedsrichter geweſen. De dato Orteneck Feria IV. vor St. Johanns Tag des Tauffers Ao. 1343. Archivum

chivum Domeſt. Num. 46. Dieſer **Herbard** hatte mit gemeldt ſeiner Ehefrau **Anna** einen Sohn **Johann**, welcher mit ſeiner Mutter Ao. 1356 und 1363 in Urkunden erſcheinet; vermuthlich aber jung und unvermählt geſtorben iſt.

Johann von Auerſperg, der V. dieſes Nahmens, von den Seinigen in dem Auerſpergiſchen Stammenbuch **Johann das Edle Kind** genannt, weil ihn die regierende Gräfin zu Görz **Beatrix** mit ihren Kindern bey Hofe erziehen ließ, der ältere Sohn **Herbards** II. und der **Eliſabeth von Winden**, nahm **Niklaſens** des **Scheuerpeckhs** Tochter **Kyburg (Cimburgis)** zur Ehe, welcher er ihre Haimſteuer und Morgengabe mit 300 Pfund Aglayer Pfenning verſichert und zur Widerlage 600 Pf. verſchrieben hat an Montag vor unſrer Fraun Lichtmeß Ao. 1338. Archivum. Domeſt. Num. 290. Er lebte bis um das Jahr 1358, und erzeugte die Söhne **Ortholf**, (den einige aber **Adolph** nennen) **Mannhalm**, **Friedrich** und **Heinrich**; und die Töchter **Eliſabeth**, die **Reinprechts von Gradneck** Ehefrau worden, und **Barbara**, die **Ulrich von Graben** geehelichet hat. Die Frau **Kyburg, Jannſen** des **Aurſperger** ſeligen Wittib, hat noch Ao. 1381 ein Bergrecht bey Weiſſenchirlichen ihr Aigen Herrn **Petern** und **Volckar** Gebrüdern **von Auerſperg** ihren lieben Schwagern und Vettern verkauft. Loco Cit. Num. 95. Von den Söhnen ſtarb **Friedrich** unvermählt Ao. 1363 in Italien. **Heinrich** war mit **Martha von Saurau** verehelichet, aber ohne Kinder.

Mannhalm von Auerſperg vermählte ſich im J. 1360 mit **Anna, Theobalds von Kazenſtein** Tochter, welche ihm die Söhne **Theobald, Johann, Ortolph, Herrand** und **Bernhard**, wie auch eine Tochter zur Welt brachte, Nahmens **Demuthis**, welche Ao. 1387 **Jobſt von Helfenberg** zur Ehe gehabt. **Mannhalm von Auerſperg** ſtarb Ao. 1385 an St. Blaſien Tag, und iſt zu St. Cantian bey ſeinen Voraltern begraben. Frau **Anna** ſeine Wittwe **Diepolds** (d. i. **Theobald**) ſel. **von Kazenſtein** Tochter, thut Verzicht auf all ihr Recht und Anſprüche ihres väterlichen Erbguts wegen, gegen ihre lieben Brüder Herren **Diepold** und **Rudolphn von Kazenſtein**, als ſie darüber von ihnen ganz berichtiget und genüget wär Ao. 1386. Arch. Domeſt. Num. 250 & 256. Der erſtgebohrne Sohn **Mannhalms**,

Theobald (insgemein **Diepold**) **von Auerſperg**, geb. Ao. 1362, hatte zur Ehefrau **Urſula von Lichteneck, Heinrichs von Lichteneck** zu Raſpach in N. Oe. Tochter; derſelben verſicherte er **Diepold von Auerſperg** Ritter, ihr Heurathgut und Wiederlage zuſammen mit 1000 Pfund, und 100 Pf. zur Morgengabe, auf all ſein Gut ꝛc., darüber die Urkunde, ſo datirt den nächſten Freytag nach Mittefaſten Ao. 1402, **Franz** Graf **Corbau** und **Licka**, dann **Herward** und **Georg** die **Auerſperger**, ſeine Vettern mit ihren Inſigeln als Zeugen gefertiget haben. Archivum Statuum Auſtriæ Num. 2117. **Hermann** Graf zu Cilly und in Segor vertauſchte mit ihm dem erbarn Ritter **Diepoldt von Auerſperg** und **Herwartn von Auerſperg**

Digitized by Google

ſperg ſeinem Vetter einige Güter gelegen hinter Oberburg ꝛc. in der Windiſch March zu ſeinem genanntn Neuſtift Pletriarch im Thal, darüber der Vertrag datirt iſt an Sonntag nach St. Erasmus Tag Ao. 1407. Archivum Domeſt. Auerſperg. Num. 155. Deßgleichen vertauſchte er **Diepold von Auerſperg** Ao. 1409 sechs Hueben gegen einen Waldſtrich an den Erbarn Ritter **Matthes von Zobelſperg** und deſſen Hausfrau **Gertraud** und all ihre Erben, wie die genannten Hueben vorhin theils ſeine Pfandſchaft geweſen. Loco cit. Num. 189. Er ſtarb den 12. Oktober 1423, und verließ aus ſeiner Ehe mit obgedachter **Urſula von Lichteneck** vier Söhne, und eben ſo viel Töchter. Dieſe waren **Eliſabetha**, welche **Erasmus** Herr **von Wildhauß** zur Ehe gehabt; **Margaretha**, die mit **Wilhelm Khevenhüller** verehelichet war; **Anna** und **Urſula**. Die Söhne nannten ſich **Volckard**, **Engelhard**, **Wilhelm**, und **Herbard**. Aus dieſen haben **Volckard von Auerſperg** die Schönbergiſche längſt erloſchene Linie, und **Engelhard von Auerſperg** die ſogenannte Engelhardiſche Linie gepflanzet, aus welcher nachhin alle derzeit blühende Auerſpergiſche Linien entſproſſen ſind, wie folget. **Wilhelm** und **Herbard** ſind, wie es ſcheinet, in ihrer Jugend verſtorben.

I.

Die Volckard-Schönbergiſche Linie.

Volckard von Auerſperg, Herr zu Schönberg, des vorgemeldten **Theobald** (oder **Diepolds**) älteſter Sohn, gebohren den 23. April 1401, beſaß mit ſeinem Bruder **Engelhard** die Veſten und Herrſchaften Auerſperg und Schönberg, lange gemeinſchaftlich, nachdem **Friderich** der Jüngere Herzog **zu Oeſterreich** ſie Gebrüder **Volckard** und **Engelhard von Auerſperg** mit der Stammherrſchaft und Veſten Auerſperg und den Gütern in der Möttling in Crain, und allen den Lehen und Gütern, die ihnen letzthin nach **Jörgens von Auerſperg** Tod erblich zugefallen ſind, Anno 1436 belehnet, nicht minder bemeldter Herzog **Friderich** ſchon als röm. König Anno 1443 ihnen die Herrſchaft und das Haus zu Schönberg und all die Güter, welche nach **Jannſen** des letzten **von Schönberg** ihres Verwandten Ableiben durch Erbſchaft an ſie gekommen ſind, ſo Lehen, als frey's Aigen, beſtättiget und verliehen, und zugleich die Freyheit ertheilt hat das Haus oder Schloß Schönberg, ſo ſie Gebrüder wieder erhebt und gebauet, zu des Landes Schutz und Wehr zu befeſtigen. Arch. Domeſt. Num. 320 et 341. Ferner hat, wie Graf **von Wurmbrand** in Collectaneis Geneal. Hiſt. pag. 77 ex Archivo Statuum Auſtriæ anführet, K. **Friderich** Herzog **zu Oeſterreich** ꝛc. ihnen Gebrüdern **Volckard** und **Engelhard von Auerſperg** Rittern die halbe Feſte Kazenſtein mit aller Zugehörung, wie ſolche von **Eliſabeth** der **Herberſteinerin**, an ſie die **Auerſperger** Gebrüder durch rechtes Vermächt und Erb gefallen iſt, Anno 1447 zu Lehen verliehen. Seine Gemahlin

Bar-

Digitized by Google

Barbara Herrn Heinrichs von Wildhauß Tochter, welche er Ao. 1426 als Georgens von Reüttenberg Wittwe geehelichet hat, gebahr ihm drey Söhne, Johann, Wilhelm, und Georg, nebſt einer Tochter. Er ſtarb an St. Johanns Tag zu Weyhnachten den 27. Dezember 1451 und iſt in der Pfarrkirche zu St. Cantian bey Auerſperg bey ſeinen Voreltern begraben.

Seine Tochter Suſanna hatte zwey Ehegatten, zuerſt Hannßen von Sebriach; und nach ihm Andreas von Hohenwart oberſten Erbtruchſeß in Krain und in der Windiſchen Mark. Sie ſtarb, wie das Auerſpergiſche Geſchlechtsbuch ausweiſet, den 3. Auguſt 1486. Die obgenannten Söhne

Johann, Wilhelm, und Georg, Gebrüder von Auerſperg haben ſich beſonders durch ihre unverbrüchliche Treu und Tapferkeit gegen ihren Landesfürſten im Jahr 1462 ausgezeichnet, da Kaiſer Friderich, mit ſeiner Gemahlin, und dem jungen Prinzen Maximilian, vom Herzog Alberto ſeinem Bruder und den empörten Wiener Burgern in der Burg zu Wien eingeſchloſſen und belägert worden iſt; da denn aus ihnen Wilhelm Auerſperg, nebſt mehr andern von Adel bey dem Kaiſer in der Burg eingeſperrt geblieben, Johann und Georg aber unter jenen getreuen Landleuten und Rittern ſich befanden, welche zum Entſatz, und dem Monarchen zur Hülfe herbeyeilten. Wie dies alles das kaiſerl. Diplom de dato zu der Neuſtadt an Mittwoch vor der heiligen drey Könige Tag Anno 1463, womittels K. Friderich das neu creirte Erbmarſchallamt in Krain und in der Windiſchen Mark ihnen Gebrüdern Johann, Wilhelm, und Georgen von Auerſperg zuerſt verliehen hat, ausdrücklich meldet. Vid. Com. a Wurmbrand Coment. de Officiis hæredit. pag. 294 et Sequ. Uibrigens war aus ihnen

Johann von Auerſperg, erſter Erbmarſchall in Krain, und in der Windiſchen Mark, ſtets unvermählt, ſtarb den 4. Oktober 1466, und liegt ebenfalls zu St. Cantian begraben.

Wilhelm von Auerſperg, mit dem Beynahmen Dives (der Reiche,) Kaiſers Friderich Rath, Ao. 1484 Landesvizedom, hernach Landeshauptmann und Erbmarſchall in Krain, lebte vorher eine geraume Zeit am kaiſerl. Hofe, und beſaß mit ſeiner erſten Gemahlin Frau Margaretha von Fraunhofen, des Wilhelm Fraunhofer oder von Fraunhofen, und der Apollonia von Nußdorf Tochter, die Herrſchaft Krumau am groſſen Kamp, ſamt dem Marktfleck Pölla in N. Oe., ſo ehemals der Frounhofer Pfandſchaft um 3000 ungariſche Dukaten geweſen, bereits Ao. 1471; Enenkl Mscr. Tomo II. Er hatte auch als Beſitzer der Herrſchaft Krumau Streitſache und Irrungen mit dem Kloſter Zwetl wegen einiger anſprüchig gemachten Unterthanen zu Neunzen, Gloggnitz, und Kürbach; worüber von Wolfgang Abte zu Zwetl, und Herren Wilhelm von Puechheim zu Gmündt ꝛc. Erbtruch-

truchſeß in Oeſterreich, als Vogt des Kloſters, wider ihn Herrn **Wilhelm von Auerſperg**, und ſeinen Pfleger zu Krumau über verübte Gewaltthätigkeiten bey dem Landmarſchall die Klage geführt, und von Herrn **Michael** des H. R. Reichs Burggraven **zu Magdeburg** kaiſerl. Reichs Hofrichter, und Landmarſchall in Oeſterreich der Spruch ſub dato Pfingſtag vor St. Georgen Tag Ao. 1475 erlaſſen worden iſt. Vid. Abb. Link Annal. Zwetl. Tomo II. Fol. 244 et Sequent. Er hat ebenfalls in Krain ſeine Güter anſehnlich vermehret, daſelbſt die Schlöſſer und Herrſchaften Draufeld, Praitenbach, Pachor, Paßberg ꝛc. auch in Steyrmark Riegerſpurg beſeſſen; und zum zweytenmal mit **Margaretha** Herrin **von Kreygk**, **Andreas von Kreygk** Freyherrn mit **Catharinen von Ror** erzeugten Tochter, **Ulrichs** Grafens **zu Schaunberg** in Oeſterreich Wittib, mit 2500 ungariſchen Dukaten Heurathsgut im Jahr 1488 ſich verehelichet, und haben ſie Frau **Margarethen von Auerſperg** gebohrne Herrin **von Kreygk**, hernach Ao. 1492 in Anſehung ihres zugebrachten Guts und Anſprüche **Sigismund** und **Bernhard** Grafen **zu Schaunberg** als des Grafen **Ulrichs** hinterlaſſener Kinder Gerhaben mit 5800 Goldgülden (Dukaten,) abgefertiget, und auf die Herrſchaft Roſeck angewieſen. Vid. B. Enenkl Mscr. T. II. Fol. 191. Von beyden Gemahlinnen hatte er aber keine Kinder verlaſſen, und iſt als Landeshauptmann in Krain Anno 1506 verſtorben. Seine anſehnliche Erbverlaſſenſchaft und Güter ſind ſeines Bruders **Georg** Söhnen zugefallen.

Georg (vulgo **Jörig**) **von Auerſperg**, Ritter, **Volckards** jüngſter Sohn, der vorgemeldten **Johanns** und **Wilhelms** Bruder, von dem auch oben ſchon Meldung geſchehen iſt, hat den Mannsſtammen dieſer Linie fortgeſetzt, und in drey Ehen: I. mit **Catharina**, des **Pangratzen von Küenburg** Tochter; II. **Barbara Floytin von Rußbach**; III. mit **Eliſabetha**, **Ulrichs von Graben** Tochter 7 Kinder erzeugt Nahmens: **Chriſtoph**, **Volckard**, **Wilhelm**, **Johann**, **Wilhelm** der Jüngre: **Sigismund**, und **Margaretha**. Davon die drey letzteren, und **Chriſtoph** in zarter Jugend vor dem Vater geſtorben; denen der Vater **Georg** Anno 1488 den 20. November in das Grab gefolget iſt.

Von den Söhnen hatte **Volckard** (Lazio **Wolfgerus**) **von Auerſperg** ſich in Oeſterreich mit **Eliſabetha von Sinzendorf**, **Tiburts von Sinzendorf** Tochter verehelichet, und mit ihr um das Jahr 1497 die Güter Sierndorf, und Ober-Weyden in N. Oe. überkommen, jedoch ſo viel wiſſend, keine Deſcendenz verlaſſen. Enenkl Mscr. T. II. Fol. 488. **Wilhelm** der ältere **von Auerſperg** trug 1493 bey Kaiſers **Friderich** III. prächtigen Leichenzug in Wien die Fahne vom Herzogthume Krain; und ſtarb unvermählt.

Johannes von Auerſperg, **Georgens** Sohn, war Anno 1525 Landeshauptmann in Krain, diente dem Kaiſer **Maximilian** vorhin Ao. 1514 und 1516 im Krieg im Friaul wider die Venetianer als kaiſerl. Feldoberſter, und General, im Jahr

1518

Digitized by Google

1518 erſchien er als Abgeordneter von Krain auf dem von Kaiſer Maximilian I. angeordneten allgemeinen Convent oder Landtag aller öſterreichiſchen Provinzen zu Innſprugg; er ward Ao. 1529, als die Türken Wien belagerten, in einem Gefechte bey Neuſtadt vermißt, ohne weiter zu erfahren, ob er todt geblieben, oder in die barbariſche Gefangenſchaft gerathen ſey? Aus ſeiner Ehe mit Kunigunda von Boßkowitz und Tſchernahora ſind entſproſſen: Georg von Auerſperg, welcher Ao. 1538 die Herrſchaft Seuſſ nberg an ſein Geſchlecht gebracht, Catharina von Wolkenſtein, Michaels von Wolkenſtein Tochter, zur Ehe gehabt, aber ohne Kinder abgegangen iſt; Leonhard von Auerſperg vermählt mit Kunigunda von Rattmannſtorf, war ebenfalls ohne Kinder; Wolf Engelberd, welcher den Mannsſtammen dieſer Linie fortſetzte, wie gleich unten gemeldet wird; Johann, und Franz von Auerſperg, die beyde jung verſtarben: ferner zwo Töchter, Anna, welche Franz Caſpar Herr von Stubenberg, und Barbara, welche Friderich von Gallenberg zur Ehe hatte.

Wolfgang Engelbert von Auerſperg, Herr zu Schönberg und Seuſſenberg, Johanns Sohn, zweymal verehelichet, erſtens: mit Felicitas von Keutſchach, Wolfgangs von Keutſchach und Margarethen von Gleinitz Tochter; zweytens mit Anna Freyin von Lamberg, Joſephs Freyherrn von Lamberg Landeshauptmanns in Krain Tochter, und Georgens von Raunach Wittwe, erzeugte er die nachbenannten 6 Kinder, und ſtarb im Jahr 1557. In der erſten Ehe die Söhne Johann, und Georg, dann die Töchter Margaretha, und Anna, dieſe ward mit Johann Wilhelm Freyherr von Lamberg auf Sauenſtein vermählt, und Ao. 1581 von ihm Wittwe. In der zweyten Ehe die Söhne Wilhelm und Andreas.

Johann von Auerſperg, der erſtgebohrne Sohn des Wolfgang Engelberts, kaiſerl. Generallieutenant, J. Oe. Hofkriegsrath, und Ao. 1576 bis 1580 Landeshauptmanns oder Verwalter der Landeshauptmannſchaft in Krain, hatte zur Ehe Anna Freyin von Eck und Hungersbach, die Ao. 1575 im Chriſtmonath im Schloß zu Seuſſenberg von einem Bärn zerriſſen worden iſt; er aber verließ dieſes Zeitliche zu Laybach im Jahr 1580, und 9 Kinder. Hingegen ſind deſſen Brüder, Georg von Auerſperg, der mit ſeiner Muhme, Anna Trajans von Auerſperg, Pancratiſcher Linie, und Anna von Eck und Neuburg jüngſter Tochter verheurathet geweſen, im Jahr 1584 ohne ehelichen Erben: und Wilhelm ledigen Standes abgegangen. Der jüngſte Sohn Wolfgang Engelberts

Andreas von Auerſperg Ritter, geb. 1556, in erſter Jugend von ſeinen Eltern verwaiſet kam er als ein Jüngling, zu ſeinem Vetter Weickard Freyherrn von Auerſperg Feldoberſten in Croatien; unter deſſen Leitung er, nach ſeinem Hange zum Kriegsweſen, zu einem treflichen und ſeiner Zeit berühmten Kriegshelden erwachſen iſt.

Digitized by Google

Er wurde bereits Ao. 1583 im 27ſten Jahr ſeines Alters kaiſerl. Oberſter, und Ao. 1589 war er Kaiſers **Rudolph** II. Kriegsrath und kommandirender General (oder nach damaliger Titulatur Feldobriſter) an den kroatiſchen, und petrinianiſchen Gränzen. Er ward oft mit einer geringen Anzahl ſeines Kriegs- und Landvolks Sieger wider die andringenden Türken, und daher in dortigen Gegenden, wie es die Illyriſchen Geſchichtſchreiber ſelbſt anführen, der Chriſtliche **Achilles**, und Schrecken der Türken genannt, beſonders wird er von jenem herrlichen Sieg angerühmt, welchen er bey Siſſeck in Croatien, den 22ten Juny Ao. 1593 an St. Achatz Tag, wider die an der Zahl ihm mehr als ſechsmal überlegenen Türken und Tartarn, welche ihn und die Seinigen ſchon ganz eingeſchloſſen hatten, erfochte. Daher auch noch jährlich dieſes Sieges Dankfeſt an St. Achatz Tag in der Kirche zu Auerſperg mit Gottesdienſt und Geſpend begangen, und ſonſt mit Freudenſchieſſen, Jubel, und Gaſtereyen beſchloſſen wird. **Andreas** ſtarb unvermählt Ao. 1594.

Obgemeldten **Johann von Auerſperg** und **Anna** Freyin **von Eck** und Hungersbach neun Kinder waren die Söhne: **Wolfgang Engelbert**, **Johann Joſeph**, **Johann Georg**, und **Wilhelm Sigmund**, und fünf Töchter, nämlich **Eliſabetha**, welche **Wolf Engelbert** Freyherr **von Auerſperg**, Pankratiſcher Linie Anno 1589 zur Ehe gehabt; **Felicitas**, welche zuerſt Ao. 1580 mit **Georg Stephan Urſin** Grafen **von Blagay**, ſonach zweytens mit **Johann Georg** Freyherrn **von Lamberg** zu Rottenbühel, Häbach ꝛc. vermählt geweſen; **Anna**, und **Maria**, die beyde unvermählt verſtorben: und **Sabina** verehelichet mit **Johann Wilhelm** Freyherrn **von Lamberg** auf Rottenbühel kaiſerl. Obriſtlieutenant, welcher 1598 im Türkenkriege geblieben iſt. Von den vorgenannten Söhnen ſind **Wolf Engelbert**, und **Johann Joſeph** in der Jugend, **Johann Georg** auf Reiſen in Schleſien eben unvermählt abgeſchieden. Der jüngſte **Wilhelm Sigmund von Auerſperg**, war vermög Urkunden, zwar Ao. 1598 mit **Catharina von Seminitſch** verehelichet, iſt aber zu Rudolphswert Ao. 1604 ohne Hinterlaſſung ehelicher Leibeserben als der Letzte dieſer Schönbergiſchen Linie abgegangen.

Engelhard von Auerſperg Ritter, des ſchon oben erwähnten **Diepolds** oder **Theobalds von Auerſperg** und **Urſula von Lichteneck** zweyter Sohn, geb. den 29. Oktober 1404, oberſter Erbkämmerer in Crain und in der Windiſchen Mark, iſt der allgemeine Stammenvatter aller heut zu Tage noch blühenden Branchen dieſes Hauſes in Oeſterreich und in Krain, empfieng ſamt ſeinem ältern Bruder **Volkarden von Auerſperg** Ao. 1436 von Herzog **Friderich zu Oeſterreich** nachhinnigen röm. König die zur Veſte Auerſperg gehörige Lehenſtücke und die Güter in der Möttling zu Lehen. Ferner ertheilte K. **Friderich** Erzherzog **zu Oeſterreich** ihme **Engelhard von Auerſperg**, und **Hannſen Wilhelm**, und **Jörigen** den **Auerſpergern** ſeinen des **Engelhards** Vettern, ſub dato Neuſtadt am Montag nach dem Sontag Invocavit in der Vaſten Ao. 1463 die Freyheit, ihr altes Purgſtall zu

Digitized by Google

Schönberg, in ein Geſchloß, und Feſte umbauen zu laſſen, und zu aller Wehr zuzurichten ꝛc. Seine Ehefrau war Scholaſtica von Künigsberg, Hannſen von Künigsberg und Margaretha von Dietrichſtein Tochter, welcher ſeiner lieben Wirtin er ihr Heurathgut, Morgengabe und Haimſteuer verſichert, und auf all ſein Gut angewieſen hat, am Vorabend vor unſrer Fraun Tag zu der Lichtmeß Ao. 1440. Archivum Domeſt. Auerſperg. Num. 147 et 285. Von dieſer ſeiner Gattin überkam er fünf Söhne, Nahmens Pancratius (vulgo Pongraz,) Laurentius, Volckard, Wolfgang, Udalricus; und drey Töchter Magdalena und Suſanna, welche beyde jung verſtorben ſind, und Margaretha, die Johann von Lenghaim zur Ehe gehabt, und nach dem Necrologio des Kloſters Sittich, wo ſie begraben liegt, den 14. November 1484 ihr Leben beſchloſſen hat.

Der Vater Engelhard von Auerſperg verließ dieß Zeitliche an St. Eliſabethen Tag den 19. November 1466, und hat gleichfalls in der Kirche des Kloſters Sittich, als deſſen groſſer Freund und Gutthäter er in den Annalen dieſes Kloſters angeprieſen wird, ſeine Grabſtatt.

Von ſeinen obgenannten Söhnen ſind Wolfgang, und Ulrich in ihrer blühenden Jugend geſtorben. Laurentius von Auerſperg, in der Geſchichte ſeines Hauſes der fromme und weiſe Ritter genannt, war ein in mehreren Sprachen, und Wiſſenſchaften erfahrner, und dabey wahrhaft frommer und andächtiger Herr, welcher den Armen, und verlaſſenen Waiſen viel Gutes gethan, die höchſten Feſttäge des Herrn und der h. Jungfrau Mutter Gottes Mariä ſtets in geiſtlichen Andachtsübungen in dem Kloſter zu Sittich zugebracht hat, er blieb immer unvermählt, und ſchickte ſeine fromme Seele dem Schöpfer zurück den 23. Oktober 1479, iſt auch im Kloſter zu Sittich im Kreuzgang begraben. Pancratius und Volckard von Auerſperg aber, haben jedwederer den Mannsſtammen ihres Geſchlechts fortgeſetzet, und zwar erſterer die ſogenannte Pancratiſche Hauptlinie in Krain; aus welcher auch die Fürſtliche Branche abſtammet, letzterer nämlich Volckard hingegen die Volckard-Oeſterreichiſche Hauptlinie gepflanzet. Nun folget

Digitized by Google

II.

Die Pancratiſche Hauptlinie in Krain,

von welcher weiters A) die ältere Kraineriſche, B) die jüngere Krai- neriſche, und C) die Fürſtliche Linie abſtammen.

Pancraz, insgemein Poncraz, von Auerſperg, der erſtgebohrne Sohn Engelshards, und Scholaſtica von Königsberg, erblickte zuerſt das Licht der Welt den 24. Februar 1441, war Kaiſers Friderich Truchſeß, Oberſter Erbkämmerer in Krain und in der Windiſchen Mark, hat das verfallene und faſt durch 100 Jahre öed gelegene Stammſchloß Auerſperg wiederum neuerbauet. Wie Graf von Wurmbrand in Commentar de Officialibus hæredit. Provinciarum Auſtriæ pag. 283 meldet, und bis ad 285 die ganze Urkunde anführet: hat Kaiſer Friderich, Herzog zu Oeſterreich zu Steyer, Kärnten, und zu Krain ꝛc. ihme ſeinem getreuen lieben Pangräz Auerſperger, kaiſerl. Truchſeß, als Aeltern und Lehenträger, und Laurenz, und Volckard ſeinen Brüdern, zu Lehen verliehen das Haus zu Auerſperg, und das alte Haus dabey, ſamt dem Purckberg, mit Leuten und Gütern, Pimärken, Dörfern, Hölzern, Gewäſſern ꝛc., dann die Gegend genannt Rädliſtzhäck: Item das Kämmerer Amt in Crain und an der Marchk: das Amt in der Mettling mit aller Zugehörung; das Haus zu Laybach mit fürſtlicher Freyung, und noch mehrere Höfe, Huben, und Zehende, auch Gericht mit Stock und Galgen. De dato Gräz am Freytag nach St. Stephans Tag Inventionis Anno 1469. Noch im Jahr 1487 vertauſchte er einen Hof und Freyſitz zu Schneeberg gegen einen andern zu Thauſtendorf an Hermann den Rauber, Ritter. Archivum Statuum Auſtr. Num. 3064. Er hatte zur Ehe Annam Gräfin von Frangepan, Joann Trajans von Fragepan, Grafens zu Veglia, Modruſch, und Anna Gräfin von Schaumberg, aus Oeſterreich, Tochter, welche laut des in dem Familiearchiv zu Auerſperg vorfindigen Ehekontrakts de dato 30. Juni 1479 mit ihm vermählt, und eine Mutter von 12. Kindern worden iſt. Pangratz ſtarb den 16. April 1496 und liegt bey ſeinen Voreltern in der Pfarrkirche zu St. Cantian unweit Auerſperg begraben. Gedachte ſeine Gemahlin folgte ihm Ao. 1498 in das Grab.

Ihre Kinder waren ſechs Söhne, und eben ſo viele Töchter. Jene nannten ſich: Hercules, Oktavianus, Gottfried, Darius, Caſpar, und Trajanus; wovon einzig der Letzte das Geſchlecht fortpflanzte, wie gleich unten angeführt werden wird. Die Töchter: Roſina, welche ſich mit Georgen von Perkhaim zu Würding, in Oeſterreich Anno 1503 verehelichte: Barbara, die eine Nonne zu Michelſtätten in Krain geworden: Catharina, und Unica (aliis Monica) die beyde ledig geſtorben: Sophia, welche Johann von Tattenbach zur Ehe hatte, und Anna, die des Andreas von Lamberg Ehegattin geweſen iſt. Pancratii jüngſter Sohn, obgenannter

Trajanus (Trojan) von Auerſperg Ritter, Herr zu Auerſperg, Erbkämmerer in Krain und in der Windiſchen Mark, war gebohren den 24. Oktober Anno 1495, iſt nach gemachten vielen Reiſen, als K. Ferdinands I. Rath und Regent in das Gremium der N. Oe. Landesregierung oder, wie man ſolche damals nannte, in den Rath des Regiments der N. Oe. Lande eingetretten den 5. April Anno 1529, hat eben in demſelben Jahr währender Türkiſchen Belagerung der Stadt Wien, da er unter den Belägerten war, durch kluge Anſtalten, Muth und Tapferkeit ſich ſehr ausgezeichnet; ſodann vom Jahr 1537 bis an ſein Lebensende das Statthalteramt der N. Oe. Länder löblich verwaltet. Einige Authores ſchreiben, Kaiſer Carl V. hätte ihn und ſeine Deſcendenz Ao. 1531 in den Freyherrn Stand erhoben; welches aber wirklich ungegründet iſt: denn nicht nur ſeine vielfältig vorhandenen Unterſchriften, ſondern auch ſeine Grabſchrift, welche in der Minoritenkirche hinter dem Landhaus in Wien bis zu der Ao. 1784 erfolgten Umſtaltung dieſer Kirche vorhanden, und deutlich zu leſen war, führen die Worte: Trojan von Auerſperg Ritter: Er war vermählt mit Anna von Eckh zu Neuburg, die Anno 1502 gebohren, und vermög Heurathsbrief de dato 27. Auguſt 1521 ihm ehelich angetrauet worden. Er verließ 10 Kinder, ſtarb zu Wien den 8. September Ao. 1541; und liegt in der Kirche der Minoriten Conventualen zum heil. Kreuz hinter dem Landhaus mit folgender Aufſchrift auf dem Leichenſtein begraben:

Hier ligt begraben der Edel geſtreng Ritter Herr Troyan von Auerſperg, Erbkämmerer in Crain und in der Windiſchen Markh, der Röm. Hungariſch und Böhm. Küniglichen Majeſtät Rath, und Verwalter des Statthalter Amts der Nieder Oeſterreichiſchen Länder, der geſtorben iſt den 8. September des 1541 Jahrs.

Trajans von Auerſperg Kinder, vier Söhne und ſechs Töchter findet man nach der Reihe ihrer Geburt alſo aufgezeichnet: Chriſtoph Georg; geb. 1522, ſtarb in der Jugend: Polyxena, geb. 1524, die mit Jobſt (Jodocus) von Gallenberg ſich verheurathete; Maxentia, geb. 1526, die Caſpars von Obritſchan Ehefrau geweſen, und Anno 1570 verſtorben iſt; Herbart (Heribertus) geb. den 11. März 1528, von dem die weitere Abſtammung, wie unten folgen wird: Martha, geb. 1530, verehelichet mit Bartholomä von Apfalterer; Eſther, geb. 1531, ſtarb in der Jugend: Weickard, geb. 1533; Dietrich, geb. 1534; Judith, geb. 1936, vermählt nachhin mit Johann von Scharff; Anna, geb. 1539, deren erſter Gemahl Georg von Auerſperg, Schönbergiſcher Linie, der zweyte Wilhelm Freyherr von Lamberg geweſen. Von den Söhnen iſt

Weickard Freyherr von Auerſperg, geb. 1533, Kaiſers Maximilian II. Kämmerer, General, und Hofkriegsrath, auch Feldoberſter und kommandirender General

Digitized by Google

ral in Croatien, nebſt dem aber Ao. 1576 und 1577 Landeshauptmann in Krain, mit **Dorothea von Lomniz** und **Meſſeritſch** von alten Mähriſchen Adel verehelichet geweſen, aber ohne Kinder zu Carlſtadt in Croatien geſtorben Ao. 1581.

Dietrich oder **Theodoricus von Auerſperg**, geb. 1534 kaiſerl. Oberſter in Croatien, und ebenfalls Hofkriegsrath, ward wegen ſeiner ſtetten ausgezeichneten Sorgfalt für das Wohl des gemeinen Kriegsmanns der Soldatenvater genannt, ſtarb zu Laybach im Jahr 1571; mit ſeiner Gemahlin **Juſtina** Gräfin **von Lodron**, **Auguſtini** Grafens **von Lodron** und **Maria Magdalena de Bagerotta** Tochter **Johanns von Lembach** vorhin geweſener Wittwe erzeugte er zwar nebſt zwo Töchtern drey Söhne, Nahmens: **Johann Paris**, geb. den 22. December 1560, **Johann Anton**, geb den 23. Jänner 1562, und **Jobſt Joſeph**, geb. den 5. September 1563, welche aber alle dreye jung, und unvermählt aus der Welt abgiengen; die Töchter **Anna**, welche 1) an **Gabriel von Eckh** Freyh. und 2) an Herrn **Otto von Rattmannſtorf** vermählt geweſen: und **Juliana**, welche **Georg Sigismund** Herr **von Stubenberg**, Herr zu Wurmberg und Ebensfeld, Erbſchenk in Steyer zur Ehe gehabt hat.

Herbard (**Heribertus**) Freyherr **von Auerſperg**, der VII. dieſes Nahmens, geb. den 11. März 1528, der röm. kaiſerl. Majeſtät, wie auch Erzherzogs **Carl zu Oeſterreich** und Steyer Rath, vom Jahr 1566 bis 1575 Landeshauptmann in Krain, und ſeit Ao. 1568 Feldoberſter, oder kommandirender General an den Croatiſchen, Sclavoniſchen und Windiſchen Gränzen, erfochte allda Anno 1560, und 1568 herrliche Siege wider die Türken, und blieb eben in einem Treffen wider die Türken, da er ritterlich fochte, den 22. September 1575 bey Budáski, und in welchem ihm nach einer langen heldenmüthigen Gegenwehre von einem türkiſchen Reitter der Kopf abgehauen worden. Sein Leichnam aber ward nach Laybach abgeführt, und dort bey den Franziskanern zur Erde beſtattet; vermählt mit **Maria Chriſtina** Freyin **von Spaur**, **Chriſtophs** Freyherrn **von Spaur** und **Valör** Erbſchenkens in Tyrol Tochter, welche er ſich Anno 1549 ehelich antrauen ließ, erzeugte er vier Söhne, als **Chriſtoph**, **Wolf Engelbert**, **Trajan**, welcher zu Tübingen, hernach zu Padua ſtudirte und dort 1575 ſtarb, auch in der Auguſtiner Eremitenkirche zu Padua begraben iſt; und **Johann Thomas** (insgemein **Thoman**,) geb. 1556, der ebenfalls in der Jugend aus der Welt abgeſchieden iſt. Der zweytgebohrne aus ihnen

Wolf Engelbert Freyherr **von Auerſperg**, geb. 1552; oberſter Hauptmann der Uſſocken, ward in eben dem Treffen wider die Türken bey Budáski Anno 1575, da ſein Vater das Leben einbüßte, verwundet, und von den Türken gefangen, nach drey Jahren aber aus der Sclaverey befreyet, hernach oberſter Militär Gränzeverwalter in Croatien; hatte zwar zur Ehe **Eliſabetham** gebohrne **von Auerſperg**, **Johanns von Auerſperg**, Schönbergiſcher Linie, und **Anna** Freyin **von Eckh** und

Hun-

Hungersbach Tochter, mit welcher er ſich Ao. 1589 vermählte, im Jahre 1590 aber ohne Kinder ſtarb.

Chriſtoph der II. dieſes Nahmens, Freyherr von Auerſperg, Herbards VII. erſtgebohrner Sohn, geb. den 27. Oktober 1550, Erzherzogs Carl zu Oeſterreich und Steyer Rath, und zwiſchen den Jahren 1579 und 1587 Landesverwalter, alsdann bis Ao. 1592 Landesverweſer in Krain; ein vieler Sprachen und Wiſſenſchaften kündiger Herr, welcher ganz Teutſchland, Italien, Hiſpanien, Ungarn ꝛc. durchreiſte; im Jahr 1582 erſchien er als Abgeordneter der Krainerischen Stände auf dem Reichstag zu Augsburg, wo unter andern Angelegenheiten hauptſächlich das Anſuchen um die Reichshülfe wider die Türken gemacht wurde. Er war zweymahl verehelichet, erſtens mit Anna Freyin von Malzan, Herrn Bernhards Freyherrn von Malzan, Landeshauptmanns in Oppeln und Ratibor, und deſſen Gemahlin Eliſabeth von Kamniz Tochter, mit welcher er ſich den 4. Oktober 1573 vermählte; und nach dieſer ihrem Ao. 1588 erfolgten Hinſcheiden zweytens mit Eliſabeth Freyin von Tannhauſen Ao. 1589; aus beyden Ehen überkam er ſieben Kinder, und ſtarb den 14. May 1592.

Seine Kinder waren: Herbard VIII., Weickard, Eliſabeth, Dorothe, Dietrich; aus der zweyten Ehe aber Johann Bernhard und Johann Chriſtoph; beyde leztere ſind jung und ledigen Standes verſtorben.

Von den Töchtern ward Eliſabeth an Stephan Urſin Grafen von Blagay vermählt, und Dorothea von Auerſperg, Sigmunds Kazianer von Flädnick leztere Gemahlin; ſie ſtarb Ao. 1611. Von den Söhnen ward der zweytgebohrne Weickard Freyherr von Auerſperg, geb. 1575, und ſtarb als kaiſerl. Rittmeiſter unvermählt zu Prag im Jahr 1607.

Herbard der VIII. dieſes Nahmens, Freyherr von Auerſperg, Herr zu Auerſperg und Seiſſenberg, der älteſte Sohn des obigen Chriſtophs, gebohren den 4. Oktober 1574, war Landesverwalter im Herzogthum Krain ſeit Ao. 1608, erzeugte mit ſeiner Ehegattin Felicitas Freyin von Kazianer, des Georg Andre Kazianer Freyherrn von Kazenſtein, und Eliſabeth Höferin zu Höflein und Haaßberg Tochter, mit welcher er ſich laut vorhandenen Ehekontrakts den 4. May 1609 vermählte, den Sohn Johann Andreas, nebſt vier Töchtern. Er ſtarb den 24. März 1618, und ſeine Gemahlin den 27. September 1615.

Die Töchter nannten ſich: Anna Eliſabetha, welche mit Johann Ferdinand Grafen von Portia, kaiſerl. geh. Rath, Landesverweſer in Krain, und kaiſerl. Bothſchafter bey der Republik Venedig, verehelichet war; Maria Sidonia, Maria Dorothea und Sabina, die ledigen Standes verſtorben ſind.

Der

Digitized by Google

Der Sohn **Johann Andreas** pflanzte die ältere Krainerische Linie, die hernach ſub (A) erſcheinet.

Dietrich erſter Graf **von Auerſperg**, **Chriſtophs** Sohn, gebohren den 2. Juny 1578, Herr zu Schönberg ꝛc., Erbmarſchall und Erbkämmerer in Krain und in der Windiſchen Mark, war 1619 Herrenſtandes Verordneter, 1628 Landesverweſer in Krain, auch Kaiſers **Mathias** und **Ferdinands** II. Kämmerer und kaiſerl. Reichshofrath, wurde mit geſammter Descendenz vom Kaiſer **Ferdinand** II. auf dem Reichstag zu Regenſpurg ſub dato 11. September 1630 in den Reichsgrafenſtand erhoben; vermählt mit **Sidonia von Gall**, des **Cosmus von Gall** zu Gallenſtein und Grafenberg Tochter, die ihm fünf Söhne gebohren hat, Nahmens: **Wolf Engelbert**, **Johann Chriſtoph**, **Herbard**, **Johann Weickard**, **Johann Wilhelm**. Letzterer und **Johann Chriſtoph** ſtarben in der Jugend. Der Vater aber, **Dietrich** Graf **von Auerſperg** ſegnete dies Zeitliche den 25. Auguſt im J. 1634.

Von deſſen jüngern Söhnen hat **Herbard** die noch blühende zweyte oder jüngere Linie in Krain; und **Johann Weickard** die fürſtliche Linie geſtiftet. Der erſtgebohrne Sohn

Wolfgang Engelbert Graf **von Auerſperg**, Graf und Herr zu **Gottſchee** und **Seiſſenberg**, gebohren den 30. Oktober 1610, kaiſerl. geh. Rath und Kämmerer, Ao. 1635 Verordneter, und 1638 Präſident der Landesverordneten in Krain, hernach Ao. 1646 Landesverwalter, und endlich 1649 Landeshauptmann in Krain. Er kaufte laut Kaufbriefs, ſo datirt Laybach den 9. July 1641 von **Georg Bartholomäus** Grafen **von Khisl** Freyherrn zu Kaltenbrunn ꝛc. die Grafſchaft **Gottſchee** und Herrſchaft **Pöllan** in Krain, welchen Kauf ſammt den Titel Graf zu Gottſchee, Kaiſer **Ferdinand** III. den 4. Dezember 1641 beſtättigte. Er vermehrte auch die Stammherrſchaften in Krain mit andern dazu erkauften beträchtlichen Gütern, lebte ſtets unvermählt, ſtarb den 28. April im Jahr 1673 zu Laybach, wo er bey den Franziskanern in der Familiengruft zur Erde beſtattet worden. Nun folget

A. Die ältere Krainerische, von Johann Andreas abſtammende Linie.

Johann Andreas Graf **von Auerſperg**, Herr der Stammherrſchaft **Auerſperg**, **Guttenberg** ꝛc., gebohren den 16. July 1615, **Herbards** VIII. Freyherrn **von Auerſperg** mit **Felicitas** Freyin **von Kazianer**, von welchen oben Erwähnung geſchehen iſt, erzeugter einziger Sohn, ſtiftete dieſe noch blühende ältere Linie in Krain; er ſtarb den 8. Oktober 1664. Seine Gemahlin **Anna Eliſabetha** Freyin

von

Digitized by Google

von Lamberg, Johann Herbards Freyherrn von Lamberg und Maria Salome Gallin Tochter, mit welcher er ſich Ao. 1640 vermählte, gebahr ihm nachgeſetzte ſechs Söhne und vier Töchter.

Die Söhne nannten ſich: Wolfgang Engelbert, Johann Herbard, Ferdinand und Johann Weickard, die in ihrer Kindheit verſtorben; Johann Carl, geb. 1655, welcher Ciſterzienſerord. Mönch zu Sittich geweſen; und Andreas Trajanus, letzterer iſt im Kriege wider die Türken in Ungarn umgekommen.

Die Töchter waren 1) Maria Iſabella, gebohren den 12. April 1649, ward Sternkreuzordensdame 1736, zuerſt vermählt den 2. September 1670 mit Johann Caſpar Grafen von Attimis, der aber bereits Ao. 1673 verſtorben iſt; zweytens mit Theophilus (Gottlieb) Grafen von Barbo und Wachſenſtein; drittens mit Johann Julius Freyherrn von Werneck. Sie ſtarb als Wittwe 89 Jahre alt Ao. 1738. 2) Leopoldina Renata, geb. den 21. May 1650, ihr erſterer Gemahl war Bernardin Graf von Barbo und Wachſenſtein; der zweyte: Ferdinand Carl Graf von Saurau; ſie ſtarb 1716. 3) Sibilla Catharina, geb. den 1. September 1652, vermählt mit Franz Adam Graf von Urſin-Blagay k. k. Kämmerer, †. 4) Anna Maximiliana, gebohren den 6. Oktober 1656, Gemahl Johann Carl Graf von Thurn und Valſaſſina in Krain, vermählt 1672, †.

Die zween Söhne Wolfgang Engelbert und Johann Herbard haben durch ihre noch fortdaurende Nachkommenſchaft den ältern und jüngern Aſt dieſer Linie gepflanzet; und zwar

I. Der ältere Aſt dieſer Linie;

Wolfgang Engelbert Graf von Auerſperg, geb. den 8. November 1641, des Johann Andreas erſtgebohrner Sohn, kaiſerl. Kämmerer, geh. Rath, Erbmarſchall und oberſter Erbkämmerer in Krain, mit Catharina Eliſabetha Gräfin von Trilleck, Georg Achatz Grafens von Trilleck Tochter Ao. 1669 vermählt, verließ, da er im Jahr 1696 verſtarb, den Sohn Johann Adam Seyfried (oder Sigefried) und zwo Töchter, Nahmens Maria Eliſabetha, geb. den 30. July 1674, die an Johann Carl Freyherrn von Valvaſor verehelichet war, und 1728 geſtorben iſt; und Maria Franziska Catharina, geb. den 23. November 1680, und nachhin an Wolfgang Herbard Freyherrn von Apfaltern vermählt, geſtorben als Wittwe Ao. 1744. Der Sohn

Johann

Johann Adam Sigefried (oder Seyfried) Graf von und zu Auerſperg, gebohren den 15. September 1676, k. k. geh. Rath und Kämmerer, vermählte ſich I. mit Maria Anna Gräfin von Mannsfeld, Heinrichs Franz Fürſten von Mannsfeld und Maria Louiſe Gräfin von Aſpermont Tochter, geb. 1680, geſtorben 1724; II. mit Maria Anna Gräfin von Giovanelli, Johann Pauls Grafens von Giovanelli de Noris Tochter, geb. 1688, die den 12. März 1754 als Wittwe verſtorben iſt. In dieſen zwey Ehen iſt er Vater von 8 Kindern geworden, und den 28. Oktober 1739 geſtorben.

Aus ſeiner erſten Ehe ſind entſproſſen:

1) Maria Eliſabetha, geb. den 11. März 1713, Gemahl Johann Ferdinand Graf von Lichtenberg, vermählt 1735. Sie ſtarb den 21. July 1760. 2) Wolf Engelbert Ignaz, geb. 18. Februar 1716, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Majoratsherr zu Auerſperg ꝛc., hatte ſich dreymahl verehelichet, als I. mit Maria Anna gebohrner Gräfin von Auerſperg, des Andreas Chriſtian Dismas Grafens von Auerſperg und Barbara Gräfin von Erdödy Tochter, geb. den 24. April 1722, vermählt im Jahr 1739, ſie iſt geſtorben 1743; II. mit Maria Carolina, Johanns Grafens von Gabelkowen Tochter, geb. 1732, vermählt 1750, St. Kr. Ord. Dame, geſtorben 1751; und III. mit Maria Joſepha Gräfin von Auerſperg, Alexanders Grafens von Auerſperg und Regina Gräfin von Batthyani Tochter, welche gebohren iſt den 1. März 1732, verm. 1752, St. Kr. Ord. Dame. Er hat dieſes Zeitliche geſegnet 1769, und nur aus der erſten Ehe die Tochter Maria Anna verlaſſen, welche den 5. Jänner 1741 gebohren, mit ihrem Vetter Reichard Joſeph Grafen von Auerſperg Ao. 1763 vermählt worden, und Ao. 1765 geſtorben iſt. 3) Franz Xaver, geb. den 15. September 1718, iſt im Kriege wider die Türken geblieben Ao. 1737. 4) Maria Aloyſia, geb. 4. Oktober 1721, Urſulinerin zu Laybach. 5) Maria Innocentia, geb. 14. September 1722, vermählt 1749 mit Guido Grafen von Stahremberg, k. k. Kämmerer und Generalfeldwachtmeiſter, welcher 1763 geſtorben. Sie war als Wittwe Aja, oder oberſte Hofmeiſterin der Großherzoglichen jungen Herrſchaften zu Florenz bis Ao. 1784, ſtarb den 25. April 1789. 6) Maria Joſephus, geb. den 28. Oktober 1723, von welchem unten Meldung geſchieht.

Aus der zweyten Ehe Adam Seyfrieds ſind:

7) Maria Roſalia, geb. den 4. September 1726, Gemahl Johann Caſpar Graf von Engelhauß, †. 8) Paulus Aloyſius, geb. den 6. July 1729, k. k. Kämmerer und Landrath in Krain, vermählt mit Maria Cajetana Johanna Gräfin von Barbo, Jobſts Weickard Grafens von Barbo zu Wachſenſtein, und deſſen zweyter Gemahlin Maria Anna Gräfin von Wildenſtein Tochter, geb. den

Digitized by Google

16. May 1746, vermählt den 18. May 1771, St. Kr. Ord. Dame, von welcher gebohren iſt ein Sohn Johann Weickard Joſeph, geb. 1773.

Maria Joſeph Graf von Auerſperg, geb. den 28. Oktober 1723, Freyherr auf Schönberg und Seiſſenberg, Majoratsherr der Grafſchaft und Stammherrſchaft Auerſperg, dann der Herrſchaften Neuhauß und Alt Guttenberg in Krain, oberſter Erblandmarſchall und Erblandkämmerer im Herzogthum Krain und in der Windiſchen Mark, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, der zweytgebohrne Sohn Johann Adam Seyfrieds Grafens von Auerſperg, war durch einige Jahre bis Ao. 1772 Landesgouverneur des Großfürſtenthums Siebenbürgen, hernach Landeshauptmann in Krain bis Ao. 1779, alsdann Vicepräſident der k. k. oberſten Juſtizſtelle, und bald darauf Böhmiſch- und Oeſterreichiſcher Vicehofkanzler, welche letztere Würde er im J. 1781 reſignirte. Von ſeiner Gemahlin Maria Roſina Gräfin von Seilern, Johann Friedrichs Grafens von Seilern und Maria Anna Gräfin von Lengheim Tochter, welche gebohren den 11. Februar 1726, mit ihm vermählt war Ao. 1747, und den 4. Auguſt 1790 verſtorben iſt, ſind gebohren:

1) Maria Joſepha, geb. 16. März 1749, iſt unvermählt; 2) Franz Xaver Joſeph Graf von Auerſperg, geb. den 6. April 1756, k. k. Kämmerer und J. Oe. Gubernialrath zu Grätz; Gemahlin Maria Erneſtina, Joſephs Fürſtens zu Schwarzenberg Tochter, welche gebohren iſt den 28. Oktober 1752, vermählt den 25. Juny 1778, St. Kr. Ord. Dame. 3) Franziska Romana Anna, geb. 9. Dezember 1759, St. Kr. Ord. Dame, vermählt mit Leopold Grafen von Straſoldo zu Zengrad, k. k. Kämmerer, den 8. Februar 1780.

II. Der jüngere Aſt dieſer Linie.

Johann Herbard Graf von Auerſperg, geb. den 18. September 1643, der jüngere Sohn des Johann Andreas Grafens von Auerſperg, Kaiſers Leopolds I. wirkl. Kämmerer, geh. Rath, und Landesverweſer in Krain, hatte zur Ehe Maria Conſtantia Gräfin von Trautmannſtorf, Georg Chriſtophs Grafens von Trautmannſtorf, Ehrenreichiſcher Linie, und deſſen Gemahlin Maria Anna Freyin von Rindsmaul Tochter, geb. den 12. May 1651, mit welcher er ſich Ao. 1674 vermählte, und ein Vater von dreyen Söhnen und zwo Töchtern geworden; er iſt den 31. Auguſt 1701, ſie aber Ao. 1722 geſtorben.

Die Söhne nannten ſich: Georg Sigismund, geb. 1678, und Dismas Andreas Chriſtian, geb. 11. November 1680, die beyde eine noch blühende Deszendenz zurückgelaſſen, wovon unten das Mehrere; und Maximilian Franz Anton, geb. den 12. Jänner 1682, welcher Maltheſerordensritter, Commandeur zu Striegau, kaiſerl.

kaiſerl. Generalfeldwachtmeiſter, oberſter Hauptmann zu Karlſtadt geweſen, und alldort 1719 das Zeitliche geſegnet hat. Die Töchter waren: Maria Anna Roſina, geb. 1675, welche unvermählt ſtarb; und Maria Suſanna, geb. 1676, ihr erſter Gemahl iſt Hektor Seyfried Graf von Trautmannſtorf, Oberſter der Republik Venedig, geweſen, welcher in Morea Ao. 1704 verſtorben. Der zweyte Gemahl derſelben war Andreas Graf von Attems oder Attimis. Sie ſtarb im Jahr 1727.

a) Georg Sigismund Graf von Auerſperg, gebohren den 2. May 1678, der erſtgebohrne Sohn Johann Herbards, Herr der Herrſchaft Kirchberg an der Rab in Steyermark, kaiſerl. Kämmerer, geweſener ſtändiſcher Veordneter, ſodann In. Oe. Regierungsrath zu Grätz, ſtarb 1736. Seine Gemahlin Maria Anna Thereſia gebohrne Auerſperg, Fürſtens Ferdinand Franz von Auerſperg und Maria Anna Gräfin von Herberſtein Tochter, St. Kr. Ord. Dame, geb. 1684, vermählt 1705, ward eine Mutter von ſechs Kindern, einem einzigen Sohn Heinrich, und fünf Töchtern. Sie ſtarb Ao. 1756. Die Töchter

1) Maria Franziska Catharina, geb. 1709, Kanoniſſin im Reichsſtift zu Eſſen, St. Kr. Ord. Dame, † 1753. 2) Maria Anna Franziska, geb. 1712, St. Kr. Ord. Dame, Gemahl Johann Wilhelm Graf von Wurmbrand Stuppach, k. k. geh. Rath, Kämmerer und kaiſerl. Reichshofrathspräſident rc. Sie ſtarb als Wittwe den 11. April 1780. 3) Maria Joſepha, geb. 1719, Gemahl Johann Hermann Franz Reichsgraf von Neſſelrode zu Landskron und Grünberg, k. k. geh. Rath, Feldmarſchall und Generalfeldkriegskommiſſär, vermählt den 12. April 1746. Sie ſtarb als Wittwe zu Grätz im Jahr 1763. 4) Maria Eleonora, geb. 1724, iſt Stiftdame zu Eſſen. 5) Maria Thereſia, geb. 23. May 1726, St. Kr. Ord. Dame, Gemahl Johann Wilhelm Maximilian Graf von Neſſelrode-Reichenſtein zu Landskron, des obigen Sohn, kaiſerl. Kämmerer, und damals Churcöllniſcher Amtmann zu Kempten, vermählt den 15. Oktober 1749.

Heinrich Graf von Auerſperg, der Sohn des obigen Georg Sigismunds, geb. den 20. März 1721, Herr der Herrſchaft Kirchberg an der Rab in Steyermark, k. k. wirkl. geheimer Rath, Kämmerer, des königl. Hungariſchen St. Stephansordens Großkreuz, wurde Ao. 1764 Landeshauptmann in Krain, Görz und Gradiska, ferner königl. Komiſſär und Gouverneur im Königreich Gallizien, und endlich Böhmiſch und Oeſterreichiſcher Hofkanzler, welche letztere Würde er im Auguſtmonath Ao. 1783 reſignirte. Mit Maria Joſepha Gräfin von Rotthal, Johann Adams Grafens von Rotthal und Maria Anna Gräfin von Sternberg Tochter, vermählt den 5. Juny 1756, erzeugte er den Sohn Sigismund Theodor, und zwo Töchter, Maria Joſepha Thereſia und Maria Anna. Graf Heinrich ſtarb den 27. July 1793 zu Grätz. Von ſeinen Töchtern iſt die ältere Maria Joſepha Thereſia, geb. den 11. May 1761, unvermählt Ao. 1773 verſtorben. Maria Anna, geb. den 21.

Digitized by Google

März 1765, St. Kr. Ord. Dame, Gemahl **Franz Joſeph** Graf **von Wurmbrand** zu Raittenau, Neuhauß ꝛc., vermählt den 26. April 1782. Der Sohn

Sigismund Theodor Graf **von Auerſperg**, gebohren den 1. Juny 1757, Herr der Herrſchaft **Kirchberg an der Rab** ꝛc. in Steyermark, k. k. Kämmerer, hat zur Gemahlin **Maria Antonia Joſepha** Gräfin **von Stürgk**, **Franz Anton** Grafens **von Stürgk** und **Charlotte** Gräfin **von Wurmbrand** Tochter, gebohren den 23. April 1767, vermählt 1789, welche im Kindbette nach der Geburt eines Sohnes den 21. März 1790 geſtorben iſt. Sohn erſter Ehe **Carl Heinrich**, gebohren den 18. März 1790.

Die zweyte Branche dieſer Linie ſtammet ab von

b) **Dismas Andreas Chriſtian** Graf **von Auerſperg**, geb. den 11. November 1680, **Johann Herbards** jüngerer Sohn, **Georg Sigmunds** Bruder, kaiſerl. Kämmerer, ſtand in ſeiner Jugend unter der Sklavoniſch und Kroatiſchen Gränzmiliz in k. k. Kriegsdienſten, welche er aber quittirte; war zweymal verehelichet, I. mit **Anna Barbara von Erdödy**, **Nikolaus** Grafens **von Erdödy**, Banus in Croatien, Dalmatien ꝛc., und **Juliana** Gräfin **von Draskoviez** Tochter, vermählt den 12. Auguſt 1712, St. Kr. Ord. Dame, welche ihm ihre väterliche Herrſchaft Mockriz in Krain zubrachte, und den 25. März 1727 verſtorben iſt. Sonach II. mit **Anna Aurora** Gräfin **von Battyani**, **Sigmunds** Grafens **von Battyan** und **Jſabella** Gräfin **von Gallenberg** Tochter, geb. 1707, vermählt den 21. Jänner 1731, St. Kr. Ord. Dame, die ihn durch ihren den 13. September 1738 erfolgten Tod zum zweytenmahl zum Wittwer machte, erzeugte er in beyden Ehen nachſtehende 11 Kinder, und ſtarb den 27. Dezember 1742. Die von ihm entſproſſenen Kinder ſind:

1) **Johann Herbard**, geb. 1713, iſt in ſeiner Kindheit aus der Welt abgegangen. 2) **Maria Jſabella**, geb. 1714, ſtarb 1738, Gemahl **Weickard** Graf **von Barbo** zu Wachſenſtein, k. k. Kämmerer, vermählt 1786. 3) **Maria Antonia**, geb. 1715, ſtarb ledig 1728. 4) **Wolfgang Nikolaus**, geb. den 9. September 1717, deſſen blühende Descendenz weiter unten angeführt wird. 5) **Leopold**, geb. den 30. Oktober 1718, ſtarb ledig 1736. 6) **Aurora**, geb. den 23. Dezember 1719, ſtarb als Kind. 7) **Carl** Graf **von Auerſperg**, geb. den 30. Jänner 1721, k. k. Kämmerer, Herr der Herrſchaft Zobelsberg ꝛc., iſt geſtorben den 10. Auguſt 1789; vermählt mit **Maria Eliſabetha** Gräfin **von Auerſperg**, **Anton Joſephs** Grafens **von Auerſperg** und **Joſepha** Gräfin **von Kaiſerſtein** Tochter, geb. 1724, vermählt den 16. Oktober 1748, ſtarb den 6. Auguſt 1790. Deren zween Söhne: **Anton**, geb. 1762, und **Franz Joſeph**, geb. 1767. 8) **Maria Anna**, geb. den 24. April 1722, ſtarb 1743, Gemahl **Wolf Engelbert Jgnaz** Graf **von Auerſperg**, vermählt im Jahr 1739. 9) **Maria Thereſia**, geb. den

den 2. Jänner 1733, Gemahl Sigismund Graf von Lichtenberg, vermählt 1756. 10) Joſeph Erasmus, geb. den 31. May 1734, k. k. Major, vermählt mit N. Freyin von Reichenau. 11) Barbara Catharina, geb. den 9. November 1735, Gemahl Ludwig Graf von Hohenwart.

Wolfgang Nikolaus Graf von Auerſperg, geb. den 9. September 1717, der ſchon oben erwähnte erſtgebohrne Sohn des Grafens Dismas Andreas, Herr auf Zobelsberg und Mockriz in Krain, ſtarb den 6. Februar 1759, verehelichet den 14. May 1744 mit Maria Thereſia Gräfin von Lichtenberg, Franz Carls Grafens von Lichtenberg zu Schneeberg, und Maria Joſepha Gräfin von Thurn und Valſaſſina Tochter, geb. 1726, St. Kr. Ord. Dame, die den 1. May 1760 geſtorben; erzeugte ſieben Kinder, nahmentlich:

1) Franz Xaver, geb. den 3. Dezember 1747, † ledig. 2) Maria Anna, geb. den 15. July 1752. 3) Nikolaus Joſeph, geb. den 4. September 1753, Herr zu Mockriz, k. k. Kämmerer, vermählt mit Maria Thereſia Freyin von Mordax auf Portendorf, geb. den 22. Dezember 1753, vermählt 1778. Haben etliche Kinder. 4) Cajetan, geb. den 21. Auguſt 1754, k. k. Kreiskommiſſär in Mittel-Krain; Gemahlin Anna Eleonora Freyin von Langenmantel, geb. 1760, vermählt Ao. 1779, von welcher gebohren ſind: Eliſabetha, Carl, Hermann, Maria Anna. 5) Jodokus, geb. den 14. April 1756. 6) Thekla, geb. den 23. Juny 1757, ſtarb als Kind 1760. 7) Eliſabetha, geb. 11. September 1758, Gemahl Aloyſius Franz Graf von Lichtenberg, vermählt 1780.

B. Die jüngere Kraineriſche von Herbard Auerſperg abſteigende Linie.

Herbard der IX. dieſes Nahmens, Graf von Auerſperg, gebohren den 8. November 1613, Herr zu Schönberg, Kreuz, Oberſtein, Fladnik ꝛc., der dritte Sohn Dietrichs Grafens von Auerſperg, und Sidonia von Gall, Johann Weickards des erſten Fürſten aus dieſem Hauſe älterer Bruder, kaiſerl. Kämmerer, Generalfeldmarſchallieutenant, und Ao. 1654 kommandirender Genenal an den Croatiſchen Gränzen zu Carlſtadt; der Stifter dieſer Linie lebte bis an ſein Lebensende in Croatien, wo er auch die Herrſchaft und Veſte Szamobor beſeſſen hat; und ſtarb den 6. März 1668. Mit ſeiner Gemahlin Anna Eliſabetha Freyin von Moscon, mit welcher er ſich im Jahr 1652 vermählte, überkam er folgende acht Kinder:

1) Maria Franziska, geb. 30. Jänner 1653, † als Kind. 2) Johann Anton, geb. 13. Dezember 1653, † 1654. 3) Maria Suſanna Roſalia, geb.

Digitized by Google

geb. 16. Jänner 1655, † 1669. 4) Wolf Jakob, geb. 25. July 1656, ſtarb unvermählt. 5) Jodocus Herbard, geb. 8. September 1657, † als Kind. 6) Franz Anton, geb. 16. Jänner 1659. 7) Johann Herbard, geb. 11. Dezember 1660, ſtarb ledig. 8) Dietrich (Theodor), geb. 16. März 1662.

Aus den Söhnen haben Franz Anton und Dietrich Grafen von Auerſperg dieſe Branche in Mannesſproſſen fortgepflanzet, deren Nachkommenſchaft noch blühet, und zwar

A. Franz Anton Graf von Auerſperg, geb. 16. Jänner 1659, Herr der Herrſchaften Kreuz und Oberſtein, Raſſina und Szamobor, kaiſerl. geh. Rath und Kämmerer, Herrenſtandes Verordneter, und zuletzt Präſident der Stände in Krain, der 1718 ſtarb, hatte ſich in erſter Ehe mit Maria Roſina Gräfin von Lamberg, Johann Georg Grafens von Lamberg zu Stein ꝛc. Tochter, und in zweyter Ehe mit Catharina Gräfin von Draskovics vermählt, mit welcher letztern er zween Söhne erzeugte, Anton Joſeph und Nikolaus Joſeph. Der erſtere

Anton Joſeph Graf von Auerſperg, geb. 7. May 1696, Herr der Herrſchaften Kreuz, Oberſtein, Landpreiß, Reichenſtein, Lichtenwald, Raſſina und Szamobor, k. k. Kämmerer, und Ao. 1728 Landesverweſer in Krain, ſeit Ao. 1737 aber Senior des Geſchlechts, oberſter Erbmarſchall und Erblandkämmerer des Herzogthums Krain und in der Windiſchen Mark, wirkl. k. k. geh. Rath, und endlich bis Ao. 1752 Landeshauptmann in Krain, ward in ſeiner Ehe mit Maria Joſepha Gräfin von Kaiſerſtein, Klemens Joſeph Grafens von Kaiſerſtein Tochter, welche mit ihm den 8. Jänner 1719 vermählt ward, und den 2. Juny 1747 durch ihren Tod ihn in den Wittwerſtand ſetzte, ein Vater der nachſtehenden 8 Kinder; er ſtarb im Jahr 1762. Seine Söhne und Töchter ſind:

1) Franz Anton, geb. 6. Dezember 1719, ſtarb ledig auf Reiſen zu Würzburg Ao. 1741. 2) Anton Joſeph, geb. 1721, ſtarb auch unvermählt 1746. 3) Raymund, geb. 30. Auguſt 1723, ward dem geiſtlichen Stande gewidmet, Domherr, zuletzt Domprobſt, auch Offizial und Weihbiſchof zu Laybach, item Verordneter und Ausſchuß des Prälatenſtandes bey der Landſchaft in Krain, † 1787. 4) Maria Eliſabeth, geb. 1724, St. Kr. Ord. Dame, ihr Gemahl Carl Graf von Auerſperg auf Zobelſperg, k. k. Kämmerer, vermählt den 16. Oktober 1748. Sie ſtarb den 6. Auguſt 1790. 5) Maria Anna, geb. 1732, war Kloſterfrau St. Klaraordens zu Minkendorf in Krain eingekleidet 1750 †. 6) Johann Nepomuk Joſeph, geb. 14. May 1734, von deſſen Gemahlin und Kindern gleich hernach das Mehrere. 7) Johann Franz Carl, geb. 19. July 1735, Maltheſerritter, ſtarb in k. k. Kriegsdienſten. 8) Joſepha, geb. 1739, Gemahl Anton Reichsfreyherr von

Digitized by Google

von Zettwiz k. k. Feldmarſchallieutenant, wie auch k. k. Kämmerer. Sie ſtarb als St. Kr. Ordensdame. Obgedachter

Johann Nepomuk Joſeph Graf von Auerſperg, geb. den 14. May 1734 Grafens Anton Joſephs Sohn, Freyherr auf Schönberg ꝛc., k. k. Kämmerer, vermählt 1767 mit Joſepha Freyin Schweiger von Lerchenfeld erzeugte folgende Kinder:

a) Johann Nepomuk Anton Joſeph, geb. den 13. Februar 1769. b) Raymund, geb. den 26. Jänner 1772. c) Carl Joſeph, geb. den 17. März 1773. d) Maria Franziska, geb. den 20. Juny 1774. e) Anton Franz Xaverius Joſeph, geb. den 1. Dezember 1775. f) Maria Joſepha, geb. den 15. Juny 1778. g) Maria Anna, geb. den 8. Februar 1780. h) Johann Nepomuk Franz Xaverius, geb. den 4. Februar 1783.

Nicolaus Joſeph Graf von Auerſperg, geb. den 28. October 1698, jüngerer Sohn des Grafens Franz Anton, des vorerwähnten Anton Joſephs Bruder, k. k. Kämmerer und Verordneter Herrenſtandes der Landſchaft in Krain, ſtarb im Jahr 1760, nachdem er zweymal verehelichet I. mit Maximiliana Eliſabetha, Johann Georg Grafens von Lichtenberg Tochter vermählt 1726, † 1749; II. mit Carolina Freyin von Mordax, welche gebohren 1728, mit ihm vermählt 1749, als Wittwe rückgelaſſen ward, in erſter Ehe drey Töchter, und einen Sohn erzeuget hatte; Nahmentlich:

1) Maria Antonia, geb. 1728, Gemahl Hannß Jacob Freyherr von Rauber, k. k. Kämmerer, er ſtarb 1772. 2) Maria Franziska, geb. 1729, ſtarb verehelichet mit Carl Ernſt Freyherrn von Juritſchiz. 3) Maria Eliſabetha, geb. 1731, ſtarb 1751, vermählt mit Joſeph Grafen Barbo von Wachſenſtein. Der Sohn war 4) Aloyſius Adolph Graf von Auerſperg, geb. den 17. Juny 1732, Herr auf Kreuz und Oberſtein in Krain, k. k. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, auch vormals erſter Landeshauptmannſchafts Rath in Krain; er vermählte ſich im Jahr 1771 mit Franziska Joſepha Freyin von Apfaltern, geb. 1747, St. Kr. Ordensdame, welche ihm zween Söhne zur Welt brachte, als a) Franz de Paula, geb. 8. May 1774 †, und b) Leopold, geb. 7. November 1775, ſo noch am Leben iſt. Graf Aloyſius Adolph ſtarb den 17. Oktober 1784.

B) Dietrich, (eigentlich Theodoricus) Graf von Auerſperg, gebohren den 16. März 1662, jüngſter Sohn Herbards IX., des Grafens Franz Anton von Auerſperg jüngerer Bruder, diente in jüngeren Jahren unter den kroatiſchen königl. Gränztruppen, nachhin k. k. Kämmerer, und geheimer Rath, ſtarb 1732. Seine Gemahlin Johanna Leopoldina Gräfin von Barbo, Maximiliani Valerii

Digitized by Google

Valerii Grafens Barbo von Wachſenſtein, und Chriſtina Freyin von Brenner Tochter, mit ihm vermählt 1696, verehelichte ſich nach ſeinem Hinſcheiden abermal mit Franz Grafen von Ratkaj in Croatien, ſtarb im Jahr 1750. Von ihm ſind entſproſſen zween Söhne, und eine Tochter; Jene waren: Wolfgang, gebohren 1699 † unvermählt 1717: Alexander Carl, welcher dieſe Linie fortpflanzte, wie gleich folget: die Tochter Chriſtina Johanna, geb. 27. September 1703, ward an Carl Joſeph Grafen von Gaißruck auf Erlachſtein ꝛc. vermählt, St. Kr. Ordensdame, und hat den 2 März 1775 dieſes Zeitliche geſegnet.

Alexander Carl Graf von Auerſperg, geb. 14. September 1702 k. k. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, geſt. 13. Juni 1759, hatte zu Gattinnen in erſter Ehe: Reginam Gräfin von Batthyan, Grafens Sigmund von Batthyan und Iſabella Gräfin von Gallenberg Tochter, welche geb. 1710, mit ihm den 24. Februar 1729 vermählt, und als St. Kr. Ordensdame den 29. Juny 1743 verſtorben iſt: in 2ter Ehe Mariam Cäciliam Gräfin von Barbo, Wolfgang Eberhards Grafens Barbo von Wachſenſtein, und Eleonora Euſebia Gräfin von Schrattenbach jüngſte Tochter, die er ſich 1745 ehelich antrauen ließ, ihm aber nach drey Jahren den 5. Februar 1749 durch den Tod entriſſen ward.

Aus ſeiner erſten Ehe ſind entſproſſen:

a) Reichard Joſeph Franz de Paula, geb. 2. April 1731, von ſeinen Gemahlinen und Kindern das Weitere unten. b) Maria Joſepha, geb. den 1. März 1732, vermählt mit Wolf Engelbert Ignaz Graf von Auerſperg 1752, nun Wittwe. c) Herbard (Heribertus) geb. den 11. März 1733, vormals in dem Orden der Geſellſchaft Jeſu Prieſter, nachmals Domherr zu Görz. d) Siegfried Adam, geb. den 29. März 1734 Theol. Doctor, und Domherr zu Laybach. e) Anna Chriſtina, geb. den 20. July 1735 lebt unvermählt. f) Johann Baptiſt Emanuel, geb. 16. November 1736, Maltheſerordensritter, k. k. Oberſter beym Belgiojoſoiſch Regiment, blieb in der Schlacht wider die Türken bey Fockſan den 1. Auguſt 1789. Obiger

Reichard Joſeph Franz de Paula Graf von Auerſperg, geb. den 2. April 1731, erſtgebohrner Sohn Grafens Alexander Carl Herr der Herrſchaft Thurn am Hart ꝛc., k. k. geh. Rath und Kämmerer, hat ſich dreymal verehelichet I. mit Maria Anna, Grafens Wolf Engelbert Ignaz von Auerſperg, älterer Linie Tochter, welche den 5. Jänner 1741 gebohren, im Jahr 1763 mit ihm vermählt, und 1765 ihm durch den Tod entriſſen ward. II. Mit Antonia Gräfin von Palffy, Leopolds Grafen von Palffy auf Bibersburg, Stampfen ꝛc. und Maria Joſepha Gräfin von Waldſtein Tochter, geb. den 25. Jänner 1746, vermählt den 17. May 1767, St. Kr. Ordensdame, ſtarb den 16. März 1768.

III.

Digitized by Google

III. Mit **Maria Beatrix**, Ernſt Auguſtin Grafens **von Falkenhayn** und **Maria Eliſabetha** Gräfin **von Abenſperg** und Traun Tochter, geb. den 30. May 1745, vermählt den 8. Oktober 1769, St. Kr. Ordensdame. Deſſen Kinder ſind

Aus der erſten Ehe: a) **Maria Anna**, geb. den 16. Oktober 1764, deren Gemahl **Joſeph Urſin** Graf **von Blagay**, vermählt den 29. Jänner Ao. 1783. Aus der zweyten Ehe: b) **Wilhelmina Antonia**, geb. den 10. März 1768, Gemahl **Maximilian Dismas** Graf **Barbo von Wachſenſtein**, vermählt 1789. Aus der dritten Ehe; c) **Maria Alexander Carl**, geb. den 18. Auguſt 1770. d) **Reichard Maria Joſeph**, geb. den 23. Auguſt 1773; e) **Maria Joſepha**, geb. den 8. Februar 1775. f) **Maria Johann Nepomuk**, geb. den 17. September 1776. g) **Anna Maria Chriſtina**, gebohren den 20. Jänner 1778. h) **Maria Thereſia**, geb. den 22. Oktober 1781. Dieſen folget

C. Die jüngſte Krainerische, Fürſtliche Linie.

Johann Weickard Graf, nachhin erſter Fürſt **von Auerſperg**, geb. den 11. März Anno 1615, **Dietrich** Grafens **von Auerſperg** und **Sidonia von Gall** jüngſter Sohn, Stifter des Fürſtlichen Hauſes dieſes Nahmens, Herzog zu Münſterberg und Frankenſtein in Schleſien, gefürſteter Graf zu Thengen, Graf zu Gottſchee, und Wels, Herr zu Schönberg, und Seiſſenberg, Pöllan, Weixlberg, Koſſiack, Oberburg, Paßberg ꝛc. Ritter des goldenen Vließes, kaiſerl. wirkl. geheimer Rath, Kämmerer, und Staatsminiſter, Weyl. Sr. Majeſtät **Ferdinand** IV. Röm. Königs geweſener oberſter Hofmeiſter, und oberſter Kämmerer, wurde anfänglich zu mehreren Geſandtſchaften an verſchiedenen der vornehmſten Höfe in Europa gebraucht, und erwarb ſich durch ſeine vortreffliche Eigenſchaften ſo ſehr die Gunſt Kaiſers **Ferdinand** III., daß dieſer Monarch ihn zum Ajo oder Oberſthofmeiſter des jungen Erzherzogs, nachhin Röm. Königs **Ferdinand** IV. wählte, ihm ferner die hohen Würden eines wirklichen geheimen Raths, und erſten Staats-Conferenzminiſters verliehe, auch damals von dem König in Spanien ihm den Ritterorden des goldenen Vließes erwirkte. Uiber dieß ward er von höchſtgedachten Kaiſer **Ferdinand** III. zur Belohnung ſeiner ſtattlichen Dienſte und Verdienſte, ſamt ſeinen männlichen Nachkommen, nach dem Recht der Erſtgeburt, laut Diploma de dato Regenſpurg den 17. September 1653 in des H. R. Reichs Fürſtenſtand erhoben, auch durch höchſte kaiſerl. Vermittlung gleich im Jahr darauf in das Reichs Fürſtenkolleginm auf dem Reichstag zu Sitz und Stimme aufgenommen, und den 28. Februar 1654 in daſſelbe wirklich eingeführt; nicht minder den 30. July 1654 von kaiſerl. Majeſtät zum Herzog zu Münſterberg und Frankenſtein in Schleſien creirt, und mit dieſen Fürſtenthümern als ein Mannslehen für ſich und ſeine geſamte männliche Deſcendenz belehnt. An nämlichen Tage, da ihn der Kaiſer in den Reichs Fürſtenſtand ſetzte, den 17. September 1653 ſchenkte ihm ebenfalls der

K. k. junge

Digitized by Google

junge Röm. König Ferdinand IV. kraft vorhandenen Donations Inſtruments die Grafſchaft, Burg, und Vogtey Welß in Oeſterreich ob der Ennß mit allem Eigenthum, Lehenſchaften, Vogtholden, Rechten ꝛc. worüber die Beſtättigung ſolcher Donation von kaiſerl. Majeſtät Ferdinand III. vermög höchſten Handbillets und Reſolution de dato 6. November 1653 erfolgte. Hierauf ward er bey den Ständen in Oeſterreich ob der Ennß im Jahr 1659 als ein Landesmitglied dem Herrenſtande einverleibt. Die ihm eben noch von K. Ferdinand III. verheiſſene unmittelbare gefürſtete Reichsgrafſchaft Thengen hat er im Jahr 1664 von dem Erzherzog in Tyrol förmlich durch Kauf an ſich gebracht, und wurde hernach das fürſtliche Votum auf dem Reichstag auf dieſelbe gegründet. Dieſe und ſeine übrigen anſehnlichen Herrſchaften und Güter vermehrte er noch mit den von ſeinem älteſten Bruder Wolf Engelbert theils ihm erblich angefallenen, theils an ſich gelöſten Grafſchaft Gottſchee, und Herrſchaften Seiſſenberg, Pöllan ꝛc. welche ſämtlich er den Seinigen zu einem Fideikommiß beſtimmte. Nachdem er auch zu Anfang Kaiſers Leopold I. Regierung unter dem geheimen Staatsminiſterio noch ſeinen Platz behauptet, und im Jahr 1658 als Miniſter den Wahlkapitulationsberathſchlagungen zu Frankfurt beygewohnt hat, lebte er durch die letzteren Lebensjahre entfernt von Hofe, zuerſt zu Welß, hernach in Krain auf ſeinen Gütern, wo er auf ſeinem Schloß Seiſſenberg den 13. November 1677 im 63ſten Jahr ſeines Alters aus dieſem Zeitlichen abgeſchieden iſt. Er liegt bey den Franziskanern zu Laybach begraben. Seine Gemahlin Maria Catharina Gräfin von Loſenſtein, Georg Achatz Grafens und Herrn von Loſenſtein, N. Oe. Landmarſchalls und kaiſerlichen Oberſthofjägermeiſters, zuletzt Oberſtſtallmeiſters, auch wirkl. geh. Raths, und Maria Franziska Gräfin von Mannsfeld Tochter, geb. 1635, St. Kr. Ordensdame, mit welcher, als kaiſerl. Hofdame, er ſich im Jänner 1654 vermählte, brachte ihm nachſtehende drey Söhne und vier Töchter zur Welt. Sie ſtarb im Jahr 1691.

Ihre Kinder ſind in folgender Ordnung:

1) Ferdinand Franz, geb. 1654, nach des Vaters Tod, im Jahr 1677 des H. Röm. Reichs Fürſt, Herzog zu Münſterberg und Frankenſtein in Schleſien, Graf zu Gottſchee und Welß, und Beſitzer der übrigen Fideikommißherrſchaften, kaiſerl. Kämmerer, reſidirte meiſtens zu Münſterberg in Schleſien, ſtarb den 6. Auguſt 1707, und verließ aus ſeiner Ehe mit Maria Anna Gräfin von Herberſtein, Johanns Maximilian des jüngern Grafen von Herberſtein und Maria Magdalena Gräfin von Thun Tochter, die er ſich 1678 ehelich antrauen ließ, und als St. Kr. Ordensdame den 1. Februar 1726 ſtarb, eine einzige Tochter, Maria Anna Thereſia die gebohren 1684, an Georg Sigismund Grafen von Auerſperg aus der ältern Kraineriſchen Linie Anno 1705 verehelichet worden, und 1756 geſtorben iſt. 2) Franz Carl, geb. den 22. November 1660 Graf, und nach Vorgenannten ſeines Bruders Tod im Jahr 1707 des H. R. Reichs Fürſt, von dem die weitere Deſcendenz, wovon unten Meldung beſchiehet. 3) Leopold Graf von Auerſperg, geb.

1663

1663, der dritte Sohn des Fürſten Johann Weickard, wurde im Jahr 1689 kaiſerl. Reichshofrath und k. Kämmerer, hernach 1700 kaiſ. wirkl. geh. Rath, auch Ritter des goldenen Vließes, war ſeit dem Jahr 1694 durch ſechs Jahre kaiſerl. Geſandter und bevollmächtigter Miniſter in England, ferner an den königl. Höfen in Spanien, und zu Turin; ſtarb zu Turin den 3. Juli 1705, und verließ aus ſeiner Ehe mit Suſanna Renata Gräfin von Martiniz, Adam Grafens von Martiniz Tochter, welche 1701 mit ihm vermählt, und den 6. Februar Ao. 1713 geſtorben iſt, keine Kinder. 4) Franziska, geb. 1664, Gemahl Heinrich Franz Fürſt von Mannsfeld und Fondi, vermählt 1697, St. Kr. Ordensaſſiſtentin und Rathsfrau, ward Wittwe Anno 1715, ſie ſtarb den 5. September 1739. 5) Catharina, geb. 1666, ward Urſulinerin in Wien. 6) Aloyſia, geb. 1668, ward Carmeliterin zu Neuſtadt. 7) Maria Anna, ſtarb in ihrer Kindheit.

Franz Carl Fürſt von Auerſperg, Herzog zu Münſterberg und Frankenſtein ꝛc. geb. den 22. November 1660 war bereits im 20ſten Jahr ſeines Alters k. k. Hauptmann des Mannsfeldiſchen Regiments, ward im Jahr 1683 von dem Herzog von Lothringen mit der Nachricht von dem Entſatz Wiens zu dem Kaiſer Leopold nach Linz abgeſandt, gleich darauf wurde er kaiſerl. Kämmerer, hernach im Türkenkrieg kaiſerlicher Oberſter, Gouverneur zu Carlſtadt in Croatien, endlich wirkl. geh. Rath, Generalfeldzeugmeiſter; die nach Abſterben ſeiner Mutter Bruders Franz Anton Fürſtens von Loſenſtein, des letzten dieſes Hauſes hinterbliebenen Loſenſteiniſchen Stammgüter, Herrſchaften, und Lehen Loſenſtein, Loſenſteinleiten, und Gſchwendt ꝛc. brachte er mittels Vertrags de dato 2. May 1704, und Hindanzahlung der Loſenſteiniſchen Miterben an ſich und ſein Geſchlecht, ſuccedirte ſeinem Bruder Ferdinand Franz als Fürſt im Jahr 1707, ward im Jahr 1709 von dem Kaiſer Joſeph I. zu dem Fürſtentag in Schleſien, um dabey die Stelle des höchſten Landesoberhaupts zu vertretten, abgeſandt. Er ſtarb auf ſeiner Herrſchaft Gſchwendt in Oeſterreich ob der Enns den 6. November 1713. Den 25. Februar 1685 vermählte er ſich mit Maria Thereſia, Carl Ferdinand Grafens von Rappach Tochter, welche 1660 gebohren, als Wittwe 1714 Obriſthofmeiſterin der regierenden Kaiſerin ward, und den 20. Jäner 1741 ſtarb. Aus dieſer Ehe waren

a) Maria Anna, geb. den 8. September 1690, geſtorben den 6. July 1725. b) Maria Franziska, geb. den 4. Oktober 1691, war kaiſerl. Kammerfräulein, geſtorben den 16. July 1725. Im Jahr 1721 den 12. Auguſt wurde ſie an Johann Joſeph Grafen von Breiner zu Aſpern, k. k. geheimen Rath, Kämmerer, und Präſidenten der N. Oe. Regierung, Obriſterblandkämmerer und Obriſtſpielgrafen in N. Oe. vermählt. c) Leopold Johann, geb. 1694, geſtorben 1704.

d) Heinrich Joſeph Johann, geb. 24. Juni 1696. Nach dem 1713 erfolgten Tod ſeines Vaters Franz Carl, des H. R. Reichs Fürſt, Herzog zu Münſterberg und Frankenſtein in Schleſien, gefürſteter Graf zu Thengen, Graf zu Gottſchee und Welß,

Digitized by Google

Herr zu Schönberg, Seiſſenberg, Pöllan, Weixlberg, Roſſiack, Oberburg, Paßberg, Loſenſtein, Loſenſteinleiten und Gſchwend; Ritter des goldenen Vließes, des königlichen ungariſchen St. Stephans Ordens Großkreuz, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer. Er war anfänglich Kaiſers **Carl** des VI. Oberſthofmarſchall ſeit 1738, alsdann bis 1765 kaiſerlicher Oberſtſtallmeiſter und zuletzt bis 1775, k. k. Oberſtkämmerer; vermehrte ſeine anſehnlichen Herrſchaften und Beſitzungen mit den durch ſeine erſte Gemahlin aus dem fürſtlichen Hauſe **Lichtenſtein** überkommenen Herrſchaften Rottenhaus, Eitlitz, Platten in Böhmen, und Czernahora in Mähren. Er ſtarb den 9. Februar 1783. Den 21. May 1719 vermählte er ſich mit **Maria Dominika Magdalena** Fürſtin **von Lichtenſtein, Johann Adam Andrä** Fürſtens **von Lichtenſtein,** und **Erdmud Maria Thereſia** Gräfin **von Dietrichſtein** Tochter, geb. 1698. Nach ihren den 2. Juny 1724 erfolgten Tod ſchritt er zur zweyten Ehe mit **Maria Franziska Antonia Xaveria, Johann Leopolds Donat** Fürſtens **von Trautſon** k. k. Obriſthofmeiſter, und **Maria Thereſia** Gräfin **von Weiſſenwolf** Tochter, welche geb. den 11. Auguſt 1708, vermählt den 7. May 1726, St. Kr. Ordensdame; geſtorben den 2. April 1761.

In der erſten Ehe wurden erzeuget:

a) **Carl Joſeph Anton,** (dermaliger Fürſt) geb. den 17. Februar 1720; von welchem weiter unten. b) **Johann Adam Joſeph,** geb. 27. Auguſt 1721. c) **Maria Thereſia,** geb. 16. Auguſt 1722, geſtorben den 13. September 1732.

Aus der zweyten Ehe entſproſſen:

d) **Joſeph Franz Anton,** geb. den 31. Jänner 1734, war anfänglich Maltheſerritter 1747, legte aber dieſen Orden ab, und wurde 1752 Domherr zu Paſſau, 1754 zu Salzburg, inzwiſchen Auditor Rotä der teutſchen Nation zu Rom, 1763 Fürſtbiſchof zu Lavant, 1771 Fürſtbiſchof zu Gurk, und endlich zu Paſſau als Fürſt Biſchof erwählt den 19. May 1783, Cardinalprieſter 1789, infulirter Probſt zu Ardagger in N. Oe. e) **Thereſia,** geb. den 22. März 1735, St. Kr. Ordensdame, vermählt an **Joſeph** Grafen **von Kinsky** den 25. April 1758. f) **Maria Antonia,** geb. den 30. September 1739, St. Kr. Ordensdame, Gemahl: **Gundakar Thomas** Graf **von Wurmbrand,** geb. 30. Dezember 1735, vermählt 12. Jänner 1755. g) **Franz de Paula Johann Baptiſt Aloyſius,** geb. den 5. September 1741, k. k. Kämmerer und Generalfeldwachtmeiſter, vormals Maltheſerritter, erbte von ſeinem Vater die Herrſchaft Czernahora in Mähren, und vermählte ſich den 19. Auguſt 1776 mit **Vincentia Anna, Johann Baptiſt** Freyherrn **von Rechbach** und **Maria Thereſia** Gräfin **von Stampfer** Tochter, geb. den 5. April Anno 1760; von welcher drey Söhne gebohren: 1) **Joſeph,** 2) **Carl,** 3) **Aloys.** h) **Maria Anna,** geb. 26. April 1743, vermählt 1759 an **Joſeph**

Wenzl,

Wenzl Grafen von Wrbna (Würben.) i) Johann Baptiſt, geb. 28. Februar 1745, Domherr zu Paſſau und Ollmüz. k) Aloyſius, geb. 20. März 1747, Teutſchenordensritter, und Comthur zu Großſonntag, k. k. Kämmerer und Obriſter. l) Franz Xaver, geb. den 19. Juny 1749, k. k. Kämmerer, und in k. k. Militärdienſten. Von vorſtehenden Söhnen Fürſtens Heinrich Auerſperg wurde der zweytgebohrne Sohn

Johann Adam Joſeph, von Weiland Kaiſer Franz I. den 14. Auguſt 1746, für ſich und ſeine männliche Nachkommen in der Erſtgeburt in den Reichsfürſtenſtand dann untern 21. Jänner 1747 auch in den böhmiſchen und erbländiſchen Fürſtenſtand erhoben. Er beſitzet die Herrſchaften Naſſaberg, Setſch, Zumberg, Slatinan, Worell, Lipka, Zburzi, Zagetſch, Nechoßlawiz, Pillenz, Zlepp, Tuppadl, Pochobrad, Preſlawik, Miedletin und Ruſchinow in Böhmen, iſt k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, auch des königl. hungariſchen St. Stephansordens Großkreuz. Im Jahr 1791 ertheilte ihm der König von Neapel Ferdinand IV. ſelbſt bey ſeiner Anweſenheit in Neapel den königl. Sicilianiſchen St. Januar Orden. Seine erſte Gemahlin war Maria Catharina, Joſeph Franz Grafens von Schönfeld Tochter, gebohren 1728, vermählt den 14. November 1746, St. Kr. Ordensdame. Sie ſtarb den 4. Juny 1753. Den 10. April 1755 ſchritt er zur zweyten Ehe mit Maria Wilhelmina Joſepha, Wilhelm Reinhard Grafens von Neipperg, k. k. Generalfeldmarſchalls und Maria Franziska Thereſia Gräfin von Khevenhüller Tochter, geb. den 30. April 1738, St. Kr. Ordensdame den 3. May 1763, geſtorben den 21. Oktober 1775; aus dieſer Ehe iſt keine Nachkommenſchaft, dagegen waren aus erſter Ehe

1) Franziska, geb. den 11. März 1748, geſtorben den 15. Jänner 1752. 2) Joſeph Heinrich Johann Nepomuk, geb. den 19. März 1749, war bereits k. k. Kämmerer, und Hauptmann bey Lacy Infanterie, überlebte zwar alle ſeine übrige Geſchwiſter, ſtarb aber ſchon im Flor ſeiner Jahre zu Znaym den 23. May 1772. 3) Carl Johann Baptiſt Joſeph, geb. den 11. Auguſt 1750, geſtorben den 2. Februar 1752. 4) Maria Thereſia, geb. den 1. Dezember 1751, geſtorben den 27. März 1754. 5) Eliſabetha Aloyſia Johanna, geb. den 24. May 1753, geſtorben den 1. April 1754.

Carl Joſeph Anton; geb. den 17. Februar 1720, erſtgebohrner Sohn Fürſtens Heinrich von Auerſperg, Herzog zu Münſterberg und Frankenſtein in Schleſien, nunmehr aber Herzog zu Gottſchee, gefürſteter Graf zu Thengen, Graf zu Wels ꝛc. ꝛc., Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Oberſterblandmarſchall und Erblandkämmerer in Krain und der Windiſchen Mark, auch jetzt Senior des ganzen Geſchlechtes, ſuccedirte ſeinem Herrn Vater den 9. Februar 1783, erhielt von Friedrich II. König in Preußen den 1. September 1783 die

Be=

Digitized by Google

Belehnung über die Herzogthümer Münſterberg und Frankenſtein im Schleſien, welche derſelbe hernach im Jahr 1791 an den dermaligen König in Preußen **Friderich Wilhelm** gänzlich verkaufte; dagegen wurde von Kaiſer **Leopold** II. die dieſem fürſtlichen Hauſe zugehörige Grafſchaft Gottſchee in Krain mit ihren Zugehörungen vermög Diplom von 11. November 1791 zu einem Herzogthum erhoben, und ſowohl der Titel Herzog zu Gottſchee dem jeweilig regierenden Fürſten, als auch die bisher nur auf den Mojoratherrn beſchränkte fürſtliche Würde den ſämtlichen Sproſſen dieſer fürſtlichen Linie verliehen. Den 26. März 1744 vermählte er ſich mit **Maria Joſepha Roſalia, Johann Wilhelm** Fürſtens **von Trautſon** und **Maria Joſepha** Gräfin **von Weißenwolf** Tochter, geb. den 25. Auguſt 1724, Frau der Herrſchaften Ensegg, Köppach, Roith, St. Panthaleon und Steinbach in Oeſterreich ob der Enns, dann Wlaſchin in Böhmen, St. Kr. Ordensdame. Im Jahr 1782 lößte ſie durch Vergleich mit den fürſtlich Trautſoniſchen Miterben die Grafſchaft Falkenſtein, Poysbrunn ſammt übrigen Trautſoniſchen Majoratgütern in N. Oe. und Tyrol um eine beträchtliche Summe Geldes an ſich, und ſicherte ſolche den Ihrigen. Sie ſtarb zu Prag nach einer kurzen Krankheit im Monat May 1792. Aus dieſer Ehe ſind entſproſſen:

1) **Maria Franziska**, geb. den 30. Juny 1745, vermählt an **Franz** Grafen **von Daun** den 13. April 1798, St. Kr. Ordensdame; ward Wittwe den 17. April 1771. 2) **Joſepha**, geb. den 17. Dezember 1746, †. 3) **Heinrich**, geb. 6. Februar 1748, †. 4) **Wilhelm**, geb. den 9. Auguſt 1749, k. k. Kämmerer, Generalfeldwachtmeiſter und Brigadier, vermählte ſich im Februar 1776, mit **Leopoldina Franziska, Vincenz** Grafens **von Waldſtein zu Münchengräz** Tochter, geb. den 7. Auguſt 1761, St. Kr. Ordensdame, von welchen erzeugt ſind:

a) **Maria Joſepha**, geb. 15. Jänner 1777. b) **Henrietta Anna**, geb. 26. Juny 1778, †. c) **Sophia Regina**, geb. 7. September 1780. d) **Wilhelm**, geb. den 5. Oktober 1782. e) **Carl**, geb. den 17. Auguſt 1783. f) **Vincenz**, geb. 9. Juny 1790.

5) **Carl**, gebohren den 21. Oktober 1750, kaiſerlicher königlicher Kämmerer und Generalfeldwachtmeiſter, ward durch Teſtament ſeines Großvaters mütterlicher Seite, des am 31. Oktober 1775 verſtorbenen letzten Fürſtens **von Trautſon** zum Univerſalerben eingeſetzet, behielte aber durch Vergleich nur die Herrſchaften Goldegg, Bielahag und Friesing in N. Oe., vermählte ſich am 2. Oktober 1776, mit **Maria Joſepha, Joſeph** Fürſtens **von Lobkowitz** Tochter, gebohren den 8. Auguſt 1756, St. Kr. Ordensdame. 6) **Paulina**, geb. den 11. Dezember 1752, deren Gemahl **Carl Joſeph** Fürſt **von Salm-Reifferſcheid**, vermählt den 8. Juny 1775. Sie ſtarb den 13. September 1791. 7) **Chriſtina**, geb. den 18. Februar 1754. Vermählt den 12. Februar 1776 an **Joſeph** Grafen **von Seilern**, St. Kr. Ordensdame, geſtarben den 23. Juny 1791. 8) **Joſeph**, geb. 13. November 1756, †.

9)

9) **Johann**, geb. 29. Juny 1758, †. 10) **Anton**, geb. den 28. Dezember 1759, †. 11) **Aloyſia**, geb. den 21. Dezember 1762, vermählt den 7. May 1787 an **Johann Aloys** II. regierenden Fürſten von **Oettingen-Spielberg**, St. Kr. Ord. Dame. 12) **Vinzenz**, gebohren den 31. Auguſt 1763, k. k. Kämmerer und Rittmeiſter bey Lobkowitz Chev. Legers.

III.

Die Volckard Oeſterreichiſche Hauptlinie bis zu ihrer Abtheilung in die daraus entſtammten Linien A. zu Prillnſtein und St. Leonhard am Forſt; B. zu Alt- und Neu-Schloß Burgſtall; C. zu Waaſen.

Volckard von Auerſperg Ritter, gebohren den 17. November 1443, des ſchon gedachten **Engelhard von Auerſperg** und **Scholaſtika von Königsberg** dritter Sohn, welcher ſich in Niederöſterreich anſäſſig machte, iſt durch ſeine Nachkömmlinge der Stifter aller übrigen in Oeſterreich noch blühenden Linien der Grafen **von Auerſperg** geworden. Er ſchrieb ſich **Herr zu Purgſtall, Weixelbach** und **Wolfpaſſing**; verehelichte ſich im Jahr 1480 mit **Margaretha von Wolfſtein**, des edelveſten **Wolfgangen Wolfſteiner von Wolfſtein, Clam, Weixelbach** und **Wolfpaſſing**, und deſſen Ehefraun **Eliſabeth Schweinbarterin** oder **von Schweinwart** Tochter, welche ihm nach der Zeit die von jetztgedachten ihren Aeltern ererbten Güter Weixelbach und Wolfpaſſing an der Ips, die im V. O. W. W. gelegen ſind, und auch auſſer dieſen ein beträchtliches Vermögen zubrachte. Dieſer Herr **Volckard von Auerſperg** und Frau **Margareth** ſeine eheliche Hausfrau kauften im Jahr 1492 von Herrn **Sigismund** Grafen zu **Schaumberg** und deſſen Gemahlin Frau **Barbara** gebohrner Herrin **von Walſee** den Markt, Schloß und Herrſchaft **Purgſtall**, ſammt Bauhof, Vogtey, Förſten, Waldung, und all übriger Zugehörung, als freyes Aigen. Vid. Enenkels Mscr. Tomo II. Fol. 194. Bey dem Leichenbegängniß Kaiſers **Friedrich** III. in Wien im Jahr 1493 trug er den Helm. Uibrigens ward er in ſeiner Ehe Vater von ſechs Kindern, vier Söhnen und zwo Töchtern; er ſtarb den 20. Oktober 1508, und liegt in der Kirche zu Purgſtall begraben.

Seine rückgebliebene Wittwe, gedachte Frau **Margaretha**, machte am Tag unſrer Fraun Haimſuchung Ao. 1510 ihr Teſtament, iſt bald darauf im nämlichen Jahr verſtorben, und in der Pfarrkirche zu Steinakirchen begraben.

Ihre Söhne ſind geweſen: **Sigismund**, der dieſe Linie fortſetzte; **Wilhelm; Valentin** und **Engelhard**, welche drey in der Jugend verſtorben; die Töchter **Apollonia**, die mit **Johann von Püchler** zu Weiteneck, k. Rath und Verweſer der oberſten

ſten Feldhauptmannſchaft Ao. 1520 vermählt wurde, und 1549 zu Rudolphswerd in Krain verſtarb; und **Kunigund**, welche laut Heurathsbrief datirt den 11. November 1512 mit dem edelveſten Ritter **Erasmus von Perkhaim** aus Oeſterreich ob der Ennß ſich verehelichte, und darauf den 14. November gegen ihren Bruder **Sigismund**, und **Hanns** und **Trojan** die **Auerſperg** ihre Verwandte, über empfangenes Heurathgut und Haimſteuer, auf ihre väterlich und mütterliche Erbſchaft, worüber ſie auch ſchon begnüget und abgefertiget wäre, Verzicht that. Vid. Archivum Stat. 3545, 3546 & 3557.

Sigismund von Auerſperg Ritter, Herr zu **Purgſtall**, **Weixelbach** und **Wolfpäſſing an der Ips**, der einzige aus **Volckards** Söhnen, welcher länger am Leben blieb, und dieſe Linie fortpflanzte, vermählte ſich den 3. May 1511 mit **Sabina von Rauber**, Herrn **Leonhard von Rauber** Freyherrn zu Plankenſtein ꝛc., K. **Maximilian** I. geh. Raths und Oberhofmarſchalls, und deſſen Ehefrau **Kyburgis von Blagay** Tochter, die ihm nachſtehende zwölf Kinder, ſechs Söhne und eben ſo viel Töchter zur Welt brachte. Sie ſtarb im Sept. 1540, und er folgte ihr 1541 in das Grab.

Von ihren Söhnen ſind **Sigmund Niklas**, **Erasmus** und **Volckard** der Jüngere mit ihrer ſämmtlichen Descendenz von Kaiſer **Maximilian** II. laut Diplom de dato 25. July 1573 in den Freyherrenſtand erhoben, auch noch im geſagten Jahr 1573 in den Herrenſtand bey der N. Oe. Landſchaft aufgenommen worden.

Es ſind aber **Sigismunds von Auerſperg** und **Sabina von Rauber** ſeiner Gemahlin ſämmtliche zwölf Kinder in folgender Ordnung:

1) **Adam**, welcher in der Jugend geſtorben. 2) **Erasmus**, wurde in kaiſerl. Kriegsdienſten im Jahr 1583 vor Eſſeg von den Türken gefangen, und nach ausgeſtandenen groſſen Drangſalen um 5000 ungariſche Gulden ausgelöſet, ward nachdem N. Oe. Kriegsrath, auch Muſter- und Kriegszahlmeiſter in Oeſterreich ob und unter der Ennß; ſtarb 1591 unvermählt. 3) **Johann Bartholomäus**, ſtarb als Kind 1541. 4) **Alexander**, ebenfalls in der Jugend und ledigen Standes verſtorben im Jahr 1553. 5) **Sigismund Nikolaus**, geb. 1522, von welchem weiter unten. 6) **Volckard**, geb. 1530, von dieſem in der Folge. 7) **Anna**, in der Jugend geſtorben. 8) **Severina**, ſtarb ledigen Standes. 9) **Catharina**, verm. 1547 mit **Wolfgang von Grüenbeck** zu Grüenbach, Niedernhauſen und Irnheim. 10) **Patientia**, als Kind geſtorben. 11) **Kyburgis**, an **Chriſtoph von Traun** verehlichet. 12) **Cecilia**, vermählt 21. September 1533 mit **Wilhelm von Neudegg** zu Raſtenberg.

Volckard von Auerſperg, vorſtehend jüngerer Sohn **Sigismunds**, geb. 1530, ſtudirte zu Wittenberg, war Kaiſers **Ferdinand** I. Fürſchneider, Oberſt-Stallmeiſter und Rath; Kaiſers **Maximilian** II. N. Oe. Regierungsrath, auch Kaiſers

Ru-

Digitized by Google

Rudolphs II. Rath; wurde 1573 von K. Maximilian II., wie ſchon geſagt worden, in den Freyherrnſtand erhoben; beſaß die Herrſchaften Weixelbach, Wolfpaſſing, Maynburg und Waaſen; vermög vorhandenen Kaufbrief ddo. 26. März 1578 kaufte er von Herrn Ernſt Grafen zu Ortenburg die Veſte und Grafſchaft Peillnſtein, ſammt dem Markte St. Leonhard am Forſt und aller Zugehör. (Vid. N. Oe. L. M. Regiſtr.) Starb den 31. May 1591 zu Baaden, der entſeelte Leichnam aber wurde nach Burgſtall zur Beerdigung überbracht. Im Jahr 1568 vermählte er ſich mit Eliſabeth, Wenzels von Hofkirchen Freyherrn auf Kollmünz und Dreſidl, kaiſerl. Raths rc. und Anna Herrin von Mainburg Tochter, aus welcher Ehe entſproſſen

a) Sigmund Erasmus, der in der Kindheit den 24. Oktober 1587 verſtorben. b) Mathias Volckard, geb. den 24. Dezember 1589, ſtarb zu Padua den 15. Oktober 1604. c) Anna Sabina, verehelichet den 19. September 1609 mit Wilhelm Freyherrn von Hofkirchen auf Kollmünz und Dreſidl; geſtorben 1627. d) Carl Herbard, geſtorben in der Kindheit.

Sigmund Nikolaus, der ältere Sohn Sigmunds von Auerſperg, geb. 1522, Herr zu Burgſtall, Weixelbach, Wolfpäſſing an der Yps, reichte den 16. July 1569 bey der N. Oe. Landſchaft die Einlage über die Herrſchaft Burgſtall ein, welche ihm in der Erbtheilung mit ſeinem Bruder Volckard geblieben iſt. Beſaß Ao. 1574 das Gut und Schloß Grub aus der Gregor von Rauberiſchen Erbſchaft, welches er aber 1579 an Dietrich Freyherrn von Puechhaim zu Horn verkaufte. Er wurde im Jahr 1573 von K. Maximilian II. in den Freyherrnſtand erhoben; ſtarb den 10. März 1581. Seine erſte Gemahlin war Sophia, Wolfgangs von Volkensdorf auf Weiſſenberg, und Apollonia von Eckartsau Tochter, vermählt 1544, geſtorben den 15. May 1570. Den 8. November 1573 ſchritt er zur zweyten Ehe mit Sidonia, Alexanders von Schifer zu Irnharding, und Maria von Scherfenberg Tochter, welche nach dem Tod ihres erſtgedachten Gemahls, Johann von Pröſing ehelichte.

Kinder aus erſter Ehe.

a) Wolf Sigmund, geb. 1545. b) Apollonia, geb. 1546. c) Seyfried, geb. 1547; ward 1571 auf dem Schloß zu Laybach von einem kroatiſchen Edelmann im Duell erſtochen. d) Johann, geb. 1549, Herr vom dritten Theil Burgſtall, zu Seebern und Grünbach, Erzherzogs Ernſts zu Oeſterreich Mundſchenk, ſtarb den 15. Jänner 1609, und liegt zu Meiſſau in der Herren von Traun Erbbegräbniß. Er war vermög vorhandenen Heurathsbrief ddo. 20. Auguſt 1582 mit Amalia von Neudegg, Servats von Neudegg zu Raſtenberg und Wildeck, K. Rudolphs II. N. Oe. Regierungsraths Tochter verehelichet; ſie ſtarb den 15 Jänner 1605. e) David, geb. 1550, in der Jugend verſtorben. f) Maria, geb. 1552,

Digitized by Google

vermählt den 18. Dezember 1569 mit Johann Bernhard von Traun zu Eſchelberg und Meiſſau. g) Melchior und h) Anna, Zwillinge, geb. 1555. i) Engelburga, geb. 1556, Gemahl Wolf Freyherr von Thannberg zu Auroldsmünſter, (Hübner ſetzt in ſeinen Tabellen irrig Lamberg), vermählt 1572.

Kinder aus der zweyten Ehe:

k) Anna Maria, geb. 6. November 1575, †. l) Georg Ehrenreich, geb. 9. Februar 1578, ſtudirte zu Padua, und ſtarb allda 1591. m) Johanna, geb. 22. April 1579, geſtorben im nämlichen Jahr.

Wolf Sigmund Freyherr von Auerſperg, erſtgebohrner Sohn Sigmunds Nikolaus, geb. 1545, Herr auf Burgſtall-Neuſchloß, und Pfandinhaber von Laxenburg, Kaiſers Maximilians II. und Rudolphs II. Rath auch Obriſt-Hof- und Landjägermeiſter in Oeſterreich; machte bey der N. Oe. Kammer unterm 13. July 1589 und 28. November 1590 eine Anzeige wegen Baufälligkeit der Thiergartenmauer zu Laxenburg; desgleichen giebt er den Bürgern ſeines unterthänigen Markts Burgſtall Zeugenſchaft ddo. 24. Juny 1590, daß die daſelbſt von Ferdinand Herrn von Schönkirchen aufgekaufte Getreidſorten zur Verproviantirung der Eiſenwurzen in Innerberg abgeführet werden. (Hofkam. Archiv.) Er ſtarb den 18. November 1598. Mit ſeiner Gemahlin Felicitas, einer Tochter Jakobs Freyherrn von Windiſchgräz, Erbſtallmeiſters in Steyermark, und Maria von Welz, geb. 1560, vermählt den 20. April 1578, und geſtorben zu Laxenburg den 31. Dezember 1615, erzeugte er nachfolgende Kinder.

1) Wolf Niklas, Stifter der Peillenſteiner und St. Leonharder Linie (Vide in der Folge ſub A.) 2) Paul Volckard, des Erzherzogs Mathias zu Oeſterreich Truchſeß, ward als k. Hauptmann den 2. Februar 1605 in Ungarn tödtlich verwundet, und ſtarb den 19. März deſſelben Jahres. 3) Weickard, Stifter der Burgſtaller Linie. (Siehe in der Folge ſub B.) 4) Georg Jakob, geb. 7. September 1586, Herr auf Waaſen, Mainburg und Oberſeebern, Kaiſers Mathias Panatier, ſtarb zu St. Pölten den 26. May 1649 ohne Erben. Seine Gemahlin Eliſabeth, Friedrichs Herrn von Scherfenberg und einer Herrin von Schönburg Tochter, vermählt den 6. July 1618, ſtarb zu Oedenburg im July 1663. 5) Carl, geb. 1590, war mit Kaiſer Mathias auf dem Reichstag zu Regenſpurg, und ſtarb auf der Rückreiſe zu Linz den 22. Auguſt 1613. 6) Johann Stephan, geb. 1594, ſtarb den 25. Februar 1620 zu Horn. 7) Andreas, Stifter der Waaßner Linie. (Siehe in der Folge ſub C.) 8) Sophia, geſtorben am 1. Jänner 1610 zu Laxenburg, war an Joachim Beck Freyherrn von Leopoldſtorf, kaiſerl. Obriſten 1603 vermählt, und 1605 Wittwe. 9) Anna Maria. 10) Eliſabeth, vermählt den 26. July 1626 an Friedrich Freyherrn von Windiſchgräz zu Waldſtein und im Thall,

Digitized by Google

Thall, Herrn auf Trautmannſtorf, Erblandſtallmeiſter in Steyer. 11) **Felicitas**, geſtorben 1636, derſelben erſter Gemahl **Volckard** Freyherr **von Concin**, vermählt den 1. May 1623; nach deſſen Tod ehelichte ſie den 6. November 1629 **Hartmann Georg Geyer von Oſterburg.** 12) **Sidonia**, geb. 1591, geſtorben den 18. Februar 1603 zu Laxenburg. 13) **Apollonia**, ſtarb ledig.

A. Die Linie zu Peillenſtein und St. Leonhard am Forſt.

Wolf Nikolaus Freyherr **von Auerſperg**, geb. 1579, erſtgebohrner Sohn des **Wolf Sigmunds** und **Felicitas** Freyin **von Windiſchgräz**, Herr der Grafſchaft **Peillenſtein**, Erzherzogs **Maximilians** von Oeſterreich Mundſchenk, ſtarb den 3. April 1632. Er vermählte ſich den 23. Jänner 1611 mit **Anna Juſtina**, des **Georg Sigmund** Herrn **von Stubenberg** auf Wurmberg und Ebensfeld, Erbſchenken in Steyermark ꝛc. und **Juliana** Herrin **von Auerſperg** Pankraziſcher Linie Tochter, gebohren den 4. April 1594, geſtorben den 26. März 1630. Aus dieſer Ehe ſind entſproſſen:

a) **Sigmund Erasmus.** b) **Georg Bartholomä**, geb. den 24. Auguſt 1615, geſtorben den 4. Auguſt 1616. c) **Wolf Mathias**, geb. den 16. September 1616, Herr der Grafſchaft **Peillenſtein**, N. Oe. Landſchaftsverordneter des Herrenſtandes; machte mit ſeinem Bruder **Sigmund Erasmus** eine Reiſe in Italien, ehelichte den 12. Jänner 1671 **Catharina Regina von Pichler.** In ſeinem untern 8. Jänner 1676 errichteten Teſtament beſtimmte er die Herrſchaft **Peillenſtein und St. Leonhard am Forſt** zu einen Fideikommiß, ſtarb den 24. May 1678 ohne Kinder, und iſt eben zu Purgſtall begraben. d) **Seyfried**, geb. 3. September 1619, geſtorben den 19. April 1620. e) **Juſtina Felicitas**, geb. 22. April 1620.

Sigmund Erasmus Freyherr **von Auerſperg**, obigen **Wolf Niklaſen** erſtgebohrner Sohn, geb. den 2. May 1613, Erbherr der Grafſchaft **Peillnſtein**, Herr zu **Ehrneck** und **Einbed**, Erbkämmerer in Krain und der Windiſchen Mark, machte in den Jahren 1634 bis 1637 eine Reiſe in Italien, verehelichte ſich mit **Euſebia Benigna** Freyin **von Kauniz**, Tochter **Ulrichs** Freyherrns **von Kauniz**, Erbherrn zu Auſterliz, Ungariſchbrod, Jdaniz und Lomniz ꝛc. und **Ludmilla**, gebohrner Freyin und Frau **von Ruppa**, Inhalt Heurathskontrakt ddo. Scaliz 17. April 1640, in welchem als Zeugen unterfertiget ſind, von Seite des Bräutigams: **Wolfgang Mathias** Freyherr **von Auerſperg** zu Burgſtall, Herr der Grafſchaft Peillenſtein, Erbkämmerer in Krain, kaiſerl. Oberſter ꝛc., dann **Carl Wenzel** Graf **von Hodiz**, Freyherr und Herr zu Wolferniz und Oberdannowiz; von Seite der Braut aber: **Leo Wilhelm** Freyherr **von Kauniz**, Erbherr zu Auſterliz ꝛc., k. k. Rath und Landrechtsbeyſitzer in Mähren; **Alexander Juſtus** Freyherr **von Hangwitz**, k. k. Ober-

ſter, und Heinrich Freyherr von Sczimova-Auſti. (N. Oe. Landtafel Regiſtr. Fasc. Heurathskontrakte Lit. A. Num. 38.) Untern 18. Dezember 1657 erkaufte er von Hannß Ferdinand von Rueber Freyherrn, das Gut und die Veſte Aindedt im V. O. W. W., welche aber nach ſeinem erfolgten Tod wegen noch darauf gehafteten Forderungen von der Vormundſchaft der nachgelaſſenen Pupillen, und gedachten Ferdinand Freyherrn von Rueber vermög des in der N. Oe. L. M. Regiſtratur vorhandenen Kaufbriefes ddo. 11. September 1662, an Johann Carl Grafen von Sinzendorf wiederum verkauft worden. Dieſer Sigmund Erasmus ſtarb den 25. Dezember 1661. Deſſen hinterlaſſene Wittwe Euſebia Benigna machte unterm 1. Sept. 1662 einen Vergleich mit dem Vormund ihrer Kinder, Ferdinand Grafen von Zinzendorf und Pottendorf, wegen ihres Heurathsbriefes und übrigen Anſprüchen. Die hinterlaſſene Kinder ſind:

1) Maria Maximiliana, geb. den 9. Jänner 1641, vermählt den 13. Febr. 1667 mit Rudolph Wilhelm Herrn von Stubenberg, Kapfenbergiſcher Linie; ſie ſtarb den 8. May 1668 zu Regenſpurg, und liegt daſelbſt in der Niedermünſterkirche begraben. 2) Franziska, geb. 22. Jänner 1643, vermählt den 26. September 1677 mit Johann Georg Freyherrn von Kaiſerſtein, Herrn auf Neudenburg, kaiſerl. Obriſtwachtmeiſtern, welcher den 10. November deſſelben Jahrs mit Tod abgieng. Sie nahm zum zweyten Gemahl Georg Carl Freyherrn von Rueſſenſtein. 3) Ferdinand Sigmund, geb. 10. July 1644, geſt. 25. May 1657. 4) Rudolph Sigmund. Dieſer

Rudolph Sigmund, gebohren den 17. September 1647, Herr der Grafſchaft Peillenſtein und der Herrſchaft Ehrneck, verehelichte ſich den 1. Juny 1670 mit Johanna Eliſabeth, Tochter des Georg Caſpar Herrn von Kirchberg, und Roſina Freyin von Wurmbrand. Er ſtarb zu St. Pölten den 12. März 1688, und hinterließ nachfolgende Kinder:

a) Wolf Ehrenreich, geb. 30. Oktober 1671. b) Catharina Anna Sidonia, geb. 3. April 1676, geſtorben im nämlichen Jahr. c) Franz Joſeph Melchior (Graf), geb. den 12. Auguſt 1682, Herr auf Ehrneck und Sizenthal, N. Oe. Landſchaftsverordneter, verehelichte ſich im Jahr 1709 mit Johanna Sidonia, Tochter Georg Wilhelms Freyherrn von Leyſſer, und Johanna Eliſabetha von Hegenmüller zu Dubenweilern, geb. 1684, welche bereits die hinterlaſſene Wittwe Gerhards Freyherrn von Fraipont war, St. Kr. Ord. Dame, ſtarb als Wittwe den 4. Juny 1761, nachdem ihr Gemahl bereits ſchon den 15. Juny 1549 das Zeitliche verlaſſen hat. Obiger

Wolf

Digitized by Google

Wolf Ehrenreich Graf von Auerſperg, geb. den 30. Oktober 1671, Herr der Grafſchaft Peillenſtein, hatte Maria Catharina Freyin von Hochburg zur Gemahlin, ſtarb im Jahr 1730, und hinterließ nachfolgende Kinder, als

1) Leopold, †. 2) Julius, geb. 24. September 1700, geſt. im Auguſt 1731. 3) Joſeph Volckard, geb. 23. März 1702. 4) Maria Anna, geb. 1704, derſelben Gemahl Johann Friedrich Cajetan Graf von Lamberg, welcher im Feldzug in Bayern 1742 verſtarb. 5) Maria Antonia, geb. im July 1705, vermählt mit Adolph Freyherrn von Trips, holländiſchen General. 6) Franz Ehrenreich, geb. 1710, iſt in dem Feldzug wider die Türken den 4. Auguſt 1737 bey Banjalucka geblieben.

Joſeph Volckard Graf von Auerſperg, geb. den 23. März 1702, Sohn obigen Wolf Ehrenreichs, Herr der Grafſchaft Peillenſtein, N. Oe. Landſchaftsverordneter, ſtarb den 17. May 1764. Er vermählte ſich im Jahr 1738 mit Maria Waldburga, Philipps Freyherrn von Gudenus, Churmainziſchen Raths und Miniſters, und Maria Joſepha Freyin Schellerin von Ungershauſen Tochter, geb. 1720, geſt. den 16. Dezember 1743. Nach ihren Tod ſchritt er den 2. Jänner 1746 zur zwoten Ehe mit Maria Antonia, Ferdinands Grafen von Payerſperg, kaiſerl. Generalfeldmarſchallieutenants, und Maria Chriſtina Gräfin von Abenſperg und Traun Tochter, geb. 1729, St. Kr. Ord. Dame, die nach ſeinem Tod abermahl ſich mit Ignaz Grafen von Forgacs, k. k. Generalfeldzeugmeiſter vermählte. Sie ſtarb 1776.

Kinder aus der erſten Ehe ſind:

a) Franz de Paula Joſeph Volckard Graf von Auerſperg, geb. den 10. März 1739, Herr auf Peillenſtein und Ehrneck, ſtarb den 17. Juny 1790, und hinterließ mit ſeiner Gemahlin, einer Gräfin von Solar, keine Nachkommen. b) Maria Joſepha, geb. den 23. März 1740, geſtorben im Auguſt 1743. c) Leonhard Joſeph Volckard, geb. den 13. May 1741, heutiger Majoratsherr zu Peillenſtein, St. Leonhard am Forſt, und Ehrneck ꝛc., k. k. Kämmerer und Oberſtlieutenant. d) Maria Anna Walburga, geb. den 31. Auguſt 1742, Gemahl Franz Joſeph Anton Graf von Auerſperg auf Wolfpaſſing, Senfteneck ꝛc., k. k. Kämmerer, vermählt den 28. Februar 1764.

Joſeph Volckards Kinder zweyter Ehe:

e) Maria Anna Chriſtina, geb. 13. Oktober 1748, iſt als Kind verſtorben 1749. f) Maria Chriſtina, geb. 3. Oktober 1752, und g) Johann Nepomuk Ferdinand, geb. 17. Jänner 1755, ſtarb in der Kindheit 1756.

B.

Digitized by Google

B. Die Linie zu Alt- und Neuſchloß Burgſtall.

Weickard Freyherr von Auerſperg, gebohren im Jänner 1583, dritter Sohn des Wolf Sigmunds und Felicitas Freyin von Windiſchgräz, Herr zu Burgſtall, Waaſen, Mainburg und Rottenhauß, Kaiſers Ferdinand II. Kämmerer und Obriſter zu Pferd, wurde Stifter der Burgſtaller Linie; vermög vorhandenen Vergleichs ddo. 29. März 1631 hat er ſich zuerſt mit ſeinen Brüdern Wolf Niklas, Georg Jakob und Andreas Freyherren von Auerſperg in die Herrſchaft Burgſtall getheilet. Den 17. Februar 1626 vermählte er ſich mit Anna, des Johann Seßima von Seßimowa-Auſti, Herrn auf Auſch und Beſchropf, k. Raths, Kämmerers, obriſten Landkämmerers und Erbvorſchneiders in Böhmen ꝛc. und Sibilla Freyin von Penzig Tochter, welche den 17. Auguſt 1664 mit Tod abgieng, nachdem er ſelbſt vor ihr den 24. April 1660 verſtorben iſt. Deren hinterlaſſene Kinder waren:

a) Volckard, geb. den 23. Dezember 1626, Kaiſers Ferdinand III. Rittmeiſter, ſtarb den 20. Juny 1659. b) Euſebia, geb. 21. Juny 1628, wurde den 18. Februar 1653 mit Ferdinand Grafen von Zinzendorf und Pottendorf, Erblandjägermeiſter in Oeſterreich, Karlſpachiſcher Linie, vermählet. c) Adolph, geb. 27. July 1629, geſtorben den 21. März 1642. d) Carl, Stifter der Altſchloß-Burgſtaller Linie I. e) Maria Eliſabeth, geb. 25. März 1632, verehelichet 1657 mit Georg Grafen von Zinzendorf und Pottendorf, Erblandjägermeiſter in Oeſterreich, Haußeckiſcher Linie, Rittmeiſter des Waltheriſchen Küraſſierregiments. f) Maximilian, Stifter der Neuſchloß-Burgſtaller Linie II. g) Sophia, geb. den 11. September 1634, geſtorben den 21. Jänner 1701; wurde den 27. Auguſt 1662 an Paul Jakob Gienger Freyherrn verehelichet, welcher noch vor ihr im Jahr 1692 mit Tod abgieng.

Von vorbenannten Weickards Freyherrn von Auerſperg Söhnen haben ſich die Brüder Carl und Maximilian vermög Vergleich ddo. 3. Auguſt 1661 in die Herrſchaft Burgſtall mehrmal alſo getheilet, daß Carl Freyherr von Auerſperg und ſeine Deſcendenz ein Drittel, Maximilian aber und ſeine Nachkommen zwey Drittel davon haben ſollen. Wodurch dann alſo in ihren Nachkommen die beyden Linien Altſchloß- und Neuſchloß-Burgſtall entſtanden ſind, wie folget.

I. Die Linie zu Altſchloß-Burgſtall.

Carl Freyherr (nachhin Graf) von Auerſperg, geb. den 4. Auguſt 1630, Sohn Weickards Freyherrn von Auerſperg und Stifter dieſer Altſchloß-Burgſtaller Linie, Herr zu Altſchloß-Burgſtall, Puchberg und Strannersdorf, wurde unterm 15. July 1673 von Kaiſer Leopold I. ſammt ſeinem jüngeren Bruder Maximilian und

ihren

Digitized by Google

ihren Nachkommen in des H. R. Reichs Grafenſtand erhoben; vermählte ſich den 25. April 1662 mit Maria Magdalena, Elias Grafens von Henkel und Donnersmark, und Anna Maria Gräfin von Puchaim Tochter, geb. 1633.

Von dieſen ſind nachfolgende Kinder entſproſſen:

a) Wolf Weickard, geb. den 6. Jänner 1663, geſt. 1. Oktober ſelben Jahrs. b) Wolf Engelbert, geb. den 19. Jänner 1664. c) Carl Joſeph, geb. 19. März 1665, iſt in kaiſerlichen Kriegsdienſten wider die Türken geblieben. d) Maria Clara, geb. 9. May 1666. e) Wolf Mathias, geb. 26. April 1667, ſtarb in Italien als Obriſtlieutenant unter Haßlinger Kavallerie. f) Maximilian Ludwig, geb. 28. Oktober 1668. g) Maria Benigna, geb. 4. Auguſt 1670, geſt. 1. September 1671. h) Suſanna, geb. 11. Auguſt 1671, geſt. 5. September ſelben Jahrs. i) Siegmund Gottfried, geb. 17. geſt. 20. Oktober 1672. k) Rudolph Chriſtian, geb. 22. Jänner, geſt. 5. Auguſt 1674. e) Eva Chriſtina, geb. 24. April, geſt. 9. Juny 1675. Aus vorſtehenden hat

Wolf Engelbert Graf von Auerſperg, geb. den 19. Jänner 1664, Herr zu Altſchloß-Burgſtall, ſich den 24. Juny 1687 mit Conſtanzia, Johann Albrechts Freyherrn von Dietrichſtein, Herrn auf Wang und Reinſperg, und Maria Eliſabetha Freyin von Grüntball Tochter verehelichet; nach ihrem 1703 erfolgten Tod, vermählte er ſich noch im nämlichen Jahr mit Emerentiana Sophia, Maximilians Grafens von Auerſperg zu Neuſchloß-Burgſtall, und Suſanna Eliſabeth Freyin von Pollheim Tochter, geb. den 25. Oktober 1676. Sie ſtarb den 25. September 1747 zu Kirchberg in Franken. Dieſer Wolf Engelbert Graf von Auerſperg machte mit ſeinen Brüdern Wolf Mathias, und Maximilian Ludwig neuerdings im Jahr 1679, und weiters untern 7. Julius 1687 einen Vergleich, kraft welchen die Herrſchaft Altſchloß-Burgſtall mit aller Zugehörde ihme Grafen Engelbert und ſeiner Descendenz alleinig verbleiben ſolle; letztlich endlich errichtete dieſer mehr geſagte Graf Engelbert mit ſeinem Bruder Maximilian Ludwig einen neueren Vergleich ddo. 16. Auguſt 1692 wegen Burgſtall, Wieſelburg, und dem Amt Hart, wornach wegen Burgſtall die Auffandung an den erſteren von den übrigen Gebrüdern bey dem Gültbuch den 24. Auguſt 1693 eingeleget worden iſt; er ſtarb den 31. Dezember 1723, von deſſen Nachkommenſchaft bis auf gegenwärtige Zeiten wird weiter unten das Mehrere vorkommen.

Maximilian Ludwig Graf von Auerſperg, der jüngere Bruder Wolf Engelberts und Sohn Carls Freyherrn von Auerſperg, geb. den 28. Oktober 1668, Herr zu Wieſelburg und Rottenhaus war mit Maria Cäcilia Benigna Freyin von Hackelberg verehelichet; die Kinder von ihnen ſind:

1) Wolf

1) **Wolf Raymund**, geb. im Oktober 1693, Herr auf Rottenhaus, ſtarb den 20. Oktober 1750. 2) **Wolf Maximilian**, geb. den 28. Dezember 1695, Herr auf Wieſelburg. 3) **Antonia**, geb. 17. May 1698, vermählt 1740 an **Peter Florian** Freyherrn **von Bezange**, kaiſerl. Obriſten, geſtorben den 27. Oktober 1742. Von dieſen hat

Wolf Maximilian Graf **von Auerſperg**, geb. den 28. Dezember 1695, Herr auf Wieſelburg, im Jänner 1720 ſich mit **Maria Sophia Antonia**, **Franz Ludwig** Grafens **von Pollheim** Tochter, geb. 15. July 1693 verehelichet. Nach ihren den 18. Juny 1727 erfolgten Tod vermählte er ſich zweytens: mit **Anna Chatharina** Freyin **von Braun zu Rothenhaus** im Jahr 1728, und nachdem auch dieſe Ao. 1744 dieß Zeitliche geſegnet hat; drittens im July 1745 mit **Thereſia**, **Wolf Ferdinand** Grafens **von Auerſperg** Neuſchloß-Burgſtaller Linie, und **Roſina** Gräfin **von Zinzendorfs** Tochter, **Ludwigs**-Grafen **von Zinzendorfs** Wittwe, geb. 1702.

Aus erſter Ehe iſt: a) **Maria Anna**, geb. den 9. Juny 1727, St. Kr. Ordensdame, wurde den 12. September 1745 mit **Norbert Johann** Grafen **von Törring-Jettenbach**, churbayeriſchen Kämmerer, Lieutenant von der Leibgarde, Obriſt der Kavallerie, Comthur des St. Georgen Ritterordens, und Oberpflegern zu Klam, geb. 25. Auguſt 1719 vermählt, und ſtarb zu München 1763.

Aus zweyter Ehe: b) **Wolf Joſeph Anton**, geb. den 10. Juny 1729, iſt in ausländiſche Kriegsdienſte getretten, und verſtorben.

Nun folgen die Kinder des vorgedachten **Wolf Engelberts** Grafen **von Auerſperg**, und zwar: Aus erſter Ehe,

1) **Eva Suſanna Eleonora**, geb. den 24. April 1688, geſt. den 12. May ſelben Jahrs. 2) **Chriſtoph Albrecht**, geb. den 11. July 1689, geſtorben den 29. Auguſt 1717, vermählte ſich den 1. July in gedachten Jahr 1717 mit **Eberhardina**, **Eberhard Friedrichs** Freyherrn **von Neipperg** Tochter, geb. 1696; ihr zweyter Gemahl wurde **Carl Ludwig von Spiegel**, ruſſiſcher Generallieutenant, welcher 1742 verſtarb. 3) **Anna Charlotta Conſtanzia**, geb. den 1. July 1690, geſt. den 3. May 1742, vermählte ſich den 26. Auguſt 1715 mit **Georg Friderich** Grafen **von Lasberg auf Anzenhof**, geb. 11. July 1688. 4) **Maria Joſepha**, geb. den 5. Oktober 1693, verehelichet mit **Hektor Wilhelm** Grafen **von Kornfeil und Weinfelden**, Herrn zu Langen-Henersdorf und Steinakirchen am Forſt, geb. 4. März 1685, vermählt den 1 Dezember 1721, geſt. den 25. Jänner 1759 zu Langen-Henersdorf. 5) **Wolf Auguſt**, gebohren 1700.

Kinder

Digitized by Google

Kinder aus zweyter Ehe:

6) Wolf Carl Ehrenreich, geb. 1704, geſt. den 19. Jänner 1725. 7) Suſanna Margaretha Loyſe, geb. 17. Februar 1712, geſt. 12. September 1748. Wurde den 1. Juny 1730 mit Carl Auguſt Grafen von Hohenlohe-Gleichen, regierenden Grafen zu Kirchberg, k. k. geheimen Rath, Ritter des Pohlniſchen weiſſen, und des Bareutiſchen rothen Adlers, wie auch des Würtembergiſchen großen Jagdordens, geb. den 6. April 1707, vermählet. Aus den vorſtehenden Söhnen Wolf Engelberts pflanzte dieſe Linie weiters fort.

Wolf Auguſt Graf von Auerſperg, geb. im Jänner 1700, Herr zu Altſchloß-Burgſtall, geſt. den 24. Juny 1731. Er vermählte ſich den 22. Oktober 1725 mit Suſanna Eliſabetha Dorothea Friderika, Wolf Auguſtin Grafens von Auerſperg zu Neuſchloß-Burgſtall und Maria Eleonora Gräfin von Kornfail Tochter, geb. den 30. July 1709. Ihre hinterlaſſene Kinder waren:

a) Regina Charlotta, geb. 1727, vermählt den 20. Februar 1751, an Wolf Heinrich Freyherrn von Künsberg auf Riſchnitz, Gayn, Danndorf, Domherrn zu Halberſtadt. b) Maria Emerentiana Auguſta, geb. 1729, geſt. den 14. Dezember 1753, mit Auguſt Wilhelm Grafen von Hohenlohe-Ingelfingen, Sachſen-Gothaiſchen Obriſten und Kammerherrn, geb. 12. May 1720, vermählt den 27. November 1752. c) Wolf Engelbert, geb. den 11. Auguſt 1731. Dieſer

Wolf Engelbert Graf von Auerſperg, Herr zu Altſchloß-Burgſtall, Neudenburg und Kemmelbach, k. k. Kämmerer, und geweſener Kreishauptmann des V. O. W. W., vermählte ſich den 4. July 1752 mit Maria Anna Joſepha, Ernſt Ferdinands Grafen von Auerſperg, Neuſchloß-Burgſtaller Linie, und Maria Joſepha Gräfin von Montecucolli Tochter, geb. 20. Februar 1732. Er ſtarb den 11. März 1771. Von ihm ſind nachfolgende Descendenten:

1) Wolf Auguſtin Friderich Xaver Graf von Auerſperg, geb. den 13. May 1753, Herr der Herrſchaft Altſchloß-Burgſtall, Neudenburg, und Kemmelbach. 2) Erneſtina Friedrika, geb. 30. May, und geſt. 14. Juny 1754. 3) Chriſtina Friedrika Antonia, geb. 19. Februar 1757. 4) Wolf Carl Auguſt Engelbert, geb. 19. April, geſt. den 26. May 1762. 5) Wolf Engelbert Zeno Friderich, geb. den 7. Juny 1765. 6) Joſepha Friedrika Maria Anna Chriſtina, geb. 9. Februar 1769, geſtorben den 4. März 1770. 7) Wolf Auguſtin Aloys, geb. den 21. November 1770, geſt. den 24. Jänner 1771.

Digitized by Google

Nachdem dieſer **Wolf Xaver** Graf **von Auerſperg**, das Gut Neudenburg am Kemmelbach bereits käuflich hindan gelaſſen hat, machte er mit ſeinem jüngeren Bruder Grafen **Wolf Friedrich** im Jahr 1785 einen Vergleich in Anſehung deſſen auf der **Herrſchaft Altſchloß-Burgſtall** aus dem väterlichen Teſtament haftenden Subſtituzion, und verkaufte ſodann dieſelbe an **Wolf Auguſtin** Grafen **von Auerſperg**, dermaligen Beſitzer der Herrſchaft Neuſchloß-Burgſtall, daß alſo nun dieſes zertheilte Gut wiederum beyſammen unter einem Beſitzer iſt.

II. Die Linie zu Neuſchloß-Burgſtall.

Maximilian Freyherr nachhin Graf **von Auerſperg**, jüngſter Sohn **Weickards**, und Stifter der Neuſchloßburgſtaller Linie, wurde den 16. Juny 1633 gebohren, und war Herr zu Neuſchloß-Burgſtall, Erbkämmerer und Erbmarſchall in Krain und der Windiſchen Mark; Kaiſer **Leopold I.** erhob ihn und ſeinen Bruder **Carl** untern 15. July 1673 in den Reichsgrafenſtand. In ſeinem Teſtament ddo. 17. Jänner 1705 hat er ſeinem jüngeren Sohn **Wolfgang Auguſtin** und deſſen Descendenz, ſeine zwey Antheile der Herrſchaft Neuſchloß-Burgſtall verſchaffet. Er ſelbſt ſtarb den 12. November 1705. Mit ſeiner Gemahlin **Suſanna Eliſabeth**, des **Johann Adam** Freyherrn **von Pollheim** auf Parz, Ottenſchlag und Teutſch-Altenburg, und **Benigna Regina** Freyin **von Eck** und **Hungerſpach** Tochter, vermählt den 17. März 1670, geſtorben 1716, erzeugte er nachfolgende Kinder:

1) **Johann Mathias**, geb. den 16. Jänner, geſt. den 19. July 1671. 2) **Wolf Ferdinand**, geb. 24. Jänner 1672, von welchen in der Folge das Mehrere. 3) **Regina Dorothea**, geb. 14. September 1673, nach drey Monaten geſtorben. 4) **Maria Benigna**, geb. 19. Oktober 1674, †. 5) **Wolf Ludwig**, geb. 2. Oktober 1675, †. 6) **Emerentiana Sophia**, geb. 25. Oktober 1676, geſt. 25. September 1747 zu Kirchberg in Franken. Sie wurde 1703 mit **Wolf Engelbert** Grafen **von Auerſperg zu Altſchloß-Burgſtall**, geb. 19. Jänner 1664 vermählet; und Wittwe den 31. Dezember 1723. 7) **Wolf Auguſtin**, geb. 19. Oktober 1677, von dieſem kommt das Weitere unten vor. 8) **Regina Juſtina**, geb. 23. Dezember 1678, geſt. im July 1749 zu Nürnberg. Ihr erſter Gemahl war **David** Freyherr **von Kreſſer** auf Burg-Farenbach, Burleswagen und Trautskirchen, k. Rath und Ritterhauptmann des Orts Altmühl in Franken; vermählt 1700, †. Den 12. März 1705 vermählte ſie ſich das zweytemal mit **Philipp Friedrich** Grafen **von Wolfsſtein** zu Ober-Sulzburg und Pyrnbaum, geb. 7. May 1674, †. Endlich ehelichte ſie zum drittenmal den 22. November 1[illegible] **Chriſtian** Grafen **von Wied-Runkel**, geb. 15. Oktober 1687, geſt. 23. May 1754. 9) **Wolf Ehrenreich**, geb. 12. Juny 1680, kaiſerl. Hauptmann, geſt. [illegible] 10) [illegible]na Chr[illegible], geb. 2[illegible] July 1683, geſt. 22. Februar 1735; war

Digitized by Google

war mit Chriſtoph Ehrenreich Grafen von Windiſchgräz vermählt den 14. Auguſt 1712, und wurde Wittwe den 12. Dezember 1732. 11) Wolf Eberhard, geb. 1. Septemb., geſt. 23. Dezember 1685. 12) Maria Magdalena, geb. 1. Februar 1688, geſt. 24. September 1721 zu Pyrnbaum. 13) Wolf Gottfried, geb. 26. März 1691, geſt. den 5. July 1747 zu Oedenburg, deſſen erſte Gemahlin war Eſther Eliſabeth, Johann Carl Grafens von Rogendorf und Mollenburg Tochter, geb. 1671, vermählt 14. July 1719, geſt. 2. May 1732. Den 17. Auguſt 1735 verehelichte er ſich mit Franziska Iſabella, Hektor Wilhelm Grafens von Kornfail und Weinfelden, und Anna Iſabella Gräfin von Welz Tochter, geb. den 14. Oktober 1712. Lebet noch als Wittwe zu Oedenburg.

Wolf Ferdinand Graf von Auerſperg, aus den vorſtehenden der ältere Sohn Maximilians, geb. den 24. Jänner 1672, Herr der Herrſchaften Wang und Reinſperg, geſtorben den 10. November 1711. Seine Gemahlin Roſina Anna Margaretha, Ernſt Grafens von Zinzendorf und Pottendorfs Tochter, geb. 1676, vermählt den 20. Jänner 1697, ehelichte nach dem Tod ihres erſten Gemahls, ihren Vettern Leopold Carl Grafen von Zinzendorf zu Hausegg, ward den 24. Dezember 1738 abermals Wittwe, und ſtarb den 27. März 1747.

Die Kinder Wolf Ferdinands ſind:

a) Ernſt Ferdinand, geb. 20. Februar 1700. b) Thereſia, geb. 1702, geſt. 19. November 1746. Wurde an Franz Ludwig Grafen von Zinzendorf und Pottendorf auf Waſſerburg und Carlſtädten, k. k. geheimen Rath, General der Infanterie und Kommandanten zu Spielberg, welcher gebohren 25. März 1661, verehelichet; nach deſſen 1742 erfolgten Tod nahm ſie im July 1745 Wolf Maximilian Graf von Auerſperg der Altſchloß-Burgſtaller Linie, geb. 28. Dezember 1695, zur Ehe. c) Wolf Maximilian, geb. 9. May 1703. d) Wolf Auguſt, geb. 1. Jänner 1705, k. k. Obriſtwachtmeiſter unter Savojen, quittiret, Herr zu Veſten-Oetting, vermählt 1745 mit Johanna von Güldenſtein. e) Wolf Franz Ehrenreich, geſt. 12. Oktober 1737, in kaiſerl. königl. Kriegsdienſten. Vorſtehender

Ernſt Ferdinand Graf von Auerſperg, geb. 20. Februar 1700, ſtudirte zu Salzburg, wurde Herr der Herrſchaften Wolfpäßing und Perwarth; den 6. July 1727 Oberkommiſſarius des V. O. W. W. Den 18. Juny 1745 N. Oe. Landſchaftsverordneter, den 18. Juny 1751 N. Oe. Landſchaft perpetuirlicher Ausſchuß. Er ſtarb im Jahr 1764; den 26. July 1727 vermählte er ſich mit Maria Joſepha Gräfin von Montecucolli, welche im März 1739 mit Tod abgieng. Aus dieſer Ehe ſind:

Digitized by Google

1) Anton Leopold Nepomuk Ernſt Joſeph, geb. den 15. November 1728, vermählt mit Johanna Antonia Gräfin von Oedt, war Inhaber des Guts Taxen im U. O. M. B., machte den 6. September 1786 ſein Teſtament, und ſtarb im nämlichen Monat und Jahr ohne ehelichen Leibserben. 2) Joſeph Carl Ernſt Johann Nepomuk, geb. den 23. Oktober 1729, vermählt den 19. März 1753 mit Maria Anna, Franz Grafens von Forgacs und Freyin von Szent-Ivani Tochter, geb. 7. Oktober 1732, geſtorben den 13. April 1758, von welchen a) Maria Emerentiana Anna, geb. 20. May, geſt. 20. Juny 1754. b) Andreas Ernſt, geb. 12. Sept., geſt. 13. Oktober 1755. c) Eliſabetha Joſepha, geb. 23. November 1756, geſt. 9. May 1759. d) Joſeph Anton, geb. 20. und geſt. 21. Dezember 1757. 3) Leopold Carl Nepomuk Ernſt Joſeph, geb. 23. Dezember 1730, †. 4) Maria Anna Joſepha, geb. 20. Februar 1732, vermählt den 4. July 1752 mit Wolf Engelbert Grafen von Auerſperg zu Altſchloß-Burgſtall, geb. 11. Auguſt 1731. 5) Leopold Ernſt Joſeph Nepomuk, geb. 25. Februar 1733, k. k. Grenadierhauptmann unter Baaden-Baaden. 6) Ernſt Carl Wolf Nepomuk, geb. 25. September 1734, †. 7) Anna Thereſia, geb. 20. September 1735, geſtorb. 22. September 1736. 8) Maria Charlotta Roſina, geb. 21. November 1736, geſt. 26. März 1737. 9) Ferdinand Ludwig Maximilian Raphael, geb. 1. Februar 1738, †.

Wolf Maximilian Graf von Auerſperg, jüngerer Sohn Wolf Ferdinands, und Bruder vorſtehenden Ernſt Ferdinands, geb. 1703, Herr der Herrſchaften Wolfspäßing, Perwarth und Reinſperg, verehelichte ſich erſtens den 2. May 1740 mit Antonia, Egidius Freyherrn von Königsacker, und Roſina Schlezerin von Schönberg Tochter, welche 1768 ſtarb; den 24. April 1770 vermählte er ſich mit Maria Antonia, Carl Joſeph Grafens Henkel von Donnersmark, k. k. geheimen Raths und Kämmerer, Landeshauptmann der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor in Schleſien, und Maria Joſepha Freyin von Brunneth Tochter, Joſephs Grafen von Hodiz, und ſodann Friderichs Joſeph Freyherrn von Schrenk ſchon geweſene Wittwe, geb. den 23. Februar 1717, St. Kr. Ordensdame, ſie ſtarb den 6. April 1777. Im Jahr 1778 verehelichte er ſich zum drittenmal mit Thereſia Eleonora Freyin von Eiſenſtein.

Aus erſter Ehe waren folgende Kinder:

a) Franz Joſeph, geb. 6. Auguſt 1741. b) Ernſt, geb. 26. May 1744, geſt. 1747. c) Wolf, geb. 3. September 1745, geſt. 1747. d) Maria Anna, geb. 9. May 1747, vermählt den 13. Juny 1764 mit Anton Grafen von Hoyos.

Digitized by Google

Franz Joſeph Anton Franz de Paula, Engelbert Kaj. Alb., geb. den 6. Auguſt 1741, dermalen noch lebender Herr der Herrſchaften Wolfpäßing, Perwarth, Reinſperg, Senftenegg und Steinenkirchen am Forſt, k. k. Kämmerer, Erbkämmerer und Erbmarſchall in Krain und der Windiſchen Mark, nahm den 28. Februar 1764 Maria Anna Walburga, Joſeph Volckard Grafens von Auerſperg, und Maria Walburga Freyin von Gudenus Tochter, geb. den 31. Auguſt 1742 zur Ehe, aus welcher entſproſſen:

1) Joſeph Maximilian, geb. den 29. Dezember 1764. 2) Maria Antonia, geb. 28. May 1766, †. 3) Antonia Johanna, geb. 28. May 1767. †. 4) Maria Walburga, geb. 28. July 1768. 5) Johann Baptiſt Heinrich Maximilian Joſeph, geb. den 26. Oktober 1769. 6) Maximilian Anton Carolus Magnus, geb. 28. Jänner 1771. 7) Anton de Paula Johann Nepomuk, geb. 12. May 1772, †. 8) Maria Antonia Johanna Joſepha Juliana, geb. 22. May 1773. 9) Franz Seraph Maximilian Anton Joſeph, geb. den 9. Oktober 1774. 10) Ferdinand Ernſt Anton, gebohren den 9. Jänner 1776.

Wolf Auguſtin Graf von Auerſperg, jüngerer Sohn Maximilians, Stifter der Neuſchloß-Burgſtaller Linie, wurde den 19. Oktober 1677 gebohren, machte in der Jugend eine Reiſe nach Frankreich, ward nachhin Herr der Herrſchaft Neuſchloß-Burgſtall, hatte zur erſten Gemahlin Maria Eleonora, Hektor Friedrichs Grafens von Kornfail, und Roſina Eliſabetha Gräfin von Lasberg Tochter, geb. 1687, vermählt im Juny 1706, geſt. den 22. Juny 1717. Den 26. July 1718 nahm er zur zweyten Gemahlin Maria, Johann Sigmunds Freyherrn von Hagen, und Chriſtina Eliſabeth Freyin von Kulmer Tochter, welche den 28. April 1746 mit Tod abgieng; er ſelbſt aber ſtarb den 18. April 1756. Aus der erſten Ehe ſind nachſtehende Kinder:

a) Wolf Moriz Ludwig, geb. den 29. Dezember 1707, von welchem in der Folge das Mehrere. b) Suſanna Eliſabetha Dorothea Friderika, geb. 30. July 1709, verehelichet mit Wolf Auguſt Grafen von Auerſperg zu Altſchloßburgſtall den 22. Oktober 1725, geſtorben den 24. Juny 1731. c) Maria Eleonora Regina Rebecca, geb. 24. November 1710, geſt. 1711. d) Suſanna Franziska Erneſtina, geb. 27. März 1713, †. e) Anna Chriſtina Carolina, geb. 18. April 1714, †. f) Wolf Reichard Ehrenreich, geb. 9. November 1715.

Aus der zweyten Ehe:

g) Wolf Wilhelm, geb. 10. May 1719, geſtorben 12. Jänner 1720. h) Chriſtina Dorothea Joſepha, geb. 6. November 1721, vermählt den 9. Oktober

Digitized by Google

Oktober 1752 mit Franz Lebrecht Ottocar Maximilian Freyherrn von Jahnus, k. k. Generalfeldmarſchallieutenant, Ritter des Maria Thereſia Ordens, Kommandant zu Hamburg. i) Wolf Chriſtian Carl, geb. 4. May 1723. k) Wolf Johann Auguſt, geb. 6. Auguſt 1725, war in k. k. Kriegsdienſten, trat aus, und lebet zu Oedenburg; iſt annoch der evangeliſchen Religion zugethan. l) Anna Johanna Eſther Charlotta, geb. 30. September 1726, geſt. 25. April 1758. Von den jüngeren Söhnen vorgedachten Grafens Wolf Auguſtin hat

Wolf Reichard Ehrenreich Graf von Auerſperg, geb. 9. November 1715, zu Jena ſtudirt, machte eine Reiſe durch Teutſchland, und die Niederlande nach Frankreich, verehelichte ſich ſodann den 24. November 1743 zu Oedenburg mit Franziska Thereſia, Johann Gottfrieds Freyherrn von Reißing, k. k. Obriſten des Viscontiſchen Küraſſier Regiments, und Maria Anna Freyin von Somiz Tochter, geb. 6. April 1722, welche ſeit 1774 Wittwe, und zu Oedenburg lebet. Sie hatten nachſtehende Kinder erzeuget:

1) Maria Anna Auguſtina Franziska, geb. 21. September 1744, verehelichet den 26. July 1762 mit Peter Freyherrn von Zay, ungariſchen Magnaten. 2) Wolf Gottfried Chriſtian Johann Gottlieb Auguſtin, geb. 24. May 1746, geſt. 16. Februar 1748. 3) Wolf Chriſtian Ehrenreich Auguſtin, geb. 28. May 1748, geſt. 7. July 1749. 4) Wolf Franz Gottfried Auguſtin, geb. 28. Dezember 1753, geſt. 4. März 1757.

Wolf Chriſtian Carl Graf von Auerſperg, vorſtehenden Wolf Reichards Bruder und Sohn Wolf Auguſtins, gebohren den 4. May 1723. Herr der Herrſchaft Weinern im V. O. M. B., welche er von der gräflich Selbiſchen Adminiſtration erkaufte, ward 1768 röm. katholiſch; k. k. Kämmerer, Kreiskommiſſär und dermalen Kreishauptmann im V. O. W. W. Vermählte ſich im November 1768 mit Eliſabeth, Johann Ferdinand Chriſtoph Grafens von Mallentheim Tochter, geb. 30. September 1741. Nach ihren im Jahr 1771 erfolgten Tod nahm er den 19. März 1775 Maria Antonia, Heinrich Maximilians Grafens von Starhemberg Tochter, und herzoglich Savoiſche Stiftdame, geb. 16. Februar 1748 zur Gemahlin. Kinder aus erſter Ehe:

a) Wolf Auguſt Chriſtian, geb. den 20. Oktober 1770.

Aus der zweyten Ehe:

b) Ernſt Johann Nepomuk, geb. 1776. c) Carl Joſeph Julius, geb. 1777. d) Maria Antonia Auguſta, geb. 1779.

Wolf

Digitized by Google

Wolf Moritz Ludwig Graf von Auerſperg, älteſter Sohn Grafens Wolf Auguſtin zu Neuſchloß = Burgſtall, gebohren den 29. Dezember 1707, Erbkämmerer und Erbmarſchall in Krain und der Windiſchen Mark, Herr der Herrſchaft Neuſchloß=Burgſtall, ſtudirte zu Halle bis 1725, machte ſodann eine Reiſe durch Teutſchland, Niederland, England, Frankreich und Italien; vermählte ſich den 6. September 1739 mit Chriſtina, Chriſtoph Ehrenreichs Grafen von Windiſchgräz und Anna Chriſtina Gräfin von Auerſperg Tochter, gebohren den 23. März 1717. Sie ward den 25. May 1756 Wittwe, und ſtarb den 26. Februar 1777. Von ihnen wurden erzeuget:

1) Wolf Auguſtin Chriſtian, gebohren den 23. Oktober 1741. 2) Wolf Friedemann Conſtantin, geb. 7. September 1744, geſtorben im nämlichen Jahr. 3) Wolf Johann Friedemann, geb. 27. Jänner 1747, geſt. 1771. 4) Wolf Johann Carl Ehrenreich, geb. 9. März 1751, k. k. Kämmerer, war Rittmeiſter und quittirte wegen Geſundheitsumſtänden. Von dieſen iſt

Wolf Auguſtin Chriſtian Carl Gottfried, Graf von Auerſperg, geb. den 23. Oktober 1741, dermahliger Beſitzer der Herrſchaft Neu= und Altſchloß = Burgſtall, wovon er Neuſchloß aus der väterlichen Erbſchaft erhalten, Altſchloß aber im Jahr 1785 von dem damahligen Beſitzer Wolf Franz Xaver Grafen von Auerſperg käuflich an ſich brachte. Er iſt k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Erbkämmerer und Erbmarſchall in Krain und der windiſchen Mark, Präſident der Landesregierung ob der Ennß, und Landeshauptmann zu Linz; diente anfänglich bey dem k. k. Militär, war ſodann durch mehrere Jahre Kreishauptmann des V. O. W. W., N. Oe. Regierungsrath, N. Oe. ſtändiſcher Verordneter, Stadthauptmann zu Wien, und Präſident der N. Oe. Landesregierung. Den 11. Juny 1764 vermählte er ſich mit Carolina Anna Joſepha, Dionyſius Johanns Freyherrn von Gemmingen Tochter, geb. den 3. November 1744, St. Kr. Ord. Dame. Aus welcher Ehe entſproſſen ſind:

a) Wolf Ludwig Carl Joſeph Auguſtin, geb. 23. März 1765. geſt. 5. September 1768. b) Wolf Joſeph Carl Chriſtian, geb. 10. April 1766, geſt. in eben dieſem Jahr. c) Eliſabetha Chriſtina Walburga Carolina, geb. 5. September 1767, verehelichet mit Franz Friedrich Grafen Engl, Wagrainer Linie. d) Wolf Auguſtin Gottlieb Mathias, geb. den 12. Jänner 1769. e) Konſtanzia Thereſia Eliſabetha Carolina, geb. 5. Jänner 1771, vermählt mit Reichard Joſeph Grafen von Sallburg. f) Maria Franziska Joſepha Nepom., geb. 3. April 1772, Gemahlin Heinrichs Grafen Khevenhüller=Frankenburg. g) Carolina Sabina, geb. 10. Oktober 1777. h) Wilhelmina Joſepha, geb. 13. Dezember 1778. i) Carl Joſeph, geb. 20. Auguſt 1783.

Digitized by Google

C. Die Linie zu Waaſen.

Andreas Freyherr von Auerſperg, jüngſter Sohn Wolf Siegmunds und Felizitas Freyin von Windiſchgräz, geb. 1597, Herr des dritten Theils Burgſtall, war der Stifter dieſer Linie zu Waaſen; er ſtarb den 13. Februar 1632. Er vermählte ſich den 25. Februar 1623 mit Barbara, Jakobs Franz Freyherrn von Herberſtein Tochter, und vorher verwittweten von Welz, erzeugte mit derſelben auſſer einer Tochter Felizitas, welche unverehelichet ſtarb, den einzigen Sohn

Wolf Sigmund Freyherrn von Auerſperg; er ward im Dezember 1624 gebohren, Herr der Herrſchaft Mainburg und Waaſen, ehelichte den 26. April 1654 Regina Barbara Cäcilia, Ferdinands Gabriel von Amſtetter zu Grabeneck und Anna Suſanna Geyerin von Oſterburg Tochter; er ſtarb den 29. May 1665, ſeine hinterlaſſene Wittwe folgte ihm im Jahr 1699 in das Grab. Aus dieſer Ehe, nachdem die erſten zwey Kinder: Chriſtoph Ferdinand, geb. den 25. September 1657, und Maria Sophia, geb. 16. März 1660, frühzeitig geſtorben, blieb ein einziger Sohn am Leben, nämlich

Wolf Georg Leopold Graf von Auerſperg, geb. 10. Juny 1664; Kaiſers Carl VI. wirklicher Kämmerer, Hofkriegsrath, Generalfeldwachtmeiſter, Herr auf Waaſen, Mainburg und Neidenſtein, ſtarb den 30. September 1719. Seine erſte Gemahlin war Maria Thereſia Joſepha, Wilhelm Dietrichs von Raitenau und Johanna Margaretha Freyin von Kulmer Tochter, geb. den 6. April 1667, vermählt den 29. April 1686, geſt. zu Oedenburg d. 8. April 1711. Den 4. Auguſt 1712 vermählte er ſich zum zweytenmahl mit Maria Regina, Hanns Adams Freyherrn von Velderndorf Tochter, und Wittwe Ulrichs Grafen von Kollowrat, Frau zu Neidenſtein und Grafendorf an der Bielach, geb. 29. July 1650; nach ihrem den 13. Oktober 1713 erfolgten Tode ſchritt er mit Maria Anna Thereſia Gräfin von Enckevoirt, Franz Ferdinands Grafen von Enckevoirt Tochter und hinterlaſſenen Wittwe Johann Antons Grafen von Concin, geb. 15. Oktober 1679 laut Heurathsbrief ddo. 26. Auguſt 1714 zur dritten Ehe; ſie hatte aus der Verlaſſenſchaft ihres Gemahls Grafens von Auerſperg ſel. das Gut Neidenſtein und Grafendorf an der Bielach für die hinterlaſſene Pupillen theils ihre eigene, theils Stiefkinder unterm 12. September 1721 eingelöſet und erkauft; ſtarb als St. Kr. Ord. Dame und Wittwe den 2. Dezember 1728.

Aus der erſten Ehe ſind entſproſſen:

1) Wolf Wilhelm Hektor Graf von Auerſperg, geb. den 6. März 1687, kaiſerl. Obriſter, vermählt mit N. von Mondenari, geſtorben ohne Nachkommen. 2) Wolf Sigmund Johann, geb. den 23. July 1693. 3) Maria Felizitas, geb.

geb. den 25. Dezember 1694, vermählt den 25. September 1721 mit Leopold Felix Grafen von Huyn, geb. 27. Juny 1690; ſie war St. Kr. Ord. Dame, und ſtarb den 22. May 1755. 4) Wolf Joſeph Anton, geb. den 10. Juny 1696. 5) Wolf Dietrich, geb. den 12. Auguſt 1700.

Kinder aus der dritten Ehe:

6) Maria Thereſia Joſepha Antonia, geb. den 6. September 1715, ward engliſches Fräulein zu St. Pölten, und ſtarb 1778. 7) Wolf Aloys Anton, geb. den 23. Jänner 1717, geſtorben den 11. April 1743. 8) Maria Anna Joſepha, geb. 1719, geſtorben den 11. April 1743; im Jahr 1739 verehelichte ſie ſich mit Leopold Anton Grafen von Salm und Reifferſcheid, k. k. geh. Rath, Kämmerer und Feldmarſchallieutenant, geb. 23. July 1699. Aus den vorſtehenden männlichen Sproſſen haben dieſe Linie fortgepflanzet:

Wolf Sigmund Johann Graf von Auerſperg, Herr auf Waaſen und Mainburg, geb. 23. July 1693, k. k. Kämmerer, ſtarb den 13. November 1758. Mit ſeiner erſten Gemahlin Anna Eliſabetha Freyin von Croneck, die 1739 ſtarb, hatte er einen Sohn Wolf Franz Joſeph, geb. 1739, geſtorben 1759. Die zwente Gemahlin Maria Joſepha Freyin von Braun zu Rottenhaus ſtarb 1743 ohne Kinder. Den 21. Jänner 1744 verehelichte er ſich zum drittenmahl mit Maria Thereſia Freyin von Rumel und Waldau, geb. den 2. Auguſt 1718, welche nachhin Franz Freyherrn von Siegersdorf zum Gemahl hatte, und den 2. Oktober 1775 ſtarb. Aus dieſer dritten Ehe ſind:

1) Wolf Niklas Graf von Auerſperg, gebohren den 5. Dezember 1744. 2) Wolf Felix Georg Graf von Auerſperg, geb. 17. May 1747, iſt als k. k. Hauptmann aus dem Militärdienſt getretten, vermählte ſich 1781 mit Joſepha Eliſabeth, Franz Xavers Peiſſer von Wertenau, Herrn zu Karlſtein Tochter, geb. 1751, geſtorben den 19. Juny 1789. Aus welcher Ehe ſind: a) Franz Xaver, geb. den 20. Februar 1783. b) Joſepha, geb. den 4. April 1788.

Wolf Joſeph Anton Graf von Auerſperg, geb. den 10. Juny 1696, Bruder des obigen Wolf Sigmund, k. k. Kämmerer und Obriſtlieutenant bis 1749, ſodann Obriſter unter den Großherzoglich Toskaniſchen Truppen in Florenz, geſtorben 1760. Er vermählte ſich zu Neapel den 3. Jänner 1733 mit Maria Anna Gräfin d'Acunha, geb. den 26. Auguſt 1713, St. Kr. Ord. Dame, die als Wittwe geſtorben. Derſelben Descendenten (die Neapolitaniſchen Auerſperg genannt) ſind:

1) Wolf Georg, geb. 7. Dezember 1733, †. 2) Maria Thereſia, geb. den 24. Februar 1739, derſelben erſter Gemahl Anton Marcheſe Pizza, in k. k. Kriegsdien-

Digitized by Google

dienſten, nach deſſen Tod aber der zweyte N. Graf Rochecourt, k. k. Obriſtwachtmeiſter war. 3) Wolf Philipp, geb. 1740, Weltprieſter, ſtarb den 17. Februar 1780. 4) Franz Stephan Wolf, geb. 23. Auguſt 1747, k. k. Hauptmann. 5) Maria Cajetana Carolina, geb. 7. Auguſt 1749.

Wolf Dietrich Graf von Auerſperg, dritter Sohn Wolf Georg Leopolds, und Bruder der vorſtehenden Wolf Sigmund und Wolf Joſeph, geb. den 12. Auguſt 1700, k. k. Obriſtwachtmeiſter, ſtarb den 22. November 1732 zu Wolfsberg in Kärnten; den 27. May 1726 verehelichte er ſich mit Maria Anna Freyin von Sichten aus Krain, geb. den 30. September 1703, geſtorben 1742. Aus dieſer Ehe ſind:

1) Wolf Ehrenreich Gottlieb, geb. den 27. July 1727, iſt in k. k. Kriegsdienſten. 2) Friedrich Joſeph Simon, geb. 23. Oktober 1728, lebet zu Mantua; mit ſeiner Gemahlin N. Freyin von Caſanedi hat er einen Sohn a) Carl Theodor, gebohren 1765.

Das urſprüngliche Wappen, welches dieſes Geſchlecht durch etliche Jahrhunderte nach Zeugniß vieler Urkunden, Sigillen, auch ſteinerner Monumenten geführet hat, beſtehet in einem rothen Schild, in welchem ein gelber Aurochs mit einem durch die Schnauze gezogenen goldenen Ring auf grünen Waſen einwärts ſchreitend, und oben über dem offenen gekrönten Helm eben dieſer Aurochs aufſpringend bis halben Leib zu ſehen iſt. Dieſes Wappen wurde nachhin mit dem Schönbergiſchen Wappen, welches ein ſchwarzes Metzgerbänkel oder Schragen im weiſſen Felde iſt, vermehret; und das nachgefolgte Freyherrlich Auerſpergiſche Wappen war ein aus vier Feldern beſtehender Schild; im erſten und vierten rothen Feld der goldene Aurochs mit dem goldenen Ring durch die Schnauze auf grünen Waſen einwärts ſchreitend; im zweyten und dritten weiſſen oder ſilbernen Feld ein lediger ſchwarzer Schragen oder Metzgerbänkel; über dem Wappenſchild zwey gekrönte offene Helme, auf deren erſtern zur rechten Seite der vorbeſchriebene goldene Aurochs aufſteigend; auf dem zweyten Helm zur linken aber ſtehet ein weiſſer Adlerflügel mit dem ſchwarzen Bänkel belegt; die Helmdecke iſt vorne oder rechts Gold und roth, links Silber und ſchwarz gemenget.

Durch der Kaiſer Ferdinands II. und III. Verleihungen wurde nach ertheilten Grafenſtand das zweyte und dritte Feld dahin abgeändert und vermehret, daß nun im goldenen Feld das ſchwarze Metzgerbänkel, und auf ſolchen ein ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln ſtehend erſcheinet; in dem erſten und vierten rothen Feld aber ward der goldene Aurochs (wie oben beſchrieben) als das urſprüngliche Geſchlechtswappen beybehalten; welches Wappen alle Fürſten und Grafen gleichförmig führen. Nur unterſcheiden ſich die verſchiedenen gräflichen Linien durch einen beygefügten Mittelſchild, und zwar die ſämmlichen gräflichen Linien in Krain ſammt der fürſtlichen Linie führen zum

Herz-

Digitized by Google

Dietrich Graf von Auerſperg.	Sidonia Gallin zu Gallenſtein.	Georg Achatz Graf und Herr zu Loſenſtein.	Maria Farneiſta Gräfin zu Mannsfeld.

Johann Weickard Fürſt von Auerſperg.	Maria Catharina Gräfin von Loſenſtein.

Franciſcus Carolus Fürſt v. Auerſperg, Herzog zu Münſterberg und Frankenſtein.

Heinrich Joſeph Johann de Paula etc. Fürſt v. Herzog zu Münſterberg u.

Biſch…
Paul…
und …

Nro. 1.

Wolfgang Sigismund Freyherr v. Auerſperg auf Purgſtall.	Felicitas Freyin von Windiſchgräz.	Johann Baptiſt Sezima Freyherr von Auſti.	Sibylla Freyin von Penzig.	Gundacar Frh. von Polhaim auf Parz, k. Hofkammer-Präſid.	B…

Wolfgang Weickard von Auerſperg Freyherr auf Purgſtall x.	Anna Sezima Freyin von Seſymowa-Auſti.	Johann … Freyherr von Polh… auf Parz, …teuſchlag…

Wolfgang Maximilian Graf von Auerſperg zu Neu-Schloß-Purgſtall.

Wolfgang Auguſtin Graf von Auerſperg Herr zu Neuſchloß-Purgſtal…

Wolf…
Weind…
Regie…

Nro. 2.

- […]rbara […]reyin von […]ranck.
- Johann Paul Freyherr von Eckh und Hungerſpach.
- Felicitas Freyin von Moſskon.
- Wolfgang Freyherr von Hagen.
- Maria Anna von Pug.
- Gallus Freyherr von Tieffenbach.
- Maria Zäch von Lobming.
- Ferdinand Freyherr von Kulmer.
- Marusch (Margareth) Tergerin Freyin von Clam.
- Ferdinand Freyherr Hofmann von Strechau.
- Afra Freyin von Thanradl.

- […]dam […]rr […]aim […] Oe[…]
- Benigna Regina Freyin von Eckh und Hungerſpach.
- Johann Chriſtoph Freyherr von Hagen.
- Barbara Regina Freyin von Tieffenbach.
- Johann Ferdinand Freyherr von Kulmer.
- Maria Salome Freyin Hofmann von Strechau.

- […]ſanna Eliſabetha Freyin von Polhaim.
- Johann Sigiſmund Reichsfreyherr von Hagen.
- Chriſtina Eliſabetha Freyin von Kulmer.

Maria Reichsfreyin von Hagen.

[…]gang Chriſtian Carl Graf von Auerſperg, Herr der Herrſchaft […]ern, gebohren den 4. May 1713, k. k. Kämmerer, N. Oe. […]rungsrath und Kreißhauptmann im Viertel Ober Wienerwald.

ad pag. 283.

[…] der fürſtlichen Stale führen zum

Herz-

Herz- oder Mittelſchild einen aufſteigenden rothen Löwen mit goldener Krone auf dem Kopf im ſilbernen Feld, wegen Gottſchee, und oben über den ganzen Wappenſchild drey gekrönte offene Helme; auf dem erſten Helm zur rechten iſt der goldene Aurochs aufſteigend bis halben Leib zu ſehen, auf dem mittern Helm ſtehet ein gekrönter doppelter kaiſerl. ſchwarzer Adler, jedoch ohne Schwert und Zepter; und auf dem dritten Helm links der gekrönte rothe Löwe aufſteigend, und eben ſo, wie vorne der Aurochs, einwärts ſtehend. Die Helmdecke iſt rechts Gold und roth, links Silber und roth.

Die fürſtliche Linie führte bisher nebſt dem obbeſchriebenen mit den gräflichen Linien in Krain ganz gleichförmigen Wappen noch in der oberſten Reihe des Wappenſchildes vorne in einem mitten nach der Länge herab getheilten rechts goldenen, links ſilbernen Feld einen ebenfalls nach der Länge getheilten, vorne im goldenen Grund ſchwarzen, links im ſilbernen zur Hälfte rothen Adler mit einem liegenden ſilbernen halben Mond auf der Bruſt, deſſen Hörner aufwärts gekehrt ſind, wegen Münſterberg; daneben links ein aufſteigender ſilberner Löw mit goldener Krone auf dem Kopf im rothen Feld, wegen Frankenſtein; und zur linken Seite ein durch einen Wellenweiſe geſchobenen blauen Balken über quer getheiltes Feld, in deſſen oberen rothen Grund ein einwärts gehender weiſſer Löw mit goldener Krone auf dem Kopf; im unteren goldenen Grund ein ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und mit einem weiſſen Bande mitten an der Bruſt und am Halſe belegt, wegen den Grafſchaften Thengen und Wels.

Von den Linien der Grafen von Auerſperg in Niederöſterreich führt die Linie zu Peillenſtein und St. Leonhard am Forſt zum Mittelſchild eine offene goldene Krone im blauen Feld mitten geſtellt. Ueber dem Wappenſchild ſtehen drey gekrönte offene Helme; auf dem erſten Helm der aufſteigende goldene Aurochs, auf dem mittlern ein gekrönter ſchwarzer Adler, und auf dem dritten Helm ein geſchloſſener weiſſer Flug, woran mitten eine goldene Krone gehäftet iſt; durch die Krone ſtehen drey blaue Strauſſenfedern empor. Die Linien zu Burgſtall und Waaſen aber haben in einem ſilbernen Feld eine rothe Roſe mit einem goldenen Botzen und ohne Stängel zum Mittelſchild; über dem Wappenſchild drey gekrönte offene Helme; auf dem erſten iſt der goldene Aurochs mit dem Ring durch die Schnauze aufſteigend, auf dem zweyten mittlern Helm ein einfacher ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf dem ſchwarzen Metzgerbänkel ſtehend; auf dem dritten Helm zur linken ſtehen zwey Biffelshörner, welche über quer geſpalten, halb weiß, halb roth wechſelweiſe tingirt ſind, empor; dazwiſchen ſchwebt die im Mittelſchild beſchriebene rothe Roſe. Die Helmdecke zur rechten iſt roth und Gold, oben bey dem mittlern Helm ſchwarz und Gold, und zur linken roth und Silber.

Digitized by Google

Aumiller.

Sebaſtian und Georg Aumiller zum Sitz Veſten-Rohr und Aumühl vergleichen ſich ſub dato Tuln am Mittwoch vor St. Matthäus Tag 1517 mit ihrer Stiefſchweſter Agnes und ihrem Ehewirth dem edelveſten Caſparn Peuckhaim gegen 130 Gulden gute Silbermünz, die ſie von ihnen empfahen hätten auf ihre Haimſteur und Väterlich und Mütterliches Erbtheil. Archivum Statuum Auſtriæ Num. 3871.

Hanns Chriſtoph verehelichte ſich laut Heurathsbrief de dato 21. Auguſt 1564 mit Dorothea Prinzin, erzeugte unter andern Kindern mit ihr zween Söhne Hanns Georg und Wolfgang Chriſtoph Aumüller zu Götzerſtorf, welche Ao. 1580 den Edelſitz Aumühl und verſchiedene Zehenden und Wieſen ob dem Tulnerfeld als ihr ererbtes väterliches Gut von Reichard Freyherrn Strein von Schwarzenau zu Lehen empfangen haben.

Anna Struzzin, gebohrne Aumüllerin, ſchließt ſub dato 9. April Anno 1583 einen Vergleich mit dem edelveſten Georg Achatz Matſeeber. (Alte L. M. Regiſtratur.)

Ubrigens iſt von dieſem Geſchlecht weder in den Matrikeln etwas weiteres, noch auch deſſen Wappen vorfindig.

Von Azenbrugg, Herren.

Valentin Prevenhuber in ſeinem Mscr. zählet ſie ganz recht unter die abgeſtorbenen Geſchlechter von Grafen und Herren in Niederöſterreich. Das Schloß oder der Sitz Atzenbruckh, ſo noch bis jetzt den Nahmen von dieſem Geſchlechte erhält, liegt im Tullnerfeld, und iſt dem Stift Kloſterneuburg zugehörig.

Alber oder Albert von Azzenpucke Miles wird Ao. 1229 in einer Urkunde Grafens Chunrad von Pleyen wegen einiger Zehenden des Biſthums Paſſau unter den Zeugen geleſen.

Ulrich de Azzenprucke iſt Zeug in Otten von Walchunskirchen Bürgers zu Wien und Kämmerer Vermächtbrief Ao. 1271, da dieſer dem Kloſter und Brüdern U. L. Frauen zu Zwettel jährlich 3 Eimer Wein von ſein Weingärten in Hohenwarth verſchafft hat. Annales Zwetl Tom. I. Fol. 395.

Ortolff

Digitized by Google

Ortolff und Hainrich Atzenbruck verkauften Ao. 1297 Herrn Ulrichen von Capell den Zehend zu Tragein und überall in der Pfarr alda, alſo, daß er ihnen dafür für 2 Pfund Gült geben ſoll an Geld 2 Pfund, und die Gült raitten ſoll, ſo als es nach Landsrecht ſittlich und gewöhnlich iſt. Hoheneck Tom. 3. Fol. 68.

Herr Ortolff der Atzenburcker hat Ao. 1304 gelebet, iſt Zeug in Wulfings des Alten von Wald Stiftbrief beym Kloſter St. Pölten, darin vorkommen: die ehrbaren Leuth Herr Ortolff von Atzenbrugge, Herr Alber von Mainberg, Chunrad Eiſenbeutl, und Ulrich der Krottendorfer, Ao. 1317.

Hainrich von Atzenbruckh und Mechtild ſeine Hausfrau verkauften einen Acker, der da heiſſet Perz bey Weinzierl bey der Perſinkh gelegen, ſo ihm zum Theil angefallen iſt von ſeinem Bruder Herrn Ortolfen, dem erbarn Herrn Abt Ulrichen und ſeinem Gotteshauß zu Melckh um 13 Pfund Pfenning Wienermünz, und ſetzen er Henrich von Atzenbruckh, und Frau Mechtild ſeine Haußfrau, und Ulrich ſein Sohn ſich ſämmtlich zur rechten Scherm und gewehrn für alle Anſprach. Der Brief darüber iſt geben nach Chriſtus Geburt im 1319ten Jahr an St. Petronillen Tag, und verſigelt auch mit ſeines Bruders Herrn Ortolfs von Atzenbruckh und deſſen Sohns Friedrichs Inſigeln. Ex Archivo Mellic T. I. Philib. Huber Auſtria illuſtrata. L. I. Cap. 9. pag. 57 & 58. Auch werden in Hermanns von Mitterndorf Verkaufbrief über einige Aecker und Grundſtücke zu Saladorf und Weinzierl an das Stift und Gotteshaus zu Melck de dato an St. Marcellus Tag im Jahr 1319 cum Encomio die Herren Ortolf, Friedrich und Hainrich von Atzenbruckh mit ihren Inſigeln als Zeugen angeführt. Loco citato pag. 58.

Herr Friedrich von Atzenbruckh und Alhayt ſeine Haußfrau verkauften ihr Gut zu Muetmeynsdorf an Herrn Chadoldten von Eckardtsau um 111 Pfund Pfenning Wiener Münz, darüber der Kaufbrief geben iſt zu Baltersdorf (ohne Zweifel Waltersdorf) Ao. 1323 am Montag nach dem ſchwarzen Sonntag. Original in Tabulario Archiepiſcop. Viennenſi. Herr Heinrich von Atzenbruckhe wird Ao. 1311 und 1322 in Urkunden gefunden. Friederich von Atzenbrugg oder der Atzenbrugger iſt Zeug Ao. 1328 in der Frau Demuethis, Herrn Wernhardts Wittib von Ladendorf Brief. Daſelbſt heiſſet es zuletzt: die ehrbarn Leuth Herr Chunrad der Dürrnſtainer, Herr Engelbrecht der Liebenegger, Herr Friedrich der Heusler, Herr Friedrich der Atzenbrugger, Herr Marchart der Miſtlbeckh, Herr Otto der Heusler, die Herren all mit ihren Inſigeln. Ferner erſcheint in Urkunden Ao. 1332 Herr Friedrich von Atzenbrugg und ſeine Sön Hainrich und Alber, Marchardt und Friedrich Gebrüder Ao. 1359. Ihr Schweſter Agnes, derſelben Eheherr Herr Conrad der Eiſenbeutl, der gelebt hat Ao. 1328 und 1352. Um dieſelbe Zeit lebte auch von dieſem Geſchlecht Frau Margaretha von Atzenbruckh Marit. Herr Marchart oder Marquard von Zelckhing;

cking; ihre Vettern Hainrich und Alber von Atzenbruckh zu Tauttendorf. (Prevenh. Mscr.)

Herr Heinrich und Alber Gebrüder, Friedrichs von Atzenbruckh Süne, (davon Herr Alber Ao. 1349 Burggraf zu Steyer war) geben und cediren Herrn Marcharten von Thiernſtein den dritten Theil an der Veſte Tauttendorf, welcher ſeiner Haußfrau Frau Agnes von ihrer Frau Mutter Agnes ſeligen, die Herrn Friedrichs von Atzenbrugg Schweſter geweſt, als Erbe anerſtorben, Ao. 1367.

Ortolfus de Atzzenbrucke war Titul. Archiepiscopus Apamienſis, und hat anſtatt des päpſtlichen Legaten, Kardinaln Guido, im Jahr 1349 auf Herzogs Alberts II. zu Oeſterreich Veranlaſſung die neue Auguſtiner Kirche zu Wien in der Stadt eingeweihet; er wird von einigen für einen damahligen, oder viel eher vorher geweſenen Officialn des Biſchofs zu Paſſau gehalten. Nota. De hoc vid. Hanſiz in germ. ſacra, & Hannthaler Faſti Campilil. T. II. Fol. 368.

Erchengerus der Jung von Atzenbruckh, Albers Sohn, verkauft im Jahr 1364 ein Viertl des Dorfgerichts zu Obern-Ror Herrn Wernhart dem Truchſeſſen von Reicherſtorf, und ſind des Kaufbriefs Siegler und Zeugen Herr Ulrich von Atzenbruckh ſein Vetter, und Hainrich von Atzenbruckh zu Taindorf Ao. 1364. (Bis hieher Prevenhuber.)

Herr Friedrich von Atzenbruckh beſiegelt nebſt mehr andern ehrbaren Herren mit ſeinem Inſigel als Zeug einen Brief und Vertrag zwiſchen Herrn Reinprecht von Eberſtorf oberſten Kämmerer in Oeſterreich, und Jörig dem Zanndl über einen Zwiſt und Krieg um der Wappen willen, datirt zu Wien am Mittichen nach der Lichtmeß im J. 1341. Wurmbrand Collect. f. 20. Ex Archivo Puechaim. Hainrich, Albert und Ulrich von Atzenbruckh werden Ao. 1356, und wieder Ulrich Ao. 1362 in St. Pöltneriſchen Urkunden gefunden. Duellius. Ulricus, Albertus, Hainricus und Eckl (Ecko oder Eckbertus) von Atzenbruckh erſcheinen auch unter jenen vielen Grafen, Herren und Edeln, welche in Erzherzogs Rudolps IV. und Alberts und Leopolds Gebrüder 1ten Stifbrief der Univerſität zu Wien de dato März 1365 als Zeugen angeführet werden. Herr Ulrich von Atzenbruckh und Anna ſeine Hausfrau (eine von Toppl) thun Verzicht an ihre Brüder und Schwäher Wolfgang, Johann, Weichart und Otto von Toppl über 200 Pfund Pfenning, ſo ihr Schweſter obgenannte Frau Anna, und Ulrich von Atzenbruckh ihr lieber Hauswirt, wegen ihrer Anſprach und Foderung auf ihr väterliches Gut und Erbe von ihnen empfangen, und daran genügt ſeynt; auch werden darin genannt ſeine, Herrn Ulrichs von Atzenbruckh, Kinder Wolfgang, Friedrich, Stephan und Anna. Der Brief iſt geben auf ihren Hauß zu Atzenbruckh an Ertag nach St. Stephans Tag als er gefunden iſt im Jahr 1442. Ex Codice Diplom. Mscr.

Digitized by Google

Mscr. Com. a Königsacker. Herr **Wolfgang von Atzenbruckh** lebte noch Ao. 1492, und wird in Raymundi Duellii Excerptis geneal. hiſt. aus dem Stift St. Pöltner Urkunden angeführet. Nach ihm hat man bisher niemanden von dieſem Geſchlechte mehr gefunden.

Das Wappen dieſes Herrn **Wolfgang von Atzenbruck** ſoll geweſen ſeyn eine groſſe blaue Kugel mitten in einem weiſſen oder ſilbernen Schild; wie ſolches auch in Raym. Duellii Excerptis geneal. hiſt. inter Sigilla zu ſehen iſt. Hingegen findet man in Philiberti Huber Auſtria, inter Sigilla Tab. XVI. Herrn **Friedrichs von Atzenbruck** Wappen im Inſigl vierfeldig; das obere oder vordere erſte und untere letzte Feld hat vier Kugeln, zwey und zwey untereinander geſtellt; das zweyte und dritte iſt ein übers Eck gegittertes Feld.

Sonſt aber wird das Wappen der Herren **von Azenbruck**, ſo wie es auch Herr **Friedrich von Azenbruck** Ao. 1313, nach Hannthalers Angabe inter Sigilla Tomo IV. inedito Tab. 27; dann Ao. 1323 eben derſelbe, und **Heinrich** und **Albert von Azenbruck** Gebrüder im Jahr 1367 in einem ganz kennbaren Inſigl führten, als ein vierfeldiger Wappenſchild dargeſtellt, deſſen erſtes und viertes Feld in drey geraden Reihen untereinander, wechſelweiſe roth und weiß geſchachtet; das zweyte und dritte ein lediges ſwarzes vergittertes Feld iſt.

B.

Baden = Baden, Marggraf.

Von dem uralten Fürſtlichen Hauſe der Marggrafen zu Baden hat Prinz **Leopold Wilhelm** Marggraf **zu Baden = Baden** ꝛc., Ritter des goldenen Vließes, kaiſerl. und Reichs Feldmarſchall, auch der kaiſerl. Arzieren Leibgarde Hauptmann ꝛc. ſich im Jahr 1668 als ein Landesmitglied bey den N. Oe. Ständen unter die alten Geſchlechter Herren Standes einverleiben laſſen.

Er war ein Sohn **Wilhelms** Marggrafen **zu Baden = Baden**, und **Catharina Urſula** Gräfin von **Hohenzollern**, des damals regierenden Marggrafen **Ferdinand Maximilians zu Baden = Baden** jüngerer Bruder, gebohren den 17. September 1626, diente anfänglich bey der kaiſerl. Armee in den Feldzügen wider die Schweden in Schleſien, und Pommern, kommandirte hernach Anno 1664 als Feldmarſchall die Reichs Hilfstruppen wider die Türken in Ungarn; ſtarb den 1. März Anno 1671.

Seine erſte Gemahlin **Anna Sybilla Catharina** aus dem Hauſe **Caretto Marcheſa di Savona**, Gräfin **von Milleſimo**, welche er als ſchon geweſene Wittwe **Hermanns Wenzl** Grafen **von Czernin** kaiſerl. Großbothſchafters an der Ottomaniſchen Pforte geehelichet hatte, ſtarb Anno 1664.

Hierauf ſchritte er zur zweyten Ehe mit **Maria Franziska** Grafens **Egon von Fürſtenberg** Tochter, **Wolf Wilhelm** Pfalzgrafens **zu Neuburg** Wittwe, vermählt Anno 1666. Aus dieſer zweyten Ehe hatte er einen Sohn gleichen Nahmens.

Leopold Wilhelm, gebohren den 20. Jänner Ao. 1667, Herr der Herrſchaften Loboſiz, Tippelgrün, Pirgles ꝛc. in Böhmen, welcher Sprachloß geweſen, und auf ſeiner Herrſchaft Loboſiz, wo er ſich mehrentheils aufhielt, den 11. April 1716 unvermählt geſtorben iſt.

Das Wappen der Marggrafen **von Baden = Baden** iſt dreymal in die Länge, und eben ſo vielmal über Quer getheilet, und hat in allen zehen Felder. Das 1. iſt von roth und Silber ſechzehenmal in vier Reihen geſchacht, wegen der hinderen Grafſchaft **Sponheim**. Im 2. Quergetheilten iſt, in der obern ſilbernen Hälfte, eine rothe blaubeſamte Roſe, und in der untern goldenen ein ſchwarzer Eber auf einem grü-

nen

Digitized by Google

nen Hügel, wegen der Grabſchaft Eberſtein. Im 3. ſilbernen ein roth mit Gold gekrönter Löwe, wegen Briſsgau. Im 4. rothen ein goldener mit drey ſchwarzen Sparen belegter Pfal, wegen Badenweiler. Im 5. goldenen ein rother rechter Schrägbalken, wegen der Marggrafſchaft Baden. Im 6. blauen ein querliegender ſilberner Flügel, mit niederwärts gekehrten Schwingen, und einen goldenen Kleeſtengel, wegen der Landgrafſchaft Sauſenberg. Das 7. Feld iſt quer getheilt, unten blau, mit zween ſilbernen Wellenweiſe gezogenen Querbalken, oben von Gold, mit einem wachſenden rothen Löwen, wegen der Herrſchaft Röteln. Im 8. goldenen iſt ein rother Querbalken, wegen der Herrſchaft Lahr. Im 9. goldenen ein ſchwarzer gekrönter Löwe, wegen der Herrſchaft Mahlberg. Das 10. Feld iſt von blau und Gold ſechzehnmal in vier Reihen geſchachtet, wegen der vorderen Grafſchaft Sponheim. Von den 10 Helmen, unter denen 1. 2. und 4. gekrönt ſind, iſt der 1. wegen Baden, auf welchem ein rothes und ein goldenes Bockshorn ſtehet. Auf dem 2. ein wachſender rother Löwe mit goldener Krone, wegen Briſsgau. Der dritte wegen Sauſenberg, auf welchem ein halber Mann ohne Arme mit blauer Kleidung, ſilbernen Halskragen, und blauer mit Silber aufgeſchlagener Mütze. Kleidung und Mütze ſind mit dem Flügel des 6. Feldes gezieret. Der 4. wegen Sponheim, auf welchem ein Pfauenwedel. Der 5. wegen Eberſtein, auf welchem eine rothe blau beſaamte Roſe zwiſchen zwey ſilbernen Büffelshörnern, welche an den beeden auſſern Seiten mit grünen Zweiglein beſtecket ſind. Der 6. auch wegen Eberſtein, auf welchem ein halber Mann ohne Arme mit einer goldenen Biſchofsmütze, ſchwarzen Halskragen und goldenen Kleidung, worauf ein ſchwarzer Eber auf einem grünen Hügel erſcheinet. Der 7. wegen Badenweiler, auf welchem ein halber Mann ohne Arme, auf deſſen rother Kleidung ein goldener, mit drey ſchwarzen Sparen belegter Pfahl zu ſehen. Der 8. wegen Röteln, worauf eine rothe mit Gold bordirte, und oben an den Spitzen mit Pfauenfedern geſchmückte Biſchofsmütze befindlich. Der 9. wegen Mahlberg, auf welchem ein goldenes an den Ecken mit Pfauenfedern geziertes Sechseck, mit einem gekrönten ſchwarzen Löwen, in einer runden ſilbernen Tafel. Der 10. wegen Lahr, auf welchem ein halber Mann in goldener Kleidung, der anſtatt der Arme, goldene und halb rothe Büffelshörner hat, auf welchen ſo, wie auf der Kleidung ein rother Querſtreif zu ſehen. Auf dem Siegel wird dies Wappen ovalrund mit einem Fürſtenhute anſtatt der Helme, und mit zween Schildhaltern, nämlich zur rechten ein Greif, zur linken aber ein Löwe vorgeſtellet; auch iſt das 5. Feld wegen Baden als ein beſonderes Mittelſchild zu ſehen.

Digitized by Google

Baden, theils Paden.

Dieſes Nahmens wird ein adeliches Geſchlecht in Niederöſterreich im XIII. Jahrhundert in einigen klöſterlichen Urkunden geleſen.

Haidericus de Paden, erſcheinet als Zeuge in einem Vergleich zwiſchen **Ortolf** Abt zu Mölk und **Bertholdn von Engelſchalesveld** wegen einiger Zehende de dato Dreßkirchen II. Idus Julii 1258. Vid. Philiberti Hueber Auſtria Lib. I. Cap. 4. Fol. 24.

Berchtoldus von Baden, kömmt vor Ao. 1298 in der Gebrüder **Cunrad** und **Marchard von Hyndrberg** Vergleich mit **Bernhard von Dreßkirchen** wegen eines ſtrittigen Gehölz an der Schwecha. (K. K. Hofkammerarchiv N. Oe. Waldbereutungsakten.)

Albero und **Heinrich**, werden Ao. 1325 in Hanthaler Faſtorum Campilil. Tomo IV. Mscr. angeführet. Nach ihrem Inſigel, führten ſie zwey weiſſe links ſchräg hereinſtehende Spitze im Wappen, faſt wie die **von Wildeck**.

Bagni, oder de Bagno, Grafen.

Scipio Marcheſe de Bagni Reichsgraf, kaiſerl. wirkl. Kämmerer, geheimer Rath, Generalfeldmarſchall und Hofkriegsrath, ward den 17. März 1698 als N. Oe. Landmann in Herrenſtand unter die alten Geſchlechter aufgenommen.

Der gelehrte Freyherr **von Imhoff** liefert in ſeinem nachträglichen Werke ad Genealogias illuſtrium Familiarum Italiæ betitelt Geneologiæ XX. Illuſtrium Italiæ Familiarum &c. Folio Amſtelodami Ao. 1710 die Stammreihe und hiſtoriſchen Nachrichten von dieſem Geſchlechte.

Sie ſind aus dem inneren Hetrurien vor uralten Zeiten entſproſſen, und Abkömmlinge von dem **von Guido**, des Markgrafen in **Tuscien Tigrini** Sohn, der Ao. 1017 lebte, entſtandenen, nun erloſchenen berühmten Fürſtlichen Hauſe **Guidi**, welchen alten Geſchlechtsnahmen ſie auch ſtets beybehielten, und ſich **Guidi di Bagno**, oder **de Bagni** nannten. Ihr eigentlicher Stammvater

Rei-

Digitized by Google

Reichard Guidi Graf de Bagno, ein Sohn des Roderico Guidi, nachdem ihm bey den innerlichen Staatsunruhen in Hetrurien die Grafſchaft Bagno, und ſeine übrigen Güter durch die Feinde entriſſen worden, zog mit ſeinen Söhnen um das Jahr 1407 in die Lombardey, und machte ſich im Mayländiſchen ſeßhaft; verehelichet mit Bianca de Nagarola, erzeigte er die Söhne Rogerius, Guido, und Johannes, er ſtarb Ao. 1421.

Gedachte ſeine Söhne lieſſen ſich weiter im Herzogthum Mantua nieder. Aus ihnen hat der erſtgebohrne

Rogerius (vulgo Ruggiero) Marchio di Bagno, allein den Mannsſtammen fortgepflanzet, und von ſeiner Gemahlin Angelica di Rocca die Söhne Claudius, Richardus, Julius, Fabius, und etliche Töchter überkommen.

Claudius vermählt mit Livia d'Arragona, ward Vater der Söhne: Julius, Johannes, und Franziskus, letzterer war geiſtlich, päbſtlicher Prälat, zuletzt Cardinal Prieſter, ſtarb Anno 1621 in einem ſehr hohen Alter.

Julius II. Guidi Marchio di Bagno hatte Barbaram de Gorna zur Ehe, und von ihr den Sohn Fabricius. Dieſer

Fabricius (Fabrizio) Guidi Marchio di Bagno et Montebello war an des Großherzogs zu Toscana Ferdinand II. de Medicis Hofe zu Florenz Maeſtro di Camera (oberſter Kämmerer,) und ſtund bey dem Großherzog in groſſer Gunſt und Anſehen; er ſtarb 1639. Seine Gemahlin Catharina Marcheſa di Corte Fanchini gebahr ihm nebſt andern Kindern den Sohn Julius, dieſes Nahmens III.

Julius III. Guidi Marchio di Bagno Graf zu Montebello, kaiſerl. und Großherzoglicher Kämmerer, lebte bis um das Jahr 1690, ward durch ſeine Gemahlin Claudia Chiara Marcheſa d'Arragona ein Vater der nachſtehenden ſieben Kinder: dieſe waren; Johannes Franziskus, Fabricius ein Abbate, Nicolaus, Clericus Theatinus, Claudius, der Weltprieſter geweſen, Scipio Hippolytus von dem zuletzt gemeldet wird. Guidobaldus, ward Capitän in kaiſerlichen hernach in königl. ſpaniſchen Kriegsdienſten, ſtarb unvermählt. Und Maria Thereſia, welche N. Grafen von Archinto, und nach ihm Anton Grafen von Cuſani zur Ehe gehabt.

Johannes Franziskus Marchio di Bagno Graf von Montebello ꝛc. war des Herzogs Carl zu Mantua General, und Gubernator zu Monferrato und Caſale, und Hofkriegsraths Präſident Anno 1689, hatte mit ſeiner Gemahlin Maria An-

Anna Gräſin Delmati mehrere Kinder, wovon nebſt etlichen Töchtern, die Söhne Julius, Franziskus, Antonius, und Scipio groß erwachſen ſind.

Aus dieſen iſt Antonius Guidi Graf de Bagni, welcher den 22. Auguſt 1684 gebohren, geiſtlich, aſſiſtirender päbſtlicher Prälat und im Jahr 1719 Biſchof zu Mantua geworden.

Scipio Hippolytus Jacobus Guidi des H. R. Reichs Graf, Marcheſe di Bagno, (oder de Bagni) gebohren zu Montoſa den 25. July 1660, auch obigen Julius III. Marcheſe di Bagno, und Donna Claudia Chiara d'Arragona Sohn, war in der Jugend an des Kaiſers Leopolds I. Hofe Edelknabe, widmete ſich alsdann dem Kriegsweſen, und nachdem er in den Feldzügen wider Frankreich, und wider die Türken in Ungarn durch ſeine Tapferkeit ſich ausgezeichnet hatte, wurde er Stuffenweis Oberſter, kaiſerl. Kämmerer, und bereits Anno 1694 Feldmarſchallieutenant, Hofkriegsrath, und Obriſter eines Regiments zu Pferd, endlich kaiſerl. Feldmarſchall, und wirkl. geheimer Rath, auch wie ſchon Eingangs erwähnet worden, Anno 1698 als N. Oe. Landſtand unter den Herrenſtandes Geſchlechtern immatrikulirt. Er beſchloß ſeine Lebenstage zu Wien den 1. Oktober 1721. Seine Gemahlin Anna Eleonora Gräſin von Würbn, Stephan Grafens von Würbn (oder Wrbna) und Freudenthal, zu Hultſchin ꝛc. und deſſen Gemahlin Maria Eliſabetha Gräſin von Kinsky Tochter, mit welcher er ſich Ao. 1695 vermählte, brachte ihm zwar etliche Kinder zur Welt, wovon aber, als er ſtarb, nur zwo Töchter lebten: nämlich Maria Franziska geb. 7. März 1698, welche als Ihro Majeſtät der Kaiſerin Hofdame unvermählt blieb; und Maria Thereſia Eleonora, die den 26. November 1704 gebohren, mit Otto Carl Graf von Hohenfeld Majoratsherren zu Aiſtersheim und Almeck ꝛc. Ao. 1730 ſich verehelichte, und 1775 geſtorben iſt.

Die rückgelaſſene Wittwe des Feldmarſchalls Anna Eleonora Gräſin von Würbn machte im September 1742 ihr vorhandenes Teſtament, und ſtarb den 22. Oktober 1742.

Das Wappen der Grafen de Bagni iſt ein nach der Länge mitten getheilter Schild, die vordere Hälfte iſt wiederum mitten nach der Quer getheilet, oben ein lediges blaues Feld, unten rothes Feld, worinnen 3 goldene rechts herab gezogene ſchräge Balken erſcheinen. Die linke Hälfte iſt ein goldenes Feld: wodurch mitten ein breiter mit 6 ſilbernen und 6 rothen Schachfeldern wechſelweiſe belegter Querbalken gezogen, in dem obern Theil dieſes goldenen Feldes iſt eine abwärts geſtellte eiſerne Spießſpitze zu ſehen. Das ganze Wappen umgiebt ruckwärts ein ausgeſpannter rother inwendig mit Hermelin gefütterter Fürſtenmantel, oben mit einem Fürſtenhut, oder Herzogshut bedecket, auf welchem ein ſchwarzer Elephantenkopf emporſtehet.

Bald=

Digitized by Google

Baldauf zu Brun.

Chriſtoph Baldauf zu Brun, im V. U. W. W. begütert, wird Ao. 1550 und 1552 bey der General Gülten Bereutung laut Einlage gefunden. Heinrich und Hannß Jacob Baldauf Gebrüder hatten das Gut Atzgerſtorf bis Ao. 1571 im Beſitz. Später aber iſt von dieſer Familie weder in den Matrikeln noch in den Gültbüchern eine Meldung.

Das Wappen dieſes Geſchlechts iſt ein übers Eck oder Kreuzweiſe gevierdter Schild. Das obere und untere Feld iſt nach der Länge oder pfahlweiſe, dreymal weis, und zweymal roth wechſelweis geſtreift. Zur rechten und linken ein ſchwarzes Feld, in deren jeden ein aufſteigender goldner Löwe, einwärts gekehrt. Oben auf dem offnen Helm zwey auswärts gekehrte Adlerflügel, deren der vordere halb Gold, halb ſchwarz, der zur linken halb weis, halb roth iſt, dazwiſchen ein ganz geharniſchter Mann wachſend, oder bis halben Leib zu ſehen, mit entblößten Geſicht einen goldenen Comandoſtab in der rechten Hand haltend. Die Helmdecke iſt rechts Gold und ſchwarz, links weis und roth.

Barbitz ſuche Fernemont.

Barbo, Grafen.

Bernardinus Freyherr von Barbo zu Wachſenſtein, und Paßberg, Ihro Kaiſ. Majeſtät Hofkriegsrath, wurde als Landmann Herren Standes in N. O. angenommen den 29. May Anno 1626, und hernach ſamt ſeinen Vettern Franz, Andreas Daniel, und Georg ſämtlichen Barbo Freyherren von Wachſenſtein in der Verſammlung der N. Oe. Herren Stände den 17. November des obgeſagten Jahrs introducirt. Er war mit Radaun, und Erlau im V. U. W. W. begütert.

Dieſes Geſchlecht iſt urſprünglich eines der älteſten von dem venetianiſchen Adel, wovon einige zu Ende des XV. Jahrhunderts ſich in Krain niedergelaſſen haben, wie weiter unten angezeigt wird. Colandus Barbo, Senator in Venedig, lebte noch im Jahr 1290. Sein Sohn Piedro (Petrus) Barbo, Patrizier zu Venedig verließ drey Söhne, Johannes, (vulgo Zaninus) Hieronimus, welcher Car-

dinal-

Digitized by Google

dinalprieſter Anno 1362, geweſen iſt, und Marcus Barbo, Proveditore der Republik Venedig: Johannes oder Zaninus Barbo aber verehelichet mit Giulia Gorzi pflanzte aus ihnen das Geſchlecht an männlichen Sproſſen fort, und erzeugte die Söhne Belandus, Nicolaus, Blancus Colomanus, und Marcus, nebſt etlichen Töchtern. Aus jetzt gedachten Söhnen ward Nicolaus Barbo mit ſeiner Ehegattin Polyxena Condelmari ein Vater dreyer Söhne, Johannes, Petrus und Paulus, von dieſen vermehrte den Glanz dieſes Geſchlechts, Petrus Barbo, welcher den geiſtlichen Stand wählte; er war Ao. 1438 Biſchof zu Cervia im Kirchenſtaat, im Jahr 1453 ward er Cardinalprieſter, und Ao. 1464 unter dem Nahmen Paulus II. als Pabſt gewählt, iſt aber nach einer kurzen Regierung im July 1471 an einem Schlagfluß geſtorben.

Blancus Barbo erzeugte mit Violanta Bettiny ſeiner Gemahlin die Söhne Caſtellanus und Antonius. Caſtellanus mit Margaretha Dondi, ward der Vater des Bernardinus I., Marcus, Johannes, Blanca, und mehrerer Kinder. Marcus Barbo ward Cardinal und ſtarb 1491.

Bernardinus I. Barbo der ſich zwiſchen den Jahren 1480 und 1490 in Crain nidergelaſſen, verehelichte ſich mit Martha Moyſewich (Moyſewitſch) des Martin Moyſewich einziger Tochter und reichen Erbin, und überkam von ihr die Söhne Caſtellanus II., und Johannes, dieſer ward Ao. 1525 Biſchof zu Bedena oder Piben in Crain, und ſtarb alda im Monat Jänner 1547. Sein Bruder aber

Caſtellanus II. Barbo Herr zu Wachſenſtein, welche Herrſchaft er Ao. 1547 von Hannſen von Weichſelberg erkauft hat, erbte durch ſeine Mutter das Moyſewichiſche Vermögen, hatte zur Ehe Colleta de Meſſaldis, mit welcher er drey Söhne, nämlich: Bernardinum II., der die Paaßbergiſche Linie geſtiftet. Franziskum, der mit Eleonora von Lamberg die Guttenediſche Linie pflanzte, und Georgium I. Barbo Freyherr von Wachſenſtein erzeugte, welcher letztere 1634 Hauptmann und Commandant zu Trieſt, und deſſen Gemahlin Eliſabetha von Edling geweſen. Von ſeinen Nachkömmlingen hat Andreas Daniel die Kroißenbachiſche Linie geſtiftet.

Bernardinus II. Barbo von Wachſenſtein zu Paßberg, der erſtgebohrne Sohn Caſtellani II., war Anno 1603 und 1607 Verordneter alsdann Ausſchuß, und zuletzt Anno 1616 verordneter Amtspräſident der Landſtände in Crain; hatte zur Ehe Barbara von Waltenſtein, die ihm 5 Kinder Johannes, Sebaldus, Valerius, Colleta, und Urſula gebahr, von den Töchtern iſt Colleta Kloſterfrau zu Michelſtätten geweſen. Sebaldus Barbo, aus Bernardini II. Söhnen, ſtarb vor ſeinen alten Vater, und verließ aus ſeiner Ehe mit Anna Maria von Lam-

Lamberg fünf Söhne: Johann Andreas, Ludwig, Bernardinus, Sigismund, Balthaſar, nebſt zweyen Töchtern, Anna Felicitas, welche einen Freyherrn von Lichtenberg geehelichet; und Juſtina, welche mit ihren Verwandten Franz den jüngern Freyherrn von Barbo zu Gutteneck ſich vermählt hat.

Bernardinus III. Barbo Freyherr von Wachſenſtein, und Paßberg, drittgebohrner Sohn Sebaldi von Barbo und Anna Maria Freyin von Lamberg, war Juris Doctor, auch in Anſehung ſeiner übrigen Wiſſenſchaften ein ſehr gelehrter Herr, Ao. 1619 Landesverweſer in Krain, ſeit Ao. 1622 Ihro kaiſerlichen Majeſtät Kämmerer, und wirklicher Hofkriegsrath, ward, wie man Anfangs erwähnte, den 29. May 1626 in N. Oe. von den Ständen als Landmann Herrenſtandes angenommen, und den 17. November deſſelben Jahrs ſamt ſeinen Vettern Franz, Andreas, und Georgen von Barbo Freyherren bey der Verſammlung geſamter N. Oe. Stände introducirt. Er hat nicht lang vorher, nämlich im Jahr 1625 die confiscirten Güter Radaun und Erlau im V. U. W. W. von der kaiſerl. Hofkammer erkauft. Seine erſte Ehefrau war Catharina von Nickolitſch; die zweyte Gattin Benigna von Steger zu Ladendorf, Lorenz von Steger zu Ladendorf und Sybilla von Eggenberg Tochter. Nur aus der erſten Ehe aber verließ er zwo Töchter, nämlich Anna Barbara, die einen Freyherrn von Werneck, und Maria Anna, die Anton von Savorgnano geehelichet hat. Seine als Wittwe rückgebliebene letztere Gemahlin Benigna von Steger hat ſich nach ſeinem Tod mit den Stieftöchtern und übrigen Erben der Verlaſſenſchaft und ihrer Anſprüche halber Ao. 1638 den 7. Auguſt verglichen, und abermal ſich mit Johann Swiccard Freyherrn von Reiffenberg verheurathet.

Dieſe Linie aber ſetzte fort

Sigismund Barbo von Wachſenſtein Freyherr, des vorigen Bernardins Bruder, Sebaldi Sohn, erzeugte in ſeiner Ehe mit Clelia von Zergonio die Söhne Georgius, und Valerius, nebſt etlichen Töchtern. Der erſtere, Georg Freyherr von Barbo war Kaiſers Leopolds I. Kämmerer, J. Oe. Regierungsrath, Hauptmann zu Piſino, oder Mitterburg Ao. 1661, und zu Berichtigung der Confinien Abgeſandter zu Venedig, iſt aber ohne Deſcendenz verſtorben.

Valerius Freyherr Barbo von Wachſenſtein hingegen mit Lucrezia von Edling ſeiner Gemahlin überkam fünf Söhne: nämlich Johann Sigismund, Johann Jacob, Franz Carl, Bernardinus und Wilhelm; nebſt einer Tochter Margaretha, welche Kloſterfrau geworden. Aus dieſen war

Franz Carl Graf Barbo zu Wachſenſtein, welcher ſeine Herrſchaft Paßberg Ao. 1668 an Johann Weickard Fürſten von Auerſperg verkaufte, Kaiſer Leo-

Leopold I. Kämmerer, Landeshauptmannſchafts Rath, ſodann Ao. 1680 verordneter Amtspräſident der Stände in Krain, ſtarb Ao. 1689. Verehelichet mit Maria Felicitas Urſina Gräfin von Blagay, Eberhards Leopold Grafen von Blagay und Anna Maria Catharina Gräfin von Paradeiſer Tochter, überkam er in dieſer Ehe die zwey Söhne Wolfgang Eberhard, und Franz Anton, welcher Canonicus Regularis im Stift zu Seccau geweſen; nebſt vier Töchtern: Maria Alemana, deren Gemahl N. Freyherr von Raunach, Franziska Eliſabetha, die mit Carl Freyherrn von Benaglio verehelichet: Anna Lucretia, und Eliſabetha Thereſia, welche beyde Kloſterfrauen waren.

Wolfgang Eberhard Graf Barbo zu Wachſenſtein, obigen Franz Carls Sohn, k. k. Kämmerer, Herr des Guts Herberg in Steyermark hatte zur Ehe Eleonora Euſebia Gräfin von Schrattenbach, vorher ſchon verwittibte Gräfin Tattenpach, eine Tochter Johann Balthaſar Grafen von Schrattenbach, und Anna Eliſabetha Gräfin von Wagenſperg, durch die er Vater eines Sohnes Carl Hannibal, und dreyer Töchter geworden, als: Juliana Maximiliana, Gemahlin des N. Freyherrn von Kramm; Maria Henrietta, welche mit Johann Seyfried Freyherrn von Apfalterer, und Maria Cäcilia, welche mit Alexander Grafen von Auerſperg aus der jüngern Krainerischen Linie verheurathet waren. Der Sohn obgenannter

Carl Hannibal Graf Barbo von Wachſenſtein, wiedmete ſich dem Prieſterthum, ward Ao. 1725 Domicellar, ſodann Domherr zu Paſſau, und Ao. 1743 infulirter Probſt zu Matſee, hat durch ſeinen Ao. 1751 erfolgten Tod dieſe Paßbergiſche Linie beſchloſſen.

Auſſer dem iſt zu bemerken, daß Bernardinus Freyherr von Barbo, und ſeine Brüder Maximilian Valerius, Johann Chriſtoph, und Carl von der noch blühenden Kroiſenbacher Linie, nebſt obgedachten ihrem Vettern Franz Carl ſämtlich Freyherrn von Barbo von Weyland Kaiſer Leopold I. im Jahr 1674 mit ihrer Deſcendenz in des H. R. Reichs Grafenſtand erhoben worden ſind.

Franz Barbo von Wachſenſtein, des Caſtellanus Barbo und Colleta de Meſſaldis Sohn, pflanzte mit ſeiner Gattin Eleonora von Lamberg die Linie der Freyherren von Barbo zu Gutteneck, welche ſeine Söhne Caſtellanus, und Johann Chriſtoph fortſetzten, jedoch mit Chriſtophs Sohn Franz II. Freyherrn von Barbo, der ſeine Verwandte Juſtina gebohrne Freyin von Barbo ohne weitere Deſcendenz zur Ehe gehabt, wieder erloſchen iſt.

Die

Digitized by Google

Die jezt blühende ſogenannte Kroiſenbacher Linie entſtammte von des mehrgedachten Caſtellanus Barbo und Colleta de Meſſaldis ſchon oben erwähnten jüngſten Sohn nämlich:

Georg Barbo von Wachſenſtein, der Königs Ferdinand I. Erzherzogs zu Oeſterreich Rath, Commendant und Hauptmann zu Trieſt in den Jahren 1534 und 1539 geweſen, allwo er auch verſtorben iſt. Mit Eliſabeth von Edling ſeiner Ehefrau erzeugte er fünf Söhne und drey Töchter: jene nannten ſich Daniel, Rudolph, Johann Baptiſt, Ludwig, Joſeph, die Töchter Catharina, Anna und Urſula, welche gröſtentheils in Trieſt lebten. Dahero mag es auch kommen, daß Weyland der gelehrte Graf Rudolp von Coronini Miſcellan. Tom. 1. pag. 109 und Irenæus in Hiſtoria Tergeſtina die Barbo unter die Patriziergeſchlechter von Trieſt zählen. Aus Georgens Söhnen ward

Rudolph Barbo in ſeiner Ehe mit Anna von Werneck der Vater zweyer Söhne, Andreas Daniel, und Franz Rudolph, dann der Töchter Sidonia, welche N. Gall von Rudolphsegg, und Maria Anna, die Caſper von Raſp in Krain geehelichet haben.

Andreas Daniel Barbo von Wachſenſtein, und Gutteneck, Freyherr, vermählt 1619 mit Catharina Gallin von Rudolphsegg, Maximilians Gall von Rudolphsegg, und Anna von Raſp Tochter, überkam mit ihr ſechs Söhne, Nahmens Bernardinus IV. Johann Maximilian, Johann Chriſtoph, Maximilianus Valerius, Carolus und Erneſtus, nebſt drey Töchtern Anna Roſina nachhin an Wolf Andreas Schwab von Lichtenberg verehelichet; Sophia Dorothea, und Sidonia. Von den Söhnen haben drey, nämlich Bernardinus, Johann Maximilian, und Maximilian Valerius männliche Sproſſen hinterlaſſen.

I. Bernardinus Graf Barbo von Wachſenſtein, der IV. dieſes Nahmens, Freyherr auf Gutteneck, Paßberg und Zobelſperg, Herr zu Kiſelſtein, Kroiſenbach und Drageml, des obigen Andreas Daniel erſtgebohrner Sohn, kaiſ. Kämmerer, ſeit Ao. 1651, Land und Hofrechts Beyſitzer, hernach Verordneter der Landſchaft in Krain, ſodann kaiſerl. Hofkammerrath, und Ao. 1673 kaiſerlicher Reichs Hofrath, ward wie ſchon oben angeführt, ſamt ſeinen Brüdern, und ganzen Geſchlecht von Wayland Kaiſer Leopold I. im Jahr 1674 in Reichsgrafenſtand erhoben, und errichtete das bey der Familie beſtehende Fideikommiß; er ſtarb wie ſein Grabſtein in der Pfarrkirche zu Mannſpurg in Oberkrain, wo er begraben liegt, ausweiſet, den 15. April Anno 1677.

Seine Gemahlin Leopoldina Renata Gräfin von Auerſperg, des Johann Andreas Grafen von Auerſperg und Anna Eliſabeth Freyin von Lamberg Tochter, mit ihm vermählt den 26. Jänner 1658, gebahr ihm den einzigen Sohn Ferdinand Weickard, nebſt drey Töchtern: Anna Iſabella, welche Wolf Herbards Freyherrn von Apfalterer zu Rottenbühl Gemahlin geworden iſt; Thereſia Judith, welche ſich mit Wolfgang Freyherrn von Juritſch vermählte; und Antonia, welche Kloſterfrau geworden iſt. Der Sohn Ferdinand Weickard Graf Barbo von Wachſenſtein, Generaleinnehmer der Landſchaft in Krain Ao. 1714, hatte von ſeiner Ehefrau Anna Renata Gräfin von Welz fünf Töchter und einen einzigen Sohn Carl Dismas Graf von Barbo, welcher geiſtlich und Domherr zu Laybach geweſen, daher mit ihm dieſe von Bernardin IV. erſten Grafen von Barbo abſteigende Branche bereits abgeſtorben iſt. Die Töchter nannten ſich: Renata, die Kloſterfrau geworden iſt; Iſabella, † in der Jugend; Joſepha, mit Carl Anton Freyherrn von Poſarel vermählt; Conſtantia, die mit Franz Joſeph Freyherrn von Rehbach, und Anna Maria, welche mit N. Freyherrn von Flednick verheurathet waren.

II. Johann Maximilian Graf Barbo von Wachſenſtein auf Guttenek, Slatemka ꝛc., der zweytgebohrne Sohn des Andreas Daniel, Verordneter Herrenſtandes der Landſchaft in Krain, erzeugte in ſeiner Ehe mit Eliſabeth Freyin von Eck drey Söhne: Theophilus (oder Gottlieb) Erneſtus, Maximilian, und Johann Herbard; dieſer letztere war kaiſerl. Rittmeiſter und ſtarb unvermählt. Maximilian, verehelichet mit Suſanna Gräfin von Paradeiſer, verließ ebenfalls keine Nachkömmlinge. Theophilus Erneſtus Graf von Barbo nahm zur Ehe Maria Iſabella Gräfin von Auerſperg, Grafens Johann Andreas von Auerſperg und Anna Eliſabeth Freyin von Lamberg Tochter, Johann Caſpars Grafens von Attimis ſchon vorher geweſene Wittwe. Sie gebahr ihm nur einen Sohn Nahmens Johann Sigismund Graf von Barbo, dieſer vermählt mit Maria Anna Freyin von Kreisl, bekam von ihr drey Söhne: Leopold, Maximilian und Carl; beyde letztere ſind im Kloſter zu Sittich Ziſterzienſerordens Prieſter geworden. Leopold Graf Barbo ꝛc. verehelichte ſich mit Maria Anna Freyin von Wintershofen, und verließ nur eine noch lebende Tochter Maria Anna, welche N. Freyherr von Guſſitſch zur Ehe hat. Somit iſt dieſe Branche eben an Mannsſproſſen erloſchen.

Johann Chriſtoph Barbo von Wachſenſtein Freyherr, auch ein Sohn des Andreas Daniel, hatte von ſeiner Gattin Cordula Freyin von Apfalterer keine Kinder.

III. Maximilian Valerius Freyherr, nachhin 1674 des H. R. Reichs Graf Barbo von Wachſenſtein, vierter Sohn des Andreas Daniel, kaiſerl. wirkl. Kämmerer und Oberſtlieutenant zu Pferd, pflanzte die noch in zwo Branchen blühende Kroi-

Digitized by Google

Kroiſenbacher Linie fort. Er hatte zur Gemahlin Maria Chriſtina von Brenner, Franz Caſpars Freyherrn Brenner von und zu Lueg und Graveneck, und Anna Maria Freyin von Eck Tochter, die ihm 4 Söhne und 3 Töchter gebohren, nahmentlich: Andreas Daniel, Jodocus (oder Jobſt) Bernardin, Franz Engelbert, Erneſt Maximilian; die Töchter: Franziska, welche Kloſterfrau geworden iſt; Maria Thereſia, welche zuerſt Franz Sigismund Freyherr von Guſſitſch, und nach ihm Sigismund Graf von Lichtenberg zur Ehe hatte; und Johanna Leopoldina, welche 1696 mit Dietrich oder Theodoricus Grafen von Auerſperg, hernach mit Franz Grafen von Ratkaj vermählt geweſen, und 1750 verſtorben iſt.

Von den Söhnen iſt Franz Engelbert Domherr zu Paſſau Ao. 1704, hernach Weihbiſchof daſelbſt geworden; Erneſt Maximilian aber Clerikus des Theatinerordens geweſen. Die zween ältern Söhne hatten jeder männliche Nachkommenſchaft, und zwar

Jobſt (Jodocus) Bernardin Graf Barbo von Waſchenſtein, gebohren 1665, Oberſt Silberkämmerer des Churfürſten zu Cölln, Churpfälziſcher General und Obriſter eines Regiments zu Fuß Ao. 1694, erzeugte mit Maria Anna Strupp von Gelhauſen drey Kinder: Maximilian, Joſeph Wilhelm, und Thereſia, verehelichet mit Rudolph Grafen von Paradeiſer. Maximilian ward Prieſter Clericorum Theatinerordens, ſtarb 1765.

Joſeph Wilhelm Graf Barbo von Wachſenſtein, geb 1709, Freyherr auf Paßberg und Zobelſperg, Herr zu Gutteneck und Gallenhof ꝛc., wirkl. k. k. geheimer Rath und Kämmerer, Verordneter Amtspräſident der Landſchaft in Krain, ſtarb den 20. November 1760, nachdem er dreymahl verehelichet war; erſtens mit Regina Gräfin von Ratkaj, zweytens mit Iſabella Gräfin von Auerſperg, drittens mit Juliana Freyin von Mordax, die nach ſeinem Ableiben ſich zum zweytenmahl mit einem Grafen von Thurn und Valſaſſina wieder verehelichet hat. Er verließ 3 Söhne, zwey aus der erſten Ehe: Leopold, geb. 1738, ſtarb als k. k. Hauptmann in Wien 1780; Hubert, geb. den 3. November 1746, Kreishauptmann in Oberkrain. Aus der dritten Ehe: Eugen, geb. 1750, k. k. Hauptmann des Thürheimiſchen Regiments.

Andreas Daniel Graf Barbo von Wachſenſtein, geb. 1663, Freyherr auf Gutteneck, Paaßberg und Zobelſperg, Herr zu Kieſelſtein, Kroiſenbach und Drageml, der Landes- und Hofrechten Beyſitzer, ſonach Ao. 1732 Verordneter Herrenſtandes, auch Generaleinnehmer der Landſtände in Krain, ſtarb 1738. Gemahlin Catharina Eliſabeth Gräfin von Purgſtall, Johann Adams Grafen von Purgſtall auf Krupp, Gradetz, und Anna Eliſabeth Gräfin von Gallenberg Tochter; aus deren Ehe acht Kinder entſproſſen, nämlich

1) **Maria Anna**, geb. 20. November 1700, vermählt mit **Ferdinand** Freyherrn **von Gall** zu Gallenſtein, ſtarb 1768. 2) **Jobſt Weickart**, geb. 22. Dez. 1702; von dem zuletzt das Mehrere. 3) **Franziska Xaveria**, geb. 16. Septemb. 1705, und 4) **Carolina**, geb. 12. Februar 1708, welche beyde unvermählt verſtorben. 5) **Maria Rebecca**, geb. 14. July 1712, war Kloſterfrau Clariſſertinen-Ordens zu Lack in Krain, ſtarb 1779. 6) **Franz Xaver Reichard**, geb. den 28. July 1715, Teutſchen Ordens Ritter, Ordens Comthur zu Mettling in Krain, hernach 1765 zu Groſsſonntag, zuletzt auch Ordens Raths Gebietiger; ſtarb den 8. Februar 1772. 7) **Carl Joſeph**, geb. 2. July 1717, war Stadtpfarrer und Erzdechant zu Stain in Krain, † 1763. Und 8) **Sigismund**, geb. den 24. May 1721, k. k. Hauptmann, ſtarb 1758.

Der erſtgebohrne aus ihnen, obgenannter

Jobſt Weickart Graf **Barbo von Wachſenſtein**, geb. den 22. Dezember 1702, der Land- und Hofrechten Beyſitzer, hernach Verordneter Herrenſtandes, k. k. Kämmerer, Repräſentations- und Kammerrath in Krain, welcher den 18. May 1775 geſtorben iſt, vermählte ſich erſtens mit **Maria Iſabella** Gräfin **von Auerſperg**, älterer Tochter des **Dismas Andreas Chriſtian** Grafens **von Auerſperg** und **Barbara** Gräfin **von Erdödy** im Jahr 1736, die nach kurzen Eheſtand 1738 verſtorben iſt; zweytens mit **Maria Anna** Gräfin **von Wildenſtein**, geb. 7. May 1715, **Johann Chriſtophs** Grafens **von Wildenſtein** und deſſen zwoter Gemahlin **Joſepha Sidonia** Gräfin **von Schrattenbach** Tochter, St. Kr. Ord. Dame, welche den 25. May 1750 geſtorben iſt. Er erzeugte in erſter Ehe die Söhne **Dismas Maximilian** und **Guido Balthaſar**, deren letzterer den 18. Februar 1738 gebohren, und in erſter Jugend 1746 verſtorben iſt. In zwoter Ehe: **Maria Cajetana**, geb. 16. May 1746, mit **Paul Aloyſius** Grafen **von Auerſperg** verehelichet.

Dismas Maximilian, des H. R. Reichs Graf **Barbo von Wachſenſtein**, geb. den 26. Juny 1737, Freyherr auf Paſsberg, Zobelſperg, Herr zu Kieſelſtein, Kroiſenbach, Drageml, k. k. Kämmerer und Landeshauptmannſchaftsrath im Herzogthum Krain, wie auch der Agrikulturgeſellſchaft in Krain Kanzler und Direktor; hatte zur Gattin in erſter Ehe **Johanna Nepomucena** Freyin **von Pillichgraz**. Sie ſtarb den 24. Februar 1787. Seine Gemahlin zweyter Ehe iſt **Wilhelmina Antonia** Gräfin **von Auerſperg**, geb. den 10. März 1768, vermählt Ao. 1789. Mit der erſten Gemahlin erzeugte er 7 Kinder: 1) **Maria Iſabella**, geb. 14. May 1765. 2) **Maria Roſalia**, geb. 18. April 1766. 3) **Johann Maria Weickard**, geb. 1. April 1767. 4) **Maria Carolina**, geb. 15. July 1769. 5) **Antonius Maria**, geb. den 28. July 1770, ſtarb 1779. 6) **Johann Nepomuk Maria**

Digitized by Google

Rudolph Barbo von Wachſenſtein.

Anna von Werſnegg.

Marimilian Gall von Rudolphsegg.

Anna Raiſpin.

Gallus Freyherr Brenner.

Andreas Daniel Barbo von Wachſenſtein und Guetenecth.

Catharina Freyin Gallin von Rudolphsegg.

Franz Fr… Br… von … Gra…

Marimilian Valer Barbo Graf von Wachſenſtein.

Andreas Daniel Barbo G… Wachſenſtein, Freyherr auf K… Kroiſenbach, Drahembl und Thurn, der Landes= und H… in Krain Beyſitzer.

hei
17
17
ſto
Or
Ji
17
7)
in
me

17
Ke
ge
äli
B
ſte
17
lin
wi
m
ge
je
eh

ſti
ſel
H
ha
S
A
M
17
ck
tr

Digitized by Google

Maria Carl, geb. den 27. Oktober 1771. 7) Maria Anna, geb. den 23. Februar 1773.

Das Wappen dieſes Geſchlechts iſt ein mitten nach der Länge geſpaltener Schild, vorne oder rechts im goldenen Feld ein aufſteigender ſchwarzer Löw, links ein aufſteigender goldener Löw im ſchwarzen Feld, beyde gegen einander ſehend mit ausgeſchlagener rother Zunge, und hinter ſich aufgeworfenen doppelten Schwanz. Oben decket den ganzen Wappenſchild eine groſſe mit Edelgeſtein geſchmückte goldne Krone. Die Helmdecke an beyden Seiten iſt Gold und ſchwarz gemenget.

Bartenſtein, Freyherren.

Johann Chriſtoph, des H. R. Reichs Freyherr von Bartenſtein, Herr der Herrſchaften Hennersdorf und Johannsthal, Ebreichſtorf am Mooß, Raſtenberg, Loſchberg, Rapps, Kollmitz und Radl, Ihrer röm. k. k. Majeſtäten wirkl. geh. Rath und Hofvicekanzler, nachdem er ſich in N. Oe. zuerſt mit dem erkauften Gut Ebreichſtorf am Mooß (theils Kotting Ebreichſtorf genannt) im V. U. W. W. begütert hatte, wurde bey der N. Oe. Landſchaft als Landmann unter die neuen Geſchlechter Herrenſtandes den 5. Juny 1753 aufgenommen. Dieſer Herr, welcher durch ſeine Gelehrſamkeit ſowohl, als ganz beſondere Talente und Verdienſte, ſich in Staatsdienſten allhier zu den höchſten Ehrenſtuffen ſchwang, war gebohren im Jahr 1696 zu Straßburg, wo ſein Vater Johann Philipp Bartenſtein, Doktor und öffentlicher Profeſſor der Philoſophie, zuletzt Rektor des Gymnaſiums geweſen, und dort im Jahr 1726 verſtorben iſt. Ihr Geſchlecht aber iſt aus Thüringen.

Johann Chriſtoph kam noch bey Lebenszeit gedacht ſeines Vaters nach Wien, erlangte gar bald die Stelle eines Sekretärs bey der N. Oe. Regierung, und bereits im Jahr 1717, da er noch nicht das 22ſte Jahr ſeines Alters erreichet hatte, wurde er von kaiſerl. Majeſtät als wirkl. N. Oe. Regierungsrath auf der gelehrten Bank reſolvirt, auch mit dem rittermäßigen Adelſtand 1719 begnadet. Im Jahr 1726 ward er kaiſerl. Hofrath und geheimer Staatsſekretär, und 1732 mit ſeiner Descendenz von Kaiſer Carl VI. in den Reichsfreyherrnſtand erhoben; ferner wirklicher Hofrath und geheimer Referendarius bey der Oeſterreichiſchen Hofkanzley, endlich im Jahr 1753 beeder kaiſerlicher, und kaiſerl. königl. Majeſtäten wirkl. geh. Rath und Vicekanzler bey dem damahligen höchſten Directorio in Publico Politicis & Cameralibus, welche Würde eines Hofvicekanzlers er ſeit 1760 auch bey der k. k. Böhmiſchen und Oeſterreichiſchen Hofkanzley bis an ſein Lebensende mit vollen Ruhm begleitete. Er ſtarb den 6. Auguſt 1767 im 71ſten Jahr ſeines Alters, und hatte aus ſeiner Ehe mit Maria Cordula Hollerin von Do-

Digitized by Google

Dobelhofen, welche er als Verwittibte von Orelli Ao. 1725 geehelichet, drey Söhne, Joſeph Philipp, Franz und Chriſtoph; nebſt einer Tochter Maria, welche 1766 Joſeph Freyherr von Egger zur Ehe nahm. Von den Söhnen iſt der jüngſte

Chriſtoph Freyherr von Bartenſtein, als ſchon reſolvirter Erzherzoglich Oeſterreichiſcher und Burgundiſcher Geſandter bey der Reichsverſammlung zu Regensſpurg, da er eben die Reiſe dahin antretten ſollte, zu Wien im November 1761 ledigen Standes verſtorben.

Franz Freyherr von Bartenſtein, Herr der Herrſchaften Raps, Kollmitz und Radl in N. Oe., der zweytgebohrne Sohn Johann Chriſtophs, k. k. Rath bey dem Gouvernement zu Brüſſel, verehelichet mit Johanna von Oſſy aus Niederlanden, ſtarb 1772, und hinterließ zween Söhne, Chriſtoph und Johann Baptiſt.

Joſeph Philipp Chriſtoph Freyherr von Bartenſtein, gebohren den 25. Jänner 1726, der erſtgebohrne Sohn Johann Chriſtophs, Herr der Herrſchaft Hennersdorf, Johannesthal, Ebreichsdorf, Raſtenberg, Loschberg und Wiſenreut, des kön. Hungar. St. Stephansordens Commandeur, der röm. k. k. Majeſtät wirkl. geh. Rath, und derzeit kaiſerl. Reichshofraths-Vicepräſident, wurde von Weyl. Kaiſer Franz I. im Jahr 1750 als kaiſerl. Reichshofrath reſolvirt, und als ſolcher den 23. Dezember desſelben Jahrs in das Reichshofrathskollegium eingeführt, zu dreyen römiſchen Königswahlen, nämlich 1764 zu K. Joſephs II., 1790 K. Leopolds II., und 1792 K. Franz II. ward er als zweyter Churböhmiſcher Wahlbothſchafter und Miniſter nach Frankfurt abgeſandt, endlich im J. 1792 wirkl. kaiſ. geh. Rath und kaiſ. Reichshofraths-Vicepräſident. Seine Gemahlin Maria Antonia Freyin von Buol, Franz Antons Freyherrn von Buol, N. Oe. Viceſtatthalters ꝛc. und Maria Anna Freyin von Kirchnern Tochter, welche den 18. November 1773 in Wien geſtorben, gebahr ihm 3 Söhne, Nahmens Anton, Emanuel und Johann Nepomuk Joſeph, welche drey von Kaiſer Leopold II. bey der Kaiſerkrönung zu Frankfurt im Monat Oktober 1790 mit Kaiſer Carl des Groſſen Schwert zu Reichsrittern geſchlagen worden ſind. Aus ihnen iſt der älteſte

Anton Freyherr von Bartenſtein ſeit 1791 kaiſerl. wirkl. Reichshofrath, ſo wie ſeine Brüder derzeit noch unvermählt.

Das Wappen dieſes Geſchlechts hat vier Felder, ſammt einem Mittelſchild. Im erſten und vierten blauen Feld erſcheinet ein an der Mitte des Leibes geſtümmelt oder abgeſchnittener ganz nackender Mohr, mit weiſſer Binde um die Stirne, goldenen Ohrgehän-

Digitized by Google

hängen, mit der rechten Hand eine weiſſe Schleider, worin ein Stein liegt, mit der linken Hand aber eine Fleiſcherbarthe (Hacke) in die Höhe hält. Im zweyten und dritten ſchwarzen Feld ein weiſſer oder ſilberner Sparren aufrecht geſtellt, und drey goldene Wecken, deren eine unter dem Sparren mitten im ſchwarzen, und oben an jeder Seite eine, neben dem Sparren gehäftet iſt. Der Herz- oder Mittelſchild, ein goldenes Feld, worinnen ein gekrönter ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln ſteht. Oben decket den ganzen Wappenſchild eine mit Perlſchnüren umwundene goldene Freyherrnkrone, worüber drey gekrönte öffene Helme erſcheinen. Auf dem erſten Helm rechts zwiſchen einem ſchwarzen und einem blauen Adlerflügel iſt ein goldener Pilgerſtab, um welchen eine Schlange ſich herumwindet, gerade aufgeſtellt, oben auf dem Stab aber ſtehet eine weiſſe Taube, welche einen grünen Oelzweig im Schnabel hält. Auf dem mittlern Helm ſtehet der gekrönte ſchwarze Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Auf den dritten Helm zur linken ſind zween ausgebreitete ſchwarze Adlerflügeln, deren jeder mit einer goldenen Wecke mitten belegt iſt, und eine derley goldene Wecke ſteht unten zwiſchen den Adlerflügeln frey empor. Die Helmdecke iſt rechts blau und weiß oder Silber, links ſchwarz und Gold.

Bartholotti, Freyherren.

Sind aus dem Venetianiſchen Gebiete, allwo ſie zu Bergamo eigentlich entſproſſen, aus Gelegenheit der Handelſchaft im XVI. Jahrhundert zuerſt nach Steyermark und Krain, (in welchem letztern Land noch einige leben) und unter Kaiſer **Ferdinands** II. Regierung nach Oeſterreich gekommen. **Johann Paul von Bartholotti**, N. Oe. Hofkammerrath, und **Johann Baptiſt von Bartholotti**, Herr zu Haidersfelden, damals N. Oe. Regierungsrath und Salzamtmann in N. Oe., Gebrüder, wurden bey hieſiger Landſchaft zuerſt unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes den 12. Juny 1693, und ferner **Johann Carl** Ihro röm. kaiſerl. Majeſtät Hofkammerrath und Hofkriegszahlmeiſter; **Johann Horaz** wirklicher kaiſerl. Reichshofrath, und **Johann Joſeph von Bartholotti**, ebenfalls der Vorſtehenden Gebrüder, den 28. Auguſt 1700 unter die neuen Ritterſtandesgeſchlechter angenommen. Letztere auch als Freyherren mit ihrer Descendenz den 16. July 1708 in dem N. Oe. Herrenſtand unter die neuen Geſchlechter einverleibet.

Johann Baptiſt Bartholotti, der erſte, der in dieſe Länder kam, ſammelte ſich durch ausgebreitete Handelszweige, und ſo auch ſeine Söhne **Johann Paul** und **Carl** durch aufgebrachte anſehnliche Darleihen beym Erzherzog **Carl** in Steyer und K. **Ferdinand** II. groſſe Verdienſte; daher auch beyde letztere, nämlich **Johann Paul** und **Carl** Gebrüder, vom K. **Ferdinand** II. ddo. 17. November 1636 mit ihrer Descendenz in den Adelſtand, und vom Kaiſer **Ferdinand** III. den 23. Dezember 1653 in

Digitized by Google

in den Reichsritterſtand mit dem Prädikat von Partenfeld erhoben worden ſind. Aus ihnen war der ältere Johann Paul von Bartholotti k. k. Rath, Trankſteuer- Taz- und Salzgefällen Adminiſtrator in Böhmen, ſtarb den 12. April 1686 ohne Succeſſion. Der jüngere,

Carl Bartholotti von Partenfeld, Herr zu Haidersfelden und Veſten-Thurn, kaiſerl. Hoffammerrath, verehelichet mit Anna Magdalena von Peverelli, ſtarb den 9. März 1689, und iſt in der Minoritenkirche beym heiligen Kreuz zu Wien begraben. Seine Söhne waren obgenannte Johann Paul, Johann Carl, Johann Baptiſt, Johann Horaz und Johann Joſeph, welche 1693 und 1700 unter die neuen Ritterſtandesgeſchlechter aufgenommen, und vom Weyland Kaiſer Leopold I. laut Diplom de dato Wien den 8. Auguſt 1704 in den Reichsfreyherrnſtand erhoben worden ſind.

Johann Paul Freyherr Bartholotti von Partenfeld, Herr der Herrſchaften Alt- und Neuenlengbach, Reinpoltenbach, Plankenberg, Ruſt ꝛc., Carls älteſter Sohn, der kaiſerl. Majeſtät wirklicher Hofkammerrath, kaufte im Jahr 1689 von denen Kaltſchmiedischen Erben zuerſt die Herrſchaft Plankenberg und das Gut Ruſt, ferner im Jahr 1696 laut Auffandtung die Herrſchaften Alt- und Neuenlengbach, Reinpoltenbach, Veſten-Leutten von Niklas Joſeph Grafen Palffy von Erdöd zu Blaſenſtein ꝛc.; er blieb immerhin unvermählt, verſchaffte die Herrſchaften Plankenberg, Ruſt, Michelhaußen, und ſein Haus beym Stoßamhimmel in Wien zu einem Bartholottiſchen Fideikommiß, ſo aber nicht zur Wirkung gekommen iſt. Er ſtarb den 19. November 1723, und iſt bey den Minoriten Conventualen hier zu Wien begraben.

Johann Carl Freyherr Bartholotti von Partenfeld, der zweyte Sohn Carls, gleichfalls der kaiſerl. Majeſtät wirklicher Hofkammerrath, und vorher kaiſerl. Hofkriegszahlmeiſter, welcher ſich in Böhmen begüterte, hatte zur Ehe Maria Catharina von Orelli, und verließ eine einzige Tochter Maria Anna Joſepha, welche an Franz Anton Graf von Pachta, Freyherrn von Reihofen, Ihro kaiſerl. Majeſtät Hofkammerrath, verheurathet worden.

Johann Baptiſt Freyherr, hernach Graf Bartholotti von Partenfeld, Herr der Herrſchaften Alt- und Neuenlengbach, Reinpoltenbach, Thurn, Veſten-Leutten, Haidersfelden und Königsberg, Carls dritter Sohn, war anfänglich Ihro Majeſtät N. Oe. Regimentsrath, hernach kaiſerl. Hofkammerrath, und über 40 Jahre Salzoberamtmann in N. Oe.; wurde mit ſeiner Descendenz, nebſt ſeinem Bruder Johann Horaz Bartholotti Freyherrn, vom Kaiſer Carl VI. ſub dato Wien den 9. November 1729 in den Reichsgrafenſtand mit dem Titel Reichsgraf von Partenfeld erhoben; erbte von ſeinem ältern Bruder Johann Paul die anſehnlichen Herrſchaften Alt- und Neuenlengbach, Reinpoltenbach, Thurn, Veſten-Leutten in V. O. W. W. in N. Oe.; mußte aber

aber in ſeinem hohen Alter das traurige Schickſal erleben, daß jetzt geſagte und andere ſeine ſämtliche Herrſchaften und Güter in Oeſterreich und Schleſien, nachdem bey dem Wechſelhaus Hauzenberger in Wien mit deſſen Raggion die Familie **Bartholotti** mit groſſen Geldſummen aſſocirt geweſen, im Jahr 1736 oder 1737 eine ſchändliche Crida ausgebrochen iſt, von den Gläubigern anfänglich ſequeſtiret, und im Jahr 1740 ihm gänzlich entzogen, und verkauft worden ſind. Er erſchien noch bey der Erbhuldigung der N. Oe. Stände den 22. November 1740, ſtarb im Jahr 1741 im 75ſten Jahr ſeines Alters. Seine Gemahlin **Maria Regina** Freyin **von Waffenberg** gebahr ihm, nebſt etlichen in zarter Jugend verſtorbenen Kindern, zween Söhne: **Carl Ludwig**, und **Johann Baptiſt**. Der erſtere **Carl Ludwig**, war N. Oe. Regierungsrath, Erbe der Herrſchaft Plankenberg, Ruſt, und des von ſeines Vaters Bruder **Johann Paul** Freyherrn **von Bartholotti** beſtimmten Fideikommiſſi, war N. Oe. Viertl Kommiſſarius des Viertels ober Wiener Wald, ſtarb 1734 unvermählt. Der zweyte Sohn vorigen **Johannes**, **Johann Baptiſt**, kaiſerl. königl. Huſarenobriſter, errichtete in dem Bayeriſchen Succeſſionskrieg ein Freykorps auf eigene Koſten, kommandirte hernach das Freykorps des Obriſten Menzl am Mayn und Rhein, ſtarb alldort den 24. November 1745, und iſt zu Mannheim in der Garniſonskirche begraben. Er hatte zur Ehe **Eliſabetha Catharina** Freyin **von Mesko**, aber keine männliche Descendenz hinterlaſſen.

Johann Horazius Freyherr, nachhin Graf **Bartholotti von Partenfeld**, **Carls** vierter Sohn, der Röm. Kaiſerl. Majeſtäten **Joſephi** I. und **Carl** VI. wirkl. Reichshofrath, wurde, wie ſchon geſagt, ſamt ſeinen Bruder **Johann Baptiſt** kaiſerlichen Salz Oberamtmann ꝛc. von Kaiſer **Carl** VI. den 9. November 1729 in Reichs Grafenſtand erhoben, war verehelichet mit N. Freyin **von Gollen**, und ſtarb 1735 ebenfalls ohne Succeſſion.

Johann Joſeph Theodor Freyherr **Bartholotti von Partenfeld**, der jüngſte und fünfte Sohn **Carls**, Herr zu Przeſtawaik, N. Oe. Landrechts Beyſitzer, erzeugte mit ſeiner Gemahlin **Anna Catharina von Luzenthal**, verwittibten **von Cronenberg**, die den 28. Februar 1737 ihr Teſtament fertigte, und darauf den 3. März 1737 ſtarb, die drey Söhne **Joſeph Horazius**, **Johann Carl**, und **Johann Baptiſt Joſeph**. Er aber ſtarb den 23. Juny Ao. 1745 in einem Alter von 73 Jahren.

Von ſeinen erſtgenannten Söhnen, war **Joſeph Horazius** Freyherr **von Bartholotti** ſeit 1752 und noch 1771 N. Oe. Landrechts Beyſitzer, welcher ſo wie ſein Bruder **Johann Carl** ohne Nachkommen verſtorben iſt.

Der jüngſte **Johann Baptiſt Joſeph** Freyherr **von Bartholotti**, war vormals lang in k. k. Kriegsdienſten, und hat im Jahr 1778 den Edelſitz Burgſtaller

Digitized by Google

Hof bey Ober-Malb von Herrn **Wertig von Myrhenfeld** erkauft, und war noch im Leben Ao. 1792.

Das Freyherrlich **Bartholottiſche** Wappen hat vier Felder, und einen Mittelſchild, im erſten und vierten goldenen Feld iſt ein ſchwarzer einfacher Adler mit ausgebreiteten Flügeln, und Pfoten und goldener Krone auf dem Kopf. Im zweyten blauen Feld ſteht mitten ein ſilberner Becher oder Pokal, ſo oben einen Kragen und zur linken eine Handhabe hat; über und um dieſen Becher einwärts, iſt ein groſſer ſilberner Buchſtabe C, faſt in Form eines halben Mondes, herumgeſchlungen. Im dritten ebenfalls blauen Feld erſcheinet unten ein Meer, darauf eine Galere mit Verdeck, Maſt, und geſpannten Segeln, und vorne wehet eine halb weiſſe, halb rothe Flagge. Der Mittelſchild, welchen oben eine mit Edelſteinen geſchmückte offene goldene Krone decket, iſt ein rothes mitten mit einem weiſen Querbalken belegtes Feld, das Erzherzogliche Oeſterreichiſche Wappen darſtellend; den ganzen Wappenſchild aber decket oben eine große mit Perlſchnuren umwundene goldene Freyherrn Krone; über derſelben ſtehen drey gekrönte offene Helme empor, deren jene zur rechten und zur linken Seite, jeder mit einem groſſen Federbuſche von gelben, ſchwarzen, weiſſen und blauen Strauſſenfedern oben beſteckt iſt. Auf dem mittlern Helm ſteht der doppelte kaiſerl. ſchwarze Adler mit goldener Krone auf dem Kopf, ausgebreiteten Flügeln, jedoch ohne Schwert und Zepter. Die Helmdecke iſt rechts, und auch bey dem mittern Helm ſchwarz und Gold, links blau und Silber.

Baſcio, zu Rapoltenkirchen.

Johann Baptiſt Baſcio, ſonſt **von Waſſayer**, theils **Baſſayer**, genannt, Ritter Standes, und ein Rechtsgelehrter, war Zeuge des Baron **von Oedtiſchen** Mscr. de Statu Regiminis Inf. Auſtriæ, in Kärnten an den venetianiſchen Confinien gebohren, K. **Ferdinands** I. N. Oe. Regierungsrath, in welchem Raths Gremio er von Ao. 1544 bis 1557 beharrte; wurde den 13. Oktober Ao. 1554 von Kaiſer **Ferdinand** mit dem Reichs Ritterſtand, vermehrten Wappen, und Lehen begnadet. Sein Sohn

Georg Baſcio von Waſſayer, Herr zu **Rappoltenkirchen**, nahm um das Jahr 1547 **Margarethen von Lappiz**, eine Tochter Herrn **Johann von Lappiz** zu Seiſſeneck und Zeilern, und **Clara Torquata** Gräfin **von Corbau** zur Ehe, er brachte von ſeinem Schwager **Cornelius von Lappiz** die Herrſchaft Rapoltenkirchen V. O. W. W. an ſich, laut Einlage Ao. 1568.

Cor-

Digitized by Google

Cornelius Baſcio, (vielleicht des vorigen Sohn) zahlte im Jahr 1572 wegen Rapoltenkirchen die Hausgült und Leibſteuer. Seiner des Cornelii Baſcio von Waſſayer nachgelaſſenen Kinder Curator Albrecht von Sachwiz hat laut Kaufbrief de dato 10. November 1580 vor dem Landmarſchalls Gericht die Veſte und Herrſchaft Rapoltenkirchen Herrn Franz von Pröſing Freyherrn verkauft.

Friedeshaim meldet, die Baſcio oder Baſſayer ſeyen im Jahr 1579 an Mannsſproſſen abgegangen.

Ihr Wappen iſt ein gevierter oder quadrirter Schild, deſſen erſtes und viertes Feld iſt über Quer mitten getheilt, die obere Hälfte goldener die untere Hälfte rother Grund, mit einem zum Flug ſich ſchwingenden Adler belegt, deſſen oberer Leib im goldenen Grund roth, der untere Leib aber im rothen Grund von Gold iſt. Das zweyte und dritte ſilberne Feld zeiget ein rothes Wames (eine Gattung eines kurzen Weiberkleides) mit links herabhangenden, rechts aber nach Quer ausgeſtreckten kurzen Ermeln. Auf dem Wappenſchild ſind zwey gekrönte offene Helme: auf dem vorderen ſteht der oben rothe, unten goldene Adler ſich zum Flug ſchwingend. Auf dem andern Helm zur linken aber iſt ein ſilberner Adlerflügel aufgeſtellt, woran drey ſchwarze Löwenköpfe mit offenen Rachen und ausgeſchlagenen rothen Zungen, oben zwey nebeneinander, und unten einer gehäftet ſind. Die Helmdecke iſt zur rechten Seite Gold und roth, zur linken Silber und ſchwarz.

Baſta, Grafen.

Georg Baſta Graf in Huszt und Marmaroſch ꝛc. Kaiſers Rudolph II. Generalfeldmarſchall, und Gouverneur in ober Hungarn, ward im Jahr 1605 in des H. R. Reichs Grafenſtand erhoben, und laut der N. Oe. Herren Standes Matrikel den 20. July eben im Jahr 1605 dem N. Oe. Herren Stande als Landmann einverleibet. Er war zu Rocca unweit Tarent (Taranto) im Königreich Neapel gebohren, das Geſchlecht ſeiner Eltern aber in Epiro im Griechenland entſproſſen; hat ſich zuerſt unter Komando des Prinzen Alexander von Parma im Kriege wider die empörten Niederländer Ao. 1589 und 1590, hernach in Frankreich einige Jahre lang als Oberſter und General durch ſeine Tapferkeit ausgezeichnet. Nachdem er aber in kaiſerliche Dienſten getretten, hat er ſeit 1601 ſich beſonders durch mehrere Siege wider den Siebenbürgiſchen Fürſten Sigismund von Batthory, wider den Heerführer der Rebellen Botskaj, und durch die Eroberung Siebenbürgens und eines Theils von ober Hungarn berühmt gemacht. Von ihm und ſeinen groſſen Thaten iſt in des Grafen von Khevenhüller Annalibus Ferdinandeis das Mehrere zu leſen. An Gütern hat er, wie noch in dem

N. Oe. Kammer Archivs Repertorien zu finden, Ao. 1606 das Schloß Haimburg, und zwey Höfe zu Fischament mit den dazu gehörigen Landesfürſtlichen Lehenſtücken innegehabt.

Anna von Liederkerke, aus Niederlanden war ſeine Gemahlin, aus welcher Ehe entſproſſen ſind der Sohn **Ferdinand** Graf **von Baſta**, und die Tochter **Maria Magdalena**, welche **Franziskus Marcheſe de Medina** zur Ehe genommen hat.

Georg Graf **Baſta**, ſtarb zu Wien den 26. Auguſt 1607 und wurde in der Kirche der P. P. Minoriten Conventualen zum heiligen Kreuz hinter dem Landhaus zur Erde beſtattet. Allda war bis zur Umſtaltung dieſer Kirche ſein Leichenſtein in rothen Marmor neben St. Sebaſtiani Altar mit dem Wappen und der Aufſchrift zu ſehen.

Comes Georgius Baſta Dux belli peritiſſimus et feliciſſimus C. H. S. E. Anna de Liedekerke Uxor, Ferdinandus, et M. Magdalena Liberi, et Franciſcus de Medina Gener, Moerentes F. C. Obiit Anno MDCVII. R. I. P. (leg.) Requiescat in Pace.

Das Wappen iſt ein vierfeldiger Schild ſamt Herzſchild, deſſen erſtes und viertes Feld Laſurfärbig, in welchen ein ganz geharniſchter Mann mit blanken groſſen Turnierſchwerd in der Fauſt auf einem weiſſen Pferd in vollem Laufe zu ſehen. Das zweyte und dritte ein rothes Feld, worin mitten eine vom obern linken zum untern rechten Winkel herab gehende weiſe Straße oder Querbalken, die mit 5 aneinanderſtehenden kleinen weiſſen Sparren beyderſeits beſetzt iſt. Der Herzſchild zeiget in goldenen Feld den gekrönten doppelten kaiſerlichen ſchwarzen Adler, an deſſen Bruſt die goldene Buchſtaben R. II. gehäftet ſind. Oben über dem Wappenſchild eine goldene Grafenkrone.

Batthyan, Fürſten und Grafen.

Unter den genealogiſchen Schriftſtellern hat dieſes Geſchlecht am verläßlichſten **Georg** Szklenár, Lehrer am königl. Gymnaſio zu Preßburg in einem Werklein: betitelt, Origo et Genealogia illuſtris Battyaniorum Gentis. Poſonii, 1778, behandelt, man will zur Ehre dieſer ſo anſehnlichen Familie einen kurzen Auszug aus denſelben, von ihrem Urſprung bis auf gegenwärtige Zeiten hier einſchalten.

Der Erſte, welcher von dieſem vornehmen ungariſchen Geſchlecht in N. Oe. ſich mit Gütern anſeſſig machte, war

Ada=

Adamus Graf von Batthyan, er ſchloß anfänglich mit Herrn Ehrenreich dem Jüngeren Freyherrn von Königsberg untern 28. July 1644 einen Vergleich wegen einiger dieſem letzteren auf ſeine Herrſchaften Pernſtein, Thomasberg, Aſpang, und Zigersberg in N. Oe. ſchon vorhin geliehene Geldſummen, kraft welchen Vergleiches Adam Graf von Batthyan dieſe ſämtlichen Herrſchaften im nämlichen Jahr 1644 gänzlich an ſich gebracht und übernommen hat, worauf er auch als ein Landesmitglied im Herrenſtand von den N. Oe. Herren Ständen untern 10. Hornung 1645 aufgenommen worden. Er hat aber nach der Zeit nur die Herrſchaft Pernſtein behalten, und die übrigen weiters verkaufet. In dieſem Jahrhundert aber begüterte ſich in Nieder-Oeſterreich abermal

Carolus Graf von Batthyan, nachhiniger erſter Fürſt aus dieſer Familie, von welchem an ſeinen Ort das Mehrere.

Als der erſte Stammherr dieſes Geſchlechts wird angegeben;

Eörſius, oder Eörſe (Ueirs) einer von den erſtern tapferſten ſieben Heerführern der alten Hunen; ſein Urenkel Miſka zeugte Reinoldum von Eörs, dieſer blühte um das Jahr 1160, und pflanzte das Batthyaniſche Geſchlecht: deſſen Sohn

Michael (Miſke) der Magiſter Miſke von Eörs genannt, erzog und unterrichtete Belam IV. nachhinigen König von Ungarn; von ihm wurde der großälterliche Wohnſitz in Eörs wider hergeſtellet, er lebte in dem Jahr 1213, und hinterließ den Sohn

Mathias von Eörs, welcher unter drey Königen von Ungarn, Bela IV., Stephan V., und Ladislaus IV. Cumanus genannt, als Feldobriſter der Reuterey diente, er lebte um die Jahre 1253 und 1272; deſſen Sohn

Michael II. von Eörs, ſtiftete im Jahr 1341 die Probſtey bey der Kirche St. Maria Magdalena in Eörs; er hinterließ vier Söhne: nämlich Nikolaus I. Domicus, Joannes, und Paulus, welche ſammentlich den Beynahmen Kövagö-Eörs führten. Paulus von Eörs erzeugte zwey Töchter, Margaretha, vermählt mit Nikolaus de Moluſar, und Catharina, Gemahlin des Nikolaus Zenke de Paragan.

Nikolaus I. von Kövagö-Eörs, der um das Jahr 1376 ſtarb, verließ zwey Söhne, Joannes und Georgius I. Joannes, welcher in Urkunden vom Jahr 1385 noch vorkommt, erzeugte den Sohn Paulus, von welchem einzig die Tochter Agatha, des Simon von Sereny Gemahlin entſproſſen iſt.

Geor-

Digitized by Google

Georgius I. von Eurs oder Eörs der Sohn Nikolai I. war im Jahre 1389 Kaſtellan zu Gran; berühmt durch ſeinen Heldenmuth und erfochtene Siege wider die Türken und Rebellen ſchenkte ihm König Sigismundus das Gut Batthyan vor Alters Ciquartum genannt, in Niederungarn unweit Stuhlweiſſenburg gelegen, von welchem er den Familiennahmen Batthyan annahm. Er ſtarb im Jahr 1401; mit ſeiner Gemahlin Catharina von Inthas, Petri nobilis de Inthas und Eliſabetha de Ugal Tochter erzeugte er zwey Söhne, und eine Tochter: nämlich Albertus I., Ladislaus, und Eliſabetha, wovon

1) Albertus I. ſich zum erſten von Batthyan nannte; er war Königs Sigismunds Rath, und Hauptmann der Reuterey, wurde von gedachten König wegen ſeiner Tapferkeit im Jahr 1423 mit dem Sitz Möres beſchenket; er ſtarb 1435, und hinterließ mit ſeiner Gemahlin Clara de Peteneck von dem nachmaligen Hauſe Nadasd zwey Söhne, Andreas und Petrus de Batthyan, von welchen unten das Mehrere. 2) Ladislaus von Batthyan, wurde zu gleicher Zeit mit ſeinem Bruder Albertus im Jahr 1422 unter König Sigismund in den ungariſchen Feldzügen berühmt; von ihm ſind ein Sohn und eine Tochter: nahmentlich Johannes von Batthyan, Königs Ludwigs Kämmerer und Rath, dann Quartiermeiſter, dieſer iſt im Jahr 1526 in der Schlacht bey Mohacs wider die Türken geblieben; deſſen Gemahlin war Anna Batthory. Die Tochter Ladislai, Margaretha wurde an Paul von Ozora vermählt, und ſtarb 1452. 3) Eliſabetha von Batthyan, Tochter Georgs I. war mit Johann Grafen von Buſino et St. Georgio (von Pöſing und St. Geörgen) vermählet, ſie lebten beyde um das Jahr 1443.

Andreas von Batthyan, Sohn Alberts I. lebte noch im Jahr 1449, war Königs Uladislai Rath; mit ſeiner Gemahlin Veronica Ladislai von Zalany Tochter hatte er mehrere Kinder: nämlich Caſparus, Melchior, Chriſtina (Nikolai von Kereſztur, und nachhin des Laurenz Gibar Gemahlin) Anna, Helena, und Balthaſar I. von welchem gleich unten.

Petrus von Batthyan, zweyter Sohn Albert I. lebte um das Jahr 1457, war königl. Rath, und hatte Catharina Fanchy de Gondova zur Ehe, aus welcher entſproſſen:

1) Benediktus von Batthyan, Königs Uladislai II. Theſaurarius (Reichsſchatzmeiſter) wurde von gedachtem König im Jahr 1511 mit dem Sitz Almaſ in Siebenbürgen beſchenket; er lebte annoch im Jahr 1518. 2) Margaretha, obigen Petri von Batthyan Tochter, bekam Balthaſar I. von Batthyan ihren Vettern zur Ehe.

Bal-

Balthaſar I. von Batthyan, des obigen Andreas Sohn, Kämmerer und Rath des König Uladislai II. ſonach Banus oder Vizekönig der Jaicziger und im Königreich Bosnien, welches er wider die Türken ſtandhaft vertheidiget hat, war auch Feldhauptmann und Kommandant der Stadt und Schloß Güns; er ſtarb im Jahr 1520. Seine erſte Gemahlin war Margaretha gebohrne von Batthian, Petri von Batthyan Tochter; die zweyte Clara de Kaniſa. In erſter Ehe erzeugte er zehen Kinder: nämlich

1) Georgius von Batthyan, welcher ledigen Standes verſtarb. 2) Balthaſar II. von Batthyan, gebohren Anno 1493, berühmt wegen ſeines durchdringenden Verſtandes erwarb er ſich die vorzügliche Gunſt des Königs Uladislai und deſſen königl. Gemahlin Beatrix; wurde König Ludwigs erſter Kämmerer, ſodann 1518 Vice-Banus von Croazien und Slavonien, dann Obergeſpann der Agramer und Creuzer Comitaten; in der Schlacht bey Mohacs fochte er ritterlich, entkam und ſtarb 1542. Mit ſeiner Gemahlin Catharina d'Erhardi, Lucas Biſchofens zu Agram Enklin erzeugte er zwey Töchter, Sophia, Johannes de Sambo Gemahlin, und Catharina, dann einen Sohn Chriſtoph, von welchen unten das Mehrere. 3) Franziskus I. von Batthyan, gebohren Anno 1497, war König Ludwigs Kämmerer, Rath und oberſter Mundſchenk des Königreichs Ungarn, oberſter Befehlshaber in Dalmazien und Illyrien; ſchon Held in der Jugend hatte er 1522 Jaiczam die Hauptſtadt in Boßnien von der türkiſchen Belagerung befreyet. In der Schlacht bey Mohacs 1526 führte er im erſten Treffen den rechten Flügel an. Im Jahr 1523 bekam er das Schloß und die beträchtliche Herrſchaft Nemeth Ujvar (Güſſing) welche nach Laurenz Fürſtens in Syrmien Tod dem König anheim fiele, zum Geſchenk. In den Jahren 1546 und 1557 hatte er dem König Ferdinand I. Slavonien und Croatien hauptſächlich durch ſeinen Muth und Stärke verſichert. Er ſtarb den 28. November 1566 ohne Nachkommenſchaft. Die Herrſchaft Nemeth Ujvar hat er ſeines Bruders Sohne, Chriſtophen, durch Teſtament unterlaſſen. Seine erſte Gemahlin war Catharina Banffy de Alſo-Lindva, und die zweyte, Catharina Freyin von Svetkowics, von Geburt eine Teutſche, und Kammerfräulein Maria, Königin von Ungarn, König Ludwigs des II. Gemahlin. 4) Bartholomäus, ſtarb unvermählt. 5) Urbanus von Batthyan, wohnte gleichfalls der Schlacht bey Mohacs im Jahr 1526 bey, diente nachhin dem König Johann von Zapolya. Ao. 1542 kommandirte er die Beſatzung in Ofen; endlich blieb er der Parthey Kaiſers Ferdinand I. getreu, und lebte noch im Jahr 1562 in der Stille. 6) Wolfgang von Batthyan, von den ungariſchen Schriftſtellern insgemein Lupus de Batthyan genannt, lag mit der Beſatzung in Temeswar, und wurde im Jahr 1552 von dem türkiſchen Großvezier Muſtapha, welcher Temeswar eroberte, auf eine tyranniſche Art hingerichtet. 7) Perpetua von Batthyan, deren Gemahl Nicolaus Derſſy de Zerdahelly. 8) Urſula von Batthyan, Stephans de Homona Gemahlin. 9) Magdalena von Batthyan, Gemahl

Pe-

Digitized by Google

Petrus von Alappi. 10) Agnes von Batthyan, an Franziskum Botth de Bajna verehelichet.

Christophorus I., Balthaſaris II. von Batthyan Sohn war König Ferdinandi Kämmerer und königl. Statthaltereyrath, endlich Judex Curiæ, wie auch Obermundſchenk des Königreichs Ungarn, ſtarb Ao. 1570. Mit ſeiner Gemahlin Eliſabeth Freyin von Svetkowics hatte er zween Söhne und eine Tochter: nämlich Caſpar von Batthyan, der ledig geſtorben. Balthaſar III., welcher den Stammen fortpflanzte, und Catharina von Batthyan.

Balthaſar III. von Batthyan, Sohn des erſtgeſagten Chriſtophs I. und Eliſabeth von Svetkowics, gebohren 1538, Herr in Nemeth=Ujvar, war ein berühmter General, Obriſter eines Regiments Reuterey; entriß Cannisa, Sziget ꝛc. dem türkiſchen Joche, und ſchlug den wegen ſeiner Stärke bekannten Scanderbegh bey Poſſega in Slavonien aus dem Felde; er unterhielt 1200 Mann Fußvolk und 500 Reuter beſtändig auf ſeine Unkoſten, ſtarb 1590. Seine Gemahlin Dorothea Gräfin von Zriny, Nicolai des älteren Grafens von Zriny und Catharina Gräfin von Frangepani Tochter gebahr ihm einen Sohn und zwey Töchter: benanntlich Franziskus II. von Batthyan, welcher der erſte in den Grafenſtand erhoben worden. Die Töchter: Catharina von Batthyan, Gemahlin des Thomas Baron de Szecſi, dann Barbara von Batthyan, welche im ledigen Stande verſtarb.

Franziskus II. des vorigen Balthaſaris III. einziger Sohn und Erbherr zu Güſſing (Nemeth=Ujvar) gebohren 1577. wurde in den Freyherren= und bald darauf im Jahr 1603 in den Grafenſtand erhoben, diente bey Kaiſer Rudolph II. als Edelknabe; vom Jahr 1595 an lage er wider die Türken zu Felde, war nachhin der drey Kayſern, Rudolphs II., Mathiä II., und Ferdinands II. Kammerherr, königlicher oberſter Stallmeiſter und oberſter Feldhauptmann in Niederungarn, auch des Oedenburger Comitats Obergeſpan; er ſtarb im Jahr 1629. Mit ſeiner Gemahlin, Eva Freyin Poppl von Lobkowiz, Johanns des Jüngeren Tochter hatte er vier Kinder: nämlich

1) Adamus Graf von Batthyan, geb. 1604. 2) Maria Magdalena, geſtorben zu Wien 1664, war mit Ladislaus Grafen von Cſaki oberſten Thürhüter des Königreichs Ungarn, hernach Judex Curiæ, 1629 vermählt. 3) Eliſabetha, Georgs Grafens von Erdödy Gattin. 4) Barbara, verehelichet mit Sigismund dem jüngern Grafen von Forgacs.

Adamus I. Graf von Batthyan, Erbherr in Nemeth=Ujvar, Franciſci II. Sohn, gebohren 1604, k. k. Kämmerer und General eines Cavallerieregiments,

tom-

Digitized by Google

kommandirender General in Niederungarn, auch oberſter Truchſeß des Königreichs Ungarn, erlangte im Jahr 1645, wie Eingangs gemeldet ward, das Indigenat als ein Landmann in Niederöſterreich; er ſtarb 1659. Seine erſte Gemahlin war **Aurora Catharina** Freyin **von Formentini** aus Görz; die zweyte Gattin war **Barbara** Freyin **Corbelli von Vituon.** Aus erſter Ehe ſind entſproſſen zwey Söhne und drey Töchter, als

a) **Paulus** Graf **von Bathyan**, geb. 1629, k. k. Kämmerer, Oberſter der Cavalerie, nachhin General und oberſter Befehlshaber zu Neu-Zrin und St. Gotthard. In der wider die Türken glücklichen Schlacht bey St. Gotthard 1664 unter Anführung des Feldmarſchalls Montecucoli legte er ausgezeichnete Proben ſeiner militäriſchen Kenntniſſe und Tapferkeit ab. Er ſtarb 1689. Mit ſeiner Gemahlin **Catharina** Gräfin **von Illyeshazy** pflanzte er die ältere Linie A. der Grafen **von Batthyan** fort, wie weiter unten folgen wird.

b) **Chriſtoph** II. Graf **von Batthyan**, gebohren 1632, Kaiſers **Leopold** Kämmerer und geheimer Rath, königl. ungariſcher oberſter Mundſchenk, kommandirender General in Ungarn des Antheils jenſeits der Donau, des Eiſenburgerkomitats Obergeſpan, ſtarb nach einer langwierigen Krankheit den 5. März 1685. Mit ſeiner Gemahlin **Maria Horwath** Freyin **von Paloczai** erzeugte er den einzigen Sohn **Adam** II. Grafen **von Batthyan**, welcher die jüngere Linie B. ſtiftete.

Die Töchter **Adams** I. waren:

c) **Barbara** Gräfin **von Batthyan**, die **Peters** Grafens **Szecſy** Gemahlin worden. d) **Eleonora** Gräfin **von Batthyan**, vermählt mit **Ladislaus** Grafen **von Eſterhazy**, **Nikolaus** Grafens **von Eſterhazy**, Palatins in Ungarn Sohn, und Bruder **Pauls** des erſten Fürſten **von Eſterhazy**. Er iſt 1652 in der Schlacht wider die Türken bey Nagy-Vezeken unweit Barkan geblieben. e) **Anna Juliana**, Nonne des Clariſſerordens zu Preßburg.

A. Die ältere Linie der Grafen von Batthyan.

Paulus Graf **von Batthyan**, Sohn **Adams** I., geb. 1629, von welchem oben das Mehrere gemeldet worden, erzeugte mit ſeiner Gemahlin **Catharina** Gräfin **von Illyeshazy de Trentſchin** und **Illyeshaza**, **Gabriels** Grafens **von Illyeshazy** Tochter, zwey Söhne und drey Töchter, nämlich

1) Sigiſmund I. Graf von Batthyan, Erbherr in Nemeth = Ujvar, k. k. Kämmerer, des Eiſenburgerkomitats Obergeſpan, ſtarb 1728. Mit ſeiner Gemahlin Iſabella Roſina, Sigiſmunds Grafens von Gallenberg Tochter und Nikolaus Grafens von Erdödy Wittwe, gebohren 1670, und vermählt 1695, hatte er acht Kinder, als:

a) Adam III., b) Sigiſmund II., c) Emerich, von welchen dreyen weiter unten das Mehrere. d) Paulus Graf von Batthyan, nachhin Domprobſt zu Raab, und Abbt B. M. V. de Dombo. e) Anna Aurora, welche Dismas Chriſtian Graf von Auerſperg als Wittwer 1731 zur Gemahlin nahm. f) Regina, verehelichet 1729 mit Alexander Grafen von Auerſperg, † 1743. g) Franziska, Nonne des Klariſſerordens. h) Juliana, Ao. 1731 an Paul Grafen von Balaſſa = Gyarmath, k. k. geh. Rath und Kämmerer vermählt.

2) Franz III. Graf von Batthyan, vermählt mit Roſalia, Franz des jüngern Grafens Eſterhazy Tochter; ſtarb ohne männlicher Nachkommenſchaft. 3) Thereſia, deren Gemahl Sigiſmund Graf von Szecſeny, General der Cavallerie; ſie ſtarb 1720. 4) Roſalia, Grafens von Burghaus, k. k. Feldmarſchallieutenants Ehegattin. 5) Juliana, vermählt an Ludwig Grafen von Pioſasquez, einem Spanier von Geburt.

Von den drey Söhnen Sigiſmunds I. und ihren Nachkommen; als

I.) Adam III. Graf von Batthyan, Herr zu Nemeth = Ujvar, Szent Grott in Ungarn, dann Burgau ꝛc. in Steyermarkt, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, dann Tabernicorum Magiſter im Königreich Ungarn, wurde gebohren den 22. März 1697, und ſtarb den 11. November 1782. Im Jahr 1736 vermählte er ſich mit Maria Anna, Franz des jüngeren Grafens von Eſterhazy und deſſen Gemahlin Maria Sidonia Gräfin von Palffy Tochter, welche geb. 1714, und geſtorben den 8. Dezember 1757. Von ihnen ſind:

a) Franz Graf von Batthyan, Erbherr in Nemeth = Ujvar, gebohren den 22. July 1738, k. k. Kämmerer und Rath, des Saaroſſerkomitats Obergeſpan und Adminiſtrator; vermählte ſich den 22. Jänner 1792 mit Agatha, Emanuels Freyherrn von Stillfried Tochter und rückgebliebenen Wittwe Ladislaus Grafens von Erdödy. b) Carl Graf von Batthyan, k. k. Kämmerer, geb. den 9. Auguſt 1743. c) Johann Nepomuk Graf von Batthyan, geb. 16. November 1744, k. k. Kämmerer und geweſener königl. ungariſcher Hofkammerrath, Herr zu Scharfenſtein und Rackwitz ꝛc.; vermählt den 16. May 1786 mit Antonia Gräfin von Herberſtein. d) Maria Iſabella, geb. 1739, Nikolaus Grafens von Forgacs Gemahlin. e) Maria Sidonia, geb. 1741, an Franz Grafen von Illyeshazy Erbherrn in

Digitized by Google

in Trentſchin vermählt 1772. f) Maria Anna, geb. 1746, geſt. 1776. Im Jahr 1769 verehelichte ſie ſich mit ihrem Vetter Maximilian Joſeph Grafen von Batthyan, k. k. Kämmerer. g) Juliana, geb. 1751, hatte Andreas Grafen Vereny zum Gemahl erhalten. h) Regina, geb. 1754, des Johann Nepomuk Gobert Grafens von Aſpremont Gemahlin.

II.) Sigismund II. Graf von Batthyan ꝛc., Herr in Smolonok (Schlainning), Petersdorf ꝛc. in Ungarn, k. k. Kämmerer, geb. 1698, geſt. 1768. Mit ſeiner Gemahlin Anna Maria Roſalia, Georg Adams Grafens von Lenghaim aus Steyermark Tochter, erzeugte er

a) Philipp Georg Grafen von Batthyan, Herrn in Schlainning ꝛc. k. k. Kämmerer und In. Oe. Regierungsrath, geb. zu Grätz 1740; deſſen Gemahlin Maria Anna Eliſabeth, Grafens Joſephs Aloys von Kazianer Tochter, geb. den 22. Oktober 1740, aus welcher Ehe drey Kinder: Carl und Joſeph Grafen von Batthyan, und Maria Anna Gräfin von Batthyan. b) Maria Anna, geb. 1742, Gemahl Anton Graf von Woraczitzky, k. k. Generalfeldwachtmeiſter. c) Maximilian Joſeph Graf von Batthyan, geb. 1743; k. k. Kämmerer; deſſen Gemahlin Maria Anna, Adams III. Grafens von Batthyan Tochter. Sie hinterließen keine Nachkommenſchaft.

III.) Emerich Graf von Bathyan, Herr zu Pinkafeld ꝛc., geb. 1701, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, der königl. ungariſchen Septemviraltafel Beyſitzer und Oberſt-Truchſeß im Königreich Ungarn, ſtarb 1774. Er hatte zur Gemahlin Maria Anna, Corbinians Maria Grafens von Saurau und Maria Antonia Gräfin von Breuner Tochter, aus welcher Ehe neun Kinder entſproſſen, nämlich:

a) Joſeph Georg Graf von Batthyan, geb. den 17. Dezember 1738, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Herr der Herrſchaften Elleſd und Solyomkeö ꝛc., geweſener Hofkammer-Vicepräſident in Wien, des Neograderkomitats Obergeſpan; Ao. 1787 wurde er oberſter Truchſeß im Königreich Ungarn. Im Jahr 1766 vermählte er ſich mit Joſephs Grafens von Illyeshazy, Jud. Curiæ Tochter, Maria Franziska, geb. 1739, St. Kr. Ord. Dame; deren Kinder ſind: 1) Franziska, St. Kr. Ord. Dame, Gemahl Franz Ignaz Graf von Feſtetics. 2) Seraphina, St. Kr. Ord. Dame, Gemahl N. Graf Andraſſy. 3) Joſeph. 4) Franz, †. 5) Vinzenz. 6) Thereſia, Gemahl Carl Reichsfreyherr von Gemmingen. 7) Nikolaus. 8) Stephanus. 9) Juliana. 10) Maria Anna.

b) Ignatius Graf von Batthyan, gebohren den 30. Juny 1741, Domprobſt zu Erlau, und von 1780 Biſchof zu Karlsburg in Siebenbürgen, k. k. geheimer Rath. c) Emerich Graf von Batthyan, gebohren den 17. Auguſt 1742. Ge-

Digitized by Google

Gemahlin Anna Maria Gräfin Haller. d) Aloyſius Graf von Batthyan, geb. den 10. Oktober 1743, k. k. Kämmerer; Gemahlin Eliſabetha Thereſia, Grafens Peter von Szapary, k. k. Generals der Cavallerie Tochter, von welchen: 1) Iſabella, geb. 1777, †. 2) Juliana, geb. 1778. 3) Maria Anna, geb. den 21. July 1781. 4) Aloyſia, geb. den 20. Juny 1782. e) Anton Graf von Batthyan, gebohren den 13. Dezember 1750, k. k. Kämmerer und Rath bey der kön. Tafel in Croatien; Gemahlin Eliſabetha Gräfin von Majtteny. f) Cajetan Graf von Batthyan, gebohren 1752; Gemahlin Eliſabetha Freyin von Szigray. g) Johann Nepomuk Joſeph Graf von Batthyan, geb. 1754, annoch unverehelichet. h) Eliſabeth Gräfin von Batthyan, vermählt mit Petrus Grafen Szapary. i) Franziska Xaveria Gräfin von Batthyan, Gemahl Joſeph Graf Niczky.

B. Die jüngere Linie der Fürſten und Grafen von Batthyan.

Adam II. Graf von Batthyan, Erbherr in Nemeth-Ujvar ꝛc., der einzige Sohn Chriſtophs II. Grafens von Batthyan und deſſen Gemahlin Maria Horwath Freyin von Baloczai, wurde den 3. Juny 1662 gebohren; war k. k. wirkl. geheimer Rath, Kämmerer und Feldmarſchall; im Jahr 1694 Judex Curiæ, und bald hernach Banus in Croatien, Dalmatien und Slavonien ꝛc., ſtarb den 26. Auguſt 1703 im 41ſten Jahr ſeines Alters. Im Jahr 1692 hatte er ſich mit Eleonora Magdalena Urſula, Theodors Althet Heinrichs Grafens von Strattmann, k. k. oberſten Hofkanzlers Tochter vermählet; ſie ſtarb als Wittwe 1732. Aus dieſer Ehe entſproſſen einzig zwey Söhne: Ludwig und Carl.

1) Ludwig Erneſt, Graf von Batthyan, Erbherr in Nemeth-Ujvar, geb. den 7. März 1696, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, ſtund anfänglich in ſeiner Jugend als k. k. Hauptmann in Kriegsdienſten, die er aber verließ; hierauf wurde er im Jahr 1718 königl. Hungariſcher Hofrath, Vicekanzler, und vom Jahr 1732 an königl. Hungariſcher Hofkanzler in Wien, und nachhin Judex Curiæ, vom Jahr 1751 aber Palatinus des Königreichs Hungarn, oberſter Richter der Jazyger und Cumaner, Ritter des goldenen Vließes, des Eiſenburgerkomitats Erb- und des Peſterkomitats, vereinigt mit den Biliſer- und Solderkomitatern, Obergeſpan; Herr zu Körmend, Caniſa, Luwring, Rohoncz, Pernſtein ꝛc., errichtete mit kaiſerl. Conſens für ſeine Familie ein Majorat, ſtarb den 26. Oktober 1765. Deſſen Gemahlin Maria Thereſia, Wenzeslaus Norberts Grafens von Kinsky Tochter, geb. 1701, wurde den 27. May 1717 mit ihm vermählt, und ſtarb den 16. Jänner 1775. Von ihrer Nachkommenſchaft weiter unten das Mehrere.

2)

Digitized by Google

2) Carl Graf, nachhin erſter Fürſt von Batthyan, Herr in Siklos, Mokſgo, Uſſog, Trautmannſtorf, Fiſchamend, Enzerſtorf an der Fiſcha, auch Erbgenußherr der gräflich Strattmanniſchen Majoratherrſchaften Payerbach, Prugg an der Aſcha, Spätenbrunn, Schmieding ꝛc., k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Ritter des gold. Vließes, des königlich Ungariſchen St. Stephaniordens Großkreuz, Generalfeldmarſchall und Oberſter eines Dragonerregiments, ward den 28. April 1697 gebohren. Er war Weyland des Erzherzogs und nachmahligen Kaiſers Joſeph II., höchſtſeligen Andenkens, Ajo und Oberſthofmeiſter, wurde ſodann Staats- und Conferenzminiſter, im Jahr 1742 Banus in Croatien, Dalmatien und Slavonien. Er hatte ſich, wie ſchon im Eingang geſagt worden, in dieſem Jahrhundert wiederum in Oeſterreich begütert; im Jahr 1752 kaufte er von den Baron von Golleniſchen Töchtern und Erben den Markt Fiſchamend, ferner von der Vormundſchaft des minderjährigen Grafens Joſeph von Windiſchgräz laut Kaufbriefes ddo. 15. July 1756 die Herrſchaft Trautmannſtorf ſammt dem Gut Götzendorf, und endlich von Bartholomä Freyherrn von Tinti vermög Kaufkontrakts vom 15. September 1760 die Herrſchaft Enzerſtorf an der Fiſcha, welche geſammte Güter im V. U. W. W. liegen. Kaiſer Franz I. erhob ihn und ſeine Nachkommen und Erben nach der Erſtgeburt unterm 3. Jänner 1764 in des heil. röm. Reichsfürſtenſtand. Er ſtarb den 15. April 1772. Im Jahr 1723 nahm er zu ſeiner erſten Gemahlin Maria Barbara, Grafens Joſeph Oktavius Ladislaus von Waldſtein Tochter, und Wittwe Erneſt Joſephs Grafens von Kühnburg, welche 1725 geſtorben. Zur zweyten Ehe hatte er Maria Thereſia, Gerhard Wilhelms Grafens von Strattmann Tochter, vermählt 1726, geſtorben den 18. April 1760. Die dritte Gemahlin war die noch lebende fürſtliche Wittwe Maria Antonia, ſeines Bruders Ludwig Ernſts Grafens von Batthyan Tochter, und Wittwe Nikolaus Grafens von Erdödy, St. Kr. Ord. Dame und Rathsfrau, dann der Kaiſerin Königin Majeſtät Oberſthofmeiſterin, mit welcher er ſich den 23. Jänner 1764 vermählte. Aus erſter Ehe war ein einziger Sohn Eugen Joſeph, geb. 1724, k. k. Kämmerer, ſtarb den 2. März 1745 unvermählt. Aus der zweyten Ehe waren fünf Töchter, welche aber theils in der Kindheit, theils in zarter Jugend verſtarben.

Schon unterm 3. Dezember 1755 haben die beyden Brüder Ludwig und Carl Grafen von Batthyan die höchſte k. k. Conceſſion erlanget, die aus dem mütterlichen Erbrecht ihnen angefallenen gräflich Strattmanniſchen Majorats- und Fideikommißherrſchaften Payerbach, Prugg an der Aſcha, Spätenbrunn, Schmieding und Hayding in Oeſterreich ob der Ennß zur Erbfolge für ihre Descendenz nach der Erſtgeburt feſtzuſetzen, und nebſt ihren Geſchlechtsnahmen auch den Nahmen Strattmann zu führen.

Vorgedachten Ludwigs Erneſt Grafens von Batthyan, und Maria Thereſia gebohrner Gräfin Kinsky nachgelaſſene Kinder ſind folgende:

1) Maria Thereſia, geb. 1718, ſtarb als Kind. 2) Anna Carolina, geb. 1719, iſt gleichfalls in der Kindheit geſtorben. 3) Maria Antonia, geb. den 7. Jänner 1720, vermählt 1742 an Nikolaus Grafen von Erdödy; nach deſſen 1757 den 31. Auguſt erfolgten Tod ehelichte ſie obgemeldter Carl Fürſt von Batthyan, ihres Vaters Bruder.

4) Adam Wenzeslaus Graf, nachhin Fürſt von Batthyan-Strattmann, Erbherr auf Güſſing, Herr zu Körmend, Caniſa, Siklos, Luvringa in Ungarn, dann Payerbach, Schmiding, Hayding, Prugg an der Aſcha und Spätenbrunn in Oeſterreich ob der Enns, und Trautmannſtorf, Götzendorf, Fiſchamend, Enzerſtorf an der Fiſcha in N. Oe., ward gebohren den 27. März 1722, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Generalfeldzeugmeiſter und Oberſter eines ungariſchen Infanterieregiments, Erbobergeſpan des Eiſenburgerkomitats, und geweſener Vice-Banus in Croatien. Er ſuccedirte ſeinem Oheim Carl Fürſten von Batthyan-Strattmann in der fürſtlichen Würde und Gütern. Auf einer Rückreiſe aus Italien iſt er zu Sacco in Wälſch-Tyrol nach einer viertägigen Krankheit an der Lungenentzündung den 25. Oktober 1787 im 66ſten Jahr ſeines Alters geſtorben. Mit ſeiner Gemahlin Maria Thereſia, Joſephs Grafens von Illyeshazy, Judex Curiæ, Tochter; gebohren den 9. Dezember 1734, vermählt 1749, hinterließ er nur einen Sohn und eine Tochter am Leben, wovon zu Ende das Mehrere.

5) Joſeph Graf von Batthyan, gebohren den 30. Jänner 1727, k. k. wirkl. geh. Rath, anfänglich Biſchof zu Karlsburg in Siebenbürgen, hernach 1760 Erzbiſchof zu Colocza, ſodann vom 1. Jänner 1776 Primas in Königreich Ungarn, des heil. röm. Reichs Fürſt Erzbiſchof zu Gran, und vom Jahr 1778 Kardinalprieſter.

6) Theodor Graf von Batthyan, Herr zu Pernſtein ꝛc., gebohren den 15. Oktober 1730, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, vermählt den 13. Juny 1756 mit Philippina Gräfin Eſterhazy, Franz Grafens Eſterhazy, Judex Curiæ und k. k. Feldmarſchalls Tochter, geb. den 8. Jänner 1734, von welchen a) Eleonora Gräfin von Batthyan, geb. den 6. Dezember 1760, vermählt den 28. April 1783 mit Michael Franz Grafen von Althann, k. k. Kämmerern. b) Antonius Graf von Batthyan, geb. den 14. Oktober 1762, k. k. Kämmerer.

7) Philipp Graf von Batthyan, Herr des Schloßes und der Herrſchaft Haimburg in N. Oe., geb. den 18. Oktober 1734, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und Generalfeldwachtmeiſter, vermählt mit Barbara, Ladislaus Freyherrns von Berenyi Tochter. Iſt ohne Nachkommenſchaft.

Lud-

Digitized by Google

Ludwig, dermalig lebender Fürſt von Batthyan-Strattmann, Sohn Fürſtens Adams Wenzeslaus, iſt gebohren den 11. Jänner 1753, k. k. Kämmerer, des Eiſenburgerkomitats Erbobergeſpan, und geweſener N. Oe. Regierungsrath, ſuccedirte ſeinem Vater Adam Wenzeslaus in der fürſtlichen Würde und Gütern im Jahr 1787. Den 25. Juny 1777 vermählte er ſich mit Franziska, Nikolaus Grafens Palffy von Erdöd Tochter, geb. den 23. Oktober 1753, geſt. den 2. July 1778. Zur zweyten Gemahlin nahm er den 19. Jänner 1779 Maria Eliſabeth Gräfin von Pergen, Johann Carls Grafens von Pergen und Maria Roſina Gräfin von Walßegg Tochter, geb. den 26. May 1755. Aus dieſer zweyten Ehe ſind:

a) Joſeph Adam, geb. den 9. November 1779, geſt. den 13. April 1789. b) Philipp, geb. den 19. November 1781. c) Johann Baptiſt, geb. den 6. April 1784.

Antonia Gräfin von Batthyan, Tochter Adams Wenzeslaus, und Schweſter des jetzt lebenden Fürſtens Ludwig von Batthyan-Strattmann, iſt den 12. Februar 1762 gebohren, und den 2. Februar 1779 mit Joſeph Grafen Erdödy de Monyorokerek vermählt worden.

Das Wappen iſt ein ovaler blauer Schild, worin in einer tobenden See ein groſſer Fels emporſtehet, auf deſſen Gipfel ein Pelikan, welcher ſeinen unter ſich im Neſte habenden Jungen die Bruſt öffnet, zu ſehen; unten in dem Felſen iſt eine Höhle, aus welcher ein Löwe in natürlicher Farbe heraus ſchwimmt, der im Maul einen blanken Säbel nach quer hält. Oben über den Wappenſchild eine goldene Grafenkrone.

Die fürſtliche Linie, welche eben dieſes Wappen führet, unterſcheidet ſich in den Helmen, Fürſtenhut, und mit Hermelin inwendig belegten rothen Fürſtenmantel, und hat an jeder Seite des Schildes ein aufſteigendes geflügeltes weiſſes Pferd den Wappenſchild haltend; auch hält jedes Pferd ein auf einer hohen Lanze gehäfteтes fliegendes viereckiges Fähnlein empor; das eine Fähnlein zur rechten iſt blau, und mit goldnen Borden ringsherum eingefaßt, worauf die goldnen Buchſtaben F. I., das iſt Franz I., und darüber die goldene Kaiſerkrone ſchwebend mitten zu ſehen; das andere zur linken, ſo roth und eben ringsherum mit goldenen Borden beſetzt iſt, hat mitten die goldenen Buchſtaben M. T., das iſt Maria Thereſia, und darüber die königl. ungariſche Krone; unter dem Wappenſchild ſtehen auf einem fliegenden goldenen Bande die Worte: Fidelitate & Fortitudine.

Digitized by Google

Bauer von Ehersfeld.

Joſeph Caſpar Bauer von Ehersfeld, Herr zu Hagberg im V. O. W. W., k. k. Rath, und geweſener Mauthseinnehmer zu Ips, wurde den 7. July Ao. 1751 als Landmann unter die neuen Geſchlechter Ritter Standes aufgenommen; und introducirt den 16. July 1751. Er ſtarb 1763, verließ aus ſeiner Ehe mit Eleonora Aignerin, welche als Wittwe den 13. April 1785 aus der Welt abgeſchieden, einen Sohn, und eine Tochter:

Der Sohn Joſeph Johann Nepomuk Bauer von Ehersfeld, Herr zu Hagberg, iſt noch unvermählt am Leben.

Das Wappen dieſes Geſchlechts iſt ein quadrirter Schild, welcher nach der Länge herab mitten durch ein beyderſeits roth eingefaßtes weiſſes Band oder Pfahl getheilet iſt. Im erſten und vierten ſchwarzen Feld erſcheint ein aufſteigender gekrönter goldener Löw mit ausgeſtreckter rother Zunge, hinter ſich aufgeſchlagenen doppelten Schwanz, einwärts geſtellt, in der rechten Pranke, welche mit einem eiſernen Handſchuh angethan iſt, einen blanken Degen mit goldenen Griff emporhaltend. Das zweyte und dritte Feld, ſo nach der Länge mitten geſpalten iſt, deſſen vordere Hälfte zur rechten, viermal Silbern, und viermal roth, rechts ſchräg geſtreifet; die linke Hälfte rothes Feld, worinn auf grünen Hügel drey Kornähren in natürlicher Farbe aus einer goldenen Krone emporſtehen. Oben auf dem gekrönten offenen Helm iſt der vorbeſchriebene Löwe mit blanken Degen wachſend, zwiſchen zweyen Adlersflügeln, deren jeder über Quer geſpalten, der vordere an der oberen Hälfte gelb, an der unteren ſchwarz, der andere links oben ſchwarz, unten gelb iſt. Die Helmdecke zur rechten iſt Gold und ſchwarz, zur linken Seite Silber und roth.

Bauer zu Looſtorf.

Chriſtoph Pauer zu Looſtorf erſchien im Landtag zu Wien nach Martini im Jahr 1524 auf der Ritterbank. Er fertigte eine Urkunde der Gebrüder Pernfuß Ritter datirt den 26. März 1529 und wird da geleſen, der Edelveſt Chriſtoph Pauer zu Loeſtorf.

Seine Tochter Urſula hatte im Jahr 1538 Leopold von Pernfuß Ritter, Juris Doctor und der N. Oe. Stände Syndicus zur Ehe.

Das

Digitized by Google

Das Wappen, zween kreuzweis geſtellte hölzerne Rechen, und unter denſelben mitten eine Eule auf einem liegenden Kloz ſizend, im blauen Feld. Oben auf dem geſchloſſenen Helm, die Eule zwiſchen zweyen Adlerflügeln, deren jeder links ſchräg, halb blau, und halb gelb wechſelweiſe tingirt iſt. Die Helmdecke an beyden Seiten blau und gelb.

Bayer, oder Bayr zu Nider Dürrnbach.

Sind urſprünglich Oeſterreicher, und iſt von dieſem adellichen Geſchlecht **Georg Bayer zu Nider Dürrnbach**, der röm. kaiſerl. Majeſtät Schlüſſelamtmann zu Crems, als Landmann unter die neuen Geſchlechter Ritter Standes den 23. Dezember 1575 angenommen worden. Seine erſte Gemahlin war **Anna von Concin**, **Chriſtophs von Concin** zu Droß und **Maria Salome von Roßeck** Tochter, mit welcher er bereits im Jahr 1567 verehelichet geweſen, als derſelben Schweſter **Polyxena von Concin** in dem erſtgedachten Jahr, laut Heurathsbriefs datirt den 11. April 1567, welchen er ihr freundlich lieber Schwager **Georg Bayr zu Dürrnbach** als Zeuge mitgefertiget hat, an Herrrn **Daniel von Rechlingen** des Erzherzogs **Ernſt** nachhinnigen Oberſtkuchelmeiſter verheurathet wurde. Enenkl Mscr. Tomo II. In zweyter Ehe aber hat ermeldter **Georg Bayr zu Nider Dürrnbach** ſich mit **Helena von Laßberg**, **Chriſtophs von Laßberg** auf Ochſenburg und **Apollonia Neidhartin zu Pottenbrunn** Tochter vermählt. Aus beyden Ehen verließ er, ſo viel noch bekannt iſt, drey Söhne, **Chriſtoph Adam**, **Georg Ehrenreich**, und **Hanns Hermann**, nebſt zwo Töchtern, **Anna Eliſabeth**, welche zuerſt den **Ulrich Frühwirth zum Friedhof** und Muzenberg zur Ehe gehabt, nachhin aber den 23. May 1617 abermal ſich an **Hanns Ludwig Sigmär zu Schliſſelberg** vermählt hat. Siehe Baron **von Hoheneck** Tomo III. Fol. 692; und **Maria Magdalena**, welche Herrn **Chriſtophs von Laßberg** auf Leutémannsdorf und Ochſenburg Ehefrau geweſen iſt. Siehe Raym. Duellii Excerpta Geneal. Hiſt. in Tab. Genealog. Familiæ Lasberg. Von den Söhnen war

Georg Ehrenreich Bayer Ritterſtandes, laut Anſchlagsbuchs und Gülteinlage Ao. 1597 und 1598 mit den Gütern **Nider Dürrnbach**, **Felß**, **und Siz Arndorf** im V. U. M. B., **Hanns Hermann Bayer** aber Anno 1597 mit der Herrſchaft und Veſte **Burg-Schleinitz** im V. O. M. B. anſäſſig; fernerhin war Anno 1606 **Georg Ehrenreich Bayer** mit **Nider Dürrnbach**, **Burg-Schleinitz**, **Felß**, **und Arndorf** begütert. Er entrichtete auch den 1. Dezem-

der Ao. 1598 die Zapfenmaaſsgebühr; legte beym Gültbuch die Auffandtung ein dreyer Unterthanen zu Stöſſing an **Hannſen Reutter** Ritterſtandes Anno 1601; läßt ſich im nämlichen Jahr einige von **Chriſtoph Wilhelm Heubl** zum Pilgerhof erkaufte Gülten im V. O. M. B. zuſchreiben; fertigte mit ſeinem Inſigel Ao. 1606 einen Lehen Revers über den Sitz Arndorf. Archivum Statuum Num. 3788 et 3789, et Fiſcherberg Collect. Mscr.

Hanns Hermann Bayer zu Burg-Schleinitz vermählte ſich laut in der N. Oe. Landmarſchall Gerichtsregiſtratur vorfindigen Heurathskontrakts datirt den 19. April 1592 mit **Suſanna Barbara Winklerin, Balthaſars Winkler zu Kirchberg** an der Wild Tochter; weiters findet man daſelbſt, daß des **Hanns Hermanns Bayer** hinterlaſſener Kinder Gerhaben Anno 1614 dem edelveſten **Ferdinand Nütz zu Kottau** einige Unterthanen verkauft haben.

Georg Ehrenreich Bayer zu Nider Dürrnbach, Burg-Schleinitz, Felß, und Arndorf, der ſeine Brüder überlebte, hatte **Maria Beata** Freyin **von Preyſing, Johann Alberts** Freyherrn **von Preyſing** zu Aſchau, Cronwinkel rc. und **Anna Maria Taimerin zum Mooß** Tochter zur Ehe, und war mit ihr bereits Anno 1589 vermählt, wie aus ihrem Revers gegen ihre Brüder und Schweſter **Catharina**, die Herrn **Johann Baptiſt Weber zu Piſenberg** Gemahlin war, erhellet. Er ſtarb im Jahr 1615, und iſt mit ihm, da er keine Kinder hatte, dieſes Geſchlecht an Mannsſproſſen erloſchen.

Das Wappen iſt ein in vier Felder getheilter Schild; deſſen erſtes und viertes Feld iſt nach der Länge mitten geſpalten, die rechte vordere Hälfte weiſſer Grund, ſo mitten mit einem aufrecht geſtellten rothen Adlerflügel, die linke Hälfte rother Grund, ſo mit einem weiſſen Adlerflügel belegt iſt; beyde Flügeln ſind mit den Sachſen oder Achſeln gegeneinander geſtellt. Das zweyte und dritte iſt ein ſchwarzes Feld mit zween goldenen Balken über Quer belegt. Oben ſind zwey gekrönte offene Helme, auf dem einen zur rechten erſcheint ein bartiger Mann in einem nach der Länge herab mitten getheilten rechts weiſſen, links rothen langen Kleide, der bis an die Knie zu ſehen, auf dem Kopf mit einer etwas abwärts gebogenen weiſſen Haube oder Mütze, die einen rothen Stulp hat, bedeckt, um den mittern Leib eine halb weiſſe halb rothe Binde habend, mit beyden gleichſam zum Schwur emporgehobenen Händen und Zeigefingern, zwiſchen einem rothen und einem weiſſen Adlerflügel geſtellt iſt. Auf dem andern Helm links ſtehen zwey Büffelshörner, deren jedes über Quer halb Gold, halb ſchwarz, wechſelweiſe tingirt iſt. Die Helmdecke iſt rechts Silber und roth, links Gold und ſchwarz.

Digitized by Google

Bayr von Rauhenſtein,
Freyherren.

Deren Geſchlecht aus Tyrol nach Oeſterreich gekommen, jedoch von jenem der Payr oder Payr von Tramin und Caldiff, welches durch etliche Secula in Tyrol beſtanden, ganz unterſchieden iſt. Von dieſem, wovon hier die Rede iſt, wurde Lorenz Bayr ein geweſener reicher Handelsmann, ſamt ſeinem Bruder Jacob von Kaiſer Maximilian II. vermög Diploma de dato Wien den 16. Juny 1568 in Adelſtand erhoben, und zugleich mit einigen Lehenſtücken bey Neuſtadt belehnet.

Jacob Bayr erzeugte mit ſeiner Ehefrau Suſanna Pernerin von Perneck drey Söhne, Nahmens Hanns Paul, Elias Jacob, und Helmhard. Aus ihnen wurde

Hanns Paul Bayr von Weikherſtorf anfänglich unter die neuen Geſchlechter Ritter Standes den 22. May 1623, und ſein Bruder Helmhard Bayr zu Rauhenſtein, Veſlau, Weinzierl den 27. März 1624 als Landmann ebenfalls unter den neuen Ritterſtand aufgenommen.

Elias Jacob Bayr von Weikherſtorf auf Rauhenſtein, der in Steyermark anſeſſig, in Oeſterreich aber nicht Landmann geweſen, verglich ſich ſub dato 20. März 1622 mit gedachten ſeinen Brüdern wegen der Güther, und väterlichen Vermögen, und zog alsdann der Religion halber nach Regenſpurg; er war zuerſt mit Roſina Creuzerin von guten Adel aus Steyermark, zum andernmal aber mit Maria Salome Freyin von Regal, Georg Siegfrids Freyherrn von Regal auf Kranichsfeld und Florentia Putterer Tochter verehelichet, welche letztere ferner ſich nach ſeinem Tod mit Georg Auguſtin Grafen von Khevenhüller, und zum drittenmal mit Johann Wilhelm Anton Grafen von Daum vermählt hat. Aus der erſten Ehe hatte er die Tochter Maria Jacobina, welche Lazarus des jüngern Grafens von Henckel zu Beuthen Ehegattin geworden iſt.

Helmhard Bayr, Herr zu Rauhenſtein, Veßlau, und Weinzierl, welcher, wie oben gemeldet, im Jahr 1624 den N. Oe. neuen Ritterſtandes Geſchlechtern einverleibet worden, hatte zur Ehe Maria Catharina Freyin von Greiffenberg Hanns Gottfrieds Freyherrn von Greiffenberg und Maria Urſula Freyin von Concin Tochter, welche ihm das von ihrer Mutter geerbte Guth Weinzierl V. O. W. W. zubrachte; ſie ſtarb den 28. November 1634; ihr Gemahl Helmhard folgte ihr bald darauf in das Grab und verſchaffte, da er ohne Kindern abgieng, ſeine Güter und ganzes Vermögen ſeinem Bruder Hanns Paul und deſſen Söhne.

Digitized by Google

Hanns Paul Bayr nachhin Freyherr zu Rauhenſtein, Herr der Herrſchaften Rauhenſtein, Rauheneck, Weickherſtorf bey Baaden, Veſten-Rohr, Veſlau, Weinzierl, Wiſelburg, deſſen ſchon oben gedacht worden, wurde mit geſammten Geſchlecht von Kaiſer Ferdinand II. laut Diploma de dato 22. Juny 1635, und nach dem Hofkanzlei Repertorio ſub dato 1. July deſſelben Jahrs, mit dem Titel, von und zu Rauhenſtein, in den Reichs Freyherren Stand erhoben, und ebenfalls im Jahr 1635 bey hieſiger Landſchaft den neuen Geſchlechtern des N. Oe. Herren Standes einverleibet. Im Jahr 1637 kaufte er laut Auffandung von Hanns Caſpar Geyer von Oſterburg die Veſte und Herrſchaft Wiſelburg V. O. W. W. und einige Gülten zu Wolfpaſſing an der Ips. Seine erſte Ehefrau iſt Eliſabeth Stegerin von Sichelbach, die zweyte aber Clara Benigna Gräfin von Puechhaim, Johann Andreas Grafens von Puechhaim und Maria Anna Freyin von Garben Tochter geweſen, mit welcher letztern Gattin er einen Sohn Nahmens Johann Andreas, und eine Tochter Suſanna Clara erzeugte. Er ſtarb im Jahr 1657; und ſein Sohn Johann Andreas Bayr Freyherr zu Rauhenſtein iſt dem Vater um das Jahr 1659 oder 1660 nach kaum erlangter Vogtbarkeit in das Grab nachgefolget. Er verſchaffte ſeiner Mutter und Schweſter die Güther Rauhenſtein, Weinzierl, Wiſelburg ꝛc. mitſammen zu gleichen Theilen. Laut Einlage beym Gültbuch.

Die Wittwe des bemeldten Hanns Paul Bayr Freyherrn, Frau Clara Benigna gebohrne Gräfin von Puechaim verehelichte ſich ferner mit Herrn Wolfgang Volckard Grafen von Hofkirchen; und hat vermög Gültbuch die Herrſchaften Wiſelburg und Weinzierl noch Ao. 1670 im Beſitz gehabt; die Tochter Suſanna Clara Bayr Freyin von und zu Rauhenſtein, Erbin und Frau der Herrſchaften und Güter Rauhenſtein, Rauheneck, Weickherſtorf, Veſten-Rohr, und Veſlau, nahm Herr Carl Ludwig Graf von Hofkirchen, Ihro Kaiſerl. Majeſtät Kämmerer, Feldmarſchallieutenant, Hofkriegsrath, und Oberſter eines Regiments zu Fuß, zur Ehe. Mit ihr, und ihrem Bruder iſt dieſes Geſchlecht in Oeſterreich erloſchen.

Das Wappen dieſer Familie iſt ein nach der Länge mitten geſpaltener Schild. Die vordere Hälfte ein goldenes Feld, in welchem ein aufſteigender Bär in natürlich brauner Farbe auswärts geſtellt erſcheinet. Die andere linke Hälfte iſt ein ſchwarzes Feld mit drey rechts ſchrägen goldenen Balken belegt. Oben auf dem gekrönten offenen Helm der aufſteigende Bär wachſend zwiſchen zweyen Biffelshörnern, welche nach Quer mitten geſpalten, das vordere oben ſchwarz, unten Gold, das andere oben Gold und unten ſchwarz tingirt iſt. So beſtund ihr Wappen nach der Ritter Standes Matrikel. Das Freyherrliche Wappen, ſo dem Schild nach, das nämliche iſt, hat jedoch drey gekrönte Helme. Auf dem erſten Helm zur rechten ein goldner Thurn mit gleichen Mauerzinnen oben beſetzt zwiſchen zweyen rechts ſchräg zweymal Gold und ſchwarz tingirten Biffelshörnern. Auf dem zweyten mittlern Helm ein gekrönter ausgebreiteter ſchwarzer Adler, der an der Bruſt das öſterreichiſche Wappen, nämlich im rothen Feld mitten ein weiſſer

Quer-

Querbalken, auf einem kleinen Schildlein geheftet hat. Auf dem dritten Helm zur linken der aufſteigende braune Bär wachſend. Die Helmdecke iſt an beyden Seiten Gold und ſchwarz.

Beck von und zu Leopoldſtorf, Freyherren.

Dieſes in Nieder Oeſterreich erloſchene Geſchlecht ſoll, wie in P. Gabriel Bucelini Stematogr. Ger. Parte III. Fol. 10 gemeldet wird, aus Schwaben nach Oeſterreich gekommen ſeyn. Gedachter Author ſchreibt allda:

Johannes Beck ex Suevia, incertum qua ditione oriundus, claruit Ao. 1435. Wolfgang Lazius aber de Rebus Viennens: ſpricht von Marcus Beckh, der ſeiner Zeit Ritter, K. Ferdinands I. Rath und Regierungskanzler war, cujus Majores ſuevi ex Bavaria in Auſtriam transgreſſi: daß deſſen Voraͤltern aus Bayern in Oeſterreich überſiedelt wären.

So viel aber iſt gewiß, daß dieſes Geſchlecht im XVI. Jahrhundert ſchon lang vor Errichtung der Gült- und Einlagbücher als ein begütertes adeliches Landmanns Geſchlecht in Oeſterreich bekannt geweſen, und Ao. 1597 dem Herren Stande hieſiger Landſchaft einverleibet worden.

Johann Beckh, der insgemein als der Stammvatter dieſer Familie angegeben wird, diente dem Erzbiſchof Eberhard zu Salzburg, den er auch im Jahr 1413 auf das Kirchenconſilium nach Conſtanz begleitete; nach dieſes ſeines Herrn Tod kam er zwiſchen den Jahren 1425 und 1430 nach Oeſterreich, hatte zwo Ehefrauen Anna Leuprechtin, und ſodannn Clara Hundsbißin von Waldramße, welche letztere Bucellini nicht angeführt hat. Deren Sohn Conrad Beckh war 1439 und 1440 über Meer in dem heil. Lande in Paläſtina, wovon er ſeine Reiſegeſchichte aufgezeichnet und im Manuſcript hinterlaſſen hatte. Nach der Rückkehr verehelichte er ſich mit Anna Lauterſeerin von Lauterſee, und erzeugte nebſt etlichen jung verſtorbenen Kindern die Söhne Johann, Leopold, und Marcus.

Johann der II. vulgo Hanns Beckh verehelichet mit Anna Prackhin, verließ eine Tochter Eliſabetha, welche der Edle Jobſt Rottenburger Ao. 1541 zur Ehe genommen. Davon weiter unten Meldung geſchieht.

Leo-

Digitized by Google

Leopold Beckh hatte ſich bereits Ao. 1511 mit Catharina von Oberhaim Hannſens von Oberhaim und Annn von Stubenberg Tochter vermählt, wie im alten N. Oe. Kammerarchiv aus einen von ihr 1534 gegebenen Verzichtbrief vorkömmt. Beyde werden in Bucelini Stematographia loco cit. ganz mit Stillſchweigen übergangen.

Marx oder Marcus Beckh, der den Mannsſtammen fortſetzte, war Juris Doctor, zwiſchen den Jahren 1524 und 1537 Vizedom in N. Oe., hernach K. Ferdinands I. Rath, und Regierungskanzler, ſeiner Zeit ein Mann von groſſen Anſehen und Vermögen. Er erhält von gedacht K. Majeſtät Ferdinand I. einen offenen Brief, geben im Schloß zu Prag den 7. März 1527 und kraft ſolchen die Vollmacht, eilends ein Darleihen einer Summe Gelds zu Ihro Majeſtät Lande und Leute Rettung, vor des eindringenden Erbfeind des Türken Gefahr, Beſchirmung und Widerſtand aufzubringen, und zu behandeln. Item erinnert er Ihro K. Majeſtät durch Schreiben ddo. Wien den 1. Auguſt 1527, daß Ihro Majeſtät Stallmeiſter Don Peter Laſſo ihm die ſammeten ſechs Seſſeln, Scharlatin und anders Einrichtungsgezeig, ſo er hat neu anſchaffen müſſen, und Ihro Majeſtät durch den Kammerfurier Gilg überſchicket hat, alles richtig bezahlt habe. Wie dieß alles im N. Oe. Kammerarchiv zu finden. Anno 1528 bat Marx Beckh von Leopoldſtorf Vizedom in Oeſterreich König Ferdinand I. vorſtellend, daß er zu ſeinem Sitz Leopoldſtorf, den er vor etlich Jahren abhin von dem von Kreuzer erkauft und mit Ihro Majeſtät Conſens von neuen erhebt hätte, etliche Gült und öde Güter in den umliegenden Dörfern, als zu Ober- und Nieder-Laa, Neuſidl, Möllesdorf, ſamt dem Dörfl Häennerſtorf von ſeinem und ſeiner Hausfrau väterlichen Erb erkauft und an ſich gebracht hat, ihm alſo zu bemeldten ſeinem Sitz Leopoldſtorf einen Burgfried zu ertheilen, darin die genannten Dörfer eingeſchloſſen wären, ſamt einem Landgericht, weil der Ort noch kein Gült, noch Grund, noch Gericht hätte. Worüber das Gutachten der Hofkammer ddo. 27. Oktober 1528 an Ihro Majeſtät erſtattet ward, daß das Landgericht auf all den Oertern Flecken und Dörfern zu Ihro Majeſtät Kammergut Eberſtorf gegen Schwechat gehöre, kein Landmann dort weit und breit ein eigenes Landgericht, ſondern nur der Landsfürſt ein ſolches beſize: ſo wär dieß ihr Bedenken und Rath, daß Ihro Majeſtät zu Schmälerung ihres Kammerguts und Regalien nichts erblich vergeben möchten. Wegen des Burgfrieden aber, ſtelle Sie dem gnädigen Wohlgefallen es anheim. Laut Schuldverſchreibung ddo. 8. September 1533 läſt ihme K. Ferdinand I. gegen entrichteten 1470 fl. 39 kr. die Herrſchaft Nieder Walterſtorf als Pfandſchaft einräumen. Vid. k. k. Hofkammerarchiv. Mehrgedachter Herr Marcus Beckh von Leopoldſtorf Ritter, Juris Doctor, Ihro K. Majeſtät Rath und Vizedom in Oeſterreich unter der Enns empfängt von Wolfgang Abt und deſſen Stift zu Mölck ſub dato 21. April 1537 die Zehenden zu Grundramſtorf zu Lehen. Vid. Philib. Hueber Auſtria ex Archivo Mellic. illuſtrata Libro I. Cap. 18. Num. 87 pag. 170. König Ferdinand I. als Erzherzog zu Oeſterreich erläßt ſub dato 26. Auguſt 1540 den Befehl an die N.

Digitized by Google

Oe. Regierung und Kammer dem Marx Beckh von Leopoldſtorf ſeinem Rath und Kanzler des Regiments der N. Oe. Lande über den von Georgen Theſchitz erkauften öden Lehenhof genannt der Ruſchelhof (Ruſtenhof) bey Leopoldſtorf die Lehen zu ertheilen, und den Lehenbrief ausfertigen zu laſſen. Ferner hat König Ferdinand I. Erzherzog zu Oeſterreich untern 25. Auguſt 1542 reſolvirt dem oftgedachten Marcus Beckh von Leopoldſtorf ꝛc. 18. Pfund Gült zu Azeslau (dermal Erlau,) und zu Ort gelegen, ſo die von Winden ehedem zu Lehen gehabt, dann 1 Drittel des Traid-Zehends zu Henneſtorf an der Seite gegen Pittermannſtorf die Lehen zu ertheilen, und den Lehenbrief darüber auszufertigen. Weiters befiehlt K. Ferdinand durch Handſchreiben ddo. Speyer den 20. May Ao. 1544 dem kaiſerl. Hofzahlmeiſter Hanns Holzer in Anſehung der täglich fleiſſigen und nützlichen Dienſten und rühmlichen Eifers unſers Kanzlers und getreuen Marx Beckhen ꝛc. ſeiner jetzigen Hausfrau Barbara, die vorher Weyland den Chriſtophen Schneckenreitter ehelich gehabt, ein Ehrenkleid von Sammet erfolgen zu laſſen.

Anno 1545 ſub dato 16. Jänner hat Herr Marx Beckh von Leopoldſtorf Kanzler ꝛc. dem Doctor Leopold Jordan 1500 fl., ſo er auf dem verpfändten Schloß Walterſtorf zu fordern hatte, hinausbezahlt.

Ferner hat laut Schuldverſchreibung de dato 24. September 1548 ſeine des Marx von Leopoldſtorf, Kanzler eheliche Hausfrau Barbara gebohrne Wertenſtein aus ihren Mitteln der römiſche königl. Majeſtät Ferdinand Erzherzog zu Oeſterreich ꝛc. 2000 fl. dargeliehen.

Mehr hat Herr Marcus Beckh Ao. 1541 ſeine Muhme die Jungfer Eliſabetha Beckhin von Leopoldſtorf an den Edeln Jobſten Rottenburger verheurathet. Wovon in dem k. k. Hofkammer folgende Stelle vorfindig.

Anno 1541 den 1. Februar iſt zwiſchen dem Herrn Marcus Böckhen von Leopoldſtorf Ritter, und Juris Doctor, der röm. königl. Majeſtät Ferdinands Rath und Kanzler im Regiment der N. O. Landen als von Seiten der Edeln Jungfer Eliſabeth Beckhin Weyland Hanns Beckhen von Leopoldſtorf, und Anna Brackhin beeden ſeeligen ehelich hinterlaſſener Tochter, dann den edelveſten Jobſten Rottenburger der röm. königl. Majeſtät Ferdinand Hofdiener die Heurath Abrede und Kontrakt geſchloſſen worden. Jungfer Eliſabeth gab ihm Rottenburg zum Heurathgut 200 Pfund Pfenning, welche er ebenfalls ihr mit 200 Pfund Pfenning wiederlegte, und dazu 100 Pfund Pfenning zur Morgengabe verſchaffte, welcher ſämtliche Betrag von 500 Gulden Rheiniſch auf etliche Lehen Zehende als den Weinzehenden am Eckhartsberg, Sebartsberg, und an Hexenholz ſamt dem Bergrecht daſelbſt, wie auch auf den Wein und Traidzehend zu Hagenbrunn mit Kaiſer Ferdinands Conſens de dato 22. April Anno 1541 verſichert worden iſt.

König

Digitized by Google

König Ferdinand I. ertheilte ſub dato 2. September 1548 dem gedachten Jobſt Rottenburger über dieſe vorgedachte ſeiner Ehefrau Eliſabeth gebohrner Beckhin von Leopoldſtorf auf ſeine Lehenſtücke geleiſtete Verſchreibung und Verſicherung ihres Heurathsguts und Widerlag einen Willbrief, daß wenn er Rottenburger freyeigene Güter an ſich bringen ſollte, die Verſchreibung von der Lehenſchaft ledig gemacht und auf andere freye Gülten und Güter übertragen werde.

Oftgedachter Herr Marcus Beckh von und zu Leopoldſtorf, Reichsritter ꝛc. machte ſein Teſtament de dato Wien den 26. July 1543, darin meldet er von ſeiner Ehefrau Barbara gebohrner von Wartenſtein, von dem Sohn Hieronymus und ſeiner Tochter Barbara, die des Herrn Johannes von Zinzendorf Ehefrau iſt ꝛc. (N. Oe. Landrechte alte Regiſtr.) Er ſtarb, nachdem er ſeit dem Jahr 1539 Kanzler geweſen, auf ſeinem Gut und Sitz zu Leopoldſtorf, (unweit Lanzendorf im V. U. W. W.) den 20. März 1553 an einem Schlagfluß, ſein Leichnam aber wurde nach ſeinem letzten Willen bey den PP. Minoren Conventualen St. Franziszi in Wien in der alten St. Catharinen Kapelle bey ſeiner erſten Ehefrau begraben. Davon in dem neueren Mortilogio Mscr. F. Fr. Minorum alſo zu leſen iſt: in Capella St. Catharinæ Num. 13. Nob. Dom. Marcus Beck a Leopoldſtorf, Eques Auratus, Juris Doctor, et Sereniſſimi D. D. Ferdinandi Roman. Hung. Bohemiæ Regis, Archiduc. Auſtriæ Conſiliarius, et Regiminis Auſtriæ Cancellarius, obiit die 20. Martii Anno 1553. hic penes uxorem Sepultus. Das iſt: neben ſeiner erſten Gemahlin, Apollonia Leinningerin, von welcher gleich vorher in dem oberwähnten Mortilogio Mscr. folgende Stelle enthalten iſt.

Num. 12. Domina Apollonia, D. Hieronymi Leininger et Margarethæ de Pibriach filia, prædicti Blaſii Lazarin relicta vidua, quæ nupſit poſtea Dom. Marco Beck a Leopoldſtorf Anno 1516, obiit 5. Auguſti Ao. Dom. 1521, hic Sepulta juxta Sepulturam Dom. Blaſii prioris ſui mariti. Nota abſque liberis deceſſit.

Seine zweyte Ehefrau war Frau Martha gebohrne Heubergerin, welche ihm die meiſten Kinder gebohren hat; ſie iſt Ao. 1543 geſtorben, und in der Stiftkirche zu St. Dorothea begraben. Ihr Grabſtein war ehemals allda an der Kirchmauer im Freudhof bey St. Dorothea in Wien zu finden, mit der Innſchrift:

Anno Dom. 1543 den 21. Auguſt iſt geſtorben die Edle und tugendhafte Frau Martha gebohrne Heupergerin, Herrn Marx Beckh von Leopoldſtorf Ritter, und Doktor, der kaiſ. königl. Majeſtät Rath und N. Oe. Kanzlers Gemahel, die hier begraben.

Seine letzte Gemahlin, die er als Wittib zurückgelaſſen hat, Frau Barbara Beckin von Leopoldſtorf gebohrne von Werdenſtein machte ihr noch in der alten

N.

Digitized by Google

N. Oe. Landrechtsregiſtratur vorfindiges Teſtament, ſo datirt iſt zu Wien den 26. Juny 1548, und ferner machte ſie als Wittwe ein Codicill datirt Wien den 6. Juny 1556 zu Gunſten ihres Stiefſohnes **Hieronymus Beckh von Leopoldſtorf**, ihrer Tochter **Barbara** verehelichten Herin **von Zinzendorf**, und deroſelben Tochter **Barbara** gebohrner **von Zinzendorf**; ſie legiret ferner in ſolchem ihrer mit ihrem erſten Ehegatten **Chriſtophen** (alibi **Chriſtian**) Schneckenreitter, Ritter, erzeugten Tochter **Margaretha** gebohrner **Schneckenreutterin** die des **Gebhard Felix Welzer von Welz** Ehefrau iſt, deßgleichen ihren lieben Enkeln: **Johann Friderich, Otto**, und **Marcus von Zinzendorf**, dann dem **Sigerl (Sigismund)** ſo von **Hieronymo Beckhen** derzeit am Leben iſt ꝛc. (N. Oe. Landrechtsregiſtratur, Teſtament. Lit. B.)

Herrn **Marcus Beckhen von Leopoldſtorf** in zweyter Ehe mit der **Heupergerin** erzeugte Söhne und Töchter waren **Hieronymus**, geb. 1525, **Georg Chriſtoph, Johannes, Leopoldus, Wilhelmus, Chriſtophorus, Anna** und **Barbara** verehelichte **Zinzendorf, Hannßen** Herrn **von Zinzendorf**, zu Pottendorf, Scharfeneck ꝛc. Gemahlin vermählt Anno 1544. Davon nur dieſe letztere, und **Hieronymus** die Eltern überlebten, alle übrige aber in zarter Jugend verſtorben ſind.

Hieronymus Beckh von und **zu Leopoldſtorf** war nach der Zeit der röm. kaiſerl. Majeſtäten **Ferdinands** I. und **Maximilians** II. N. Oe. alsdann wirkl. kaiſerl. Hofkammerrath, und oberſter Proviantkommiſſarius im Königreich Hungarn, ein gelehrter und vieler Sprachen kündiger Herr. Er durchreiſte noch bey Lebenszeit ſeines Vaters faſt ganz Europa, und einen groſſen Theil von Aſien, zog im Jahr 1550 zu dem groſſen Welt Jubiläum nach Rom, hernach aus Sicilien zu Meer nach Conſtantinopel, wo er mit vielen Koſten ein ſeltnes Werk, Res geſtæ familiæ ottomanæ und ein anderes: Reges Arſacidarum im Manuſcript an ſich brachte, und bey Rückkunft dem Kaiſer **Ferdinand** I. darreichte. Erſteres wurde nach der Zeit auf K. **Rudolph** Befehl unter dem Titel Annales Sultanorum Ottomanidarum Ao. 1585 überſetzt, und iſt in der kaiſerl. Hofbibliothek bey den Scriptoribus Hiſtoriæ Byzantinæ zu finden. Er beſaß laut vorhandenen Urkunden auch kaiſerl. Pfandſchaft-Beſtättigungsbriefes de dato 20. Auguſt 1554, die Herrſchaft und Schloß Nieder Walterſtorf, Leopoldſtorf; desgleichen hat ihm eben Ao. 1554 K. **Ferdinand** für einige geliehene Geldſummen die Herrſchaft und Schloß Haimburg und die Aemter der Stadt Zwetl verpfändet. Laut Kaufbrief ddo. 22. Februar Ao. 1567 kaufte er **Hieronymus Beckh von Leopoldſtorf** von **Hannßen Grueber zu Grueb** einige Unterthanen zu Halbbrunn und den freyen Hof zu St. Marein. Dagegen verkaufte er den Sitz Harraß vermög Kaufbriefs de dato 31. Dezember 1569 dem **Chriſtoph Zoppel**. (Vid. N. Oe. Landrechts Regiſtratur.)

Ferner aber hat mehrgebachter Herr **Hieronymus Beckh von Leopoldſtorf**, der kaiſerl. Majeſtät Hofkammerrath und oberſter Proviantkommiſſarius in Hungarn laut Intim ddo. 27. November Ao. 1572 von Herrn **Carl Ludwig von Zelking** zu Sierndorf Freyherrn, Erzherzogs **Carl zu Oeſterreich** geh. Rath und oberſten Stallmeiſter, die Veſte und das Gut Ebreichſtorf am Mooß erkauft. Vid. Philib. Hueber Auſtriæ ex Archivo Mellic. illuſtrata Lib. I. Cap. 19. pag. 180. Wo alſo zu leſen iſt.

Dem ehrwürdigen in Gott geiſtlichen Herrn Herrn **Urban** Abten zu Mölck entbeut Jch **Wolf Wilhalm** Herr **von Zelking** mein gutwillign Dienſt zuvor: und füg Euer Ehrwürden zu wiſſen: Nachdem der Wohlgebohrne Herr **Carl Ludwig** Herr **von Zelking** zu Sierndorf, Fürſtlichen Durchlaucht Erzherzogs **Carl zu Oeſterreich** geheimer Rath und oberſter Stallmeiſter, dem Edlen und geſtrengen Herrn **Hieronymus Beckh von Leopoldſtorf** röm. kaiſerl. Majeſtät Hofkammerrath und oberſter Proviantkommiſſär in Hungarn die Veſte und Herrſchaft Eberreichſtorf ꝛc. verkauft hat ꝛc. ꝛc. Datum Wien den 27. Tag November 1572ſten Jahr.

Weiters hingegen verkauft er Ao. 1569 dem Edlen und veſten Herrn **Chriſtophen Zoppel von Hauß** zu Räggendorf der röm. kaiſerl. Majeſtät Kammerrath der N. Oe. Lande, den Zehend zu Straß und Leobmannſtorf, ſo vom Stift Mölck zu Lehen gehet. Philiberti Hueber Auſtriæ Lib. I. Cap. 19. Num. 33. Fol. 178.

Ao. 1570 den 21. April machte er **Hieronymus** eine Vorſtellung an Jhro kaiſerl. Majeſtät wegen der ihme noch ausſtändigen Quittung und kaiſerl. Verſicherung für die 25000 fl., ſo von ihm zu Jhro Majeſtät Nothdurft zu Handen des Vizedom ob der Ennß Herrn **Coſmus Ginnger** weiters aber bey dem Kriegszahlmeiſter in Hungarn **Andreas Schnatterl** erlegt worden. Wovon ihm hernach unterm 14. Auguſt 1571 auf Walterſtorf, und auf die Gefälle zu Himberg 3000 fl. nebſt 2000 fl. Gnadengeld verſchrieben, der Uiberreſt auf die Gewährleiſtung der Landſchaften unter und ob der Ennß ꝛc. verwieſen worden. Er zahlte Ao. 1578 von ſeinen Gütern Leopoldſtorf, Ebreichſtorf am Mooß, und Unter-Walterſtorf die Hausgülten und Steuren; wobey er wegen beanſtändeter Einlage ſich bey der N. Oe. Regierung und Kammer ſub dato 22. Dezember 1578 beſchwerte. Er erbaute und erweiterte das Schloß zu Ebreichſtorf um das Jahr 1581 und 1588, und befeſtigte ſolches mit ſtarken Thürmen und breiten Waſſergräben; hinterließ eine zahlreiche Bibliothek von koſtbaren Büchern und eine Sammlung von ſeltenen Manuſcripten, welche nachmals Kaiſer **Mathias** erkauft, und der Hofbibliothek beygefüget hat. Er war dreymal verehelichet, und ſtarb als ein Vater von zehen Kindern den 28. November Anno 1596 im Schloß Ebreichſtorf.

Seine

Digitized by Google

Seine erſte Ehefrau **Barbara von Spangſtein** ſtarb nach einem kaum vierjährigen Eheſtand Ao. 1558 in einem blühenden Alter von 22 Jahren, und iſt in der Stiftkirche zu St. Dorothe in Wien begraben, allwo ihr Leichenſtein folgende Aufſchrift hatte:

Hier liegt begraben die Edel und tugendhafte Frau **Barbara** Weyland Herrn **Wolfen von Spangſtein** und Fraun **Anna** geb. Freyin **von Herberſtein** eheliche Tochter, Herrn **Hieronymus Beckh von Leopoldſtorf**, R. k. k. Majeſtät Kammerrath der N. Oe. Lande, eheliche Hausfrau. Sie ſtarb den 11. Dezember Ao. 1558, ward alt 22 Jahr und 22 Täge.

Seine zweyte Ehegattin war **Maria Magdalena** gebohrne Herrin **von Rappach**, Herrn **Chriſtoph von Rappach** und **Anna von Ternick** Tochter, welche er Ao. 1560 im 16. Jahr ihres Alters geheurathet, ihm aber eben nach einem vierjährigen Eheſtand der Tod Ao. 1564 entriſſen hat. Sie ward in der Rappachiſchen Gruft ihrer Voraltern bey den PP. Minoriten Conventualen in Wien begraben, wo in dem Kreuzgang ihr Epitaphium alſo lautet:

Magdalena Beckhin a Leopoldſtorf, Joann. Chriſtophori Bar. a Rappach & Annæ Ternick filia Annæ a Teuffenbach & Helenæ a Königsberg Neptis, obiit æt. Anno 20 relictis liberis Chriſtophoro & Martha gentis ſuæ ſepulchro illata H. S. E. Hieronymus Beckh a Leopoldſtorf, Marci Fil. Divi Ferdin. & invictiſſimi Maximil. II. Rom. Imp. Cameræ aul. Conſil. & annonæ bellicæ in Hungaria ſupremus Commiſſarius, uxori chariſſimæ & amantiſſimæ, ejusque Memoriæ poſuit.

Die dritte Gemahlin des **Hieronymus**, Frau **Maria von Schärffenberg, Johanns** Herrn **von Schärffenberg** und **Chriſtina von Eitzing** Tochter, **Alexanders Schifer** hinterlaſſene junge Wittwe, ward mit ihm Ao. 1565 vermählt. Er erzeugte in der erſten Ehe **Sigismund**, geb. Ao. 1554, und **Hannibal**, geb. Ao. 1556. In zweyter Ehe den Sohn **Chriſtoph**, geb. 1561, und die Tochter **Martha**, geb. 1563, welche Kloſterfrau St. Auguſtins Ordens bey St. Jakob zu Wien geworden iſt. Und in der dritten Ehe die Söhne **Johann Baptiſt**, geb. 1566, **Joachim**, geb. 1567, **Georg**, geb. 1569, **Leonhard**, geb. 1570, und **Markus Eberhard**, geb. 1572; dann eine Tochter **Barbara**, welche Ao. 1598 Herr **Georg Andreas von Oberhaim** geehelichet hat. Von den Söhnen wurden

Joachim und ſeine Brüder **Hannibal, Leonhard** und **Markus Eberhard Beckhen von und zu Leopoldſtorf** laut Diplom de dato Prag den 15. März Ao. 1597 von Kaiſer **Rudolph** II. als Freyherren in Herrenſtand erhoben; auch **Joachim Beckh von Leopoldſtorf** Freyherr, kaiſerl. Oberſter für ſich und ſeine Gebrüder bey den N. Oe. Ständen Ao. 1597 im Dezember dem Herrenſtande wirklich vorgeſtellet.

Hannibal Beckh von Leopoldſtorf, Freyherr zu Unterwalterſtorf, Schöngraben, Schranewand ꝛc., der kaiſerl. Majeſtät Rudolphs II. Oberſter zu Pferd, zahlte wegen den Gütern und Herrſchaften Leopoldſtorf und Schöngraben den 26. May und 8. November 1598 die Hausgült und Landesanlagen, ſchließt ſub dato 16. Dezember 1598 einen Vergleich mit ſeinen Gebrüdern Joachim, Leonhard und Markus über die rückgelaſſene Verlaſſenſchaft ihrer Aeltern, und Kraft ſolchem ward dem Joachim alleinig die Herrſchaft Leopoldſtorf mit aller Zugehör abgetretten.

Im Jahr 1607 ſub dato Wien den 8. Oktober cedirte annoch er Herr Hannibal von Beckh Freyherr, Ihro kaiſerl. Majeſtät Oberſter ꝛc. eine Hofſchuld pr. 5000 fl. an ausſtändigen Beſtallungs- und vorgeſchoſſenen Regimentsverpflegsgeldern, womit er auf das kaiſerl. Landrendtmeiſteramt in Mähren angewieſen war, dem edelveſten Gotthard Trüenten zu Bernthal. (Hofkam. Archiv Ao. 1607.) Uebrigens aber war Hannibal Freyherr Beckh von Leopoldſtorf, wie ſein Vater, als Soldat ein den Wiſſenſchaften ſehr ergebener Herr, der beſonders auf die Aſtronomie und Mathematik groſſe Auslagen verwandte.

Seine Gemahlin Anna Amalia Herrin von Trautmannſtorf hat ihm nur zwey Töchter zur Welt gebracht, nämlich Maria, geb. 1594, und Sidonia, geb. 1597; von deren Verehelichung, oder ob ſie jung und unvermählt verſtorben, eigentlich nichts bekannt iſt. Er ſtarb im Monat März Ao. 1608. Von ſeinen Kindern iſt

Johann Baptiſt Beckh von Leopoldſtorf im Ritterſtande verblieben, hatte Suſanna Enicklin (oder Ennenklin) von Albrechtsberg zur Ehe, und ſoll Deszendenz hinterlaſſen haben, wovon die Herren von Beckhen in Steyermark (welche aber ſchon ein von dieſen Beckhen von Leopoldſtorf gänzlich unterſchiedenes Wappen führen) ihre Abkunft herzuleiten vermeinen.

Joachim Beckh von Leopoldſtorf Freyherr, des Hieronymus dritter Sohn, kaiſerl. Oberſter und Commandant der Feſtung Szathmar in Hungarn, geb. Ao. 1567, hat ſich in den Feldzügen in Hungarn wider die Türken, und unter andern Ao. 1598 bey Wiedereroberung der Feſtung Raab beſonders, durch ſeine Tapferkeit ausgezeichnet, darauf die Commandantenſtelle zu Szathmar und einige Güter in Oberhungarn erhalten.

Er iſt, wie geſagt, mit ſeinen Brüdern Ao. 1597 in Herrenſtande als Freyherr eingetretten, war mit Ebreichſtorf und Leopoldſtorf im V. U. W. W. begütert; er verkaufte Ao. 1598 ſeine Unterthanen zu Ober-Laa an Frau Anna Krämmerin, gebohrne von Eißlern. Laut des in der N. Oe. Landmarſchallgerichtsregiſtratur vorhandenen Kaufbriefs de dato 1. September Ao. 1600 hat er Herr Joachim Beckh von Leopoldſtorf Freyherr, und Anna ſeine Ehefrau die Veſte und Herrſchaft Leopoldſtorf, und all die Güter, die dazu gehören, Herrn Chriſtoph Freyherrn Pettheo de

Digitized by Google

de Gerſe verkauft. Er ſtarb in Ungarn Ao. 1605; hatte zwo Ehefrauen, die erſte **Anna Maria von Pacheleb** auf Ober-Walterſtorf; die zweyte, mit welcher er ſich laut Auerſpergiſchen Stammbuchs Mscr. noch Ao. 1603 vermählte, war **Sophia** gebohrne Freyin **von Auerſperg**, **Wolf Sigmunds** Freyherrn **von Auerſperg** auf Purgſtall, kaiſerl. Oberſthofjägermeiſters, und **Felizitas** Freyin **von Windiſchgräz** Tochter, die er nach zweyjähriger Ehe durch ſeinen Tod in den Wittwenſtand verſetzte. Gedachte Frau **Sophia Beckhin von Leopoldſtorf** gebohrne Freyin **von Auerſperg** Wittwe, machet Ao. 1606 bey Ihro kaiſerl. Majeſtät das Anſuchen um Bezahlung ihres ſeligen Ehewirths Weyland **Joachims Beckhen** Freyherrn **von Leopoldſtorf**, geweſten Oberſten und Commandanten zu Szathmar ausſtändigen Verdienens an Beſtallung und etlich anderen Foderungspoſten, wie auch um eine Gnad und Ergötzlichkeit wegen ſeiner treu geleiſteten Dienſte zu Feld; welches Geſuch Se. Majeſtät Kaiſer **Rudolph** II. mit gnädigſten Handſchreiben de dato Prag den 21. September A. 1606 ſeinem Herrn Bruder dem Erzherzog **Mathias** anempfohlen hat, um das Gutachten von Behörde einzuholen, und ſolches an Se. Majeſtät einzubegleiten. (Hofkammer Archiv Ao. 1606.)

Herr **Joachim** hinterließ drey Töchter: zwo von der erſten Ehefrau, Nahmens **Maria**, welche noch 1659 unvermählt lebte, und **Anna Maria**, welche unter dem Nahmen **Antonia** Kloſterfrau Canoniſſ. Reg. St. Auguſtini Ordens bey St. Lorenz in Wien geweſen iſt. Von der zweyten Gemahlin **Sophia** Freyin **von Auerſperg** aber die Tochter **Eliſabeth**, welche gebohren 1604, nachhin mit Herrn **Viktor** Freyherrn **von Althann** verehelichet war, als Wittwe zu Krems den 22. Jänner 1659 ihr Teſtament machte, in welchem ſie obgedachte ihre zwo Halbſchweſtern unter andern nennet, und ihnen ein Legat verſchafte.

Leonhard Beckh von Leopoldſtorf Freyherr, auch des **Hieronymus** Sohn, kaiſerl. Rittmeiſter, hat mit ſeiner Ehegattin **Anna Eliſabeth Enzianerin** laut Einlage beym Gültbuch Ao. 1607 den Edelſitz und das Gut Piddermannſtorf beſeſſen, lebte noch Ao. 1612, aber ohne Kinder.

Markus Eberhard vulgo **Marx** der II. **Beckh von Leopoldſtorf** Freyherr, Herr zu Ebreichſtorf, des **Hieronymus** Sohn, geb. 1572, war laut vorhandenen Urkunden von den Jahren 1610, 1611 und 1614 Kaiſers **Rudolphs** II. und **Mathias** Hofkriegsrath und Oberſter; es ſcheint aber, als hätte er dieſe Chargen bey Antrit Kaiſers **Ferdinand** II. Regierung reſignirt; denn in einer Supplick an Ihro kaiſerl. Majeſtät **Ferdinand** II., welche den 5. July Ao. 1621 an die Hofkammer herabgelanget, und in dem k. k. Hofkammerarchiv annoch vorfindig iſt, bittet er in Anſehung ſeiner Foderung von 15000 Thaler, womit er bereits von Kaiſer **Rudolph** höchſtſeligen Gedächtniß Ao. 1611 an die Schleſiſche Kammer angewieſen worden, wie auch, da ihm an ſeinen verdienten ehemaligen Oberſtens und Hofkriegsrathsbeſoldungen noch 6500 fl. auszuzahlen wä-

ren,

Digitized by Google

ren, mit welchen man ihn an das Reichspfenningmeiſteramt anweiſen wollte, daß ihm Se. Majeſtät für ſolche Zahlungen eines von den confiscirten Gütern der proſcribirten Rebellen in Oeſterreich möchten einräumen laſſen. Er meldet unter andern von den Dienſten und Verdienſten ſeiner Voraltern ein Mehreres, und daß drey ſeiner Brüder im Feld wider den Erbfeind ihr Leben geendet haben. Er Herr **Markus Eberhard** hat ſich vermög vorhandenen Heurathsbrief de dato 26. April 1597 mit **Barbara** Freyin **von Zinzendorf**, Herrn **Otto von Zinzendorf** und **Pottendorf**, und **Eleonora** Herrin **von Königsberg** Tochter, vermählt, von welcher zwar ein Sohn **Johann Joachim** Ao. 1601 gebohren, der aber als ein Knabe von 12 Jahren geſtorben iſt. Er und ſeine Ehefrau **Barbara** gebohrne **von Zinzendorf** haben ſich laut eines in der N. Oe. alten L. M. Ger. Regiſtratur vorhandenen Vergleichs de dato 1. September Ao. 1629 mit Herrn **Georg Ehrenreich von Zinzendorf** Freyherrn, wegen des von dieſem ſiſtirten Verkaufs ihres Guts und Schloßes Ebreichſtorf am Mooß ſeiner Foderungen halber verglichen, und haben bald darauf noch im Jahr 1629 Ebreichſtorf Herrn **Johann Baptiſt Anton von Peſtaluzzi** verkauft. Dieſer **Markus Eberhard Peckh** Freyherr **von Leopoldſtorf** iſt in Wien als der letzte von ſeinem hierländigen Mannsſtammen den 16. Dezember Ao. 1631 geſtorben.

Seine Schweſter Frau **Barbara** gebohrne **Peckhin von Leopoldſtorf**, des **Georg Andreas von Oberhaim** letztere Ehegattin, beſaß laut Gültbuch 1631 den Edelſitz Guttenbrunn bey Baaden, und Ao. 1635 Teutſch Praderſtorf. Sie hat vermög N. Oe. Regierungsſentenz ddo. 24. Dezember 1636 einen Prozeß wider den Abt zu Mölk wegen einiger ſtrittigen Weinzehenden bey Baaden verlohren.

Das alte ritterliche Wappen dieſes Geſchlechts iſt ein quadrirter Schild, deſſen 1tes und viertes Feld iſt von dem obern linken zum rechten untern Winkel herab ſchräg oben in einen goldenen, unten aber ſchwarzen Grund getheilet; im obern goldenen iſt links ſchräg ein ſilberfärbiger Feuerzeug-Stahl, der an beyden Enden einwärts ausgerundet, mitten aufgeſtellt, in der untern ſchwarzen Hälfte mitten ein weiſſer ovalrunder Feuerſtein, aus welchem 6 Feuerfunken abwärts ſtehen. Das zweyte und dritte Feld rother Grund, darin ein breiter weiſſer oder ſilberner Schrägbalken von der rechten herab zur linken, und auf dieſem Schrägbalken ein rother aufſteigender Löwe mit doppelten Schwanz erſcheinet. Oben zwey gekrönte offene Helme, auf dem erſten ein links ſchräg getheilter oben goldener, unten ſchwarzer Adlerflügel, worauf mitten obbeſchriebener Feuerzeug-Stahl in der goldenen Hälfte, und in der ſchwarzen der weiſſe Feuerſtein mit den 6 Feuerfunken. Auf dem andern Helm aber der rothe Löw zwiſchen zwey verkehrt ſtehenden Büffelshörnern, deren das rechte roth, das linke weiß iſt; auf jedem dieſer Büffelshörner ſtecken oben drey Pfauenfedern. Die Helmdecke iſt rechts ſchwarz und Gold, links roth und Silber.

Ihr freyherrliches Wappen iſt gegen den vorbeſchriebenen ritterlichen Wappen in vielen ſehr unterſchieden, und nach dem N. Oe. Herrenſtandesmatrickel-Wappenbuch folgen-

gendeſ. Das erſte und vierte ein goldenes Feld, in welchem ein einfacher ausgebreiteter ſchwarzer Adler ſtehet. Das zweyte und dritte Feld iſt über quer mitten geſpalten, die obere Hälfte ein violenblauer Grund, in welchem zwey rothe Sterne, hinter welchen oben und unten Feuerflammen hervorragen, neben einander ſtehen, die untere Hälfte iſt nach der quer in zwey Reihen in ſilberne und rothe Schachfelder durchaus wechſelweis getheilt. Der Herzſchild, ſo oben mit einer goldenen Krone bedecket, iſt ein goldener Grund, darin der mit goldener Krone gekrönte doppelte kaiſerl. ſchwarze Adler, jedoch ohne Schwert und Zepter. Oben auf dem ganzen Wappenſchilde ſtehen zwey gekrönte offene Helme; auf dem erſten Helm zur rechten iſt ein einfacher ausgebreiteter ſchwarzer Adler, auf dem zweyten Helm ein unten mit Hermelin, oben aber mit einer goldenen königl. offenen Krone umgebener rother Herzogshut zu ſehen, über welchen oben ein rother Stern geſtellt iſt. Die Helmdecke iſt zur Rechten ſchwarz und Gold, links aber von Silber und roth.

Beckherr. Siehe von der Ehr, Freyherren.

Beckhers von Wallhorn. Siehe Wallhorn.

Behaim zu Haggenberg.

Dieſes uralt adeliche Haus, wovon noch zu unſeren Zeiten einige Branchen in Franken, und zwar im Freyherrnſtande mit dem Titel **Böheim Freyherren von Schwarzbach** blühen, hat ſeinen Urſprung im Königreich Böhmen genommen, wo ſelbes im XII. Jahrhundert im Pilſner Kreiſe am Waſſer Schwarza anſäßig geweſen iſt, nachhin aber ſich in Franken, Bayern, Elſaß und Oeſterreich verbreitet hat. Als ihr ordentlicher Stammvater wird angegeben

Albrecht der Behaim, welcher Ao. 1197 den römiſchen Kaiſer **Heinrich** VI. nach dem groſſen Turnier zu Nürnberg, wo ihn der Kaiſer geadelt hatte, mit neun gerüſteten Pferden nebſt anderen Rittern nach Donauwerth begleitete. Er ſtarb 1207 zu Nürnberg.

Georg Behaim, ein Sohn des **Friedrich Behaim**, kam in Herzogs **Albert** I. **von Habſpurg** Hofdienſten beyläufig um das Jahr 1282 in das Land Oeſterreich, beſaß bereits Ao. 1308 das Gut **Regelsbrunn**. Er **Jörig der Borhaim von Regelsbrunn** wird auch angeführt in einer Urkunde, Kraft welcher Herzog **Albert** I. demſelben und dem **Hannſen Kampfſchild** den freyen Verkauf der Güter zu

Ho-

Hohenperg, die von Weyland dem Hainrich von Jaerndorf an ſie gekommen ſind, beſtätiget hat, de dato Wienne an St. Peters und Paulus Abend im Jahr 1308. (Vide Raym. Duellii Excerpta Geneal. Hiſt. L. I. P. 3. Fol. 130.

Niklas Behaimb von Regelsbrunn verkaufte Anno 1331 dem erſamen Hannſen von Wildungsmaur zwey ½ Pfund Gülten um 36 Schilling. (Arch. Statuum Num. 185.) Gedachter Niklas kaufte von Hannſen von Haßlau 11 Muth Waiz und 3 Pfund Gülts auf drey Hofſtätten zu Regelsbrunn Ao. 1360. (Arch. Stat. Num. 588.) Idem Niklas verſicherte ſeine Hausfrau Cathrain, die eine von Haßlau geweſen, wegen 90 Pfund Morgengabe auf einen halben Hof zu Rackendorf und 20 Joch Acker zu Köllerſtorf 1378 in ſeinem Teſtament. (Arch. 977.)

Georg Behaimb zu Regelsbrunn verkaufte Herrn Hanns Lichtenſtein zu Nikolſpurg 8 Pfund 3 Schilling auf behauſten Gütern zu Höflein unweit Prugg an der Leytha Ao. 1389 um 138 Pfund 45 Pfenning. (Arch. Statuum N. 1227.)

Margareth Behaimin verzieht ſich gegen Peter Putzen ihren Schwagern Ao. 1414 wegen deſſen Ehefrau ſel. Verlaſſenſchaft. (Arch. Statuum N. 1895.)

Paul der Behaim übernimmt von Frau Eliſabeth Leutgebin ihre Hälfte an unterſchiedlichen Weingärten, Aeckern, Wieſen und Hölzern zu Stelzendorf, Brunn und Frauendorf Ao. 1433. (Arch. Statuum N. 2313.)

Görig und Märt die Behaimb kaufen das Schloß und Gut Hagkenburg (Haggenberg) im V. U. M. B. mit aller Zugehör, Lehenſchaft ꝛc. von Herrn Reinprechten von Walſee, darüber der Kaufbrief datirt iſt zu Walſee am Vorabend von St. Matthäus Tag Ao. 1479; und Kaiſer Maximilian I. ertheilte dem Martin Behaimb im Jahr 1496 verſchiedene Lehen, nebſt Verbeſſerung ſeines adelichen Wappen auch die Freyheit, ſeine Freyſitze und Geſchlöß zu Haggenberg und Prinſzendorf neu zu erheben, und auf Noth und Wehr zu beveſtigen. (k. k. Hofk. Archiv.)

Hanns Behaimb zu Haggenberg, Prinzendorf und Stranegg ſitzet auf der Ritterbank im Landtag zu Wien Montag nach Martini 1524.

Bernhard der Behaimb von dieſem Geſchlechte wurde von der Königin Maria in Ungarn und Böheim Ao. 1526 zu ihren Kammergrafen über die ungariſchen Bergſtädte ernannt. (Hofkam. Archiv.)

Georg Behaimb erlangte von Kaiſer Ferdinand I. vermög Diplom de dato Preßburg 31. Oktober 1563 die Beſtätigung ſeines alten Ritterſtandes, und eine abermahlige Wappensvermehrung.

Hanns

Digitized by Google

Hanns Behaim zu Paaſtorf ſchließt noch ſub dato 24. Februar 1584 einen Vergleich wegen einiger Grundſtücke mit Herrn Ludwig von Schönkirchen Freyherrn, vor dem N. Oe. Landmarſchallgericht. (L. M. Regiſtr.)

Weitershin iſt von dieſem Geſchlecht hier Landes nichts mehr vorfindig.

Die Behaim zu Haggenberg führten ein quadrirtes Wappen. Im erſten und vierten ſilbernen Feld ein gerundeter ſchwarzer Fürſtenhut mit einem mitten und an den Ecken aufgeſchnittenen goldnen Stulp oder Uiberſchlag; im zweyten und dritten über quer mitten getheilten, oben ſilbernen, unten ſchwarzen Feld ein wachſender aufſpringender Windhund mit goldenen Halsband und ausgeſchlagener rother Zunge, deſſen Kopf, Hals und rechte Pratze im obern ſilbernen Feld ſchwarz, der übrige Leib aber im untern ſchwarzen Feld ſilbern erſcheinet. Auf dem Wappenſchild ſind zwey gekrönte offene Helme; auf dem erſten der ſchwarze Fürſtenhut mit goldenen Stulp, auf dieſem Hut ſtehet eine offene goldene Krone, und über derſelben ein Federbuſche von beyderſeits weiſſen und mitten gelben Strauſſenfedern empor; auf dem zweyten Helm der aufſpringende am halben obern Leib ſchwarze, unten ſilberne Windhund mit goldenen Halsband einwärts geſtellt. Die Helmdecke iſt zur rechten Seite Gold und ſchwarz, zur linken Silber und ſchwarz gemenget.

Berchtold, Grafen und Freyherren.

Die Berchtold, welche zu Ende des XVI. und im XVII. Jahrhundert in Nieder-Oeſterreich in zweyen Linien, nämlich Berchtold von Sachſengang und Berchtold von Ungerſchiz, nachhinigen Freyherren und Grafen beſtanden, und weiter ſich in Böhmen und Mähren verbreitet haben, ſind ihrer Abkunft nach aus Tyrol hieher gekommen; und

Maximilian Berchtold, Herr zu Sachſengang, Ihro Majeſtät Rath und Vicedom in Niederöſterreich, den 13. März 1603; Johann Baptiſt Berchtold den 26. Febr. 1606; dann Jakob Berchtold, hernach Freyherr, den 28. Febr. 1628 als Landleute unter die N. Oe. neuen Ritterſtandesgeſchlechter aufgenommen worden.

Die Linie zu Sachſengang pflanzte

Johann Baptiſt (insgemein Hanns) Berchtold, welcher 1573 und noch 1587 Kaiſers Maximilians und Rudolphs II. Schloßhauptmann zu Eberſtorf, und kaiſerl. Rath geweſen. Er hatte zur Ehe Suſanna Mollin, und mit ihr die Söhne Maximilian und Johann Baptiſt (Hannß) den jüngern; nebſt drey Töchtern: Eliſabeth, Suſanna Catharina, und Anna Regina. Aus dieſen iſt Eliſa-

Digitized by Google

beth, Herrn Michaels Pùdler zu Velbem, Ihro Maj. N. Oe. Kammerrath; Suſanna Catharina Herrn Veits Spindler von Hofegg N. Oe. Regierungsrath und Salzamtmanns zu Gmunden Ehefrau geweſen. Der ältere Sohn

Maximilian Berchtold, Herr zu Sachſengang iſt Anno 1602 ſchon kaiſerl. Rath und Vizedom in Oeſterreich unter der Enns geweſen, ſonach 1606 Hofkammerrath worden. Seine Gemahlin war Anna Magdalena Giengerin von Grùnbihel, des Marcus Gienger Ober Berg= und Waldmeiſters in Nieder Oeſterreich Tochter.

Hannß, oder Johann Baptiſt Berchtold zu Sachſengang war Anno 1618 Ihro Majeſtát Rath, Burgvogt und Pfandinhaber der Burg und Herrſchaft Ennß; verbittet in dieſer Eigenſchaft die ihm auferlegte Ubernahme und Bezahlung der Prageriſchen Schuldpoſt aus der Erträgniß der Herrſchaft und Burgvogtey Ennß, durch Vorſtellung de dato 17. præſto. 21. Auguſt 1618 an die N. Oe. Kammer. (Hofkammer Archiv.) Gedachter Hanns Berchtold, gleichfalls Hauptmann des kaiſerl. Schloſſes zu Eberſtorf, wie es ſein Vater geweſen, erſchien auf dem N. Oe. Landtag den 16. März Ao. 1615, wie auch untern 27. April 1623 als Ritterſtandes Ausſchuß bey einer ſtändiſchen Berathſchlagung. Aus ſeiner Ehe mit Maria Eliſabeth Giengerin, des Marcus Gienger von Grùnbihel Tochter, deren Schweſter, ſeines Bruders Maximilian Gattin war, entſproſſen nach Zeugniß vorhandener Lehenbriefen die Söhne Ferdinand Ernſt, Johann Maximilian, Wolf Adam, Sigismund Gottfried, und Johann Melchior; wie auch die Tochter Eva Regina, welche an Carl Perger Edeln von Pergen N. Oe. Regierungskanzler vermählt geweſen. Der Sohn Johann Maximilian Berchtold zu Sachſengang wird, da er vorhero 1615 N. Oe. Landrechts Beyſitzer war, den 23. Juny 1618 als N. Oe. Regierungsrath im Gremio inſtalirt.

Johann Maximilian, Wolf Adam, und Hanns Jakob von Berchtold ſind den 28. May Ao. 1629 bey der öſterreichiſchen Erbhuldigung Kaiſers Ferdinand III. erſchienen. Wolf Adam von Berchtold beſitzt laut Einlage Anno 1635 die freye Aumühle am Kamp, welche er vermög vorfindigen Beſtandkontrakts ddo. 24. Februar 1638 dem Paul Haßlacher im Beſtand verlaſſen hat. (Alte N. Oe. Landrechts Regiſtratur.)

Ferdinand Ernſt, als Aelteſter, Wolf Adam, Sigismund, Gottfried und Johann Melchior die Berchtold von Sachſengang werden ſub dato 21. April 1637 von dem Hochſtift Paſſau mit den Zehenden zu Sachſengang, Mülleiten und Oberhauſen belehnet.

Sigis-

Sigismund Gottfried Freyherr Berchtold von Sachſengang und ſeine Gemahlin Maria Anna von Kollmann hatten zwo Töchter, von welchen Maria Sidonia an Johann Sigismund von Schmidtauer auf Oberwalſee, und Maria Regina mit Georg Rudolph von Schütter verehelichet war.

Johann Melchior Berchtold von Sachſengang hat zur Ehe gehabt Frau Johanna gebohrne Haidin von Dorf, Herrn Mathias Haiden von Dorf aus O. Oe. und Sara Amannin von Amannsegg Tochter; ihrer wird gedacht in erſtgenannt ihrer Mutter Teſtament ddo. 13. November 1652. Dieſer Johann Melchior ſcheint der letzte Mann dieſer Linie zu Sachſengang geweſen zu ſeyn. Seine Erben haben den 28. Februar 1663 ihre paſſauiſchen Getreidzehenden zu Sachſengang ꝛc. mit Lehenherrlichen Conſens an Herrn Jakob von Thavonath, Regierungs Kanzlern, verkauft. (Hofkammer Archiv.)

Die Gräfliche Linie der Berchtold zu Ungerſchiz.

Jakob von Berchtold Freyherr, Juris Doctor aus Tyrol, Mathiä Sohn, Freyherr zu Ungerſchiz, Herr zu Frätting, Pulliz, Radim, auch Herr zu Pottendorf in N. Oe., iſt in dem N. Oe. Regierungsrath, als Rath und Regent des Regiments der N. Oe. Lande gekommen und inſtallirt worden den 27. März 1618, hernach 1623 N. Oe. Hofkammerrath, den 31. Auguſt 1627 kaiſerlicher Hofkammer Direkter, iſt als Landmann in N. Oe. den 28. Februar 1628 unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes angenommen und den 20. März 1729 introduzirt, alsdann laut Diplom ddo. 25. April et intimato 4. May 1633 von Kaiſer Ferdinand II. als Freyherr in Herrenſtand erhoben, auch darauf den 30. April 1635 bey den N. Oe. Ständen in das Herren Standes Gremium aufgenommen worden. Laut Einlage beym Gültbuch beſaß er Anno 1632 die Herrſchaft Pottendorf in N. Oe. im V. U. W. W., worüber er auch in ſeinem Teſtament Anno 1641 diſponirt, und ſolche ſeinem zweytgebohrnen Sohn Mathias Ernſt verſchaffet hat. Er iſt geſtorben in Wien den 28. May 1641, und in der Domkirche bey St. Stephan allda begraben. Er ward der Stammvater aller jetzt lebenden Grafen und Freyherrn von Berchtold, hatte drey Gemahlinnen: wovon die erſte Dorothea Catharina verwittibte Süſſin, die zweyte Maria Magdalena Suſanna von Hegenmüller, Johann Ruprechts von Hegenmüller auf Dubenweiler Tochter, die dritte Gemahlin war Regina Rützin von Grub.

Aus der zweyten Ehe ſind ihm gebohren:

I. Franz Benedict Freyherr, hernach Graf von Berchtold, der nach des Vaters Tod die Herrſchaften Ungerſchiz und Fratting in Mähren geerbet hat, und

ſammt ſeinen Brüdern Mathias Ernſt, und Jakob Philipp, von Kaiſer Leopold I. laut Diplom ddo. Wien den 29. July 1673 in den Reichsgrafen Stand erhoben worden. Er war erſtlich mit Eva Eliſabetha Schieferin, Freyin, und ſodann mit Maria Eliſabetha Gräfin von Sprinzenſtein verehelichet geweſen.

II. Mathias Ernſt Graf von Berchtold, Herr zu Pottendorf und Pulliz ꝛc. Anno 1660 zuerſt vermählt mit Anna Ludomilla Schwihowsky Freyin von Schwihow. Die zweyte Gemahlin war Suſanna Polyxena Gräfin zu Mannsfeld, Philipp des V. Grafens zu Mannsfeld Tochter, vermählt im May Ao. 1662. Sie hat nach ſeinem Tod ſich wieder mit Leopold Julius Freyherrn von Hodiz vermählt, und iſt 1693 geſtorben.

Aus erſter Ehe iſt entſproſſen: a) Maria Eliſabetha, gebohren den 20. November 1660, Gemahl Rudolph Chriſtoph Graf von Witten, Herr zu Chudowin ꝛc. k. Kämmerer und Kreishauptmann des Ollmützer Kreiſes in Mähren.

Aus der zweyten Ehe: b) Maria Anna, geb. zu Wien den 10. April 1663, unter dem Nahmen Maria Mechtildis Kloſterfrau Benediktiner Ordens zu Göß in Steyermark, iſt Anno 1706 daſelbſt Abtiſſin worden, und den 30. März 1737 geſtorben. c) Franz Carl Graf Berchtold, Freyherr zu Ungerſchiz, Pulliz ꝛc. geb. 24. May 1664, von welchem die weitere Descendenz A. d) Franz Ferdinand Philipp, gebohren den 18. Juny 1667, † ohne Nachkommen; Gemahlin Maria Franziska Gräfin Wrttby. e) Maria Agnes, Gemahl N. Freyherr von Poppen in Schleſien.

III. Jakob Philipp Graf von Berchtold, Herr zu Radim; Gemahlin Catharina Dorothea Freyin von Rzitſchan. Von deſſen Nachkommen ſub B.

IV. Anna Thereſia Freyin von Berchtold, vermählt mit Job Hartmann Freyherrn von Welz auf Eberſtein.

V. Maria Barbara, iſt Kloſterfrau zur Himmelspforte in Wien worden.

VI. Maria Catharina, Gemahl Sigismund Ladislaus Graf von Herberſtein zu Hirſchbach ꝛc.

A. Franz Carl Graf von Berchtold, Freyherr zu Ungerſchiz, Pulliz ꝛc. Sohn des obgedachten Mathias Ernſt, geb. den 24. May 1664, k. k. Kämmerer und Landrechtsbeyſitzer in Mähren, wurde in ſeinen zweyen Ehen: erſtens mit Eſther Iſabella Regina Gräfin von Praſchma aus Schleſien, mit welcher er ſich Anno 1686 vermählte, und die 1708 ſtarb; dann zweytens mit Maria Antonia,

Digitized by Google

tonia Grafens **Johann Franz Krakowsky-Kollowrat**, und **Eleonora** Gräfin **von Anquiſſola** Tochter, vermählt den 31. März 1710, ein Vater nachſtehender Kinder, und ſtarb den 19. September 1720. Von ihm ſind entſproſſen:

1) **Franz Anton.** 2) **Ferdinand Leopold.** 3) **Adam Ignaz.** 4) **Franz Joſeph.** 5) **Carl Norbert**, welcher als k. k. Oberſter des Palfyſchen Küraſſierregiments verſtorben. 6) **Maria Eleonora.** 7) **Maria Anna**, und 8) **Maria Antonia**, welche der regierenden Kaiſerin Königin Majeſtät **Maria Thereſia** erſtes Kammerfräulein, auch St. Kr. Ordensdame geweſen, und Ao. 1793 unvermählt geſtorben iſt. Von den Söhnen hatten **Franz Anton** und **Adam Ignaz** fernere männliche Deſcendenz; und zwar

Franz Anton Graf **von Berchtold**, Freyherr zu **Ungerſchiz**, gebohren den 10. März 1691; war eben, wie ſein Vater, Landrechtsbeyſitzer in Mähren; hatte ſich 1736 mit **Maria Eliſabeth** Gräfin **von Sinzendorf**, **Karl Michael Tobias** Grafens **von Sinzendorf**, und **Maria Aloyſia** Gräfin **von Verdenberg** und **Namieſt** Tochter verehelichet, und ſtarb 1746. Von ſeinen mit ihr erzeugten Kindern überlebte ihn einzig der Sohn **Proſper Anton** Graf **von Berchtold**, welcher theils in Böhmen wohnte, alldort den goldhältigen Bergbau zu Guttwaſſer betrieb, mit **Thereſia** Freyin **Peterswalsky von Peterswalde**, vorher ſchon verwittibten **von Ottislaw**, verehelichet ohne Kindern verſtorben iſt.

Adam Ignaz Graf **von Berchtold**, Freyherr zu **Ungerſchiz** rc., gebohren den 27. März 1701, k. k. Kämmerer, wirklicher geheimer Rath und oberſter Landeskämmerer im Markgrafthum Mähren, hatte zur Gemahlin in erſter Ehe **Maria Anna** Gräfin **von Aichbichl**, **Chriſtian Joſeph Ignaz** Grafens **von Aichbichl**, und **Maria Thereſia Polixena** Freyin **von Andlau** Tochter, gebohren den 18. Juny 1706, vermählt den 17. Oktober 1723; eine Mutter von ſieben Kindern. Sie erlebten mitſammen die ſeltene Freude, daß ſie im Oktober 1773 das Jubelfeſt ihres fünfzigjährigen Eheſtandes feyerten. Sie ſtarb 1774, und er vermählte ſich hierauf in ſeinem hohen Alter den 10. Februar 1776 wieder mit **Maria Catharina** Gräfin **von Trautmannſtorf**, **Adolphs Leopold** Grafens **von Trautmannſtorf** und **Maria Sophia** Freyin **von Widerſperg** Tochter, St. Kr. Ordensdame. Er ſtarb 1786. Von ſeiner erſten Ehe ſind:

1) **Leopold Anton**, geb. den 26. Oktober 1731, k. k. Kämmerer und Appellationsrath zu Prag, vorhin Kreishauptmann im Bechiner Kreis in Böhmen, des königl. ungariſchen St. Stephansordens Ritter, †. Er hatte zur Gemahlin N. Gräfin des Fours. 2) **Joſeph Johann**, gebohren den 5. Juny 1735, k. k. Obriſtlieutenant des vorhinig Andlauiſchen Infanterieregiments. 3) **Maria Antonia**, geb. 1736, St. Kr. Ordensdame; Gemahl **Marinus Joſeph** Freyherr **von Andlau**, k. k.

wirkl.

Digitized by Google

wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Generalfeldzeugmeiſter und kommandirender General in Steyermark, †. 4) Maria Anna, geb. 1737, ſtarb ledig 1760. 5) Maria Carolina, geb. den 17. Auguſt 1738, vermählt mit Anton Georg Freyherrn von Grechtler; ſie ſtarb den 1. April 1788. 6) Maria Wilhelmina, geb. den 30. Juny 1739, St. Kr. Ordensdame; Gemahl Joſeph Graf von Schafgotſch, k. k. Kämmerer. 7) Franz Joſeph, geb. den 30. September 1740, geſtorben 1755.

B. Jakob Philipp Graf von Berchtold, Herr zu Radim, der ſchon gemeldte jüngſte Sohn Jakobs. Mit ſeiner Gemahlin Catharina Dorothea Freyin von Rzitſchan erzeugte er die Söhne Anton und Wenzel; dieſer letztere war Prieſter Cleric. Regul. Theatiner Ordens.

Anton Graf von Berchtold aber, k. k. Oberſtwachtmeiſter, lebte in Ungarn verehelichet mit Sophia von Eyerſperg, und erzeugte mit ihr die Söhne Anton, Franz und Joſeph.

Der Sohn Anton ſtarb gleichfalls in k. k. Kriegsdienſten als Rittmeiſter.

Franz Graf von Berchtold iſt Biſchof zu Neuſohl in Nieder-Ungarn, vorher aber durch mehrere Jahre Domherr zu Gran geweſen, und im Jahr 1793 geſtorben.

Joſeph Graf von Berchtold, vormahls in k. k. Kriegsdienſten, hat ſich Ao. 1750 mit Eliſabeth Freyin von Paluska in Ungarn verheurathet.

Das erſte ritterliche Wappen dieſes Geſchlechts iſt in einem blauen Schild ein aufſteigender goldener Löw, welcher mit blanken Schwert in der rechten Pranke einen Hieb führt, an der linken Pranke aber einen runden in der Mitte erhabenen und geſpitzten weiſſen Schild hält. Oben auf dem gekrönten offenen Helm ſteht der eben jetzt beſchriebene Löw. Die Helmdecke iſt Gold und blau. Das vermehrte freyherrliche Wappen, wie es in hierländiger Matrikel vorfindig iſt, hat vier Felder. Im erſten und vierten goldenen Feld iſt ein gekrönter ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfoten; im zweyten und dritten Feld zeigt ſich eine bis an den obern Rand des Feldes reichende pyramidenförmige ſchwarze Spitze, woran ein aufſteigender gekrönter goldener Löw einwärts geſtellt iſt, welcher in der rechten Pranke ein bloßes Schwert, mit der linken Pranke aber einen runden in der Mitte geſpitzten ſilbernen oder weiſſen Schild vor ſich hält; der übrige Raum des Feldes neben der Spitze iſt an beyden Seiten dreymal roth und dazwiſchen zweymal weiß, einwärts ſchräg ſtreifweiſe tingirt. Oben ſind drey gekrönte offene Helme; auf dem erſten ſteht der gekrönte ſchwarze Adler mit ausgebreiteten Flügeln; auf dem mittlern der vorbeſchriebene gekrönte goldene Löw mit Schwert und Schild;

auf

Digitized by Google

auf dem dritten Helm zur linken ein doppelter oder geſchloſſener Flug, welcher links ſchräg roth und Silber oder weiß tingirt iſt. Die Helmdecke iſt rechts Gold und ſchwarz, links Silber und roth.

Von Berchtoldſtorf, Herren.

Kämmerer in Niederöſterreich.

Unter die älteſten und vornehmſten abgeſtorbenen Geſchlechter unſers Oeſterreichiſchen Landesadels gehören unſtrittig die ehemaligen Freyen und Herren **von Berchtoldsdorf,** (oder **Perchtoldisdorf**, nach alter Schreibart zu reden,) welche ſchon zu Zeiten der Markgrafen und erſteren Herzoge in Oeſterreich gelebet, und das Kämmereramt erblich begleitet haben, von denen noch ihr ehemaliger Sitz der Marktflecken Bertholdsdorf (von dem gemeinen Mann aus Unwiſſenheit noch heut zu Tage insgemein Peterſtorf irrig genannt) zwey Stunden von Wien Südwärts gelegen vorhanden iſt, und ihr Andenken erhält.

Sie ſollen, wie in einer der älteſten Oeſterreichiſchen Chroniken, welche Weyland **Jakob** Probſten zu Kloſterneuburg zum Author hat, und im Jahr 1491 zu Baſel gedruckt iſt, vorkömmt, wie die Geſchlechter **Chünring**, **Sunnberg**, **Lichtenſtein**, **Pottendorf**, und mehr andere, Abkömmlinge von **Azzo von Gobatſpurg** einem um das Jahr Chriſti 1083 zur Zeit der ehemaligen Markgrafen berühmten Feldherrn in Oeſterreich geweſen ſeyn, welchen Urſprung ihnen auch **Ladislaus von Suntheim** und **Veit Arenpeck** in ihren Chroniken geben.

Cuspinianus in ſua Auſtria pag. 9, auch Lazius in der Wieneriſchen Chronica L. 3. Cap. 2. ſchreibt: daß Bertholdus nobilis vir den Markt Bertholdisdorf zuerſt erbauet, dieſem Ort ſeinen Nahmen beygelegt, und das Geſchlecht der Herren **von Bertholdsdorf** gepflanzet habe. Hingegen ſchreibt eben Wolfg. Lazius in ſeinem Mscr. Beſchreibung alter Geſchlechter in Unteröſterreich: daß die Stammenväter der Herren **von Bertholdſtorf Wolfgerus** und **Rapoto von Medling** genannt geweſen, welche in H. Kreuziſchen Urkunden 1152 geleſen werden, ſie auch **von Weitingau** genannt worden ſeyen, und die Güter Bertholdstorf, Maur die Herrſchaft, vor Alters Gereutt genannt, nebſt den jetzt öden Schlöſſern Cammerſtein und Cadlsperg (heut zu Tage Kalksburg) und Weitengau (Weidlingau), die Lazius eine Grafſchaft jener Zeiten nennet, beſeſſen haben. Wenn alſo die von Lazius angegebenen **Wolfgerus** und **Rapoto**, welche 1152 lebten, als Stammväter angenommen werden, ſo folget nach ihnen

Hen-

Digitized by Google

Henricus de Berchtoldtſtorf, der als Zeuge erſcheinet in dem vom Herzog Leopold VII. zu Oeſterreich Ao. 1189 dem Kloſter Kremsmünſter ertheilten Confirmationsbrief ihrer von dem Grafen von Rebegau als ein Geſchenk überkommenen Güter. Vid. Rettenpacher Annales Cremiſan.

Laut eines alten Traditionsbuchs des Chorherrenſtifts zu Neuenburg oder Kloſterneuburg hat um das Jahr 1195 zu ſelber Kirchen dieſer Heinrich von Berchtoltzdorf mit ſeiner Gemahlin Mathild das Gut Willehalmisdorf (Willhelmsdorf zwiſchen Staaz und Poysdorf) geſchenkt; als Zeuge dabey wird ſein Bruder Adelber von Berchtoltzdorf angeführt. Und in dem nämlichen Traditionsbuche, wie auch in dem älteſten Kloſterneuburgiſchen Necrologio wird an dem 16. Auguſt einer Gerdraut von Pertholdisdorf gedenkt, quæ Domina anno 1185 longa cum deficeret infirmitate coram Abbate S. Crucis et Scotorum diſpoſuit Eccleſiæ duo beneficia in Brunne in manu Præpoſiti Wernheri deleganda ad aram S. Mariæ.

Otto von Berchtoldſtorf, der ältere, Kämmerer von Oeſterreich, iſt in zweyen von Herzog Leopold VII. zu Oeſterreich dem Kloſter St. Florian ertheilten Freyheitsbriefen Ao. 1204 und 1208, wie auch in des gedachten Herzogs Leopolds VII. zu Oeſterreich und Steyer Stiftbrief des Kloſters Lilienfeld de dato Idus Aprilis Ao. 1209 als Zeuge angeführet.

Eben dieſer Herr Otto von Berchtoldſtorf erbaute und ſtiftete die noch vorhandene uralte Kirche U. L. Frauen zu Berchtoldſtorf (vulgo Peterſtorf), welche hierauf Udalrich II. Biſchof zu Paſſau beyläufig um das Jahr 1216 zu einer Pfarrkirche erhoben hat. Vid. Wiguleji Hund Metropolis Salisburg. Vermög Polhaimiſchen Stammenbuchs hatte er Herr Otto Frau Eliſabeth von Polhaim zur Gemahlin circa Annum 1213.

Hermannus de Perchtoldesdorf & Rudwinus & Dietherus fratres & uxores & pueri eorum werden angeführet Ao. 1217 in der Diſpoſition, welche Herr Hadmar II. von Chünring, als er im Begriff ſtund in das heilige Land mit dem Kreuzzug abzugehen, über die Vertheilung ſeiner Güter, falls er mit Tod abging, unter den Seinigen machte; wie in den Libris Fundat. & Tradit. des Kloſters Zwetl Nro. 2. Lit. g. Fol. 266 mit mehreren zu leſen iſt.

Otto von Berchtoldſtorf wird in einer Urkunde Herzogs Heinrichs, von Mödling zu genannt, über die Schenkung und Uebergabe des Dorfes Kögelbrunn an die Kirche und an das Stift St. Marien zu Niunburch (Kloſterneuburg) Ao. 1224, und abermal in dem Schenkungsbrief eben dieſes Herzogs Heinrichs von Mödling über das dem Kloſter zu H. Kreuz verſchaffte Gut Sulz de dato XIII. Kal. Septemb. 1232 als Zeuge geleſen. Bern. Pez Cod. Diplom. Anect. T. VI. Parte II. Fol. 75 & 83.

Digitized by Google

Von ihm kömmt auch in P. Philiberti Huber Auſtria ex Archivo Mellic. illuſtrata Libro I. Fol. 19 folgende Stelle vor:

Nobilis vir Otto de Perchtoldſtorf de Conſenſu hæredum ſuorum dedit & tradidit libere Eccleſiæ noſtræ (id eſt Mellicenſi) prædium ſuum in Perchtoldſtorf &c. II. Kalend. Septembris Anno Dom. 1232. Archivum Mellic. T. I. n. 309.

Uibrigens muß man bemerken, daß mit dem Nahmen **Otto** ſich in der **Bertholdsdorfiſchen** Geſchlechtsreihe drey auf einander gefolgt, welche man ſo genau nicht bey einigen Urkunden zu entſcheiden weiß.

Otto & Henricus de Berchtoldſtorf ſind als Zeugen unterfertiget Ao. 1248 in dem Schenkungsbrief Grafens **Liuthold von Hardeck** über das Dorf Höflein an der Donau bey Greifenſtein an die Kirche und das Stift U. L. Frauen zu Kloſterneuburg. Vid. Bern. Pez Thes. Aneſt. T. VI. Cod. Diplom. Parte II. Fol. 98 & ſequ. Idem Otto de Bertholdſtorf wird als Zeuge gefunden in einem Schenkungsbrief der römiſchen Königin **Margaretha**, Herzogs **Friedrichs** II., des letzten Babenbergiſchen Stammes, Schweſter, über einige dem Hauſe des teutſchen Ordens zu Wien zugeeignete Güter in Erdpurch, datirt in Haimburg VIII. Idus Septembris Ao. 1249. Duellii Hiſt. ordinis Equit. Teuton. Parte III. Cap. 2. Fol. 54. Ferner in einem von K. **Ottokar** Ao. 1253 dem Hochſtift Paſſau, dann in einem andern dem Kloſter Mölk ertheilten Freyheitsbrief de dato IV. Idus Decembris Ao. 1256. Phil. Huber Auſtria Fol. 26.

In der oben ſchon gedachten Handſchrift von **Lazius** kommt ein Brief vor aus dem Jahr 1232, wo Herzog **Friedrich** einem **Siegfried** Kämmerer **von Berchtoldsdorf** ſeine Beſitzungen beſtättiget: (Pro utilitate & promotione viri nobilis Sigefridi de Berchtolsdorf, Secretarii noſtri & Camerarii, quidquid a Nobis in feudo vel donationis titulo vel aliunde perceperit libere & abſolute ſibi damus — — quaſi proprias res ut Baro Jure perpetuo poſſidendum exceptis illis duntaxat feudis, quas ipſi præceſſores ſui ex parte officii Cameratus Auſtriæ perceperint. Dieſer **Siegfried**, wenn die Urkunde ihre Richtigkeit hat, und dem Lazius weiter noch zu glauben iſt, erzeugte drey Söhne: **Otten von Bertholdsdorf**, **Hugo von Rodaun** und **Oerloch von Azgersdorf**, deren letzterer Ao. 1278 ſoll zu Wien in der Minoritenkirche begraben worden ſeyn.

Otto Camerarius de Berchtoldſtorf (vermuthlich ein jüngerer dieſes Nahmens) iſt als Zeuge in dem vom Kaiſer **Ottokar** dem Frauenkloſter zu Erla ertheilten Freyheitsbrief de dato Pridie Kal. Decembris Anno 1262 zu leſen. Bern. Pez Cod. Diplom. Parte II. Fol. 108.

Digitized by Google

Otto von Berchtoldſtorf Kämmerer in Oeſterreich giebt einen Revers von ſich an den Abt und das Kloſter zu Mölk über einige Lehen in der Pfarre Mödling de dato Viennæ XI. Kal. Maji Ao. 1276. Phil. Huber L. I. Fol. 27. Er wird auch als Zeug unterzeichnet gefunden in dem Privilegio Kaiſers Rudolphs I. für die Stadt Kloſterneuburg de dato VIII. Kal. Decembris in caſtris ante Viennam Ao. 1276. Bern. Pez Cod. Diplom. Parte II. Fol. 132. Item erſcheinet er als Zeug in dem von Kaiſer Rudolph I. dem Biſthum Paſſau ertheilten Privilegio de dato VIII. Kalend. Septembris Ao. 1277. Vid. Hund Metrop. P. I. Fol. 262.

Aus einem Brief vom König Ottokar ddo. Preſpurch Ao. Dni. 1271 XVI. Kal. Maji erhellet, daß ihm dieſer den Eigenthum aller ſeiner Beſitzungen, Güter und Freyheiten beſtätiget unter dem einzigen Ausnahme jener, ſo mit dem Oeſterreichiſchen-Kämmereramt von denen Herzogen zu Lehen herrühren. Bis in das Jahr 1276, wo in einem Briefe ddo. Viennæ XI. Kal. Maji er noch ſchreibt: Nos Otto de Berchtoldſtorf Camerarius inclyti Regis Boemiæ per Auſtriam &c. (S. Huber Auſtr. illuſtr. Lib. I. Cap. 5. pag. 27) war dieſer in jenen verwirrten Zeiten der Ottokariſchen Parthey beſtändig zugethan. Da in eben dieſem Jahre Kaiſer Rudolph bekanntermaſſen die durch den Tod des vorgenannten Herzogs Friedrichs des Streitbaren erledigte Herzogthümer und Reichslehen zum Gehorſam aufgefordert, ſäumte der Oeſterreichiſche Kämmerer nicht, die ſchuldige Treue dem Reichsoberhaupt zu ſchwören, dagegen ihm Rudolph in einem Briefe dd. In caſtris ante Viennam III. Non. Novembris 1276 die Gnade ertheilte: Quod in feudis quæ a Nobis & Sacro Imperio tenere dinoſcitur Dilectus fidelis noſter Otto de Bertholdſtorf Camerarius Auſtriæ, alios inſtituere feudatarios pro ſuæ beneplacito voluntatis poſſit. Sehr viele kaiſerliche Urkunden aus den Jahren 1276, 1277 und 1281 verſichern, daß er in den wichtigſten Angelegenheiten theils zu Rath gezogen, und theils zum Zeugen genommen worden. S. Pez Cod. Diplom. Epiſtol. Parte II. Num. 220. 222. 228. Martini Gerbert S. R. I. Princip. & Abbatis S. Blaſii Codex Epiſtolaris Rudolphi Imp. Lambacher Oeſterreichiſches Interregnum. Lunig Spicileg. Eccleſiaſt. Parte II. p. 786. Czerwenka Annales Pietatis Auſtriacæ Lib. I. &c.

Endlich ergab ſich die Gelegenheit, wo König Ottokar Ao. 1278 bey der Stadt Laa in Oeſterreich auf das neue eingefallen, und ſich zu ihm viele aus den Oeſterreichiſchen mächtigſten Dynaſten geſchlagen hatten, daß Otto von Bertholdſtorf nicht nur dem Kaiſer getreu verblieben, ſondern auch die ausnehmendſten Proben ſeiner Tapferkeit abgeſtattet, nachdem er mit dem Oeſterreichiſchen Marſchall Stephan von Meiſſau und dem Truchſeß Berthold von Emmersdorf ſo lang die Böhmen und Mährer aufgehalten, bis ſich die Kaiſerlichen verſtärken konnten. S. Gerard von Roo Oeſter. Hiſtorie Lib. I. p. 28. Lazius in Comment. Genealog. Auſtr. Lib. I.

Digitized by Google

Den 26. Auguſt kam es bey Stillfried zu dem hitzigen Treffen, wo zuletzt Ottokar in der Flucht vom Pferd geſtürzt, und nach vielen empfangenen Wunden das Leben laſſen mußte. Ein Dichter aus ſelben Zeiten Ottokar von Hornek (bey Pez To. III. Scriptor. Rerum Auſt. col. 155) beſingt die ſchöne That des großmüthigen und tapferen Bertholdsdorfer mit dieſen Reimen:

Ottokar der ellenthaft
Mit nichte waz pedakcht
Dobunt lag er nakcht
An der ſelbing Zeit
Chom geriten aus dem Streit
Der von Perichtoltſtorff
Vber ihn do worff
Ain Schapprawn
Den nam er ſeinen Garczawn
Er pegund in mit Wazzer laben
Ob ym ſach man da haben
Michel Volkch daz darczu zoch
Manichen hueb er gar hoch
Damit het der Streit ein End
Dem Druchſeczen in der Hend
Der Kunig Ottakcher ſtarib
Der ye nach hohem Preiz warib.

Sogleich in dem nämlichen Jahr 1278 ertheilte Kaiſer Rudolph zur Belohnung dem edlen und des heil. röm. Reiches hohen Freyen Ott von Berichtoldſtorf Chamerer in Oeſterreich und ſeinen Sünen Ulrich und Katold von Ekherſawe alle die Lehen und Güter, di ſi bey ihren Handen haben, alſs eigene Güter zu inne haben und zu nieſſen, ausgenommen nur allein das Chamereramt, das von dem Fürſtenthumb Oeſterreich Lehen. Gegeben zu Wienn IX. Kal. Novembris Indictione VI. Unſers Riches Anno Quinto.

Er Herr Otto von Berchtoldſtorf ſtehe auch dem gedachten Kaiſer Rudolph I. bey in der Schlacht wider König Ottokarn, deſſen Lazius in Genealogia Auſtriaca und Gerardus de Rhoo gedenken mit den Worten: daß er Otto von Berchtoldſtorf, nebſt von Emmerberg geſchickt worden ſeyn, den König Ottokar beym Leben zu erhalten, den ſie aber bereits todt gefunden haben. Er ward vom Kaiſer Rudolph bey ſeiner Abreiſe aus Oeſterreich ſeinem Sohn dem Herzog Albrecht I. zu Oeſterreich als einer der vornehmſten Räthe zugegeben Ao. 1280. Er wird ebenfalls als Zeuge angeführt in dem groſſen Freyheitsbrief, welchen Albert I. von Habſpurg Herzog zu Oeſterreich ſub dato in Vigilia S. Jacobi Ao. 1281 der Stadt Wien ertheilet hat,

wo man ihn mit den Worten findet: Otto von Perchtoldzdorf der Kämmrer. Vide Lambacher Interregnum Auſtriacum. Deßgleichen kömmt er vor als Zeuge Ao. 1283 in dem Vergleich zwiſchen Kaiſers Rudolphs von Habſpurg Söhnen Albert und Rudolph. Ao. 1280 ſchenkte er dem Kloſter Zwettl einen Weingarten bey Krems. Ferner übergab er dem Abt Ebro und der Sammung des Kloſters zu Zwettl Ao. 1284 das Eigenthum über 9 Pfund Pfenning Gülten zu Wigleinsdorf, die er demſelben verkauft hatte. Annales Zwettl. Tomo I. Fol. 426 & 446. Desgleichen kommt von ihm in P. Hanthaler Faſt. Compilil. Tom. I. Dec. IX. Fol. 1201 folgende Stelle vor:

Nobilis Dominus Otto de Perchtoldsdorf contulit Monaſterio (nempe in Lilienfeld) in Weinprechtesdorf Manſum unum, Anno 1286. Im nämlichen Jahr 1286 in die Commemorat. S. Pauli Ap. ſagt eine Urkunde in dem erzbiſchöflich Wieneriſchen Archiv: Otto de Perchtolſtorf Camerarius Auſtriæ &c., quod omnia ligna contra fluvium qui vulgariter dicitur Reichenlisniche Sita Chalhoco de Hintperch Avunculo meo dilecto dedi: Teſtibus ſubnotatis: Reimpertus ab Eberſtorf, Hermannus de Wolfgerſtorf, Heinrich Canis de Pottendorf, Otto de Hackenberch, & Henricus frater ſuus. Dieſes Jahr 1286 war zugleich das letzte ſeines ruhmvollen Lebens, wie es Offmey von Pottendorf ſeine Wittwe und des Rudolphs von Pottendorf Tochter aus folgendem Briefe vernehmen läßt, bey Pez Cod. Diplom. Epiſt. Parte II. Num. 240: Ego Offmia (i. e. Euphemia) relicta Dni. Ottonis quondam de Perchtoldsdorf poſſeſſiones — — prædicti mariti mei — — quas poſt mortem meam in extremis legavit monaſterio S. Crucis ex nunc pro tunc reſigno in manus Abbatis dicti Monaſterii ſcilicet Dni. Sighardi & Conventus — — Sciendum inſuper quod eædem poſſeſſiones fuerunt Dni. Irenfridi de Hymberch qui eas matri mee dilecte tradidit — — In cujus rei memoriam præſentem litteram Sigillis Dni. Ottonis de Liechtenſtayn Camerarii Styrie & Dni. Chunradi de Pottendorf fratris mei duxi roborandam. Actum Ao. Dni. 1286.

Thomas Haſelbach und Lazius geben vor: Er Otto gerieth hernach bey Herzog Albrecht I. von Habſpurg, wider welchen er ſich nebſt andern empörte, in Ungnade. Dieſer ließ ſein Schloß, genannt Kammerſtein, bey Perchtoldſtorf, daraus er ſich dem Fürſten widerſetzet hätte, mit Liſt einnehmen, und eben damals in Brand ſtecken, als er zu Wien beym Herzog in der Burg war, welcher ihm dann das Feuer vom Fenſter aus gezeigt haben ſoll; und ſo zog damahls der Herzog Albrecht den Ort Perchtoldſtorf an ſich Ao. 1290. Alſo erzählet es Thomas Haſelbach in Chron. Auſt. inter Hieron. Pez Script. Rerum Auſtr. T. II. Fol. 757. Wovon weiters Lazius in ſua Vienna ſchreibet: Die von Perchtoldſtorf ſeyen wegen Untreue aus dem Lande gejaget worden, und hätten exuliret; daher ſie nachmals, da ſie wieder in das Land gekommen, ſich von Eckhartsau genennet hätten; welches eine und andere aber gewiß irrig iſt, und mit dem zuvor angeführten Lehenbrief Kaiſers Rudolphs I. de dato 1278, worin Herrn Ottens von Berchtoldſtorf Söhne von Eckhartsau

genen-

genennet werden, nicht übereinſtimmet, und noch mehr das Jahr ſeines Todes 1286, da laut obiger Urkunde ſeine letztere Ehefrau ſich ſchon Wittwe nennet, von ſelbſten widerleget.

Otto von Bertholdſtorf ſoll drey Gemahlinen gehabt haben; die erſte aus dem Geſchlecht von Tannberg: wie Hund in ſeinem Bayeriſchen Stammenbuch bey dem Geſchlecht Tannberg anführt. Die zweyte Margareth, des Herrn Otten von Schleinz Tochter, die ihm das Gut Ainzinspach verlaſſen, ſo er Ao. 1281 an Herrn Ulrichen von Capell, des Pilgreims von Capells Sohn, verkauft hat. Die dritte Offmey oder Euphemia von Pottendorf; mit dieſer muß er wenigſtens ſchon Ao. 1278 verehelichet geweſen ſeyn, wo er mit ihren Brüdern Heinrich, Conrad und Siboto von Pottendorf, und mit ſeinem Schwager Otten von Liechtenſtein jenen Schuldbrief ausgeſtellt, der bey Lynck To. I. Annal. Zwettlen. pag. 426, und bey Ludwig To. IV. Reliq. Manuſcript. pag. 45 geleſen wird. (Als eine beſondere Gutthäterin des Minoritenkloſters zu Wien rühmt dieſe Offumy das Necrologium ad XII. Kal. Aprilis bey Pez T. II. Scriptor. Rer. Auſtr. Col. 479. Anniverſarium Dnæ. Offimiæ de Perchtoldſtorff fratres tenentur celebrare, quia habuerunt ab ea 60 marcas puri argenti & 130 libras denariorum Wiennens — Quæ etiam quamdiu vixit, extitit generalis mater & hoſpita omnium fratrum.

Wicherus aliis Wichardus von Berchtoldſtorf (vielleicht des oftgemeldten Herrn Otto des jüngern von Berchtoldſtorf Bruder oder Onkel) war Domherr, und in den Jahren 1270 und 1276 Domprobſt des Hochſtifts Paſſau. Wigulei Hund Metrop. Parte I. Fol. 221.

Herr Heinrich von Berchtoldſtorf, vermuthlich des Otto Sohn aus der letzten Ehe, kommt noch vor Ao. 1306 in Urkunden Herzogs Rudolphs III. von Oeſterreich, nachhin Königs in Böhaim; desgleichen daß er Herr Heinrich von Berchtoldſtorf eben Ao. 1306 von dem Pfarrherrn zu Pottendorf zwey Höfe zu Loizendorf und Wilhelems eigenthumlich an ſich gelöſet habe. Vid. Com. a Wurmbrand Collectanea Geneal. Fol. 159.

Frau Gertraud, Herrn Heinrich von Perchtoldſtorf ſel. Wittwe in Perchtoldſtorf, eine von Puechberg, welche vorhin in der hochgebohrnen Fürſtin Fraun Blanka ſelign, Herzogs Rudolphs III. zu Oeſterreich Gemahels, Hof Fraunzimmer geweſen, verſchafft ihren Brüdern Wulfing, Alber und Rapott denen von Puechberg, oder da ſie nicht mehr ſeyn ſulln, nach ihren Fraun Gertraudt Tod, derſelb ihrer Brüder Kindern wie die all von Herrn Chunradn ſel. von Puechberg ihrem Vatter rechtens abkumment, jedem 100 Pfund guet Wiener Münz, und all ihr Seiden Kleid, und was Sie von Silber hätt. Am Montag nach St. Jörigen Ao. 1317. Enenkl Collect. Gen. Mscr. Tom. II. N. P. 494. Vermuthlich liegt dieſe Frau

Ger-

Gertraud zu Zwettl begraben, nachdem ſie ſich dort ſchon im Jahr 1309 ihre Ruhſtadt gewählt hatte, und zu ſelben Kloſter einen Weingarten zu Bertholdſtorf in Habsbach gelegen verſchafft. Vid. Ludwig Reliqu. Manuſcript Tom. IV. in Diplomatar. Zwettlen. pag. 121. Lynck Annal. Zwettlen. To. I. pag. 601.

Aus dieſem alſo erhellet weiters, daß das obengemelte Angeben des Lazius, als hätten Herrn Ottens von Berchtoldſtorf Nachkommen exuliren, auch ſogar den Nahmen ablegen müſſen, und erſt nachdem ſie wieder ins Land gekommen ſind, ſich Herren von Eckhartsau genennet, nicht Grund halte, indem lang zuvor, da noch einige von denen von Berchtoldſtorf lebten, auch die von Eckhartsau ſchon beſtanden. Übrigens hievon bey dem Artickel Eckhartsau das Mehrere.

Das Wappen der Herren von Berchtoldſtorf, wie es auf dem Siegel des Otto von Berchtoldſtorf an einer Urkunde vom Jahr 1232 zu ſehen bey Philiberto Huber in Auſtria ex Archivo Mellic. illuſtrata, Tab. III. inter Sigilla Num. 8, beſtand in einem unten zugeſpitzten, und in der Mitte längs herab getheilten Schilde; am vordern rechten Feld mit dreyen wellenweiſe geſchobenen Balken über quer belegt. Das linke iſt ein leeres oder lediges Feld. Die Farben davon aber weiß man aus keinem andern Denkmal oder Beſchreibung verläßlich anzugeben.

In dem Siegel des letztern in der Geſchichte berühmten Otten von Bertholdſtorf an einem Briefe aus dem Jahr 1283 auf dem ritterlichen Maltheſerarchiv zu Prag erſcheinet ein mit Lorbern gekrönter und bebarteter Kopf, um welchen dieſe Schrift † OTTON. DE BERTOLDESDORF: CHAMERARII, faſt ſo, wie der Kopf auf dem Siegel des Chalhoch von Eberſtorf des Kämmerers von Oeſterreich 1273 bey Duelio in Hiſtoria ordin. Teuton. pag. 123. Num. 10.

Berdacher von Pergenſtein.

Siehe Perdacher.

Berk=

Digitized by Google

Berkhem oder von Berka, Grafen.

Franz Anton von Berkhem Freyherr, nachhin Reichsgraf von Berka zu Dauba und Leippa, kaiſerl. geh. Rath, Kämmerer, Feldmarſchall-Lieutenant, iſt den 14. April Ao. 1687 dem N. Oe. Herrenſtande als ein Landesmitglied einverleibet worden. Er war hernach kaiſerl. Bothſchafter bey der Republik Venedig, hatte zur Ehe Aloyſia Anna Gräfin von Montecuccoli, und iſt ohne Deszendenz abgegangen.

Das Wappen iſt ein groſſes rothes Kreuz in einem goldenen Schild. Oben auf dem gekrönten Helm ſteht ein goldener Adler auf zween Türkenköpfe tretend. Die Helmdecke iſt an beyden Seiten Gold und roth.

Bermudez, Grafen.

Paulus Graf von Bermudez della Torre, der röm. kaiſerl. königl. katholiſchen Majeſtät Hofrath, und Staatsſekretär in königl. Sicilianiſchen und Mayländiſchen Staatsgeſchäften, Herr der Herrſchaften Rothenhauß und Wiſelburg im V. O. W. W., wurde den 3. Februar Ao. 1730 in den N. Oe. Herrenſtand als Landmann angenommen. Er war von einem Spaniſchen Geſchlecht, von Geburt aber ein Mayländer, wurde ſammt ſeinem Bruder Alphonſus Bermudez im Jahr 1728 vom Kaiſer Carl VI. in den Grafenſtand erhoben, kaufte laut Auſſandtung ddo. 22. September 1729 von dem Grafen von Auerſperg die Herrſchaften Rothenhauß und Wiſelburg, und empfieng Ao. 1730 ſammt ſeinem Bruder Alphons Grafen von Bermudez die Paſſauiſchen, Regenſpurgiſchen und Zinzendorfiſchen Lehen, die auf Rothenhauß und Wiſelburg haften, als: ein Viertl Zehend auf dem Hünnerhof in der Lechnitz, einen Zehend in der Grueb, zu Prunern, zu Blaichen, zu Ezelſtätten, dann ein ganzes Lehen zu Blaichen und zu Pergern, eine Hofſtatt zu Prunern und eine zu Weinzierl; item zwey Theile Zehende auf dem Hof vorm Holz in der Purgſtaller Pfarre ꝛc. zu Lehen. Er ſtarb im Jahr 1751 zu Wien im hohen Alter, und verließ ſeine Gemahlin Michaela Antonia de Paluzzo als Wittwe, und eine einzige Tochter und Erbin ſeiner Güter, nämlich:

Maria Thereſia Gräfin von Bermudez, welche zuerſt mit Emanuel Grafen d'Amor-Soria, k. k. Kämmerer und Hofrath bey dem Italieniſchen Staatsdepartement, und nach deſſen Tod mit N. Grafen von Boſchetti ſich verehelichet, auch die väterlichen Herrſchaften Rothenhauß und Wiſelburg in N. Oe. bis an ihren im Jahr 1779 zu Mayland erfolgten Tod beſeſſen hat.

Digitized by Google

Bald darauf haben ihre zwo Töchter **Johanna** verehelichte Gräfin **von Molza**, und **Charlotte** verehelichte **de Forni**, gebohrne Gräfinen **d'Amor-Soria**, die erſtgenannten von ihrer Frau Mutter ererbten Herrſchaften Rothenhauß und Wiſelburg im V. O. W. W. laut Kaufbriefs de dato 25. Oktober 1781 an **Franz** Freyherrn **von Prandau** verkauft.

Das gräflich **Bermudeziſche** Wappen beſteht aus einem gevierdeten oder quadrirten Schild, nebſt einem Herzſchild. Das erſte ein blaues Feld, in welchem zwey aufſteigende goldene Löwen mitſammen eine goldene Krone empor halten. Das zweyte und dritte rothe Feld hat einen runden goldenen Feſtungsthurn, der oben gleiche Mauerzinnen hat. Im vierten grünen Feld lehnet von der linken zur rechten Seite ſchräg eine Korngarbe in natürlicher Farbe. Der Herzſchild iſt durchaus von Gold und ſchwarz wechſelweiſe geſchachtet, und mit einer blauen mit Gold umwundenen Rahme eingefaſſet. Oben decket den ganzen Wappenſchild eine goldene Grafenkrone, über welche drey gekrönte goldene Helme emporſtehen; auf dem vordern erſten Helm iſt der goldene Thurn; auf dem mittlern Helm die zwey aufſteigende goldene Löwen eine Krone mitſammen haltend; auf dem dritten Helm links die Korngarbe. Die Helmdecke rechts iſt Gold und blau, links Gold und roth.

Berneck, Bernſtein, Berwang.

Siehe in P. Perneck, Pernſtein, Perwang.

Bertram, Freyherren.

Deren Geſchlecht in der Grafſchaft Burgund entſproſſen, nach Oeſterreich aber aus den Chur Maynziſchen Landen gekommen iſt. Davon ſind **Conſtantin** Edler Herr **von Bertram**, Churfürſtlich Maynziſcher Hofkanzler von Kaiſer **Leopold** I. laut Diplom de dato 2. May 1686 in den Reichsfreyherrnſtand, deſſen Brüder und Verwandte **Franz Winand**, **Winand Rabanus**, **Johann Wilhelm**, **Caſpar** ꝛc. aber eben im Jahr 1686 in den Reichsritterſtand erhoben worden.

Franz Winand Edler Herr **von Bertram**, kaiſerl. Reichshofraths-Sekretär zwiſchen den Jahren 1686 und 1709, war der erſte aus ihnen, welcher ſich in Niederöſterreich anſäßig machte; er erkaufte Ao. 1687 das Gut Teutſch-Broderſtorf an der Leytha im V. U. W. W., deſſen Söhne waren **Winand Rabanus** und

Joſeph

Digitized by Google

Joſeph Wilhelm Reichsfreyherr von Bertram, kaiſerl. wirklicher Reichshofrath, welchen Se. Majeſtät Kaiſer Karl VI. mit ſeinem geſammten Geſchlecht de Dato Diplom. 11. Auguſt 1716 in den Reichsfreyherrenſtand erhoben hat; er ſtarb im Jahr 1725. Sein einziger Minorener Sohn Nahmens

Franz Joſeph, des h. r. Reichs Freyherr von Bertram, Herr zu Teutſch Broderſtorf, nachhin des N. Oe. Landrechts Beyſitzer, wurde noch als Pupill den 2. April 1727 als Landesmitglied unter die neuen Geſchlechter des N. Oe. Herrenſtandes angenommen, aber erſt nach erlangten vogtbaren Alter den 31. März 1734 bey der Verſammlung geſammter Herrenſtände introducirt. Von welchem letztern der Sohn Anton Reichsfreyherr von Bertram, Herr des Fideicommiß-Guts Teutſch Broderſtorf, vormals geweſener N. Oe. Landrechtsbeyſitzer, derzeit am Leben iſt.

Sein Großvaters Bruder, und geweſener Vormund, obiger Winand Rabanus Reichsfreyherr von Bertram, iſt den 25. July 1765 im 81ſten Jahr ſeines Alters verſtorben.

Das Wappen dieſes Geſchlechts iſt in einem unten ovalen goldenen Schild ein gekrönter doppelter ſchwarzer Adler mit ausgebreitteten Flügeln und Pfotten, an deſſen Bruſt ein vierfeldiger Wappenſchild gehäftet iſt. Im erſten und vierten goldenen Feld ein blauer Sparrn, welcher mit dreyen goldenen Lilien in einem Dreyeck alſo belegt iſt, daß eine derſelben oben an der Spize des Sparrens, und unten an deſſen beyden Enden eine gehäftet ſich darſtellen. Auf jeder Seite des Sparrens, im goldnen Grund, ſteht eine rothe Roſe, und eine mitten unter dem Sparren. Das zweyte und dritte rothe Feld hat mitten einen weiſſen Querbalken, dieſer iſt mitten mit einem unten ovalen blauen Schildl, in welchem ein dreyfaches goldenes Kleeblatt erſcheinet, belegt. Oben aber decket den Wappenſchild eine mit Perlſchnurren umſchlungene goldene Freyherren-Krone.

Bez, oder Bezen Freyherren.

Bartholomäus Bez, oder Bezen (theils Pezzen) aus Wälſch Tyrol, der röm. kaiſerl. Majeſtät Rudolphs II. Reichshofrath wurde unter die neuen Ritterſtandes-Geſchlechter angenommen den 16. November 1592; ſeine Gemahlin, ſo viel aus noch vorhandenen Urkunden ſich zeiget, war Anna Catharina Fuchſin von Fuchsberg im Jahr 1601.

Nachhin ſind Johann Baptiſt Ihro kaiſerl. Majeſtät Oberſter, Bartholomäus kaiſerl. Reichshofrath, und Julian Bez von Pezzen Gebrüder, vom Kaiſer Rudolph laut Diploms de dato Prag den 26. März 1603 mit geſammter Descendenz

denz in des h. röm. Reichs Freyherrenſtand erhoben, ſolches auch 1603 der N. Oe. Landſchaft intimiret, ſie aber bey dem N. Oe. Herrenſtande niemals introduciret worden. **Johann Baptiſt Bez**, oder **von Pezzen** Freyherr, kaiſerl. Oberſter eines Regiments zu Fuß, und 1606 Comandirender der k. k. Feldtruppen zu Großwardein, war mit **Anna Suſanna** Freyin **von Lamberg**, **Sigismunds** Freyherrn **von Lamberg** zu **Ottenſtein**, N. Oe. Landmarſchalls Tochter verehelichet. Von ihrer weitern Descendenz aber finden ſich hier keine Nachrichten.

Das Wappen dieſes Geſchlechts, wie ſolches ſowohl in Herrn von Friedeshaim N. Oeſt. Wappenbuch, als in der N. Oe. Ritterſtandes Matricul vorfindig iſt, beſteht in einem über quer mitten getheilten Schild, der drey Felder, oben eines, unten zwey hat. Oben erſcheint ein ausgebreiteter ſchwarzer Adler mit ausgeſchlagener rother Zunge im goldenen Feld. In der untern Hälfte des Schildes iſt im vordern ſilbernen Feld ein aufſpringender zweyköpfiger blauer Laidhund; links in einem rothen Feld ein weiſſes Caſtell mit zween Thürmen an den Ecken, und einem über die Mitte. Auf dem mittern ſteht ein ſilberner Adler die Flügeln zum Flug ſchwingend. Oben auf einem gekrönten offenen Helm der aufſteigende zweyköpfige blaue Laidhund. Die Helmdecke iſt rechts roth und Silber, links Gold und ſchwarz.

Blümegen, Freyherren, nun Grafen.

Herrmann Jodocus, Freyherr **von Blümegen**, Ihro kaiſerl. Majeſtät **Karl** VI. Reichshofrath, wurde den 16. März 1722 als Landmann unter die neuen Geſchlechter des N. Oe. Herrenſtandes aufgenommen, und den 25. April desſelben Jahrs introducirt. Er war ein Sohn **Theodors von Blümegen**, und **Anna Margaretha von Tottig**, gebohren im Dezember 1672, war dem Geſchlecht nach aus Weſtphalen; vorhin des Fürſten Abts zu Kempten Kanzler, ſonach des kaiſerl. Reichs-Kammer-Gerichts zu Wezlar Aſſeſſor, und endlich wirklicher kaiſerlicher Reichshofrath, wurde von Kaiſer **Karl** VI. den 9. April 1720 mit geſammter Descendenz in den Reichsfreyherrenſtand erhoben; beſaß in N. Oe. das Gut **Erla** V. U. W. W. Seine Gemahlin **Genofeva** Freyin **von Deuring**, mit welcher er ſich den 23. Januar 1707 vermählte, gebahr ihm 7 Kinder. Er ſtarb den 2. July 1733, und verließ drey Söhne: Nahmens, a) **Heinrich Kajetan**, b) **Hermann Hannibal**, c) **Johann Chriſtoph Heinrich**, welche mitſammen 1751 in den Reichsgrafenſtand erhoben worden ſind; dann vier Töchter: als d) **Maria Joſepha**, gebohren den 12. April 1709, ſtarb 1760, vermählt mit **Ignaz Joſeph** Freyherrn **von Deuring**, k. k. oberöſterreichiſchen Regierungsrath zu Innsbrugg. e) **Maria Antonia**, gebohren den 12. July 1711, war Clariſſerin, zuletzt Aebtiſſin des ehmaligen königlichen Kloſters zu Wien, und

ſtarb

Digitized by Google

ſtarb den 20. Dezember 1767. f) **Maria Anna**, geb. 4. Oktober 1718; Gemahl **Franz Anton** Graf **von Coreth**, k. k. oberöſterreichiſcher Hof-Kammer-Rath, ward von ihm Wittwe 1738. g) **Maria Genofeva**, geb. 8. April 1720, Kloſterfrau Predigerordens bey St. Anna zu Bregenz, ſtarb 1789. Von den Söhnen iſt:

Hermann Hannibal Graf **von Blümegen**, geb. den 1. Juny 1716, vorher Domherr zu Ollmüz, nachhin Biſchof zu Königgräz in Böhmen, und infulirter Probſt des Collegiat-Stifts auf dem Petersberg zu Brünn, auch k. k. wirklicher geh. Rath geweſen, und den 17. Oktober 1774 geſtorben. Die anderen zween aber, **Heinrich Kajetan**, und **Johann Chriſtoph** haben den Mannsſtammen fortgepflanzet.

I. **Heinrich Kajetan** Graf **von Blümegen**, des **Hermann Jodocus** erſtgebohrner Sohn, Herr der Herrſchaften **Lettowiz** und **Klein-Slatinka** in Mähren, dann **Kettenhof** in Niederöſterreich, gebohren den 29. Junius 1715, Jhro k. k. Majeſtät wirklicher geheimer Rath, und durch lange Zeit geweſener Staats-Miniſter der inländiſchen Geſchäften, ſonach böhmiſcher und öſterreichiſcher Oberſter Hofkanzler bis 1782, des königl. Hungariſchen St. Stephansordens Großkreuz, erkaufte das Gut Kettenhof an der Schwecha im V. U. W. W., von den gräflich Kery'ſchen Gläubigern vermög Kaufbrief de dato 19. März 1762. (N. Oe. Landrechts Regiſt.) Seine Gemahlinn erſter Ehe war **Maria Anna Antonia** Freyin **Chorinsky**, **Franz Karl Chorinsky**, Freyherrn **von Ledske**, und **Maria Katharina** Freyin **von Kotulinsky** Tochter, geb. den 14. März 1716, St. K. Ord. Dame, welche als Mutter von 9 Kindern den 11. Dezember 1781 verſtorben iſt. Er vermählte ſich alsdann den 11. Junius 1782 zum zweytenmal mit **Karolina** Gräfin **von Breuner**, **Johann Philipps** Grafen **von Breuner** und **Agnes** Gräfin **von Heiſſenſtein** Tochter, welche er als Wittwe zurückgelaſſen hat. Er ſtarb zu Brünn den 31. Julius 1788 im 73ſten Jahr ſeines Alters.

Aus ſeinen Kindern erſter Ehe ſind folgende groß erwachſen: 1) **Maria Joſepha**, geb. den 24. März 1741, St. K. Ord. Dame, vermählt den 3. Juny 1760 mit **Johann Felix** Grafen **von Coreth-Starkenburg**, k. k. Kämmerer und Ober-Oeſterreichiſchen Regierungsrath. 2) **Maria Antonia**, geb. 3. Junius 1742, St. K. Ord. Dame, vermählt den 24. September 1763 mit **Johann** Grafen **von Maguiere**, k. k. Kämmerer, geheimen Rath, General-Feld-Zeugmeiſter und Jnhaber eines Jnfanterie-Regiments, des militäriſchen Thereſiensordens Groß-Kreuz, geſt. 8. Junius 1767. Zum zweytenmale verehelichte ſie ſich den 12. Februar 1770 mit **Johann** Grafen **von Kollowrath**, k. k. Kämmerer, welcher den 15. Julius 1772 mit Tod abgieng. Sie ſchritt den 7. September 1773 zur dritten Ehe mit **Johann Chriſtoph** Grafen **von Blümegen**, von welchem gleich unten das Mehrere. 3) **Maria Eleonora**, geb. den 21. Februar 1744, St. K. Ord. Dame, Gemahlin **Johann** Grafens **von Kalnocky**, k. k. Kämmerer, und Obergeſpan zu Torda in Siebenbürgen. 4) **Maria Klara**, geb. 1746, ward Nonne, und ſtarb 1773.

Digitized by Google

5) Franz Heinrich, geb. 19. Julius 1756, k. k. Kämmerer, und vormals geweſener N. Oe. Regierungsrath, dermaliger Beſitzer des Gutes Kettenhof in N. Oe. und Lettowitz in Mähren. Er vermählte ſich den 28. April 1776 mit Aloyſia, Johann Gottfried Grafens von Heiſter, geweſenen Landeshauptmann in Tyrol Tochter, St. K. Ord. Dame.

II. Johann Chriſtoph Graf von Blümegen, Herr auf Wiſowitz, des Hermann Jodocus Grafens von Blümegen jüngerer Sohn, wurde den 6. Julius 1722 gebohren; ward k. k. Kämmerer, geheimer Rath, und Landeshauptmann in Mähren. Seine erſte Gemahlin war Maria Aloyſia, Auguſtin Ferdinand Grafens von Herberſtein Tochter, welche geb. den 20. May 1731, vermählt den 4. July 1746, und geſtorben den 22. September 1767. Zum zweytenmale verehelichte er ſich den 7. September 1773 mit Maria Antonia, Tochter ſeines Bruders Heinrich Kajetan Grafens von Blümegen, und Wittwe des Johann Grafens von Kolowrath. Die Kinder aus erſter Ehe ſind: a) Franz Joſeph, geb. 7. März 1750. b) Peter von Alcantara, geb. 19. September 1754, k. k. Kämmerer. c) Vincenzia, geb. 16. November 1755, Stiftsdame zu Brünn. d) Kajetana, geboh. 30. November 1756, Karls Marquis de Ville Gemahlin. e) Aloyſius, geb. 23. Junius 1762, †. f) Johann Nepomuk, geb. den 3. Oktober 1765. g) Amalia, geb. 11. September 1767.

Das Wappen dieſes freyherrlich = nun gräflichen Geſchlechts iſt: ein vierfeldiger Schild mit einem Herzſchild; das erſte und vierte Feld iſt rother Grund, worin ein einwärts gewendeter aufſteigender goldener Löw, mit goldener Krone auf dem Kopf; das zweyte und dritte Feld hat weiſſen oder ſilbernen Grund, in welchen drey rothe Roſen ohne Stengel im Dreyeck, und zwar im obern zweyten Feld, oben zwey und unten eine, im untern dritten Feld aber oben eine, und unten zwey geſtellet ſind. Der Mittel = oder Herzſchild iſt goldener Grund, in welchem ein grüner Blumenſtraus, der an fünf kleinen Zweigen fünf weiſſe Blümlein oder kleine Röſzeln hat. Oben decket den ganzen Wappenſchild eine goldene groſſe Grafen = Krone, auf dieſer aber ſtehen vier gekrönte offene Helme; auf dem erſten Helm ſteht der gekrönte aufſteigende Löw, den grünen fünfſtämigen Blumenſtraus mit fünf weiſen Blümeln emporhaltend; auf dem zweyten Helm ſteht ein einfacher ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und goldener Krone auf dem Kopf; auf dem dritten Helm iſt ein hoher ſiebenſtämmiger Straus mit ſieben weiſſen Roſen; auf dem vierten letzten Helm zwey halb rothe halb weiſſe mit ſechs kleinen rothen Blümeln an der Seite herab auswärts beſteckte Piffelshörner, mitten zwiſchen denſelben aber iſt eine Schreibfeder und ein bloſer Degen kreuzweis über einander geſtellt. Die Helmdecke iſt rechts Gold und roth, links aber Silber und roth.

Digitized by Google

Blumenthal.

Wolf Wilhelm Andreas Edler von Blumenthal, Herr auf Grünberg, Gänloß, und Hagenberg, der röm. k. k. Majeſtät wirklicher Hofrath und geheimer Referendarius bey der N. Oe. geheimen Hofkanzley, ein Sohn weyland Johann Konrads Schreyer (welches der alte Geſchlechtsnahme) von Blumenthal, des h. r. Reichs und des rheiniſchen Kreiſes Ritter, deren Geſchlecht aus der Pfalz, wurde, nachdem er ſchon den 30. April 1719 bey der Landſchaft in Oeſterreich ob der Enns immatrikulirt worden, hier in Niederöſterreich unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes angenommen den 16. Januar 1728, gleich in wenig Wochen darauf unter die alten Geſchlechter geſetzt, und den 27. Februar 1728 bey geſammten N. Oe. Herren Landſtänden introduzirt. Seine Gattin in erſter Ehe war Maria Regina Aloyſia Edle von Wöbern, welche als Mutter von 6 Kindern den 9. Februar 1718 in Wien dieſes Zeitliche geſegnet; und in der Auguſtinerkirche bey St. Sebaſtian und Rochus auf der Landſtraſſe zur Erde beſtattet worden iſt. In zweyter Ehe hatte er Eliſabetha von Thalmann, welche nach ſeinem Tod ſich ferner mit Auguſtin Thomas Freyherrn von Wöbern verehelichte. Er ſtarb im Jahr 1732.

Aus ſeiner erſten Ehe waren entſproſſen drey Söhne, und eben ſo viele Töchter: als, Franz Joſeph, Ignatz Mariophilus, Chriſtoph Wilhelm, Johanna, Aloyſia, und Anna Regina. Aus der zweyten Ehe waren: Joſepha, Thereſia, und ein Sohn Joſeph; welche auſſer dem letztern alle in der Jugend und unvermählt aus der Welt abgeſchieden ſind. Der einzige länger am Leben gebliebene Sohn

Joſeph Edler von Blumenthal, des h. r. Reichs Ritter, gebohren 1729, war Ihro k. k. Majeſtäten Truchſeß, auch durch viele Jahre N. Oe. Landrechts-Beyſitzer, blieb ſtets unvermählt, und beſchloß dieſes Geſchlecht durch ſeinen zu Brunn am Gebürge nächſt Lichtenſtein im V. U. W. W. den 9. Junius 1785 erfolgten Tod.

Das Wappen, ſo vierfeldig iſt, nebſt einem Herzſchild, zeigt im erſten und vierten weiſſen oder ſilbernen Feld drey in einer Reihe aneinander pfahlweiſe geſtellte ſchwarze Wecken, auf deren jeder oberen Spitze ein goldener Stern ſtehet. Das zweyte und dritte Feld iſt längs herab mitten geſpalten, deſſen vordere rechte Hälfte blauer Grund, worin ein aufſteigend gekrönter ſilberner Löw mit ausgeſchlagener rother Zunge zu ſehen; die linke Hälfte hat zwey rothe und dazwiſchen zwey weiſſe Pfahle oder gerade Balken. Der Herzſchild iſt ſilberner Grund, in deſſen unterer Hälfte eine rothe Mauer mit Zinnen, worauf ein gekrönter doppelter ſchwarzer Adler ſtehet. Oben ſind zwey gekrönte offene Helme, auf dem erſten iſt der gleichgeſagte doppelte ſchwarze Adler zu ſehen, daneben ſtecken

Digitized by Google

ſtecken zwey nach der Quer halb weiſſe halb rothe Fähnlein, auf welchen mitten eine goldene Zinkenkrone befindlich. Auf dem zweyten Helm iſt der halbe aufſteigende gekrönte ſilberne Löw, eine ſchwarze Wecke, worauf der goldene Stern ſtehet, haltend. Die Helmdecke iſt rechts Silber und ſchwarz; links Silber und roth.

Bock von Eißmoſt.

Wolfgang Bock von Eißmoſt zu Streitwieſen V. O. M. B., ward vermög Ritterſtandsſchluſſes als Landmann unter den alten Geſchlechtern Ritterſtandes anerkannt den 10. July 1597. Sein Geſchlecht aber iſt zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts laut der Ritterſtandes-Matrikel erloſchen.

Das Wappen iſt ein ſilberner Schild, worin ein rother Hirſch in vollem Sprung rechts geſtellt erſcheinet. Oben auf dem gekrönten offenen Helm iſt eben der rothe Hirſch ſpringend bis halben Leib zu ſehen. Die Helmdecke iſt an beyden Seiten Silber und roth.

Bonacina.

Hieronymus de Bonacina, Herr zu Ebergäſſing, der r. kaiſerl. Majeſtät Hofkammerrath, wurde den 21. März 1629 unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes angenommen, nachdem Kaiſer Ferdinand II. einige Jahre vorher laut vorhandenen Diplom de dato 6. Januar 1626 ihn Hieronymus, Anton und Martin Bonacina Gebrüder in den Reichsritterſtand erhoben hatte. Sein Vater und deſſen Bruder, Marcus und Anton Bonacina waren reiche italieniſche Handelsleute, zuletzt Wechsler in Wien, die aus dem venezianiſchen Gebiete hieher gekommen ſind. Sein Bruder Martin Bonacina war geiſtlich, und Biſchof in partibus zu Uttica. Obgedachter

Hieronymus Bonacina ward im Jahr 1637 in den Freyherrenſtand, und in etlichen Jahren darauf in den Grafenſtand erhoben, aber bey den N. Oe. Herrenſtänden in den Herrenſtand niemals introduzirt. Er hatte zween Söhne, Anton und Karl, von welchen aber nichts näheres bekannt iſt, als daß des Hieronymus Grafens von Bonacina hinterlaſſene Erben, wie aus einem Gült-Einlage-Extrakt vom Jahr 1653 zu entnehmen iſt, ſchon vorher das Gut Ebergäſſing dem Herrn Hartmann Fürſten von Lichtenſtein-Nikolſpurg verkauft hatten.

Das

Digitized by Google

Das Wappen dieſes Geſchlechts iſt nach quer mitten getheilet. Die obere Hälfte hat zwey Felder, die untere aber nur eines. Im obern erſten Feld iſt im goldenen Grund ein doppelter ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und ledigen Pfotten; das zweyte obere links iſt ein rothes Feld mit drey ſilbernen ſchrägen Balken von der linken zur rechten Seite herab belegt. Die untere Hälfte des ganzen Schildes hat eine Landſchaft, wo zwiſchen grünen Feldern ein Fluß durchrinnet; jenſeits in der Entfernung ſind rauhe weiſſe Gebürge; dieſſeits gegen dem rechten Winkel eine mit etlichen grünen Bäumen beſetzte ſanfte Anhöhe, von welcher eine herabkommend weiſſe Gaiß (Ziege) aus dem Fluß trinket. Oben ſind zwey gekrönte Helme; auf dem erſten der doppelte ſchwarze Adler, auf dem zweyten zwiſchen zwey ſchwarzen Adlerflügeln die weiſſe Ziege bis halben Leib. Die Helmdecke iſt beyderſeits weiß und roth.

Borgnanenburg. Siehe Thiuſſi.

B o r n.

Franz Xaver Edler **von Born**, des heil. röm. Reichs Ritter, k. k. N. Oe. Landrath ꝛc., wurde der erſte aus dieſem Rittermäßig-adelichen Geſchlecht, welches ſchon ſeit mehreren Jahren das Inkolat im Königreich Böhmen beſitzet, in Niederöſterreich den 8. Juny 1774 in den N. Oe. Ritterſtand unter die neuen Geſchlechter als Landmann angenommen. Es hat dieſes Geſchlecht in Sachſen den Urſprung genommen, und ſich ſowohl in den Churſächſiſchen als Brandenburgiſchen Landen verbreitet; davon

Ludwig von Born, aus der Sächſiſchen Familie dieſes Nahmens, in die k. k. Staaten gekommen. Er war k. k. Stuckhauptmann zu Karlsburg in Siebenbürgen, und hat durch Erhebung des Goldbergbaues zu Nagyay in Siebenbürgen ſich um den Staat beſonders verdient gemacht. Von ſeiner Gemahlin **Maria**, gebohrner **von Dentis**, hat er nebſt einigen in der Jugend verſtorbenen Kindern eine Tochter **Franziska**, welche mit **Anton Allmayr** Edlen **von Allſtern**, Juris Doctor und erzbiſchöflichen Konſiſtorialrath zu Wien ſeit 1760 verehelichet war, und nun Wittwe iſt; dann drey Söhne hinterlaſſen, wovon der älteſte

I. **Ignaz** Edler **von Born**, des H. R. Reichs Ritter, Herr auf Zetlitſch und Buckawez in Böhmen, k. k. wirkl. Hofrath bey der Hofkammer in Münz- und Bergweſen bis zu ſeinem Tod geweſen. Er war ein Mitglied der kaiſerl. Akademie der Naturforſcher und jener zu St. Petersburg, dann der königl. Akademien zu London, Stockholm, Göttingen, Turin, Toulouſe, Upſal, der Naturforſcher zu Sienna und Padua ꝛc., deſſen

viele

viele gelehrte Schriften und vorzügliche Kenntniſſe der Naturgeſchichte und Mineralogie ganz Europa zu ſchätzen wußte. Man kann in allen Anbetracht die Worte des Aurelii Caſſiodori, Epiſt. L. IX. Col. 113 auf ihn anwenden: „Vir doctrina, factis & fatis clarus.“ Er ſtarb in Wien den 24. July 1791. Mit ſeiner Gemahlin Maria Magdalena Edlen von Montag erzeugte er zwey Töchter, Maria und Joſepha, wovon nur erſtere noch am Leben, und mit Jakob Conte Paſſeli, Patrizio Raguſano verehelichet iſt.

II. Joſeph Freyherr von Born, der Zweytgebohrne, Herr auf Tirna und Tiſſa in Böhmen, wurde den 28. November 1767 ſammt ſeiner Descendenz in den erbländiſchen Freyherrenſtand erhoben. Er war vormals k. k. Obriſtwachtmeiſter, und Diviſionskommendant in der k. k. Militärakademie zu Wieneriſch-Neuſtadt. Mit ſeiner Gemahlin Antonia Edlen von Rieger hatte er drey Söhne und fünf Töchter, als:

a) Martin Amand. b) Johann Nepomuk. c) Ignatz Joſeph. d) Charlotte. e) Joſepha. f) Johanna. g) Magdalena. h) Antonia.

III. Franz Xaver Edler von Born, k. k. N. Oe. Landrath, und Landmann Ritterſtandes in Niederöſterreich, der dritte Sohn Ludwigs von Born, von welchem ſchon im Eingange Meldung gemacht worden, hat zur Ehe Joſepha von Volza, des Johann Nepomuk Edlen von Volza, k. k. Raths und hofkriegsräthlichen Taxators Tochter; von ſeinen mit ihr erzeugten Kindern ſind ein Sohn Joachim Joſeph, und drey Töchter Maria Magdalena, Antonia und Joſepha, alle noch unvermählt am Leben.

Das Wappen iſt ein vierfeldiger Schild. Im erſten und vierten blauen Feld ſind drey goldene Kometſterne, welche oben neben einander ſtehen, mit davon ausgehend hinabſtehenden goldenen Strahlen. Im zweyten und dritten rothen Feld iſt ein weiſſer Schwann einwärts geſtellt zu ſehen. Ueber dem Schild ſind zwey offene gekrönte Helme, wovon auf dem erſten ein hoher Federbuſch von blauen und mitten dazwiſchen gelben Strauſſenfedern; auf dem zweyten Helm links erſcheint der weiſſe Schwann. Die Helmdecke iſt rechts Gold und blau, links roth und weiß oder Silber.

Auf dem freyherrlichen Wappen, ſo im übrigen das nämliche iſt, ſteht mitten noch ein dritter gekrönter offener Helm, worauf ein ſchwarz gekleideter Bergmann bis an die Knie zu ſehen, der mit der rechten Hand den Bergſchlegel über die Schulter gelegt, mit der linken Hand aber die vorbeſchriebenen drey goldene Sterne bey ihren Strahlen haltet.

Bor-

Digitized by Google

Borſchitta, Freyherren.

Von dieſem altadelichen Geſchlecht aus dem Markgrafthum Mähren, wo ſelbes unter verſchiedenen Benennungen **Worſcheda, Worſchita, Borſchitta**, durch etliche Secula bekannt und anſäßig geweſen, kam **Franz Rudolph** Freyherr **von Borſchitta**, da er die von ſeiner Großmutter, einer gebohrnen Freyin **von Kirchberg** ererbten Güter **Limberg** und **Wiſent** V. O. M. B. angetreten, nach Oeſterreich, ward zuerſt als Landmann angenommen den 19. Dezember 1685, jedoch, nachdem er bald darauf den 5. Auguſt 1687 von Kaiſer **Leopold** I. in den Freyherrenſtand erhoben worden, erſt im Jahr 1698 unter die neuen Geſchlechter in dem N. Oe. Herrenſtand introduzirt. Deſſen hier zu Lande bekannte Generationen in aufſteigender Linie ſind:

Johann Rudolph von Borſchitta, deſſen Gemahlin **Herzenlaut Maria** Freyin **von Kirchberg**, Erbfrau der Herrſchaften **Wiſent** und **Limberg** in Nieder-Oeſterreich geweſen. Deren Sohn **Johann Sigmund von Borſchitta** hatte **Eliſabeth Regina von Hirſchberg** zur Gemahlin, und erzeugte mit ihr den obgenannten

Franz Rudolph Freyherrn **von Borſchitta**, Herrn der Herrſchaften **Wiſent** und **Limberg** im V. O. M. B. Er war 1716 Oberkommiſſär des Viertels Ober Manhartsberg, hernach der N. Oe Landſchaft Raithherr, und Ao. 1728 als Verordneter Herrenſtandes erwählt, welche Ehrenſtelle er aber kurz genoſſen hat, da er im Jahr 1729 ohne männlichen Nachkommen verſtorben. Er verließ ſeine Gemahlin **Maria Catharina** Freyin **von Walldorf** als Wittwe, und eine einzige Tochter **Joſepha**, welche an N. Grafen **von Vreda** in Böhmen verheurathet worden, und noch durch mehrere Jahre die väterlichen Herrſchaften **Wiſent** und **Limberg** in N. Oe. im Beſitz gehabt, welche hernach die gräflich **Vredaiſchen** Erben im Jahr 1755 an Placidum Abten zu **Altenburg** und deſſen Stift verkauft haben.

Das Wappen iſt ein ovaler über quer mitten getheilter Schild, deſſen obere Hälfte ein blaues, die untere ein ſilbernes Feld hat; mitten ſtehen zwey kreuzweis übereinander gelegte Hacken oder Fleiſcherparten mit ſchwarzen Stielen und goldenen Häften, durch beyde Felder ausgedehnet. Oben decket den Wappenſchild eine goldene Freyherrnkrone; die Rahme oder Einfaſſung um den Schild iſt blau und Silber nach Art einer Helmdecke.

Digitized by Google

Brandis, Grafen.

Oberſte Erbland Silberkämmerer in Tyrol.

Brandis (von dem Volk irrig Brandeiß genannt) ſind urſprünglich aus der Schweiz, eigentlich aus Graubünden oder Rhätien, und vor viel hundert Jahren ſchon unter die freyen Schwäbiſchen Grafen gezählet worden, da ſie die unmittelbaren Reichsgrafſchaften und Herrſchaften im Schwäbiſchen Kreiſe: Vaduz, Schellenberg und Blumeneck im Beſitz hatten. Vide Brandis Tyroliſchen Adlers immer grünendes Ehrenkränzl, II. Theil, pag. 43 & 44, und Gabriel Bucellini Stematographia Germ. Parte II.; auch von der Schweizeriſchen Linie der Brandis ausführlich des gedachten Gabr. Bucellini Rhætia Etruſca Romana ſacra & profana, Ao. 1666 in 4to. Randold (nach einigen Gandolf) von Prandis war ſchon Ao. 1380 des Herzogs Leopold von Oeſterreich, welcher Ao. 1386 in der Schlacht wider die Schweizer bey Sempach umgekommen, Oberhofmeiſter. (Doc. Fam. & Chron. Styriæ Mscr. P. II. Cap. 11. Fol. 271.) Unter andern meldet Bucellini im letztgeſagten Werke pag. 301: „Anno 1442 moritur, an vero Veldkirchenſi Præfectura ſponte decedit Wolfhardus Liber Baro de Brandis in Vaduz, Blumeneck & Schellenberg; Familiæ longe antiquiſſimæ & ſpectatiſſimæ Hæros &c.“ Seine Brüder waren: Ortlieb von Brandis, ſo in den Jahren 1475 und 1489 Biſchof zu Chur geweſen, Ao. 1491 aber geſtorben iſt; und Uodalrikus, von welchem Sprecher in ſeiner Pallas Rhætica pag. 207 & 224. Udalrikus oder Ulrich von Brandis, der mit Praxedis (Paraxedis) Gräfin von Helfenſtein verehelichet war, erzeugte unter anderen Johann von Brandis, welcher Ao. 1500 als der letzte dieſer älteren Branche in Rhätien geſtorben, wo alsdann ihre obgenannten Güter und Wappen an die Grafen von Sulz erblich gefallen, weil von dieſem Geſchlecht die Verenam von Brandis Graf Alvicus von Sulz zur Ehe hatte. Sie führten einen rechts ſchräge geſtellten brennenden Brand in einem weiſſen Feld. Es haben aber die Brandis in Tyrol, welche noch beſtehen, mit jenen einerley Urſprung und Abkunft.

Henricus dictus de Leuna, der Ao. 1179 gelebet, das Schloß Launeburg an der Launa ſchon damals innen gehabt, und das Schloß Brandis erbauet hat, iſt der Stifter und Stammenherr des Tyroliſchen Brandiſer Geſchlechts. Hildebrand von Launeburg, des vorigen Sohn, kommt Ao 1212 als Advocatus des Kloſters Wildtau vor, erzeugte mit ſeiner Ehefrau Mechtild von Pardell vier Söhne, Nahmens Brandochus, Berchtold, Heinrich und Conrad, welche vier Brüder laut einer uralten Urkunde ddo. XVII. Septembris Ao. 1236 ihre Schlöſſer und Güter unter ſich getheilet haben. (Siehe Tyrol. Ehrenkränzlein pag. 44 umſtändlicher). Die Nachkommen Berchtolds und Heinrichs ſchrieben und nannten ſich Ritter und Edle von Lanaburg oder Leonburg. Die Sproſſen des Brandochus I. aber, dem in erwähn-

Digitized by Google

wähnter Theilung der alte Thurn und die dazu neuerbaute Veſte **Brandis** zu Theil geworden, und welcher eine **Trautſonin** ſoll zur Ehe gehabt haben, und 1250 verſtorben iſt, wurden die Edlen **Brandiſer** oder die Ritter **von Brandis** beygenannt. Des geſagten **Brandochus** I. Söhne mit der **Trautſonin** ſind **Hildebrand** der III. und **Brandochus** Junior geweſen.

Hildebrand der III. dieſes Nahmens **von Brandis** in **Löwenſtein** erzeugte mit ſeiner Gattin **Adelhaid von Liechtenſtain** drey Söhne: **Swichard**, **Burchard** und **Nikolaus**; aus welchen **Swichard von Brandis**, der bis um das Jahr 1338 lebte, aus ſeiner Ehe mit **Meza von Villanders** zween Söhne **Randold** und **Hildebrand** den IV. verließ. **Randold** mit **Catharina von Mareith** verehelichet um das Jahr 1340, erzeugte den einzigen Sohn **Randold** den II. oder Jüngern **von Brandis**; dieſer aber ward in dreyen Ehen: I. mit **Magdalena von Schlandersberg**, II. mit **Margaretha Botſchin von Zwingenberg**, und III. mit **Margaretha von Villanders**, ein Vater von fünf Söhnen und ſtarb Ao. 1400. Seine Söhne nannten ſich: **Chriſtoph**, **Leo**, **Burckard**, **Thomas**, **Egydius**. **Burckard** verließ von ſeiner Gattin **Anna Fuchſin von Lauffenburg** drey Söhne: **Wolfgang**, **Randold** den III. und **Burckard**; dieſer mit **Eliſabeth von Lodron** hatte weitere männliche Descendenz in dem Sohn **Burckard** III., welcher mit **Regina von Künigl** vermählt um das Jahr 1495 die Söhne **Friedrich**, **Chriſtoph** und **Andreas**, nebſt drey Töchtern: **Catharina**, **Barbara** und **Agnes** erzeugte, deren letztere **Ulrich Käßler von Poymont** geehelichet hat. Von den Söhnen war **Chriſtoph** mit **Anna von Trapp**, und **Friedrich von Brandis** mit **Margaretha Käßlerin von Poymont**, nach ihr aber mit **Urſula von Wangen** vermählt, erzeugte mit der erſtern den Sohn **Martin**, mit welchem um das Jahr 1596 oder 1597 dieſe Nebenlinie erloſchen iſt. Vorgenannter **Andreas von Brandis** war bereits 1542 Teutſchen Ordens Ritter, und Königs **Ferdinands** I. Oberſter in Oberungarn und Siebenbürgen. In dem k. k. alten Hoffammerarchiv iſt ein merkwürdiges Berichtſchreiben von dieſem Herrn **Andreas von Brandis** Ihro römiſch königl. Majeſtät Oberſten und geſammten Hauptleuten ſeines Regiments „an die römiſch auch zu Hungarn und Böhaim künigliche Majeſtät **Ferdinandum**, aus Neumarkt im Szeckeler Land in Siebenbürgen de dato 10. Monaths May Ao. 1553" da er vorſtellte, „daß alßbald Ihro K. Maytt. Befehlch wegen Abdankung und Entlaſſung ſeines unterhabenden Kriegsvolks Herr **Johann Baptiſt** Graf **von Arch** dahin überbracht hat, hätte er Oberſter ſämmtliche Kriegsknechte mit ihren Hauptleuthen, die auf die 12 Hungariſche Meilen von einander gelegen, ſtraks zuſammenberuffen, und ihnen ſämmentlich gemeldten **Euer Mayeſtät** Befelch laut vorleſen laſſen, und darauf abgedankt und ihnen Urlaub gegeben, über welch ſie ſich, weil ſie unbezahlt geurlaubet worden, höchſt beſchwert, und an der Stell noch einen Monath Sold und den Abzug baar zu bezahlen begehrt, und obgleich alle beſte Mitteln und Vertröſtungen bey ihnen angewandt worden, ſich zulezt gar gröblich empört, ihre Spieſſe auf ihn Oberſten und auf die Haupt- und Befehlchs-

 leuthe

leuthe geſtochen und niedergeſenkt geſchlagen hätten. Zuletzt hätte ſich nur mit Gewalt und Hülf anderer gutgeſinnten Leuth der Hauffen getrennt. Des andern Tags aber haben ſie ſich wieder geſammelt und auf Geld gedrungen, und weil die Summe Gelds, ſo der **Roggner** dahin gebracht, zur völligen Zahlung eines Monaths Solds nicht hinraichet und noch in die 2000 fl. erforderlich, haben Sie ihre güldene Ketten und Ringe, und ander koſtbar Geſchmeid beym Königsrichter, Burgermeiſter, und Rath in der Harmannſtadt um **tauſend** Hungariſche Gulden, die ſie bey ihnen aufgebracht, verſetzt, und ſtehen laſſen, ꝛc. Sie bitten alſo die Summa ihnen in **Caſchau** allergnädigſt anzuordnen und ihnen unter Augen zukommen zu laſſen, da ſie ſonſt die Knechte ohne Schaden der armen Land Leuthe nicht fortbringen könnten.“ Zugleich erließ gemeldter **Andreas von Brandis** ein Anempfehlungsſchreiben über dieſen Gegenſtand eben datirt den 10. May 1553 an Herrn **Hannſen Trautſon** Freyherrn zu **Sprechenſtein** und **Schrofenſtein** der Röm. Künigl Mayett. geh. Rath und damahlig Oberſten Hof Marſchallchen, daß er ſich wölle bey Ihrer Mayeſtät der Sach annehmen, und all Fleißes verwenden, daß eine anſehnliche Summa ihnen entgegen verordnet werde, weil (wie ſeine Worte lauten) die Kriegsknechte für wahr gar arme ſeynt,“ und ſchlieſſet „zudem hab ich bey meiner Treu ſelbſt nicht bis auf halben Weeg Zehrung genug ꝛc.“ (Orig. im hieſigen k. k. Hofkammerarchiv.) Man kann ſich hieraus einen Begrif von dem damaligen Mangel des baaren Geldes machen.

Leo von Brandis Ritter, vorigen **Randolds** des II. Sohn, der ſein Geſchlecht dauerhaft fortſetzte, verehelichte ſich Ao. 1422 mit **Catharina Haelin von Mainburg** vom Oeſterreichiſchen alten Adel, die ihm vier Söhne: **Leo** den jüngern, **Gotthard**, **Burckard** und **Wolfgang** zur Welt brachte. **Leo** der jüngere, welcher nach **Cyprians** Ritters **von Leonburg** Tod um das Jahr 1461 das von denen **Brandis** abgekommene Schloß **Leonburg** oder **Launeburg** mit allen Vogteyen, Rechten, Gerechtigkeiten und Zugehörungen mehrmal an ſein Geſchlecht gebracht hat, ließ ſich **Anna von Stetten** ehelich antrauen; dieſe gebahr ihm drey Söhne, **Jakob**, **Anton** und **Johann**, nebſt einer Tochter **Emerenziana**, welche **Simon Gerhardt zu Köſtlana** geehelichet hat. Der Sohn **Jakob von Brandis** Ritter, K. **Maximilians** I. Regierungsrath in Innspruck Ao. 1507 und 1518 hatte zwo Ehefrauen; die erſte **Helena von Niderthor**, die zweyte **Anna Maria Fiegerin von Friedberg**, und ward in dieſen Ehen Vater von vier Söhnen und vier Töchtern; letztere nannten ſich: **Anna**, die mit **Peter Söll zu Tieſſeck** ſich verheurathet hat; **Chriſtina**, **Emerenziana**, und **Eliſabeth**, die **Johann Hillebrandt von Wangen** zur Ehe gehabt. Die Söhne **Jakobs** waren: **Leo III.**, **Johann Heinrich**, **Anton** und **Jakob Chriſtoph**. **Anton von Brandis** Ritter, erzeugte in zweyen Ehen mit **Margaretha Mitterhoferin** und **Eliſabeth Fiegerin** neun Söhne und zwo Töchter; die Söhne waren: **Jakob**, **Sigmund**, **Heinrich**, **Georg**, **Johann**, **Chriſtoph**, der in den Jeſuitenorden getreten; **Carl**, welcher als Fähnrich bey Caniſa 1568 vor den Türken umgekommen, **Franz**, der vor Rab eben

Digitized by Google

eben in kaiſerl. Kriegsdienſten geblieben, und Anton, der mit Barbara von Arzt und Vaſſeg vermählt einen Sohn Anton und eine Tochter Eliſabeth erzeugte, welche nachhin Johann Baptiſt Hendl von Goldrain Freyherr zur Ehefrau hatte.

Johann Heinrich von Brandis zu Leonburg und Vorſt, Ritter, zweyter Sohn Jakobs und der Helena von Niderthor, Kaiſers Maximilians II. Mundſchenk, hernach Kämmerer und Rath, lebte am kaiſerlichen Hofe in Wien, wurde Ao. 1573 mit den Seinigen in den Freyherrnſtand erhoben. Er erſchien auf dem zu Wien Ao. 1560 vom König Maximilian II. angeſtellten Turnier zu Fuß in der IV. Parthey als ein Kämpfer ganz geharniſcht, und hat mit Herrn Gabriel von Kollonitſch geſtochen. (Siehe Frankolins Merkwürdigkeiten der Turniere zu Wien.) Mit ſeiner erſten Gemahlin Margaretha Thannradlin, des Andreas Thannradl von Thernberg Tochter, (denn ſeine zweyte Gemahlin Catharina Fuchſin von Fuchsberg brachte ihm keine Kinder) erzeugte er den Sohn

Jakob Andreas von und zu Brandis, Freyherrn auf Leonburg und Vorſt, Erzherzogs Maximilian zu Oeſterreich Kämmerer, oberöſterreichiſcher Regierungsrath, Burggraf zu Tyrol und Landeshauptmann an der Etſch, deſſen erſte Gemahlin Sybilla Barbara Freyin Hendl von Goldrain; die zweyte Maria Iſabella Freyin Lamberg, Sigmunds Freyherrn von Lamberg zu Orteneck und Ottenſtein, N. Oe. Landmarſchalls, und Siguna Eleonora Freyin von Fugger Tochter geweſen. Er ward in ſeinen beyden Ehen ein geſegneter Vater von 13 Kindern; nämlich aus der erſten Ehe: Johann Franz, Jakob Andreas, Andreas Wilhelm, Hildebrand, Anna Margaretha, Chriſtoph Sigmund, Jakob Engelhard; aus der zweyten Ehe: Maria Regina, Anna Chriſtina, Heinrich Jakob, Veit Benno, Anna Maximiliana und Maria Eliſabetha.

Von den Söhnen pflanzten Andreas Wilhelm die unlängſt erloſchene Niederöſterreichiſche Linie, und Veit Benno die noch blühende jüngere Linie in Tyrol. Gleichgedachte Brüder Andreas Wilhelm und Veit Benno Freyherren von Brandis ſind von Kaiſer Ferdinand III. laut Diplom ddo. 24. März 1654 mit geſammter Descendenz in den Reichsgrafenſtand neuerlich geſetzt und beſtättiget worden. Der Vater Jakob Andreas Freyherr von Brandis verheurathete ſeinen Sohn erſter Ehe Andreas Wilhelm von Brandis Freyherrn, der fürſtl. Durchl. Erzherzogs Maximilians damahls Mundſchenk, mit Maria Magdalena Freyin von Khüenburg, Johann Georgs Freyherrn von Khüenburg, Herrn zu Kottingbrunn, kaiſ. Maj. Rath, und ſeiner Ehefrau Eleonora gebohrne von Poymundt zu Payrſperg Tochter, und ward ihr Hochzeitfeſt den 20. Juny 1618 im Schloß Kottingbrunn in N. Oe. gehalten, wozu er der Vater laut des im alten Hofkammerarchiv vorfindigen Einladungsſchreiben, datirt Schloß Brandis den 7. May 1618, Ihre Majeſtät die Kaiſerin Anna eingeladen. Gedachter

Andreas

Digitized by Google

Andreas Wilhelm Freyherr, nachhin Graf von Brandis, Kaiſers Ferdinands des II. und III. Kämmerer, N. Oe. Hofkammerrath, nach der Zeit Vicepräſident, wurde den 14. März 1623 in den N. Oe. Herrenſtand unter die alten Geſchlechter als Landmann angenommen. Er und ſeine Ehegattin Maria Magdalena Freyin von Khüenburg überkommen von ihrem Vater Johann Georg Freyherrn von Khüenburg noch bey ſeiner Lebenszeit vermög vorfindigen Vertrag ddo. 11. September 1637 das Schloß und Herrſchaft Kottingbrunn im V. U. W. W. (N. Oe. Land-Marſch. Regiſtr.) Seine zweyte Gemahlin war Eva Maria Freyin von Urſchenbeckh, Johann Chriſtophs Freyherrn von Urſchenbeckh und Helena Potenziana Freyin von Lamberg Tochter, die ihm die von ihren Aeltern ererbte Herrſchaft Radaun V. U. W. W. zubrachte. Er ſtarb in Wien den 18. April 1662, und iſt bey den Minoriten Conventualen hinter dem Landhaus begraben. Aus ſeiner erſten Ehe ſind entſproſſen der Sohn Johann Jakob, und die Tochter Sybilla Eleonora, die Georg Ehrenreich Freyherr von Khuen-Belaſy ehelichte. In der zweyten Ehe aber mit der Urſchenbeckh überkam er zween Söhne: Jakob Andreas, der jung verſtorben iſt, und Adam Wilhelm; und drey Töchter, nämlich Maria Suſanna, die Adam Maximilian Graf von Saint Julian, nach ihm aber Johann Ludwig Graf von Hoyos zur Ehe gehabt; Maria Thereſia, vermählt mit Carl Ferdinand Freyherrn von Rappach, iſt als Wittwe der Kaiſerin Eleonora, Kaiſers Leopolds I. Gemahlin, oberſte Hofmeiſterin der Hofdamen, und St. Kr. Ordens Rathsfrau geweſen, ſtarb Ao. 1687; Franziska Suſanna, deren Gemahl Franz Leopold Graf von Thierheim war. Vorgedachte Frau Eva Maria Gräfin von Brandis, gebohrne Freyin von Urſchenbeckh, Herrn Andreas Wilhelm Grafens von Brandis ſel. zweyte Gemahlin und Wittwe machte ihr Teſtament de dato Wien den 12. Jänner 1677, und erwehnet in ſolchem ihrer zween Söhne Adam Wilhelm und Jakob Andreas Grafen von Brandis, dann ihrer Enkeln aus ihrer damahls ſchon verſtorbenen eheleiblichen Tochter Franziska Suſanna verehelichet geweſenen Gräfin von Thierheim, Franz Sebaſtian Ignaz und Franz Johann Anton jungen Grafen von Thierheim; item ihrer andern lebenden Tochter Maria Thereſia verwittibten Herrin von Rappach. (N. Oe. L. Marſch. Regiſtr.) Sie ſtarb 1678, und iſt in der Auguſtiner Barfüſſer Hofkirche begraben. Der Sohn des Andreas Wilhelm erſter Ehe,

Johann Jakob Graf von und zu Brandis, Freyherr auf Leonburg und Vorſt, Herr zu Kottingbrunn, Erbſilberkämmerer der gefürſteten Grafſchaft Tyrol, iſt den 21. September 1645 als N. Oe. Regimentsrath reſolvirt worden, verblieb als ſolcher im Regierungsgremium bis um das Jahr 1651. Er ſtarb in Wien im Jahr 1658, hatte ſich zwar zweymahl verehelichet, I. mit Catharina Freyin von Queſtenberg; II. im J. 1651 mit Franziska Renata, Wolfgangs des ältern Herrn von Stubenberg und Anna Creszenzia Freyin Scheidtin von Zelleris, aber nur aus lezter Ehe hatte er einen Sohn Jakob Andreas, und eine Tochter Creszenzia,

zenzia, die Grafens **Johann Friedrich von Hardegg** Gemahlin worden. **Jakob Andreas** Graf **von Brandis** war kaiſerl. Kämmerer und Hofkammerrath, verehelichte ſich mit **Anna Maria Chriſtina** Gräfin **von Heiſſenſtein**, ſtarb aber ohne Kinder im Jahr 1693.

Adam Wilhelm Graf **von und zu Brandis**, Freyherr auf **Leonburg** und **Vorſt**, Herr zu **Radaun**, **Siebenhirten** und **Steinhof**, ein Sohn des **Andreas Wilhelm** aus zweyter Ehe, war anfänglich N. Oe. Regimentsrath; Ao. 1662. N. Oe. Herrenſtandes Verordneter, alsdann 1667 kaiſerl. Hofkammerräth und zuletzt Vizepräſident, kaiſerl. wirkl. geheimer Rath, Kämmerer, und der Erzherzogin **Maria Eliſabetha** Oberſthofmeiſter. Er überkam mit ſeiner Gemahlin **Anna Maria** Gräfin **von Khißl**, **Bartholomä Georg** Grafens **von Khißl** und **Anna Maria** Gräfin **Bercka von Daube und Leippa** Tochter die anſehnliche Herrſchaft **Ober-Mahrburg** in Steyermark, erzeugte mit ihr den Sohn **Franz Jakob Adam**, und drey Töchter, Nahmens **Anna Maria**, vermählt mit **Franz Euſebius** Grafen **von Oppersdorf**, ſtarb 1714; **Maria Catharina**, als kaiſerl. Hofdame vermählt mit **Johann** Grafen **von Draskovics** zu **Trakoſtyan**, Banus in Dalmatien, Croatien, kaiſerl. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und Generalfeldzeugmeiſter, den 4. Februar 1704, ſie ſtarb als Wittwe 1751; **Maria Franziska**, welche 1707 **Georg Adam** Freyherr **Zollner von Maſſenberg** zur Ehe genommen hat. Dieſer **Adam Wilhelm** Graf **von Brandis** ſtarb zu Wien den 6. April 1699, und iſt in der Kirche der PP. Minoriten Conventualen begraben. Sie Frau **Anna Maria** Gräfin **von Brandis**, gebohrne Gräfin **Khißl**, beſaß vermög Gültbuch und Einlage de Anno 1682 das Gut **Erlau** V. U. W. W., verkaufte ſolches vermög vorhandenen Kaufbriefs de dato 24. July 1688 der Frau **Franziska** Gräfin **von Kinsky**. (Landmarſch. Regiſtr.) Sie ſtarb den 17. September 1703.

Franz Jakob Adam Graf **von Brandis**, Freyherr auf **Leonburg** und **Vorſt**, Herr zu **Ober-Marburg**, **Radaun** und **Siebenhirten**, auch Gerichtsherr zu **Nieder Ranna**, Kaiſers **Carl** VI. Kämmerer Ao. 1712, N. Oe. Regierungsrath, dann der N. Oe. Landſchaft Oberkommiſſär des Viertels Unter-Wienerwald Ao. 1721, verwaltete ſeit November 1724 eine Zeit lang das vakante Oberſthofmarſchallamt, war von Ao. 1728 bis 1732 der N. Oe. Landſchaft Verordneter Herrenſtandes, und ſtarb im 69. Jahr ſeines Alters den 22. April 1746. Seine Gemahlin **Maria Anna** Gräfin **von Starhemberg**, **Gundaccars** Grafens **von Starhemberg** und **Maria Anna** Gräfin **von Rappach** Tochter, vermählt 1705, und den 16. July 1721 verſtorben, gebahr ihm ſechs Kinder: 1) **Maria Anna**, geb. den 24. May 1706, ſtarb in der Jugend 1716. 2) **Maria Joſepha**, geb. den 3. Auguſt 1708, kaiſerl. Hofdame 1726, vermählt mit Carolo Fürſten und Duca di Sant Elia in Neapel 1728, und ſtarb alldort als Wittwe und St. Kr. Ord. Dame 1761. 3) **Carl Franz Joſeph**, geb. 21. Oktober 1710, war 1723 der Kaiſerin

Wittib

Wittib **Amalia Wilhelmina** Edelknabe, blieb als k. k. Lieutenant 1734 in der Schlacht bey Parma. 4) **Maria Judith**, geb. den 15. Jäner 1712, k. k. Hofdame, her‑nach Kammerfräulein bey der regierenden Kaiserin Königin **Maria Theresia**, St. Kr. Ord. Dame, auch der jungen Erzherzoginen königl. Hoheiten Vice Aja, blieb immer unvermählt, und ſtarb den 8. Februar 1790 im 78. Jahr ihres Alters. 5) **Heinrich Franz Adam**, geb. den 3. März 1715, von welchem gleich hernach das weitere. 6) **Guidobald Joſeph**, geb. den 21. September 1716, k. k. Hauptmann, iſt in Ungarn wider die Türken im Jahr 1738 geblieben.

Heinrich Franz Adam Graf **von Brandis**, Herr der Herrſchaft **Ober‑Marburg**, gebohren den 3. März 1715, vorhinniger Innerösterreichiſcher Hofkam‑merrath, wirkl. k. k. geh. Rath und Kämmerer, auch des königlich ungariſchen St. Ste‑phansordens Ritter, vermählte ſich 1745 mit **Maria Anna** Gräfin **von Traut‑mannsdorf, Ferdinand Sigmunds** Grafens **von Trautmannsdorf** Tochter, aus welcher Ehe eine einzige Tochter **Maria Antonia**, geb. den 27. May 1747, die in einem Kloſter in Wälſch Tyrol lebet. Er hatte ſchon einige Jahre vorher ſeinen Vetter von der Tyroliſchen Linie **Johann Baptiſt** Grafen **von Brandis**, geweſenen N. Oe. Regierungsrath, des Grafens **Joſeph Innocenz von Brandis** Sohn adop‑tirt, und zu ſeinen Erben beſtimmt. Er ſtarb zu Marburg den 23. Oktober 1790 am wiederholten Schlagfluße im 76. Jahr ſeines Alters als der letzte dieſer ältern Nieder‑Oeſterreichiſchen Linie.

Die jüngere Hauptlinie in Tyrol, welche derzeit in Tyrol und Steyermark beſtehet, pflanzte, wie ſchon weiter vorn erwähnet worden iſt, des **Jakob Andreas** Freyherrn **von Brandis** jüngerer Sohn zweyter Ehe

Veit Benno Graf von und zu **Brandis**, Freyherr zu **Leonburg** und **Vorſt**, oberſter Erbland Silberkämmerer der gefürſteten Grafſchaft Tyrol, Kaiſers **Ferdinand** des III. und **Leopold** des I. Kämmerer, dann des Erzherzogs **Ferdinand Carl** in Tyrol wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Landeshauptmann an der Etſch, Burggraf zu Ty‑rol ꝛc. Er wurde ſammt ſeinem Bruder **Andreas Wilhelm** und geſammter Deſcen‑denz von K. **Ferdinand** III. den 24. März 1654 in des H. R. Reichs Grafenſtand er‑hoben, ſtarb 1667. Zur Ehe hatte er **Juſtina Claudia Concordia** Freyin **von Kueffſtein**, des **Johann Georg** Freyherrn **von Kueffſtein** und **Anna Maria** Freyin **von Kirchberg** Tochter, die ihm den einzigen Sohn **Franz Adam**, und zwo Töchter, welche aber in ihrer Kindheit verſtorben, gebohren hat. Der Sohn

Franz Adam Graf **von Brandis**, Freyherr zu **Leonburg** und **Vorſt**, Erbſilberkämmerer in Tyrol, gebohren den 18. July 1639, war kaiſerl. O. Oe. geh. Rath, auch Gerichtsherr zu Mayenburg und Tiſen. Unter ſeinen mehreren gelehrten Schriften iſt ſeine kurze Geſchichte der gefürſteten Grafſchaft Tyrol, unter dem Titel:

Des

Digitized by Google

des Tyrolischen Adlers immer grünendes Ehrenkränzlein, bewährt. Er ſtarb den 7. September 1695. Mit ſeiner Gemahlin **Maria Catharina** Freyin **von Aham**, **Johann Sigmunds** Freyherrn **von Aham**, und **Anna Sabina Schrenk von Nozing** Tochter, vermählt den 13. May 1653, geſtorben den 15. April 1711, erzeugte er acht Kinder, nämlich 1) **Franz Benno**, gebohren den 20. Auguſt 1661. 2) **Johann Jakob**, geb. 24. July 1662. 3) **Adam Joſeph**, geb. 12. November 1664. 4) **Maximilian Leopold**, geb. 19. November 1665. 5) **Franz Adam Wilhelm**, geb. 1. Februar 1667. 6) **Maria Johanna**, geb. 25. Juny 1670. 7) **Ludwig Adam**, geb. 3. November 1671. 8) **Jakob Andreas**, geb. 7. Auguſt 1676. Aus obigen Söhnen **Franz Adams** war

Franz Adam Wilhelm Graf **von Brandis**, Freyherr zu **Leonburg** und **Vorſt**, Erbſilberkämmerer in Tyrol, k. k. wirklicher und O. Oe. geheimer Rath und Kämmerer, auch Gerichtsherr zu Mayenburg und Tiſen, geb. den 1. Februar 1667, vermählt den 5. May 1707 mit **Maria Catharina** Gräfin **von Spaur**, **Johann Antons** Grafens **von Spaur** zu Pflaum, Unter-Spaur und Burgſtall, und **Maria Magdalena** auch einer gebohrnen Gräfin **von Spaur** Tochter, geb. 1680, welche den 20. Auguſt 1721 mit Tod abgieng. Den 23. April 1725 verehelichte er ſich zum zweytenmahl mit **Maria Leopoldina** Gräfin **von Ruepp** und **Falkenſtein**, geb. 1690, St. Kr. Ord. Dame, † 9. November 1744. Er ſelbſt aber hat im Jahr 1737 dies Zeitliche geſegnet. Deſſen Sohn aus erſter Ehe

Joſeph Innocenz Adam Graf **von Brandis**, Freyherr zu **Leonburg** und **Vorſt**, Erbſilberkämmerer in Tyrol, gebohren den 14. April 1713, war k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und O. Oe. Regierungsrath. Er ſtarb den 16. März 1780. Mit ſeiner Gemahlin **Maria Anna** Gräfin **von Trapp zu Mätſch**, **Franz Jakobs Trapp** Grafens zu **Mätſch**, **Chur**- und **Schwanburg**, und **Maria Urſula Franziska** Gräfin **Fiegerin zu Dornsberg**, **Korb** und **Hochnathurns** Tochter, gebohren den 1. Oktober 1723, vermählt den 18. Oktober 1740, erzeugte er nachſtehende Kinder:

1) **Joſeph** Graf und Herr zu **Brandis**, Freyherr **von Leonburg**, **Vorſt** und **Falburg**, geb. den 24. September 1741, war in ſeiner Jugend Edelknabe am k. k. Hofe, ſodann 1764 Aſſeſſor bey dem kaiſ. Oberſt-Kammergrafenamte, und ferner k. k. wirkl. Kämmerer und Bergrath zu Schemnitz in Hungarn, und nun Bergrath und Bergwerksdirektor zu Schwaz in Tyrol, Oberſt Erblandſilberkämmerer in Tyrol, vermählt den 18. May 1791 mit **Franziska**, Grafens **Felix von Sarnthein** Tochter erzeugte er die Tochter **Maria Anna**, geb. 26. Februar 1793. 2) **Ignatz Judas Thadeus Adam**, gebohren den 28. Oktober 1742, des Teutſchen Ordens Ritter, Rathsgebietiger und Kommenthur zu Störzingen, k. k. Oberſtlieutenant des Infanterie-Regiments Teutſchmeiſter. 3) **Maria Leopoldina** Gräfin **von Brandis**, geb. den

12. Februar 1744, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 22. May 1769 mit Joſeph Grafen von Coreth zu Starkenburg, k. k. wirkl. Kämmerer und O. Oe. Gubernialrath. 4) Franz Adam, geb. 14. Februar 1746, † 1748. 5) Leopold Maria Joſeph, geb. den 26. July 1747, Domherr zu Freyſingen und des herzoglich Savoyſchen Stifts in Wien; geſtorben im Jahr 1778. 6) Caſpar, geb. den 6. Jäner 1749, Domherr zu Augsburg und Brixen. 7) Johann Baptiſt, geb. den 30. Juny 1751, von welchem in der Folge das Mehrere. 8) Maria Anton, geb. den 9. September 1753, des Teutſchen Ordens Ritter, und k. k. Rittmeiſter des Cüraſſierregiments Erzherzog Franz. 9) Heinrich, geb. den 31. July 1756, in der Kindheit verſtorben. 10) Franz, geb. den 29. Jäner 1759, war vormals Generalvikar zu Sens, und Abt zu St. Loo in der Normandie.

Johann Baptiſt Graf und Herr zu Brandis, Freyherr zu Leonburg, Vorſt und Falburg, ein Sohn Joſephs Innocenz Grafens von Brandis, geb. den 30. Juny 1751, kaiſerl. königl. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Erblandſilberkämmerer in Tyrol, und Verordneter der Steyeriſchen Stände; iſt der dermahlige Beſitzer der Fideikommißherrſchaft Ober-Marburg in Steyermark, war vormals Oberſt Hofmeiſter der königl. Polniſchen und Chur Sächſiſchen Prinzeſſin Kunegund zu Coblenz. Er vermählte ſich den 17. April 1786 mit Maria Joſepha, Carls Grafens von Trautmannsdorf Tochter, gebohren den 19. November 1760, St. Kr. Ord. Dame. Aus welcher Ehe entſproſſen:

a) Heinrich Adam, gebohren den 20. Oktober 1787. b) Johann, geb. den 24. Jänner 1789. †. c) Clemens Heinrich Adam, geb. den 28. Oktober 1792. †. d) Maria Kunegund, geb. 7. November 1793. †.

Das Wappen der Grafen von Brandis iſt vierfeldig; das erſte und vierte Feld iſt ein ſilberner Grund, worin ein einwärts gekehrt aufſteigender rother Löwe zu ſehen; das zweyte und dritte Feld aber iſt zweyfach, und längs herab mitten geſpalten: bey dem zweyten Feld iſt die einwärts ſtehend rechte, bey dem dritten Feld die linke Hälfte eben von Silber, und in ſelber auch ein einwärts gekehrt aufſteigender rother Löwe mit jenem in dem darneben geſtellten Feld faſt wie ſpielend geſtellt; dagegen iſt die auſſere Hälfte des zweyten und dritten Feldes ein lediger blauer Grund. Oben ſtehen zwey gekrönte offene Helme; auf dem erſten der aufſteigende rothe Löwe einwärts gewendet, auf deſſen Genicke und Rücken hier ein gelber Kamm mit vier kleinen ſchwarzen Federbüſcheln beſteckt erſcheinet; auf dem zweyten Helm ſteht ein hoher ſilberner Orientaliſcher Hut mit rothem Stulp, oben an der Spitze mit einer goldenen Krone bedecket, über welche ein ſchwarzer Federbuſch ſtecket, hinter dieſem Hut aber ſtehet an beyden Seiten eine rothe Bärnpratze hervor. Die Helmdecke iſt beyderſeits weiß oder Silber und roth.

Digitized by Google

Veit Freyherr von Brandis Erb-Silber-Kämmerer in Tyrol.

Juſtina Claudia Gräfin von Kueſſtein.

Johann Sigism. Frh. von Ahaim Chur Bayer. Falkenmeiſter und Mundſchenk.

Anna Sabina Schrenkin von Nozingen.

Andreas Freyherr von Spaur Erb-Mundſchenk in Tyrol.

Franz Adam Graf Brandis Freyherr zu Leonburg und Vorſt. Erb-Silber Kämmerer in Tyrol, kaiſ. O. Oe. geh. Rath, auch Gerichtsherr zu Mayenburg und Tiſen.

Maria Catharina Freyin von Ahaim zu Ottenhofen und Ober-Neuchingen.

Johan Graf v Pflaum lör, E ſchen rol, k Rath merer Oe. Prä

Franz Adam Wilhelm Graf von Brandis, Freyherr zu Leonburg und Vorſt, Erb-Silber Kämmerer in Tyrol, k. k. wirkl. und O. Oe. geh. Rath und Kämmerer, auch Gerichtsherr zu Mayenburg und Tiſen.

Joſeph Innocenz Adam G Brandis, Freyherr zu Leo Vorſt, Erb-Silber-Kämme rol, kaiſerl. Kämmerer un Regierungsrath.

Ig

M

Jo

Nro. 1.

Jacobus Andreas Freyherr von Brandis.

Sibilla Barbara Hendlin in Goldrain.

Johann Chriſtoph Freyherr von Urſchenbeckh.

Helena Porenziana Freyin von Lamberg.

Georg Bartholome Zwickhel zum Weyer auf Schrattenberg.

Andreas Wilhelm Graf v. Brandis.

Eva Maria Freyin v. Urſchenbeckh.

Georg tholom. tirt. G Khi

Wilhelm Graf von Brandis.

Franz Jacob Adam Graf Brandis.

Car Adam; di Saut

Nro. 2.

Maria Frein von Thanhauſen. | Ladiſlaus Bercka v. der Dauba und Leippa. | Ludmilla v. Lobkowitz. | Gundaccar Graf von Starhemberg. | Anna Sabina Freyin von Dietrichſtein. | Seyfried Adam Freyherr von Windiſchgrätz. | Chriſtina Schrottin Freyin. | Chriſtoph Herr von Rappach. | Sophia Freyin von Sonderndorf. | Andre Wilhelm Graf von Brandis. | Eva Maria Freyin von Urſchenbeckh.

Bar- … adop- … raf v. … ſl. | Anna Maria Gräfin Berckin v der Dauba u. Leippa. | Bartholomä Graf v. Starhemberg. | Eſther Gräfin v. Windiſchgrätz. | Carl Ferdinand Herr v. Rappach. | Maria Thereſia Gräfin v. Brandis.

Anna Maria Gräfin Khißl. | Gundaccar Graf von Starhemberg. | Maria Anna Freyin von Rappach.

von | Maria Anna Franciſka Gräfin von Starhemberg.

…clus Franciſcus Joſephus Adamus Graf v. Brandis. Heinrich Franz Guidobald Joſeph; Maria Joſepha Thereſia verehelichte Fürſtin Elis; Maria Judith ſämmtlich Geſchwiſtere.

ad pag. 371.

Braſſicani von Emerberg.

Die **Braſſicani** oder **von Braſſican** (deren Nahme denjenigen ſchon bekannt iſt, welche Oeſterreichs Gelehrte voriger Zeiten erforſchet, und von der Geſchichte der Univerſität zu Wien Kenntniſſe haben), ein hierländig altes ritterliches Geſchlecht, ſo in dieſem XVIII. Jahrhundert erloſchen, war urſprünglich teutſcher Abkunft aus Schwaben, wo ihre Voraͤltern in dem Herzogthum Würtenberg theils zu Schwäbiſch-Hall, theils zu Tübingen ſeßhaft waren, und hieſſen anfänglich **Kóelburger** oder **Kohlburger**, welchen Nahmen ſie nachhin in das Latein umgeſetzt, und ſich Braſſican, Braſſicani genannt haben. P. Gab. Bucellini part. III. Stematographiæ Germ. de Nobilitate hæredit. Provinciarum Auſtr. Fol. 12. hat ihre Stammenreihe ziemlich genau beſchrieben.

Johann Kóelburger oder **von Kölburg** (Bucellino Anonymus) lebte noch Ao. 1406 im Würtenberger Lande als ein Landſaß vom Adel, und hette **Magdalena** Frenin **von Waiblingen** zur Ehe, deren Söhne **Heinrich** und **Ludwig** geweſen. **Ludwig von Kölburg** wählte den Prieſterſtand, und ward Domherr zu Coſtanz, wo er Ao. 1421 ſchon im Capitel geweſen.

Heinrich Kóelburger, der das Geſchlecht fortpflanzte, hat mit ſeiner Gattin **Margareth Führerin** den Ritterſitz Michelfeld bey Schwäbiſch-Hall durch Erbſchaft von den ihrigen überkommen; deren Sohn **Hanns** oder **Johann Kóelburger zu Michelfeld** war Juris Doctor, der ſeinen Nahmen in **Braſſican** umſtaltete, war eine Zeitlang Kanzler des Biſthums Coſtanz, lebte hernach zu Schwäbiſch-Hall. Vereheliichet mit **Dorothea Voglerin** erzeugte er den Sohn

Hanns Heinrich von Kóelburg zu Michelfeld, genannt **Braſſican**; dieſer lebte 1503 und 1507 als ein Lehrer zu Tübingen, und ward in ſeiner Ehe mit **Dorothea Rentzin** Vater der Söhne **Johann Ludwig**, **Johann Alexander** und **Johann Sebaſtian**, welche alle in die Oeſterreichiſchen Staaten gekommen; von welchen

Johann Alexander I. Kóelburger, **Braſſican** genannt, im Würtenbergiſchen gebohren war den 22. April Ao. 1500; er ſtudirte in Tübingen, ward im 18. Jahr ſeines Alters als Magiſter Philoſophiæ & Artium, auch Juris Doctor und Laureatus Poeta alldort promoviret; nachdem er dort eine Zeit lang gelehret hat, wurde er als Profeſſor der Philoſophie auf die Univerſität nach Wien berufen; ſtarb aber im Flor ſeiner Jahre zu Wien den 27. November 1539 unvermählt, und wurde am St. Stephans Freydhof begraben, wo noch vor wenig Jahren auſſerhalb der Domkirche folgende Grabſchrift auf rothen Marmor von ihm zu leſen war: D. O. M. S. Joanni Alexandro Braſſicano Pho. & J. C. Joannis humanar. lit. Prof. filio memor. & pietat. ergo.

Joann. Ambroſius Braſſicanus J. C. ex fratre Joann. Ludovico Nepos J. C. P. C. Ao. 1574. Θ. (Obiit) Ao. Sal. 1539. Wolfgang Lazius in Chronico Urbis Viennenſis, und Eder in Catalogo virorum eruditorum, & Deſcriptione Academiæ Viennenſis libro IV. ſprechen von ihm mit vielem Ruhme; beſonders letzterer nennet ihn „Virum excellentis doctrinæ, plurium linquarum præſertim grecæ & latinæ doctiſſimum, ac ſummum Philoſophum, qui quemadmodum ſibi Eruditione præcellenti immortalem a poſteris laudem comparavit, ita per eandem Academiæ Viennenſi peculiarem famam gloriamque vendicavit.“ Von ſeinem vortreflichen Bücherſchatz, wie von ſeinen gelehrten gedruckten und ungedruckten Schriften in Latein und griechiſcher Sprache aber iſt das Mehrere in Lambeccii Commentariis de Bibliotheca Aug. Vindobon. L. II., wie auch in Geßners Biblioth. Univerſali zu leſen.

Johann Sebaſtian Braſſican, des vorigen Bruder, welchen Bucellinus zwar in ihrer Stammenreihe nicht anführet, ſtudirte 1526 auf der hohen Schule zu Wien, wurde Juris Doctor, und um das Jahr 1541 K. Ferdinands I. Hofkammerſekretär. Seine Gemahlin war Sabina Brockhin von Weiſſenberg vom Oeſterreichiſchen Ritterſtande. Sie verlieſſen keine Nachkommen.

Johann Ludwig Braſſicani, der vorigen älterer Bruder, und erſtgebohrner Sohn des Johann Heinrich Braſſican von Koelburg, war Juris Doctor, wurde von K. Ferdinand I. den 18. Jänner 1541 als N. Oe. Regimentsrath reſolvirt. darauf Ao. 1542 bis Ende 1543 Rektor der Univerſität zu Wien, der verwittibten Königin Maria von Hungarn, Infantin von Spanien Rath und geheimer Sekretär, auch Königs Ferdinand I. Erherzogs zu Oeſterreich Rath, hatte Apollonia Hauſerin von Carlſtein zur Ehe, und mit ihr dreÿ Söhne und eben ſo viele Töchter erzeugt, nämlich Johann Ambros, Johann Philipp, Markus Sigismund, Maria, Dorothea und Anna.

König Ferdinand I. Erzherzog zu Oeſterreich, ertheilte de dato Wien den 23. September 1548 ſeinem getreuen lieben Johann Ludwig Braſſican, Doktor und K. Rath, und ſeinen Erben über dargeliehene 3000 Gulden Rheiniſch einen Pfandbrief auf die Gefäll des Umgelds unter dem Gebirg bey Wien, ſo wie ſolch Gefäll bis dahin Chriſtoph Zoppel in Beſtand gehabt, und ſollen von der Summa dieſes Anlehens der 3000 Gulden jedes Hundert alle Jahr mit 7 Gulden verzinſet werden ꝛc. (k. k. Hofkammer Archiv.) Gedachter Johann Ludwig Braſſican ſtarb zu Wien den 2. Juny im Jahr 1549, und iſt in der St. Michaels Pfarrkirche begraben, wo ſein Grabſtein und Wappen mit folgender Aufſchrift noch zu ſehen iſt: „Hie ligt begraben der Edl und hochgelehrt Herr Johann Ludwig Braſſican, der Rechte Dr. weillandt Khayſers Ferdin. und Khönigin Maria zu Hungern Wittiben, geweſter Rath, ſo den 2. Juny Ao. 1549 allhie zu Wien ſee. verſchieden. Der hat mit der Edlen und Tugendſamen Fr. Apolonia geb. Hauſerin drey Söhn, und ſo vill Töchter ehel. erworben.“ Von

ſeinen

ſeinen Kindern ſind die drey genannten Töchter und der Sohn **Markus Sigismund** in ihrer Jugend verſtorben. Die Söhne

Johann Ambros und **Johann Philipp Braſſicani**, genannt **von Köelburg**, ſind bey der N. Oe. Landſchaft den 28. Februar 1576 in den Ritterſtand unter die neuen Geſchlechter laut Ritterſtandesmatrikel angenommen worden. **Joh. Ambros Braſſicani**, Ihro kaiſ. Maj. N. Oe. Hofkammerrath ſeit Ao. 1579, auch Juris Doctor, vorher noch Ao. 1570 und 1572 geweſener öffentlicher Lehrer der geiſtlichen Rechte, und 1573 Rektor der hohen Schule zu Wien, auch N. Oe. Kammerprokurator, Pfandherr zu **Sallenau**, Herr zu **Doberſperg** und **Ottokring**, erkaufte im Jahr 1597 die Veſte und Herrſchaft **Doberſperg** V. O. M. B. von **Sigismunds** Freyherrn **von Puechhaim** Erben, diente bis Ao. 1589 als wirklicher N. Oe. Hofkammerrath, in welchem Jahr er auch dieſes Zeitliche geſegnet hat. Er iſt in der Pfarrkirche zu Sallenau begraben; hatte drey Ehefrauen: die erſte **Catharina Bockin** (Bucellino **Beckhin**); die zweyte **Margaretha Gundelin**, des Ritters **Philipp Gundlach** oder **Gundel**, Doktors und Rathsherrn bey dem Magiſtrat zu Wien, von welchen noch der **Gundelhof** den Nahmen führet, Tochter und reiche Erbin; die dritte **Anna Maria** Freyin **von Rödern**. Er verließ aber nur aus der dritten Ehe zwo Töchter, nämlich **Margaretha Catharina**, die **Chriſtoph** Freyherr **von Puechhaim** geehelichet, und **Anna Sabina**, welche des **Chriſtophs Adams Fernberger von Egenberg**, Erblandkämmerers in Oeſterreich ob der Enns Ehegattin geweſen iſt, und ihm die väterliche Herrſchaft Doberſperg zugebracht hat.

Johann Philipp Braſſican, der jüngere Sohn **Johann Ludwigs**, gebohren 1540, welcher das Geſchlecht fortpflanzte, war im Jahr 1574 kaiſerl. Rentmeiſter zu Eiſenſtadt, nachhin Kaiſers **Rudolph** II. Burggraf zu Neuſtadt und Schloßhauptmann zu Forchtenau und Eiſenſtadt, auch kaiſerl. Rath; er erhielt auf ſeinen neuerbauten **Hof und Sitz bey St. Georgen** nächſt Eiſenſtadt von K. **Rudolph** II. alle landsfürſtliche Freyung, Rechte und Gerechtigkeiten eines ganz freyen Edelſitzes mit eigens dazu exſcindirten Gründen 2c. ſub dato 6. November 1582; ferner verpfändete ihm erſtgedachter Kaiſer **Rudolph** II. noch Ao. 1588 auf drey Jahre die Zehenden zu Kobelsdorf und in anderen Ortſchaften der Grafſchaft Forchtenſtein. (N. Oe. Hofkammer-Repertorium) Er war zweymahl verehelichet: I. mit **Catharina von Emmerich**, II. mit **Catharina Suſanna Brockin von Weiſſenberg**, deren erſter Ehegatte **Joachim Rothhut** kaiſerl. Oberproviantverwalter geweſen iſt, erzeugte er ſechs Söhne und zwo Töchter, nämlich **Johann Ludwig**, **Johann Chriſtoph**, **Johann Alexander**, **Johann Leonhard**, **Johann Philipp** und **Johann Ambros**, dann die Töchter **Catharina**, welche **Andreas Schnatterl** von und zu **Dornau** zur Ehe hatte, und **Potenziana**, welche in der Jugend verſtorben iſt. Der Vater **Johann Philipp** ſtarb in der Burg zu Wieneriſch Neuſtadt den 8. Oktober 1590, und liegt zu Sallenau begraben. Deſſen hinterlaſſene Wittwe **Catharina**, gebohrne **Brockin**,

Digitized by Google

ckin, giebt unterm 3. Jänner Ao. 1591 über ein ihr zugekommenes Hofdekret an die k. k. Hofkammer Auskunft und Bericht, „mit was und wie ſie von ihres erſten Ehewirth Joachim Rotthuet ſelign Verlaſſenſchaft hindangefertiget, und ihr von ihrer Stiefkinder der Rotthuetiſchen Kinder Gerhaben Herren Veit Erlbeckh und Tobias Weiß, dann nächſter Befreundten Ulrich Franz Rotthuet und Gregori Spizpeckhn abgereicht worden, als baar 500 fl. Heurathgut, und Widerlag auch 500 fl., dann den halben Theil Silbergeſchmeid, ſo ihnen beeden auf der Hochzeit verehrt worden.“ (Hofkammer Archiv) Von den vorgenannten Söhnen Johann Philipps hat einzig dieſen Stammen fortgeſetzt

Johann Alexander Braſſican, Herr zu Emerberg V. U. M. W., welches Schloß und Herrſchaft er Ao. 1593 von der Frau Maria von Sinzendorf, Herrn Hanns von Sinzendorfs Wittwe, gebohrnen Hohenfeldin, erkauft hat. Er wurde hierauf den 9. September 1593 vom Kaiſer Rudolph II. durch die N. Oe. Kammer mit geſagter Veſte und Herrſchaft Emerberg in N. Oe. belehnet, und ihm und allen Nachkommen ſeines Geſchlechts der Titel von und zu Emerberg zugleich bewilliget. (N. Oe. Hofkammer Repert.) Gemeldter Johann Alexander Braſſican macht das Anſuchen ſub dato 30. July 1591 bey der kaiſerl. Hofkammer, „daß ſelbe ihn auf einig Zeit von Verſehung des Rentamts in der Neuſtadt, wie ſolches ſein lieber Vater Johann Philipp Braſſican ſelign verrichtet hat, und er auch deſſen willfaſt ſich unterzogen, entheben, und ſolch Rentamt durch ſeinen Schwager Jakob Rätſchen am Neuhof zu Laxenburg an ſeiner Statt verwalten laſſen möchte.“ (Hofkam. Archiv.) Ferner bat er Ao. 1618 bey der kaiſerl. Hofkammer um einen Reſt pr. 125 fl. 35 kr., ſo ihm nach Abtretung und Ablöſung des Rentamts zu Neuſtadt noch ausſtändig, und wegen eines ſtreitigen Weinzehends an das Bisthum Neuſtadt vorenthalten worden. (Ibidem den 14. July 1618 ſammt Auflage an den N. Oe. Vizdom) Den 6. März 1602 ward Er von Herrn Leonhard von Harrach über einige Gülten und Grundſtücke zu Stollhofen belehnet. Er ſtarb zu Wien den 17. Dezember 1631, und iſt in der St. Michaels Pfarrkirche begraben worden. Seine erſte Gemahlin war Maria Helena Hippin von Römingsheim; die zweyte: Sophia Unterholzerin von Kranichberg, des Johann Baptiſt Unterholzer zu Kranichberg Tochter. Er erzeugte in beyden Ehen zuſammen 14 Kinder, Nahmens

1) Johann Philipp, geb. 1594; ſtarb als k. k. Fähnrich in Turin. 2) Johann Rudolph, geb. 1595, blieb als k. k. Lieutenant im Krieg in Friaul 1616. 3) Johann Bernhard, geb. 1601, Landes Obriſtlieutenant und kaiſerl. Oberſter des Schaffgotſchiſchen Regiments, blieb im 30 jährigen Krieg in Schleſien Ao. 1642, und iſt im Dom zu Breßlau begraben. 4) Catharina Potenziana, hatte Johann Georg Freyherrn Pucher von Meggenhauſen, Herrn zu Kattau ꝛc., k. Hofkriegsrath zur Ehe. 5) Anna Maria, und 6) Johann Carl, welche zwey in der Kindheit geſtorben. 7) Johann Friedrich, von welchem in der Folge.

Aus

Aus der zweyten Ehe mit Maria Unterholzerin ſind entſproſſen:

8) Johann Jakob. 9) Johann Gottfried. 10) Johann Philipp. 11) Johann Adam, der unter dem Nahmen Pater Johann Baptiſt, Auguſtiner Barfüſſer Mönch in der Oeſterreichiſchen Provinz geweſen. 12) Johann Ludwig, der den Mannsſtammen fortſetzte, wie unten folget. 13) Johann Ambros, der 1659 N. Oe. Regimentsrath geworden und unvermählt ſtarb. 14) Johann Erneſt, geb. 1630, iſt wie obige ſeine Brüder Johann Gottfried und Johann Philipp in zarter Jugend aus dieſer Welt abgeſchieden.

Die hinterlaſſene Wittwe Johann Alexanders, Sophia gebohrne Unterholzerin von Kranichberg beſtimmte in ihrem ddo. 9. Dezember 1670 errichteten, und den 10. Juny 1671 publizirten Teſtament für ihre Erben, welche damahls waren die zwey leibliche Söhne Hanns Jakob und Hanns Ludwig Braſſican von Emerberg, und ihre Descendenz, ihr Freyhaus in Wien und ein Kapital zum Fideikommiß. Hanns Jakob der ältere Sohn, welcher keine männliche Erben hatte, erbte das Freyhaus in der Dorotheer Gaſſe nebſt einem Kapital gegen das Rückfallrecht in Abgang einer Nachkommenſchaft auf ſeinen Bruder Hanns Ludwig Braſſicani; dieſer aber erbte das Haus in der Herrengaſſe, ſo ſchon Ao. 1547 Weil. Herr Johann Ludwig Braſſicani erkauft hatte, als ein Fideikommiß des Männlichen- und in Abgang deſſen auch auf den Weibsſtammen. (N. Oe. L. Marſch. Regiſtr.)

Johann Friedrich, Johann Jakob, Johann Ludwig, und Johann Ambros Braſſicani von Emerberg Gebrüder, und Söhne des Johann Alexanders wurden den 11. Jänner 1659 in den N. Oe. alten Ritterſtand angenommen; ſie beſaſſen gemeinſchaftlich einen Freyhof zu St. Gebrgen nächſt Eiſenſtadt, und ſollizidirten bey den N. Oe. Herrenſtänden, um ſich bey Jhro Majeſtät zu interponiren, daß der Ao. 1647 geſchehene Verkauf und Uibergabe der Herrſchaft Eiſenſtadt ihrer Edelhofsfreyheit nicht präjudiziren ſolle. (Archiv. Stat. B. 9. N. 24.)

Von vorſtehenden Söhnen Johann Alexanders:

I. Johann Friedrich Braſſican, Herr zu Emerberg und Lanzendorf, gebohren den 11. July 1613, der N. Oe. Landſchaft Raitmarſchall, auch geweſener Verordneter Ritterſtandes, hinterließ mit ſeiner Gemahlin Johanna Magdalena Lämplin von Fronſpurg und Groſſau nur zwo Töchter, nämlich a) Anna Maria Barbara von Braſſicani, gebohren Ao. 1651, Erbin des Guts Lanzendorf; ihr erſter Gemahl war Otto Heinrich Freyherr von Kirchberg, nach deſſen Tod ſie Daniel Chriſtoph von Panitz zur Ehe nahm. b) Maria Thereſia von Braſſicani, welche Franz Valerian Freyherr von Podſtazky auf Prußinowitz in Mähren geehelichet hat. Dieſe wird Ao. 1685 mit den Harrachi-

ſchen

ſchen Lehenſtücken zu Stollhofen belehnet, welche ſchon vorher Ao. 1633 ihr Vater Johann Friedrich, und wiederum Ao. 1667 ebenderſelbe und ſeine zwey Töchter Maria Thereſia und Anna Maria Barbara zu Lehen empfangen hatten.

II. Johann Jakob von Braſſicani zu Emerberg, Herr zu Kärnabrunn, Weinſteig und Ottokring, ein Sohn Johann Alexanders aus zweyter Ehe, hatte zwey Gemahlinen: I. Maria Magdalena von Sparrenberg, vom Reichsadel aus Franken von Würzburg. II. Maria Catharina Freyin von Steger, Wolfgangs Freyherrn Steger von Ladendorf und Regina Eliſabeth von Pernſtorf zu Kärnabrunn Tochter. Aus der zweyten Ehe waren: Catharina Eliſabeth, geb. den 19. Dezember 1658; Johann Joachim, geb. 1659, und Johann Moritz, geb. 1660, die alle drey in der Jugend geſtorben. Die Tochter aus erſter Ehe aber, welche einzig den Vater überlebte, war Maria Suſanna Braſſicani; dieſe hatte zuerſt Herrn Septimius von Raumſchiſſel, hernach Herrn Johann Friedrich Poiger (Peüger) von Puige und Reizenſchlag zur Ehe, erhielt im Jahr 1697 von ihrem Vetter Johann Franz Norbert von Braſſican einen Zehend zu Himberg im V. U. W. W.; ward in letzter Ehe die Mutter einer einzigen Tochter Maria Catharina Peüger von Puige, welche Johann Carl Ignaz von Lempruch Freyherr geehelichet hat, aus welcher Ehe Maria Anna von Lempruch, Carl Joſephs Freyherrn von Hackelberg und Landau Gemahlin, dann Franz Joſeph und Franz Carl von Lempruch; wodurch die Braſſicaniſche Fideikommißſubſtitution in der Folge nach ausgeſtorbenen Braſſicaniſchen Stamm auf die freyherrlich Hackelbergiſch- und freyherrlich Lempruchiſche Familie zu gleichen Theilen gefallen iſt, und noch dermahlen genoſſen wird.

III. Johann Ludwig Braſſicani von Emerberg, ebenfalls Johann Alexanders jüngerer Sohn aus der zweyten Ehe, war kaiſerl. Oberſtwachtmeiſter des Gerardiſchen Regiments; kaufte Ao. 1662 von Georg Hartmann Landſchaftsſyndikus den Langhof im V. U. W. W. (N. Oe. La. Gültbuch.) Er ſtarb im J. 1690. Verehelichet mit Maria Barbara Gruberin von Piſchelsdorf hinterließ er die Söhne Johann Franz Norbert, geb. 1663, und Johann Bernhard, geb. 1666, von welchen

Johann Franz Norbert von Braſſicani zu Emerberg ſich mit Anna Eliſabeth von Pinelli verehelichte, und die Söhne Johann Anton und Johann Joſeph erzeugte. Wovon

Johann Anton von Braſſicani, welcher noch bey Kaiſers Carls VI. N. Oe. Erbhuldigung den 8. November 1712 erſchienen, iſt im folgenden Jahr 1713 ohne Nachkommen mit Tod abgegangen; ſeine Wittwe Maria Anna von Stade ehelichte ſonach Franz Anton von Aichen, kaiſerl. Rittmeiſter.

Johann

Digitized by Google

Johann Joſeph Traſſicani von Emerberg, N. Oe. Landrechtsbeyſitzer und k. k. Truchſeß, vermählte ſich im Jahr 1723 mit Johanna Catharina Eliſabeth, des Herrn Chriſtophs Freyherrn von Gudenus Tochter, hatte aber keine Nachkommen, und ſtarb den 28. März 1728 als der letzte Mannsſproſſe dieſes altritterlichen Geſchlechtes. Die hinterlaſſene Wittwe hat ſich im Jahr 1730 wiederum mit Wolfgang Anton Grafen von Uiberacker zu Sighartsſtein und Pfangau im Salzburgiſchen verehelichet.

Das Wappen der Braſſicani iſt ein rother Schild, worinnen ein breites goldenes Band oder ſchräger Balken vom oberen rechten zu dem untern linken Winkel herüber gehet, auf welchem Bande oder Schrägbalken ein einfacher ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfoten eben von der rechten Seite herab ſchräge liegend zu ſehen. Oben auf dem gekrönten offenen Helm ſind zwey aufrecht geſtellte Adlerflügeln, deren jene zur rechten Seite oben von Gold, unten roth; jene zur linken aber oben roth und unten von Gold iſt. Die Helmdecke iſt durchaus roth und Gold.

Breüner, Grafen,

Erblandkämmerer und Erbſpielgrafen in Oeſterreich unter der Ennß.

Dieſes durch einige Sæcula an groſſen Staatsmännern berühmte alte Herrenſtandes-Geſchlecht, ſo nach der alten unrichtigen Schreibart theils Breiner, Preiner, Preüner, Preyner in Urkunden geleſen wird, iſt von ächter teutſcher Abkunft, und vor Zeiten zu Utrecht und Cölln am Rhein bekannt und anſäßig geweſen, dorther aber im XIV. Jahrhundert zuerſt nach Steyermark, ſodannn nach Oeſterreich gekommen, in welchen beyden Ländern daſſelbe noch in zwo Hauptlinien beſtehet. Wolfgangus Lazius ſchreibt demnach Libro VI. de Migrationibus Gentium Fol. 221 Edit. Francof. von ihnen ganz mit Grunde: „Domini à Preüner de Fladnicz & Rabenſtein Styri, qui noſtra ætate in Auſtria quoque Caſtra habent, ac Baronum Titulum meruerunt. Eorum primordia ex Colonia Agrippina & Belgis repetuntur &c.“

Conrad und Andreas Preüner ſind zuerſt beyläufig um das Jahr 1385 nach Steyermark gezogen, und werden Ao. 1400 und 1402 daſelbſt in Urkunden gefunden. Andreas Preüner, der Stammvater aller nachgefolgten Breüner in den Oeſterreichiſchen Staaten war Ao. 1400 Herzogs Wilhelm und Ernſt zu Oeſterreich Hauptmann zu Judenburg, eben zu der Zeit, da dieſe Stadt abgebrannt iſt. (Hauptmannitſch in Chron. Styriæ Mscr.) Gabriel Bucellini und Hübner melden auch, daß er Ao.

Digitized by Google

1453 Landesverweſer in Steyermark geweſen; welches Amt aber Andreas II. dieſes Nahmens begleitete. Seine Ehefrau Eliſabeth von Gleiniz gebahr ihm zween Söhne, Caſpar und Philipp, die Ao. 1442 in Urkunden als Andreas Söhne erſcheinen. Davon war

Philipp Preiner, vermög Bar. Kainach Mscr. Ao. 1452 bis 1458 Landesverweſer in Steyermarkt, erzeugte mit ſeiner Gattin Urſula von Hollenegg die Söhne Johann und Andreas II., und etliche Töchter.

Andreas II. dieſes Nahmens, der Preiner, war Ao. 1476 Kaiſers Friedrichs Pfleger zu Göſting, Zeuge der Kloſter Reinischen Urkunden; und 1483 Landesverweſer in Steyer. Von einer Ehegattin, oder ob er ſtäts unverehelichet geblieben, iſt nichts bekannt.

Johann, insgemein Hanns Preüner, von welchem Lazius loco citato meldet: „Joannes Breiner Auſtriæ Principum nomine Præfectum Comitatus Pfannberg apud Styros egit & arcem Perchtoldſtain in Styria proprie poſſedit;“ war Ao. 1467 landesfürſtlicher Pfleger zu Pfannberg, beſaß hernach als Ritter und Landmann das Schloß und die Herrſchaft Berchtoldſtein im Grätzer Kreis in Steyermark Ao. 1479, ſo dort eines von den älteſten Gütern der Breüner geweſen; hatte in erſter Ehe zur Gattin Veronika die Flädnitzerin oder von Fladnitz, die ihm einen Theil der Fladnitziſchen Güter zubrachte, in zweyter Ehe aber Agnes die Närringerin, und verließ ſechs Söhne und eine Tochter; nämlich aus erſter Ehe: Veronika, welche Bernhard Griebinger oder Groebinger Ritter ehelichte, und den Sohn Georg; dann aus der zweyten Ehe: Bernhard, Wilhelm, Friedrich, Chriſtoph und Andreas. Von dieſen Gebrüdern Breüner, Johanns Söhnen, meldet Baron Kainach in ſeinem Mscr. ad Annum 1499 folgendes:

„Bernhard und Friedrich die Breiner haben ſich des Georg Breiner ihres ältern Stiefbruders von der Mutter (dann dieſer war von der erſten Frau Veronika von Flädnitz) ſeines Theils der Flädnitzeriſchen Güetter unterwunden, die ſonſt Ulrich von Graben und Dorothea von Graben ſeine Schweſter, des Georgen von Kainach Hausfrau hätten ſollen erben, die von der Elſpethen von Flädnitz, der Veronica Breinerin Schweſter herkommen, darumen dann gedachte Dorothea, des Georgen von Khainach Haußfrau die Güther zu Stübing in der Pock und andern Enden begehrt hat, die von dem Stainwalten von Fladnitz herkommen, die Georg Breiner des Hannſen Breiner Sohn ihr der Dorothea Vetter ſeeliger inne gehabt, nu der Friedrich Breiner, der ſich wie obſteht, unterwunden und unterſtanden welche Güetter ihr der Dorothea recht Vätterlich Erb ſeind. Das gütlich Erſuchen darum iſt beſchehn und gehet aus an Mittwoch nach Colmani im

1499

Digitized by Google

1499 Jahr, und hat die Dorothea ihre Sprüch Hannſen von Kainach Innhalt eines gefertigten Gabbrief übergeben."

Bernhard Breuner war Ao. 1474 mit Urſula Radlkoferin verehelichet, welche ihm die Söhne Georg, Friedrich und Wilhelm gebohren hat, von denen der älteſte Georg Breuner, Maria Prandſtetterin aus der Stadt Steyr zur Ehe nahm, und mit ihr die Söhne Philipp und Chriſtoph, welche ohne weitere Deſcendenz abgiengen, nebſt einer Tochter Catharina erzeugte, welche letztere Joachim von Trautmannſtorf geehelichet hat. Friedrich, dieſes Nahmens der jüngere, Bernhards Breuner Sohn, war mit Regina von Rattmannſtorf vermählt, verließ aber nur eine Tochter Regina, die Martins von Fladnitz des letzten dieſes Geſchlechts Ehefrau geweſen iſt. Wilhelm Breuner trat unter dem Nahmen Pater Ulrich in den geiſtlichen Stand im Orden der Minoriten Conventualen S. Francisci Seraph., war dieſes Ordens Provinzial in Oeſterreich und Mähren 1533 und 1537; ſtarb zu Wien Ao. 1556.

Von den übrigen Söhnen des Johann Breuner und ſeiner zweyten Ehefrau Agnes Narringerin iſt

Friedrich Breuner der ältere dieſes Nahmens, Herr zu Stübing, Ritter des goldenen Sporn, der 1490 und noch 1523 am Leben war, und zwo Ehefrauen hatte, I. Margareth Freyin von Rauber, des Niklas von Rauber Freyherrn zu Plankenſtein und Carlſtetten, und der Barbara Burggräfin von Lueg Tochter; II. Regina von Trautmannſtorf. Er wurde ein Vater von zwölf Kindern, nämlich ſechs Söhnen und eben ſo viel Töchtern, und iſt durch ſeine Söhne der Ur = ur= Großanherr aller jetzt noch lebenden Breuner in Niederöſterreich und Steyermark geworden. Seine Söhne nannten ſich: Johann Chriſtoph, welcher jung verſtorben; Philipp, Chriſtoph der jüngere, Balthaſar, Bernhard und Johann; die Töchter: Maria Anna, † als Kind, Barbara, Dorothea, Helena, Catharina und Anna; aus welchen Barbara mit Wolfgang von Lamſitz, und Anna mit Eraſmus von Saurau verheurathet waren. Philipp, Chriſtoph Hanns und Friedrich, und Georg die Breuner, Brüder und Vetter, haben vom K. Ferdinand Erzherzog das Schackenamt der Herrſchaft Rackerſpurg um 2500 fl. Pfandweis innengehabt. Laut Revers ddo. 6. May 1528. (k. k. Hofkammer Archiv.)

Von jetzt genannten Söhnen haben Philipp Breuner Freyherr die noch beſtehende Nieder = Oeſterreichiſche Hauptlinie (A), und ſein Bruder Chriſtoph die Steyeriſche (B) gepflanzet.

Digitized by Google

A) Die Nieder⸗Oeſterreichiſche Hauptlinie.

Philipp von Breüner Freyherr zu Stübing, Flädnitz und Rabenſtein, Pfandherr zu Weytra und Staatz in N. Oe., **Friedrichs Breüner** und **Margaretha** Freyin **von Rauber** älterer Sohn, zog um das Jahr 1535 nach Oeſterreich, wurde anfänglich N. Oe. Regimentsrath, hernach Hofkammerrath, und endlich Ao. 1552 Jhro Majeſtät Hofkammerpräſident und geheimer Rath, ſchon vorher aber laut Diplom de dato Wien den 12. April 1550 ſammt **Georgen**, **Caſpar** und **Balthaſar** ſeinen Vettern und Bruders Söhnen und geſammten Stammen männlich und weiblichen Geſchlechts in den Reichsfreyherrenſtand erhoben. Jn den alten Regierungsſtands und Wappenbuch und Baron von Oedtiſchen Mscr. lieſt man von ihm: „**Philipp Preüner** Ritter aus Steyermark, war von 10. Juny Ao. 1536 bis in Herbſt 1542 N. Oe. Regimentsrath, iſt hernach eodem Ao. 1542 Jhro kaiſerl. Majeſtät Hofkammerrath, und Ao. 1550 idem Herr **Philipp Preüner** mit dem Titel **Freyherr zu Stübing, Fladnitz** und **Rabenſtein** als Freyherr in Herrenſtand erhoben, K. **Ferdinands** zu Hungarn und Böheim geheimer Rath und Kämmerer, und Jhro Majeſtät Hofkammer⸗Präſident zu Wien Ao. 1552 geworden; er beſaß die Herrſchaft **Schwadorf** als eine Pfandſchaft, auch wurde vom König **Ferdinand** Erzherzog zu Oeſterreich ihm **Philippn Preüner** Freyherrn und ſeiner Ehefrau **Eliſabeth** Ao. 1552 die anſehnliche Herrſchaft und Stadt **Weytra** in N. Oe. und **Staatz** Pfandweiſe überlaſſen und eingeraumet." Wie im k. k. Hofkammerarchiv zu finden, wurde ihm **Philipp Breüner** Jhro königl. Majeſtät **Ferdinand** I. Hofkammerrath, laut k. Reſolution vom 8. Oktober 1547 die Veſte und Herrſchaft **Staatz** anfänglich pflegweiſe, hernach aber gegen ein dargeliehenes Kapital pr. 5000 fl. Rheiniſch ihm und ſeinen Erben laut Pfandverſchreibung ddo. 25. Dezember 1555 mit aller Nutzung zehn Jahre lang pfandweis innezuhaben eingeraumet. Die Herrſchaft, Stadt und Schloß **Weytra** im V. O. M. B. aber ward ihm ſo, wie ſolche vorher **Laßla der Prager** innegehabt, um 26500 fl. Rheiniſch vom K. **Ferdinand** I. laut Pfandbrief, datirt zu Wien an Unſrer Liebn Fraun Tag zu der Lichtmeß Ao. 1552 als eine Pfandſchaft bis zum Erlag obiger Summa zu genieſſen verſchrieben. Er iſt als Hofkammerpräſident den 23. April 1556 in Wien mit Tod abgegangen, und in der Pfarrkirche der Benediktiner Abtey U. L. Frauen zu den Schotten allda begraben worden, allwo bey dem Hochaltar das Epitaphium mit folgender Jnſchrift zu ſehen: „Hier ligt begraben der wohlgebohrne Herr Herr **Philipp Preiner** Freyherr zu Stübing, Flädnitz und Rabenſtein, Jhro Majeſtät Ferdinandi Röm. Hungar. und Behaim. Khönigs geh. Rath, Kämerer und Preſident Jhrer Majt. Hof Cammer, er iſt verſchieden den 23. April Anno 1556, und hat ſein Gemahel Frau Eliſabetha von Windiſchgräz als Wittib mit zwölf ihrer beeder Kinder verlaſſen." Mit ſeiner Gemahlin **Eliſabeth von Windiſchgräz** Freyin, **Seyfrieds** Freyherrn **von Windiſchgräz** und **Affra Gräßweinin** Tochter, die er als Wittwe mit 12 Kindern verlaſſen, hat er in allen ſechzehen Kinder gezeuget. Seine Söhne waren: 1) **Seyfried**. 2) **Friedrich**, geb. 1539, ſtarb als Kind. 3) **Gottfried**, geb. 1540.

4)

4) Friedrich der Jüngere, gebohren 1542. 5) Helfried. 6) Sigmund. 7) Philipp. 8) Johann, geb. 1549. Die Töchter: 1) Affra, geb 1537, ſtarb ledig. 2) Margaretha, geb. 1543, Gemahl Wenzel von Riemitz zu St. Margarethen am Mooß. 3) Barbara, geb. 1544, ihr Gemahl war Abraham Freyherr von Jörger auf Tollet und Kreußbach, vermählt 1563. 4) Helena, geb. 1551. 5) Eliſabeth, geb. 1552. 6) Maria Eva, geb. 1553. Dieſe drey letzteren ſind in ihrer Kindheit geſtorben. 7) Juſtina, geb. 1555, welche zuerſt mit Bartholomä von Eggenberg Freyherrn, hernach mit Chriſtoph Baron Teufel auf Gunderſtorf verehelichet geweſen. 8) Catharina, geb. 1556, ward an Wolfgang Freyherrn von Eitzing verheurathet. Frau Eliſabeth Preinerin Wittib, gebohrne von Windiſchgrätz, erläßt zwey Einladungsſchreiben, datirt Schloß Weytra den 10. November 1562, eines an die röm. kaiſerl. Majeſtät Ferdinand, das andere an Erzherzog Carl: „zu ihrer und ihres ſeeligen Eheherrn des wohlgebohrnen Herrn Philipp Preiner Freyherrn zu Stübing, Fladnitz und Rabenſtein ꝛc., Röm. Kay. Mayt. geh. Rath, und geweſten Präſidenten der Hofkammer, beeder eheleiblichen Tochter Jungfrau Barbara Preinerin Freyin mit des Herrn Chriſtophn Jörger zu Tollet und Khreuſpach Kay. May. Raths ꝛc. Sohn Herrn Abraham Jörger Ihro Mayt. Cammerrath in Schleſien, den 3. Jänner nächſten Jahrs 1563 zu begehenden Hochzeitfeſt im Landhauß zu Wien.“ Wozu vermög kaiſerl. höchſten Befehlſchreiben de dato 5. Dezember 1562 der N. Oe. Landmarſchall Herr Joachim von Schönkirchen als kaiſerl. Abgeſandter zu erſcheinen, und dem Brautpaar ein ſilbern vergoldtes Trinkgeſchier 100 Gulden Werths in Ihro Majeſtät Nahmen, dann eine goldene Kette von Seite des Erzherzogs Carl zu reichen verordnet worden.

Gottfried Breúner Freyherr, Philipps Sohn, In. Oe. Hofkammerrath, geb. 1540, hatte zwo Frauen; die erſte Urſula von Herberſtein, die zweyte Maria Sidonia Freyin von Tannhauſen. Von der erſten war gebohren der Sohn Caſpar Freyherr von Breúner, deſſen mit Anna Maria Freyin von Trautmannſtorf ſeiner Gemahlin erzeugter einziger Sohn Johann Friedrich geweſen, der als kaiſerl. Kämmerer, Generalfeldzeugmeiſter, Oberſter eines Regiments zu Fuß, als ein berühmter junger Held, vor Warnemunden im Meckelnburgiſchen wider die Schweden geblieben iſt den 25. März 1638 im 31. Jahr ſeines Alters. Der Leichnam iſt zu Wien in der Kirche zum Schotten begraben worden.

Friedrich Breuner Freyherr, ebenfalls ein Sohn Philipps, gebohren 1542, war Kaiſers Rudolphs II. Rath und Orator oder Geſandter an der Ottomaniſchen Pforte zu Conſtantinopel, auch zuvor Erzherzogs Ernſt zu Oeſterreich oberſter Kämmerer, ſtarb unvermählt auf ſeiner Geſandtſchaft zu Conſtantinopel im Jahr 1583; ſein Leichnam ward nach Wien gebracht, und in der Pfarrkirche der Benediktiner Abtey zu den Schotten bey ſeinen Eltern zur Erde beſtattet; allda lieſt man von ihm noch dieſe Grabſchrift: „Ao. 1583 den 10. Auguſti iſt zu Conſtantinopel geſtorben Herr Frie-

drich

drich Preuner Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenſtein, Röm. Kay. Mayett. geweſter Rath und Orator zu Conſtantinopel, auch Ihro fürſtl. Durchlaucht Erzh. Erneſt zu Oeſterreich Oberſter Kämmerer, und liegt hier begraben."

Seyfried, Gottfried und Hanns die Breuner Freyherren, ſämmtliche Gebrüder, machen Ao. 1592 bey der Hofkammer in Wien das Anſuchen „um einen ausſtändigen Reſt pr. 642 Thaler 31 und 3 ſiebentl Aſperl, Extraordinari Auslagen, ſo ihr ſeliger Bruder Friedrich Preuner Freyherr, Ihro Kayſerlichen Majeſtät geweſter Orator an der Ottomanniſchen Pforte an ausgelegter Baarſchaft zu Conſtantinopel, bey Kayſerl. Mayeſtät zu fodern hätt, wobey er wohl über 1500 Thaler aus eigenen verwendet und zugeſetzet, auch eben darumb Schulden hinterlaſſen, welche ſie nun zu tilgen hätten." Worüber die Hofkammer an Kayſerl. Mayett. Rudolphum nach Prag untern 2. April 1592 Bericht erſtattet, und anheim ſtellet, wie obvermeldte Herren Breuner dieſer ihrer Anfoderung halber befriediget werden möchten. (Hofkammer Archiv. Ao. 1592.)

Von den übrigen Söhnen Philipps Freyherrn von Breuner war Helfried Freyherr von Breuner, geb. Ao. 1545, Erzherzogs Carl zu Oeſterreich und Steyr Obermundſchenk und Rath; vermählt mit Helena Langin von Wellenburg verließ er eine einzige Tochter Eliſabeth, welche mit Georg Erasmus Freyherrn von Tſchernembl den 13. Oktober 1599 laut Hochzeitladung vermählet worden, und als deſſen erſte Gattin Ao. 1611 geſtorben iſt.

Auf dem zu Wien Ao. 1560 von dem Römiſchen König Maximilian II. abgehaltenen Turnier ſind ebenfalls erſchienen die Gebrüder Philipp der jüngere und Seyfried Breuner, und Caſpar Breuner ihr Vetter, und zwar: Philipp Breuner Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenſtein, der kaiſerl. Maj. Ferdinands I. Vorſchneider, in der dritten Parthey zu Fuß als Avanturier, und in der ſechſten Parthey zu Pferd gelb und ſchwarz; Seyfried Breuner Freyherr ꝛc., der kaiſerl. Maj. Cämmerer und Mundſchenk als Kämpfer im glänzenden vollen Harniſch in der eilften Parthey zu Fuß, und ferner in der fünfzehnten Parthey zu Pferd; und endlich ihr Vetter Caſpar Breuner Freyherr ꝛc., kaiſerl. Majeſtät und Erzherzogs Carl Kämmerer als Kämpfer in der erſten Parthey zu Pferd.

Hanns (Joh. Bapt.) Breuner Freyherr, der jüngſte Sohn des ofterwähnten Philipp Freyherrn von Breuner Hofkammerpräſidentens, und Bruder der vorſtehenden, Kaiſers Rudolphs II. Reichshofrath, wirkl. Kämmerer, wie auch Obergeſpan und Hauptmann der Kronherrſchaft Ungariſch = Altenburg, hatte Barbara Gräfin zu Hardeck zur Gemahlin, laut Hochzeiteinladung de dato Ungariſch-Altenburg den 28. Oktober 1584 „an Se. kaiſerl. Maj. Rudolphum zu ſeiner mit Fräulein Barbara Gräfin von Hardegkh des wohlgebohrnen Herrn Herrn Hanns Friedrichs Grafens

zu

Digitized by Google

zu Hardeck, Glaz und in Machland, Herrn auf Khunnſtatt ſeeligen, und Eliſabeth von Meneſiis Freyin zu Schwarzenberg Tochter vorhabenden Hochzeitlichen Freudentag auf den 25. November Monats 1584 in Wien an St. Catharinen Tag. Dazu beordert ward als kaiſerl. Abgeſandter Herr von Rogendorf Freyherr mit ein ſchönen Trinkgeſchier 180 fl. Werth zum Hochzeit Präſent zu bringen; laut kaiſerl. Befehl-Schreibnn an die Kammer, Prag den 6. November 1584." Im Jahr 1590 machte er als Hauptmann zu Ungariſch-Altenburg bey der kaiſerl. Hofkammer das Anſuchen wegen Beſchleinigung der angeordneten Kommiſſion mit den Hungariſchen Kommiſſarien wegen der Irrungen und Foderungen deren von Raggendorf und von Sumarein in der Schütt, weil die von Sumarein ſich ſchon (Poſſeſſe) ſchöpfen wollten ꝛc., worüber durch die Hofkammer in Ihro Majeſtät Nahmen ein Befehl- und Verboth-Schreiben (Mandatum Regium inhibitorium) den 20. Februar 1590 an dortige Kommiſſarien und an geſagte Gemeinden erlaſſen worden. (Hofkam. Arch.) Mit vorgedachter ſeiner Gemahlin **Barbara** Gräfin **Hardeck** erzeugte er drey Söhne und drey Töchter: nämlich **Johann Philipp**, **Johann Friedrich** und **Johann Gottfried**; dann **Eliſabeth**, **Maria Anna** und **Anna Suſanna**. Er ſtarb als wirklicher kaiſerlicher Reichshofrath zu Wien Ao. 1594, und wurde in der Pfarrkirche der Benediktiner Abtey zum Schotten begraben, wovon folgende Grabſchrift zu leſen: „Hier liegt begraben der wohlgebohrne Herr Herr **Hanns Preiner** Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenſtein, Röm. Kayſ. Majtt. Reichshofrath, Kämmerer, auch Obergeſpan und Hauptmann der Herrſchaft Ungariſchen Altenburg, ſo in Gott ſelig entſchlaffen den 15. May 1594." Von den Söhnen iſt **Johann Gottfried** jung verſtorben; **Johann Friedrich** iſt Domherr, zuletzt Domdechant zu Ollmütz geweſen; der älteſte Sohn aber,

Johann Philipp von Breuner Freyherr, war noch Ao. 1615 kaiſ. Hauptmann; im Jahr 1629 aber kaiſ. Oberſter und Hofkriegsrath, auch K. **Ferdinands** II. Kämmerer, hatte ſeine Muhme **Eva Regina** Freyin **von Breuner**, **Johann** des IV. Freyherrn **von Breuner** und **Eliſabeth** Freyin **von Harrach** Tochter zur Ehe, die ihm zween Söhne **Franz Albrecht Julius** und **Johann Philipp** den jüngern, dann zwo Töchter gebohren hat, nämlich **Eliſabeth**, die mit **Johann Sigmund** Freyherrn **von Gleißbach**, und **Anna Regina**, die mit **Erasmus** Freyherrn **von Herberſtein zu Wurmberg** ꝛc. in Steyer verehelichet waren.

Franz Albrecht Julius Graf **von Breuner**, Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenſtein, Edler Herr zu **Staaz** in N. Oe., auch zu Grußbach und Lomnitz in Mähren, hält ſein Hochzeitfeſt zu Grußbach in Mähren den 19. Februar 1662 mit **Maria Salome** verwittibten Gräfin **Heiſſenſtein**, gebohrnen Freyin **Windiſchgräz**, und erhält dazu ſub datis 26. Jänner und 13. Februar 1662 Hofkammer-Päſſe auf verſchiedene Wägen mit Viktualien und Hauserfordernißen, auch einen neuen Brautwagen von Wien Mauthfrey dahin abzuführen. Dieſe ſeine erſte Gemahlin ſtarb ſchon Ao. 1665; er verehelichte ſich ſodann mit **Sidonia Eliſabeth** gebohrnen Freyin

Win-

Windiſchgräz, Bartholomä Freyherrns von Windiſchgräz Tochter, und Wittib des Chriſtian Freyherrns von Tſchernembl, welche den 13. März 1694 mit Tod abgieng. Er Herr Franz Albrecht ſtarb als kaiſerl. wirkl. geh. Rath und Kämmerer zu Wien den 5. Oktober 1684. Beyde ſind bey den PP. Franziskanern in Wien begraben worden. Aus ihrer Ehe ſind nur zwo Töchter: nämlich 1) Maria Joſepha Sidonia, Erbin der Herrſchaft Grußbach in Mähren, vermählt mit Michael Adolph Grafen von Althann. Sie machte zu Wien den 26. Juny 1709 ihr Teſtament, und ſtarb 1727. 2) Maria Dorothea Eliſabeth, mit Georg Wilhelm Freyherrn von Rattmannsdorf verehelichet.

Johann Philipp der jüngere, Graf von Breuner, des vorigen Bruder, und Johann Philipps Sohn, kaiſerl. Kämmerer und In. Oe Hofkammerrath, erzeugte in ſeiner Ehe mit Maria Eliſabeth Freyin von Rattmannsdorf nebſt zwo Töchtern Anna Eliſabeth und Maria Joſepha, den einzigen Sohn Maximilian Anton Grafen von Breuner, welcher mit Maria Thereſia, des Sigmund Rudolphs Grafens von Schrattenbach und Maria Eleonora Gräfin von Steinpeiß Tochter vermählt 3 Söhne verließ: Joſeph, Carl und Ferdinand. Davon ſtarb Carl in der Jugend. Joſeph hatte ſich um das Jahr 1726 mit Polixena Gräfin von Rabatta aus Görz, und Ferdinand mit Maria Joſepha Freyin von Neuhauß, verwittibten Freyin von Kulmer verheurathet, und haben dieſe von Johann Freyherrn Breuner dem ältern abſteigende Branche geendet.

Seyfried Breuner Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenſtein, Pfandherr auf Staaz, Herr zu St. Margarethen am Mooß in N. Oe., der erſtgebohrne Sohn Philipps Freyherrn von Breuner kaiſerl. Hofkammerpräſidentens, ward Ao. 1538 gebohren, war Kaiſers Rudolphs II. Kämmerer, und kaiſerl. Reichshofrath Ao. 1569; iſt ſodann nach Inhalt des Baron von Oedtiſchen Manuſcripts in das N. Oe. Regimentsraths-Gremium getreten, und daſelbſt nach Abſterben Oſwalds Freyherrn von Eitzing wirklicher N. Oe. Staathalter worden den 7. November 1587; war auch kaiſerl. geh. Rath. Die Pfandherrſchaft Staaz in N. Oe., welche ſchon ſeinem Vater Philipp Breuner Freyherrn und deſſen Erben, wie oben geſagt, verliehen worden, hatte ihm Kaiſer Maximilian II. abermal Ao. 1568 den 20. July unverrechnet nebſt 4000 fl Gnadengeld bewilliget, und weiters vermög neuerlicher Schuld- und Pfandverſchreibung de dato Wien den 26. May 1574 gegen eine Summa Darleihen von 17800 fl. ihm Seyfrieden von Breuner Freyherrn, Ihro Majeſtät Reichshofrath, auf ſeine ganze Lebenszeit, nach ſeinem Tod aber noch auf zehen Jahre ſeinen Kindern und Erben zugeſichert und beſtättiget; wozu ihm auch Kaiſer Rudolph II. die Mayerey, Teiche, ſammt Schloß und Edelſitz Prerau, die Schäfferey und das öde Gut zu Rattenſee, die Gülten und Unterthanen zu Neuſidel, Ehrnſtorf ꝛc. für eine dazu geſchlagene Summa von 4166 fl. Baugeld, und 6000 fl. Gnadengeld ſub dato 2. Februar 1591 verſchrieben und eingeraumet hat. Das Schloß und Gut

St.

Digitized by Google

St. Margarethen am Mooß V. U. W. W. aber hat er Anno 1586 nach ſeines Schwagers Wenzel von Niemitz des letzten ſeines Geſchlechts Tod an ſich gekaufet. Im Jahr 1566 vermählte er ſich mit Eliſabeth Freyin von Eitzing, (Eyzing) wozu, wie im k. k. Hofkammer Archiv vorfindig iſt, der Erzherzog Carl zu Oeſterreich &c. vermög Befehlſchreiben an die Kammer de dato Wien den 27. April 1566 verordnete: „Es ſoll Ihro Majeſtät Rath und Statthalter der N. Oe. Landen Herr Joachim von Schönkirchen, Erbthürhütter in Oe. unter der Enns auf des Edlen Seyfrieden Breyner Freyherrn zu Stübing, Fladnitz, Rabenſtein, Ihro kaiſerl. Majeſtät Fürſchneiders Hochzeitfeyr, ſo er mit des wohlgebohrnen Chriſtoph Herrn von Eytzing Freyherrn &c. und ſeiner Ehefrau Anna von Rogendorf eheleiblicher Tochter Jungfrau Eliſabeth von Eytzing Freyin den 7. May 1566 anzuſtellen gedenket, als Ihro kaiſerl. Maytt. Abgeſandter erſcheinen, und den Brautleuten ein ſilbern und vergoldtes Trinkgeſchier von 100 Thaler Werth zum Hochzeitpräſent verehren." Er continuirte in der N. Oe. Statthalters-Würde bis zur Schwäche ſeines zunehmenden kränklichen Alters Ao. 1592, und ſtarb zu Wien den 27. Juny 1594, wo er bey den Seinigen in der Pfarrkirche des Benediktiner-Kloſters zu den Schotten zur Erde beſtattet worden; alda die noch vorhandene Grabſchrift alſo lautet: „Hier ruhet der Wohlgeborne Herr Seyfried Preiner Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenſtein, auf Stätz und St. Margarethen am Mooß, der röm. kaiſerl. Majeſt. Reichshofrath, Cämmerer, auch geweſter Statthalter des Regiments der N. Oe. Lande, welcher den 27. Juny 1594 in Gott ſeelig entſchlaffen."

Geſagte ſeine Gemahlin Eliſabeth Freyin von Eitzing brachte ihm 5 Söhne und zwo Töchter zur Welt. Jene nannten ſich: Philipp Friederich, Seyfried Chriſtoph, Maximilian, Ferdinand und Johann Baptiſt; die Töchter: Anna Maria, die unvermählt geſtorben, und Maria Barbara, welche Georg Chriſtoph Freyherr von Teufel zu Gunderſtorf zur Ehe gehabt. Von den Söhnen iſt Philipp Friederich unvermählt zu Cölln geſtorben; Maximilian Freyherr von Breüner, kaiſerlicher Oberſter, mit Blanca Ludmilla Gräfin von Thurn und nach ihrem Tod mit Maria Veronica Freyin von Urſenbeckh, damals ſchon des Otto Cyriacus Freyherrn von Weber zu Rötz und Piſenberg geweſener Wittib vermählt, welche ſich nach ſeinem erfolgten Hinſcheiden mehrmal an Johann Jacob Freyherrn von Kueffſtein verehelichte, den 2. Dezember 1639 in Wien ſtarb, und in der Jeſuiten-Kirche an der Univerſität allda begraben wurde, hatte aus letzterer Ehe zwey Kinder: nähmlich Georg Seyfried Freyherrn von Breüner, der 1641 als kaiſerl. Obriſt-Wachtmeiſter geſtorben, und Eva Maria Euſebia, verehelichet mit Johann Grafen von Kollonitſch, kaiſerl. Cämmerer und N. Oe. Regimentsrath, welche beyde, wenn ſie gleich dem Hübner, wie allen übrigen Genealogiſten bisher unbekannt geblieben, die Grabſchrift auf einer Meſſing-Platte auf dem Sarg ihrer Mutter beweiſet, welche alſo lautet: „Deo optimo Maximo Sempiterno. Piis Cineribus illuſtr. et generoſæ Dom. Mariæ Veronicæ Bar. a Kueffſtain viduæ, ex Familia Baronum Urſenpeckiorum natæ, II. Decembris Anno Chr. MDCXXXIX

æternitatem placide ingreſſæ Mœrentes Parentarunt Liberi Georgius Sigefridus a Preüner Baro, et Eva Maria Euſebia Preünerin nupta Com. a Kollonitſch, ejus germana Soror.“

Ferdinand Freyherr von Breüner, auch ein Sohn Seyfrieds, hatte Polixena Eliſabeth Herrin von Stahremberg, des Erasmus Herrn von Stahremberg auf Wildberg, Riedeck &c. und Eliſabeth Ungnadin von Weiſſenwolf älteſte Tochter zur Ehe, und verließ einen einzigen Sohn Carl, der in kaiſ. Kriegsdienſten jung verſtorben iſt. Sie Frau Polixena Eliſabeth Freyin Breünerin &c. machet als geweſene kaiſerl. Hofdame das Anſuchen bey der Hofkammer um die den ausgeheuratheten Hofdamen zukommende Ausſtattung und reſpective Abfertigung pr. 1000 fl. welche ihr ſub dato 25. Februar dieß Jahrs 1638 aus der Landtags-Bewilligung zugeſaget und verheiſſen worden; worüber die N. Oe. Kammer ſub dato 15. September 1638 an die Hofkammer ihren gutächtlichen Bericht erſtattet hat.

Die anderen zween Söhne Seyfrieds Freyherrn von Breüner, nämlich Seyfried Chriſtoph und Johann Baptiſt pflanzten den Mannsſtammen der Grafen von Breüner zu Aſparn in Oeſterreich in zwo Branchen fort, und letzterer iſt der Ur-uranherr der jetzigen Grafen geworden.

I. Die ältere erloſchene Linie zu Aſparn.

Seyfried Chriſtoph, erſter Reichsgraf von Breüner, Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenſtein, edler Herr zu Staatz, Herr der Grafſchaft Aſparn an der Zaya, Grußbach, Lonnitz, Prerau &c., zweyter Sohn Seyfrieds von Breüner Freyherrn, gebohren 1569, Oberſt-Erbland-Kämmerer in Oeſterreich unter der Enns, auch Oberſt Erb-Spielgraf, Ritter des goldenen Vließes, war ſchon in ſeiner Jugend Erzherzogs Carls und Maximilians Kämmerer, zuerſt den 29. September 1597 als kaiſerl. Hofkammerrath reſolvirt, ferner Kaiſers Rudolph und Mathias geheimer Rath und Hofkammer Direktor, Ao. 1600 N. Oe. Kammer-Präſident, und Erzherzogs K. Mathias zugeordneter Conferenzrath und Staatsminiſter. Nach Austritt des Georg Bernhard Urſenbeckh Freyherrn &c. von dem Land-Marſchallchenamt wurde er vom Kaiſer Ferdinand II. zum Landmarſchallch und General-Landoberſten in Oeſterreich unter der Enns reſolvirt, und als ſolcher vermög intimati an die N. Oe. Kammer, den 6. Dezember 1620 in das Landmarſchallamt inſtallirt. In eben dieſem Jahr 1620 ſub dato Wien den 7. Auguſt wurde ihm nach dem Tod des Philipp Chriſtoph Freyherrn von Eyzing, letzten dieſer Familie, das ledig gewordene Erbkämmerer-Amt in Oeſterreich unter der Enns mit allen Rechten und Zugehörungen, worunter das Dorf Pöttendorf mit dem Landgericht daſelbſt im V. U. M. B. und alles Gejaid von Gewild und Geflügel auf den Gründen und Auen in der

der Donau, die ſich da minderen oder mehren, begriffen iſt, zuerſt als ein Mannslehen verliehen. Kaiſer **Ferdinand** II. erhob ihn mit ſämmtlicher Deszendenz laut Diplom d. d. 25. April 1624 in den Reichsgrafenſtand, und vermög Intimati von der geheimen Hofkanzley an die kaiſerl. Hofkammer de dato Eodem erhielte er das Prädikat: Hoch und Wohlgebohrn. Als wirklicher geheimer Rath K. **Ferdinands** II. wurde er den 3. April 1626 als Statthalter der Niederöſterreichiſchen Landen und Regierung reſolvirt, welche Würde er bis 1640 begleitete, da er hohen Alters wegen ſolche reſignirte. Die von ſeinem Vater und Großvater bisher als eine Pfandschaft innengehabte Veſte und Herrſchaft **Staatz** (Staats) in N. O. wurde ihm Herrn **Seyfried Chriſtoph** und allen ſeinen Erben und Nachkommen gegen Abrechnung der Pfand Summa pr. 48708 fl. und gegen Uebernahm der Nagaroliſchen Schuldfoderung pr. 24000 fl. von Kaiſer **Rudolph** II. laut Gabbriefes de dato 13. November 1600 eigenthumlich und erblich eingeraumet. Die jetzige Majorat oder eigentlich Seniorat-Herrſchaft **Aſparn** an der **Zaya** im V. U. M. B. hingegen, welche vorher in den Jahren 1598 und 1605 theils dem **Jacob Breuner** Freyherrn ſteyriſcher Linie für 48000 fl. und zur Hälfte für 30838 fl. 18 kr. **Wolfgangen von Unverzagt** als Pfand und Satz verſchrieben geweſen iſt, hat er von **Hannß Chriſtoph Unverzagt** Freyherrn, und von **Jacobs Breuner** Erben ſeinen Vettern mit kaiſerlichen Konſens laut Zeſſion und Auffandtungsbrief vom 11. November 1609 an ſich gelöſet und übernommen, auch wurde ihm ferner von Kaiſer **Rudolph** II. vermög höchſter Reſoluzion de dato 16. Auguſt 1611 dieſe Herrſchaft um 85000 fl. als ein Eigenthum und erblich überlaſſen, und von Kaiſer **Mathias** die Erbverſchreibung darüber ſub dato Wien den 3. März Ao. 1617 ausgefertiget. (Hof Kr. Archiv.) Alsdann wurde dieſe Herrſchaft **Aſparn** im Jahr 1621 von eben dieſem Herrn **Seyfried Chriſtoph von Breuner** Freyherrn zu einem Fideicommiß und reſpective Seniorat ſeines Geſchlechts mit kaiſerlichen Conſens beſtimmet; auch ernannte Kaiſer **Rudolph** II. laut Diploma de dato 7. September 1611 dieſe Herrſchaft zu einer Grafſchaft, und ertheilte ferner dem Orte **Aſparn** die Marktfreyheiten. Im Jahr 1624 ſtiftete obermeldter Herr **Seyfried Chriſtoph** Graf **von Breuner**, N. Oe. Landmarſchall &c. bey der alten St. Pancratii Pfarrkirche zu **Aſparn**, wo vor Zeiten eine Tempel-Herren Comenda geſtanden, ein Kloſter für 12 teutſche Prieſter Minoriten Conventualen St. Francisci Ordens.

Graf **Seyfried Chriſtoph** ſtarb Anno 1651 im 82ſten Jahr ſeines Alters; ſein Leichnam ward in der Minotenkirche zu **Aſparn**, ſeiner Stiftung, zur Erde beſtattet. Er hatte ſich dreymal verehelichet, 1mo.) mit **Anna Maria Eliſabeth** Freyin **von Harrach**, **Leonhard** V. Freyherrn **von Harrach zu Rorau** und **Maria Jacobina** Gräfin **von Hohenzollern** Tochter, und rückgelaſſenen jungen Wittwe des **Ferdinand** Grafens **von Nagarola**, welche Ao. 1564 gebohren, im Jahr 1587 mit ihme **Breuner** vermählt worden, und Ao. 1590 geſtorben iſt; 2do.) mit **Maria Margaretha** Freyin **von Mollart**, **Peters** Freyherrn **von Mollart** kaiſerl. Oberſt-Stallmeiſters und **Anna Catharina** Herrin **von Caſtelamphi** Tochter, 3tio.) mit **Johanna von Holleneck**, die die letzte ihres uralten Ritter-

Digitized by Google

Geſchlechts geweſen iſt. Er überkam aber nur in der erſten Ehe die Söhne Seyfried Leonhard, und Ferdinand Ernſt, welcher in der Jugend ſtarb, und eine Tochter Eliſabetha Suſanna; dann von der zweyten Ehefrau noch zwo Töchter, Maria Catharina, und Polixena, welche Canoniſſin im Kloſter zur Himmelspforte in Wien geweſen iſt.

Seyfried Leonhard Graf von Breuner, geb. 1589, Graf zu Aſparn, Herr zu Staats, Ulrichskirchen, Kronberg, Pöttendorf &c., Oberſt Erb-Kämmerer auch Erb-Spielgraf in Oeſterreich unter der Enns, Kaiſers Ferdinand III. Kämmerer, Hofkriegsrath, und Oberſter eines Regiments zu Fuß, auch Lands-Oberſter in Niederöſterreich, zuletzt Kaiſers Leopold wirklicher geheimer Rath und Feldzeugmeiſter, war in ſeinen jüngeren Jahren Anno 1637 bis Ende Jahrs 1639 der N. Oe. Landſchaft Verordneter Herrenſtandes. Vom Kaiſer Leopold I. erlangte er für ſich und jeweiligen Geſchlechts Aelteſten durch ein beſonderes kaiſerliches Diplom de dato 18. März 1659, da eben der Grafenſtand auf das geſammte Geſchlecht extendiret ward, anſehnliche und beynahe fürſtliche Privilegien, Freyheiten und Rechte, als: einzelnen Perſonen ſowohl, als ganzen Familien den Adelſtand zu verleihen, Doctores, Licentiaten, Notarios zu creiren, mit eigenen Gütern, Zehenden ꝛc. Andere nach Wohlgefallen zu belehnen, Mäuthe und Zölle auf ihren Herrſchaften zu errichten; die Rechte des Erb-Spielgrafen-Amts über alle Spielleute und Muſikanten Zechen, Comödiantentruppen, Gaukler und Luſtigmacher &c. im ganzen Lande Oeſterreich, ſo wie es ſchon Weyl. K. Ferdinand II. beſtimmte, und dergleichen mehr. Er wurde in ſechs Ehen ein Vater von achtzehn Kindern, und ſtarb im Jahr 1666. Seine erſte Gemahlin war Maria Suſanna, Hieronymus Wenzel Grafens von Thurn Tochter, und Johann Georg Grafens von Heiſſenſtein Wittwe. Von der zweyten: Anna Dorothea Gräfin von Stahremberg waren die Söhne: 1) Seyfried Franz, welcher unter dem Nahmen P. Franciscus Antonius in den Orden der Minoriten Conventualen St. Francisci getretten. 2) Erneſt Friederich. 3) Erneſt Leonhard Ludwig, der jung geſtorben. 4) Georg Seyfried, von welchem unten das Mehrere. Die dritte Gemahlin war Eliſabeth Freyin von Landau, die ohne Kinder ſtarb. Mit der vierten Gemahlin Anaſtaſia Freyin von Teufel erzeugte er ferner, 5) Philipp Chriſtoph, welcher kaiſ. General-Feldzeugmeiſter, Comendant zu Brünn, und mit Eliſabeth Philippina Gräfin von der Lippe verehelichet war, und Ao. 1709 ohne Kinder ſtarb. 6) Johann Jacob † in der Jugend. 7) Franz Anton, kaiſerl. Rittmeiſter, und Malteſer-Ritter. 8) Johann Carl, ſtarb als Kind. 9.) Anna Eliſabeth † jung. 10.) Anna Euſebia, gieng in ein Kloſter. Mit der fünften Ehefrau, Maria Anna Gräfin Khevenhüller erzeugte er weiters 11.) Franz Ferdinand † als Kind. 12.) Maximilian Leonhard und 13) Johann Joſeph, beyde in der Kindheit verſtorben. 14.) Maria Barbara, an Carl Friedrich Grafen von Daun verehelichet. 15.) Maria Antonia, jung verſtorben. Aus der ſechſten Ehe mit Eliſabeth Polixena Gräfin Caprioni,

Digitized by Google

vriani, hatte er 16.) Friedrich Franz. 17.) Maria Anna, und 18.) Maria Joſepha, die alle drey als Kinder geſtorben ſind. Von vorſtehenden Söhnen war

Erneſt Friedrich Graf von Breuner, Majoratsherr zu Aſparn, weyland Kaiſers Leopold geheimer Rath und Oberſt Hofmarſchall mit Maria Euſebia Gräfin von Rotthaft verehelichet, und iſt im Jahr 1689 mit Tod abgegangen; ſeine Gemahlin ſtarb Ao. 1710 als Aja der kaiſerl. jungen Herrſchaften, und verließ eine einzige Tochter Maria Eliſabeth, welche die Gemahlin des Philipp Ignatz Grafens von Breuner, eines Sohnes Ferdinand Erneſts worden. Des obigen Bruder

Georg Seyfried Graf Breuner, J. Oe. Hofkammer-Präſident zu Grätz ſtarb im Jahr 1675. Mit ſeiner Gemahlin Suſanna Magdalena, Pilgram II. Grafens von Sinzendorf Tochter erzeugte er den Sohn

Seyfried Chriſtoph den II. dieſes Nahmens Grafen von Breuner, edlen Herrn auf Staatz, Freyherrn zu Stübing, Fladnitz und Rabenſtein, Herrn der Grafſchaft Aſparn an der Zaya, dann der Herrſchaften Ulrichskirchen, Kronberg, Weinberghof, Häcking und Pöttendorf, Ritter des goldenen Vließes, kaiſerl. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, und Oberſt Erbland-Kämmerer, dann Oberſt Spielgraf in Niederöſterreich. Er diente anfänglich als Jn. Oe. Hofkammer-Rath, war Ao. 1667 Oberkammergraf im Eiſenärzt bis 1670; hernach im Jahr 1671 kaiſerl. Hofkammer-Commiſſarius in den Nieder-Hungariſchen Bergſtädten, ſodann Ao. 1678 Hofkammer Vicepräſident, und endlich den 12. Februar Ao. 1694 wirklicher kaiſerl. Hofkammer-Präſident geworden, in welcher Würde er bis zu ſeinem am 10. May 1698 zu Wien erfolgten Tod verharrte. Seine Gemahlin Maria Barbara Eliſabeth gebohrne Gräfin von Breuner, Ferdinand Ernſt Grafens von Breuner, und Eva Suſanna Gräfin von Stahremberg Tochter, war St. Kr. Ord. Dame, und als Wittwe ſeit Ao. 1700 der kaiſ. königl. jungen Herrſchaften und Joſephiniſchen Erzherzoginen Töchter Aja und Oberſthofmeiſterinn. Sie ſtarb Ao. 1728. Aus ihrer Ehe waren zwey Söhne und eine Tochter: nähmlich Ferdinand Erneſt Graf von Breuner, welcher im Jahr 1716 bey Peterwardein wider die Türken um das Leben kam. Seyfried Chriſtoph ſtarb als Kind. Die Tochter Maria Antonia wurde an Maximilian Franz Grafen von Königseck Aulendorf vermählet. Mit ſolchen iſt daher der Manusſtamme der älteren Linie von Aſparn erloſchen.

II. Die

Digitized by Google

II. Die jüngere noch blühende Linie zu Aſparn pflanzte

Johann Baptiſt (Franz) Freyherr von Breüner, Seyfrieds jüngerer Sohn, gebohren Ao. 1570, Herr der Herrſchaften St. Margarethen am Mooß, Pottendorf und Scharfeneck, kaiſ. Kämmerer, Obriſter, hernach unter Kaiſer Mathias und Ferdinand II. Generalfeldzeugmeiſter und Commendant der Beſtung Raab, er wurde in zwo Ehen, als Imo. mit Eliſabeth Conſtanzia Freyin von Harrach, Leonhards V. Freyherrn von Harrach zu Rorau und Maria Jacobina Gräfin von Hohenzollern Tochter, mit welcher er an ihrem Namensfeſt den 19. November 1595 zu Wien Hochzeit gehalten, und die den 18. Auguſt 1625 verſtorben iſt: IIdo mit Maria, Proſper Grafens von Arch (Arco) Tochter, die er ſich 1628 ehelich antrauen ließ, ein Vater von nachſtehenden 14 Kindern. Er ſtarb im Jahr 1632.

Seine Kinder erſter Ehe waren: 1.) Anna Eliſabeth, geboh. 1596, welche Kloſterfrau zuletzt Abtiſſin des Kloſters Canoniſſ. St. Auguſtini zur Himmelspforte in Wien geweſen iſt. 2.) Philipp Friedrich, geb. 1598. 3.) Maria Juſtina, 4.) Johann Carl. 5.) Franz Carl. 6.) Eva Regina. 7.) Johann Erneſt. 8.) Otto Carl. 9.) Ferdinand Ernſt. 10.) Seyfried Otto. 11.) Clara Veronica. 12.) Franz Ferdinand. Aus der zweyten Ehe aber: 13.) Maria Eleonora. 14.) Antonia Joſepha. Aus dieſen iſt der älteſte Sohn

Philipp Friedrich Graf von Breüner, geboh. 1598, bereits Ao. 1632 Domherr und Weihbiſchof zu Olmüz, auch Domherr zu Regenſpurg und Breßlau, und Probſt am St. Petersberg zu Brünn geweſen. Im Jahr 1639 iſt er Biſchof zu Wien, des heil. röm. Reichs Fürſt geworden, und wurde als ſolcher zu Wien den 26. Dezember deſſelben Jahrs inſtallirt. Er hat zu ſeinem Biſtum und zu der Domkirche ſehr vieles an koſtbaren Ornate, goldnen und ſilbernen Kirchengeräthen, wie auch an neu hergeſtellten Gebäuden aus eigenen Mitteln beygeſchaft. Unter andern iſt von ihm ein herrliches Denkmal der koſtbare Hochaltar von ſchwarzen und weiſſen Marmor in der St. Stephans Metropolitankirche, welchen er Anno 1647 auf ſeine Koſten mit einem Aufwand von mehr als ſechzigtauſend Gulden errichtet, auch ſelbſt geweihet hat. Im Jahre 1644 machte er eine Reiſe nach Rom, allwo er von dem römiſchen Papſte Urban VIII. mit vielen Reliquien beſchenket wurde, welche er in Wien in verſchiedene Gotteshäuſer vertheilte. Durch ihn wurde Ao. 1649 eine beſſere Eintheilung der drey Hauptpfarr-Bezierken in Wien, St. Stephan, St. Michael und Schotten befördert, und hiedurch viele Irrungen beſeitiget. Nachdem er nun durch dreyßig Jahre durch einen Beyſpielvollen frommen Lebenswandel ſeiner Kirche vorſtand, ſtarb er im 72ſten Jahre ſeines Alters den 22. May 1669. Er wurde in der Kathedralkirche zu Wien begraben, jedoch kein Grabmal errichtet; auf dem kupfernen Sarge aber befindet ſich folgende Aufſchrift: „In dieſer Sarg ruhet Philipp Friedrich, aus dem Grafen von

Breü-

Digitized by Google

Breuner, Biſchof zu Wien, des heil. röm. Reichs Fürſt, ſeines Alters im 72ſten Jahre. Er iſt dieſer Kathedralkirche durch 30 Jahre mit anſehnlichem Eifer, heilſamen Wort, und ſeltſamen Beyſpiel vorgeſtanden. Iſt in dem Herrn verſchieden den 22. Tag des May im Jahre 1669."

Franz Carl war bereits teutſchen Ordens Ritter, als er jung verſtarb. Die übrigen Söhne Grafens Johann von Breuner ſind auſſer dem Ferdinand Ernſt, der dieſe Linie fortſetzte, meiſtens in der Kindheit aus der Welt gegangen. Von den Töchtern Johanns iſt Clara Veronica der Kaiſerinn Eleonora Gonzaga Majeſtät Hofdame, und zuletzt Kammerfräulein geweſen und ledig geſtorben. Maria Eleonora ward Ferdinands Carl Freyherrn von Rappach Gemahlin. Eva Regina aber nahm ihr Vetter Johann Philipp von Breuner Freyherr, von der ältern Linie, kaiſerl. Oberſter zu Fuß, Ao. 1627 zur Ehe. Hievon findet ſich in dem k. k. Hofkammer = Archiv das Hochzeit Einladungs = Schreiben an Se. R. K. Majſt. Ferdinand, von dem jüngern Hanns Breuner Freyherrn, Edeln Herrn zu Staaz &c. Ihro Majeſtät Cämmerer und Obriſter zu Raab, zur Hochzeit ſeiner lieben Tochter Eva Regina gebohrner Breunerin Freyin, welche er mit päbſtlicher Diſpenſation und Ihro Majeſtät allergnädigſten Conſens mit ſeinem Vetter Johann Philippen Freyherrn von Breuner, kaiſ. Majeſt. Kämmerer und Oberſten über ein Regiment hochteutſches Kriegsvolk zu Fuß verehelichet, und den Hochzeittag am 24. Oktober d. J. 1627 zu Wien im Landhaus zu halten angeſtellt hat.

Ferdinand Ernſt Graf von Breuner, ein Sohn Johanns, geb. 1607, war kaiſerl. geheimer Rath und Kämmerer, Hofkriegsrath und Feldmarſchall Lieutenant &c. Er hatte zwo Gemahlinen, erſtlich Eva Suſanna Herrin von Stahremberg, Ludwigs Herrn von Stahremberg und ſeiner letzten Gattin Barbara Freyin von Herberſtein Tochter, welche 1612 gebohren, und Anno 1637 mit ihm vermählt ward. In der zweyten Ehe hatte er Cäcilia Gräfin von Nagarola, Ferdinands Grafen von Nagarola, und Anna Maria Herrin von Haſenburg Tochter. Aus erſter Ehe waren die Kinder: 1.) Ferdinand Leopold, der als ein Jüngling von 18 Jahren geſtorben. 2.) Maria Barbara Iſabella. 3.) Maria Conſtanzia. 4.) Maria Anna Clara. 5.) Johann Joſeph Chriſtoph. 6.) Maximilian Ludwig. 7.) Carl Joſeph. Aus der zweyten Ehe waren 8.) Philipp Ignatz, dann 9.) Maria Maximiliana. Von den Töchtern ward Maria Barbara Iſabella, gebohren Anno 1642, ihres Vettern Seyfried Chriſtophs des jüngern, Grafen von Breuner, kaiſerl. Hofkammer = Präſidentens Gemahlin, St. Kr. Ordens Rathsfrau und Aſſiſtentin, nach deſſen Tod aber als Wittwe Obriſthofmeiſterin oder Aja der k. Joſephiniſchen Erzherzoginen vom Jahr 1700 an bis zu ihrem 1728 erfolgten Tod. Maria Conſtanzia war Clariſſerin im königlichen Kloſter zu Wien. Maria Anna Clara iſt als kaiſerl. Hofdame, ſo wie Maria Maximiliana unvermählt geſtorben. Von den Söhnen war Carl

Joſeph

Digitized by Google

Joſeph 1658 Maltheſer Ritter, nachhin Hauptmann des Ernſt Rudiger Stahrember-giſchen Regiments, ſtarb unvermählt.

Johann Joſeph Chriſtoph Graf von Breüner, der zweyte Sohn Ferdinands Ernſt, gebohren den 24. July 1641, erhielt vom Erzherzog Leopold Wilhelm Ao. 1659 eine Domherrnſtelle zu Olmüz, ward alda 1666 wirklicher Domherr, Anno 1672 Weihbiſchof, Officialis und Vicarius generalis zu Ollmüz, und endlich den 6. November 1695 als Erzbiſchof zu Prag inſtallirt. Er ſoll über 255000 fl. aus eigenen Mitteln zu daſiger Domkirche und Erzſtift verwendet haben; hauptſächlich hat er das St. Adalberti Seminarium oder Alumnat für Zöglinge zum Prieſterſtand neu hergeſtellet und mit Stiftungen vermehret, endlich zu Prag den 20. März 1710 dieſes Zeitliche geſegnet. Sein Bruder und zum Theil Erbe

Maximilian Ludwig Graf von Breüner, gebohren 1643, zuletzt Senior des Hauſes, und Majoratherr zu Aſparn, kaiſerl. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Hofkriegsrath, und lange Zeit comandirender General der Croatiſchen, Petrinianiſch- und Windiſchen Gränzen, alsdann kaiſerl. Feldmarſchall und General Feld-Kriegs Commiſſarius, ſtarb im 73ſten Jahr ſeines Alters den 6. Oktober 1716. Er war zweymal verehelichet; Imo. mit Cäcilia Eleonora Gräfin von Weyher; IIdo. mit Maximiliana Chriſtina Gräfin von Portia, des Johann Carl Grafens nachhin Fürſtens von Portia und Maria Anna Helena Gräfin von Lamberg Tochter und Maximilians Ferdinand Grafens von Trautmannſtorf vorher geweſenen Wittwe, welche letztere ihm zwo Töchter und einen Sohn Ferdinand Joſeph gebohren hat, der aber jung und vor dem Vater geſtorben iſt. Eine Tochter Maria Aloyſia Joſepha war der regierenden Kaiſerinn Amalia Wilhelmina Kammerfräulein Ao. 1709, Str. Kr. Ordens Dame, hernach mit Johann Andreas Grafen von Lengheim kaiſerl. Kämmerer und Hofkammerrath verehelichet; ſtarb Anno 1727. Die andere Tochter Maria Anna, Str. Kr. Ordens-Dame war mit Johann Ferdinand Grafen von Kuefſtein k. k. wirklichen geheimen Rath, Kämmerer, N. Oe. Hof-Vice-Kanzler, hernach N. Oe. Statthalter Anno 1718 vermählt; ſie ſtarb den 31. May 1766.

Philipp Ignatz Graf von Breüner, gebohren den 30. July 1653, Graf und Herr zu Aſparn, Ulrichskirchen, Prerau, und Ober-Höflein, Oberſter Erbland-Kämmerer, und Erb-Spielgraf in Nieder-Oeſterreich, kaiſerlicher geheimer Rath und Kämmerer, ein Sohn Ferdinands Erneſt aus der zweyten Ehe, diente in ſeiner Jugend als kaiſerl. Rittmeiſter zu Feld, pflanzte dieſe Linie dauerhaft fort, und iſt der Ahnherr aller jetzt lebenden Grafen von Breüner von der öſterreichiſchen Hauptlinie. Seine Gemahlin Maria Eliſabeth (Iſabella) gebohrne Gräfin von Breüner, Ernſt Friedrich Grafens von Breüner und Maria Euſebia Gräfin Nottbaft von Wernberg kaiſerlichen Aja Tochter, Str. Kr. Ordens Dame, vermählt als kaiſerl. Hofdame den 4. Februar 1686, gebahr ihm 9 Kinder: ſechs Söhne

Digitized by Google

Caſpar von Breüner Freyherr auf Stübing etc.

Eleonora Billingerin.

Johann Albert von Preyſing Freyherr.

Anna Laimerin von Mooß.

Balthaſar Freyherr von Wagenſperg.

Maria Magdalena Gräfin Palffy.

Joachim von Trautmannſtorf, Ritter.

Catharina Freyin von Breüner.

Georgius Scheidt von Zelleris auf Leitersdorf.

Eſther von Ratmannſtorf.

Michael von Rindsmaul zu Pernegg und Fraunheim.

Eliſabetha Freyin von Eggenberg.

Sigismund Friderich Freyherr von Herberſtein.

Maria Magdalena Freyin von Welz.

Jacobus Freyherr von Breüner auf Stübing.

Renata Freyin von Preyſing.

Joh Sigis Graf Wa ſper.

Georgius Adam Freyherr von Trautmannſtorf.

Judith Scheidtin von Zelleris.

Ruprecht von Rindsmaul Freyherr.

Salome Freyin von Herberſtein.

Maximilian Freyherr von Breüner auf Stübing, Fladnitz und Rabenſtein.

A G

Georgius Chriſtoph Graf von Trautmannſtorf.

Maria Anna Freyin von Rindsmaul.

Ferdinandus Erneſtu von Breüner, Kaiſerl. rer, General = Einnehm Landes = Kriegs = Commiſſ Steyer.

Maria Roſina Gräfin von Trautmannſtorf, St. Kreuz = Ordens Dame.

Caria Cäcilia von Breichſtein, Stern = Kreuz= wirkl. Ordens Dame. Præſidei

Digitized by Google

Söhne und drey Töchter; ſie ſtarb den 16. May 1712; ihr Gemahl Graf Philipp Ignatz aber iſt den 4. Dezember 1722 verſchieden. Die Söhne nannten ſich: Johann Joſeph, Erneſt Joſeph, Maximilian Ludwig Wenzel, Wenzel Joſeph, Franz Anton und Johann Philipp Ignatz Chriſtoph. Die Töchter waren: I. Maria Iſabella Franziska, geb. den 2. Dezember 1689, der Kaiſerin Eliſabeth Hofdame und St. Kr. Ord. Dame, vermählt Ao. 1726 mit Rudolph Joſeph Grafen Korczensky von Tereſchau, k. k. wirklichen geheimen Rath, Kämmerer und Präſidenten der oberſten Juſtitzſtelle; ſie ſtarb den 4. Februar 1750. II. Maria Eleonora Euſebia, ſtarb in der Jugend ledig. III. Maria Barbara Joſepha, kam als königliche Hofdame der Königin Maria Anna von Portugall, Erzherzogin zu Oeſterreich, ſchon im Jahr 1708 nach Lißabon, ward nachhin alldort den 1. April 1711 verehelichet mit Don Diego de Menezzes Conte de Tavora, der Königin in Portugall Oberſt Stallmeiſter, nachhin königl Oberſt Hofmeiſter. Sie war auch St. Kr. Ord. Dame, und nachmahls als Wittwe der Königin Oberſt Hofmeiſterin.

Von den Söhnen war Maximilian Ludwig Wenzel Graf von Breüner Domherr und Domſcholaſter zu Ollmütz. Die übrigen Söhne waren alle verheurathet, und zwar:

I. Johann Joſeph Graf von Breüner, Majoratherr zu Aſparn, gebohren den 2. Jänner 1687, Obriſterblandkämmerer in Niederöſterreich und Obriſtſpielgraf, kaiſ. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, war Präſident bey der N. Oe. Regierung in Juſtizſachen bis zum Jahr 1759, da dieſe Stelle abgeändert wurde. Er ſtarb den 2. Jänner 1762. Seine erſte Gemahlin war Maria Iſabella, Johann Chriſtophs Grafens von Althann Tochter, vermählt Ao. 1712, geſtorben den 5. Oktober 1720. Zur zweyten Gemahlin hatte er Maria Franziska, Franz Carls Fürſtens von Auerſperg Tochter, vermählt Ao. 1721, geſtorben den 16. July 1725. Er ſchritt zur dritten Ehe im Jahr 1727 mit Chriſtina Wilhelmina, Franz Wilhelms Grafens von Salm-Reifferſcheid Tochter, welche den 4. März 1749 mit Tod abgieng. Im Jahr 1751 verehelichte er ſich zum viertenmahl mit Quidobaldina, Grafens Gundemar Joſeph von Stahremberg Tochter, welche als Wittwe den 23. Juny 1767 verſtarb. Nur aus der zweyten Ehe war eine Tochter Maria Aloyſia, gebohren den 12. May 1724, welche unverehelichet ſtarb.

II. Ernſt Joſeph Graf von Breüner, k. k. Kämmerer und N. Oe. Landrechts Beyſitzer, Herr der Herrſchaften Prerau im V. U. M. B. und Ober-Höflein im V. O. M. B., ward den 11. Jänner 1691 gebohren, verehelichte ſich den 10. November 1720 mit Maria Anna Joſepha, Johann Joſephs Grafens von Khüenburg Tochter, welche den 25. May 1726 verſtarb. Er vermählte ſich zum andernmahl den 27. November 1726 mit Maria Eleonora Amalia, Carl Egons Landgrafens von Fürſtenberg Tochter, St. Kr. Ord. Dame, die als Wittwe

den 15. Juny 1773 verſtarb, nachdem ihr Gemahl bereits den 9. Jänner 1737 dieß Zeitliche verlaſſen hat. Aus der erſten Ehe mit der Gräfin von Khüenburg wurden erzeuget: 1) Maria Philippina, gebohren den 15. September 1721, ward Kloſterfrau in dem Saleſianerinenſtift zu Wien, und ſtarb den 26. Oktober 1779. 2) Maria Aloyſia, geb. 12. May 1723, St. Kr. Ord. Dame, vermählt Ao. 1746 mit Otto Gundaccar Franz Grafen von Stahremberg, ward Wittwe im Jahr 1760, auch iſt ſie der Erzherzogin Maria Chriſtina Herzogin zu Sachſen Teſchen Oberſthofmeiſterin geweſen. Sie ſtarb in Wien den 12. May 1794. 3) Franz Ferdinand, geb. 3. September 1724, iſt als Kind geſtorben. 4) Anna Joſepha, geb. 25. Juny 1725, iſt Urſulinerin zu Wien. 5) Maria Antonia, geb. 13. April 1726, ebenfalls Urſulinerin zu Wien. Aus der zweyten Ehe mit der gebohrnen Landgräfin von Fürſtenberg ſind: 6) Maria Anna Eliſabeth (Iſabella), gebohren den 11. Oktober 1727, ward Hofdame der Königin von Portugall, St. Kr. Ord. Dame, und vermählt mit Don Francesco de Melo y Caſtro, geweſenen königlich Portugieſiſchen Geſandten am kaiſerlichen Hofe zu Wien. 7) Maria Joſepha, geb. 17. März 1729, ſtarb 1737. 8) Franz Anton, geb. 1730, ſtarb in der Jugend den 9. September 1737. 9) Maria Eleonora, geb. 15. Oktober 1731, St. Kr. Ord. Dame, mit Joſeph Grafen von Wurmbrand zu Raittenau ꝛc. Steyeriſcher Linie, k. k. geheimen Rath, Kämmerer und Gubernialrath zu Gräz, vermählt den 27. Jänner 1752, ſtarb im Jahr 1754. 10) Johann Nepomuk Thaddä Joſeph, geb. Ao. 1732, ſtarb den 8. September 1737. 11) Maria Amalia, geb. 1734, ſtarb unvermählt 1751. 12) Chriſtina Joſepha, geb. 13. Dezember 1736, wurde den 5. April 1763 mit Rudolph Grafen von Abensperg und Traun auf Meyſſau, Piſenberg ꝛc., k. k. Kämmerer und N. Oe. Regierungsrath vermählt. Sie iſt nun Wittwe.

III. Wenzel (Joſeph) Graf von Breüner, gebohren den 14. April 1697, ſeit ſeines Bruders Johann Joſephs Tod 1762 Majoratherr zu Aſparn und Senior des Geſchlechts, auch Herr der Herrſchaften Neudenſtein, Gräfendorf ob der Bielach, Nußdorf an der Traſen, Franzhauſen und Reicherſtorf, k. k. Kämmerer, auch der N. Oe. Landſchaft Ao. 1758 bis 1763 geweſener Verordneter, hernach Ausſchuß, ſtarb den 10. September 1781 ohne Kinder. Seine Gemahlin war Maria Antonia Gräfin von Harrach, Ernſt Antons Grafens von Harrach und Maria Joſepha Freyin von Gilleiß Tochter, gebohren den 1. September 1698, vermählt 1727, und verſtorben den 27. Juny 1768. Seines jüngſten Bruders Johann Philipps Grafens von Breüner Söhne erbten gemeinſchäftlich ſeine hinterlaſſenen Allodialgüter Nußdorf an der Traſen, Reicherſtorf ꝛc.

IV. Franz Anton Graf von Breüner, gebohren den 12. Juny 1698, auch ein Sohn Philipps Ignatz, k. k. Kämmerer, war vormahls k. k. Rittmeiſter, ſtarb 1757, nachdem er zweymahl verehelichet geweſen: I. mit Thereſia Gräfin von Berenyi

renyi, St. Kr. Ord. Dame, welche den 7. Februar 1730 verſtorben iſt; II. mit Maria Franziska Joſepha Gräfin von Rottal, Johann Joſephs Grafens von Rottal und Maria Antonia Gräfin Enkhevoirt Tochter, gebohren den 21. Februar 1712, Erbfrau der Herrſchaften Grafeneck und Neuaigen V. U. M. B., welche ſie von ihrer Frau Mutter gebohrnen Gräfin von Enkhevoirt erbte, und an das Breünerische Geſchlecht brachte; St. Kr. Ord. Dame. Ihr zweyter Gemahl war Franz Graf von Regas aus Spanien. Sie ſtarb den 9. Jänner 1769. Aus der erſten Ehe Grafens Franz Antons ſind entſproſſen:

a) Antonia, gebohren 1729, St. Kr. Ord. Dame, wurde Ao. 1747 an Heinrich Grafen von Wurmbrand und Stuppach, k. k. Kämmerer und General-Feldwachtmeiſter vermählt, und iſt ſeit dem Jahr 1759 Wittwe. Aus der zweyten Ehe ſind: b) Maria Thereſia, gebohren den 27. September 1731, St. Kr. Ord. Dame, vermählt Ao. 1748 mit Carl Joſeph Freyherrn von Skribensky, k. k. Generalmajor, welcher in der Schlacht wider die Preuſſen bey Planian den 18. Juny im Jahr 1757 geblieben iſt. c) Joſeph, gebohren 1735, ſtarb Ao. 1759 als k. k. Rittmeiſter.

d) Carl Graf von Breüner, gebohren den 30. July 1740, Majoratsherr, und Graf zu Aſparn an der Zaya, Freyherr auf Stübing, Fladnitz und Rabenſtein, Herr zu Grafeneck und Neuaigen V. U. M. B., derzeit oberſter Erblands-Kämmerer und Erbſpielgraf in Oeſterreich unter der Ennß, k. k. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, nun k. k. Bothſchafter bey der Republik Venedig, vorhin k. k. Geſandter am königlich Sardiniſchen Hofe zu Turin, verehelichte ſich den 10. May 1762 mit Maria Joſepha Gräfin von Khevenhüller, gebohren den 22. July 1742, Johann Ludwigs Grafens von Khevenhüller zu Frankenburg und Maria Joſepha Gräfin von Stahremberg Tochter, St. Kr. Ord. Dame, von welcher ein Sohn und eine Tochter am Leben ſind; nämlich

1) Franziska Joſepha Thereſia, gebohren den 24. Dezember 1763, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 7. Jänner 1783 mit Johann Carl Grafen von Hadick.

2) Joſeph Franz de Paula Graf von Breüner, gebohren den 15. Jänner 1765, k. k. Kämmerer, und Geſandter am königlich Däniſchen Hofe, verehelichte ſich den 20. April 1788 mit Maria Anna, Johann Antons Grafens von Pergen und Philippina Gabriela Freyin von Groſchlag Tochter, gebohren den 4. Jänner 1765, St. Kr. Ord. Dame. Aus welcher Ehe zwey Kinder: a) Anton, geb. 2. May 1789, b) Carl, geb. Ao. 1791.

Digitized by Google

V. Johann Philipp Ignatz Chriſtoph Graf von Breuner, der jüngſte Sohn Grafens Philipps Ignatz, gebohren den 25. July 1700, k. k. Kämmerer, und geweſener k. k. Oberſter des Lobkowiziſchen Küraßierregiments, lebte zuletzt zu Wieneriſch Neuſtadt, wo er im Monath Februar 1772 verſtorben iſt. Er hatte zur Ehe Agnes Gräfin von Heiſſenſtein, Carl Chriſtophs Grafens von Heiſſenſtein und Maria Anna Iſabella Freyin von Gilleis Tochter, vermählt 1737, geſtorben den 1. May 1747. Von welcher gebohren ſind: 1) Carl Chriſtoph, der jung und ledig ſtarb. 2) Emerich, von dem unten das Weitere. 3) Iſabella Joſepha, ſtarb jung Ao. 1750. 4) Erneſtina, gebohren 1741, verehelichet im Jahr 1760 mit Emanuel Franz Grafen von Kollowrat-Krakowsky, k. k. Kämmerer und Obriſtlieutenant; ſie ſtarb den 3. Oktober 1771. 5) Alois Franz, gebohren 1742, war in k. k. Kriegsdienſten, noch ledig. 6) Carolina, gebohren 1744, St. Kr. Ord. Dame, wurde den 11. Juny 1782 mit Heinrich Cajetan Grafen von Blümegen, k. k. geheimen Rath, Staatsminiſter und oberſten Hofkanzler vermählt, und iſt nun Wittwe. 7) Johann Albert, gebohren 1746, iſt k. k. Küraßier-Rittmeiſter, ledig. 8) Nothburga, gebohren 1747, herzoglich Savoyiſches Stiftfräulein in Wien. Von den Söhnen war obgeſagter

Emerich Graf von Breuner, gebohren im Jahr 1739, oberſter Erblandkämmerer in Oeſterreich unter der Enns, Erbherr zu Nußdorf an der Traſen, Franzhauſen, Reicherſtorf, k. k. Kämmerer, und vormahls k. k. Hauptmann des Regiments Wolfenbütl; er ſtarb im November 1790. Zur Gemahlin hatte er Johanna Joſepha Freyin von Mladota, Wenzel Maximilians Freyherrns Mladota von Solopißk Tochter, von welcher drey Kinder, ein Sohn, Wenzel und zwo Töchter am Leben ſind.

B) Die Steyeriſche Hauptlinie.

Welche ſeit Ao. 1648 das oberſte Erbland-Kämmereramt in der gefürſteten Grafſchaft Görz als ein Mannslehen erblich beſitzet.

Chriſtoph Breuner, Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenſtein, jüngerer Sohn Friedrichs Breuner und Margaretha Rauber Freyin auf Plankenſtein, und jüngerer Bruder Philipps Breuner des Stifters der Oeſterreichiſchen Linie, lebte noch Ao. 1559. Zur Ehe hatte er Urſula Schweinbeckhin zu Luttenberg, des Sylveſter Schweinpeckhen und Eva Voggtin von Mierand Tochter, und erzeugte mit ihr drey Söhne, Caſpar, Melchior, Balthaſar; dann eine Tochter Anna, welche Ao. 1560 Chriſtophs von Kainach Ehefrau geweſen. Melchior ſtarb ledig. Balthaſar hatte Barbara von Eyb, verwittibte von Reichenburg zur Ehe, aber ohne Kinder.

Ca-

Digitized by Google

Caſpar Breúner, Freyherr zu Stúbing, Fladnitz und Rabenſtein, kaiſ. Majeſtät Oberſtlieutenant, auch Erzherzogs Carl von Oeſterreich in Steyer Kämmerer, ſtarb zu Wien im Jahr 1616 und wurde zu Herrnalß begraben. Er hatte zur Gemahlin Eleonora Villingerin, Tochter des Carl Villinger Freyherrn von Schönenberg und Barbara Rehlingerin von Horgau, welche die Güter Hadwizleben und Rohenſtein erbte. Von ihren Kindern ſind nur bekannt der Sohn Jakob und eine Tochter Urſula, welche Hermann Freyherr von Attems (Attimis) K. Rudolphs II. geheimer Rath und Oberſthofmeiſter Ao. 1588 zur Ehe nahm. Sie iſt nachhin als Wittwe der Kaiſerin Eleonora, K. Ferdinands II. Gemahlin, Oberſthofmeiſterin geweſen, und im Jahr 1641 verſchieden. Caſpars Sohn

Jakob, Freyherr von Breúner auf Stúbing, Fladnitz und Rabenſtein, gebohren Ao. 1565, war anfänglich der Erzherzoge Carl und Ernſt Kämmerer, ſonach auch Kaiſers Rudolphs II. Kämmerer, geheimer Rath, und Ao. 1602 und 1606 kaiſerlicher Oberſthofmarſchall. Im Jahr 1591 vermählte er ſich mit Renata Magdalena Freyin von Preyſing, Johann Albrechts Freyherrn von Preyſing, herzoglich Bayeriſchen Raths und Oberrichters zu Landshut, und Anna Traunerin zu Ritzing Tochter, und verließ aus dieſer Ehe fünf Söhne und zwey Töchter, nämlich Anna Eliſabeth, welche der Erzherzogin Maria Anna zu Grätz Hofdame geweſen, hernach aber unter dem Nahmen Franziska in den Clariſſerorden getreten, und als Aebtiſſin des Clariſſerkloſters zu Judenburg den 22. July 1637 verſtorben iſt. Die andere Tochter Eleonora Renata war Johann Maximilians des ältern Grafens von Herberſtein, kaiſerl. geh. Raths, Kämmerers, Statthalters und Landeshauptmanns in Steyermark erſte Gemahlin. Die Söhne nannten ſich: Caſpar, Maximilian, Carl, Friedrich, Ferdinand. Von dieſen ſind Caſpar, Carl und Ferdinand in ihrer Jugend unvermählt geſtorben. Friedrich Freyherr von Breúner, kaiſerl. Oberſter und K. Ferdinands III. Kämmerer iſt zwar mit Anna Maria Truchſeſſin von Waldburg in Scheer verehelichet geweſen, aber ohne Descendenz abgegangen.

Maximilian Freyherr von Breúner zu Stúbing, Fladnitz und Rabenſtein, Edler Herr auf Staaz, Pfandherr zu Kammerſtein und Kaiſersberg, ein Sohn des vorigen Jakobs Freyherrn von Breúner, gebohren Ao. 1593, wurde (wie im k. k. Hofkammerarchiv ad Annum 1602 zu finden) vom Erzherzog Maximilian als Pathe zur Taufe gehalten, und ſeinem Vater als ein Eingebind-Geſchenk eine groſſe goldene Medaille und derley Kette, wie auch ein ſilbern vergoldter Becher durch den Hofzahlmeiſter überreichet; er wurde nachhin gar zeitlich In. Oe. Hofkammerrath, K. Ferdinands II. Kämmerer, und Ao. 1630 kaiſ. geh. Rath und kaiſ. Hofkammer-Präſident in Wien, welche Würde aber er kaum vier Jahre begleitete, da er ſchon im Jahr 1634 mit Tod abgieng. In ſeiner Ehe mit Anna Regina Gräfin von Wagenſperg, Johann Sigmunds Grafens Wagn von Wagenſperg, und Felizitas

lizitas Höferin von Haaßberg Tochter ward er Vater von zwölf Kindern, Nahmens: 1) Carl Gottfried, von welchem unten das Mehrere. 2) Ferdinand Ernſt, von welchem in der Folge. 3) Maria Eleonora. 4) Sigmund. 5) Rudolf. 6) Conſtanzia, verehelichet mit Amalrik Freyherrn von Eybiswald. 7) Renata Euſebia; derſelben erſter Gemahl war Otto Abraham Burggraf von Dohna; in der zweyten Ehe hatte ſie Johann Wolfgang Freyherrn von Frankenberg, kaiſ. Obriſtlieutenant und Comandanten zu Kriegg in Schleſien. Sie ſtarb Ao. 1691. 8) Dorothea Maria Magdalena, welche zuerſt der Kaiſerin Eleonora Gonzaga Hofdame zu Wien geweſen, ſodann aber an Grafen von Manriquez vermählet wurde, nach deſſen Tod ſie Johann Chriſtian Freyherr Galler von Schwannberg ehelichte. 9. Anna Regina. 10) Maria Felizitas. 11) Iſabella (Eliſabetha), welche letztere drey Benediktinerinen im Kloſter Göß geworden. 12) Cäcilia, wurde unter dem Nahmen Bibiana Nonne des Clariſſerordens im königlichen Kloſter zu Wien, ward Ao. 1666 Aebtiſſin allda, und ſtarb den 16. May 1684.

Carl Gottfried, des Heil. Röm. Reichs Graf von Breuner, Maximilians älteſter Sohn, gebohren im Jahr 1619, Edler Herr zu Staaz, Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenſtein, Herr der Herrſchaften Ehrnau, Cammerſtein, Kaiſersberg, Waldſchach, Weinburg, Ragitſcha und Arnfelß, Erbkämmerer in Oeſterreich unter der Ennß, und oberſter Erbkämmerer der gefürſteten Grafſchaft Görz, der röm. kaiſ. Majeſtät wirkl. geh. Rath, Kämmerer und J. Oe. Hofkammerpräſident, ward auch den 8. März 1695 Landmann in Oeſterreich ob der Ennß, nachdem er mit ſeiner erſten Gattin Maria Anna Gräfin von Meggau die Grafſchaft Creuzen überkommen hatte. Er errichtete von ſeinen anſehnlichen Herrſchaften in Steyermark für die Seinigen ein Fideikommiß, welches Kaiſer Leopold I. im Jahr 1676 beſtätigte. Auf ſeiner Herrſchaft Ehrnau in dem Flecken Mauttern in Ober-Steyer ſtiftete er ein Franziskanerkloſter und Kirche in honorem St. Barbaræ, dazu er durch Raymund Abten zu Admont den 27. Oktober 1669 den erſten Grundſtein legen ließ; den Stiftbrief hierüber für 12 Geiſtliche, dann zur Kirche und einer lauretaniſchen Kapelle mit allen Paramenten ꝛc. hat er für ſich und im Nahmen und nach dem Willen ſeiner damahls in Gott ruhenden erſten Gemahlin Frauen Maria Anna Gräfin von Breuner, gebohrnen Gräfin von Meggau ſub dato Gräz den 19. Jänner 1670 ausgefertiget, bey welchem Wolf Ruprecht Graf von Rindsmaul und Georg Niklas Urſin Graf von Roſenberg als Zeugen mitgefertiget ſind. Dieſer Carl Gottfried Graf von Breuner war zweymahl verehelichet; erſtens, wie ſchon gemeldet worden, mit Maria Anna Gräfin von Meggau, Leonhards Helfried Grafens von Meggau Tochter, welche ſchon vorher Caſpar Grafen von Stahremberg zur Ehe hatte; die zweyte Gemahlin war Maria Magdalena gebohrne Freyin von Gaißruck, welche die verſchiedenen Geſchlechtsforſcher bisher ganz übergangen haben. Mehrgedachter Graf Carl Gottfried ſtarb zu Gräz an einem Schlagfluß den

23.

Digitized by Google

22. July 1675 ohne Hinterlaſſung einiger Kinder; zum Teſtamentsexekutor war Herr **Franz Adam** Graf **von Dietrichſtein** benennet. Der Erbe ſeiner groſſen Herrſchaften war ſeines verſtorbenen Bruders **Ferdinand Ernſt** Grafens **von Breüner** rückgebliebener Sohn **Carl Weiccard** Graf **von Breüner**; ſein Leichnam ward zuerſt bey den Franziskanern zu Grätz beygeſetzet, ſonach aber Ao. 1676 nach **Mautern** in ſeine beſtimmte Familiengruft gebracht, und allda unter dem Hochaltar beygeſetzet; auf dem kupfernen Sarg iſt neben dem gräflichen Wappen auf einer vergoldeten Platte folgende Inſchrift:

„Hac in tumba reconditus jacet Excellentiſſimus & Illuſtriſſimus Dom. Dom. Carolus Godefridus S. R. I. Comes Breüner, Nobilis Dominus in Staaz, Liber Baro in Stübing, Fladnitz & Rabenſtein, Dominus Arcium & Dominiorum Ehrenau, Cammerſtein, Kaiſersberg, Waldſchach, Weinburg, Ragitſchæ & Ahrnfels; hæreditarius Provinc. Auſtr. infer. & Goritiæ Camerarius; S. Cæſ. Majeſt. Conſiliarius intimus, Cubicularius, & per Provincias Auſtriæ Inferioris Cameræ aulicæ Præſes; Auguſtiſſimi Cæſaris Leopoldi I. Magnus & charus Miniſter, qui Conventum hunc cum Templo a fundamentis munificentiſſime erexit & fundavit: vixit raro cunctis in Deum Pietatis, Fidelitatis in Cæſarem & in Proximum Benignitatis exemplo Annos LVI. obiit magno ſui relicto deſiderio X. Kal. Auguſti Anno Dom. MDCLXXV."

Ferdinand Ernſt Graf **von Breüner**, jüngerer Sohn **Maximilians**, und **Carl Gottfrieds** Bruder, kaiſerl. Oberſter und Comandant der Feſtung Copreinitz in Croatien Ao. 1667, hernach im Jahr 1673 Generaleinnehmer und Landeskriegskommiſſär im Herzogthum Steyermark, hatte zur Ehe **Catharina Suſanna** Gräfin **Vetterin von der Lilien**, **Johann Weiccards Vetter** Grafens **von der Lilien auf Burg Beiſtriz** und **Maria Iſabella** Gräfin **von Herberſtein** Tochter, von welcher gebohren ſind: a) **Carl Weiccard**, b) **Ferdinand Leopold**; beyde hatten Descendenz, und zwar der jüngere

Ferdinand Leopold Graf **von Breüner**, k. k. Kämmerer und In. Oe. Hofkriegsrath, war vermählt mit **Maria Clara** Gräfin **von** Saint Julian; ſie erzeugten nachfolgende Kinder: a) **Maria Catharina**, verehelichet mit **Maria Carl** Grafen **von Saurau**, ward Ao. 1748 Aja der k. k. jungen Herrſchaften. b) **Johann Sigmund** Graf **von Breüner**, k. k. Kämmerer und Ao. 1753 Generalmajor, ſtarb ledig 1768. c) **Leopoldina**, Gemahlin **Carls** Herrn **von Stubenberg**. d) **Seyfried**, k. k. Hauptmann unter K. Franz Lothringen Regiment, blieb Ao. 1745 den 14. Februar in der Schlacht bey Habelſchwerd. e) **Carl Joſeph**, war Canon. Regul. Lateran. und Probſt des Stifts Pöllau in Steyermark. f) **Maria Creszenzia**, St. Kr. Ord. Dame, vermählt im Jahr 1726 mit **Franz Raymund** Grafen **von Montecucoli**; ſie ſtarb den 27. July 1788.

Carl

Digitized by Google

Carl Weiccard Graf von Breüner, geb. Ao. 1656, der ältere Sohn Ferdinands Ernſt und Erbe ſeines Vaters Bruders Carl Gottfrieds Grafens von Breüner, Herr der Fideikommiß= oder Majoratsherrſchaften Ehrnau, Cammerſtein, Kaiſersberg, Waldſchach ꝛc., k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, war Jn. Oe. Hofkammerpräſident, nachhin aber Landeshauptmann in Steyermark; mit ſeiner Gemahlin Maria Cäcilia Gräfin von Dietrichſtein, Franz Adams Grafens von Dietrichſtein und Maria Roſina Gräfin von Trautmannſtorf Tochter, St. Kr. Ord. Dame, erzeugte er nachfolgende zehen Kinder, und ſtarb den 11. Dezember 1729. Seine Wittwe folgte ihm den 14. May 1732 in das Grab. Die Kinder ſind:

1) Carl Adam Graf von Breüner, von welchem in der Folge. 2) Maria Joſepha, deren Gemahl Carl Leopold Freyherr von Stadel, Verordneter in Steyer geweſen. 3) Joſeph Graf von Breüner, ward zu Rom Ao. 1723 Weltprieſter, nachhin Stadtpfarrer und Erzprieſter zu Prugg an der Muhr. 4) Maria Antonia, ehelichte Carl Adam Grafen von Saurau, und wurde nach deſſen Tod Corbinians Grafens von Sauraus Gemahlin. 5) Ferdinand Graf von Breüner, Oberſtſtallmeiſter bey dem Fürſten von Paſſau, verehelichet mit Maria Anna Gräfin von Weiſſenwolf, vorher Georg Wilhelm Grafens von Galler geweſenen Wittwe. 6) Maria Carolina, wurde Dominikanerin zu Gräz. 7) Maria Cäcilia, St. Kr. Ord. Dame, geſtorben 1756, ihr Gemahl war Georg Herr von Stubenberg. 8) Maria Aloyſia, auch Dominikanerin zu Gräz unter dem Nahmen Carolina. 9) Franz Anton Graf von Breüner, k. k. Kämmerer und Jn. Oe. Hofkammerrath, ſtarb unverehelichet. 10) Leopold, iſt jung verſtorben. Von vorſtehenden Söhnen Grafens Carl Weiccard iſt

Carl Adam Graf von Breüner, gebohren den 28. Oktober 1689; er war anfänglich 1723 kaiſerl. Kämmerer, und Ao. 1732 Jn. Oe. Hofkammer=Vizepräſident, ſodann im Jahr 1735 Landeshauptmann in Steyermark, ſeit Ao. 1751 Präſident der oberſten Juſtizſtelle in Wien; wurde wirkl. k. k. geh. Rath, und Ao. 1759 Ritter des goldenen Vließes. Er ſtarb in Wien den 16. Jänner 1777, ſein Leichnam aber iſt in der Gruft der Franziskanerkirche zu Mautern in Steyermark beygeſetzt worden. Zur Gemahlin hatte er Maria Joſepha Gräfin von Stahremberg, des Gundaccar Thomas Grafens von Stahremberg und Maria Beatrix Gräfin von Daun Tochter, und vorher Wittwe Johann Maximilians Grafens von Herberſtein, St. Kr. Ord. Dame, gebohren den 28. May 1689, und vermählt Ao. 1717; ſie ſtarb den 14. Juny 1767. Carl Adam erzeugte mit ihr vier Söhne und eine Tochter, benanntlich

1) Carl Thomas Graf von Breüner, gebohren den 13. Oktober 1719, Freyherr auf Stübing, Fladnitz, Rabenſtein, Majoratsherr zu Ehrnau, Cammer-

mdkäm=
...

Chri=ſtoph Breüner zu Stübing Frey=herr. | Urſula Schweinbeckhin von Luttenberg.

Caſpar Frey=herr von Breüner zu Stübing etc.

Jacob Frei... Kaiſerl. Oberſt ...

Nro. ...

Maxi=milian Freyherr von Breüner kaiſerl. Kammer Präſid. | Anna Regina Gräfin von Wagens=perg.

Ferdinand Ernſt Graf von Breüner.

Johann Wei=ckard Vetter Graf von der Lilien. | Maria Iſabella Gräfin von Herber=ſtein.

Catharina Suſanna Gräfin Vetter von der Lilien.

Carl Weickard des H. R. Reichs Graf von Breüner.

Sig=mund Ludwig Graf von Die=trich=ſtein. | Anna Maria Gräfin von Meg=gau.

Franz Adam Graf von Dietrichſtein.

G... C... ſt... C... v... Tr... m... ſt... | Anna Doro=thea Gräfin von Stah=remberg

...

Frie... Graf ...reüner.

Maria Cäcil... Gräfin von Dietri... vermählt 168... | ...ria Eliſ... Gräfin ...

Carl Adam des H. R. Reichs Graf von Breüner, Ritter des goldenen Vließes, Präſident der k. k. oberſten Juſtizſtelle.

...er auf ...rer.

...raf von ..., Fladni...mer Rat...

Carl Thomas, Fran... Grafen von Breüner ... Gräfin von ... | ...Thereſia ...Ord. D.

Nro. 3.

Digitized by Google

Digitized by Google

merſtein, Kaiſersberg, Waldſchach und Weinburg ꝛc., Oberſt Erblandkämmerer zu Görz, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer; er war vormahls Präſident der Jn. Oe. Regierung zu Grätz, hernach k. k. Appellationspräſident der Jn. Oe. Länder, ſeit Ao. 1791 Landeshauptmann in Steyermark. Deſſen Gemahlin Maria Thereſia Valentina Gräfin von Lamberg, Carl Joſephs Grafens von Lamberg-Sprinzenſtein zu Ottenſtein und Maria Franziska Reichsgräfin Truchſeß von Waldburg-Zeil Tochter, gebohren den 18. April 1717, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 2. Oktober 1748, ſtarb zu Grätz den 5. May 1792 ohne Kinder.

2) Franz Xaver Ludwig Graf von Breüner, geb. den 21. May 1723, Domherr zu Salzburg, Paſſau und Augsburg, war ſeit 1772 Fürſtbiſchof zu Lavant bis Ao. 1777, da er dieſes Biſthum freywillig reſignirte; er erhielt im Jahr 1778 für ſich ad Perſonam die Reichsfürſtliche Würde, war hernach Dombechant zu Salzburg, und ferner den 15. Juny 1786 zum Fürſten Biſchof zu Chiemſee ernannt, welchem Biſthum er noch vorſteht.

3) Anton Ernſt Franz Graf von Breüner, gebohren den 11. Jänner 1725, war Domher zu Freyſingen und Paſſau, und iſt den 16. Februar 1789 geſtorben.

4) Sigmund Philipp Graf von Breüner, gebohren den 1. May 1729, k. k. Kämmerer ꝛc., verehellchte ſich den 21. Oktober 1767 mit Maria Joſepha Gräfin von Wurmbrand, Leopold Sigmunds Grafens von Wurmbrand und Anna Sabina Gräfin von Wildenſtein Tochter, gebohren den 17. April 1743; aus welcher Ehe entſproſſen ſind: a) Maria Thereſia, geb. 5. November 1768, vermählt den 9. Dezember 1793 mit Leopold Raymund Grafen von Lamberg, k. k. Kämmerern, und des Fürſten Erzbiſchofs zu Salzburg Oberſt-Kämmerer. b) Carl Joſeph, gebohren den 22. März 1770, k. k. Kämmerer und Landrath in Steyer; iſt noch unverehelichet.

5) Maria Antonia Franziska, gebohren den 11. März 1721, vermählt Ao. 1748 mit Johann Joſeph Grafen von Trautmannſtorf, ward von ihm Wittwe im Jahr 1769, und ſtarb Ao. 1786.

Das alte Geſchlechtswappen der Grafen von Breüner iſt ein weiſſer oder ſilberner Schild, mitten mit einem in ſchwarz und Gold zwölfmal wechſelweiſe geſchachteten Pfahl gerade herab belegt; oben auf dem gekrönten offenen Helm iſt ein geſchloſſener oder doppelter weiſſer Adlerflügel mit dem ſchwarz und Gold geſchachteten Pfahl, wie im Schilde. Dieſes ihres urſprünglichen Wappenſchildes, nur oben anſtatt des Helms mit einer goldenen Grafenkrone geziert, pflegen ſich jetzt die Grafen von Breüner in Oeſterreich abermal zu bedienen. Das vermehrte gräfliche Wappen aber iſt ein quadrirter Schild ſamt einem Herzſchild, in deſſen weiſſen oder ſilbernen Feld ein ſchwarzer einwärts aufſteigen-

Digitized by Google

der Windhund mit aufgeſchlagenen Schwanz und ſilbernen Halsband zu ſehen. Das erſte und vierte Feld des Hauptſchildes iſt weiß, worinnen der vorbeſchriebene Gold und ſchwarz geſchachtete Pfahl. In dem zweyten und dritten Feld erſcheinet im gelben oder goldenen Grund ein zum Sprung ſich anſchickender Biber in ſeiner natürlichen Farbe. Oben befinden ſich zwey gekrönte offene Turnierhelme; auf dem zur rechten Seite ſtehet ein doppelter weiſſer Adlerflügel mit den Sachſen einwärts gewendet, worauf der im Schilde vorkommmende Gold und ſchwarz geſchachtete Pfahl gehäftet; auf dem linken Helm erſcheinet der Biber einwärts ſitzend in ſeiner natürlichen Farbe. Die Helmdecke iſt rechts Gold und ſchwarz, links aber Silber und ſchwarz.

Brock.

Die Brock, theils Prockh von und zu Weiſſenberg und Dornau in Nieder-Oeſterreich, ein gutes adeliches Geſchlecht, davon aber derzeit hier zu Lande Niemand mehr vorhanden iſt, waren, wie einige wollen, aus Rhäzien, verläßiger aber aus Schwaben, wo ſie im XV. Jahrhundert ſchon als adeliche Patrizier zu Ravenſpurg und Veldtkirchen ſäßhaft geweſen. Nach Bucellini Angabe Parte II. Stematogr. germ. war Georg Brock Ao. 1410 in Ravenſpurg wohnhaft, und Ulrich Brock Ao. 1424 und 1430 Stadtrichter zu Ravenſpurg, deſſen Söhne Caſpar und Melchior geweſen. Von letzterm ſtammten die Brock von Weiſſenberg ab, welche ſich in Nieder-Oeſterreich niedergelaſſen haben, und ward Hanns Brock oder Prockh als ein Landesmitglied Ritterſtandes neuerer Geſchlechter von den N. Oe. Ständen den 9. Februar 1585 anerkannt.

Johann Andreas Prockh war ſchon Ao. 1473 mit Gertraud von Pöttſchach verehelichet, und mit dem Gut Weiſſenberg V. O. M. B. anſäßig; ſeine Tochter Anna hat Chriſtoph von Höritſch zur Ehe genommen; das Gut Weiſſenberg, damahls der Herren von Zelking Lehenſchaft, kam aber nachhin an fremde Beſitzer, bis es Hanns Brock wieder erkaufte.

Hanns Caſpar Brockh, ein Sohn Melchiors Brockh und Urſula Hornjägerin, kam in der erſten Hälfte des XVI. Jahrhunderts nach Oeſterreich, nahm Margaretha Pernfuß, des Paul Pernfuß zu Dornau, geweſenen Bürgermeiſters zu Wien Tochter zur Ehe, mit welcher er das Pernfußiſche Gut Dornau im V. U. W. W. überkommen hat; er war zur Zeit der allgemeinen Gültbereitung in N. Oe. Ao. 1552 und 1556 mit dem Gut Dornau laut Einlage anſäßig. Sein Sohn Laßl (Ladislaus) Brock war mit Catharina Heupergerin verehelichet; die Töchter: Catharina Brockhin iſt des Johann Philipp Braſſicani letztere Ehe-

Ehefrau, und Martha Brockhin mit Friedrich Hipp von Remingsheim verehelichet geweſen. Des Ladislaus und der Heupergerin Söhne waren Hanns oder Johann Baptiſt und Laßla der jüngere, nebſt einer Tochter Catharina. Georg Brockh, von dem nicht bekannt iſt, weſſen Sohn er geweſen, hat ſich den 12. May 1568 mit Anna Globitzerin oder von Globitz verheurathet. (Alte N. Oe. Landrechtsregiſtratur.)

Hanns oder Johann Baptiſt Prockh zu Dietmannſtorf kaufte vermög noch vorhandenen Kaufbrief de dato 19. Dezember 1589 abermahl das Gut und Schloß Weiſſenberg im V. O. M. B. von Herrn Mathias von Lindegg, ſo ihm auch über einen entſtandenen Rechtsſtreit Ao. 1595 zugeſprochen worden. Seine mit Barbara Magdalena Eckerin von Eckhof ſeiner Gattin erzeugten Söhne Hanns Georg und Chriſtoph Brockhen von Weiſſenberg aber haben nach ihres Vaters Ableiben die Herrſchaft oder das Gut Weiſſenberg Ao. 1611 dem Edeln Wolfgang von Wiſent verkauft, und förmlich beym Gültbuch aufgeſandt. Sie ſind gleich bey Anbeginn der Böhmiſch- und Oeſterreichiſchen Landesunruhen aus dem Lande nach Schleſien gezogen. In Schwaben ſoll dieſes Geſchlecht noch beſtehen.

Das Wappen iſt ein über quer mitten getheilter Schild, deſſen obere Hälfte ſchwarzer, die untere Hälfte goldener Grund iſt, mit drey Töpfen oder Krügen, welche zweymahl über einander ausgerundet oben mit einem Deckel und zur Rechten mit einem einfachen gebrochenen Henkel verſehen und alſo geſtellt ſind, daß deren zwey gelb oder golden oben im ſchwarzen Grund, und einer ſchwarz unten im goldnen Grund mitten erſcheinet. Auf dem gekrönten offenen Helm erſcheinen zwey über einander geſtellte doppelte ſchwarze in der Mitte gelb eingemengte Strauſſenfederbuſchen.

a 2

Brockhauſen.

Von dieſem adelichen, nun freyherrlichen Geſchlecht in N. Oe., ſo eigentlich in der Schweiz entſproſſen iſt, ſind die drey Brüder: Victor Amadäus, Franz Thadäus und Johann Jakob Edle von Brockhauſen, des H. R. Reichs und der Oeſterreichiſchen Erblanden, wie auch des Königreichs Hungarn Ritter, und minderjährige Söhne des Johann Wilhelm Edlen von Brockhauſen, der röm. kaiſerl. und königl. Catholiſchen Majeſtät geweſenen Hofkriegsraths und geheimen Referendars ſeligen, nachdem gedacht ihr Vater ſchon die Landmannſchaft im Niederöſterreichiſchen Ritterſtand angeſucht hatte, vor der Introduktion aber von dem Tod überraſchet wurde, unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes angenommen worden den 16. July 1726, introducirt aber erſt 1730.

Digitized by Google

Johann Viktor von Brockhauſen, geweſener kaiſerl. Oberkriegskommiſſär, wurde vermög Diplom den 26. September 1714 mit ſeiner Descendenz in des H. R. Reichs und geſammter Oeſterreichiſchen Erblanden Ritterſtand erhoben. Sein Sohn

Johann Wilhelm Edler von Brockhauſen, des H. R. Reichs und des Königreichs Hungarn Ritter, war Ao. 1719 noch kaiſerl. Hofſekretär bey dem Hofkriegsrath, hernach Ihro k. k. Cath. Majeſtät wirkl. Hofkriegsrath und geh. Referendar, erlangte im Jahr 1723 das Indigenat im Königreich Hungarn, und ſtarb in Wien den 20. April 1726 im 53. Jahr ſeines Alters. Obgenannte ſeine drey Söhne

1) Viktor Amadäus Edler von Brockhauſen ward Ao. 1732 N. Oe. Landrechtsbeyſitzer, hernach kaiſerl. Truchſeß, Mundſchenk, und ferner kaiſerl. Unterhofſilberkämmerer, welcher den 23. Juny 1767 ohne Descendenz, wie

2) Franz Thadäus Edler von Brockhauſen jung verſtorben iſt.

3) Johann Jakob Edler, nachhin Freyherr von Brockhauſen, welcher durch alle militäriſchen Ehrenſtuffen von jener eines kaiſerl. Rittmeiſters bis zur Charge eines k. k. Generalfeldmarſchallieutenants diente, ward mit ſeiner Descendenz von Sr. kaiſerl. Majeſtät den 5. July 1760 in den Reichsfreyherrenſtand erhoben, und iſt derzeit noch mit Succeſſion am Leben.

Das Geſchlechtswappen iſt ein ovaler ſilberner Schild, in welchem auf grünen Waſen ein Kirſchbaum mit ſeinen Früchten mitten empor ſtehet. Oben über dem Schild iſt eine Freyherrenkrone. Ringsherum iſt die Einfaſſung des Wappenſchildes nach Art einer Helmdecke Violenfarb und Gold.

Bſchänick.

Dieſes in Oeſterreich erloſchene adeliche Geſchlecht, von welchem Baron Strein und Friedeshaim Meldung machen, war urſprünglich aus Kärnten, und noch vor Errichtung ordentlicher Matrikeln und Gültbücher unter Kaiſer Maximilian und Ferdinand I. mit den Gütern Lichtenau, Allendgſchwendt, Moydrams und Marpach in N. Oe. anſäßig. Man findet ſie theils Bſchänick, Bſchönickh, theils Pſchännigg, Pſchännich, verſchiedentlich geſchrieben.

Caſpar Pſchännigg empfieng vom Kaiſer Maximilian I. Erzherzog zu Oeſterreich am Freytag nach dem Quatember in der Faſten Ao. 1498 den Sitz Liechtenauhof und zwey Höfe zu Allendgſchwendt und die Gründe, Wieſen und Gehölz, was dazu

Digitized by Google

dazu gehörend, zu Lehen; und nennt der Kaiſer ihn Caſparn den Pſchännigg „ſeinen alten treuen Knecht, der vor Jahren Unſerwegen zu Brugg von den rebelliſchen Belgiern harte Gefängniß, viel Schmach und Leiden ausgeſtanden; und weiters Sigmund, Jakob, Hanns und Gebrig ſeine Söhne.“ Auch haben Jakob und Georg Bſchännigk vom K. Ferdinand I. Erzherzog zu Oeſterreich den Edelſitz Liechtenau und die Lehen zu Allendgſchwendt nebſt anderen zwiſchen dem Kampfluß und der Crembs gelegenen Gründen und Stücken Ao. 1532 als landesfürſtliche Lehen empfangen. (N. Oe. Kammerrepertorium.)

Johann Bſchännick war Ao. 1538 Dechant und Senior der Probſtey zu Zwetl am Berg, wovon einige allda vorhandene Urkunden Zeugen ſind.

Egidius Pſchännick ward ſammt den Seinigen kraft vorfindigen Diplom de dato Wien den 16. Jänner 1554 von K. Ferdinand I. mit dem Ritterſtand und Ertheilung eines adelichen Wappens begnadet; er war im Jahr 1552 und 1558 mit Marpach und Moydrams begütert. Seine Ehefrau, von welcher als Wittwe eine Supplick an kaiſerl. Majeſtät Rudolphum wegen einiger ihren Kindern genommenen Lehen, Ao. 1578 datirt den 15. April, im k. k. Hofkammerarchiv vorhanden iſt, nennt ſich Suſanna, des Egidy Bſchänik Wittwe, gebohrne Kraftin von Helmsau. Nachhin waren Hanns Caſpar und Hanns Vigilius Bſchänick, vermuthlich des Egidius Söhne, im Jahr 1592, und letzterer noch Ao. 1603 mit Moydrams V. O. M. B. begütert. Laut Gülteinlage vom Jahr 1606 hat von des Vigilius Bſchänick ſeligen hinterlaſſenen Kindern, Tobias Pachmayr das Gut Moydrams erkauft.

Hanns Jakob Bſchännick zu Marpach, der in den Jahren 1597 und noch 1607 lebte, hatte Regina Potenziana von Peuger, oder Poiger von und zu Reizenſchlag zur Ehe, und eine Tochter Dorothea hinterlaſſen, welche mit Johann Georg Fenzl von Paumgarten zu Eiſenreichs Ao. 1637 verehelichet geweſen iſt.

Das Wappen dieſes Geſchlechts iſt nach Friedeshaims Wappenbuch ein blauer Schild, in welchem auf dreyfachen grünen Hügel zween weiſſe Holzſtämme kreuzweis ſchräge übereinander aufrecht geſtellt ſind; in dem einen Stamm zur rechten iſt unten ein goldener Nagel durchgeſchlagen; und auf dem mittlern Hügel zwiſchen dieſen kreuzweis geſtellten Holzſtämmen ſteht ein goldener Stern. Oben auf einem geſchloſſenen Helm iſt der bemeldte dreyfache grüne Hügel mit dem goldenen Stern, über demſelben aber ſind, wie im Schild, die zwey weiſſen Holzſtämme kreuzweis übereinander aufrecht geſtellt. Die Helmdecke iſt Silber und blau.

Bucc-

Digitized by Google

Bucelleni, theils Bucellini genannt, Freyherren und Grafen.

Von welchen eine Linie zu Ende des XV. oder Anfang des XVI. Jahrhunderts in der Grafſchaft Görz, und in Krain ſich niedergelaſſen und verbreitet hat, kam auch eine Branche im vorigen Jahrhundert nach Oeſterreich, und wurde

Horazius Bucelleni von Sava, auf Weidhaag &c. aus Krain, Kaiſers Ferdinand II. & III. N. Oe. Regimentsrath, als Landmann unter die neuen Geſchlechter des N. Oe. Ritterſtandes den 26. April 1636 angenommen, und darauf den 16. May deſſelben Jahrs in der Verſammlung geſammter Herrenſtände vorgeſtellt, auch ferner nach ſeiner Erhebung in den Freyherrnſtand, in das Herrenſtandes Gremium unter die neuen Geſchlechter den 8. October 1652 aufgenommen.

Wie der bewährte Genealogiſt und Hiſtorikus Pater Gabriel Bucellini, welcher ſelbſt aus dieſem Geſchlecht abſtammte, in Stematographia Germaniæ Parte III. pag. 15, 16 et ſeq. angiebt, ſind ſie vor mehreren Seculis ſchon unter den verſchiedenen Namen Bucellini, Butcelin, Buceelen, und Buzelin de Richemont als ein altes anſehnliches Geſchlecht in Italien, Frankreich und Teutſchland im Herren- und Grafenſtande bekannt geweſen, und ſollen das feſte Schloß Richemont (Reichenberg) unweit Metz an der Moſel gelegen, und Metun an der Seine in Frankreich als ein Fürſtenthum beſeſſen haben, ſo aber dem Ludwig Butcelin vom König Clothar um das Jahr Chriſti 562 nebſt ihren übrigen Gütern in Frankreich entriſſen worden iſt, wornach Ludwig mit ſeinen Söhnen Johannes, Theodobertus und Remigius de Richemont anfänglich nach Luxenburg, hernach nach Teutſchland überſiedelt iſt. Von dieſen ſoll Theodobertus verordnet haben, daß alle ſeine Nachkommen den Nahmen Bucelin oder Bucellini immer als einen Geſchlechtsnahmen beybehalten ſollen. Vom Claudius Bucelin; welcher zu Ende des VIII. Jahrhunderts lebte, angefangen, hat P. Gabriel Bucellini loco citato die ordentliche Stammreihe aufgeführet. Dahin man den Leſer verweiſen will.

Johannes Bucelin diente in den Jahren 1339 und 1347 im mayländiſchen Kriege, und ward hernach von Johann Galeazo Herzog zu Mayland mit dem Schloß und Herrſchaft Gruno in dem Gebiete von Bergamo gelegen beſchenket. Sein Sohn Jacob erzeugte den Marcus Bucelini, der ein berühmter Feld-Oberſter geweſen, und zuletzt zu Brescia verſtorben iſt, deſſen mit ſeiner Ehefrau Octavia de Avogadro erzeugte Söhne, waren Jacobus, Boccacinus, und Johannes, beede letztern pflanzten die zwey Linien dieſes Geſchlechts, eine zu Brescia, und eine zu Gruno,

no, welche letztere aus dem Gebiethe Bergamo während dem Venedigerkrieg mit K. Maximilian I. nach Görz und Krain gekommen iſt; und zwar Boccacini Sohn

Thomas Bucellinus Kaiſers Maximilian I. Feldoberſter, deſſen Gemahlin Euphemia von Lanthieri geweſen, verließ die Söhne Bernardin und Franz. Bernardin, der Anno 1526 Kaiſers Karl V. und K. Ferdinand Hauptmann zu Tulmino, hernach zu Piſino und andern Orten geweſen, kaufte 1538 das Gut zu Sava mit daſigen Eiſenbergwerk in Oberkrain, erzeugte in ſeiner Ehe mit Aurelia de Federicis drey Söhne: Johann Maria, Paul und Ludwig. Des Paulus Bucelleni zu Sava mit ſeiner Gattin Victoria gebohrner Bucelleni, Apollonii aus der Linie zu Brescia Tochter, erzeugter Sohn

Julius Bucelleni von Reichenberg und Sava, Erzherzogs Carl in Steyermark wirklicher Hofkammerrath, Ao. 1596 verehelichet mit Juſtina Freyin von Weidhaag, ward in ſeiner Ehe Vater des anfangs gemeldten Horazius und mehrerer anderer Kinder.

Horazius Freyherr Bucelleni von Reichenberg, zu Weidhaag und Sava, Herr zu Oſterburg und Plankenſtein, ward den 24. Jäner 1630 als N. Oe. Regimentsrath reſolvirt, welche Bedienſtung er bis an ſeinen Tod rühmlich begleitete, Ao. 1636 N. Oe. Landmann und den 28. Juny 1652 ſamt ſeinem Vetter Octavius Bucelleni und geſammten Geſchlecht in den Freyherrenſtand erhoben. Die Herrſchaft Plankenſtein V. O. W. W. erkaufte er von den Gotthard Tattenbachiſchen Erben, die Herrſchaft Oſterberg oder Oſterburg aber brachte er im Jahr 1653 durch Vergleich von ſeinem Schwiegerſohn Georg von Vertema an ſich. Sonſt war er ein ſehr frommer Herr und groſſer Eiferer für die katholiſche Religion. Mit ſeiner Gemahlin Juliana von Terzi, Caſpars von Terzi, kaiſerl. Reichshofraths und Anna Maria Diotellevi de Cosliaco Tochter, ward er ein Vater von 16 Kindern, wie es ihr Epitaphium meldet; von welchen jedoch nur Julius Friedrich, Juſtina, Victoria, Anna Catharina, und Johann Andreas groß erwachſen ſind. Horazius iſt zu Wien den 17. Februar Ao. 1664, und ſeine Gemahlin Juliana den 17. März 1667 verſtorben. Beyde ſind in St. Michaels Pfarrkirche zu Wien in der von ihnen geſtifteten Gruft in der Kapelle Mariæ virg. Doloroſæ unter folgenden Grabſchriften, die allda noch vorhanden ſind, zur Erde beſtattet worden.

„Illuſtriſſimo Domino Horatio Bucceleni, L. Baroni in Reichenberg, Weidhaag et Sava, Domino in Oſterberg, trium Auguſtiſſimorum Imperatorum Ferdinandi II. & III. Leopoldi I. actuali Conſiliario, nec non Provinciarum Auſtriacarum Regenti, qui diverſas Commiſſiones, ac miſſiones magnæ importantiæ cum plena prælibatarum Majeſtatum ſatisfactione, & has inter per quinquenium in hac infe-

inferiori Auſtria heterodoxæ fidei reformationis munus magno cum animarum, nempe 30 ferè millium ad orthodoxam fidem converſarum fructu obivit, officio Conſiliarii Excelſi Regiminis per 35 annos ſine ulla intermiſſione, indefeſſo Studio inſudavit. Tandem poſt exantlatam 20 & unius dierum infirmitatem S. S. Sacramentis rite munitus anno ætatis ſuæ 66 Sæculi vero anno 1664 die 17. Febr. pie in Domino, ut ſemper vixit, obdormivit.

Illuſtriſſimæ Dominæ Julianæ natæ de Tertiis ſupradicti Domini L. Baronis Horatii Conthorali, quæ omni Virtutum genere ornata in matrimonio cum Dilectiſſimo ſuo Conſorte in 34 annum in vera pace & concordia conjugali exemplariter vixit, ſedecim prolium Mater in pia educatione Liberorum tota fuit. Tandem tribus annis & uno menſe poſt exceſſum Mariti, & ipſa 60 ætatis ſuæ annum agens 17. Martii 1667. vitam hanc, omnibus Sacramentis rite munita, piiſſime cum morte commutavit. Julius Fridericus S. R. J. Comes Bucelleni L. Baro de Reichenberg in Weidhaag et Sava. Dominus in Carnabrun, Seiberſtorff, Weinſteig & Planckenſtain, S. Cæſ. Maj. Leopoldi I. actualis Conſiliarius intimus, & Clavis Aureæ Camerarius, nec non in 12 tunc annum Aulæ Cancellarius, filius unicus (nempe ſuperſtes) præfatorum Dominorum Horatii & Julianæ, ne Debitæ in Parentes ſuos ſub hoc marmore quieſcentes Pietati deeſſet, hanc memoriam Genitoribus ſuis 12. Aprilis 1705 poſuit; omnesque hoc Epitaphium legentes ad Requiem æternam iis precandam invitavit, & perquam enixe rogavit.

Von vorgemeldten Töchtern des **Horazius** Freyherrn **von Bucelleni** haben **Juſtina** und **Victoria** das Kloſterleben gewählt; **Anna Catharina** aber wurde an **Johann Georg Vertema** Freyherrn (v. Wertemann genannt) verehelichet. Der ältere Sohn

Julius Friedrich, des heil. röm. Reichs Graf **Bucelleni**, Freyherr **von Reichenberg, in Weidhaag** und **Sava**, Herr der Herrſchaften **Kärnerbrunn, Weinſteig, Seiberſtorf, Reiſenberg, Plankenſtein**, in N. Oe. Kaiſers **Leopold** I. und **Joſeph** I. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Oeſterreichiſcher Hofkanzler, und Staats Conferenz-Miniſter, diente anfänglich wie ſein Vater als N. Oe. Regimentsrath ſeit Ao. 1663, auch als kaiſerl. Truchſeß; hernach kaiſerl. Reichshofrath, ferner als kaiſerl. Hofrath und geheimer Referendarius bey der öſterreichiſchen Hofkanzley Ao. 1678, ward alsdann Ao. 1682 Hofvicekanzler; nach des Hofkanzlers Grafen **von Strattmann** Tod den 10. Februar im Jahr 1694 als wirklicher Hofkanzler reſolvirt, und mit ſeinem ganzen Geſchlecht von Kaiſer **Leopold** I. laut Diplom de dato 1. Juny 1683 in den Reichsgrafenſtand erhoben, welches aber erſt den 28. September 1684 publizirt wurde. Eben im Jahr 1684 wurde er als Landmann Herrenſtandes in Oeſterreich ob der Enns immatriculirt. Die Herrſchaft **Kärnerbrunn** hat er 1676 von den **Pinelliſchen** Erben, und die Herrſchaft **Seiberſtorf** in N.

Digitized by Google

Oe. laut Kaufcontracts den 19. Junn 1688 von des minorennen Ludwig von Prevoſt Vormund Erneſt von Hätzenberg erkauft.

Seine Gemahlin Anna Margaretha Eliſabetha Freyin von Stozzing, Johann Rudolphs Freyherrn von Stozzing und Eliſabeth Freyin von Loſy Tochter, mit welcher er ſich den 20. Jäner 1670 vermählte, gebahr ihm einen Sohn Friedrich Paul Conrad, der 1690 im 20. Jahr ſeines Alters geſtorben, und ſechs Töchter, Nahmens: Maria Eliſabetha, Juliana Perpetua, Anna Catharina, Maria Roſina, Maria Magdalena, und Margaretha Victoria.

Graf Julius Friedrich reſignirte unter Kaiſer Joſeph I. Ao. 1706 die Hofkanzlerſtelle, lebte auf ſeinen Gütern, und ſtarb den 5. Februar 1712 in Wien, wo er eben in der Pfarrkirche zu St. Michael in der von ſeinen Eltern errichteten Familiengruft beſtattet worden.

Seine Gemahlin Anna Margaretha Eliſabetha gebohrne Freyin von Stozzing aber iſt ihm den 7. Auguſt 1717 in das Grab gefolget. Von den Töchtern wurde Maria Roſina die Erbin der väterlichen Güter Kärnerbrunn und Weinſteig, Herrn Franciscus Raymund Grafens Welz &c. kaiſerl. wirklichen geheimen Raths, und N. Oe. Statthalters Gemahlin, Juliana Perpetua aber mit Johann Caſper Grafen von Cobenzel, Freyherrn zu Proſecco, Lueg, Haaßberg &c. kaiſerl. Cämmerer und Reichshofrath, nachmals kaiſerl. geheimen Rath, und Oberſt Cämmerer Ao. 1696 verehelichet, ſie ſtarb 1706.

Die noch fürdauernde Linie dieſes Geſchlechts in Krain ſetzte weiter fort Johann Andreas Graf von Bucelleni, der andere Sohn des Horazius, und leiblicher Bruder des Julius Friedrich, Herr zu Weidhaag und Sava, er lebte in Crain, war zweymal verehelichet, die erſte Gemahlin war Eſther Regina Freyin von Eck und Hungersbach, die zweyte Catharina Freyin von Neuhauß. Deſſen Söhne waren aus der erſten Ehe Nicolaus Paulus, und Hieronymus Graf von Bucelleni, welcher gebohren 1680, ſchon 1698 Domicellar, hernach Domherr zu Trient, und beyläufig Ao. 1752 als Dom Scholaſticus und Senior des Hochſtifts Trient geſtorben iſt. Aus der zweyten Ehe Leopoldus Nicolaus Paulus Graf von Bucelleni zu Weidhaag und Sava &c. hatte zur Ehe Maria Francisca Catharina Gräfin von Verdenberg, Johann Philipp Grafens von Verdenberg und Cäcilia Rebecca Freyin von Schallenberg Tochter, und mit ihr nebſt andern Kindern Johanna Francisca, und Maria Eliſabetha, welche letztere bis an ihren Tod 1775 Stiftsfräulein der gräflich Herberſteiniſchen Stiftung geweſen, und etliche 70 Jahre alt 1775 verſtorben iſt. Leopold Graf von Bucelleni war k. k. Rittmeiſter, verehelichet mit Maria Thereſia Freyin von Richtenburg, erzeugte er die Söhne Julius und Antonius, letzterer ſtarb Ao. 1780, und hinterließ

terließ von ſeiner Gemahlin Joſepha Eliſabetha von Fürnberg zween Söhne Leopold, der in k. k. Bancaldienſten ſtehet, und Johann Nepom. damals Cadet unter Terzi Infant. Reg., und die noch lebende Tochter Joſepha Suſanna Gräfin von Bucelleni, die ſeit Ao. 1778 ebenfalls Stiftfräulein der gräflich Herberſteiniſchen Stiftung iſt. Dieſer Fräulein Joſepha Suſanna atteſtirten dieſe Stammenreihe, und daß ſie in gerader Linie eine Ur-Enklin Horaz Freyherrn von Bucelleni erſten N. Oe. Landmanns ſeye, die Herren Verordneten der löbl. Landſchaft in Crain Carl Graf von Lichtenberg, als Verordneten Amtspräſident, Raymund Graf von Auerſperg, Domprobſt zu Laybach, Seyfried Freyherr von Guſſich, Carl Leopold von Roſetti, das Atteſtat iſt datirt in Laybach den 21. Decemb. 1774.

Von der andern Linie zu Görz im Friaul und zu Brescia, von welcher P. Gabriel Bucelleni Stemmatographia germaniæ Part. III. pag. 17. nachzuleſen iſt, kann man mit Stillſchweigen nicht übergehen den Johann den III. dieſes Nahmens von Bucelleni, welcher ſeiner Zeit ein tapferer Feldherr in Sicilien und in oberen Italien geweſen, Clorinda Caſtanea des Pabſts Urban VII. Schweſter zur Ehefrau gehabt, und 1587 geſtorben iſt. Deſſen Bruder Gabriel Bucelleni, der Kaiſern Maximil. II. und Rudolph Feldoberſter zu Pferd im Kriege wider die Türken geweſen und 1579 in Ungarn verſtorben iſt. Ferner obigen Johannes und Clorinda Caſtanea Sohn Franciscus Bucelleni, welcher noch 1621 als Domprobſt zu Brescia lebte; Orpheus der jüngere von Bucelleni, welcher als kaiſerl. General und Oberſter eines Cüraſſier-Regiments im 30 jährigen Krieg in Böhmen und wider die Schweden ſich berühmt gemacht, er ſtarb 1637, hatte zur Ehe Camilla Coronini Baroniſſa de Cronberg, eine Mutter von 12 Kindern, worunter Gabriel, Octavius, Carolus, Johannes Bapt. &c., dieſer letztere Johannes Bucelleni ſive Bucellini war Prieſter Soc. Jeſu Oe. Provinz, lange Zeit Rector des Probationshaus zu St. Anna in Wien, und endlich Præpoſitus Provincialis der ganzen Oeſterreichiſchen und Ungariſchen Jeſuiten Provinz, ſtarb den 13. November 1669, alt 69 Jahre als ein ſehr gelehrter Mann, der durch mehrere Schriften ſich berühmt gemacht hat.

Sein Bruder Octavius, und deſſen Vetter Horazius Bucelleni ſind wie ſchon oben geſagt worden, mit ihren Nachkömmlingen von Kaiſer Ferdinand III. Ao. 1652 mit dem Titel Freyherrn von Reichenberg in den Reichs Freyherrenſtand erhoben worden.

Das alte Ritterliche Geſchlechswappen der Bucelleni von Sava iſt nach hieſiger Ritterſtandes-Matrickel ein vierfeldiger Schild, deſſen erſtes und viertes Feld hat im goldenen Grund einen vom oberen rechten zum unteren linken Winkel herab ſchräg geſtellten ſchwarzen Balken, auf welchen überall mitten eine goldene Roſe, und eine im Mittelpunkt zwiſchen den 4 Feldern gehäftet iſt. Im zweyten und dritten blauen Feld erſcheint ein aufſteigender gekrönter goldener Löw, der einen blanken Degen mit goldenen Grif in der rechten Pranke hält, rechts hinſehend. Auf dem gekrönten offenen Helm über

den

Digitized by Google

den Wappenſchild ſteht eben dieſer gekrönte Löw mit dem Degen wachſend. Die Helmdecke iſt durchaus gold und blau.

Das vermehrte gräfliche und freyherrliche Wappen iſt eben ein quadrirt oder geviertheter Schild ſamt einem Herzſchild. Im erſten und vierten goldnen Feld iſt ein gekrönter ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfoten. Im zweyten und dritten rothen Feld drey weiſſe runde oben geſpitzte Thurnſaulen, welche nebeneinander geſtellt bis über die Mitte des rothen Feldes emporſtehen. Der Herzſchild ſtellt ganz das vorherbeſchriebene vierfeldige alte Geſchlechtswappen dar. Ueber den ganzen Wappenſchild ſind drey gekrönte offene Helme: auf dem erſten zur rechten ſteht ein gekrönter ausgebreiteter ſchwarzer Adler: auf dem zweyten mittleren Helm der beſchriebene Löw mit dem Degen in der rechten Pranke, auf dem dritten links die drey weiſſen oben geſpitzten Thurnſäulen, die zwo äuſſeren hier etwas ſchräg geſtellt. Die Helmdecke iſt rechts Gold und ſchwarz, links Silber und roth.

Buel zu Senfteneck.

Johann Heinrich Buel von und zu Senfteneck, ein Oeſterreicher, der Abkunft ſeines Geſchlechts nach aber aus Schwaben, der kaiſ. Majeſtät Rath, und geweſener kaiſerl. Mautheinnehmer zu Yps, brachte im Jahr 1668 von Paul Jakob Freyherrn von Gienger das Gut Senfteneck im V. O. W. W. durch Kauf an ſich, ward auch mit den dazu gehörigen Zinzendorfiſchen Lehen im Jahr 1671 von Herrn Hannß Christoph Grafen von Zinzendorf belehnt, aber erſt nach erlangten kaiſerl. Ritterſtandes Diploma den 13. März 1674 als Landmann unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes angenommen. Er verließ, wie aus ſeinem Teſtament de Ao. 1682 erhellet, vier Söhne: Johann Georg, Carl Heinrich, Philipp Anton, und Franz Joſeph, aus welchen der älteſte Johann Georg das Gut Senfteneck im Jahr 1687 dem Mathias Kirchmayer von Altkirchen verkauft hat. Seit dem iſt von dieſem Geſchlecht in Acten nichts weiteres vorfindig.

Das Wappen iſt ein quadrirter Schild ſamt einem Herz oder Mittelſchild. Im erſten und vierten goldenen Feld iſt ein ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfoten. Das zweyte Feld zeigt im ſilbernen Grund einen groſſen rothen Stern auf einem dreyfachen grünen Hügel geſtellt. Das dritte Feld aber im rothen Grund einen weiſſen oder ſilbernen Stern, welcher gleichfalls auf dreyfachen grünen Hügel ſteht. Der Mittelſchild, ſo mit goldener Krone bedeckt, iſt ein blaues Feld, worinn ein Mann in weiſſer kurzer Kleidung, die um die Mitte mit einem rothen Band gebunden, mit halb entblößten Armen, bloſſen Haupt, und bloſſen Schenkeln, an den Füſſen mit licht-

Digitized by Google

grauen kurzen Stifletten, mit blanken Degen in der rechten Hand einen Hieb führend, in der linken einen rothen Schild haltend, darauf mitten der goldene Buchſtabe L. d. i. Leopoldus, zu ſehen. Oben zwey gekrönte Helme, auf dem erſten der einfache ausgebreitete ſchwarze Adler, auf dem andern ein bloßes aufrecht ſtehendes Schwert mit goldenen Heft oder Gefäß zwiſchen zwey weiß und rothen Piffelshörnern. Die Helmdecke iſt rechts Gold und ſchwarz, links weiß und roth.

Buol, Freyherren.

Sind von alten guten Adel aus Graubündten, der Urſprung ihres Adels aber, zum Beweiß deſſen Alters, iſt noch dunkel und unerklärt. So viel iſt aus Documenten bekannt und erwieſen, daß einer dieſes Geſchlechts, Jungker **Mainradt Buol**, (welcher mithin damals ſchon mag vom guten Adel geweſen ſeyn,) dem Kaiſer **Albrecht** dem I. aus dem Hauſe Habſpurg mit einer Compagnie eigener Leute als Hauptmann zu Ende des XIII. Jahrhunderts wider ſeine Feinde zur Hilfe herbeygezogen ſey, von welchen die **Boule** in Graubünden ſowohl, als jene, welche davon in Schwaben, Tyrol, und Niederöſterreich ſich verbreitet haben, entſproſſen ſind, und ihre Abſtammung erwieſen haben.

Nach der Ao. 1298 zwiſchen Kaiſer **Albrecht** I. von Habſpurg und ſeinem Gegner Kaiſer **Adolph** von Naſſau vorbeygegangenen Schlacht bey Speyer iſt ein Piquenier-Hauptmann, Nahmens **Ulrich der Bul**, ſamt ſeinem Sohn **Hanns Friedrich**, welche dem Herzog **Albrecht** nebſt vielen andern Bündtneriſchen Edelleuten zu Felde dienten, in Rhätien gekommen.

Hanns Friedrich lebte noch in **Rhätia** Ao. 1318, und pflanzte den Mannsſtammen fort, von welchem, laut alter Familien Documenten und Zeugniſſen, auch das jetzige in Oeſterreich befindliche freyherrliche Geſchlecht in gerader Linie herſtammet. Demſelben folgten in der Stammenreihe:

Hanns Meynrad, **Hanns Conrad**, **Hanns Jakob**, **Paul Buol**, welcher letzterer Land Amann und Podeſtat zu **Morbeno** war, und Ao. 1521 ſtarb. **Meynrad** auch Land-Amann, Panierherr und Comiſſarius der Grafſchaft **Cleffen** Ao. 1567. **Meynrad** Podeſtat Ao. 1581 zu **Davos in Rhätia**. **Johannes**, **Meynrad**, **Bernhard**, **Johann Georg**, welcher nach Oeſterreich gezogen, Ihro kaiſerl. Majeſt. **Leopold**, **Joſeph** und **Carl** VI. kaiſerl. Staats-Secretär, hernach kaiſerl. wirklicher Oe. Hofrath und geheimer Referendarius geworden iſt, &c. &c. Bey

ihrer

Digitized by Google

ihrer Aufnahme als N. Oe. Landleute in den Herrenſtand im Jahr 1750 legten ſie nebſt obiger Genealogiſchen Deduction hierüber das nachſtehende Zeugniß bey.

Wir die Häupter gemeiner dreyer Bündten in freyer hoher Rhätia Urkunden, und beſcheinigen hiemit auf geziemendes Anſuchen der hier Landes befindlichen von **Buoliſchen** Familie, daß vermög der vorgewieſenen Documente, Stammbaums und eingenommenen Kundſchaften obſtehende Genealogie richtig, und dieſe Familie das hier verzeichnete ihr Wappen immer geführet, auch eines von den erſten und alt adelichen Geſchlechter des Landes ſey, von ſelber beynebens nach des Landes Conſtitution die vornehmſten Aemter ſo in herrſchenden, als in unſerer Unterthanen Landen begleitet, und rühmlich verwaltet. Zu Zeugniß deſſen wir gegenwärtige Beſcheinung mit allen drey löbl. Bündten Ehren-Secret Inſigeln angehänget verfertigen laſſen. Chur den 6. Auguſt 1744. Unterfertiget ſind: Chriſtianus Leonhardus Camenis, ſuper. griſæi fœderis Cancellarius. Abundus Bellinus a Bellfort fœderis Cathol. Cancell. et actuar. Joannes Baptiſta Tcharnerus fœderis Jurisdict. Cancellarius.

Von einigen berühmten Männern dieſes **Buoliſchen** Geſchlechts machet auch **Güler** von Weineck in ſeiner Rhætia, item **Fortunatus Sprecher** in ſeiner Pallas Rhætica Meldung. Jener in Rhætia Libro XIImo pag. 183. bey Beſchreibung des Flecken **Morben** ſagt: Als daſelbſt Herr **Paul Buol** ob **Davos** ein hocherfahrner Herr in Kriegs und Regim. Sachen ſeinen Hof hielt, und die ganze **Morbenner-Squadron** im Nahmen löbl. drey Bündte regirte, iſt ſeine geliebte Ehewirtin die Edel und viel tugendreiche Frau **Anna** gebohrne **Lompardin** löblicher Gedächtniß Gottſeeliglich aus dieſer Welt abgeſchieden, und bey St. Peter allda löblich beſtattet worden, wo man ihr lange Zeit nach ihrem Ableiben folgende Grabſchrift aufgeſetzet hat.

D. O. M. S.

Præſidis hoc tumulo Buol tegor Anna mariti
Lomparda, undenis inclyta pignoribus,
Conſtantique fide: Pietas, quam ſera nepotis
Güleri hoc Donat munere mortis avam.

Sie war eine Mutter von 11 Kindern, davon eine Tochter **Maria Eliſabeth** den edeln **Hanns Güler von Weineck** den ältern zur Ehe gehabt. **Sprecher** in ſeiner Pallas Rhætica Lib. IV. Fol. 130. ſchreibt folgendes: **Paulus Buol** iſt in dem einheimiſchen Kriege und Aufruhr Ao. 1531, da er eben Præſes der Squadre di Terzero und Podeſtat zu **Morbeno** war, und **Jacobus** Medicæus Morbeno und Volotum überrumpelt, und durch Verrätherey eingenommen, in einem Treffen bey **Morbeno** geblieben.

Hanns

Hanns Jakob Bull von Davos diente unter dem mayländiſchen Kriegsvolk, und lebte hernach zu Tiran Ao. 1503. Meinradus Buol Panierherr war Vogt oder Comiſſarius der drey Bündte über die Grafſchaft Cleven (Chiavena) Ao. 1560 und 1567, welche durch Vertrag und Friedenſchluß von König Franz I. ſamt der ganzen Landſchaft Veltlin (Valtellina) der Republick der drey Bündten abgetretten und überlaſſen worden iſt. Ferner war

Salomon Buol Ao. 1602 und 1614 Land=Amann zu Davos, von dem ebenfalls Sprecher loco cit. fol. 130. Meldung macht. Beynebſt iſt anzumerken, daß von dieſem alt adelichen Geſchlecht ſchon ſeit einigen Seculis mehrere in kaiſerl. königl. Spaniſchen und andern Kriegsdienſten ſich heldenmüthig ausgezeichnet haben; wie denn in dieſem XVIII. Jahrhundert

Johannes Baptiſt Panierherr von Buol, Oberſter und Comandant eines Bündtneriſchen Regiments in Kaiſers Carl VI. Dienſten geſtanden, einer ſeiner Söhne Johann Anton auch Kaiſers Carl VI. Oberſter geweſen, ſodann wieder um das Jahr 1743 in Graubündten gelebet, von ſeinem Vetter letzten Grafen von Schauenſtein und Ehrenfels anſehnliche Güter ererbet, auch dieſe Geſchlechtsnahmen dem Seinigen beygefüget hat. Eine andere Linie ſind die Freyherren von Buol zu Riedtberg und Straßberg, von dieſen iſt nunmehr noch Ao. 1787 am Leben

Johann Baptiſt Rudolph Freyherr von Buol, Herr zu Riedt= und Straßberg, kaiſerl. königl. wirklicher geheimer Rath Cämmerer, vormals ſeit 1760 O. Oe. Regierungsrath zu Innſprugg, und zwiſchen den Jahren 1766 und 1787 kaiſerl. königl. Geſandter bey der Republick der drey Bündte oder Graubündten, er hatte zur Ehe Imo. Maria Joſepha von Wenſer zum Freyenthurn, IIdo. Maria Johanna Gräfin von Särenthein, welche noch den 14. September 1782 Str. Kr. Ord. Dame geworden iſt. Von den Söhnen ſind bekannt, Johann Anton, Ignaz Joſeph, und Aloyſius Reichs Frey= und Panierherren von Buol. Zu dieſer Branche gehört auch Carl Rudolph Reichsfreyherr von Buol von Schauenſtein, Domherr und Dom=Cantor zu Chur.

Nun auf die in N. Oe. ſeßhafte Freyherrliche Branche wieder zu kommen:

Johann Georg Edler v. Buol, tyroliſcher Landmann Ritterſtandes, Johann Bernhards Sohn, ward gegen Ausgang des XVII. Jahrhunderts um das Jahr 1685 nach Wien beruffen, und wegen ſeinen groſſen Fähigkeiten zum Informator des Erzherzogs und nachhinnigen Kaiſers Joſeph I. gewählet, alsdann ward er kaiſerl. geheimer Staats=Secretarius, wirklicher Hofrath und geheimer Referendarius unter den Kaiſern Leopold, Joſeph I. und Carl VI., in ſolcher Qualität hat er unter andern im Jahr 1725 mit dem außerordentlichen königlich ſpaniſchen Miniſter und Bothſchafter am kaiſ. Hofe Duca di Riperda die Artikeln des zwiſchen Se. kaiſ. Majeſtät

ſtät und dem königl. Spaniſchen Hofe geſchloſſenen Friedens verfaſſet. Kaiſer Carl VI. hat ihn aus höchſt eigenen Antrieb laut Diploma de dato 18. Novemb. Ao. 1718 ſamt ſeinem ganzen Geſchlecht in des H. R. Reichs Panier- und Freyherrenſtand mit dem Speciali Privilegio de non utendo das iſt, (ſich deſſen willkührlich zu bedienen oder nicht) erhoben. Er ward ferner bey der N. Oe. Landſchaft den 27. Februar 1723 als Oe. Landmann unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes aufgenohmen, hatte ſich zweymal verehelichet, Imo mit Maria Barbara Hormayrin von Hortenburg aus einem alt ritterlichen tyroliſchen Landmannsgeſchlecht, welche ihm den Sohn Anton Franz gebohren hat. In II. Ehe mit ſeiner Gattin Anna Regina Dürrin von Dürr erzeugte er noch einen Sohn Johann Paulus, und eine Tochter Catharina, welche Bartholomä Freyherr von Tinti zur Ehe genohmen hat. Johann Georg ſtarb Ao. 1727.

Die Söhne Anton Franz, und Johann Paul Frey- und Panierherren von Buol Gebrüder ſind als Freyherren den 18. Februar 1750 in den Herrenſtand der N. Oe. Landſchaft aufgenommen worden. Anton Franz Freyherr von Buol, Herr des Freyguts und Edelſitzes zu Aſparn an der Donau, wurde ſchon in ſeiner Jugend 1723 N. Oe. Regierungsrath, bald nach des Vaters Tode k. k. Hofrath bey der öſterreichiſchen geheimen Hofkanzley, hernach wirklicher Hofrath und geheimer Referendarius bey dem k. k. oberſten Directorio in Publicis et Cameralibus, und endlich Ao. 1761 Vice-Statthalter der N. Oe. Landesregierung, und des hung. St. Stephans-Ordens Ritter, ein ſehr gelehrter Herr, welcher eine auserleſene Bibliothek von mehr dann 12000 Bänden, nebſt einigen hundert raren Manuſcripten gehabt hat, ſtarb den 30. May 1767. Seine erſte Gemahlin war Maria Eleonora von Gleiffheim, die zweyte Maria Anna Thereſia Freyin von Kirchnern, Michael Achatz Freyherrn von Kirchnern, vormaligen kaiſ. Reichshofraths, hernach kaiſerl. Concommiſſarii auf dem Reichstag zu Regenſpurg Tochter, welche als Wittwe Ao. 1777 allhier verſtorben iſt. Mit dieſer zweyten Gemahlin erzeugte er zwar einen Sohn Franz de Paula, welchen aber in zarter Jugend ihm der Tod wieder entriſſen hat, und vier Töchter: Anna Regina, Maria Nothburga, Maria Antonia, und Michaela, wovon Antonia Joſeph Freyherrn von Bartenſtein zur Ehe gehabt, aber 1776 bereits geſtorben iſt. Anna Regina mit Michael von Englert, Officiain der Reichshofkanzley, und Maria Nothburga mit einem Grafen von Meda in Italien verheurathet iſt.

Johann Paul Freyherr von Buol des vorigen Halbbruder, Johann Georgens Sohn zweyter Ehe, Herr der Herrſchaft Wäſchenau in Mähren, des hung. St. Stephans-Ordens Ritter, Ihro k. k. Majeſtät Hofrath, und durch viele Jahre älteſter Niederöſterreichiſcher Regierungsrath vom Herrenſtande, ward bereits im Februar 1740 von Weyland Kaiſer Carl VI. als N. Oe. Regierungsrath reſolviret, und leiſtete bis an ſeinen Tod durch volle 45 Jahre rühmliche Dienſte, wonebſt er ſein Ge-

ſchlecht

Digitized by Google

ſchlecht in zahlreicher Nachkommenſchaft von 9 Söhnen und 3 Töchter fortgepflanzet hat; ſtarb in Wien den 7. November 1785 im 70. Jahr ſeines Alters. Seine Gemahlin **Carolina Thereſia** Gräfin **von Selb**, eine Mutter von 12 Kindern, hat ihn als Wittwe nicht lang überlebet, ſondern iſt den 15. Dezember 1786, ihres Alters im 53. Jahre, ihm in das Grab nachgefolget. Deſſen Söhne und Töchter ſind folgende.

1.) **Johannes Baptiſt Joſeph**, Reichs Frey- und Panierherr **von Buol**, gebohren 1756, des Hoch und Erzſtifts zu Olmütz Domherr und Capitularis, des daſigen Consiſtorii und Erzbiſchöflichen Oberamts Rath und Beyſitzer; celebrirte den 25. März 1780 am Feſttage Mariä Verkündigung in Gegenwart beeder kaiſ. und königl. Majeſtäten bey Hofe zu Wien in der k. k. Kammerkapelle ſein erſtes heiliges Meßopfer, bey Aſſiſtirung des Herrn Weyhbiſchofs zu Wien, und des k. k. Hofſtaats. 2.) **Johann Georg**, Reichs Frey- und Panierherr **von Buol**, gebohren 1759, iſt ſeit dem Jahr 1786 k. k. Kreiscommiſſarius im V. O. W. W. bey dem Kreisamt zu St. Pölten. 3.) **Anton Joſeph**, gebohren 1760, des fürſtlich. Reichshochſtiftes und Bißthum zu Chur in Graubündten Domherr und Capitularis, auch daſigen Domſtifts Sextarius. 4.) **Johann Paul** gebohren 1762. 5.) **Franz Joſeph**, gebohren 1763, war Ao. 1787 k. k. Lieutenant unter dem gräflich Khevenhülleriſchen Infanterie Regiment. 6.) **Carl**, gebohren 1764, ſtarb zu Wien den 7. Juny 1771. 7.) **Rudolph** gebohren 1765, ſtarb im October 1780. 8.) **Aloyſius**, geboh. 1766. dem geiſtlichen Stande gewidmet. 9.) **Conrad**, geb. 1768. unter dem teutſchmeiſteriſchen Regiment Fähndrich Ao. 1787. Die Töchter ſind 10.) **Maria Anna**, gebohren 1761, iſt ſeit Ao. 1785 in der gräflich herberſteiniſchen Fräuleinſtiftung. 11.) **Maria Joſepha**, geboh. 1767. 12.) **Regina Anna**, geboh. 1770.

Das Freyherrlich **von Buoliſche** Wappen, wie ſolches zur N. Oe. Herrenſtandes Matricul eingeleget worden, iſt ein quadrirter oder vierfeldiger Schild, nebſt einem Herz oder Mittelſchild. Das erſte und vierte Feld des Hauptſchildes ein goldenes Feld, in welchem ſich ein einfacher gekrönter ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfotten zeiget. Das 2te und 3te ſilberne Feld, in welchen ein aufſteigender rother Löwe rechtshin gekehrt, mit goldener Krone auf dem Haupt, in der vordern rechten Pratze ein dreyfaches grünes Kleeblat emporhaltend zu ſehen. Der mit goldener Krone bedeckte Mittelſchild ſtellet dar in Laſur oder himmelblauen Grund eine Jungfrau in grüner langen Kleidung mit einer rothen Bünde umgürtet, und einem Blumenkranz auf dem Haupt, auf grünen Waaſen ſtehend, welche in der rechten Hand einen Buſchen von allerley Blumen emporhält, die linke Hand aber in die Seite ſetzet. Oben ſind über dem Wappenſchild drey offene gekrönte goldene Helme; auf dem 1ten Helm ſteht der einfache ſchwarze Adler; auf dem 2ten mittleren Helm die vorbeſchriebene grün gekleidete Jungfer; auf dem dritten der aufſteigende rothe Löwe mit dem emporhaltenden Kleeblat. Die Helmdecke iſt vorn oder zur rechten ſchwarz und Gold, zur linken weiß oder Silber und roth.

Digitized by Google

Carl Bona- ventura Lon- queval Graf von Buquoy.	Maria Magda- lena Gräfin de Biglia.	Johann Baptist Croy Comte de Solre et Beau- fort.

Carl Albert Lonqueval Graf von Buquoy.	Maria P pina W mina Co ſe de Cr

Albert Lonqueval Gra von Buquoy.

Carl Cajet qu

Nro. 1.

und zwar
f, Neu-

val war,
Herrſchaft
is unweit

Aubert
den Sohn
ray gezo-

r Gemah-
iann III.
, 1430,

. Adri-
Königs in
ville ge-
e Vaux,
er des gol-
orden des
oy, wel-
commiſſär
achdem er
a und et-

e Vaux,
ämmerer,
erl. Regi-
egsmann,
, und gar
erlande zu
Felde

ſchlecht in
ſtarb in A
Carolin
Wittwe n
Jahre, iſ

1.)
gebohren
ſigen Cor
März 17
Majeſtäte
bey Aſſiſt
hann C
dem Jahr
Pölten.
Bißthum
Sextarius
1763,
Regiment
Rudolp
dem geiſtl
riſchen R
bohren 1
Maria

Da
des Matr
Herz oder
in welche
Pfotten
Löwe rec
ten Pratze
ne bedeckt
grüner l
auf dem L
allerley T
dem Wap
ſache ſchn
Jungfer
Helm
ro

Digitized by Google

Buquoy, Grafen.

Sind zuerſt als Landesmitglieder dem N. Oe. Herrenſtande im Jahr 1672, und zwar unter die alten Geſchlechter einverleibet worden; und mit den Gütern Feſendorf, Neuwaldeck, Eßling und Jedtelſee in N. Oe. anſeſſig geweſen.

Dieſes alte vornehme Geſchlecht, deſſen älteſter Nahme vormals Lonqueval war, iſt in Frankreich, eigentlich in der Piccardie entſproſſen, das Schloß, die Herrſchaft und Grafſchaft Buquoy ihr altes Stammgut aber in der Grafſchaft Artois unweit Arras gelegen.

Landelinus Lonqueval Herr de Vaux erzeugte Ausbert I. oder Aubert Lonqueval, dieſer mit ſeiner Gattin Mechtild von Habart überkam den Sohn Ausbert II., welcher ſamt ſeinem Sohn Aſon Ao. 1252 nach Chambray gezogen iſt.

Von letztern entſproß Johann I. Lonqueval, von dieſem und ſeiner Gemahlin Johanna von Beaumet iſt der Sohn Johann II., von letztern Johann III. und ferner Carl Lonqueval, der in dem franzöſiſchen Kriege Ao. 1421, 1430, und 1435 als ein tapferer Feldherr berühmt geworden, entſtammt.

Landelinus der II., Carl und Adrian folgten in der Stammenreihe. Adrian Lonqueval de Vaux war des Erzherzogs Philipp von Oeſterreich Königs in Caſtilien Cämmerer, ſtarb Ao. 1524. Seine Ehefrau Anna de Courteville gebahr ihm nebſt andern Kindern den Sohn Johann Lonqueval Baron de Vaux, Kaiſers Carl V Erzherzogs zu Oeſterreich geweſener Oberſt Hofmeiſter, Ritter des goldenen Vließes, der mit Anna von Roſimbos verehelichet, Vater geworden des Maximilian Lonqueval Baron de Vaux Graf von und zu Buquoy, welcher als königl. Spaniſcher General und Commandirender, auch königl. Kriegscommiſſär in Flandern bey der Belagerung der Stadt Tournay 1581 geblieben, nachdem er in ſeiner Ehe mit Margaretha de Lille den Sohn Carl Bonaventura und etliche Töchter erzeugt hatte.

Carl Bonaventura Lonqueval Graf von Buquoy Baron de Vaux, gebohren 1571, Ritter des goldenen Vließes, kaiſ. geheimer Rath und Cämmerer, Generalfeldmarſchall, commandirender General in Böhmen, Oberſter eines kaiſerl. Regiments zu Fuß ꝛc. folgte den Fußſtapfen ſeines Vaters als ein tapferer Kriegsmann, und ſtund anfänglich in königl. Spaniſchen Kriegsdienſten, da er als Oberſter, und gar bald als General in dem Kriege wider Frankreich und wider die empörten Niederlande zu

Digitized by Google

Felde diente, und unter andern im J. 1596 durch ſeinen Heldenmuth in Vertheidigung der von den Franzoſen belagerten Stadt und Veſtung Arras, hernach auch in der Belagerung von Oſtende ſich auszeichnete, Ao. 1604 beſchenkte ihn K. Philipp III. in Spanien mit dem Ritterorden des goldenen Vließes, Ao. 1605 ſetzte ihn der König zum commandirenden General über die Armee gegen die Holländer, Ao. 1618 wählte ihn Kaiſer Mathias in ſeine Dienſte bey dem angehenden Krieg wider die böhmiſchen Rebellen, und Kaiſer Ferdinand II. ertheilte ihm bald nach Anfang ſeiner Regierung die Würde eines kaiſerlichen Feldmarſchalls. Was für groſſe Thaten er im Jahr 1619 und 1620 wider die ſchon in Oeſterreich eingedrungenen böhmiſchen Truppen, und beſonders in der ſiegreichen Schlacht am weiſſen Berg bey Prag ausübte, davon wird der Leſer in Grafens von Khevenhüller Annalibus Ferdinandeis, und in Franz. Dolfin Werke betitelt Duces Supremi qui elapſo Sæculo XVII. Cæſareis Exercitibus ſumma cum poteſtate præfuére, das Ausführliche finden.

Kaiſer Ferdinand II. ſchenkte hernach laut Donationsbriefes de dato Wien Donnerſtag nach St. Dorotheen Ao. 1621 ſeinem lieben getreuen Feldmarſchall Carl Bonaventura Lonqueval Reichsgrafen von Buquoy, Freyherrn zu Vaux &c. ſeiner dem Kaiſer und dem Erzhauſe Oeſterreich mit Gut und Blut treu geleiſteten Dienſte wegen ꝛc. die ad Fiscum von Herrn Peter von Schwannberg Freyherrn eingezogene Herrſchaften und Güter Grazen, Roſenberg, Schumberg ſamt Zuckenſtein in Böhmen mit allen dazu gehörigen Städten, Marktflecken, Dörfern, Förſten, Waldungen ꝛc.

Nachhin beorderte ihn Kaiſer Ferdinand II. mit ſeinen Truppen wider die Rebellen und Anhänger des Bethlen Gabor nach Hungarn, wo er im Monat Jäner 1621 durch Mähren eingedrungen, die Rebellen bey Szakolza und Trentſchin geſchlagen, aber vor der Veſtung Neuhäuſel, als er ſolche eingeſchloſſen, und zu recognoſziren herumgeritten, von einer Truppe hungariſchen Rebellen überfallen, mit Schwertern und Lanzenſtichen elend zerfleiſchet, den 10. July 1621 ſeinen Heldengeiſt aufgegeben hat. Sein entſeelter Leichnam wurde auf kaiſerlichen Befehl nach Wien abgeführet, und mit öffentlichen Leichengepränge in der Kirche zum heiligen Kreuz der P. P. Minoriten Conventualen hinter dem Landhauſe in die Gruft verſenkt, wo auch durch drey Tage die feyerlichen Exequien zu ſeiner Seelenruhe in Gegenwart der kaiſerlichen Majeſtäten und des geſammten Hofſtaats abgehalten worden. Seine Gemahlin Maria Magdalena Gräfin von Biglia, Franz Philipp Alexanders Grafen von Biglia aus Mayland Tochter, die er als Wittwe hinterließ, gebahr ihm zwey Söhne, Philipp und Carl Albert. Erſterer ſtarb in der Jugend vor dem Vater.

Ferner hat Kaiſer Ferdinand II. Kraft eines im Stift Kremsmünſter am erſten Freytag nach aller Heiligen Feſt Ao. 1622 ausgefertigten k. Majeſtätsbriefes nicht nur die Schenkung vorgedachter Herrſchaften und Güter der hinterlaſſenen Wittwe deſſelben Maria Magdalena Gräfin von Buquoy, gebohrner Gräfin von Biglia, und ihrem Sohne Albert Grafen von Buquoy neuerdings beſtättiget, ſondern auch noch

dazu

dazu laut eines anderweitern Diplom de dato Prag am Sonntag Jubilate Ao. 1623 weiters allergnädigſt erkläret, daß Sie Frau Maria Magdalena verwittibte Gräfin Buquoy und ihr Sohn Carl Albert Graf von Buquoy ſolcher ſämmtlichen geſchenkten Güter und Herrſchaften rechtmäſſige Erben und Eigenthümer ſind, und dafür geachtet werden ſollen, und daß der Kaiſer alle und jede Anſprüche, welche jemahls und von wem immer etwan hierauf gemacht werden ſollten, über ſich nehme ꝛc. Obgenannter

Carl Albert Graf von Buquoy Baron de Vaux, Herr zu Grätzen, Roſenberg, Schumberg, Liebiegitſch, Ritter des goldnen Vlieſſes, kaiſ. geh. Rath und Kämmerer, erhob im Jahr 1669 alle die oberwähnten Böhmiſchen Herrſchaften in ſeinem Teſtament, ſo in franzöſiſcher Sprache verfaſſet iſt, zu einem Majorat; darüber entſtand Strittſache de ordine ſuccedendi, endlich aber ward nach allſeitig gütlichen Vergleich Ao. 1688 die Sache beygelegt, und das Majorat ſowohl als der Vergleich im nämlichen Jahr vom Kaiſer Leopold I. beſtätiget.

Jetzt geſagter Carl Albert Graf von Buqnoy hatte zur Ehe Maria Philippina Wilhelmina Gräfin von Croy, Johann Baptiſt de Croy, Comte de Soire, und Johanna Lalain Gräfin von Conde Tochter, mit welcher er das Geſchlecht fortſetzte, da er mit ihr nachſtehende ſechs Söhne und vier Töchter erzeugte. Die Söhne nannten ſich: Ferdinand Carl, Carl Philipp, Albert, Alexander, welcher auf Reiſen zu Meſſina in Sicilien erſtochen worden; Joſeph, welcher jung und ledigen Standes verſtorben iſt; und Landelinus. Die Töchter waren Maria Cäleſtina, welche mit Carl Marquis D'Aynse verehelichet war; Iſabella Margaretha, verehelichte Gräfin Quesnoyi; Maria Eugenia, verehelichte Gräfin d'Argenteau; und Maria Magdalena Wilhelmina, welche Johann Albert Tcerclas Graf von Tilly zur Ehe gehabt hat. Von den Söhnen iſt der jüngſte Landelinus Graf von Buquoy, kaiſ. Kämmerer und kaiſ. Oberſter in der Schlacht wider die Türken bey Salankement im Jahr 1691 umgekommen. Seine Gemahlin war Maria Anna Magdalena de la Pierre, die er als Wittwe mit einer einzigen Tochter Landelina verließ, welche nach der Zeit mit Gotthard Heinrich Grafen von Salburg ſich verehelichet hatte. Der erſtgebohrne Sohn Carl Alberts

Ferdinand Carl Lonqueval Graf von Buquoy, Herr der Majoratherrſchaften Grätzen, Roſenberg, Schumberg ꝛc. in Böhmen, kaiſerl. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, ward den 13. Februar 1672 als Landmann in Niederöſterreich dem N. Oe. Herrenſtande unter die alten Geſchlechter einverleibet, nachdem er kurz vorher das Schloß und Gut Eßling V. U. M. B., wie auch Neuwaldeck, und eben im Jahr 1671 von der Frau Gräfin von Hofkirchen das Gut Feſendorf V. U. W. W., wie auch das ſtändiſche Freyhaus in der Käntnerſtraſſe dem Burgerſpital gegenüber durch Kauf an ſich gebracht hatte. Unter andern hat er in der Stadt Grätzen auf ſeiner Herrſchaft bey der Kirche St. Peter und Paul ein Servitenkloſter den 6. Ok-

tober Ao. 1677 geſtiftet. Seine Gemahlin, mit welcher er ſich im Jahr 1667 vermählte, war **Margaretha Magdalena** Gräfin **von Traun, Ernſt** Grafens **von Abenſperg** und **Traun**, N. Oe. Landmarſchalls, und **Catharina Urſula** Freyin **von Weber zu Piſenberg** Tochter, die nach ſeinem den 19. Jänner 1685 erfolgten Ableiben wieder mit **Theodor Althet** Grafen **von Strattmann**, Ihro kaiſerl. Majeſtät geheimen Rath und Hofkanzler ſich verehelichet hat. Er hatte von ihr zwar einen Sohn **Carl Joſeph** und etliche Töchter, die aber alle in erſter Jugend verſtorben ſind. Sein jüngerer Bruder

Carl Philipp Lonqueval Graf **von Buquoy**, Ritter des goldenen Vließes, Grand d'Espagne, ward vom König in Spanien **Carl** II. im Jahr 1688 als Prence de Lonqueval in Spaniſchen und Italiäniſchen Fürſtenſtand erhoben, und vermög von der k. k. geh. Hofkanzley ergangenen Intimati de dato 10. März 1689 ward ihm dieſer Fürſtenſtand auch in denen geſammten Oeſterreichiſchen Erblanden zuerkannt. Er iſt hernach ebenfalls als Landmann unter die N. Oe. alten Herrenſtandes-Geſchlechter den 10. May 1689 einverleibet worden; hatte zur Ehe **Maria Margaretha** Gräfin **von Hornes**, von welcher gebohren ſind die Tochter **Maria Philippina, Oktavians Ladislaus** Grafens **von Waldſtein** Gemahlin, dann **Philipp** und **Carl Emanuel, Carl Albert** und **Maria Emanuela**. (Hæc ex Documentis familiæ.) Gedachter Graf **Carl Philipp von Buquoy** der Vater iſt in Wien den 1. Dezember 1690 geſtorben, ſein Leichnam aber in die Familiengruft nach Grätzen in Böhmen abgeführt worden.

Sein Sohn **Carl Emanuel** Fürſt **von Lonqueval** Comte de Buquoy, hat Ao. 1700 mit **Roſa Angelika** Gräfin **von Harrach** ſich verehelichet, ſtarb ohne Succeſſion Ao. 1703. Sie aber gedachte ſeine Gemahlin geb. Gräfin **von Harrach** ſtarb als Wittwe den 30. Auguſt 1742 in Wien, und iſt in der Hofkirche der PP. Auguſtiner Barfüßer in der Harrachiſchen Gruft begraben worden.

Albert Graf **von Buquoy, Carl Alberts** Sohn, Majoratherr zu **Grätzen, Roſenberg, Libiegitſch**, der den jetzt lebenden Buquoyiſchen Mannsſtammen länger fortgepflanzt, iſt mit ſeiner Deſcendenz den 16. Jänner 1678 als Landmann in den N. Oe. Herrenſtand unter die alten Geſchlechter angenommen worden; er hat das Gut und Schloß **Jedtlſee** V. U. M. B. beſeſſen, und das Schloß daſelbſt, ſo Ao. 1683 die Türken verheeret haben, wieder erbauet. Seine erſte Gemahlin war **Eliſabeth Polyxena** Gräfin **von Cavriani, Friedrich Carls** Grafens **von Cavriani** und **Eliſabeth** Gräfin **von Meggau** Tochter. Die zweyte Gemahlin **Antonia Renata** Gräfin **von Czernin**, welche noch als Wittwe das Gut Jedtlſee beſeſſen, die Kapelle U. L. Frauen daſelbſt geſtiftet, und ſodann Ao. 1733 Jedtlſee per Teſtamentum den PP. Theatinern in Wien verſchaffet hat. Aus ſeiner erſten Ehe mit **Eliſabeth Polyxena** Gräfin **von Cavriani** hatte er, nebſt etlichen in der Jugend ver-

ſtor-

Digitized by Google

ſtorbenen Kindern, die Tochter Albertina Eleonora, welche Michael Ehrenreich Graf von Althann zu Grußbach zur Ehe gehabt hat, und den einzigen Sohn

Carl Cajetan Graf von Buquoy, Majoratherr zu Grätzen, Roſenberg ꝛc. kaiſerl. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, oberſter Landhofmeiſter im Königreich Böhmen, Erblandjägermeiſter der Provinz Artois. Er vermählte ſich den 6. July Ao. 1700 mit Philippina Eliſabeth Gräfin Palffy von Erdöd, Nikolaus Grafens Palffy von Erdöd zu Biberſpurg, Marcheck ꝛc., Ritter des goldenen Vließes, Palatinus des Königreichs Hungarn und kaiſerl. Generalfeldmarſchalls, und deſſen Gemahlin Catharina Eliſabeth Reichsfreyin von Weichs älteſter Tochter, St. Kr. Ord. Dame, welche ihm zween Söhne Carl Albert und Franz Leopold und drey Töchter zur Welt brachte, nämlich 1) Maria Catharina Eliſabeth, geb. 1701, welche Carl Antons Grafens von Harrach zu Rohrau, k. k. geh. Raths, Kämmerers und kaiſerl. Oberſthofjägermeiſters Gemahlin worden. 2) Maria Eleonora Albertina, gebohren 1703, welche in der Jugend ſtarb. 3) Maria Renata Eleonora, gebohren 1708, welche Julius Joſeph Leopold Graf von Walſegg geehelichet hat, und 1737 verſtorben iſt. Deren Mutter Philippina Eliſabeth gebohrne Gräfin von Palffy hat den 8. November 1732, und Graf Carl Cajetan im November 1750 dieſes Zeitliche geſegnet. Ihnen iſt auch der eine Sohn Carl Albert jung und unvermählt in die Ewigkeit gefolget. Der andere Sohn

Franz Leopold Longueval Graf von Buquoy, Freyherr zu Vaux, Majoratherr zu Grätzen, Roſenberg, Liebiegitſch, dann der Allodialgüter Czechtiz, Sizkregiz, Neudorf, Zartelsdorf, Pernlesdorf (mit deren Ankauf derſelbe ſeine übrigen Güter vermehrte), war geb. 1705, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, oberſter Landhofmeiſter im Königreich Böhmen, Erblandjägermeiſter der Provinz Artois, und des gröſſern Landrechts in Böhmen Beyſitzer, ſtarb 1768, verehelichet mit Gabriela Johanna Gräfin von Rogendorf, Carl Ludwigs Grafen von Rogendorf auf Mollenburg und Carolina Dorothea Gräfin Palffy von Erdöd Tochter, erzeugte er drey Söhne: Johann Nep. Joſeph, Leopold Albert und Joſeph Erasmus, nebſt drey Töchtern, Maria Walpurga, Franz Carls Grafens von Martiniz Gemahlin, ſie ſtarb 1765; Erneſtina, die 1765 Franz Anton Grafen von Kollowrat Nowohradsky geehelichet hat; und Carolina, die 1769 Joſeph Freyherr von Riſenfels zur Ehe genommen, ſie ward 1774 St. Kr. Ord. Dame. Von den Söhnen hat der älteſte

Johann Joſeph Longueval Graf von Buquoy, Freyherr zu Vaux, Majoratsherr zu Grätzen, Roſenberg, Liebiegitſch, dann Herr zu Czechtiz, Sizkregiz, Neudorf ꝛc., Erblandjägermeiſter der Provinz Artois, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, ehemahls auch durch einige Jahre geweſener Präſes der k. k. milden

Stif=

Digitized by Google

Stiftungen Hofkommiſſion in Wien, den 9. May 1765 mit **Maria Thereſia** Gräfin **von Paar, Johann Wenzels** Fürſtens **von Paar** und **Antonia** Gräfin **von Eſterhazy** Tochter ſich verehelichet, hat aber keine Kinder. **Leopold Albert** Graf **von Buquoy**, k. k. Kämmerer und Oberſter des Prinz Savoyſchen k. k. jetzt Karaiczaiſchen Dragonerregiments. Der jüngſte, **Joſeph Erasmus**, war Geiſtlich und Domizellar zu Eichſtett, ſtarb 1773. Auch hat obiger **Leopold Albert** Graf **von Buquoy** kaiſerl. Kämmerer und Oberſter mit **Johanna** Comteſſe de Nieuport aus Niederländiſchen Adel Ao. 1776 ſich verehelichet, bisher mit ihr eine Tochter **Erneſtina**, und 1780 einen Sohn erzeuget Nahmens **Georg Auguſt** Graf **von Buquoy.**

Das gräflich **Buquoyſche** noch immer beybehaltene alte Wappen iſt ein rother Schild mit dreyen von der obern rechten zur untern linken Seite gezogenen auswärts ein wenig gekrümmten blauen Schrägbalken oder Bändern belegt, auf welchen Balken auf jedem vier abwärts ſchräg liegende ſilberne Zünglein oder Lappel geheftet ſind. Oben deckt den ganzen Wappenſchild eine groſſe goldene Grafenkrone, darüber auf einem gekrönten goldenen Helm eine ausgebreitete fliegende rothe Fahne emporſteht, welche mit drey blauen Schrägbalken und ſonſt ganz wie der Wappenſchild belegt iſt. Die Helmdecke iſt durchaus roth, blau und Silber. Auf jeder Seite iſt ein aufſteigender geflügelter goldener Greiff den Wappenſchild haltend.

Burji, Freyherr.

Anton Hieronymus Freyherr **von Burji**, kaiſerl. Oberſter zu Pferd, aus der Lombardie gebürtig, der urſprünglichen Abkunft des Geſchlechts nach aber aus England, wo ſie nach engliſcher Mundart **Burej** hieſſen, wurde vom Kaiſer **Ferdinand** III. laut Diplom ddo. 27. Dezember 1639 als Freyherr in den Herrenſtand erhoben, und nachdem er in N. Oe. die Güter Regelsbrunn und Gallbrunn im V. U. W. W. an ſich gekauft hat, auch als ein Landesmitglied unter die neuen Geſchlechter Herrenſtandes den 24. Februar 1652 angenommen. Er hatte **Potenziana Regina von Haiden zum Dorf**, des **Mathias von Haiden zum Dorf** und **Sara Amanin von Amannsegg** jüngſte Tochter zur Ehe, und mit ihr zwar zween Söhne **Franz de Paula Anton** und **Ernſt Albert**, welche aber beyde in erſter Jugend ihm durch den Tod entriſſen worden. Als er ſonach ohne Leibeserben war, verſchaffte er ſein Gut Gallbrunn im V. U. W. W. Kraft ſeinem 1669 verfaßten Teſtament der Kirche und dem Kloſter der PP. Minimen St. Franciſci de Paula Ordens auf der Wieden in Wien (die man hier insgemein PP. Paulaner nennt), in deren Kirche er auch ſeine Grabſtatt wählte. Er iſt auch bald darauf, wie geſagt, ohne Descendenz verſtorben.

Digitized by Google

Das Wappen iſt ein vierfeldiger Schild, in deſſen erſten und vierten blauen Feld ein wachſender unten abgeſchnittner ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und goldener Krone auf dem Haupt. Das zweyte und dritte ein rothes Feld, ſo mit vier goldenen Schrägbalken von der linken zur rechten Seite herab belegt iſt. Ueber dem Wappenſchild eine goldene Freyherrenkrone, darüber auf einem offenen gekrönten Helm der gekrönte ſchwarze Adler mit ausgebreiteten Flügeln, und neben ſelben auf jeder Seite ein auswärts gelenktes fliehendes Fähnlein empor ſteht, davon das eine zur rechten Seite über quer getheilt, oben ſchwarz, unten gelb, und mitten mit dem Oeſterreichiſchen Wappenſchild belegt; das andere Fähnlein zur linken roth und mit vier goldenen Schrägbalken links herab, wie das zweyte und dritte Feld des Wappens, belegt iſt. Die Helmdecke zur rechten Gold und ſchwarz, links Gold und roth.

Burkhard, Freyherren von der Klee.

Sind urſprünglich aus Schwaben, von dannen einige ſchon im XV. Jahrhundert nach Thüringen und nach Böhmen gekommen, auch theils in Schleſien ſich verbreitet haben. Von dieſen lebte **Paul von Burkhardt** Ao. 1615 in Böhmen, erzeugte mit ſeiner Ehefrau **Anna von Gälen** zwey Söhne, **Martin** und **Chriſtoph**; der erſtere pflanzte eine Branche in Schleſien, die ſchon lange erloſchen iſt. **Chriſtoph von Burkhard** aber war anfänglich Edelknabe oder Page bey dem berühmten Feldherrn **Albert von Wallenſtein** Herzog zu Friedland, und diente ſodann unter den ſchwäbiſchen Kreistruppen, wie auch bey den kaiſerl. Armeen bis zur Charge eines Oberſtwachtmeiſters, und ſtarb Ao. 1659. Sein Wappen war ein nach der quer getheilter Schild, in deſſen obern rothen Feld ein wachſender goldener Greiff, der mit der vordern rechten Pfotte eine brennende Granate emporhaltet, im untern ſilbernen oder weiſſen Feld erſcheinet eine Burg aus Quaderſteinen gebaut mit einer Citadelle an beyden Ecken, und geſchloſſenen Thore in der Mitte, und oben auf dem gekrönten offenen Helm eben dieſer goldene emporſteigende Greiff. Die Helmdecke iſt vorne oder zur rechten Seite ſchwarz mit Gold, zur linken aber roth mit Silber; welches das älteſte angebohrne Wappen dieſes adelichen Geſchlechts iſt.

Die Voráltern und Urahnen hingegen, von denen die jetzigen Freyherren **Burkhard von der Klee** in gerader Linie abſtammen, wohnten unweit Nördlingen in Schwaben auf ihren Edelſitz Kleeberg, insgemein an der Klee genannt, ſo im XVII. Jahrhundert von den Schweden in Brand geſtecket worden, und ſeitdem ganz abgekommen iſt. **Andreas** und **Johann von Burkhardt** lebten dort Ao. 1593. **Andrä** Sohn **Balthaſar** kam durch die Verheerungen der Schweden und darauf Ao. 1634 erfolgte

Schlacht bey Nördlingen um all ſein väterliches Gut und Habſchaften, die der Feinde und der Flammen Raub geworden ſind.

Dieſer **Balthaſar von Burkhard**, der eben unter dieſen Drangſalen Anno 1634 geſtorben iſt, erzeugte mit ſeiner Ehefrau **Barbara von Funken** den Sohn

Hanns Chriſtoph von Burkhard, nachhin Edler Herr **von der Klee** genannt. Dieſer war gebohren Ao. 1622, kam als ein verlaſſener Jüngling in die öſterreichiſchen Staaten Ao. 1638, wo er ſich nachhin als Geſandtſchaftsſekretär, vorzüglich aber als ſolcher Ao. 1648 in Pohlen mit beharrlicher Treue ausgezeichnet hat, als er dahin dem kaiſerl. Abgeſandten zu der Pohlniſchen Königswahl Ferdinand Marcheſe di Savona, Caretto & Grana Grafen von Milleſimo als Geſandtſchaftsſekretär vom Kaiſer **Ferdinand** III. beygegeben worden, und bey einer damahls entſtandenen Volksaufruhr und Beſtürmung der Wohnung des erſtgenannten kaiſerl. Abgeſandten zu Warſchau deſſelben Leben und Habſchaften durch ſo kluge als muthige Gegenwehre errettete. Er wurde hierauf zur Zeit, als der Churfürſt in Bayern das Land Oeſterreich ob der Ennß pfandweis innengehabt, kaiſerlicher, wie auch churfürſtlich Bayeriſcher Rath und Inſpektor zu Engelhardtszell und Väglabruck, und ferner von Sr. kaiſerl. Majeſtät **Ferdinand** III. nebſt Beſtätigung ſeines gut hergebrachten Adels mit dem Ehrenwort **von der Klee** laut kaiſerl. Diplom de dato 26. May 1655 für ſich und ſeine geſammte Descendenz in des H. R. Reichs Ritterſtand erhoben, auch war er hernach Cameral-Adminiſtrator der eingezogenen Herrſchaft Payerbach. Er ſtarb in Wien den 23. April 1683, und iſt in der für ſich und die Seinigen geſtifteten Gruft in der Kirche der PP. Franziskaner zu St. Hieronymus allda begraben. Seine Ehegattin, welche er ſich den 25. November 1653 ehelich antrauen ließ, war **Maria Urſula Catharina Meſſerin von Oben**, mit derſelben erzeugte er 3 Söhne und 6 Töchter, als **Johann Carl**, † den 18. May 1669; **Johann Reichard**, † den 26. November 1658; beyde als Kinder, und ſind bey den PP. Franziskanern in Wien laut ihrem Todtenbuch begraben; und den **Johann Chriſtoph Anton**, der das Geſchlecht fortpflanzte, wie folget. Die Töchter: **Maria Franziska**, geb. 1657, ſtarb den 27. July 1662; **Maria Suſanna**, geb. 1664, ward des k. k. Oberſtlieutenants **Ferdinand Carl Vetſcher von Kirchen** Ehefrau, verm. d. 23. April 1669, ſtarb 4. April 1717; **Maria Barbara**, geb. 1667, ward Urſulinerin zu Wien, und ſtarb den 19. Auguſt 1703; **Anna Maria Catharina**, geb. 1669, ſtarb als Kind den 22. May 1674, und iſt bey den PP. Franziskanern laut ihrem Todenbuch begraben; **Maria Urſula Eleonora**, geb. 21. Oktober 1675, vermählte ſich im September 1698 zuerſt mit **Johann Ignatz von Engelshofen**, k. k. Hofkammerrath, und nach deſſen Tod zum andernmahl mit **Johann Wolfgang von Gaſtheim** den 5. Auguſt 1717, ſtarb den 20. Auguſt 1740; **Maria Anna**, geb. 1678, ſtarb in zarter Jugend den 21. Jänner 1684. Die Mutter, des obgedachten Herrn **Johann Chriſtophs von Burkhard** Gemah-

Gemahlin, Frau **Maria Urſula Catharina** gebohrne **Meſſerin** ſtarb zwey Monathe nach dem Hinſcheiden ihres Eheherrn in Wien den 21. Juny 1683, und wurde ebenfalls bey den PP. Franziskanern zu St. Hieronymus zur Erde beſtattet. Der einzig am Leben verbliebene Sohn

Johann Chriſtoph Anton von Burkhard, nachhin **Reichsfreyherr** und Edler Herr **von der Klee**, der freyen Reichsritterſchaften von Schwaben, Franken, und am Rhein in der Wetterau Mitglied, geb. 8. Februar 1663, widmete ſich bereits im Jahr 1682 dem kaiſerlichen Dienſte bey der Feldkriegskanzley, und Ao. 1693 ward er ſchon kaiſerlicher Hofkriegsſekretär, als ſolcher wurde er hernach auch von dem kaiſ. Generallieutenant und oberſten Befehlshaber der kaiſerlichen und Reichsarmeen Herrn Marggrafen **Ludwig von Baaden** im Jahr 1701 bey ausgebrochenen franzöſiſchen Kriege am Rhein gebraucht, ſodann von Weyl. Kaiſer **Leopold** I. den 3. Auguſt 1703 zum wirklichen kaiſerl. Hofkriegsrath und geheimen Referendar allergnädigſt ernannt, in welcher Charge auch Kaiſer **Joſeph** I. ihn nicht nur beſtätigte, ſondern auch im Jahr 1705 ihm die Stelle eines Feldkriegskanzleydirektors bey der kaiſerl. Armee am Ober-Rhein verliehen; wornach ihn die freyen Reichsritterſtände am Rheinſtrom in der Wetterau den 28. July Ao. 1705, die Ritterſchaft in Schwaben Cantons an der Donau den 23. Februar Ao. 1711, und die Ritterſchaft der ſechs Orte in Franken den 3. July 1711 freymüthig und unentgeltlich als ein Mitglied in ihr Gremium aufnahmen. So eben wurde er von den Ständen in Niederöſterreich als Landmann unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes den 14. September Ao. 1712 aufgenommen, und hernach den 10. März 1723 den alten Ritterſtandes Geſchlechtern einverleibet, und endlich von Sr. Majeſtät Kaiſer **Carl** den VI. mit geſammter Descendenz vermög Diplom den 23. May 1723 in des H. R. Reichs Panier- und Freyherren- und eigentlich in alten Herrenſtand mit Beybehaltung des Ehrentitels Edler Herr von der Klee erhoben. Er diente mit rühmlichſten Eifer dem kaiſerlichen Hofe und allerdurchlauchtigſten Erzhauſe volle 49 Jahre, als er im hohen Alter zu Wien den 11. Dezember 1731 ſeine Lebenstage beſchloſſen hat. Er iſt in ſeiner Familiengruft bey den PP. Franziskanern zu St. Hieronymus begraben.

Seine Gemahlin **Maria Catharina Thereſia** gebohrne **Cetto von Kronſtorf**, des **Johann Georg Cetto von Kronſtorf**, k. k. Raths und geweſten kaiſ. Münzmeiſters in Wien Tochter, mit welcher er ſich den 9. Februar 1695 vermählte, iſt vor ihm den 7. May Ao. 1726 in Wien 51 Jahre alt geſtorben, nachdem ſie ihm vier Kinder zur Welt gebracht, deren aber nur folgende zwey groß erwachſen, und die Eltern überlebet haben; nämlich der Sohn

Johann Chriſtoph Ludwig von Burkhard, Reichsfreyherr und Edler Herr **von der Klee**, von dem hernach das Mehrere; und die Tochter

Hhh Maria

Digitized by Google

Maria Anna Joſepha, gebohren den 1. Juny 1699, Gemahl Johann Gottlieb Freyherr von Wittorf, Herr auf Bodewiz und Lüdersdorf in Schleſien, k. k. Generalfeldmarſchall-Lieutenant und des Chur Pfälziſchen St. Hubertiordens Ritter, vermählt den 21. Juny 1736, ſtarb im July 1737. Vorgedachter

Johann Chriſtoph Ludwig von Burkhard, des H. R. Reichs Freyherr und Edler von der Klee, gebohren den 16. November 1697, Herr der Herrſchaften Battlaw und Stranka in Mähren, Kaiſers Carl VI. und Franz I. wirklicher Reichshofrath, war vorher ſeit Ao. 1719 Churfürſtlich Maynziſcher Hof- und Regierungsrath, und bereits Ao. 1726 als kaiſerl. Reichshofrath reſolvirt, und introduzirt. Ao. 1735 den 17. Auguſt erhielt er auch die Introduktion in den Herrenſtand bey dem kaiſerl. Reichshofrathskoliegio, und in eben dieſem Jahr das erbländiſche Inkolat für Böhmen und Mähren. Er kaufte hierauf die Herrſchaft Battlaw oder Battlau und Stranka in Mähren im Iglauerkreiſe gelegen; wurde endlich auch vom Kaiſer Franz I. den 7. Oktober 1745 als wirklicher kaiſerl. Reichshofrath neuerdings beſtätiget; ſtarb in Wien den 28. Dezember 1760, und iſt bey ſeinen Voraltern in der Kirche der Franziskaner zu St. Hieronymus begraben. Mit ſeiner Ehefrau Maria Roſina Thereſia von Nitſchke, des Johann Georg Nitſchke kaiſerl. Hofkammerraths Tochter, welche gebohren den 18. Juny 1705, mit ihm vermählt worden den 20. Auguſt 1727, und den dritten April 1776 im 71. Jahr ihres Alters als Wittwe in Wien verſtorben iſt, erzeugte er ſieben Söhne und eine Tochter; wovon, wie es auch das Nekrologium der PP. Franziskaner zu St. Hieronymus ausweiſet, ſechs Söhne in ihrer Jugend vor dem Vater geſtorben ſind, als: Johann Carl, geb. 1728; Franz de Paula Joſeph, geb. 1729, und Johann Chriſtoph, geb. 1730, ſind alle drey in einem Jahr und einem Monat, nämlich den 10. 18. und 23. Oktober Ao. 1732 an Kindesblocken geſtorben; Paul Chriſtoph, geb. 1731, ſtarb den 17. Juny 1738; Heinrich Joſeph, geb. 1735, ſtarb hier in Collegio Thereſiano den 16. März 1748 als ein Jüngling von 13 Jahren; Johann Anton, geb. 1739, ſtarb im Oktober 1746. Den Vater überlebten nur ein Sohn und eine Tochter, als: Maria Anna Thereſia Erneſtina, geb. den 12. Jänner 1733, verehelichet 1752 mit Herrn Franz Bernhard Freyherrn von Hallberg zu Fußgenhaim, Ruchheim ꝛc., Chur Pfälziſchen Kämmerer und Miniſter am kaiſerl. Hofe; ſie iſt in Wien den 18. May 1777 im 44. Jahr geſtorben; und der einzig länger am Leben verbliebene Sohn

Franz Ludwig Joſeph von Burkhard, Reichsfreyherr und Edler Herr von der Klee, Herr auf Battlau und Stranka, geb. den 18. July 1746, durch mehrere Jahre geweſener k. k. N. Oe. Regierungsrath; Gemahlin Maria Chriſtina Freyin von Leykam, Herrn Franz Georgen Reichsfreyherrn von Leykam, Ihro kaiſerl. Majeſtät geh. Rath, und kaiſerl. königl. Commiſſär und Geſandten auf dem Reichstag zu Regenſpurg Tochter, vermählt den 16. May 1771, deren Kinder Maria

ria

Digitized by Google

ria Roſina und Maria Felizitas, erſtere 1774, letztere 1779 in ihrer Kindheit wieder aus der Welt abgegangen. Noch lebende aber ſind Franz Georg, geb. 1775; Thereſia, geb. 1776; Joſeph, geb. 1777; Viktoria, geb. 1783.

Das jetzige vermehrte Freyherrliche Wappen dieſes Geſchlechts iſt ein unten ovaler, mitten nach der quer getheilter Schild, im untern rothen Feld ein groſſes Caſtell oder Burg von Quaderſteinen aufgeführt, mitten mit einem geſperrten Thore, an beyden Enden mit einer etwas höhern Citadelle, und oben mit Mauerzinnen verſehen. In dem obern goldenen Feld erſcheinet ein fliegender ſchwarzer Adler mit herabgeſenkten Haupt, im Schnabel das Mittelſchildlein, ſo zum Theil in das rothe Feld hinab ſtehet, haltend, auf welchem Mittelſchild im ſilbernen Feld auf grünen Waaſen drey Stämme mit eben ſo viel grünen Kleeblättern emporſtehen. Ueber den ganzen Wappenſchild erſcheinet eine mit Perlen umwundene goldene Freyherrenkrone, über welche zwey offene goldene Helme, und mitten zwiſchen dieſen eine goldene königl. Krone, welche oben mit einem Federbuſchen von drey ſchwarzen und zwey gelben Strauſſenfedern beſtecket iſt, emporſtehen. Zu beyden Seiten haltet ein aufſteigender Tiger den Wappenſchild, und in der einen Pfotte ein fliegendes rothes Fähnlein, ſo mitten mit einem weiſſen Querbalken belegt iſt, neben ſich emporhaltend.

Ende des erſten Bandes.

Digitized by Google

Druckfehler und Verbeſſerungen

Seite	Zeile	Anſtatt	leſe man
7	6 von unten,	Rudolphs	Rudolph
14	22 von oben	Monrechier	Montrichier
29	9 von oben	Aichbigel ſ	Aichkichel
32	12 von unten	Heninon ſ	Henion
35	12 — —	Reidhard ſ	Neidhard
40	9 — —	Winkhlerin	Winkhler
41	1 — —	Wulzendorſt	Wulzendorf
57	13 — —	zubebracht	zugebracht
60	4 — —	Herrenſtände	HerrenStänden
—	24	iſt hinzu zu ſetzen: Der jüngere von dieſen Johann Jordan von Albrechtsburg iſt Anno 1726 Kaiſers Karl VI. wirklicher Reichshofrath worden und Anno 1737 ohne Succeſſion geſtorben.	
61	3 — —	Herrenſtände	Herren Ständen
—	5 von unten	Auguſt ſ ſ	Auguſtin
67	5 von unten	das ſ ſ	des
71	9 von oben	Innſouag ſ	Innsbruck
—	10 — —	Atenſteig ſ	Altenſteig
—	15 — —	Alterſteig ſ	Altenſteig
72	9 von unten	Dieſe ſ ſ	Dieſer
80	6 — —	Kaiſer ſ ſ	König
83	10 von oben	Adophs ſ ſ	Adolphs
85	26 — —	Hofpräſidenten	Hofkammerpräſidenten
87	21 — —	Condicille	Codicille
95	9 — —	bliebenen ſ	bliebener
103	9 von oben	17	27
—	24 — —	Eſebius ſ ſ	Euſebius
106	13 — —	1786 ſ ſ ſ	1686
110	9 von unten	Rudolp ſ	Rudolph.
113	8 von unten	Jocob ſ	Jacob
114	4 von oben	oder ſ ſ	der
—	2 von unten	Tſchnernembl	Tſchernembl
123	14 von oben	Joh. Ludwigs	Georgs Friedrich
126	12 — —	Friderich Magni	Friderici Magni
127	2 — —	Anno	Annum
130	28 von oben	Neichsgäſin	Reichsgräſin
133	2 — —	Planion ſ ſ	Planian
138	20 — —	Alwaltinger	Anwaltinger
140	7 — —	werden ſ ſ	worden
142	11 — —	dieſer ſ ſ	dieſen
144	19 — —	Apſalter ſ ſ	Apfaltern
—	22 — —	3 töchter ſ	2 Töchter.
156	14 — —	letztern ſ ſ	leztere
—	19 — —	Beſiß ſ ſ	Beſitz
159	13 — —	Jocobs ſ ſ	Jacobs
160	10 — —	Eiſenfarb ſ	Farb
163	22 bis 23 —	Jörgen ſ ſ	Jörger
192	28 — —	Gaſin ſ ſ	Gräſin
—	8 von unten	Tſchernemehl	Tſchernembl
196	10 — —	Obervallach	Obervellach
198	15 von oben	Pagge ſ ſ	Page
—	16 — —	bereit ſ ſ	bereits
203	12 — —	Convintualen	Conventualen
206	14 — —	Feſte ſ ſ	Feſtung
—	22 — —	nach: Fünſte, ſetze Sohn	
—	24 — —	Caronini ſ	Coronini
228	9	von unten, nach den Worten zu Tyrol, ſetze hinzu, einem Schloß in der Grafſchaft Tyrol,	
279	6 von oben	Chriſtina ſ	Chriſtiana.
294	4 — —	Vlancus ſ	Blancus

Die übrigen unbedeutenden Druckfehler wird der Leſer ſelbſt gefällig zu verbeſſern wiſſen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

5 vols

Collated perfect
pp. 13 guineas
28/7/30

WD x5/-

Digitized by Google

Digitized by Google